.Brit.
Bruns et Lün.
Theo. et El

Hannoverisch Gesang=Buch/

Sammt einem Vermehrten Anhange/

und einem

Geistreichen Gebet=Buch/

Mit Königl. Groß=Britannischem und Chur=Fürstl. Braunschw. Lüneb. gnädigstem PRIVILEGIO.

HANNOVER/
Verlegts Nicolaus Förster/ Königl. Groß=Britann. und Churf. Braunschw. Lüneb. Hof=Buchhändler. 1724.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Lob-Gesänge.

Meine seel erhebt den HErren, Und mein geist freuet sich GOttes meines Heylandes.

2. Denn er hat seine elende magd angesehen, Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle kindes-kind.

3. Denn er hat grosse ding an mir gethan, Der da mächtig ist, und deß name heilig ist.

4. Und seine barmhertzigkeit währet immer für und für, Bey denen die ihn fürchten.

5. Er übet gewalt mit seinem arm, Und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres hertzens sinn.

6. Er stösset die gewaltigen vom stuhl, Und erhebet die niedrigen.

7. Die hungrigen füllet er mit gütern, Und lässet die reichen leer.

8. Er gedencket der barmhertzigkeit, Und hilfft seinem diener Israel auf.

9. Wie er geredt hat unsern vätern, Abraham und seinem saamen ewiglich.

*10. Lob und preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen geiste.

11. Wie es war von anfang jetzt und immerdar, Und von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Mel. Nun lob, o meine seel u. ꝛc.

2. Mein seel, o GOtt, muß loben dich, Du bist mein heyl, deß freu ich mich, Daß du nicht fragst nach weltlichm pracht, Und hast mich armen nicht veracht. Allel.

2. Hast angesehn mein niedrigkeit; Von nun an wird drum weit und breit Mich selig preisen jedermann; Denn du groß ding an mir gethan. Allel.

3. Du bist sehr mächtig lieber HErr, Dein grosse krafft stirbt nimmermehr, Dein nam ist aller ehren wehrt, Drum man dich billig rühmt und ehrt. All.

4. Du bist barmhertzig ingemein, Wer dich von hertzen fürcht allein; Du hilffst dem armen immerdar, Wenn er in noht ist und gefahr. Alleluja.

5. Der menschen hoffart muß vergehn, Für deiner hand mag nichts bestehn: Wer sich verläst auf seinen pracht, Dem hast du bald ein end gemacht. Alleluja.

6. Du machst zu nicht der menschen raht, Das sind, HErr, deine wunderthat: Was sie gedencken wider dich, Das gehet allzeit hinter sich, Alleluja.

7. Wer niedrig ist und klein geacht, An dem übst du dein göttlich macht: Und machest ihn den fürsten gleich, Die reichen arm, die armen reich. Allel.

8. Das thust du HErr zu dieser zeit, Und denckest der barmhertzigkeit; Israel wilt du helffen auf, Das ist dein auserwehlter hauff. Alleluja.

9. Wir habens nicht verdient um dich, Du fährest mit uns gnädiglich: Zu unsern vätern ist geschehn Ein wort, das hast du angesehn. Allel.

10. Auch Abraham, dem theuren mann, Dem hast du selbst ein eyd gethan, Und ihm geredt das himmelreich, Und seinem saamen ewiglich. Allel.

Mel. Kommt her zu mir, spricht.

3. DEn HErren meine seel erhebt, Den grossen GOtt, der ewig lebt, Mein geist ist voller freuden: Daß GOTT mein GOtt und Heyland ist, Der mich ihm selbst hat auserkiest, Ob ich gleich schmach muß leiden.

2. Er hat mich gnädig angeblickt, Und mich elende recht erquickt: Darum ich ihn nun preise In der gemein für jederman, Denn GOtt hat viel an mir gethan Auf wunderbahre weise.

3. Sein nam ist heilig, seine macht Wird hoch in aller welt geacht; Er bleibet allzeit allen Voll güte und barmhertzigkeit, Die ihn zu fürchten sind bereit Nach seinem wolgefallen.

4. Mit seinem arm übt er gewalt Zerstreut und stürtzet alles bald, Was sich mit stoltz aufschwellet. Die mächtigen stößt er vom thron, Und giebt den feinden ihren lohn, Die er zu boden fället.

5. Er setzt die niedrigen hinauf, Die seines reinen wortes lauff Befördern und groß achten. Den hungrigen giebt er ihr brodt; Die reichen müssen leiden noht, Ihr leben muß verschmachten.

6. Er dencket der barmhertzigkeit, Und nimmt hinweg das grosse leid, Das Israel mit schmertzen Ausstehen muß in dieser welt, Dem hilfft er auf wenns ihm gefällt, Und trägt ihn stets im hertzen.

7. Wie er denn hat mit Abraham, Zu dem er in die hütten kam, Und seinen kindes-kindern Durch einen eyd verbunden sich: Das wird er halten ewiglich: Er läst sich nichts verhindern.

8. Ich danck dir auch von hertzengrund, O GOtt, für das was mir dein mund Versprochen hat zu geben: Es ist gewiß, hier wirst du mich Erretten, und dort ewiglich In freuden lassen schweben.

4. MEin hertz und seel den HErren hoch erhebet, Den grossen GOtt, der ewig herrscht und lebet: Mein geist in mir sich meines Heylands freut, Und seinen ruhm vermehret allezeit.

2. Denn er hat mich elenden angesehen, Und mein gebet erhöret und mein flehen: Es hat der HErr mich armen nicht veracht, Er hat mit gnad und rettung mich bedacht.

3. GOtt, dessen macht nicht kan ergründet werden, Und dessen nam im himmel und auf erden Hochheilig ist, hat grosse ding gethan An mir, die ich nicht all erzählen kan.

4. In keiner noht hat er mich je verlassen, Barmhertzigkeit ist bey ihm ohne massen: Und währet von geschlechte zu geschlecht, Wo man ihn fürcht, und hoch hält seine recht.

5. Er übt gewalt mit seines armes stärcke, Daß jederman muß spüren seine wercke: Die stoltz und hoch in ihrem hertzen seynd, Zerstreuet er, und ist denselben feind.

6. Er stösset die gewaltig seyn vor allen Von ihrem stuhl, daß sie erschrecklich fallen, Die niedrigen erhebet er davor, Und stellet sie gantz unverhofft empor.

7. Die hungrigen, die ihn für augen haben: Erfüllet er mit gütern und mit gaben: Die reichen läst er leer im überfluß, Daß noht und angst darauff erfolgen muß.

8. Er dencket der barmhertzigkeit und güte, Daß er fortan uns väterlich behüte, Und seine kirch im gantzen erden-kreiß Erhalt und schütz zu seines namens preiß.

9. Die treu die er im neuen bund und alten Geredet hat, die wird er ewig halten: Der HErr verläst uns seine kinder nicht, Weil zu ihm steht all unser zuversicht.

*10. GOtt Vater dir sey danck gesagt und ehre, HErr JEsu Christ, den glauben uns vermehre, O heilger Geist, erneu uns hertz und mund, Daß wir dein lob ausbreiten jede stund.

---

5. Gelobet sey der HERR der GOtt Israel, Denn er hat besucht und erlöset sein volck.

2. Und hat uns aufgerichtet ein horn des heyls, In dem hause seines dieners Davids.

3. Als er vorzeiten geredt hat, Durch den mund seiner heiligen propheten.

4. Daß er uns errette von unsern feinden, Und von der hand aller die uns hassen.

5. Und die barmhertzigkeit erzeigte unsern vätern, Und gedächte an seinen heiligen bund.

6. Und an den eyd den er geschworen hat unserm vater Abraham uns zu geben.

7. Daß wir erlöset aus der hand unser feinde, Ihm dieneten ohne furcht unser lebenlang.

8. In heiligkeit und gerechtigkeit die ihm gefällig ist.

9. Und du kindlein wirst ein prophet des höchsten heissen, Du wirst für dem HErrn hergehen, Daß du seinen weg bereitest.

10. Und erkänntniß des heyls gebest seinem volck, Die da ist in vergebung ihrer sünde.

11. Durch die hertzliche barmhertzigkeit unsers GOTTES, Durch welche uns besucht hat der aufgang aus der höhe.

12. Auf daß er erscheine denen, die da sitzen in finsterniß und schatten des todes, Uñ richte unsere füsse auf den weg des friedes.

*13. Lob und preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn, Und dem heiligen Geiste.

14. Wie es war im anfang jetzt und immerdar, Und von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Mel. Mein hertz und seel den.

6. Gelobt sey GOTT, der Israel erwehlet, Der Jacob giebt, daß ihm kein gutes fehlet, Der nun sein volck besuchet und erlöst, Und kräfftiglich erquicket, stärckt und tröst.

2. Er hat ein horn des heyles aufgerichtet, Daß alle macht des teuffels würd vernichtet, Durch Davids Sohn, wie er ist in der zeit, Und doch zugleich sein HErr von ewigkeit.

3. Wie durch den mund der heiligen Propheten Vorzeiten er geredt in unsern nöhten, So hat ers jetzt mit aller treu erfüllt, Das seufftzen der gefangnen auch gestillt.

4. Daß er uns möcht erretten und frey machen, Zuförderst von dem grossen alten drachen: Darneben auch von allen, die uns feind, Von derer hand, die uns zuwider seynd.

5. Daß er uns die barmhertzigkeit erzeigte, Zu ihm das hertz gleich unsern vätern neigte, Und daß er dächt an seinen heilgen bund, Und käme dem jetzt nach zur rechten stund.

6. Auch daß er dächt des eids den er geschworen Dem Abraham, daß wer von ihm gebohren Und gläubig ist, zu dieser

zeit nun solt Den heyland sehn, den er uns geben wolt.

7. Und daß, wenn wir von denen, die uns hassen, Errettet seyn, und sie uns müssen lassen, Wir dienten ihm ohn knechtesfurcht und zwang Freywilliglich all unser lebenlang.

8. In heiligem untadelhafftem leben, Und daß wir der gerechtigkeit nachstreben, Die ihm gefällt, daß zucht uns wohne bey, Und fern von uns ungöttlich wesen sey.

9. Dem HErren muß man nun den weg bereiten Durch ernste reu, auch andre zu ihm leiten, Auf maasse wie Johannes hat gethan: Der auf ihn wieß, und kündigt busse an.

10. Der höchste wil seins volckes schaden heilen, Des grossen heils erkänntniß ihm mittheilen: Die darinn steht, daß jeder seine sünd Im glauben haß, und die vergebung find.

11. Dadurch, daß GOtt sein väterlich gemühte, Die hertzliche barmhertzigkeit und güte An uns erweist: durch welche wunderthat Der aufgang aus der höh besucht uns hat.

12. Daß er erschein all denen, die da stecken In finsterniß, in todes schatt= und schrecken. Und unsre füß durch dieses wahre licht Hinführo auf den weg des friedens richt.

*13. GOtt Vater sey für alle gnad gepreiset, Die du uns hast in JEsu Christ erweiset, Dein Geist regier uns, daß wir jederzeit Zu seinem dienst seyn tüchtig und bereit.

Das Te Deum Laudamus.

7. HERR GOTT, dich loben wir,
HErr GOtt, wir dancken dir,
Dich GOtt Vater in ewigkeit
Ehret die welt weit und breit,
All engel und himmels=heer,
Und was dienet deiner ehr.
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher stimm;
Heilig ist unser GOtt,
Heilig ist unser GOtt,
Heilig ist unser GOtt, der HErre Zebaoth,
Dein göttlich macht und herrlichkeit
Geht über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölff boten zahl,
Und die lieben propheten all,
Die theuren märtrer allzumahl
Loben dich HErr mit grossem schall.
Die gantze wehrte Christenheit
Rühmt dich auf erden allezeit,
Dich GOtt Vater im höchsten thron,
Deinen rechten und eingen Sohn,
Den heilgen Geist und tröster wehrt,
Mit gleichem dienst sie lobt und ehrt.
Du könig der ehren JEsu Christ,
GOTT Vaters ewger Sohn du bist,
Der Jungfraun leib nicht hast verschmäht,
Zu erlösen das menschlich geschlecht:
Du hast den tod zerstöhrt sein macht,
Und all Christen zum himmel bracht.
Du sitzst zur rechten GOttes gleich,
Mit aller ehr ins Vaters reich;
Ein richter du zukünfftig bist,
Alles was todt und lebendig ist.
Nun hilff uns, HErr, den dienern dein,

Die mit deinm theurn blut
erlöset seyn,
Laß uns im himmel haben theil
Mit den heilgen im ewign
heil.
Hilff deinem volck, HErr JEsu
Christ,
Und segne was dein erbtheil
ist,
Wart und pfleg ihr zu aller zeit,
Und heb sie hoch in ewig-
keit.
*Täglich, HErr GOtt, wir lo-
ben dich,
Und ehrn dein'n namen stetig-
lich.
Behüt uns heut, o treuer Gott,
Für aller sünd und missethat:
Sey uns gnädig, o HErre
GOtt,
Sey uns gnädig in aller noht:
Zeig uns deine barmhertzig-
keit,
Wie unser hoffnung zu dir
steht.
Auf dich hoffen wir, lieber
HErr,
In schanden laß uns nim-
mermehr. Amen.

8. Allein GOTT in der höh sey ehr, Und danck für seine gnade: Darum, daß nun und nimmermehr Uns rühren kan kein schade. Ein wolgefalln GOTT an uns hat; Nun ist groß fried ohn unterlaß, All fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben, preisn, anbeten dich, Für deine gnad (ehr) wir dancken: Der du, GOtt Vater, ewiglich Regierst ohn alles wancken; Gantz ungemessen ist deine macht, Fort geschicht, was dein will hat bedacht, Wol uns des feinen HErren.

3. O JEsu Christ, Sohn eingebohrn, Deines himmlischen Vaters: Versöhner dern, die warn verlohrn, Du stiller unsers haders, Lamm GOttes, heilger HErr und GOtt, Nimm an die bitt von unser noht, Erbarm dich unser aller.

4. O heilger Geist, du gröstes gut, Du allerheilsamster tröster, Fürs teuffels gwalt fortan behüt, Die JEsus Christus erlöset Durch grosse marter und bittern tod, Abwend all unsern jammer und noht, Darzu wir uns verlassen.

Mel. Nun dancket alle GOtt.

9. Ehr sey GOtt in der höh, Und danck für seine gnade, Daß nun und nimmermehr, Uns rühren kan kein schade: Mit wolgefallen sich Der höchste zu uns wend, Ohn unterlaß ist fried, Der streit hat nun ein end. (All fehde hat ein end.)

2. GOtt Vater deinem nam'n Mit lob und preiß wir dancken, Der du von ewigkeit Regierest ohne wancken: Gantz ungemessen ist, HERR, deine wundermacht, So fort geschicht, was nur Dein wille hat bedacht.

3. O JEsu Christe, Sohn des Vaters eingebohren, Versöhner derer die In sünden warn verlohren, Lamm GOttes einger HErr, O wahrer mensch und GOtt, Erbarme dich, nimm an Die bitt in unser noht.

4. O werther heilger Geist, Du tröster frommer Christen, Behüt uns kräfftiglich Für satans tück und listen. Errette uns auch sonst Aus trübsahl noht und pein, Die wir durch Christi tod So theur erlöset seyn.

*5. GOtt Vater, dir sey preiß, Hier und im himmel oben: Gott Sohn, HErr JEsu Christ, Wir wollen dich stets loben: GOtt Heilger Geist, dein ruhm Erschalle mehr und mehr: O HErr dreyeinger GOtt, Dir sey lob, preiß und ehr.

Mel. Ich will zu aller stunde.
Oder: Von GOtt wil ich nicht.

10. Mit danck wir sollen loben Deins namens herrlichkeit, Dein herrschafft hoch erhoben In allen landen weit, In deinem reich HErr Christ, Aus dem munde der jungen, Der kinder lallend zungen, Dein lob bereitet ist.

2. Dadurch baust du die gemeine der lieben Christen dein, Die rachgierigen feinde Mächtiglich treibest ein: Der kirchen durch dein gnad Sind lehrer stets bereitet, Deins wortes licht uns leitet Auf rechtem glaubens-pfad.

3. Wie groß ist deine gnade, o du getreuer HErr: Daß dich der menschen schade Erbarmet hat so sehr, Zu helffen ihn'n aus noht, Must du am creutze sterben, Das heil uns zu erwerben, Kost dichs dein theures blut.

4. Ein kleines ward verlassen Von GOTT des menschen Sohn; Hernach gekrönt ohn massen Mit ehr und schmuck so schon: Gesetzt in GOttes thron, Ward er gemacht zum HErren: Dem könige der ehren Ist alles unterthan.

5. Zahm und wild thier zugleichen, Auch die wald-vögelein: Fisch die im wasser streichen, Ihm untergeben seyn: Drum seine herrlichkeit Mit danck wir sollen loben: Sein herrschafft hoch erhoben In allen landen weit.

Mel. Mein hertz und seel den.

11. HErr unser GOtt, beherrscher aller herren, Wie herrlich ist dein name weit und ferren: Wie scheinet er der gantzen welt herfür: Wie strecket sich im himmel deine zier.

2. Der kinder mund, die an den brüsten liegen, Redt schon von dir ohn reden in der wiegen, Der schwache mund! Du lehrst ihm deinen preiß, Daß er den feind zu widerlegen weiß.

3. Wenn ich bey mir den himmel-bau betrachte, Dein meister-werck: das schöne licht bey nachte, Den monden-schein: die sternen auch dabey, Die deine hand gesetzt hat nach der reih.

4. HErr, fang ich an: wie daß du so bedenckest Den sterblichen: wer ist es, dem du schenckest So reiches gut? Was sag ich doch davon, Daß deine treu besucht des menschen sohn?

5. Zwar hast du ihn ein wenig hier auf erden, Als engel sind, geringer lassen werden. Jedennoch auch mit herrlichkeit bedacht, Mit majestät gekrönt und groß gemacht.

6. Denn alle ding ihm unterthan seyn müssen, Du legest ihm dahin zu seinen füssen. Was deine hand erschaffen und gethan: Was athem hat, das regt sich um und an.

7. Der rinder schaar: Der schaafe grosse heerden: Und alles vieh, das nimmer zahm wil werden: Der vögel heer so in den lüfften schwebt: Der fische zahl, die in dem wasser lebt.

8. HErr unser GOtt, beherrscher aller herren, Wie herrlich ist dein name weit und ferren, Wie wird sein glantz so prächtig fürgestellt, Und strecket sich durch diese gantze welt.

Mel. Nun freut euch lieben.

12. FReut euch des HErren allzumahl, Ihr frommen ihn zu preisen, Rühmt ihr gerechten ihn mit

schall

schall Und auserlesnen weisen. Laßt klingen psalter, seiten-spiel, Auf harffen macht der freuden viel Dem grossen GOTT zu ehren.

2. Wahrhafftig ist des HErren wort, Er hat es nie gebrochen: Es bleibet jetzt und immerfort Was er einmahl versprochen. Gerichte und gerechtigkeit Beschützt und liebt er jederzeit, Und alle die drob halten.

3. Des HErren wort das firmament Des himmels hat erbauet: Der geist seins mundes hat vollendt All heer, so man dran schauet. Er fasst das wasser in dem meer, Als obs im schlauch beysammen wär: Die tieffe liegt verborgen.

4. In aller welt muß jedermann Für unserm GOtt sich scheuen: Was auf der erden wohnen kan, Erschrickt für seinem dräuen: Denn was er redt, sofort ergeht, Was er gebeut, alsbald da steht Durch allmacht seiner hände.

5. Der heyden raht macht GOtt zunicht, Und wendet ihr gedancken: Des HErren raht wird ausgericht, Und bleibet ohne wancken. Die sind wol selig, die GOtt liebt, Und denen er die gnade giebt, Sein erb und volck zu werden.

6. Vom himmel er der menschen-kind Vornehmen schaut auf erden: Er kennt sie all so viel ihr sind, Und sieht ob sie klug werden: Er merckt auf alle ihre werck, Und kan durch seine gnad und stärck Ihr'r aller hertze lencken.

7. Des königes gewalt nichts schafft, Sie muß gar bald vergehen: Dem riesen hilfft nicht seine krafft, Sie kan auch nicht bestehen: Bringt gleich der feind viel roß zu feld, So ist doch GOtt der rechte held, Der für die seinen streitet.

8. Des HErren aug nimmt die in acht, Die sich ihm fest ergeben, Und freyen willens tag und nacht In seinen furchten leben: Daß er sie speiß in hungers-noht, Und rette ihre seel vom tod, Dieweil sie ihm vertrauen.

*9. GOtt unser schutz, zu dir allein Steht unser gantz gemüthe: Gedenck daß wir dein erbe seyn, Und uns hinfort behüte Durch deine grosse gütigkeit, Für pest, krieg, theurung, (kriegs-drangsal) noht und leid: Wie wir HErr, auf dich hoffen.

Mel. Von GOtt wil ich nicht.

13. Ich wil zu aller stunde Erheben GOttes preiß, Mit hertzen und mit munde, Auf sein wort und geheiß: Ich wil des HErren lob Ausbreiten und vermehren, Daß es die armen hören, Und sich erfreuen drob.

2. Lasst uns beysammen stehen Jetzund und nach der zeit, Des HErren nam'n erhöhen In lieb und einigkeit. Als ich den HErren bat, Antwortet er in gnaden Und wandte furcht und schaden, Er schickte hülff und raht.

3. Die auf den HErren schauen Und seine wunderhand Derselben ihr vertrauen Wird nimmermehr zu schand. Wenn der elende schreyt, Wil ihm GOtt sein begehren Gantz williglich gewähren, Er hilfft zur rechten zeit.

4. GOtt hat befehl gegeben Daß seines engels macht In diesem gantzen leben Sich lagre tag und nacht Um solche leut allhier, Die im gesetz sich üben,

Ihn fürchten und ihn lieben Aufrichtig für und für.

5. Kommt her, kommt, seht und schmecket, Wie GOTT so freundlich sey: In noht der nicht lang stecket, Der gläubt und hofft dabey Auf diesen starcken schutz: Wohl dem, der darauf bauet, Und seinem wort vertrauet, Der hat es grossen nutz.

6. Ihr, seine heilge, höret Des Allerhöchsten raht: Wo ihr ihn also ehret, Wie er befohlen hat, So habt ihr keine noht: Denn der nie mangel leidet, Der sünd und schande meidet, Und allzeit fürchtet GOtt.

7. Die reichen darben müssen: Der geitz auch immer klagt, Dazu das böß gewissen Inwendig frist und nagt: Wer GOttes willen thut, Derselbe hülff empfindet, Und keinen mangel findet An irgend einem gut.

8. Ihr kinder lasst euch lehren Die furcht des HErren rein: Kommt her, ihr solt sie hören, Kommt alle ingemein. Wer gute tag begehrt, Der mag mich darum fragen, Ich will ihm treulich sagen, Was GOttes wort bewehrt.

9. Für falschheit dich stets hüte, Bewahre mund und zung: Beschmitz nicht dein gemühte Mit trug und lästerung. Von niemand übels sag. Was böß ist, must du hassen, Das gut zu thun nicht lassen; Such fried, und dem nachjag.

10. Des HErren augen sehen, Auf die gerechten her, Sein ohr erhört ihr flehen, Daß er sie hülff gewehr: Sein antlitz steht dahin, Daß derer name werde Vertilget von der erde, Die gottloß sind von sinn.

11. Wenn der gerechte schreyet, So hört es GOTT alsbald: Und rettung ihm verleihet In noht so mannigfalt. Er ist denselben nah, Die sonsten gantz verzagen, Von hertzen seyn zerschlagen: Fort ist sein hülffe da.

12. Viel muß der fromme leyden, Das ist des HErren will: Doch wirds verkehrt in freuden, Drum halte dich nur still, Und traue GOtt allein, Der kan auch die gebeine Bewahren groß und kleine, Keins muß zerbrochen seyn.

13. Den wird das unglück fällen, Der den gerechten preßt, Das ist der weg zur höllen: Die seingen GOtt nicht lässt: Er nimmt in seine huld, Die halten seine rechte, Und sind ihm treue knechte: So sind sie ohne schuld.

*14. HErr, gib daß ich dein ehre Ja all mein lebenlang Von hertzen-grund vermehre: Dir sage lob und danck, O Vater, Sohn und Geist, Der du aus lauter gnaden Abwendest noht und schaden, Sey immerdar gepreist.

Mel. Wenn wir in höchsten.
Oder: In seiner eigenen Mel.

14. Das ist gewiß ein köstlich ding, Daß man dem HERREN danck und sing, Und lobe frölich seinen nam'n, Der herrlich ist und wundersam.

2. Daß man des morgens seine güt, Erzehl mit danckbahrem gemüht, Auch seine wahrheit bey der nacht Erkenn und preise, wenn man wacht.

3. Daß man des lobens mache viel, Mit singen und mit (psalter-harffen-) säiten-spiel: Damit ja unsers GOttes ehr Auf alle arten sich vermehr.

4. Dar-

4. Darum ich auch auf dein geheiß, HErr deine thaten frölich preiß; Dein raht ist uns verborgen gar, Die wercke groß und offenbahr.

5. Ein narr gläubt solches alles nicht, Meynt daß es ohngefehr geschicht: Gleich wie er selbst lebt immerhin Nach seines hertzens eitelm sinn.

6. Die spötter grünen wie das graß, Die übelthäter ebner maß: Bis daß ihr name hie auf erd, Und ewiglich vertilget werd.

7. Du aber bist, O HERR, mein hort, Der allerhöchst und bleibest fort. Umkommen müssen deine feind, Und die dir, GOtt, zuwider seynd.

8. Hergegen so empfange ich Stets neue krafft und stärcke mich: Durch deine gnad ist mir bereit Sehr grosser trost und wahre freud.

9. Du machst mir deine recht bewust, Drum seh ich an den feinden lust: Mit lust hör ich die rache an, Weil du sie selber hast gethan.

10. Der fromme ist dem palmbaum gleich An segen und an früchten reich: Er blühet ein und alle jahr, Und wächset dabey immerdar.

11. Er grünet, wenn er gleich wird alt, Und bringet frucht gar mannigfalt: Er rühmt, daß du so gütig bist, Und daß kein unrecht an dir ist.

*12. GOTT Vater, Sohn und heilger Geist, Von dem uns alle gnad herfleusst: Wir loben dich, wir dancken dir Für deine wolthat für und für.

Mel. Erhalt uns HErr bey.

15. Nun jauchtzt dem HErren alle welt: Kommt her, zu seinem dienst euch stellt, Kommt mit frolocken, säumet nicht, Kommt für sein heilig angesicht.

2. Erkennt, daß GOtt ist unser HErr, Der uns erschaffen ihm zur ehr, Und nicht wir selbst: Durch GOttes gnad Ein jeder mensch sein leben hat.

3. Er hat uns ferner wol bedacht: Und uns zu seinem volck gemacht: Zu schaafen, die er ist bereit Zu führen stets auf gute weid.

4. Die ihr nun bey ihm wollet seyn, Kommt, geht zu seinem thor herein Mit loben durch der psalmen klang, Zu seinem vorhoff mit gesang.

5. Danckt unserm GOTT, lobsinget ihm, Rühmt seinen namn mit lauter stimm: Lobsingt und dancket allesammt: GOtt loben, das ist unser ampt.

6. Er ist voll güt und freundlichkeit, Voll lieb und treu zu jederzeit: Sein gnade währet dort und hier, Und seine wahrheit für und für.

*7. GOtt Vater in dem höchsten thron, Und JEsus Christ, sein einger Sohn, Sampt Gott dem wehrten heilgen Geist, Sey nun und immerdar gepreist.

16. Alle welt, was lebt und webet, Und im feld und häusern ist: Was nur stimm und zung erhebet, Jauchtze Gott zu jeder frist; Dienet ihm, wer dienen kan, Trett mit lust für ihm heran.

2. Sprecht: der HErr ist unser meister, Er hat uns aus nichts gemacht, Er hat unsre leib und geister An das licht herfür gebracht: Wir sind seiner allmacht ruhm, Seine schaaf und eigenthum.

3. Gehet ein zu seiner pforten, Geht durch seines vorhofs

gang: Lobet ihn mit schönen worten, Saget ihm lob, preiß und danck: Denn der HErr ist jederzeit Voller gnad und gütigkeit.

*4. GOtt des himmels und der erden, Vater, Sohn und heilger Geist, Daß dein ruhm bey uns groß werde, Beystand selbst und hülff uns leist. Gib uns kräffte und begier Dich zu preisen für und für.

17. NUn lob mein seel den HErren, Was in mir ist den namen sein: Sein wolthat thut er mehren, Vergiß es nicht, o hertze mein: Hat dir dein sünd vergeben, Und heilt dein schwachheit groß: Errett dein armes leben, Nimmt dich in seinen schooß. Mit reichem trost beschüttet, Verjungt dem adler gleich. Der könig schafft recht behütet, Die leidn in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen Sein heilig recht und sein gericht, Darzu sein güt ohn massen, Es mangelt an seiner erbarmung nicht, Sein'n zorn läst er bald fahren, Straff nicht nach unser schuld: Die gnad thut er nicht sparen, Den blöden ist er hold. Sein güt ist hoch erhaben Bey den'n, die fürchten ihn: So fern der ost vom abend, Ist unser sünd dahin.

3. Wie sich ein vater erbarmet Ubr seine liebe (junge) kinderlein: So thut der HErr uns armen, So wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm geschlechte, Er weiß, wir sind nur staub, Gleich wie das graß zu rechnen, Ein blum und fallend laub, Der wind nur drüber wehet, So ist es nimmer da: Also der mensch vergehet, Sein ende ist ihm nah.

4. Die GOttes gnad alleine Steht fest, Und bleibt in ewigkeit: Bey seiner liebn gemeine Die steht in seiner furcht bereit, Die seinen bund behalten; Er herrscht im himmelreich. Ihr starcken engel wartet Seins lobs, und dient zugleich Dem grossen HErrn zu ehren, Und treibt sein heilges wort: Mein seel soll auch vermehren Sein lob an allem ort.

*5. Sey lob und preiß mit ehren, GOtt Vater, Sohn und heilgem Geist: Der woll in uns vermehren, Was er aus gnaden uns verheist: Daß wir ihm fest vertrauen, Uns gäntzlich lassn auf ihn, Von hertzen auf ihn bauen, Daß unser muht und sinn Ihm allezeit anhangen; Drauff singen wir zur stund Amen, wir werdens erlangen: Gläubn wir von hertzen-grund.

18. NUn lob, o meine seel und sinn, Den HErren, deß geschöpff ich bin: Es lobe, was nur ist in mir, Sein'n heilgen namen für und für. Alleluja.

2. Nun lob, o meine seel und geist, Den HErren, der mir guts erweist: Vergiß es nicht, gedenck daran, Was er für wolthat mir gethan. Alleluja.

3. Der dir all deine sünd vergiebt, Damit du offtmahls ihn betrübt: Der alle dein gebrechen heilt, Wenn schwachheit dich noch übereilt. Alleluja.

4. Der dich in deinem leben tröst, Und vom verderben es erlöst, Der mit genaden jederzeit Dich krönt und mit barmhertzigkeit. Alleluja.

5. Der segnet deinen mund und tisch, Daß du noch bleibst gesund und frisch, Und gleich

hierin

hierin dem adler bist, Der jung und starck von kräfften ist. Alleluja.

6. Der HErr verläst die armen nicht, Schafft allen recht, die im gericht Und sonst durch list und durch gewalt Unrecht erdulden mannigfalt. Alleluja.

7. Des HErren weg, sein will und raht, Da Moses von gelehret hat, Ist klärlich nun der gantzen welt In allen zungen fürgestellt. Alleluja.

8. GOtt ist barmhertzig, treu und fromm, Auf daß der sünder zu ihm komm, Es ist sein väterlich gemüht, Gedultig und von grosser güt. Alleluja.

9. Wenn man nur traut dem gnaden-wort, So hadert er nicht immerfort, Und hält den zorn nicht ewiglich, Wenn man von hertzen bessert sich. Alleluja.

10. Er handelt gern mit uns gelind, Nicht nach verdienst und unser sünd: Vergilt auch nicht die missethat, Wie sehr die ihn beleidigt hat. Alleluja.

11. So hoch der himmel über erd, Und allem ist, was sich drauf nehrt, So waltet über fromme leut Des HErren gnad und gütigkeit. Alleluja.

12. Er läst all unsre sünd so fern Von uns seyn, als der morgenstern Vom abend ist; als mittags-schein Und mitternacht vonander seyn. Alleluja.

13. Wie mit der kinder noht und schmertz, Erbarmniß hat ein vater-hertz; Also erbarmet sich auch GOtt, Und reißt die seinen aus der noht. Alleluja.

14. Denn er uns kennet groß und klein, Wie gar ein schwach gefäß wir seyn; Er denckt wir müssen bald davon, Und seyn nur asche, staub und thon. Alleluja.

15. Des menschen zeit geht kurtz vorbey, Er selbst ist gleich wie graß und heu, Und blühet allhie in der welt, Wie eine blume auf dem feld. Alleluja.

16. Wenn nur der wind darüber weht, Ist sie hinweg und ihre stätt Erkennt man alsdenn nimmermehr, So ist der mensch und seine ehr. Alleluja.

17. Des HErren gnad bleibt allezeit, Von ewigkeit zu ewigkeit: Sie geht wo Gottesfurcht sich findt Fortan auf kind und kindes-kind. Alleluja.

18. Dieselben liebt und rettet GOtt, Die dencken stets an sein gebot, Daß sie des wortes nicht allein Zuhörer, sondern thäter seyn. Alleluja.

19. Der HErr hat seinen stuhl gebaut Im himmel, da er auf uns schaut: Sein reich hat alles unter sich, Beherrscht es auch gewaltiglich. Alleluja.

*20. Lobt unsern GOtt mit grossem schall Ihr seine engel allzumahl, Ihr starcken helden, die ihr fort Ausrichtet sein befehl und wort. Alleluja.

21. Lobt GOtt den HErren immerdar Ihr seine heilge heeres-schaar, Ihr diener, die ihr für ihm wacht, Durch die sein wille wird vollbracht. Alleluja.

22. Lobt GOtt, ihr werck in seinem reich, Und wo er herrschet über euch. Lob auch, o meine seel und sinn, Den HErren, deß geschöpff ich bin. Allel.

*23. Lob sey dir GOtt im höchsten thron, Lob sey dir JESU GOttes Sohn, Lob sey dir werther heilger Geist, Nun und in ewigkeit gepreist. Alleluja.

NB. Kürtzer kan man es vom 20. Vers an gebrauchen.

19. O Meine seel, du solt den HErren preisen, Was in mir ist, das muß ihm ehr erweisen, Auf, auf mein hertz, und mache dich bereit, Vergiß ja nicht, vergiß nicht mein gemühte, Was dir der HERR für wunderbahre güte Erwiesen hat die gantze lebens-zeit.

2. Denn er hat dich von sünden loß gesprochen, Und denckt nicht mehr, was du bißher verbrochen, Er machet dich von schwachheit heil und rein: Es hat der HErr dein leben vom verderben Erlöst, daß du nicht ewig müssest sterben: Dein GOtt wil dir forthin barmhertzig seyn.

3. Er krönet dich mit gnad und mildem segen, Wil deinen mund mit reicher fülle pflegen, Er machet dich von seinen gütern satt, Daß du mit lust darüber dich erfreuest, Und deine krafft gleich adlern gar verneuest: Weil er mit heyl dich überschüttet hat.

4. Der HErr läst recht denselben wiederfahren, Die vor bedrängt und unterdrücket waren, Er hat sein thun dem Mose kund gethan, Und seine recht Israel wissen lassen: Er ist voll güt und wil nicht immer hassen, Noch ewiglich mit grimm uns sehen an.

5. Der HERR ist fromm, barmhertzig und sanfftmühtig, Voll gnad und gunst, gedultig, treu und gütig, Er handelt nicht mit uns nach unser schuld, Vergilt auch nicht nach unsern schweren sünden: So weit die höh des himmels ist zu finden, Hier von der erd, so weit reicht seine huld.

6. So weit der grund sich scheidet von der vesten, So weit der ost ablieget von dem westen: So weit läst er die sünden von uns seyn. Sein gnaden-blick muß über die stets walten, Die ihn mit furcht für ihren helffer halten, Daß er sie rett aus ihrer noht und pein.

7. Wie unter uns ein vater-hertz erbarmen Mit kindern hat, so thut der HErr uns armen, Es stehet GOtt den frommen kräfftig bey. Er kennet ja uns dürfftig erden-töpffe: Ihm ist bewust, daß dieses sein geschöpffe Ein leichter staub und schwaches werckzeug sey.

8. Ein mensch muß fort des lebens end erwarten, Er ist wie graß, wie eine blum im garten, Die sich sehr schön und lieblich lässet an. Wenn aber nur der wind darüber fähret, Ist ihre zier hinweg, Und so verzehret, Daß man die stätt auch nicht mehr finden kan.

9. Des HErren gnad ist aber überschwenglich, Währt für und für, und bleibet unvergänglich, Auf kindes-kind wird seine güt gebracht, Bey denen, die in seinen bund sich üben: Die ihren GOTT von gantzem hertzen lieben, Und sein gebot zu halten sind bedacht.

10. Es ist sein stuhl im himmel zubereitet, Sein herrschafft ist um diese welt gebreitet; Sein reich und thron umschliest den erden-kreiß. Ihr engel lobt, lobt ihn ihr starcken helden, Die ihr sein thun und willen an müst melden: Lobt unsern GOtt, und sagt ihm ruhm und preiß.

11. Lobt unsern GOTT ihr alle seine schaaren, Die ihr ihm dient, und hin und her müst fahren Auf sein befehl, lobt

ihn

ihn an jedem ort, An dem er herrscht: lob't ihn ihr seine wercke Rühmt seine krafft, rühmt seiner allmacht stärcke; Lob ihn mein hertz, o lob ihn fort und fort.

*12. GOTT Vater, Sohn und Geist sey stets gepreiset: Für alle gůt die du mir hast erweiset Von kindheit an, bis jetzt auf diese zeit, HErr steh mir bey, laß deine gnad sich mehren, So wil ich dir drum dancken und dich ehren Auff erden hier, und dort in ewigkeit.

20. Ich danck dem HErrn von gantzem hertzen, Im raht der frommen und in der gemeine.

2. Groß sind die wercke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, Und seine gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein gedächtniß gestifftet seiner wunder, Der gnädige und barmhertzige HErr.

5. Er giebet speise denen, die ihn fürchten, Er gedencket ewiglich an seinen bund.

6. Er läst verkündigen seine gewaltige thaten seinem volck, Daß er ihnen gebe das erbe der heyden.

7. Die wercke seiner hände sind wahrheit und recht, Alle seine gebot sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, Und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine erlösung seinem volck, Er verheisset, daß sein bund ewiglich bleiben sol.

10. Heilig und hehr ist sein name: Die furcht des HErrn ist der weißheit anfang.

11. Das ist eine feine klugheit; Wer darnach thut, deß lob bleibet ewiglich.

*12. Lob und preiß sey GOTT dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiste.

13. Wie es war im anfang, jetzt und immerdar, Und von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Mel. GOtt sey gelobet und 2c.

21. Ich sag dem HErren danck von hertzen-grunde, Ich lobe ihn auch mit dem munde, Im raht der frommen und in der gemeine, Die ihn liebt und fürcht alleine. Allel. HERR, wie groß sind alle deine werck: Sie bezeugen deine macht und stärck; Wer mit fleiß sie schauet an, Der hat eitel lust daran. Alleluja.

2. Was er verordnet von dem himmel oben, Das ist herrlich und zu loben, Es bleibt bey ihm, muß gleich die welt vergehen, Doch gerechtigkeit bestehen. Alleluja. Ein gedächtniß hat uns gelassen, Seiner wunder gantz ohn massen GOTT der HERR voll gnaden und treu, Daß man ihn erkenn dabey. Alleluja.

3. Der fromme Vater wil denselben geben, Die ihn fürchten speiß zum leben; An seinen bund er ewiglich gedencket, Und viel gutes stets uns schencket. Alleluja. Er lässet seinem volck auf erden Seine grosse thaten kund werden, Daß er ihnen gebe heil, Und der heyden erb und theil. Alleluja.

4. Man kan die wercke seiner hände schauen, Recht und warheit, und drauf bauen. Rechtschaffen ist sein wille im gesetze, Köstlicher denn alle schätze. All. Sein gebot wird allzeit erhalten, Und in ewigkeit nicht veralten,

alten, Denn es treulich fort geschicht, Und wird redlich ausgericht. Alleluja.

5. Er wil erlösung seinem volcke senden, Ihr gefängniß und noht wenden: Er wil in gnaden helffen allen armen, Und sich über uns erbarmen. Allel. Er verheisset uns an eydes statt: Daß der bund den er gestifftet hat, Fest soll bleiben immerdar, Und den frommen offenbar. Alleluja.

6. Sein nam ist heilig und sehr hoch zu ehren, Sein lob soll niemals aufhören: Der hat den anfang zu der weißheit funden Der GOtt fürcht von hertzengrunden. Allel. Daher kommt die vollkommene klugheit, Wer dieselbe liebet jederzeit, Und nach GOTT stets richtet sich, Deß lob bleibet ewiglich. Allel.

22. Von gantzem hertzen und mit fleiß, Sag ich dem HErren lob und preiß, Und danck ihm in den raht der frommen; Ich preise seines namens ruhm, Da, wo sein volck und eigenthum, Mit andacht pflegt zu hauff zu kommen.

2. Des HErren wercke sind voll pracht, O wol dem menschen, der ihr'r acht, Kan seine zeit damit vertreiben: Denn was er ordnet, sagt und thut, Ist löblich, herrlich, recht und gut, Und sein gericht muß ewig bleiben.

3. Der HERR voll gnad und gütigkeit Hat ihm ein denckmal zubereit Der wunder, die er uns beweiset: Sein bund ist fest und unversehrt. Wer seine allmacht fürcht't und ehrt, Der wird mit himmels-brodt gespeiset.

4. Er lässet seiner finger werck, Und seiner thaten krafft und stärck In seinem volck mit macht verkündgen: Daß er der heyden erb und recht Auf seine treue diener brächt, Sich fest mit ihnen zu verbinden.

5. Das alles, was der HERR verricht, Ist recht und wahr, und wancket nicht, Und sein gebot bleibt immer stehen: Denn ers jetzt in der gantzen welt, Hinfort auch ewiglich erhält: Was er befiehlt, das muß ergehen.

6. Dem volck, das nach ihm ist genannt, Hat er erlösung zugesandt: Sein gnaden-bund wird nicht gebrochen; Sein nam ist heilig, hoch und wehrt, Und alles das wird uns beschert, Was er zuvor uns hat versprochen.

7. Wer GOTT den HErren fürcht't und liebt, Und sich in seinem willen übt, Der hat der weißheit grund gesetzet: Wer sich derselben nimmet an, Hat klüglich und sehr wohl gethan, Sein lob wird ewig hoch geschätzet.

*8. GOtt Vater, Sohn und Geist verleih, Daß diese weißheit bey mir sey: Daß ich all deine grosse wercke Mit fleiß in Gottesfurcht betracht, Und stets vertrau und habe acht Auf deine weißheit, güt und stärcke.

23. Frölich wollen wir Alleluja singen :/: Für GOTT mit begier unsers hertzen springen, Sein gnad vertilgt hat all unsre sünden, In ihm haben wir reiche schätze funden.

2. Alles was lebt auf erd, soll und muß GOtt loben :/: Reichlich ist sein gnad über uns erhoben, Krafft, leben, freud und

ftärck haben wir ererbet, Höll, tod und teuffels macht Ist durch ihn verderbet.

3. GOtt sagt gnade zu allen die ihm trauen :/: Trost, hülff, schickt er zu, den'n so auf ihn bauen, Fest stehet, treulich hält, ohn list und trügen; Wie uns sein wort vermeldt, Denn er kan nicht lügen.

* 4. GOTT sey lob gesagt, GOTTES eingem Sohne :/: GOTT dem heilgen Geist, mächtig in einem throne. Von anbeginn er war, bleibt auch bis ans ende. Alle welt ihn siehet klar: HErr von uns nicht wende.

Mel. Nun freut euch lieben.

24. MEin GOtt und könig deine güt Wil ich mit lob erheben: Ich wil aus freudigem gemüht In meinem gantzen leben, GOtt, alle tage preisen dich, Und deinen namen ewiglich Für jederman erhöben.

2. Sehr groß und löblich, HErr, du bist, In nöhten kanst du rahten: Dein grösse unaussprechlich ist, Es werden deine thaten Gepreiset noch von kindes-kind: Denn man sie allenthalben findt, Voll stärcke, güt und weißheit.

3. Ich wil dein lob mit meinem mund Nun und zu allen zeiten Auch inniglich von hertzen-grund Vermehren und ausbreiten: Ich wil von deiner ehr und pracht, Von deiner grossen wunder-macht, So lang ich lebe, reden.

4. Du bist voll gnade, lieb und treu, Den frommen zu verschonen, Und gleichwol auch gerecht dabey, Die bösen abzulohnen. Der HErr ist voll barmhertzigkeit, Gedultig, gütig, allezeit, Wenn man ihn recht vertrauet.

5. Er ist genädig jedermann, Und hilffet gern den armen, Nimmt aller seiner werck sich an Durch väterlich erbarmen: Durch seine allmacht er erhält, Was hier in dieser gantzen welt Sich regt, bewegt und lebet.

6. HErr deine werck, und dein gewalt, Soll hie bey uns auf erden Den menschen-kindern mannigfalt Bekannt gemachet werden. Dein reich, GOTT, ist ein ewig reich, Und deiner herrschafft ist nichts gleich: Sie bleibet itzt und ewig.

7. Der HERR verstöst die sünder nicht, Wenn sie den fall beklagen, Es werden von ihm aufgericht, Die nieder seyn geschlagen: In keiner noht er die verläst, Die sich an ihm ergeben fest, Und hülffe bey ihm suchen.

8. HErr, aller augen warten dein, Du giebest ihnen speise Zur rechten zeit, daß in gemein Man dich, o Vater, preise, Du thust auf deine milde hand, Und sättigst alles in dem land, Mit lust und wohlgefallen.

9. Groß ist der HERR, und gantz gerecht In allen seinen wegen, Drum segnet er auch das geschlecht, Das geht auf seinen stegen: Und wie er heilig ist und rein, So liebet er auch die allein, Die heilig für ihm wandeln.

10. Der HERR ist allen denen nah, Die flehend für ihm treten: Er ist bey allen denen da, Die ihn mit ernst anbeten. Der frommen schreyen GOTT erhört, Und ihrer bitte sie gewehrt, Er lässt sie hülffe finden.

11. Der HERR in gnaden die

bewahrt,

bewahrt, Die ihn von hertzen lieben, Und tilget aus die böse art, Die fromme leut betrüben: Mein mund sol stets nach seinem wort, Auch alles fleisch wird immerfort Des HErren namen loben.

*12. GOTT Vater, Sohn und Heilger Geist, Ohn anfang und ohn ende, Der du viel gutes mir erweist Durch allmacht deiner hände. Sey von mir jetzt und allezeit, Von nun an bis in ewigkeit, Gelobet und gepreiset.

Mel. Wir dancken dir, HErr.

25. O Meine seel, des HErren preiß Vermehre stets mit allem fleiß, Durch psalmen und durch lobgesang Erhebe GOtt dein lebenlang. All.

2. Ich wil, so lang ich athem hab, Und bis ich scheid von hinnen ab, Des HErren lob mit meinem mund Ausbreiten stets von hertzen-grund. Alleluja.

3. Verlasst euch doch auf fürsten nicht, Setzt nicht auf sie eur zuversicht, Denn sie nichts mehr als menschen sind, Bey denen keine hülff sich findt. All.

4. Der mensch ist ja nur erd und thon, Hie muß er auch gar bald davon: Da liegen denn zu einem mahl Im staube seine anschläg all. Alleluja.

5. Wol dem hingegen, der sich fest Auf seinen HErrn und GOtt verläst, Deß hülffe der GOtt Jacob ist, Den er anrufft zu aller frist. Alleluja.

6. Er hat ja himmel, erd und meer Gemacht mit allem ihrem heer, Wer nur auf ihn verlässet sich, Dem hält er glauben ewiglich. Allel.

7. Er hilffet denen, so gewalt Und unrecht leyden mannigfalt: Er speist die hungrigen mit brodt, Und wendet der gefangnen noht. Allel.

8. Der HERR macht sehend blinde leut, Er liebt und schützt gerechtigkeit. Was niedrig ist und bey der erd, Das richt er auf, und macht es wehrt. Allel.

9. Die frembdlinge durch seine güt, Die wäysen gleichfals er behüt, Die wittwen er im trauerstand Errettet von gottloser hand. Alleluja.

10. So führt der HERR sein reich allhier, Und bleibet könig für und für: Drum jedermann sein lob erklingt, Und frölich alleluja singt. Alleluja.

---

26. LObet den HErren :/: Den er ist sehr freundlich, Es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben :/: Sein lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren :/:

2. Singt geg'n einander :/: Dem HERREN mit dancken, Lobt ihn mit harffen, unsern GOTT den wehrten :/: Denn er ist mächtig und von grossen kräfften, Lobet den HErren :/:

3. Er kan den himmel :/: Mit wolcken bedecken, Und gibt den regen, wenn er wil auf erden :/: Er läst graß wachsen hoch auf dürren bergen, Lobet den HErren :/:

4. Der allem fleische :/: Giebet seine speise, Dem vieh sein futter väterlicher weise :/: Den jungen raben, wenn sie ihn anruffen, Lobet den HErren :/:

5. Er hat keinen lusten :/: An der stärck des rosses, Noch wolgefallen an jemandes beinen :/: Ihm gefallen allein, die auf ihn vertrauen. Lobet den HErren :/:

6. Dancket dem HERREN :/: Schöpffer aller dinge: Der brunn

brunn des lebens thut aus ihm entspringen :/: Gar hoch vom himmel her aus seinem hertzen. Lobet den HErren :/:

7. O JEsu Christe :/: Sohn des Allerhöchsten, Gib du die Gnade allen frommen Christen :/: Daß sie dein namen ewig preisen, Amen. Lobet den HErren :/:

27. JEsaia dem Propheten das geschah, Daß er im geist den HErren sitzen sah, Auf einem hohen thron im hellen glantz, Seins kleides saum den Chor erfüllet gantz. Es stunden zwey Seraph bey ihm daran, Sechs flügel sah er einen jeden han: Mit zween verborgen sie ihr antlitz klar, Mit zween bedeckten sie die füsse gar, Und mit den andern zween sie flogen frey, Gegn ander rufften sie mit grossem geschrey; Heilig ist GOTT, der HErre Zebaoth! Heilig ist GOTT der HErre Zebaoth! Heilig ist GOTT, der HErre Zebaoth! Sein ehr die gantze welt erfüllet hat. Von dem geschrey die schwell erzittert gar, Das hauß auch gantz voll rauchs und nebel war.

28. NUn dancket alle GOtt Mit hertzen, mund und händen, Der grosse dinge thut Hie und an allen enden, Der lebend uns erhält, Von mutter leibe an, Und thut uns alles guts, Mehr als man zehlen kan.

2. Es wolle unser GOTT Ein frölich hertz uns geben, Er lasse uns sein volck In friede immer leben, Forthin zu unser zeit, Daß seine gnad und treu Bey uns und unserm land Beständig allweg sey.

3. Der grosse starcke GOTT Woll uns von allem bösen, Und was uns schaden kan, Gewaltiglich erlösen: Er schütz und rette uns, Er helff uns allezeit, So lang er uns allhie Das leben noch verleiht.

*4. GOtt Vater dir sey preiß, Hier und im himmel oben, GOTT Sohn, HErr JESU Christ, Wir wollen dich stets loben, GOtt heilger Geist dein ruhm Erschalle mehr und mehr, O HErr dreyeinger GOtt, Dir sey lob, preiß und ehr.

29. NUn laßt uns GOTT dem HErren Danck sagen, und ihn ehren Von wegen seiner gaben, Die wir empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das leben Hat er allein uns geben: Dieselben zu bewahren, Thut er nicht etwas sparen.

3. Nahrung gibt er dem leibe, Die seele muß uns bleiben, Wiewol tödtliche wunden Sind kommen von der sünden.

4. Ein artzt ist uns gegeben, Der selber ist das leben: Christus für uns gestorben, Der hat das heyl erworben.

5. Sein wort, sein tauff, sein nachtmahl, Dient wider allen unfall: Der heilge Geist im glauben Lehrt uns darauf vertrauen.

6. Die sünd ist uns vergeben. Durch ihn geschenckt das leben: Im himmel solln wir haben, O GOtt, wie grosse gaben.

*7. Wir bitten deine güte, Wollst uns hinfort behüten: Die grossen mit den kleinen, Du kanst nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der wahrheit, Gib ewigliche freyheit, Zu preisen deinen namen, Durch JEsum Christum, Amen.

30. WAs lobes soll man dir, o Vater, sin-

gen? Keins menschen zung kans würdiglich vorbringen.

2. Du hast aus nichts den himmel und die erden, Und alles, was darinn ist, lassen werden.

3. Die menschen drauf nach deinem bild formiret, Und mit verstand und gaben ausgezieret.

4. Du lässest uns in deinem wort auch lehren, Wie wir dir dienen sollen und dich ehren.

5. Von kindheit an hast du uns stets ernehret, Was wir bedurfft, uns väterlich bescheret.

6. Du speisest alles fleisch mit wolgefallen, Und schützest uns so lange wir hie wallen.

7. Wenn creutz und trübsal uns noch mit berühret: So werden wir doch gnädig draus geführet.

*8. Sehr groß ist deine weißheit, güt und stärcke, Und wunderbar sind alle deine wercke.

9. HErr, wir bekennen es mit unserm munde, Und dancken dir dafür von hertzengrunde.

*10. Lob sey dir Vater, der du mit dem Sohne Und Heilgem Geist regierst in einem throne.

11. Dein grosser nam' sey immerdar gepreiset, Für alles gute das du uns erweiset.

12. Hilff daß wir dir im glauben fest anhangen, Und denn die seligkeit darauf erlangen.

---

31. WAs lobes solln wir dir, o Vater, singen? Dein that kan keines menschen zung aufbringen.

2. Du hast uns wahre siegel ausgedrucket, Dabey wir deine gunst und güte schmecken.

3. Dem bösen Pharao im meer erwürget, Israel in der wüsten mit brodt versorget.

4. Dabey wir sollen lernen heut und morgen, Daß du wilt unsern leib und seel versorgen.

5. Zu beweisen deine hohe wunder-wercke, Hast du zerknirschet der Hethiter stärcke.

6. Darzu ein ewig pact mit uns gemachet, Wol dem, der mit dem hertzen darauf trachtet.

7. O Vater, deine rede sind beständig, Gerichte, wahrheit, wercke deiner hände.

8. Du sendest die erlösung den gefangnen, Und trägest weg den raub mit hohen prangen.

9. Theur, schrecklich, unvergänglich ist dein name, Wer den fürchtet, der wird zur weißheit kommen.

*10. Lob und ehr müsse dir, o Vater, werden, In ewigkeit auch hie auf dieser erden.

Mel. Nun freut euch lieben rc.

32. O Gläubig hertze benedey, Und gib lob deinem HErren: Gedenck, daß er der Vater sey, Den du allzeit solt ehren! Dieweil du keine stund ohn ihn, Mit aller sorg in deinem sinn Dein leben kanst ernehren.

2. Er ists, der dich von hertzen liebt, Viel gutes dir mittheilet: Dir deine missethat vergiebt, Und deine wunden heilet: Dich wapnet zum geistlichen krieg: Daß dir dein feind nicht oben lieg, Und deine hoffnung raube.

3. Er ist barmhertzig und sehr gut Den armen und elenden; Die sich von allem übermuht, Zu seiner wahrheit wenden: Er nimmt sie als ein vater auf, Und giebt daß sie den rechten lauff Zur seligkeit vollenden.

4. Wie

4. Wie sich ein vater-hertz bezeigt, Und guts thut seinen kindern: Also hat sich auch GOtt geneigt Zu uns blut armen sündern; Er hat uns lieb, und ist uns huld, Vergilt uns gnädig alle schuld, Und macht uns überwinden.

5. Er gibt uns seinen guten Geist, Verneuert das gemüthe: Daß wir vollbringen, was er heist, Und trauen seiner güte, Er hilfft uns hie mit gnad und heil, Verheisst uns auch ein herrlich theil Von den ewigen schätzen.

6. Nach unser ungerechtigkeit Hat er uns nicht vergolten: Sondern erzeigt barmhertzigkeit Da wir verderben solten, Er ist mit gnad und freundlichkeit, Denselben immerfort bereit, Die ihn von hertzen lieben.

*7. Was GOtt nun angefangen hat, Das woll er auch vollenden. Wir geben uns gantz seiner gnad, Opffern uns seinen händen: Und thun darneben unsern fleiß, Hoffend, er werd zu seinem preiß, All unsern wandel wenden.

8. O Vater, steh uns gnädig bey: Weil wir sind im elende: Daß unser thun aufrichtig sey, Und nehm ein selig ende, Leucht uns mit deinem hellen wort, Daß uns an diesem danckeln ort Kein falscher schein verblende.

*9. O GOtt, nimm an zu lob und danck, Was wir einfältig singen: Und laß dein wort mit freyem klang, Durch unsre hertzen dringen. O hilff, daß wir mit deiner krafft Durch eine gute ritterschafft Des lebens kron erringen.

---

33. Wie schön leucht uns der morgen-stern, Voll gnad und wahrheit von dem HErrn, Die süsse wurtzel Jesse. Du Sohn David, aus Jacobs stamm, Mein könig und mein bräutigam, Hast mir mein hertz besessen. Lieblich, Freundlich, Schön und herrlich, Groß und ehrlich, Reich von gaben: Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. O meines hertzens werthe kron, Wahr GOttes und Marien Sohn, Ein hochgebohrner könig: Mit freuden rühm ich deine ehr, Deins heilgen wortes süsse lehr Ist über milch und honig. Hertzlich wil ich Dich drum preisen, Und erweisen, Daß man mercke In mir deines Geistes stärcke.

3. Geuß sehr tieff in mein hertz hinein, O du mein HErr und GOTT allein, Die flamme deiner liebe: Daß ich in dir nun immer bleib, Und mich kein zufall von dir treib, Nichts kräncke noch betrübe, In dir Laß mir Ohn aufhören Sich vermehren Lieb und freude, Daß der tod uns selbst nicht scheide.

4. Von GOtt kommt mir ein freuden-licht, Wenn du mit deinem angesicht Mich gnädig thust anblicken. O JESU du mein höchstes gut, Dein wort, dein Geist, dein leib und blut Mich innerlich erquicken. Tröst mich Freundlich; Hilff mir armen Aus erbarmen, Hilff in gnaden, Auf dein wort komm ich geladen.

5. GOtt Vater, o mein starcker held, Du hast mich ewig für der welt In deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut: Er ist mein schatz, ich seine braut: Drum mich auch nichts betrübet. Eya, Eya, himmlisch leben

ben Wird er geben Mir dort oben, Ewig soll mein hertz ihn loben.

6. Singt unserm GOtt, singt offt und viel, Und laßt andächtig säiten-spiel, Gantz freudenreich erschallen; Dem allerliebsten JEsulein, Dem wunderschönen bräutgam mein Zu ehren und gefallen. Singet, Springet, Jubiliret, Triumphiret, Danckt dem HErren, Groß ist der könig der ehren.

*7. Wie bin ich doch so hertzlich froh, Daß mein schatz ist das A und O, Der anfang und das ende. Er wird mich auch zu seinem preiß Aufnehmen in das paradeiß, Deß klopff ich in die hände: Amen, Amen, Komm du schöne Freuden-krone, Bleib nicht lange; Deiner wart ich mit verlangen.

34. WJe schön leucht uns der morgenstern, Voll gnad und wahrheit von dem HErrn, Die süsse wurtzel Jesse, Du Sohn Davids aus Jacobs stamm, Mein könig und mein bräutigam, Hast mir mein hertz besessen. Lieblich, Freundlich, Schön und herrlich, Groß und ehrlich, Reich von gaben: Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein perle, du werthe kron, Wahr GOttes und Marien Sohn, Ein hochgebohrner könig: Mein hertz heisst dich ein Lilium: Dein süsses Evangelium Ist lauter milch und honig. Ey mein Blümlein. Hosianna: Himmlisch manna, Das wir essen: Deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein hertz hinein, Du heller Jaspis und Rubin, Die flamme deiner liebe. Und erfreu mich, daß ich doch bleib, An deinem auserwehlten leib Ein lebendige rippe. Nach dir Ist mir Gratiosa Coeli rosa, Kranck und glimmet: Mein hertz durch liebe verwundet.

4. Von GOTT kömmt mir ein freuden-schein, Wenn du mit deinen äugelein Mich freundlich thust anblicken. O HErr JEsu mein trautes gut, Dein wort, dein geist, dein leib und blut Mich innerlich erquicken: Nimm mich freundlich In dein arme, Daß ich warme Werd von gnaden: Auf dein wort komm ich geladen.

5. HErr GOTT Vater mein starcker held, Du hast mich ewig für der welt, In deinem Sohn geliebet. Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut; Er ist mein schatz, ich bin sein braut, Sehr hoch in ihm erfreuet, Eya, Eya, Himmlisch leben Wird er geben Mir dort oben, Ewig soll mein hertz ihn loben.

6. Zwingt die säiten in cithara, Und lasst die süsse musica Gantz freudenreich erschallen: Daß ich möge mit JEsulein, Dem wunder-schönen bräutgam mein, In steter liebe wallen. Singet, Springet, Jubiliret, Triumphiret, Danckt dem HErren. Groß ist der könig der ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh, Daß mein schatz ist das A und O, Der Anfang und das ende. Er wird mich auch zu seinem preiß, Aufnehmen in das paradeiß: Deß klopff ich in die hände. Amen, Amen, Komm du schöne Freuden-krone Bleib nicht lange: Deiner wart ich mit verlangen.

35. DEr du bist drey in einigkeit, Ein wahrer GOtt

GOTT von ewigkeit: Da nun die sonne zu uns reicht, (von uns weicht,) Gib daß uns deine gnad erleucht.

2. Des morgens, GOtt, dich loben wir, Des abends beten wir für dir: HErr, unsre psalmen rühmen dich Jetzund und hernach ewiglich.

*3. GOTT Vater in dem höchsten thron, Und JESUS Christ sein einger Sohn, Sammt dem wehrten heiligen Geist: Sey nun und immerdar gepreist.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht. Oder: O heiligste Dreyfaltigk.

36. O GOTT, der du aus hertzen-grund Die menschen-kinder liebest, Und uns zu aller zeit und stund Viel gutes reichlich giebest: Wir dancken dir, daß deine treu Bey uns ist alle morgen neu In unserm gantzen leben.

2. Wir preisen dich insonderheit, Daß du die engel-schaaren Zu deinem lobe hast bereit, Auch uns mit zu bewahren, Daß unser fuß an keinen stein, Wenn wir auf unsern wegen seyn, Sich stosse noch verletze.

3. Was ist der mensch allhie auf erd, Den du so wol bedenckest, Und achtest ihn so hoch und werth, Daß du ihm darzu schenckest Mit andern auch noch diese gnad, Daß er die himmels-geister hat Zu seinem schutze stehen.

4. HErr, diese sonderbahre prob, der freundlichkeit und güte, Erheischt ein immerwährend lob Aus danckbahrem gemühte: Darum, o GOtt, so rühmen wir Die grosse lieb, wir dancken dir Für solche hohe wohlthat.

5. Es ist der starcken helden krafft Gestanden uns zur seiten, Durch sie hast du uns ruh verschafft Zu diesen bösen zeiten: Die kirche und die policey, Ein jeden auch für sich dabey In seinem stand erhalten.

6. Verleih, o HErr, durch deine gnad, Daß wir fest an dir bleiben, Und ja nicht selbst durch übelthat Die engel von uns treiben: Gib, daß wir rein und heilig seyn, Demühtig und ohn heuchler-schein Dem nächsten gerne dienen.

7. Gib auch, daß wir der engel amt, Verrichten dir zu ehren, Und deine wunder allesamt Ausbreiten und vermehren: Die du uns in der gantzen welt Und deinem wort hast fürgestellt, Voll weißheit, macht und güte.

8. Und wie du durch die engel hast Aus noht uns offt geführet: Ja auch bewahrt, daß manche last Und plag uns nicht berühret; So thu dasselbe auch hinfort, Befiehl, daß sie an allem ort Sich stets um uns herlagern.

9. Laß deine kirch und unser land Der engel schutz empfinden, Daß fried und heil in allem stand Sich bey uns möge finden: Laß sie des teuffels mord und list, Und was sein reich und anhang ist Durch deine krafft zerstöhren.

10. Zuletzt laß sie an unserm end, Den böswicht von uns jagen, Und unsre seel in deine händ Und Abrahams schooß tragen: Da alles heer dein lob erklingt, Und heilig, heilig heilig singt, Ohn einiges aufhören.

Am Sonntage oder Sonnabend zu singen.

Mel. Von GOtt wil ich nicht.

37. HElfft mir GOtts güte preisen Ihr Christen insgemein: Wir wollen all erweisen, Daß wir GOtt danckbar seyn, Fürnemlich zu der zeit (* Da sich die woch geendet, Der sonntag hergewendet, Des HERREN tag ist heut.*)

(Am Sonnabend.)

Da sich die woche endet, Der sonntag zu uns wendet, Des HErrn tag ist nicht weit.

2. Ernstlich lasst uns betrachten Des Höchsten reiche gnad, Und ja gering nicht achten, Sein unzählich wolthat: Stets führen zu gemüht, (* Wie er die woch gegeben *) Nohtdurfft zu diesem leben, Und uns für leyd behüt.

3. Lehr-ampt, schul, kirch erhalten In gutem fried und ruh, Nahrung für jung und alten Bescheret auch darzu: Und gar mit milder hand Sein güter ausgespendet, Verwüstung abgewendet Von unserm vaterland.

4. GOtt hat unser verschonet Aus väterlicher gnad: Wenn er sonst hätt belohnet All unser missethat, Mit gleicher straff und pein: Wir wären längst gestorben, In mancher noht verdorben, Die wir voll sünden seyn.

5. Nach vaters art und treuen Er uns so gnädig ist, Wenn wir die sünd bereuen, Gläuben an JEsum Christ, Hertzlich ohn heucheley, Wil er die schuld vergeben, Lindert die straff darneben: Macht uns von plagen frey.

6. Drum deine güt wir preisen, Vater ins himmels-thron, Die du uns thust beweisen, Durch Christum deinen Sohn. Wir bitten ferner dich, (Hilff alln bedrängten leuten, Bescher friedsame zeiten, Und nehr uns mildiglich.*)

Am neuen Jahr, darauf dieser Gesang erstlich gemacht worden, ändert man, was zwischen * stehet * so, wie folget:

Im 1. Gesetz in den 3. letzten Versen:

Da sich das Jahr geendet, Die sonne zu uns wendet, Das neue jahr ist heut.

Im 2. Gesetz im 6. Vers:

Wie er diß jahr gegeben.

Im letzten Gesetz in den 3. letzten Versen:

Gib uns ein friedsam jahre, Für allem leyd bewahre, Und nehr uns mildiglich.

Mel. Wir dancken dir.

38. HEut ist des HErren ruhetag, Vergesset sorge, müh und plag, Treibt eure wochen-arbeit nicht, Kommt für des Höchsten angesicht. Alleluja.

2. Trett her, und fallt auf eure knie, Für GOttes majestät allhie: Es ist sein heiligthum und haus, Wer sünde liebt, gehört hinaus. Alleluja.

3. Gantz unerträglich ist sein grimm, Doch hört er gern der armen stimm: Deswegen lobt ihn allesammt, Das ist der Christen rechtes amt. Alleluja.

4. Rühmt unsers GOttes meisterthat, Da er aus nichts erschaffen hat Den himmel und die gantze welt, Und was dieselbe in sich hält. Alleluja.

5. Und als er sie genug geziert, Hat er den menschen drauf formiert, Und ihn nach seinem ebenbild Mit weißheit und verstand erfüllt. Alleluja.

6. Er

6. Erkennt mit danckbarem gemüht, Wie er allein durch seine güt, Uns täglich schützet und ernehrt, Und manches unglück von uns kehrt. Alleluja.

7. Denckt auch, daß heut geschehen ist Die auferstehung JEsu Christ, Dadurch die wahre freudigkeit In aller noht uns ist bereit. Alleluja.

8. Der von den jüden ward veracht, Mit mördern schändlich umgebracht, Daß seine lehr hätt kurtzen lauff, Und mit ihm müste hören auf. Alleluja.

9. Der ist erstanden offenbar, Und hat erfreut sein kleine schaar, Die bis ans ende ihn geliebt, Und seinethalben war betrübt. Alleluja.

10. Leibhafftig er sich ihnen wieß, Sich sehen, hörn und fühlen ließ: Damit versichert wär ihr sinn, Des todes macht sey nun dahin. Alleluja.

11. Drum wollen wir begehn mit fleiß Den tag nach rechter Christen weiß: Wir wollen aufthun unsern mund, Und dancken dir von hertzen-grund. Alleluja.

*12. O GOtt, der du den erden-kreiß Erschaffen hast zu deinem preiß, Uns auch bewahrt so manches jahr In vieler trübsal und gefahr. Alleluja.

13. Hilff, daß wir alle deine werck Voll höchster weisheit, güt und stärck Erkennen und je mehr und mehr, Ausbreiten deines namens ehr. Alleluja.

14. O liebster Heyland JEsu Christ, Der du vom tod erstanden bist, Richt unsre hertzen auf zu dir, Daß sich der sünden-schlaff verlier. Alleluja.

15. Gib deiner aufferstehung krafft, Daß dieser trost ja bey uns hafft, Und wir uns drauf verlassen fest, Wann uns nun alle welt verläst. Alleluja.

16. O heilger Geist, laß uns dein wort So hören heut und immerfort, Daß sich in uns durch deine lehr, Glaub, lieb und hoffnung reichlich mehr. Alleluja.

17. Erleuchte uns du wahres licht, Entzeuch uns deine gnade nicht, All unser thun also regier, Daß wir GOtt preisen für und für. Alleluja.

*18. GOtt Vater, Sohn und Geist verleih, Daß dieser tag dir heilig sey, Wir auch die wahre ruh und freud Erlangen drauf in ewigkeit. Alleluja.

Am Sonntage zu gebrauchen.
Mel. Wie schön leucht uns.

39. Ich wil, o Vater, allezeit, Erheben deine gütigkeit, Daß du von so viel jahren Mich hast behütet wunderbar, Wie ichs mein lebtag immerdar, Auch diese woch erfahren. Singet, Bringet GOTT dem HErren Nah und ferren Danck und ehre: Jedermann sein lob vermehre.

2. Du führst durch deinen gnaden-schein Aus aller trübsal, noht und pein, Den, der zu dir nur schreyet. Durch Christum giebst du deinen geist, Der uns den weg zur busse weist, Und innerlich erfreuet. Laß mich, Bitt ich, Deine güte Im gemühte Fort empfinden, Ohn anfechtung meiner sünden.

3. Sieh ja dasselbe nicht mehr an, Was ich hab wider dich gethan In nechst-verwichnen tagen: Nimm zur versöhnung Christi blut, Der uns gelitten hat zu gut, Und völlig abgetragen, Was sich Täglich Noch vor sünden In uns finden:

Drum wir schwachen Zu dem gnaden=thron uns machen.

4. Mein leib und seel, und all das mein Laß dir, o HErr, befohlen seyn, Ich will dir alls ergeben. Wend ab noht, angst und hertzeleid, Du Vater der barmhertzigkeit, In meinem gantzen leben: Daß ich Frölich Deinen willen Mög erfüllen, Stets dich lieben, Auch die lieb am nächsten üben.

5. Gib daß mir dieser ruhe=tag Mein innre ruh befördern mag, Durch deines wortes stärcke: Daß mir dasselb durchs hertze dring, Und hundertfältig früchte bring, Des glaubens rechte wercke. Von dir Laß mir Brünnlein fliessen, Sich ergiessen, Daß ich bleibe Ein reiß, das in dir bekleibe.

6. Verleihe, daß in dieser welt Mein hoffnung sey auf dich gestellt, Und ich dir gantz vertraue: Daß ich die wahre ruh und freud Erlange dort ohn einig leid, Wenn ich GOTT immer schaue. Durch dich werd ich Grosse gaben Ewig haben Bey dir oben: Deinen namen wil ich loben.

Mel. O HErre GOtt begnade.

40. Du hast GOtt, in der gantzen welt Die höchste weißheit fürgestellt, Die wunder=güt und stärcke, Durch schöpffung deiner wercke. Die anzahl ist bewust der jahr, Da du geruffen, das nicht war, Daß alls herfür ist kommen, Und anfang hat genommen. Von ewigkeit bist du allein, Und wirst in ewigkeit fort seyn: Was anfang hat, das nimmt auch end, Durch deine macht wird alls verbrennt, Wenn du es heist vergehen.

2. Den himmel hast du GOtt gemacht Zum sitz und pallast deiner pracht, Der nirgend woran hanget, Die erd und alls umfanget. Du hast, HErr unterlassen nicht Zu schaffen bald das edle licht, Das alles nun erquicket, Hat da herfür geblicket. Gib daß, wenn ich gen himmel schau, Ich deiner zusag denck und trau, Vor fest sie halte und gewiß: Auch haß die werck der finsterniß, In deinem licht stets wandle.

3. Die wasser die seyn in der höh, Thau, regen, hagel, wind und schnee, Liessest du gesondert werden Von dem, was ist auf erden: Doch müssen sie uns insgemein Hier unten noch zu dienste seyn: Was lebt und sich muß nehren, Kan nicht der lufft entbehren. Laß sie mir nutzen immerdar, Nie seyn zu schaden und gefahr; Gib auch, daß ich, wenn du es heist, Daß sich der regen=bogen weist, Des gnaden=bunds mich freue.

4. Das meer ward von dem trocknen auch Gesondert gleich in einem schlauch, Daß seine stoltze wellen Zufried sich musten stellen. Drauf bracht die erde stracks herfür Viel frücht zur nohtdurfft und zur zier, Daß wir all solche gaben, Auch wohnung dabey haben. HErr, mache auch mein hertz bereit, Daß es sey fruchtbar jederzeit: Der baum wird dürre und verflucht, An dem du findest keine frucht. Diß laß mich wol bedencken.

5. Die lichter die am himmel stehn, Und täglich auf=und untergehn, Hast du gesetzt zu zeichen, Sie kommen oder weichen. Die sonne gibt bey tag den schein, Der mond bey

nacht,

nacht, Die sternen seyn Zu ihres schöpffers ehren, Und dienste ohn aufhören. Gib, daß ich auch in meinem lauff Der gotesfurcht nie höre auf, Nicht stille steh noch müde werd: Daß für den menschen hie auf erd Mein licht auch immer leuchte.

6. Die fisch im wasser schuffest du, Die vögel in der lufft darzu, Da sie durch deinen segen Sich nehren und bewegen, Der storch, die schwalbe wissen wol, wenn jedes wieder kommen soll: Du giebest ihnen allen Die speiß mit wolgefallen. GOTT, der du auch die raben nehrst, Und speise allem fleisch bescherst, Gib, daß mit danckbarem gemüht Ich deine vorsorg, lieb und güt Erkennen mög und preisen.

7. Du hast erschaffen alle thier, Daß sie hernach dem menschen hier Zum unterhalt auf erden, Und dienstbar müssen werden: Dem menschen hast du GOtt allein Den odem selbst geblasen ein, Ihn mit dem leib darneben Seel und vernunfft gegeben. Damit er auch allein nicht wär, Kam von ihm die gehülffin her. Du gabest ihnen drauf gewalt Die thier und vögel mannigfalt Und alles zu beherrschen.

8. Der mensch empfieng dein ebenbild, Du hast ihn mit verstand erfüllt, Er kan dich schöpffer nennen, Und recht durchs wort erkennen. Du hast, o GOTT, sein angesicht, Gen himmel von der erd gericht, Daß er dich, HErr, begehre, Ans irrdisch sich nicht kehre. Drum gib mir gnad, so lang ich leb, Daß ich mein hertz gen himmel heb, Durch deine krafft dein bild erneu, Und nicht dem tummen vieh gleich sey, Das nur die erd anschauet.

9. Diß lehrt uns alls der siebend tag, Da ich von arbeit, müh und plag Soll ruhen, daß dein ehre Sich unter uns vermehre: Du wilt, daß ich ihn heilig acht, Die grosse wunderwerck betracht, Bis ich im himmel oben Vollkommen werd dich loben. * GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Nun und in ewigkeit gepreist, Hilff du mir, und regiere mich, Damit ich möge würdiglich Dir meinem schöpffer dienen.

Vor der Pred. kan man singen.

41. HErr JEsu Christ dich zu uns wend, Dein'n Heilgen Geist du zu uns send, Mit hülff und gnad er uns regier, Und uns den weg zur warheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein, Bereit das hertz zur andacht fein, Den glauben mehr, stärck den verstand, Daß uns dein nam' werd wohl bekannt.

3. Biß wir singen mit GOttes heer: Heilig, heilig, heilig ist GOtt der HErr: Und schauen dich von angesicht, In ew'ger freud und sel'gem licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Dem heilgen Geist in einem thron, Der heiligen Dreyeinigkeit Sey lob und preiß in ewigkeit.

Oder auch also:

42. Liebster JEsu, wir sind hier, Dich und dein wort anzuhören: Lencke sinnen und begier Auf die süssen himmels-lehren, Daß die hertzen von der erden Gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand

Ist mit finsterniß verhüllet, Wo nicht deine gnaden-(deines Geistes) hand Uns mit hellem licht erfüllet: Gutes dencken, thun und dichten, Must du selbst in uns verrichten.

3. O du glantz der herrlichkeit, Licht von licht aus GOtt gebohren! Mach uns allesammt bereit, Oeffne hertzen, mund und ohren: Unser bitten, flehn und singen, Laß HErr JEsu, wohl gelingen.

Nach der Predigt.

43. Danck sagen wir alle GOTT unserm HERRN Christo, Der uns mit seinem wort hat erleuchtet, Und uns erlöset hat mit seinem blut von des teufels gewalt.

Den sollen wir alle mit seinen engeln loben mit schalle, singen: Preiß sey GOTT in der höhe.

Von der Menschwerdung und Gebuhrt JEsu Christi.

Veni Redemptor gentium, deutsch.

44. Nun komm der heyden heyland, Der jungfrauen kind erkannt, Deß sich wundert alle welt, GOtt solch gebuhrt ihm bestellt.

2. Nicht von manns-blut noch vom fleisch, Allein von dem heilgen Geist Ist GOttes wort wordn ein mensch, Und blüht ein frucht weibes-fleisch.

3. Der jungfraun leib schwanger ward, Doch blieb keuschheit rein bewahrt, Leucht herfür manch tugend schon: GOTT da war in seinem thron.

4. Er gieng aus der kammer sein, Dem königlichen saal so rein: GOTT von art und mensch ein held: Sein weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vater her, Und kehrt wieder zum Vater, Fuhr hinunter zu der höll, Und wieder zu GOttes stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich, Führ hinaus den sieg im fleisch: Daß dein ewig GOttes gwalt In uns das kranck fleisch erhalt.

7. Dein krippen glänzt hell und klar, Die nacht giebt ein neu licht dar, Dunckel muß nicht kommen drein: Der glaub bleibt immer im schein.

*8. Lob sey GOtt im höchsten thron: Lob sey GOtt seinm eingen Sohn: Lob sey GOtt dem heilgen Geist, Immer und in ewigkeit.

Mel. Von GOtt wil ich nicht.

45. Mit ernst, o menschen-kinder, Das hertz in euch bestellt: Damit das heyl der sünder, Der grosse wunder-held, den GOtt aus gnad allein Der welt zum licht und leben Gesendet und gegeben, Bey euch auch kehre ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig Den weg dem grossen gast, Macht seine steige richtig, Lasst alles was er hasst: Macht alle bahnen recht, Die thal lasst seyn erhöhet, Macht niedrig, was hoch stehet, Was krumm ist gleich und schlecht.

3. Ein hertz das demuht übet,

Bey GOtt am höchsten steht: Ein hertz das hochmuht liebet, Mit angst zu grunde geht: Ein hertz das richtig ist: Und folget GOttes leiten, Das kan sich recht bereiten, Zu dem kommt JEsus Christ.

*4. Ach mache du mich armen Zu dieser heilgen zeit, Aus güt und aus erbarmen, HErr JEsu, selbst bereit: Zeuch in mein hertz hinein Vom stall und von der krippen, So werden hertz und lippen Dir allzeit danckbar seyn.

Mel. Ich wil zu aller stunde.
Oder: Von GOtt wil ich &c.

46. NUn jauchzet all ihr frommen In dieser gnaden-zeit, Weil unser heyl ist kommen, Der HErr der herrlichkeit; Zwar ohne stoltzen pracht, Doch mächtig zu verheeren, Und gäntzlich zu zerstöhren Des teuffels reich und macht.

2. Er kömmt zu uns geritten Auf einem eselein, Und stellt sich in die mitten Für uns zum opffer ein: Er bringt kein zeitlich gut, Er wil allein erwerben, Durch seinen tod und sterben, Was ewig währen thut.

3. Kein scepter, keine krone Sucht er auf dieser welt, Im hohen himmels-throne Ist ihm sein reich bestellt: Er wil hie seine macht Und majestät verhüllen, Bis er des Vaters willen Gehorsamlich vollbracht.

4. Ihr mächtige auf erden, Nehmt diesen könig an, Soll euch gerathen werden, So geht die rechte bahn, Die zu den himmel führt, Sonst wo ihr ihn verachtet, Und nur nach hoheit trachtet, Des Höchsten zorn euch rührt.

5. Ihr arme und elende In dieser bösen zeit, Die ihr an allen enden Müßt haben angst und leyd: Seyd dennoch wohl gemuht, Laßt eure lieder klingen, Und thut dem könig singen: Der ist eur höchstes gut.

6. Er wird nun bald erscheinen In seiner herrlichkeit, Und all eur klag und weinen Verwandelen in freud. Er ist der helffen kan: Halt eure lampen fertig, Und seyd stets sein gewärtig, Er ist schon auf der bahn.

47. CHristum wir sollen loben schon, Der reinen magd Marien Sohn; So weit die liebe sonne leucht, Und an der welt ihr ende reicht.

2. Der selig schöpffer aller ding Zog an eins knechtes leib gering, Daß er das fleisch durchs fleisch erwürb: Und sein geschöpff nicht alls verdürb.

3. Die göttlich gnad vom himmel groß, Sich in die keusche mutter goß; Maria (Ein mägdlein) trug ein heimlich pfand, Das der natur war unbekandt.

4. Das züchtig haus des hertzens zart, Gar bald ein tempel GOttes ward, Die kein mann rühret noch erkandt, Von GOttes wort man schwanger fand.

5. Die edle mutter hat gebohrn, Den Gabriel verhieß zuvorn; Den sanct Johanns mit springen zeigt, Da er noch lag im mutter leib.

6. Er lag in heu mit armuht groß, Die krippen hart ihm nicht verdroß; Es war ein kleine milch sein speiß, Der nie kein vöglein hungern ließ.

7. Des himmels Chor sich freuen drob, Die engel singen GOttes lob; Den armen hirten wird vermeldt Der hirt und schöpffer aller welt.

*8. Lob, ehr und danck sey dir gesagt,

gesagt, Christ gebohrn von der reinen magd, Mit Vater und dem heilgen Geist, Von nun an bis in ewigkeit.

48. Nun singet und seyd froh, Jauchtzt all und saget so: Unsers hertzens wonne Liegt in der krippen bloß, Und leucht doch als die sonne In seiner mutter schooß. Du bist A und O, Du bist A und O.

2. Sohn GOttes in der höh, Nach dir ist mir so weh: Tröst mir mein gemüthe, O kindlein zart und rein, Durch alle deine güte, O liebstes JEsulein, Zeuch mich hin nach dir :/:

3. Groß ist des Vaters huld, Der Sohn tilgt unsre schuld, Wir waren all verdorben Durch sünd und eitelkeit, So hat er uns erworben Die ewig himelsfreud; Eya wärn wir da :/:

4. Wo ist der freuden-ort? Nirgend mehr denn dort, Da die engel singen Mit den heilgen all, Und die psalmen klingen Im hohen himmels-saal: Eya wärn wir da, Eya wärn wir da.

49. In dulci jubilo, Nun singet und seyd froh, unsers hertzens wonne Liegt in præsepio, Und leuchtet als die sonne Matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O JEsu parvule, Nach dir ist mir so weh: Tröst mir mein gemüthe, O puer optime, Durch alle deine güte, O princeps gloriæ, Trahe me post te, Trahe me post te.

3. O Patris charitas, O nati lenitas; Wir wären all verlohren per nostra crimina, So hat er uns erworben, Cœlorum gaudia: Eya wärn wir da, Eya wärn wir da.

4. Ubi sunt gaudia, Nirgend mehr denn da, Da die engel singen, Nova cantica, Und die schellen klingen In regis curia, Eya wärn wir da, Eya wärn wir da.

50. GElobet seyst du JEsu Christ, Daß du mensch gebohren bist, Von einer jungfrau, das ist wahr, Deß freuet sich der engel schaar. Alleluja.

2. Des ewign Vaters einigs kind Jetzt man in der krippen find, In unser armes fleisch und blut Verkleidet sich das ewig gut. Alleluja.

3. Den aller welt kreiß nie beschloß, Der liegt in Marien schooß, Er ist ein kindlein worden klein, Der alle ding erhält allein. Alleluja.

4. Das ewig licht geht da herein, Gibt der welt ein neuen schein, Es leuchtet mitten in der nacht, Und uns des lichtes kinder macht. Alleluja.

5. Der Sohn des Vaters GOtt von art, Ein gast in der welt hie ward, Und führt uns aus dem jammerthal, Er macht uns erbn in seinem saal. Allel.

6. Er ist auf erden kommen arm, Daß er unser sich erbarm, Und in dem himmel mache reich, Und seinen lieben engeln gleich. Alleluja.

7. Das hat er alles uns gethan, Sein grosse lieb zu zeigen an: Deß freut sich alle Christenheit, Und danck ihm deß in ewigkeit. Alleluja.

51. VOm himmel hoch da komm ich her, Ich bring euch gute neue mähr, Der guten mähr bring ich so viel,

Davon ich sing'n und sagen wil.

2. Euch ist ein kindlein heut gebohrn, Von einer jungfrau auserkohrn, Ein kindelein so zart und fein: Das soll eur freud und wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOtt, Der wil euch helffn aus aller noht: Er wil eur heyland selber seyn, Von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alln die seligkeit, Die GOtt der Vater hat bereit, Daß ihr mit uns im himmelreich Solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen recht, Die krippen, windelein so schlecht, Da findet ihr das kind gelegt, Das alle welt erhält und trägt.

6. Das laßt uns alle frölich seyn, Und mit den hirten gehn hinein, Zu sehn, was GOtt uns hat beschert, Mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf mein hertz und sieh dort hin, Was liegt dort in dem krippelein: Weß ist das schöne kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Bis willkommen du edler gast, Den sünder nicht verschmähet hast, Und kommst ins elend her zu mir, Wie soll ich immer dancken dir.

9. Ach HErr, du schöpffer aller ding, Wie bist du worden so gering? Daß du da liegst auf dürrem graß, Davon ein rind und esel aß.

10. Und wär die welt vielmahl so weit, Von edel-stein und gold bereit: So wär sie dir doch viel zu klein, Zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein, Das ist grob heu und windelein: Darauf du könig so groß und reich: Herprangst, als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, Die wahrheit anzuzeigen mir, Wie aller welt pracht, ehr und gut Für dir nichts gilt, nichts hilfft noch thut.

*13. Ach mein hertzliebes JEsulein Mach dir ein rein sanfft bettelein, Zu ruhn in meines hertzens schrein: Daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey, Zu springen, singen immer frey, Das rechte süsaniñe schon, Mit hertzens-lust den süssen thon.

15. Lob, ehr sey GOtt im höchsten thron, Der uns schenckt seinen eingen Sohn: Deß freuen sich der engel schaar, Und singen solches neues jahr.

52. Vom himmel kam der engel schaar, Erschien den hirten offenbar, Sie sagten ihm ein kindlein zart, Das liegt dort in der krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids stadt, Wie Micha das verkündet hat; Es ist der HErre JEsus Christ, Der euer aller heyland ist.

3. Deß solt ihr billig frölich seyn, Daß GOtt mit euch ist worden ein: Er ist gebohrn eur fleisch und blut, Eur bruder ist das ewig gut.

4. Was kan euch thun die sünd und tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt. Laßt zürnen teufel und die höll, GOtts Sohn ist worden eur gesell.

5. Er kan und wil euch lassen nicht, Setzt nur auf ihn eur zuversicht: Es mögen euch viel fechten an, Dem sey trotz, ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müsst ihr doch haben recht, Ihr seyd nun worden GOtts geschlecht, Deß dancket Gott in ewigkeit, Gedultig, frölich allezeit.

53. Der tag der ist so freudenreich Allen creaturen, Denn GOttes Sohn vom himmelreich Uber die nature Von einer jungfrau ist gebohrn: Maria du bist auserkohrn, Daß du mutter wärest. Was geschach so wunderlich, GOttes Sohn vom himmelreich, Der ist mensch gebohren.

2. Ein kindelein so löbelich Ist uns gebohren heute, Von einer jungfrau säuberlich, Zu trost uns armen leuten. Wär uns das kindlein nicht gebohrn, So wärn wir allzumahl verlohrn, Das heyl ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ, Der du mensch gebohren bist, Behüt uns für der hölle.

3. Als die sonn durchscheint das glaß Mit ihrem klaren scheine, Und doch nicht versehret das, So mercket allgemeine: Zu gleicher zeit gebohren ward Von einer jungfraun rein und zart, GOttes Sohn der wehrte. In ein kripp ward er gelegt, Grosse marter für uns trägt Allhier auf dieser erden.

4. Die hirten auf dem felde warn, Erfuhren neue mähre Von den engelischen schaarn, Wie Christ gebohren wäre: Ein könig über alle könig groß, Herods die red gar sehr verdroß, Aussandt er seine boten; Ey wie gar ein falsche list Erdacht er wider JEsum Christ, Die kindlein ließ er tödten.

54. Ein kindelein so löbelich Ist uns gebohren heute, Von einer jungfraun säuberlich, Zu trost uns armen leuten: Wär uns das kindlein nicht gebohrn, So wärn wir allzumahl verlohrn, Das heyl ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ, Der du Mensch gebohren bist, Behüt uns für der hölle.

2. Die zeit ist nun gantz freuden-reich, Zu loben GOttes namen: Daß Christus von dem himmelreich Auf erden zu uns kommen. Groß ist die demuht und genad, die GOTT vom himmel bey uns that: Ein knecht ist er hie worden, In allen, doch ohn sünd, uns gleich. Dadurch wir ewig werden reich: Trug unser sünde bürden.

3. Wohl dem, der dieses glaubens ist, Mit gantzem hertzen trauet, Dem wird die seligkeit gewiß, Wohl dem, der darauf bauet; Daß Christus hat genug gethan Für uns, darum er ausgegahn Von GOtt dem ewign Vater. O wie so grosse wunderthat, Christus trägt unser missethat, Und stillet unsern hader.

4. Deß danck ihm alle Christenheit Für solche grosse güte, Und bitten sein barmhertzigkeit, Daß er uns fort behüte, Für falscher lehr und bösen wahn, Der unser seelen schaden kan: Er woll all schuld vergeben. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Wir bitten von dir allermeist Laß uns im friede leben.

55. Ein kind gebohrn zu Bethlehem: Deß freuet sich Jerusalem. Allel. Allel.

2. Hie liegt es in dem krippelein, Ohn ende ist die herrschafft sein. Allel. Alleluja.

3. Die weisn von morgenland (König aus Saba) kamen dar, Gold, weyrauch, myrrhen brachten sie dar. Allel. All.

4. Sein mutter ist die reine magd, Die ohn ein mann gebohren hat. Allel. Alleluja.

5. Die schlang ihn nicht vergifften

gifften kunt, Ist worden unser blut ohn sünd. Allel. Alleluja.

6. Er ist uns gar gleich nach dem fleisch, Der sünden nach uns gantz nicht gleich. All. All.

7. Damit er uns ihm machte gleich, Und wieder brächt zu GOttes reich. Allel. Alleluja.

8. Für solche gnaden-reiche zeit, Sey GOtt gelobt in ewigkeit. Alleluja, Alleluja.

9. Lob sey der heilgn Dreyfaltigkeit, Von nun an bis in ewigkeit. Allel. Alleluja.

56. Als Christus gebohren war, Freute sich der engel schaar, Und sunge mit hauffen schon: Ehr sey GOtt im höchsten thron. GOttes Sohn ist mensch gebohrn, Hat versöhnt seins Vaters zorn: Freu sich, dem sein sünd ist leid.

2. Die hirten erschracken gantz Von der engel hellem glantz, Hörten frölich neue mähr, Daß Christus vorhanden wär. GOttes Sohn ist mensch gebohrn, 2c.

3. Sie suchten das kindelein, Eingehüllt in windelein, Wie der engel hat vermeldt, Welches trägt die gantze welt. GOttes Sohn ist mensch gebohrn, 2c.

4. Sie funden das kindlein zart Liegen in der krippen hart, Bey dem vieh im finstern stall, Welchs die stern erschaffen all. GOttes Sohn ist mensch 2c.

5. Aus der mutter brust so rein Nehret sich das kindelein, Welchs durch sein göttliche krafft Allem vieh sein futter schafft. GOttes Sohn ist 2c.

6. Solch grosse barmhertzigkeit Lasst uns preisen allezeit In Gottsfurcht und glauben rein, Mit gedult gehorsam seyn. GOttes Sohn ist mensch gebohrn, Hat versöhnt seins Vaters zorn: Freu sich, dem sein sünd ist leid.

Mel. GOtt dessen güt sich. Oder: In dich hab ich gehoffet.

57. Im finstern stall, o wunder groß, Des Vaters licht liegt arm und bloß, Der ewig fürst des lebens. O göttlichs wort! O himmelspfort! Das thust du nicht vergebens.

2. Weil du so dürfftig kommst herein, Räumst du das himmelreich uns ein, Da wir die fülle haben: Dein armuht macht, Daß uns wird bracht Der reichthum edler gaben.

3. O Menschen-kinder freuet euch, Dis arme kindlein macht euch reich, Es bringt euch von der erden Zur himmels-freud, Die euch bereit, Und ewiglich soll werden.

4. Drum last die hertzen munter seyn, Und mit den lieben engelein: Eur stimm also erschallen; GOTT dir sey ehr, Bey uns sich mehr Dein fried und wolgefallen.

5. Du aber zartes JEsulein, Kehr auch bey uns zur herberg ein, Erleucht uns das gemüthe, Daß glaub und lieb Sich täglich üb: HErr, gibs durch deine güte.

Mel. Wacht auf ihr Christen. Oder: Aus diesem tieffen.

58. Ihr Christen auserkohren, Hört gute neue mähr, Der Heyland ist gebohren, Er kömmt auf erden her; Deß freuet sich dort oben Der heilgen engel schaar, Die GOtt den Vater loben Deßwegen immerdar.

2. So singen sie mit schalle: Ihr Christen insgemein, Freut euch von hertzen alle, Ob diesem kindelein: Euch, euch ist es gegeben, Euch ist das heyl bereit, Daß ihr bey GOtt solt leben In steter seligkeit.

3. Kein mensch sich ja betrübe, Denn dieses kindelein Euch bringet fried und liebe, Was wolt ihr traurig seyn? Den himmel er dem schencket, Der an ihn gläubet fest: An diesen schatz gedencket, Er ist der allerbest.

4. Nun seyd ihr wohl gerochen, An eurer feinde schaar, Denn Christus hat zerbrochen, Was euch zuwider war: Tod, teuffel, sünd und hölle, Jetzt liegen gantz geschwächt, GOtt gibt die ehren-stelle Dem menschlichen geschlecht.

5. Drum wir auch nun dich loben, JEsu, zweystämmger held, Daß du vom himmel oben Bist kommen in die welt: Komm auch in unsre hertzen, Und bleib drinn für und für, Daß weder freud noch schmertzen Uns trennen mög von dir.

Vom Neuen Jahr und dem Namen JEsu.

Mel. HErr JEsu Christ meins.

59. DAs alte jahr vergangen ist: Wir dancken dir HErr JESU Christ, Daß du in so grosser gfahr Bewahret hast viel zeit und jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn Des Vaters in dem höchsten thron: Du wollst dein arme Christenheit Bewahren ferner allezeit.

3. Darneben gib uns fried und ruh, Und was uns nöhtig ist darzu: Durch deine starcke gnaden-hand, Beschütze uns und unser land.

4. All sünd und schwachheit uns verzeih, Ein gut gewissen stets verleih. Gib daß wir deines namens ehr Ausbreiten immer mehr und mehr.

5. Und wenn es dir, o HErr, gefällt, Uns abzufodern aus der welt, So gib ein seligs ende hier, Daß wir dort ewig seyn bey dir.

*6. O JEsu Christ erbarme dich, Hör unser bitte gnädiglich; Durch dein verdienst, durch deinen tod Erlöse uns aus aller noht.

Mel. An wasserflüssen Babyl.

60. O Grosser GOtt wir dancken dir, Dein name sey gepriesen, Daß du uns so viel wohlthat hier, Das vorge jahr (Die vorge woch) erwiesen. Gegeben hast du uns dein wort: Die obrigkeit hat unsern ort In friede noch regieret; Du hast gesegnet jeden stand, Uns bey dem wercke unser hand Versorgt und wol geführet.

2. Du hast viel noht und hertzeleid Von uns gantz abgewendet: In andern noch zu rechter zeit Raht, hülff und trost gesendet: Uns da du, wie ein vater thut, Bald weggeleget deine ruht, Zu dir mehr wollen ziehen, Daß wir dich liebten gleicher weiß, Bemühten uns mit höchstem fleiß, All sünde stets zu fliehen.

3. Da ist nun leider! wenn wirs bloß Und frey bekennen wollen, In allem dem der mangel groß, Das wir verrichten sollen. Wir haben, o du frommer GOtt, Dein recht verlassen und gebot, Sind dir abfällig worden: Dem nechsten haben wir betrübt, Nicht also, wie uns selbst geliebt, In keinem stand und orden.

4. Verschon uns Vater gnädiglich, Straff nicht solch böses leben; Gedenck daß dein Sohn selber

selber sich Für uns zur straff gegeben: Um dessen willen alls verzeih, Gib deines Geistes krafft dabey, Uns täglich zu erneuen: Des nechsten nutz und deine ehr Zu suchen, und uns dessen mehr Denn aller schätz zu freuen.

*5. In deiner kirche weit und breit Gib fort die reine lehre, Daß warheit, lieb und einigkeit Auch gottesfurcht sich mehre: Dem landes-herrn (Der obrigkeit) gib fried und ruh, Gut regiment und krafft dazu Zu schützen reich und arme: Hilff denen, die creutz, drangsahl, noht anfichtet, oder gar der tod: Ihr'r aller dich erbarme.

6. Das jahr (Die woch) laß uns gesegnet seyn Vom anfang biß zum ende, Wo wir ausgehen oder ein, All übel von uns wende: Laß alles, was wir greiffen an, In unserm ampt seyn wol gethan, Wenn wir den fleiß nicht sparen. Gib endlich, wenn es dir gefällt, Uns heim zu holen aus der welt, Daß wir im fried hinfahren.

*7. GOtt Vater in dem höchsten thron, Erhöre unser flehen, Verleih durch deinen eingen Sohn, Daß alles mög geschehen, Den Vater bitt, o JEsu Christ, Weil du für uns gestorben bist, Daß ers ihm laß gefallen. Durch deine krafft o heilger Geist, Uns biß ans end hier beystand leist. Hilff uns, HErr, hilff uns allen.

Mel. Nun lob, o meine seel.
Od. Wir dancken dir, HErr rc.

61. O JEsu süß, wer dein gedenckt, Sein hertz mit freud wird überschwenckt, Noch süsser aber alles ist, Wo du, o JEsu, selber bist. Allel.

2. JEsu, du hertzens-freud und wonn, Des lebens brunn, du wahre sonn: Dir gleichet nichts auf dieser erd, In dir ist, was man je begehrt. Allel.

3. JESU, dein lieb ist mehr denn süß, Nichts ist darin, das ein verdrieß. Viel tausendmal ists, wie ich sag, Edler als mans aussprechen mag. Allel.

4. JEsu, du quell der gütigkeit, Ein hoffnung bist all unser freud, Ein süsser fluß und gnaden brunn, Des hertzens wahre freud und wonn. Allel.

5. Dein lieb, o süsser JEsu Christ, Des hertzens beste labung ist: Sie machet satt doch ohn verdruß, Der hunger wächst im überfluß. Alleluja.

6. JEsu, du engelische zier, Wie süß in ohren klingst du mir: Du wunderhonig in dem mund, Kein bessern trunck mein hertz empfund. Allel.

7. JEsu, du höchste gütigkeit, Meins hertzens lust und beste freud: Du bist die unbegreifflich gut, Dein lieb umfäht all mein gemüht. Allel.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut, Wohl dem, der sonst nichts suchen thut: Mir selber wil ich sterben ab, Daß ich in ihm das leben hab. Allel.

9. JEsu, o meine süßigkeit, Du trost der seel, die zu dir schreyt: Die heissen thränen suchen dich, Das hertz zu dir schreyt inniglich. Allel.

10. Ja wo ich bin, um was refier, So wolt ich, JEsus wär bey mir: Freud über freud, wenn ich ihn fünd, Selig, wenn ich ihn halten künt. Allel.

11. Was ich gesucht, das seh ich nun, Was ich begehrt, das hab ich schon, Vor lieb, o JEsu, bin ich schwach, Mein hertz das flammt und schreyt dir nach. Allel.

12. Wer dich, o JEsu, also liebt, Der bleibt gewiß wol unbetrübt: Nichts ist, das diese lieb verzehr, Sie wächst und brennt je läng'r je mehr. Allel.

13. JEsu, du blum und jungfraun Sohn, Du lieb und unser gnaden-thron, Dir sey lob, ehr, wie sichs geziemt, Dein reich kein ende nimmer nimmt. Alleluja.

14. In dir mein hertz hat seine lust, HErr, mein begierd ist dir bewust: Auf dich ist all mein ruhm gestellt, JEsu, du heyland aller welt. Allel.

15. Du brunnquell der barmhertzigkeit, Dein glantz erstreckt sich weit und breit: Der traurigkeit gewölck vertreib, Das licht der glori bey uns bleib, Alleluja.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt, Kein Chor ist, der nicht von dir singt, JEsus erfreut die gantze welt, Die er bey GOtt zu fried gestellt. Alleluja.

17. JEsus in fried regieren thut, Der übertrifft all zeitlich gut: Der fried bewahr mein hertz und sinn, So lang ich hier auf erden bin. Alleluja.

18. Und wenn ich ende meinen lauff, So hole mich zu dir hinauf, JEsu, daß ich da fried und freud Bey dir genieß in ewigkeit. Alleluja.

19. JEsu, erhöre meine bitt, JEsu, verschmäh mein seufftzen nicht, JEsu, mein hoffnung steht zu dir: O JEsu, JEsu, hilff du mir. Alleluja.

Mel. O Gott du frommer Gott.

62. Ach JEsu, dessen treu Im himmel und auf erden Durch keines menschen mund Kan gnug gepriesen werden: Ich dancke dir, daß du Ein wahrer mensch gebohrn, Hast von mir abgewandt, Daß ich nicht bin verlohrn.

2. Fürnemlich wird in mir All hertzens-angst gestillet, Wenn mich dein süsser nam Mit seinem trost erfüllet: Kein trost so lieblich ist, Als den mir gibt dein nam, Der süsse JEsus nam, Der fürst aus Davids stamm.

3. O JESU, höchster schatz, Du kanst mir freude bringen: Es kan nichts lieblicher, Als JEsus name klingen, Ich kan nicht traurig seyn, Weil JEsus heist so viel, Als heyland oder held, Der selig machen wil.

4. Wenn satan sich bey mir Mit anfechtung wil regen, So ist mir JEsus nam Zum trost, schutz, fried und segen, Zur weißheit und artzney In aller angst und noht, Daß ich nicht fürchten darff Den teuffel und den tod.

5. Daß ich ein zorn-kind bin, Das macht die schnöde sünde, Dein JEsus nam macht mich Zu einem gnaden-kinde: Er nimmt von mir hinweg Die schuld und missethat, Bringt mir die seligkeit, Und deines Vaters gnad.

6. Ey nun so heilge mich, Der ich bin gantz beflecket, Der heilge JEsus nam, Der alle sünd bedecket: Er kehre ab den fluch, Den segen zu mir wend! Sey meine stärck dadurch Sich alle schwachheit end.

7. Er sey mein licht, das mich In finsterniß erleuchte; Er sey des himmels thau, Der mich in hitz anfeuchte: Er sey mein schirm und schild, Mein schatten, schloß und hut, Mein reichthum, ehr und ruhm, Er sey mein höchstes gut.

8. Er sey mein himmels-weg, Die warheit und das leben:

Und wolle mir zuletzt Aus gnaden dieses geben, Daß ich alsdenn in ihm Diß leben schliesse wol, Wenn meine sterbens-zeit Und stunde kommen soll.

9. Immittelst helff er mir, So lang ich hier noch wandle, Daß ich in meinem thun Treu und aufrichtig handle. Er steh mir allzeit bey Mit seines Geistes gab, Wenn ich in meinem ampt Was zu verrichten hab.

10. JEsu in deinem namn Bin ich heut aufgestanden, In ihm vollbring ich heut Was mir kömmt unterhanden. In deinem namen ist Der anfang schon gemacht, Das mittel und der schluß Wird auch durch ihn vollbracht.

11. Dir leb ich, und in dir, In dir wil ich auch sterben, HErr, sterben wil ich dir, In dir, wil ich ererben Das ewig himmelreich, Das du erworben mir: Von dir verklärt wil ich Dir dienen für und für.

Vom Leyden und Sterben JEsu Christi.

63. Christus, der uns selig macht, Kein böß hat begangen, Der ward für uns in der nacht Als ein dieb gefangen: Geführt für gottlose leut, Und fälschlich verklaget, Verlacht, verhönt und verspeyt, Wie denn die schrifft saget.

2. In der ersten tages-stund Ward er unbescheiden Als ein sünder (mörder) dargestellt Pilato dem heyden, Der ihn unschuldig befand Ohn ursach des todes: Ihn derhalben von sich sandt Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn Mit geisseln geschmissen, Und sein haupt mit einer kron, Von dornen zerrissen: Gekleidet zu hohn und spott, Ward er sehr geschlagen: Und das creutz zu seinem tod Must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß An das creutz geschlagen, An dem er sein blut vergoß, Betet mit wehklagen: Die zuseher spotten seyn, Auch die bey ihm hiengen, Daß die sonn auch ihren schein Entzog solchen dingen.

5. JEsus schrey zur neundten stund, Klaget sich verlassen, Bald ward gall in seinem mund Mit eßig gelassen; Da gab er auf seinen geist, Und die erd erbebet, Des tempels vorhang zerreiß, Und manch felß zerklöbet.

6. Da man hat zur vesperzeit Die schecher zerbrochen, Ward JEsus in seine seit Mit ein'm speer gestochen; Daraus blut und wasser rann, Die schrifft zu erfüllen, Wie Johannes zeiget an, Nur um unsert willen.

7. Da der tag sein ende nahm, Und der abend kommen, Ward JEsus vons creutzes-stamm Durch Joseph genommen; Herrlich nach jüdischer art In ein grab geleget, Allda mit hütern verwahrt, Wie Matthäus zeuget.

* 8. O Hilff Christe GOttes Sohn Durch dein bitter leyden, Daß wir dir stets unterthan, All untugend meiden: Deinen tod und sein ursach Fruchtbarlich bedencken: Dafür, wie wol arm und schwach, Dir danck-opffer schencken.

64. O Lamm GOttes unschuldig, Am stamm des creutzes geschlachtet, Allzeit ge-

gefunden gedultig, Wiewol du wurdest verachtet: All sünd hast du getragen, Sonst müsten wir verzagen. Erbarm dich unser, o JEsu!

2. O Lamm GOttes unschuldig 2c. Erbarm dich unser, o JEsu!

3. O Lamm GOttes unschuldig, 2c. Gib uns deinen frieden, o JEsu!

Kürtzer.

65. Christe du lamm GOttes, Der du trägst die sünde der welt, Erbarm dich unser.

2. Christe du Lamm GOttes, 2c. Erbarm dich unser.

3. Christe du Lamm GOttes, 2c. Gib uns deinen frieden. Amen.

Mel. O mensch bewein dein.

66. O Christe JEsu GOttes Sohn, Du bist vom hohen himmels-thron Zu uns herunter kommen: Daß GOtt zu sich hinauf uns nähm, Und unser fleisch in himmel käm, Hast du fleisch angenommen.

Daß uns dort ewig reichthum werd, Bist du gewesen arm auf erd, So lang du drauf gewandelt; Du hast gedienet jederman, Doch that man dir viel böses an, Als hättest du mißhandelt.

2. Du wurdest in dem garten bald Für unsre sünde mannigfalt Betrübt mit angst und zagen: Daß wir nicht unsre übelthat Dort müsten ewig ohne gnad Betrauren und beklagen.

Du hast daselbst, o höchstes gut, Vor grosser angst geschwitzet blut, Und mit dem tod gerungen; Daß sich am letzten end allhier Bey uns die todes-angst verlier, Weil du den tod bezwungen.

3. Judas dein freund und dein gesell Ließ sich den geitz verführen schnell, Dich schändlich zu verrahten: Daß du uns machtest GOtt zum freund, An dem wir treuloß worden seynd Durch viele missethaten.

Du wurdest hernach gantz und gar Umringet von der feinde schaar, Gebunden und gefangen: Daß wir vons satans strick befreyt, Die wahre frey- und sicherheit, Durch deine krafft erlangen.

4. Die jünger flohen von dir all, Auch Petrus leugnet dich dreymal, Eh als der hahn noch krähet: Daß wir uns hüten desto mehr, Und frey bekennen deine lehr, Woher der wind gleich wehet.

Doch als du Petrum drauf allda, Und er wiederum dich ansah, Nahmst du ihn auf zu gnaden; Daß keine sünde jemand soll, Sie sey so schwer sie immer woll, Wenn buß nachfolget, schaden.

5. Du mustest, HErr, gar mit beschwer, Zu vielen richtern hin und her Mit deinen feinden wandern: Daß wir nicht durch des satans macht, Dort würden in der hölle bracht, Von einer pein zur andern.

Du wurdest, o du grosser GOTT, Mit vielem schimpff, mit schmach und spott Verspeyet und verhönet: Daß unser schande sich verlöhr, Und wir bey GOtt erlangten ehr, Nun wir sind ausgesöhnet.

6. Und dennoch hat man kaum ein wort Aus deinem mund, o HErr, gehört, Bey allen solchen plagen: Damit wir dorten für gericht, Und ferner ewig müsten nicht Verstummen und verzagen.

Zuerst war dir Pilatus hold,

Be-

Bekannte, daß er keine schuld Vermocht an dir zu finden: Daß wir erkennen allesammt, Man habe dich für uns verdammt Und wegen unser sünden.

7. Es war so groß der jüden haß, Daß auch der mörder Barrabas, Dir gar ward vorgesetzet, Damit wir, HErr, in deinem reich Den heilgen engeln GOttes gleich Dort können seyn geschätzet.

Sie geisselten, HErr JESU, dich, Da auch dein blut ist mildiglich Von deinem leib geflossen: Damit wir alle möchten seyn Von striemen heil, von sünden rein, Hast du dein blut vergossen.

8. Pilatus gieng heraus mit dir, Und stellte dich dem volcke für: Seht welch ein mensch hie stehet; Sonst hätt der fürste dieser welt, Zum schauspiel uns dort fürgestellt, Da keine quaal vergehet.

Der feinde grimm gar nicht abließ, Und ob man dir gleich nichts erwieß, Wurd doch der stab gebrochen: Daß wir an jenem grossen tag Von sünden und des satans klag Gantz würden loß gesprochen.

*9. Eh man zum tod dich führt hinaus, Zog man dir deine kleider aus, Du mustest alles leiden: Daß du uns mit dem rechten kleid Des heyls und der gerechtigkeit Dagegen möchtest kleiden.

Du mustest auch, o GOttes Sohn, Von dornen tragen eine kron, Und dadurch uns erweisen, Wie du die kron der herrlichkeit Durch deinen tod uns hast bereit, Dich ewig dort zu preisen.

10. Wiewol du warest schwach und matt, Soltst du doch an die schedelstatt Dein creutz noch selber tragen, Daß wir frey aus und ledig gehn, Und nicht für unsre sünd ausstehn, Was wir verdient für plagen.

Du must'st nach ihrem bösen sinn Mit zween mördern mitten inn Ans creutz dich lassen häncken: Daß du uns in der heilgen zahl, Und mit den auserwehlten all Die seligkeit könt'st schencken.

11. Den schächer an der rechten seit Versicherst du zur selben zeit, Er solt dein reich erlangen: Daß man im glauben zu dir tret, Und niemand denck, es sey zu spät, Die busse anzufangen.

Den andern schächer liessest du, Daß er nicht kam zu deiner ruh, Er starb in seinen sünden: Daß man mit furcht zur busse eil, Nicht denck, man hab noch gute weil Zur gnad sich einzufinden.

12. O HErr und grosser lebensfürst, Man boht (gab) dir eßig, als dich dürst; Dazu vermischt mit gallen: Daß uns des lebens quell und spring Dort ewige erquickung bring Mit lust und wohlgefallen.

Du gabst zuletzt, o wahrer GOtt, Hier zeitlich deine seel in tod, Uns ewig zu erwerben Das leben in dem freuden-saal, Und daß wir in der höllen-quaal Nicht müsten ewig sterben.

13. Du liessest auch nicht ohngefehr Nach deinem tod mit einem speer Eröffnen deine seiten: Du woltest deine lieb und treu, Dein gnaden-reiches hertz hiebey Eröffnen allen leuten.

Es kam zum letzten noch darauf, Daß sich die gräber thäten auf, Man sah die heilgen gehen: Daß unsre hoffnung feste bleib, Und diß die todesfurcht ver-

vertreib, Daß wir auch auferstehen.

*14. Wir wollen dir nun danckbar seyn, Daß du für uns in solche pein Dich willig hast gegeben: Wir wollen seyn der sünden feind Nun wir mit GOtt versöhnet seynd, Nach seinem willen leben.

Die lieb erzeigen jedermann, Die du, HErr, hast an uns gethan Mit deinem bittern leiden. O menschen-kind betracht das recht, Wie GOttes zorn die sünde schlägt, Bemüh dich sie zu meiden.

Zum beschluß singt man in der Melodey auch also:

67. Laßt uns doch Christo danckbar seyn, Daß er für uns in todes-pein Sich willig hat gegeben: Auch laßt uns seyn der sünden feind, Weil wir mit GOtt versöhnet seynd, Nach seinem willen leben.

Die lieb erzeigen jedermann, Wie Christus hat an uns gethan, Mit seinem bittern leyden. O menschen-kind, betracht das recht, Wie GOttes zorn die sünde schlägt, Bemüh dich sie zu meiden.

Mel. O wir armen sünder.

68. Sieh an uns arme sünder, GOtt unser zuversicht, Wir sind ja deine kinder, Darum verstoß uns nicht: Ob wir gleich sind empfangen In schuld und missethat, Viel böses auch begangen, Das dich erzürnet hat. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

2. Gedenck, o HErr, in gnaden, Daß erst des teuffels list, Dann Adams fall und schaden Des elends ursprung ist: Daß wir drum alle müssen Erdulden hier den tod, Und solten dort noch büssen Durch ewig höllen-noht: Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

3. Kein raht war da vorhanden Für diese höllen-quaal, Denn wir für GOtt mit schanden Bestunden allzumal: Und hatten eigne wercke, Wie gut die immer seyn, Gantz keine krafft und stärcke Zu retten uns von pein. Kyrie eleison, Christe eleis.

4. Du HErr hast uns gerahten, Auf unerforschlich art, Durch solche wunderthaten, Als nie erhöret ward, Es hat fleisch angenommen Der ewig GOttes Sohn, Und ist herunter kommen Zu uns vons himmels-thron. Kyr.

5. Damit nicht werd verlohren Der mensch durch seine sünd, Ist GOttes Sohn gebohren Ein schwaches menschen-kind; Ja er ist gar auf erden Gleich einem knecht geacht, Daß wir hingegen werden, Sein freyes volck gemacht. Kyr.

6. Weil wir GOtt widerstrebet Und dessen klarem wort, Hat er dafür gelebet Gehorsam immerfort. Weil wir all ausgeschritten Mehr als man zehlen kan, Hat er dafür gelitten, Und völlig gnug gethan. Kyr.

7. Sehr hart ist er geschlagen An seinem heilgen leib, Auf daß mit seinen plagen Der satan von uns bleib. Es ist von ihm geflossen Sein rosinfarbes blut, Welchs er darum vergossen, Daß es uns komm zu gut. Kyr. eleison, Christe el. Kyrie eleison.

8. Sein haupt hat auch erduldet Die scharffe dornenkron Für uns, die wir verschuldet Viel marter, schmach und hohn, Er hat gar nicht gescheuet Am creutz die todes-pein, Daß

wir dadurch befreyet Vom andern tode seyn. Kyr.

9. Durch solche wunder-güte Hat GOtt der gantzen welt Sein väterlich gemühte Beweglich fürgestellt; Wie er sonst nichts begehre, Als daß der sünder sich Durch JEsum Christ bekehre, Und lebe ewiglich. Kyr.

10. Wenn wir für GOtt nun treten, Und fallen ihm zu fuß, In Christi nahmen beten Mit wahrer reu und buß, So ist die sünd vergeben, Die Adam auf uns bracht: Von unserm bösen leben Wird auch nichts mehr gedacht. Kyr.

11. Diß sollen wir wol fassen Zum trost in aller noht, Und uns nicht schrecken lassen Sünd, teuffel, höll und tod: Denn Christus ist gestorben Für aller menschen schuld, Dadurch er uns erworben Des Vaters lieb und huld. Kyr.

12. Drum wollen wir dich loben, GOtt Vater, Sohn und Geist, Daß du vom himmel oben Uns solche gnad erweist: Gib, daß wir böses meiden: Gern helffen jederman, Gedultig seyn im leiden, Wie Christus hat gethan. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Sonst singet man in dieser Melodey also:

69. O Wir armen sünder Unsre missethat, Darinn wir empfangen Und gebohren sind, Hat gebracht uns alle In solche grosse noht, Daß wir unterworffen Sind dem ewigen tod. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

2. Aus dem tod wir kunten Durch unsre eigne werck Nimmer werdn errettet, Die sünde war zu starck: Daß wir wurdn erlöset, So konts nicht anders seyn, Denn GOttes Sohn must leiden Des todes bitter pein. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

3. So nicht wäre kommen Christus in die welt, Und an sich genommen Unsre arm gestalt, Und für unsre sünde Gestorben williglich, So hätten wir müssen werden Verdammet ewiglich. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

4. Solche grosse gnade Und väterliche gunst Hat uns GOtt erzeiget Lauter ümmesonst, In Christo seinem Sohne, Der sich gegeben hat In den tod des creutzes, Zu unser seligkeit. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

5. Deß sollen wir uns trösten Gegen sünd und tod, Und ja nicht verzagen Für der höllen glut, Denn wir sind errettet Aus aller fährlichkeit, Durch Christum unsern HErren, Benedeyt in ewigkeit. Kyrie eleis. Christe eleison, Kyrie eleison.

6. Darum wolln wir loben Und dancken allezeit, Dem Vater und dem Sohne, Und dem heiligen Geist; Und bitten, daß sie wollen Behüten uns für gfahr, Und daß wir stetes bleiben Bey seinem heilgen wort. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

70. WEnn meine sünd mich kräncken, O mein HErr JEsu Christ, So laß mich wol bedencken, Wie du gestorben bist: Und alle meine schulden-last Am stamm des heilgen creutzes Auf dich genommen hast.

2. O wunder ohne massen, Wenn mans betrachtet recht, Es hat sich martern lassen Der HErr

HErr für seine knecht: Es hat sich selbst der wahre GOtt Für mich verlohrnen menschen Gegeben in den tod.

3. Was kan mir denn nun schaden Der sünden grosse zahl, Ich bin bey GOTT in gnaden, Die schuld ist allzumahl Bezahlt durch Christi theures blut, Daß ich nicht mehr darff fürchten Der höllen quaal und glut.

4. Drum sag ich dir von hertzen Jetzt und mein lebenlang Vor deine pein und schmertzen: O JEsu, lob und danck: Vor deine noht und angst-geschrey, Vor dein unschuldig sterben, Vor deine lieb und treu.

5. HErr, laß dein bitter leiden Mich reitzen für und für, Mit allem ernst zu meiden Die sündliche begier: Daß mir nie komme aus dem sinn, Wie viel es dich gekostet, Daß ich erlöset bin.

6. Mein creutz und meine plagen, Solts auch seyn noht und todt, (schmach und spott,) Hilff mir gedultig tragen: Gib o mein HErr und GOtt, Daß ich verleugne diese welt, Und folge dem exempel, Das du mir fürgestellt.

7. Laß mich an andern üben, Was du an mir gethan, Und meinen nechsten lieben, Gern dienen jederman Ohn eigennutz und heuchler-schein, Und wie du mir erwiesen, Aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich trösten kräfftiglich In meiner letzten stunden, Und deß versichern mich: Weil ich auf dein verdienst nur trau, Du werdest mich annehmen, Daß ich dich ewig schau.

Mel. Wend ab deinen zorn.

70. HErtzliebster JEsu, was hast du verbrochen, Daß man ein solch scharff urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld? in was für missethaten Bist du gerahten?

2. Du wirst gegeisselt und mit dorn gekrönet, Ins angesicht geschlagen und verhönet: Du wirst mit essig in dem durst (und mit gall) geträncket; Ans creutz gehencket.

3. Was ist doch wol die ursach solcher plagen? Ach meine sünden haben dich geschlagen! Ach HERR JESU, ich hab es wol verschuldet, Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese straffe? Der gute hirte leydet für die schaafe. Die schuld bezahlt der HErre, der gerechte Für seine knechte.

5. Der fromme stirbt, der recht und richtig wandelt: Der böse lebt, der wider GOtt mißhandelt. Der mensch verwirckt den tod, und ist entgangen: Du wirst gefangen.

6. Ich war von fuß auf voller schand und sünden: Bis zu der scheitel war nichts guts zu finden: Dafür hätt ich dort in der höllen müssen Ewiglich büssen.

7. O grosse lieb, o lieb ohn alle masse, Die dich gebracht auf diese marter-strasse: Ich lebte mit der welt in lust und freuden Und du must leiden!

8. Ach grosser könig, groß zu allen zeiten: Wie kan ich gnugsam alle treu ausbreiten; Keins menschen hertz vermag es auszudencken, Was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen sinnen nicht erreichen, Womit doch dein erbarmung zu vergleichen:

gleichen: Wie kan ich dir denn deine liebes-thaten Im werck erstatten.

10. Doch ist noch etwas, das dir angenehme, Wenn ich des fleisches lüste dämpff und zähme, Daß sie aufs neu mein hertze nicht entzünden Mit alten sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen kräfften, Fest die begierden an das creutz zu hefften, So gib mir deinen Geist der mich regiere, Zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine huld betrachten, Aus lieb an dich die welt für nichtes achten Bemühen werd ich mich, HErr, deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen: Kein creutz nicht achten, keine schmach und plagen: Nichts von verfolgung, nichts von todes-schmertzen, Nehmen zu hertzen.

14. Diß alles, obs zwar für schlecht ist zu schätzen: Wirst du es doch nicht gar bey seite setzen: Zu gnaden wirst du diß von mir annehmen, Mich nicht beschämen.

15. Wenn, o HErr JEsu, dort für deinem throne Auf meinem häupt wird stehn die ehren-krone: Da wil ich dir, wenn alles wird wohl klingen, Lob und danck singen.

Mel. Kommt her zu mir 2c.

71. Ach HErr wie schrecklich ist dein grimm, Jetzt hör ich deine donnerstimm: All hülff wil mir zerrinnen. Doch, o mein GOtt, vergönne mir, Daß ich erst reden mag für dir, Eh denn ich muß von hinnen.

2. Schau doch, o frommer Vater an, Den, der für uns hat gnug gethan, Und was er hat erduldet: Ists nicht dein allerliebster Sohn? Der ausgestanden spott und hohn, Für mich, der ichs verschuldet?

3. Er ist der Sohn, ich bin der knecht, Dennoch auf daß ich leben möcht, Hast du ihn lassen tödten: Wie er denn auch gehorsamlich Zum creutz-tod eingestellet sich, Geholffen mir aus nöhten.

4. Er ists, der mit dir alles schafft, Den du gezeugt aus deiner krafft, Den hast du mir geschencket; Daß er sich macht zu rechter zeit Theilhafftig meiner dürfftigkeit, In todes-pein gesencket.

5. Darum o GOTT, schau doch und merck Auf dieses grosse gnaden-werck, Dem keines zu vergleichen, Deins Sohnes leib hängt ausgespannt, Gleichwie ein rohtes blutgewandt: Laß diß dein hertz erweichen.

6. Schau doch wie bluten seine händ, Daß man für blut sie kaum mehr kennt: Vergib was ich für sünden Mit meinen händen hab gethan: Ob ich sie schon nicht zählen kan, Dein augen sie doch finden.

7. Schau an mit was vor grausamkeit Hat man sein allerheiligst seit Mit einem speer durchdrungen: Erneure mich in grosser gnad, Durch dieses edle wunder-bad, Das daraus ist entsprungen.

8. Schau, Vater, schau wie deinem kind Durchgraben seine füsse sind: Laß meinen fuß nicht gleiten, Die welt sehr schlüpfrig macht die bahn; Ohn dich ich leichtlich straucheln kan. Drum wollst du selbst mich leiten.

9. Schau doch, wie er sein häupt geneigt Am creutz, und jederman gezeigt, Daß er den tod nicht scheue; Von wegen seiner freundlichkeit Sey zur erbarmung mir bereit, Dein arm geschöpff erfreue.

10. Schau, HErr, wie ist sein hertz entblöst, Weil man ihm seine seit durchstößt; Wie blaß sind seine wangen; Der leib verschmacht, der mund erbleicht, Den armen alle krafft entweicht, Die bein gestrecket hangen.

11. Die augen brechen, die gesehn, Was in der gantzen welt geschehn: Das blut die füsse netzet: Das blut, so aus den wunden fleust, Und sich wie eine fluht ergeusst, Das uns in gnade setzet.

12. Die glieder sind ihm gar verwund; An seinem leib ist nichts gesund, Der schmertze hat kein ende. Gedenck an diese schwere straff, So deinem Sohn am creutz betraff; Von deinem grimm dich wende.

13. Ich bitte dich, o treuer GOtt, Von wegen deines Sohnes tod All schulden mir erlasse: Denn er ja meine missethat Am creutz für mich getilget hat, Der ichs mit glauben fasse.

Mel. Wie nach einer wasserq.

72. JEsu, deine heilge wunden, Deine quaal und bittern tod, Laß mir geben alle stunden Trost in leibs-und seelen-noht. Wenn mir fällt was arges ein Laß mich dencken deiner pein: Daß ich deine angst und schmertzen Wohl erweg in meinem hertzen.

2. Will sich gern in wollust weiden Mein verderbtes fleisch und blut, Laß mich dencken, daß dein leiden Hat gelöscht der höllen glut. Nicht daß ich nach meinem sinn Soll in wollust leben hin; Sondern leiden mit auf erden, Deinem bild ähnlich zu werden.

3. Wil die welt mich mit verführen Auf die breite sünden-bahn: Wollst du mich also regieren, Daß ich alsdenn schaue an, Deiner marter centner-last, Die du ausgestanden hast: Daß ich ja in andacht bleibe, Mit der welt nicht boßheit treibe.

4. Wil der satan meine sünden Mit viel schrecken zeigen an; Laß mich diesen trost empfinden, Daß du gnug dafür gethan. Dringt er brüllend ein zu mir, Hilff, daß ich ihm halte für, Deine wunden-mahl und zeichen, Daß er von mir müsse weichen.

5. Gib für alles, was mich kräncket, Mir aus deinen wunden krafft: Wenn mein hertz hinein sich sencket, So gib neuen lebens-safft: Daß mich stärck in allem leyd Deines trostes süssigkeit: Weil du mir dein heil erworben, Da du bist für mich gestorben.

6. Laß auf deinen tod mich trauen, O mein GOtt und zuversicht; Laß mich feste darauf bauen, Daß den tod ich schmecke nicht, Deine todes-angst laß mich Stets erquicken mächtiglich. HErr, laß deinen tod mir geben Auferstehung, heyl und leben.

7. JEsu deine heilge wunden, Deine quaal und bittern tod, Laß mir geben alle stunden Trost in leibs-und seelen-noht, Sonderlich am letzten end Hilff, daß ich mich zu dir wend, Trost in deinen wunden finde, Und denn frölich überwinde.

Die sieben worte Christi.

73. DA JESUS an des creutzes stamm Der gantzen welt sünd auf sich nahm, Sprach er in seinem schmertzen Noch sieben wort: die lasset uns Erwegen wohl im hertzen.

2. Zum ersten: Vater straffe nicht An ihnen, was mir jetzt geschicht, Weil sie es nicht verstehen. Vergib uns GOtt, wenn wir auch noch Aus irrthum sünd begehen.

3. Zum andern er des schächers dacht: Fürwar du wirst noch für der nacht In meinem reich heut leben. O HERR, nimm uns auch bald zu dir, Die wir im elend schweben.

4. Zum dritten deinen sohn sieh weib, Johannes, ihr zu dienste bleib, Und sie als mutter liebe, Versorg HErr, die wir lassen hier, Daß niemand sie betrübe.

5. Zum vierdten sagte er: mich dürst! O JEsu, grosser lebens-fürst, Du hast durst und verlangen Nach unser seligkeit, drum hilff, Daß wir sie auch empfangen.

6. Zum fünfften: o mein GOtt, mein GOtt! Wie läst du mich so in der noht, Hier wirst du HErr verlassen, Daß uns GOTT wieder dort aufnähm; Den trost laß uns wohl fassen.

7. Zum sechsten: hiemit ist vollbracht, Und alles nunmehr gut gemacht, Gib daß wir auch durchdringen, Und was du HErr uns auferlegst, Hilff seliglich vollbringen.

8. Zum letzten: ich nun meine seel, O GOtt mein Vater, dir befehl Zu deinen treuen händen: Diß wort sey unser letzter wunsch, Wenn wir das leben enden.

*9. Wer offt an diese wort gedenckt, Wenn seine missethat ihn kränckt, Der wird es wol geniessen: Denn er durch GOttes gnad erlangt Ein ruhiges gewissen.

10. Verleih uns diß, HERR JEsu Christ, Der du für uns gestorben bist: Gib daß wir deine wunden, Dein leyden, marter, creutz und tod Betrachten alle stunden.

Sonst singt man die sieben Worte also:

74. DA JEsus an dem creutze stund, Und ihm sein leichnam ward verwundt, So gar mit bittern schmertzen: Die sieben wort, die JEsus sprach, Die betracht in deinem hertzen.

2. Zum erst'n sprach er gar süßiglich, Zu seinem Vatr im himmelreich Mit kräfften und mit sinnen: Vergib ihn'n Vater sie wissen nicht, Was sie an mir vollbringen.

3. Zum andern gedenck sein'r barmhertzigkeit, Die GOtt am schächer hat geleit, Sprach er gar gnädiglichen: Fürwahr du wirst heut bey mir seyn In meines Vaters reiche.

4. Zum dritten gedenck sein'r grossen noht, Laß dir die wort nicht seyn ein spott: Weib schau dein sohn gar eben: Johannes nimm deinr mutter wahr, Du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket, was das vierdt wort was: Mich dürst so hart ohn unterlaß, Schrey GOtt mit lauter stimme: Das menschlich heyl thät er begehrn, Seinr nägel thät er empfinden.

6. Zum fünfften gedenck seinr bit-

bitterkeit, Die GOtt am heilgen creutz ausschreyt: Mein GOTT, wie hast du mich verlassen: Das elend, das ich leiden muß, Das ist gantz über die massen.

7. Das sechste war gar ein kräfftigs wort, Das mancher sünder auch erhört Aus seinm göttlichen munde: Es ist vollbracht mein leiden groß Wol hie zu dieser stunde.

8. Zum siebendn bfehl ich mich Vatr in deine hånd, Dein heilgen Geist du zu mir send In meinen letzten zeiten, Wenn sich mein seel von mir wil scheidn, Und mag nicht långer beiten.

9. Wer GOttes marter in ehren hat, Und offt gedenckt der sieben wort, Deß wil GOtt eben pflegen, Wol hie auf erd mit seiner gnad, Und dort im ewign leben.

Mel. O HErre GOtt begnade.

75. BEdenck, o mensch, die angst und noht, Die GOtt dein HErr bis in den tod Am creutze muste leiden, Damit du kåmst zur freuden. Sieh wie sein gantzer leib verwundt, Und dennoch låsst der süsse mund Viel liebes-strömlein fliessen, Die reichlich sich ergiessen.

Ach Vater, spricht er, laß ja nicht Die blinden leute im gericht Entgelten dieser missethat, Weil sie nicht wissen deinen raht, Nach dem ich so muß büssen.

2. Auch dir, du schåcher, kommt zu gut Des glaubens krafft, mein tod und blut, Heut will ich dein gedencken, Das paradeiß dir schencken: Du weib bist hier versorget schon, Sieh, den solt du wie deinen sohn Mit mutter-lieb umfassen, Der sohn wird dich nicht lassen.

Nur ich allein muß in dem spott Verlassen seyn von dir, mein GOtt, Mein GOtt, dein antlitz zu mir kehr, Du kanst ja wår auch noch so schwer Die marter, mich nicht hassen.

3. Weil deine schwere hand mich drückt, Verdorrt mein safft, das hertz erstickt, Von durst die seel verschmachtet, Und muß noch seyn verachtet. Doch wird nun alles seyn vollbracht, Wodurch zuvor dein raht gedacht, Den menschen zu erwerben, Das heil bis auf mein sterben.

Darauf mein haupt nun neiget sich, Ich weiß mein geist wird sicherlich, In deiner hand verwahret seyn, Der leib befreyt vor aller pein, Im grabe nicht verderben.

*4. HErr Christe, heyland aller welt, Der du dich selbst hast eingestellt, Für sünd und straff zu büssen, Laß mich deß auch geniessen: Hilff, daß ich stets mit freud und pein Hinfort mich dir ergeb allein, Gedultig alles leide, Die sünde hertzlich meide:

Den Vater bitt für meine sünd, Denck mein, versorg mich als dein kind, Verlaß mich nicht, gib kråffte mir, Hilff alls vollbringen, nimm zu dir Den geist, wenn ich abscheide.

Von der Aufferstehung JEsu Christi.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.
Oder: O heiligste Dreyfaltigk.

76. IHr Christen seht, daß ihr ausfegt, Was sich in euch von sünden Und altem sauerteig noch regt, Nichts muß sich deß mehr finden: Daß

ihr ein neuer teig mögt seyn, Der ungesäuert sey und rein, Ein teig, der GOtt gefalle.

2. Habt doch darauf genaue acht, Daß ihr euch wol probiret, Wie ihrs für GOtt in allem macht, Und euren wandel führet; Ein wenig sauerteig gar leicht Den gantzen teig fortan durchkreucht, Daß er wird gantz durchsäuert.

3. Also es mit den sünden ist, Wo eine herrschend bleibet: Da bleibt auch was zu jeder frist, Zum bösen ferner treibet. Das Osterlamm im neuen bund Erfodert, daß des hertzens grund Gantz rein in allem werde.

4. Wer ostern halten wil, der muß, Dabey nicht unterlassen Die bittern salsen wahrer buß, Als böse muß er hassen: Daß Christus unser Osterlamm Für uns geschlacht ans creutzes-stamm, Ihn durch sein blut rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im sauerteig Der boßheit ostern essen, Daß uns nicht schalckheit dahin neig, Der busse zu vergessen; Vielmehr laßt uns die osterzeit Im süssen teig der lauterkeit Und wahrheit Christlich halten.

*6. JEsu, du osterlamm verleih Uns deine oster-gaben, Daß wir fried, freude und dabey Ein reines hertze haben: Gib, daß in uns dein heilges wort Der sünden sauerteig hinfort Je mehr und mehr ausfege.

---

77. Christ ist erstanden Von der marter alle: Deß solln wir alle froh seyn, Christus wil unser trost seyn. Alleluja.

2. Wär er nicht erstanden, So wär die welt vergangen; Weil er nun erstanden ist, So loben wir den Vater JESU Christ. Alleluja.

3. Alleluja, Alleluja, Alleluja. Deß solln wir alle froh seyn: Christus wil unser trost seyn. Alleluja.

---

78. Christ lag in todesbanden, Für unser sünd gegeben; Der ist wieder erstanden, Und hat uns bracht das leben: Deß wir sollen frölich seyn, GOtt loben und ihm danckbar seyn, Und singen Alleluja, Alleluja.

2. Den tod niemand bezwingen kunt Bey allen menschenkindern, Das machte alles unsre sünd, Kein unschuld war zu finden; Davon kam der tod so bald, Und nahm über uns gewalt, Hielt uns in seinem reich gefangen. Alleluja.

3. JESUS Christus wahr GOttes Sohn An unsre statt ist kommen, Und hat die sünde abgethan, Damit dem tod genommen All sein recht und sein gewalt, Da bleibet nichts denn tods-gestalt, Den stachel hat er verlohren. Alleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg, Da tod und leben rungen, Das leben da behielt den sieg, Es hat den tod verschlungen, Die schrifft hat verkündet das, Wie ein tod den andern fraß: Ein spott außm tod ist worden, Alleluja.

5. Hie ist das rechte osterlamm, Davon GOTT hat geboten, Das ist hoch an des creutzes stamm In heisser lieb gebraten. Deß blut zeichnet unsre thür, Das hält der glaub dem tode für, Der mürgr kan uns nicht rühren. Alleluja.

6. So feyren wir das hohe fest Mit hertzens freud und wonne, Das uns der HErre scheinen

nen läst, Er ist selber die sonne: Der durch seiner gnaden-glantz Erleuchtet unsre hertzen gantz, Der sünden nacht ist vergangen. Alleluja.

7. Wir essen hie und leben wohl Im rechten oster-fladen, Der alte sauerteig nicht soll Seyn bey dem wort der gnaden, Christus wil die speise seyn, Und speisen unsre seel allein: Der glaub wil keins andern leben. Alleluja.

---

79. JEsus Christus unser Heyland, Der den tod überwand, Ist auferstanden, Die sünd hat er gefangen. Alleluja.

2. Der ohne sünde war gebohrn, Trug für uns GOttes zorn, Hat uns versöhnet, Daß uns GOtt sein huld gönnet. Alleluja.

3. Tod, sünd, teufel, leben und gnad; Alls in händen er hat; Er kan erretten Alle, die zu ihm treten. Alleluja.

---

80. ALso heilig ist der tag, Daß ihn niemand mit lob erfüllen mag, Dann der einig GOttes Sohn, Der die hölle zubrach, Und den leidigen teufel darinnen band. Damit erlost der HERR die Christenheit, Das war Christus selber. Alleluja.

---

81. NUn triumphiret JEsus Christ, Der von dem tod erstanden ist. All. Allel. Mit grosser macht und herrlichkeit; Deß danck'n wir ihm in ewigkeit. Allel. Alleluja.

2. Dem teufel hat er all sein macht Zerstöhrt, und ihn zu boden bracht. All. Allel. Wie pflegt zu thun ein starcker held, Der seinen feind gewaltig fällt. Alleluja.

3. O auferstandner JEsu Christ, Der du der sünder heyland bist. Allel. Alleluja. Führ uns durch dein barmhertzigkeit Zu dir in deine herrlichkeit. Allel. Alleluja.

4. Hie ist doch nichts denn angst und noht, Von kindheit an bis in den tod. Allel. Alleluja. Dort aber in des himmels-thron Folgt auf dem kampff die ehren-kron. Allel. Alleluja.

5. Nun kan uns kein feind schaden mehr, Ob er gleich tobet noch so sehr. All. Allel. Verworffen ist (Es liegt im koht) der arge feind, Wir aber GOttes kinder seynd. Allel. Alleluja.

6. Deß dancken wir dir allzugleich, Und sehnen uns ins himmelreich. Allel. Alleluja. Es geht zum end, GOtt helff uns all, So singen wir mit grossem schall. All. Alleluja.

*7. GOtt Vater in dem höchsten thron, Und Christo seinem eingen Sohn. Allel. Alleluja. Dem heilgen Geist in gleicher weiß, In ewigkeit sey lob und preiß. Allel. Alleluja.

Mel. Allein GOtt in der höh rc.
Oder: Nun freut euch lieben rc.

82. O Tod, wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg, o hölle? Was kan uns jetzt der teuffel thun, Wie grausam er sich stelle? GOtt sey gedanckt, der uns den sieg So herrlich hat nach diesem krieg Durch JEsum Christ gegeben.

2. Wie sträubte sich die alte schlang, Als Christus mit ihr kämpffte: Mit list und macht sie auf ihn drang, Jedennoch er sie dämpffte. Ob sie ihn in die versen sticht, So sieget sie darum doch nicht, Der kopff ist ihr zutreten.

3. Lebendig Christus kömmt herfür, Die feind nimmt er gefangen, Zerbricht der höllen schloß und thür, Trägt weg den raub mit prangen: Nichts ist, das in dem sieges-lauff Den starcken held kan halten auf, Alls liegt da überwunden.

4. Des todes gifft, der höllen pest Ist unser heyland worden: Wenn satan auch noch ungern läst Von wüten und von morden: Und da er sonst nichts schaffen kan, Nur tag und nacht uns klaget an, So ist er doch verworffen.

5. Des HErren rechte die behält Den sieg, und ist erhöhet: Des HErren rechte mächtig fällt, Was ihr entgegen stehet. Tod, teuffel, höll und alle feind Durch Christi sieg gedämpffet seynd, Ihr zorn ist krafftloß worden.

6. Es war getödtet JEsus Christ, Und sieh, er lebet wieder. Weil nun das haupt erstanden ist, Stehn wir auch auf, die glieder. So jemand Christi worten gläubt, Im tod und grabe der nicht bleibt: Er lebt, ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu Mit Christo auferstehet, Ist dort vom andern tode frey, Derselb ihm nicht angehet: Genommen ist dem tod die macht, Unschuld und leben wiederbracht Und unvergänglich wesen.

8. Das ist die rechte oster-beut Der wir theilhafftig werden, Fried, freude, heyl, gerechtigkeit Im himmel und auf erden. Hier sind wir still und warten fort, Bis unser leib wird ähnlich dort Christi verklärtem leibe.

9. Der alte drach mit seiner rott Hingegen wird zu schanden, Erlegt ist er mit schimpff und spott, Da Christus ist erstanden, Des häuptes sieg der glieder ist, Drum kan mit aller macht und list Uns satan nicht mehr schaden.

10. O tod! wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg, o hölle? Was kan uns jetzt der teuffel thun, Wie grausam er sich stelle? GOtt sey gedanckt, der uns den sieg So herrlich hat in diesem krieg, Durch JEsum Christ gegeben.

Mel. Wir dancken dir.

83. ERschienen ist der herrlich tag, Dran niemand sich gnug freuen mag: Christ unser HErr heut triumphiert; Die feinde er gefangen führt. Alleluja.

2. Die alte schlang, die sünd und tod, Die höll, auch alle angst und noht Hat überwunden JEsus Christ, Der heut vom tod erstanden ist. Allel.

3. Am sabbath früh mit specerey, Kamen zum grabe ihrer drey, Zu salben da des menschen Sohn, Der von dem tod erstanden schon. Alleluja.

4. Wen sucht ihr da? der engel sprach: Christ ist erstanden, der hie lag, Hie seht ihr die schweiß-tüchelein: Geht hin, sagts bald den jüngern sein. All.

5. Der jünger furcht und hertzeleyd Wird heut verkehrt in eitel freud, So bald sie nur den HErren sehn, Muß alles trauren gantz vergehn. Allel.

6. Drauf hält der HErr ein schön gespräch Mit zween jüngern auf den weg: Für freud das hertz im leib ihn'n brennt, Im brodt-brechen er wird erkennt. Alleluja.

7. Der rechte Simson, unser held Christus den starcken löwen

wen fällt! Der höllen pforten er hinträgt: Den teuffel sein gewalt erlegt. Allel.

8. Jonas im wallfisch war drey tag, So lang im grab auch Christus lag: Der tod ihn länger keine stund In seinem rachen halten kunt. Allel.

9. Der tod da seinen raub verlohr, Das leben siegt und kam empor: Zerstört ist nun des todes macht, Christ hat das leben wiederbracht. Allel.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland, Aus Pharaonis dienst und band: Wir essen heut im brodt und wein, Das rechte osterlämmelein. Allel.

11. Auch essen wir die süssen brodt, Die Moses GOttes volck gebot: Kein sauerteig soll bey uns seyn, Daß wir von sünden leben rein. Allel.

12. Der würg-engel fürüber geht: Kein erstgebuhrt er bey uns schlägt: Des hertzens thür hat Christi blut Bestrichen, das hält uns in hut. Alleluja.

13. Die Sonn, die erd, all creatur, Und was betrübet war zuvor, Das freut sich heut an diesem tag: Weil satanas (Der fürst der welt) darnieder lag. Alleluja.

14. Drum wir auch billig frölich seyn, Das Alleluja singen fein, Und loben dich HErr JEsu Christ, Zu trost du uns erstanden bist. Alleluja.

Mel. Nun lob, o meine seel.
Oder: Nun triumphiret rc.

84. FRüh morgens, da die sonn aufgeht, Mein Heyland Christus auferstehet: Vertrieben ist der sünden nacht, Licht, heyl und leben wiederbracht. Alleluja.

2. Wenn ich des nachts offt lieg in noht Verschlossen, gleich als wär ich todt, Läßt du mir früh die gnaden-sonn Auffgehn nach trauren, freud und wonn. Alleluja.

3. Nicht mehr als nur drey tage lang Mein heyland bleibt im todes-zwang: Am dritten tag durchs grab er dringt, Mit ehren sein siegsfähnlein schwingt. Alleluja.

4. Jetzt ist der tag, da mich die welt Mit schmach am creutz gefangen hält: Drauf folgt der sabbath in dem grab, Darinn ich ruh und frieden hab. Allel.

5. In kurtzem wach ich frölich auf: Mein oster-tag ist schon im lauff, Ich wach auf durch des HErren stimm, Veracht den tod mit seinem grimm. Alleluja.

6. Am Creutz läst Christus öffentlich Für allem volcke tödten sich: Da er durchs todes kercker bricht, Läst ers die menschen sehen nicht. Allel.

7. Sein reich ist nicht von dieser welt, Kein groß gepräng ihm hier gefällt: Was schlecht und niedrig geht herein, Sol ihm das allerliebste seyn.

8. Hier ist noch nicht gantz kund gemacht, Was er aus seinem grab gebracht; Der grosse schatz, die reiche beut, Drauf sich ein Christ so hertzlich freut. Alleluja.

9. Der jüngste tag wirds zeigen an, Was er für thaten hat gethan: Wie er der schlangen kopff zerknickt, Die höll zerstört, den tod erdrückt. Allel.

10. Da werd ich Christi herrlichkeit Anschauen ewig voller freud: Ich werde sehn wie alle feind Zur höllen-pein gestürtzet seynd. Allel.

11. Der HErr den tod zu boden schlägt, Da er selbst todt,

und sich nicht regt: Geht aus dem grab in eigner krafft: Tod, teuffel, höll nichts an ihm schaft. Alleluja.

12. O wunder-groß! o starcker held! Wo ist ein feind, den er nicht fällt? Kein angst-stein liegt so schwer auf mir, Er weltzt ihn von des hertzens thür. Alleluja.

13. Kein creutz und keine noht sich findt, Die Christi sieg nicht überwindt. Er führt mich aus durch seine hand, Wer mich wil halten, wird zu schand. Alleluja.

14. Und daß der HErr erstanden sey, Das ist von allem zweiffel frey: Der engel selbst bezeugets klar, Das leere grab machts offenbar. Alleluja.

15. Lebt Christus, was bin ich betrübt? Ich weiß, daß er mich hertzlich liebt: Wenn mir gleich alle welt stürb ab, Gnug, daß ich Christum bey mir hab. Alleluja.

16. Er nehrt, er schützt, er tröstet mich, Sterb ich, so nimmt er mich zu sich: Wo er jetzt lebt, da muß ich hin, Weil ich ein glied seines leibes bin. Alleluja.

17. Durch seiner auferstehung krafft, Komm ich zur engel brüderschafft: Durch ihn bin ich mit GOtt versöhnt, Die feindschafft ist gantz abgelehnt. Alleluja.

18. Mein hertz darff nicht entsetzen sich, GOtt und die engel lieben mich: Die freude, die mir ist bereit, Vertreibet furcht und traurigkeit. Alleluja.

19. Für diesen trost o grosser held, HErr JEsu, danckt dir alle welt: Dort wollen wir auf beßre weiß Erheben deinen ruhm und preiß. Alleluja.

Mel. In dich hab ich gehoffet rc.
Od. Gott dessen güt sich weit rc.

85. GOTT sey gedanckt zu jederzeit, Die sonne der gerechtigkeit Das menschlich hertz erfreuet. Sie geht herfür Aus grabes thür, All creatur erneuet.

2. Das ist der siegs-fürst JEsus Christ, Der von dem tod erstanden ist, Und hat dem feind genommen All sein gewalt: Drauf ist er bald Mit freuden wieder kommen.

3. Auch hat der siegs-fürst hoch geacht, Viel ausbeut aus dem grab gebracht, Die wil er gern uns geben. Das edle kleid Gerechtigkeit, Fried, freud und ewigs leben.

4. Drum ich dir, o Immanuel, In deine händ geb leib und seel, Du bist mein schutz auf erden, Mein einger trost, Der mich erlößt, Nichts liebers mag mir werden.

5. Laß mich mit dir zu grabe gehn, Mit dir auch wieder auferstehn, Den lüsten stets zu steuren: Daß nach der zeit In höchster freud Ich dort mög ostern feyren.

Von der Himmelfahrt JEsu Christi.

86. Christ fuhr gen himmel, Was sandt er uns hernieder? Den tröster den heilgen Geist, Zu trost der armen Christenheit. Alleluja.

Alleluja, Alleluja, Alleluja! Deß solln wir alle froh seyn! Christus wil unser trost seyn. Alleluja.

87. WIr dancken dir, HErr JEsu Christ, Daß du gen himmel gefahren bist; O starcker GOtt Immanuel

nuel, Stärck uns an leib, stärck uns an seel. Allel.

2. Es freut sich alle Christenheit, Und saget jetzt und allezeit GOTT lob und danck im höchsten thron: Unser bruder ist GOttes Sohn. Allel.

3. Gen himmel ist gefahren hoch, Und ist doch allzeit bey uns noch: Unendlich ist sein macht und reich, Ein wahrer mensch und GOtt zugleich. Allel.

4. Ubr alle himmel hoch erhebt, Ubr alle engel mächtig schwebt, Ubr alle menschen er regiert, Und alle creaturen führt. Alleluja.

5. Zur rechten GOttes Vaters groß Hat er all macht ohn alle maaß: All ding seyn ihm gantz unterthan, Wahr GOttes und Marien Sohn. Alleluja.

6. Den teuffel, welt, sünd, höll und tod, Er alle überwunden hat: Trotz, wer da wil, es liegt nichts dran, Den sieg muß er doch allzeit habn. Allel.

7. Wohl dem, der ihm vertrauen thut, Und hat in ihm nur frischen muht: Welt, wie du wilt, wer fragt nach dir? Nach Christo steht unser begier. Alleluja.

8. Er ist der HErr und unser trost, Der uns durch sein blut hat erlöst, Das gfängniß er gefangen hat: Daß uns nicht schad der bitter tod. Alleluja.

9. Wir freuen uns aus hertzen-grund, Und singen frölich mit dem mund: Unser bruder, fleisch, bein und blut, Ist unser allerhöchstes gut. Allel.

10. Durch ihn der himmel unser ist: Hilff uns, o bruder JEsu Christ, Daß wir nur trauen fest auf dich, Und durch dich leben ewiglich. Allel.

11. Amen, amen, HErr JEsu Christ, Der du gen himmel gefahren bist: Behalt uns HErr bey rechter lehr, Des teuffels trug und listen wehr. Alleluja.

12. Komm lieber HErr, komm es ist zeit, Zum letzten gricht in herrlichkeit: Führ uns aus diesem jammerthal In dem ewigen himmels-saal. Alleluja.

13. Amen, wir singen noch einmahl, Wir sehnen uns ins himmels-saal: Da wir mit deinen engelein Das amen wollen singen fein. Allel.

Mel. Wir dancken dir.

88. Nun freut euch GOttes kinder all, Der HERR fährt auf mit grossem schall. Lobsinget ihm, lobsinget ihm, Lobsinget ihm mit lauter stimm. Alleluja.

2. Die engel und all himmelsheer, Erzeigen Christo göttlich ehr, Und jauchtzen in dem himmels-saal: Das thun die lieben engel all. Alleluja.

3. Daß unser heyland JEsus Christ, Wahr GOttes Sohn, mensch worden ist, Deß freuen sich die engel sehr, Und gönnen uns gern solche ehr. Alleluja.

4. Der HErr hat uns die stätt bereit, Bey ihm zu seyn in ewigkeit: Lobsinget ihm, lobsinget ihm, Lobsinget ihm mit lauter stimm. Alleluja.

5. Wir erben nun das himmelreich: Wir sind den lieben engeln gleich, Das sehn die lieben engel gern, Und dancken mit uns GOTT dem HErrn. Alleluja.

6. Es hat mit uns nun nimmer noht: Die sünd, der satan, und der tod, Allsammt zu schanden worden sind Durch GOttes und Marien kind. Allel.

7. Den heilgen Geist sendt er herab, Auf daß er unsre hertzen lab, Und tröst uns durch sein göttlich wort, Behütet uns fürs teuffels mord. Allel.

8. Also baut er die Christenheit Zur ewign freud und seligkeit: Allein der glaub an JEsum Christ Die recht erkänntniß GOttes ist. Alleluja.

9. Der heilge Geist den glauben stärckt, Gedult und hoffnung in uns wirckt, Erleucht und macht das hertze fest, Und uns in trübsal nicht verläst. All.

10. Was Christus nach des Vaters raht, Ans creutzesstamm erworben hat, Das theilet aus der heilge Geist: Darum er unser lehrer heist. Alleluja.

11. Der Vater hat den Sohn gesandt, Der Sohn wird anders nicht bekandt, Ohn durch den heilgen Geist allein: Der muß die hertzen machen rein. Alleluja.

12. So manche schöne GOttesgab Bringt uns der heilge Geist herab, Und uns fürm satan wohl bewahrt: Solchs schafft des HErren himmelfahrt. Alleluja.

13. So dancket nun dem lieben HErrn, Und lobet ihn von hertzen gern: Lobsinget mit der engel chor, Daß man es in dem himmel hör. Alleluja.

*14. O Vater in der ewigkeit, Es sagt dir deine Christenheit, Groß ehr und danck mit höchstem fleiß, Zu allen zeiten lob und preiß. Alleluja.

15. O JEsu Christe GOttes Sohn, Gewaltig, herrlich, prächtig, schön: Es danckt dir deine Christenheit Von nun an bis in ewigkeit. Alleluja.

16. O heilger Geist, du wahrer GOTT, Der du uns tröst'st in aller noht: Wir rühmen dich, wir loben dich, Und sagen dir danck ewiglich. Alleluja.

Vom Heiligen Geiste.

89. KOmm, o GOtt schöpfer, heilger Geist, Besuch das hertz der menschen dein: Mit gnaden sie füll wie du weist, Daß dein geschöpff soll für dir seyn.

2. Denn du der tröster bist genannt, Des allerhöchsten gabe theur: Ein geistlich salb an uns gewandt, Des lebens brunnen lieb und feur.

3. Du bist mit gaben mannigfalt Der finger GOttes rechter hand: Des Vaters zusag mit gewalt Durch zungen geht in alle land.

4. Zünd uns ein licht an im verstand, Gib uns ins hertz der liebe brunst: Des fleisches schwachheit dir bekandt Stärck allzeit durch dein krafft und gunst.

5. Des feindes list treib von uns fern, Den frieden gib durch deine gnad; Daß wie du führst, wir folgen gern, Und meiden was der seelen schad.

6. Den Vater uns wohl kennen lehr, Und JEsum Christum seinen Sohn, Daß wir auch geben gleiche ehr, Dir beyder Geist in einem thron.

*7. GOtt, unser Vater, sey allzeit Aus hertzen-grund von uns gepreist, Lob sey HErr JEsu, dir bereit Mit GOtt dem wehrten heilgen Geist.

90. KOmm heiliger Geist, HErre GOtt! Erfüll mit deiner gnaden gut Deiner gläubigen hertz, muht und sinn, Dein brünstige lieb entzünd in ihn'n. O HErr, durch deines lichtes glantz Zu dem glauben versammlet hast Das volck aus aller welt zungen: Das sey dir, HErr, zu lob gesungen: Allel. Alleluja.

2. Du heiliges licht, edler hort, Laß uns leuchten des lebens wort, Und lehr uns GOtt recht erkennen, Von hertzen Vater ihn nennen. O HErr behüt für frembder lehr, Daß wir nicht meister suchen mehr, Denn JESUM mit rechtem glauben, Und ihm aus gantzer macht vertrauen, Allel. Allel.

3. Du heilige brunst, süsser trost, Nun hilff uns frölich und getrost, In deinem dienst beständig bleiben, Die trübsahl uns nicht abtreiben. O HErr, durch dein krafft uns bereit, Und stärck des fleisches blödigkeit: Daß wir hie ritterlich ringen, Durch tod und leben zu dir dringen. Allel. Alleluja.

91. Nun bitten wir den heiligen Geist In dem rechten glauben allermeist: Daß er uns behüte an unserm ende, Wenn wir heimfahren aus diesem elende. Kyrieleiß.

2. Du wehrtes licht gib uns deinen schein, Lehr uns JEsum Christum erkennen allein: Daß wir an ihm bleiben, den treuen Heyland, Der uns bracht hat zum rechten vaterland. Kyrieleiß.

3. Du süsse lieb schenck uns deine gunst, Laß uns empfinden der liebe brunst: Daß wir uns von hertzen einander lieben, Und im fried auf einem sinne bleiben. Kyrieleiß.

4. Du höchster tröster in aller noht, Hilff, daß wir nicht fürchten schand noch tod: Daß in uns die sinne nicht verzagen, Wenn der feind wird das leben verklagen. Kyrieleiß.

92. Komm heiliger Geist, Erfüll die hertzen deiner gläubigen, Und entzünd in ihnen das feur deiner göttlichen liebe! Der du durch mannigfaltigkeit der zungen, Die völcker der gantzen welt versammlet hast, In einigkeit des glaubens. Alleluja.

Mel. Wie schön leucht uns der.

93. O Heilger Geist, kehr bey uns ein, Und laß uns deine wohnung seyn, O komm, du hertzens-sonne, Du himmels-licht, laß deinen schein Bey uns und in uns kräfftig seyn, Zu steter freud und wonne: Daß wir In dir Recht zu leben Uns ergeben, Und mit beten, Offt deßhalben für dich treten.

2. Gib krafft und nachdruck deinem wort, Laß es wie feuer immerfort In unsern hertzen brennen, Daß wir GOtt Vater, seinen Sohn, Dich beyder Geist in einem thron Für wahren GOtt bekennen. Bleibe, Treibe, Und behüte Das gemüthe, daß wir gläuben, Und im glauben standhafft bleiben.

3. Du quell, draus alle weißheit fleußt, Die sich in fromme seelen geusst, Laß deinen trost uns hören: Daß wir in glaubens-einigkeit, Auch andre in der Christenheit Dein wahres zeugniß lehren. Höre, Lehre, Hertz und sinnen Zu gewinnen, Dich zu preisen, Guts dem nächsten zu erweisen.

4. Steh uns stets bey mit deinem raht, Und führ uns selbst den rechten pfad, Weil wir den weg nicht wissen. Gib uns beständigkeit, daß wir Getreu dir bleiben für und für, Wenn wir uns leyden müssen. Schaue, Baue, Was zerrissen Und geflissen Dir zu trauen, Und auf dich allein zu bauen.

5. Laß uns dein edle salbungs-

bungs=(balsams=) krafft Empfinden, und zur ritterschafft Dadurch gestärcket werden; Auf daß wir unter deinem schutz Begegnen aller feinde trutz, So lang wir seyn auf erden, Laß dich Reichlich Auf uns nieder, Daß wir wieder Trost empfinden, Alles unglück überwinden.

6. Du süsser himmels=thau laß dich In unsre hertzen kräfftiglich, Und schenck uns deine liebe: Daß unser sinn verbunden sey Dem nächsten stets mit liebes=treu, Und sich darinnen übe; Kein neid, Kein streit, Dich betrübe, Reine liebe Wollst du geben, Sanfft= und demuht auch daneben.

7. Hilff, daß in wahrer heiligkeit, Wir führen unsre lebenszeit: Sey unsers geistes stärcke: Daß uns forthin sey wol bewust, Wie eitel ist des fleisches lust, Und seine sünden=wercke. Rühre, Führe Unsre sinnen Und beginnen Von der erden, Bis wir himmels=erben werden.

Mel. Ich wil zu aller. Oder: Helfft mir GOtts güte.

94. FReut euch ihr Christen alle, GOTT schenckt uns seinen Sohn: Lobt ihn auch drum mit schalle, Daß er vons himmels=thron Uns send den heilgen Geist: Der uns durchs wort recht lehret, Des glaubens licht vermehret, Und uns auf Christum weist.

2. Es lässet offenbahren GOtt unser höchster hort, Uns, die wir unweiß waren, Das himmelische wort. Wie groß ist seine güt? Nun können wir ihn kennen, Und unsern Vater nennen, Der uns allzeit behüt.

3. Verleih, daß wir dich lieben, O GOtt von grosser huld, Aus vorsatz nicht betrüben, Durch einge sünden=schuld, Leit uns auf ebner bahn, Hilff, daß wir dein wort hören, Und thun nach deinen lehren, So ist es wohl gethan.

4. Von oben her uns sende Den Geist, den edlen gast, Deß krafft sich zu uns wende, Wenn uns drückt creutzes=last: Tröst uns in todes=pein, Mach auf die himmels=thüre, Uns mit einander führe Zur himmels=freude ein.

Von der Heil. Dreyfaltigkeit.

In seiner eigenen Melodey: Od. Nun freut euch lieben Christen.

95. O Heiligste Dreyfaltigkeit, Voll majestät und ehren, Wie kan doch deine Christenheit Dein lob genug vermehren? Du bist sehr hoch und wundersahm, Gantz unbegreifflich ist dein nahm, Dein wesen unerforschlich.

2. Wir dancken dir, daß deine gnad, Auch weil wir hie noch leben: In deinem worte so viel hat Uns offenbahrt gegeben: Daß du bist wahrer GOtt, und heist GOtt Vater, Sohn und heilger Geist: Dreyfaltig und doch einig.

3. O Vater, aller dinge quell Und ursprung, sey gepreiset, Vor alle wunder klar und hell, Durch deine macht erweiset: Du Vater, hast vor aller zeit Den eingen Sohn von ewigkeit Dein ebenbild gezeuget.

4. Du hast gemacht den erden=kreiß, Nach deinem wolgefallen, Uns menschen drauf zu deinem preiß, Daß wir dein lob erschallen: Auch wird durch

deines mundes wort Diß alles immer fort und fort Erhalten und regieret.

5. Drum steh, o Vater ferner bey Uns deinen armen kindern, Und alle unsre schuld verzeih Uns bußfertigen sündern: Aus unsern nöhten mannigfalt Errette uns und hilff uns bald, Wie du uns hast versprochen.

6. O JEsu Christe GOttes Sohn, Von ewigkeit gebohren, Uns menschen auch ins himmels-thron Zum mittler auserkohren: Durch dich geschicht was nur geschicht, O wahrer GOtt, o wahres licht, Von wahrem GOtt und lichte.

7. Du bist des Vaters ebenbild, Und doch vom himmel kommen: Als eben war die zeit erfüllt, Hast du fleisch angenommen: Hast uns erworben GOttes huld, Bezahlet unsre sünd und schuld, Durch dein unschuldig leyden.

8. Nun sitzest du zur rechten hand Des Vaters hoch erhoben, Beherrschest alle leut und land, Und dämpffst der feinde toben, Hilff uns, o wahrer mensch und GOtt, Wir wollen dir für deinen tod Und alle wolthat dancken.

9. O heilger Geist, du wehrte kron, Erleuchter unser sinnen, Der du vom Vater und dem Sohn Ausgehest ohn beginnen: Du bist allmächtig und ohn end, Der Vater und der Sohn dich sendt, Im glauben uns zu leiten.

10. HErr, du gebierest durch die tauff Uns wiederum aufs neue, Hernacher auch nimmst du uns auf, Wenn du giebst wahre reue. Durch dich wird unsre hoffnung fest, Und wenn uns alle welt verläst: Bleibst du bey uns im hertzen.

11. Wir bitten dich demühtiglich, Daß es ja mög durchdringen, Was wir für seufftzen offt für dich In unser noht fürbringen: Und wenn die letzte stund da ist, So hilff, daß wir auf JEsum Christ Getrost und selig sterben.

*12. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Vor alle gnad und güte, Sey immerdar von uns gepreist Mit freudigem gemühte. Des himmels heer dein lob erklingt, Und heilig, heilig, heilig singt: Das thun auch wir auf erden.

Catechismus-Gesänge.

Mel. O HErre GOtt begnade.

96. LEhr mich, o HErr, du treuer GOtt, All deine rechte und gebot, Daß ich dir fest vertraue, Auf keine hülff sonst baue: Daß ich nicht deinen nam'n mißbrauch, Am sabbath bey dem dancken auch Und beten, dein wort höre, Die obern lieb und ehre.

Daß ich dem nächsten nützlich sey, Neid zwietracht, unzucht, dieberey, Verleumden, lügen, böse lust, HErr, mache mir ja wohl bewust, Wie du belohnst und straffest.

2. Ich gläub an einen GOtt allein, Von dem all ding erschaffen seyn, Und noch erhalten werden, Im himmel und auf erden. Ich gläube auch an JEsum Christ, Der GOtt und mensch gebohren ist, Für mich am creutz gestorben, Das heyl mir da erworben.

Vom tod erstanden, und darauf Ins himmels-thron gefahren auf, Von da er uns sein

warten

warten heist. Ich gläub an GOtt den heilgen Geist Und auferstehn der todten.

3. O Vater hoch und wundersam, Geheilget werd von mir dein nam: Laß mich deins Geistes gaben Im gnadenreich hier haben: Hilff daß ich deinen willen thu, Gib gute obern, fried und ruh, Und daß ich hab darneben, Was ich bedarff im leben.

Vergib mir alle meine schuld, Mit meiner schwachheit hab gedult, In der versuchung stärcke mich: Vom bösen rett mich gnädiglich: Dein ist die macht und ehre.

4. Ich danck dir GOTT von hertzen-grund, Daß mich die tauff, der heilge bund, hat wieder neu gebohren, Dir hab ich da geschworen: Entsagt hab ich dem bösewicht, Und angelobet daß ich nicht Mich wol verführen lassen, All seine wercke hassen.

O Vater, Sohn und Geist verleih, Daß ich beständig bleib dabey: Gib, daß ich täglich sterbe ab Den bösen lüsten, die ich hab, Im neuen leben wandle.

5. Des HErren JEsu leib und blut Kommt in dem nachtmahl mir zu gut: Mein glaube kriegt da stärcke, Daß ichs inwendig mercke; Dein grimm alsdenn, o Vater, fällt, Wenn dir daselbst wird fürgestellt Wie das, was ich verschuldet, Dein Sohn am creutz erduldet.

Er giebet seinen leib für mich, Sein blut vergeusst er mildiglich: O Vater, nimm diß opffer an, Verzeih die sünd, die ich gethan, Hilff mir aus allen nöhten.

Von den Zehen Geboten.

97. Diß sind die heilgen zehn gebot, Die uns gab unser HErre GOtt, Durch Mosen seinen diener treu, Hoch auf dem berge Sinai. Kyrieleiß.

2. Ich bin allein dein GOTT und HErr, Kein Götter solt du haben mehr: Du solt mir gantz vertrauen dich, Von hertzengrunde lieben mich. Kyr.

3. Du solt nicht führen zu unehrn Den namen GOttes deines HErrn: Du solt nicht preisen recht noch gut, Ohn was GOtt selber redt und thut. Kyr.

4. Du solt heilgen den siebnden tag, Daß du und dein haus ruhen mag; Du solt von deinm thun lassen ab, Daß GOtt sein werck in dir hab. Kyr.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn Dem vater und der mutter dein; Und wo dein hand ihn dienen kan, So wirst du langes leben han. Kyr.

6. Du solt nicht tödten zorniglich, Nicht hassen, noch selbst rächen dich: Gedult haben und sanfften muht: Und auch dem feinde thun das gut. Kyrieleiß.

7. Dein eh solt du bewahren rein, Daß auch dein hertz kein andre meyn, Und halten keusch das leben dein Mit zucht und auch mäßigkeit fein. Kyr.

8. Du solt nicht stehlen geld noch gut, Nicht wuchern jemands schweiß noch blut: Du solt aufthun dein milde hand Den armen in deinem land. Kyrieleiß.

9. Du solt kein falscher zeuge seyn, Nicht lügen auf den nächsten dein: Sein unschuld solt auch retten du, Und seine schande decken zu. Kyr.

10. Du solt deins nechsten weib und haus Begehren nicht noch etwas draus, Du solt ihm wünschen alles gut, Wie dir dein hertze selber thut. Kyr.

*11. Die gbot all uns gegeben sind, Daß du dein sünd, o menschen-kind, Erkennen solt und lernen wol Wie man für GOtt recht leben soll. Kyr.

12. Das hilff du uns, HERR JEsu Christ, Der du der mittler worden bist: Sonst ists mit unserm thun verlohrn, Verdienen nichts denn eitel zorn. Kyr.

NB. Wer wil, kan zum Beschluß ferner dazu singen:

13. Kein mensch wird durch verdienst gerecht, Wir bleiben stets unnütze knecht: HErr JEsu, dein verdienst allein Erwirbt uns, daß wir selig seyn. K.

14. Jedoch steht GOttes will da klar, Und die gebot sind offenbahr: Drum man nach aller müglichkeit Darnach muß leben allezeit. Kyr.

15. Weil aber in dem jammerthal Die sünd uns anklebt überall, So gib, o HErr, uns deinen Geist, Der uns stärck, krafft und beystand leist. Kyriel.

In voriger Melodey.

98. MEnsch wilt du leben seliglich, Und bey GOtt bleiben ewiglich / So solt du haltn die zehn gebot, Die uns gebeut unser GOtt. Kyr.

2. Dein GOtt und HErr allein bin ich, Kein ander GOtt soll irren dich: Trauen soll mir das hertze dein, Mein eigen reich solt du seyn. Kyr.

3. Du solt mein'n namen ehren schon, Und in der noht mich ruffen an: Du solt heilgen den sabbath-tag, Daß ich in dir wircken mag. Kyr.

4. Dem vater und der mutter dein Solt du nach mir gehorsam seyn: Niemand tödten noch zornig seyn, Und deine ehe halten rein. Kyr.

5. Du solt einm andern stehlen nicht, Auf niemand falsches zeugen nicht, Deins nächsten weibes nicht begehrn, und all sein guts gern entbehrn. Kyr.

6. Die gbot all uns gegeben sind, Daß du dein sünd, o menschen-kind, Erkennen solt, und lernen wol, Wie man für GOtt recht leben soll. Kyr.

7. Das hilff du uns, HERR JEsu Christ, Der du der mittler worden bist, Sonst ists mit unserm thun verlohrn, Verdienen nichts, denn eitel zorn. Kyr.

Mel. Diß sind die heilgen.

99. WEnn ich die heilgen zehn gebot Betrachte, die du selbst, o GOTT, Gegeben hast, erschrecke ich, Daß ich so sehr erzürnet dich. Kyrieleiß.

2. Ich hab die creatur weit mehr Geliebt, als dich und deine ehr, Dich nicht gefürcht, dir nicht vertraut, Auf mich, und menschen hülff gebaut. Kyr.

3. Ich habe deinen namn und bund Vergeblich offt geführt im mund: Mit hertzens-andacht nicht betracht, HERR, deine weißheit, güt und macht. Kyr.

4. Ich hab zubracht den sabbath-tag In wollust, oder müh und plag: Dein wort versäumt und nicht gepreist, Was du für wolthat mir erweist. Kyr.

5. Ich habe nicht geehrt allzeit Die eltern, lehrer, obrigkeit: Ihr treu und sorge nicht erkannt, Auch nicht gedient mit wilger hand. Kyr.

6. Ich hab den nächsten nicht geliebt, Vielmehr geneidet und betrübt: Zanck, hadder, streit gefan-

gefangen an, Durch zorn und rachgier sünd gethan. Kyr.

7. Ich hab unreine lust gesucht, Nicht heiligkeit geliebt und zucht: Zum öfftern auch in tranck und speiß Hindan gesetzet maß und weiß. Kyr.

8. Ich hab mein ampt nicht so verricht, Wie es erfordert meine pflicht: Mit unrecht gut an mich gebracht, Die armen nicht mit hülff bedacht. Kyr.

9. Ich hab den lästrer gern gehört, Nicht alls zum besten fort gekehrt: Mich nicht beflissen jederzeit Der wahrheit und aufrichtigkeit. Kyr.

10. Ich hab mit rechtes-schein und list Begehrt, was meines nächsten ist, Was ich an gütern bey ihm find, Sein ampt, sein hauß, land, vieh, gesind. Kyr.

11. Ach starcker und eifriger GOtt, Wer dich veracht und dein gebot, Deß lohn ist zorn und ungenad Bis in den dritt- und vierdten grad. Kyr.

12. Der aber hat in tausend glied Fort zu erwarten gnad und fried, Der dich HErr liebt, und dein gesetz Hält über alle güldne schätz. Kyr.

13. Ein solches hertz war lang nicht hier, Es wohnte gar nichts guts in mir: Lang hab ich nicht darnach gefragt, Was du gedräut und zugesagt. Kyr.

14. Mein tichten war von jugend auf Sehr böß im gantzen lebens-lauff: Denn ich von meiner scheitel war Verderbt bis auf die fuß-sohl gar. Kyr.

15. Wie nun ein born sein wasser quillt, So hat mein hertz auch angefüllt Mein thun und lassen allzumahl Mit sünd und lastern ohne zahl. Kyr.

16. Wer merckt auch noch, wie offt er fehlt, Bis sein gewissen ihn drum quält; Solt ich antworten für gericht, Ich könt auf tausend eines nicht. Kyr.

17. Ach Vater sieh mein elend an, Verzeihe mir, was ich gethan, Nimm weg durch deine güt und huld Die schwere straff, die ich verschuld. Kyr.

18. Gedenck, daß dein Sohn JEsus Christ Ein fluch am holtze worden ist Für mich und meine missethat, Die er auf sich genommen hat. Kyr.

19. Der neue bund ist da gestifft, Kein fluch mich in demselben trifft: Er bringet gnad und segn habey, Daß ich vom sünden-dienst bin frey. Kyr.

20. Weil ich denn bin in Christo nun Geschaffen, gute werck zu thun: So gib mir deines geistes gab, Daß ich vom bösen lasse ab. Kyr.

21. Daß ich nach deinem willen leb, Der sünden lust stets widerstreb, Und darnach ringe fort und fort, Daß ich eingeh zur engen pfort. Kyr.

*22. GOtt Vater, hilff von deinem thron, Hilff, o HErr JEsu, GOttes Sohn, Hilff heilger Geist, und stärcke mich, Daß ich dir diene williglich. Kyr.

Mel. Es spricht der unweisen.

100. HERR, deine rechte und gebot, Darnach wir sollen leben, Wollst du mir, o du treuer GOtt, Ins hertze selber geben: Daß ich zum guten willig sey, Mit sorgfalt und ohn heucheley, Was du befiehlst, vollbringe.

2. Gib, daß ich dir allein vertrau, Allein dich fürcht und liebe, Auf menschen trost und hülff nicht bau, Noch mich darum betrübe: Daß grosser leute gnad und gunst, Gewalt, pracht, reichthum, witz und kunst, Mir nicht zum abgott werde.

3. Hilff, daß ich deinen namn und bund Aus deinem wort erkenne: Auch niemals dich mit meinem mund, Ohn hertzens andacht nenne, Daß ich bedencke alle tag, Wie starck mich meine tauff-zusag Zu dienste dir verbindet.

4. Am tage unser heilgen ruh Laß mich früh für dich treten, Die zeit auch heilig bringen zu, Mit dancken und mit beten, Daß ich hab meine lust an dir, Dein wort gern höre und dafür Hertzinniglich dich preise.

5. Die eltern, lehrer, obrigkeit, So fürgesetzt mir werden, Laß mich ja ehren allezeit, Daß mirs wol geh auf erden, Für ihre treu und sorg laß mich, Auch wenn sie werden wunderlich, Gehorsam seyn und danckbar.

6. Hilff, daß ich nimmer eigne rach Aus zorn und feindschafft übe: Dem, der mir anthut creutz und schmach, Verzeihe und ihn liebe, Sein glück und wohlfahrt jedem gönn, Schau ob ich jemand dienen könn, Und thu es denn mit freuden.

7. Unreine werck der finsterniß Laß mich mein lebtag meiden, Daß ich nicht für der lust-seuch müß Der höllen quaal dort leiden: Schaff in mir GOtt ein reines hertz, Daß ich schandbahre wort und schertz, Auch fressen haß und sauffen.

8. Verleih, daß ich mich redlich nehr, Der bösen renck mich schäme. Mein hertz vom geitz und unrecht kehr, Nichts durch gewalt hinnehme: Und von der arbeit meiner händ, Was übrig ist auf arme wend, Und nicht auf pracht und hoffart.

9. Hilff daß ich meines nechsten glimpff Zu retten mich befleisse, Von ihm abwend schmach und schimpff, Doch böses nicht gut heisse: Gib, daß ich lieb aufrichtigkeit, Und hab ein abscheu jederzeit An lästern und an lügen.

10. Laß mich des nächsten hauß und gut Nicht wünschen noch begehren, Was aber mir von nöhten thut, Deß wollst du mich gewehren; Doch daß es niemand schädlich sey, Ich auch ein ruhig hertz dabey, Und deine gnad behalte.

11. Ach HErr, ich wolte deine recht Und deinen heilgen willen, Wie mir gebühret deinem knecht, Ohn mangel gern erfüllen: So fühle ich, was mir gebricht, Und wie ich das geringste nicht Vermag aus eignen kräfften.

12. Drum gib du mir von deinem thron, GOtt Vater, gnad und stärcke: Verleih, o JEsu GOttes Sohn, Daß ich thu rechte wercke: O heilger Geist, hilff, daß ich dich Von gantzem hertzen, und als mich Ohn falsch den nechsten liebe.

Vom Glauben.

101. Wir gläuben all an einen GOTT, Schöpffer himmels und der erden, Der sich zum Vater geben hat, Daß wir seine kinder werden. Er will uns allzeit ernehren, Leib und seel auch wol bewahren, Allen unfall wil er wehren, Kein leid soll uns widerfahren, Er sorget für uns, hüt und wacht, Es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläuben auch an JEsum Christ, Seinen Sohn und unsern HErrn, Der ewig bey dem Vater ist, GOtt von gleicher macht und ehren. Von Maria der jungfrauen Ist ein

wahrer mensch gebohren Durch den heilgen Geist empfangen, (im glauben,) Für uns, die wir warn verlohren, Am creutz gestorben, und vom tod Wiedr auferstanden ist durch GOTT.

3. Wir gläuben an den heilgen Geist, GOTT mit Vater und dem Sohne, Der aller blödn ein tröster heist, Uns mit gaben zieret schone: die gantze Christenheit auf erden Hält in einem sinn gar eben, Hie all sünd vergeben werden. Das fleisch soll uns wieder leben, Nach diesem elend ist bereit Uns ein leben in ewigkeit. Amen.

Mel. O HErre GOtt, begnade.

102. Ich gläub an einen GOTT allein, Der alle dinge groß und klein, Den himmel und die erden Aus nichts hat lassen werden: Der auch mich selbst aus lauter gnad Zu seinem dienst erschaffen hat, Mir leib und seel gegeben, Sinn und vernunfft darneben.

Durch seine weißheit, macht und güt, All sein geschöpffe er behüt. Er ist mein Vater und mein GOtt, Der mir zu hülffe kömmt in noht, Mich schützet und ernehret.

2. Ich gläube auch an JEsum Christ, Der GOtt vom Vater ewig ist, Und denn ein mensch gebohren, Daß ich nicht würd verlohren: Der mir seins Vaters huld erwarb, Am stamm des creutzes für mich starb, Fuhr zu der höllen nieder, Stund auf vom tode wieder:

Und zu vollenden seinen lauff, Fuhr er ins himmels-thron hinauf: Von da er kommen wird einmahl, Daß er die menschen richte all, Die lebenden und todten.

3. Ich gläub auch an den heilgen Geist, Der gleich ist wahrer GOtt und heist Ein lehrer unser sinnen, Der ewig ohn beginnen Vom Vater und dem Sohn ausgeht: Der den betrübten hier beysteht, Daß sie vergebung finden All ihrer schuld und sünden.

Ich gläube, daß erhalten werd Ein allgemeine kirch auf erd, Bey der stets bleib des geistes gab. Ich gläub, daß dieses fleisch vom grab, Werd auferstehn zum leben.

Von GOttes Wesen und Eigenschafften.

Mel. Christ unser HErr zum.

103. O Meine seel erhebe dich, Mit andacht zu betrachten, Wie GOtt hat offenbahret sich, Und wie man ihn soll achten: Daß er der allerhöchste ist Im himmel und auf erden, Und soll gerühmt zu jeder frist, Auch angeruffen werden, Als ursprung aller dinge.

2. GOTT du bist einig für und für, Nichts seynd der heyden götter; Kein heyl noch trost ist ausser dir, Kein helffer noch erretter. Laß mich, o HErr, auf dich allein Von gantzem hertzen trauen, Dir lediglich ergeben seyn, Auf niemand anders bauen, Dir GOtt allein anhangen.

3. O HErr mein GOtt, du bist ein Geist, Und theilest bey uns allen An gaben aus, was geistlich heist, Nach deinem wohlgefallen; Laß mich stets geistlich seyn gesinnt, Daß wenn ich für dich trete, Ich deine krafft in mir befind, Und dadurch dich anbete Im geist und in der warheit.

4. Du bist, o GOtt, von ewigkeit,

keit, Ohn anfang und ohn ende. Gib, daß mein hertz von aller freud Des zeitlichen sich wende: Auf daß ich möge immerdar Drum bitten und drauf dencken, Weil alles hier ist wandelbar, Daß du mir dort wollst schencken Das unvergänglich erbe.

5. O GOtt, du bist an allem ort, Und gar nicht zu ermessen: Ob einer hie ist oder dort, Ist er dir nicht entsessen. Laß mich nicht zweiffeln, wo ich sey, Du könnst dich mein annehmen: Auch was ich thu, laß mich dabey Des bösen für dir schämen, Und überall dich fürchten.

6. Unendlich ist, HErr, deine macht Zu retten, die dich lieben, Und wann der gottloß dich veracht, Die rache auch zu üben. Gib, daß sich deiner allmacht schutz Fort über mich erstrecke, Mich auch nicht menschen grimm und trutz, Nur deine straff erschrecke, Du tödtest leib und seele.

7. Voll höchster weißheit bist du GOtt, Niemand kan sie ergründen: Wie wunderschwer auch ist die noht, Weist du doch raht zu finden. Gib, daß ichs dir stets traue zu / Auf dich werff meine sorgen: Auch übels weder denck noch thu, Weil du siebst ins verborgen, Und prüfest hertz und nieren.

* 8. GOtt, du bist heilig und gerecht, Du kanst die sünd nicht leyden: Wer sagen wil, er sey dein knecht, Der muß das böse meiden. Gib, daß ich mich zu jederzeit, Der heiligkeit befleisse/ Nachjage der gerechtigkeit: Auch dein gericht gut heisse, Ob ichs schon nicht begreiffe.

9. Du bist sehr gnädig, fromm und gut, Wo sich bekehrt der sünder, Erbarmst dich, wie ein vater thut, Von hertzen deiner kinder. HErr, laß von deiner lieb und gnad Mich allweg trost bekommen: Von mir auch meine missethat So fern seyn hingenommen, Als morgen ist vom abend.

10. GOTT, deine wahrheit stets besteht, Und wohl dem, der dir gläubet: Der himmel und die erd vergeht, Dein wort HErr, ewig bleibet. Gib, daß ich fürchte dein gericht, Und alles, was du dräuest; Auch hoffe, was dein wort verspricht, Das du mir gern verleihest, Hoffnung wird nicht zu schanden.

11. Allmächtig bist du, GOtt, und frey, Du thust, was dir beliebet / Du bist ein milder HErr dabey, Der reichlich gutes giebet. Laß mich mit dem zu frieden seyn, Was ist dein heilger wille: Gib auch, daß ich von dir allein Und deiner güte fülle Erwarte alls in allem.

12. GOTT, wenn ich dich so kenn und ehr, Dein wort zum grunde setze, Kan ich mich drob erfreuen mehr, Als über alle schätze, Bis ich dort, o mein heyl und licht Ohn lallen dich werd nennen, Von angesicht zu angesicht Anschauen und erkennen, Und ohn aufhören loben.

* 13. GOtt Vater/ Sohn und heilger Geist, Der du auch wilt auf erden, Von mir und allen seyn gepreist, Laß deinen ruhm groß werden: Verleih mir gnade, krafft und stärck, Daß ich zu allen zeiten, HErr, deinen namn und deine werck Könn mehr und mehr ausbreiten, So lang ich hab das leben.

Vom Gebet und Vater Unser.

Um gnade andächtig und GOtt wolgefällig zu beten.

Mel. War GOtt nicht mit. 2c.

104. O Vater, unser GOtt, es ist Unmüglich auszusinnen, Wie du recht anzuruffen bist, Man kans nicht eins beginnen: Deßhalben geuß, wie du verheist Selbst über uns aus deinen Geist Der gnad und des gebetes.

2. Daß er bey dir uns kräfftiglich Mit seufftzen mög vertreten, So offt wir kommen, HErr, für dich, Zu dancken und zu beten: Laß nicht nur plappern unsern mund, Hilff, daß zu dir aus hertzen-grund, O grosser GOtt wir ruffen.

3. Zeuch unser hertz zu dir hinauf, Im beten und im singen, Und thu uns auch die lippen auf, Ein opffer dir zu bringen, Das dir gefalle, wenn allda Das hertz ist mit den lippen nah, Und nicht von dir entfernet.

4. Im geist und wahrheit laß zu dir Das hertz uns immer richten, Mit andacht beten für und für, Ohn frembdes deuck und dichten. Gib uns des glaubens zuversicht, Das, was wir bitten, zweiffeln nicht, Durch Christum zu erhalten.

5. Hilff, daß wir keine zeit und maß Im beten dir fürschreiben, Anhalten ohne unterlaß; Bey dem allein auch bleiben, Was ist dein will, was deine ehr Und unser wohlfahrt, uns noch mehr Befördert hier und ewig.

6. Laß uns im hertzen und gemüht Auf unser werck nicht bauen: Auf deine unaussprechlich güt, Laß eintzig uns vertrauen. Ob wir es gleich nicht würdig seyn, So wollest du aus gnad allein Uns doch der bitt gewähren.

7. Du Vater weist, was uns gebricht. Weil wir noch seyn im leben, Es ist dir auch verborgen nicht, In was gefahr wir schweben: Um beystand flehen wir dich an, Dein Vater-hertze uns nicht kan Verlassen, deine kinder.

8. Wir haben ja die freudigkeit In JESU Christ empfangen, Der gnaden-stuhl ist da bereit, Die hülffe zu erlangen: Drum laß hier und an allem end, Uns stets aufheben heilge händ, Zu dir gen himmel schreyen.

*9. Dein nam o GOtt, geheiligt werd, Dein reich laß zu uns kommen, Dein will geschehe auch auf erd, Gib fried, brodt, nutz und frommen, All unser sünden uns verzeih, Steh uns in der versuchung bey, Erlöß uns von dem übel.

**10. Diß alles, Vater, werde wahr, Du wollest es erfüllen. Erhör und hilff uns immerdar, Um JEsu Christi willen: Denn dein, o HErr, ist allezeit Von ewigkeit zu ewigkeit Das reich, die macht, die ehre.

---

105. VAter unser im himmelreich, Der du uns alle heissest gleich, Brüder seyn und dich ruffen an, Und wilt das beten von uns han: Gib, daß nicht bet allein der mund, Hilff, daß es geh aus hertzen-grund.

2. Geheiligt werd der name dein: Dein wort bey uns hilff halten rein: Daß wir auch leben heiliglich Nach deinem namen würdiglich. Behüt uns HErr, für falscher lehr, Das

arm

arm verführte volck bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit, Und dort hernach in ewigkeit: Der heilge Geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley; Des satans zorn und groß gewalt Zerbrich, für ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will gescheh, HERR GOtt, zugleich Auf erden wie im himmelreich, Gib uns gedult in leydens-zeit, Gehorsam seyn in lieb und leyd: Wehr und steur allem fleisch und blut Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brodt, Und was man darff zur leibes-noht: Behüt uns HErr für krieg und streit, Für seuchen und für theurer zeit: Daß wir in gutem friede stehn, Der sorg und geitzes müßig gehn.

6. All unser schuld vergib uns HErr, Daß sie uns nicht betrüben mehr, Wie wir auch unsern schuldigern Ihr schuld und fehl vergeben gern, Zu dienen mach uns all bereit In rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns, HErr, in versuchung nicht, Wenn uns der böse geist (die böse lust) anficht, Zur lincken und zur rechten hand, Hilff uns thun starcken widerstand, Im glauben fest und wol gerüst, Und durch des heilgen geistes trost.

*8. Von allem übel uns erlöß, Es sind die tag und zeiten böß: Erlöß uns von dem ewign tod, Und tröst uns in der letzten noht, Bescher uns HErr ein selig end, Nimm unsre seel in deine hând.

*9. Amen, das ist, es werde wahr, Stärck unsern glauben immerdar, Auf daß wir ja nicht zweiffeln dran, Was wir hiemit gebeten han, Auf dein wort in dem namen dein, So sprechen wir das Amen fein.

106. O Vater in dem himmelreich, Geheilget werd dein nam zugleich, Dein reich zukomm, dein will uns führ, Gib brodt, vergib die sünde hier, In der versuchung steh uns bey, Von allem übel mach uns frey.

Mel. Wär GOtt nicht mit 2c.

107. O Vater in dem himmelreich, Laß uns dein lob erhöhen, Dein reich zukomme, und zugleich Laß, was du wilt, geschehen: Gib täglich brodt, die schuld verzeih, In der versuchung steh uns bey, Löß uns vom übel Amen.

Mel. Wär GOTT nicht mit 2c.

108. GOTT, unser Vater, der du bist Im himmel hoch erhoben, Und schauest, was auf erden ist, Von deinem throne oben; O unser trost und zuversicht, Zu dir ist unser hertz gericht: Erhör uns deine kinder.

2. Hilff, daß wir deinem heilgen nam'n Die ehr in allem geben: Wie groß du bist und wundersam, Mit freudigkeit erheben: Dich, deine weißheit, macht und treu Erkennen und ohn heucheley Dir, und dem nächsten dienen.

3. Laß uns in deinem gnadenreich Des heilgen Geistes gaben, Dein wort und dessen krafft zugleich Glaub, lieb und hoffnung haben. Des satans sünden-reich zerstöhr, Schütz deine kirch und sie vermehr In einigkeit und wahrheit.

4. Dein will geschehe für und für Im himmel und auf erde, Daß unser will und böß begier Dadurch gebrochen werde, Verleihe uns in freud und leyd

Ein

Ein ruhig hertz, daß jederzeit, Was du wilt, uns gefalle.

5. Gib uns heut unser täglich brodt, Durch arbeit unser hände: Pest, kranckheit, feur- und wassers-noht, Und was sonst schad't, abwende: Gib gute obern, fried und heyl, Auch jedem sein bescheiden theil, Und daß uns dran begnüge.

6. Vergib uns alle unsre schuld Und sündhafft böses leben: Hilff, daß mit liebe und gedult, Wir andern auch vergeben: Ach! übe an uns keine rach, Und laß uns unrecht, trutz und schmach Dem nechsten auch verzeihen.

7. In der versuchung, HErr, uns stärck, Und hilff uns überwinden Das fleisch/ die welt, des satans werck, Und was uns reitzt zu sünden: Daß wenn uns wollust, ehr und geld Wird süß und listig fürgestellt, Wir doch dawider siegen.

8. Von allem übel, angst und noht, In gnaden uns erlöse. Daß uns im leben und im tod Nicht schaden könn der böse. Gib, daß wir freudig und getrost, Wenn uns gleich manches creutz zustost, Des glaubens end erhalten.

*9. Diß alles, Vater, werde wahr, Du wollest es erfüllen: Erhör und hilff uns immerdar, Um JEsu Christi willen: Denn dein, o HErr, ist allezeit Von ewigkeit zu ewigkeit Das reich, die macht, die ehre.

Mel. Erbarm dich mein.

109. O Vater, mächtig, weiß und fromm, Dein nam bey uns geheiligt werd, Dein gnaden-reich hier zu uns komm, Dein will gescheh von uns auf erd, Gib täglich brodt, die sünd verzeih, In der versuchung stärck uns HErr, Mach uns von allem bösen frey: Dein ist das reich, die macht und ehr.

Mel. Ach JEsu dessen treu.

110. Ach Vater, unser GOTT, Der du durch grosse güte Uns immerfort erweist Dein väterlich gemühte: Hilff, daß von uns auch werd Der kinder ampt verricht In furcht, gehorsam, lieb Und fester zuversicht.

2. Du bist im himmels-thron, An allen ort und enden, Wo wir dich ruffen an, Wilt du dich zu uns wenden: So höre HErr, ach hör Von deinem freuden-saal, Warum wir bitten dich, Hier in dem thränen-thal.

3. Ach Vater unser GOtt, Laß deinen Geist uns lehren, Wie deine majestät In demuht sey zu ehren, Daß wir betrachten recht, Wie groß, o GOTT, du bist, Und daß der arme mensch Nur staub und asche ist.

4. Laß uns nichts liebers seyn, Als deinen namen preisen Vor alle güt und gnad, Die du uns thust beweisen: Daß jederman werd kund, Wie unaussprechlich sey, HErr, deine weißheit, macht, Barmhertzigkeit und treu.

5. Ach Vater unser GOTT, Du hast uns aufgenommen, Hier in dein gnaden-reich, Da wir die tauff bekommen: Gib, daß fortan dein wort Uns fall wie himmels-thau Aufs hertze, und uns stets Zu deinem dienst erbau.

6. Erleuchte den verstand/ Den glauben uns vermehre, Die lieb in uns anzünd, Des satans reich zerstöhre; Verleih, daß

daß auch wir Offtmahls an unserm theil Anwünschen deiner kirch, Glück, aufnahm, fried und heyl.

7. Ach Vater, unser GOTT, Hilff, daß erfüllet werde Dein heilger guter will, Im himmel und auf erde: Daß unser eigner will Und sündliche begier, Durch deine krafft in uns Absterbe für und für.

8. Regiere unser hertz, Daß wir in guten tagen Nicht stoltz Und sicher seyn, In bösen nicht verzagen. Gib, daß nichts zeitliches Uns machen könn betrübt, Daß uns auch nichts erfreu, Als nur, was dir beliebt.

*9. Ach Vater unser GOTT, Laß uns fort deine gaben Und unser täglich brodt, Zur nohtdurfft heut auch haben: Hilff, daß wir sparsam seyn, Und rahtlich halten haus, Und auch mit wenigem Begnüglich kommen aus.

10. Gib einigkeit und fried, Treu, zucht und ehr darneben, Auch heilsam regiment Dem orte, wo wir leben: Wend feur- und wassers-noht Durch deine starcke hand, Wend pest und kranckheit ab Von uns und unserm land.

11. Ach Vater, unser GOTT, Aus lauter güt und gnaden Vergib uns unsre schuld, Damit wir seyn beladen: Es ist ja keine sünd, Dafür nicht habe schon Mit seinem blut bezahlt Dein eingebohrner Sohn.

12. Hilff daß wir denen auch All ihre schuld erlassen, Die uns zuwider seyn, Und sie darum nicht hassen: Daß wir von hertzen-grund Vergessen trutz und schmach, Und dir in gütigkeit Und sanfftmuht arten nach.

13. Ach Vater, unser GOTT, Durch deine wunder-stärcke, Hilff, wenn versuchung kömmt, Und dämpff des satans wercke, Daß wir auch unserm fleisch, Nicht folgen, und der welt, Wenn uns zur sünde reitzt, Ehr, wollust, gut und geld.

14. Laß uns in lieb und leyd, Gleichmüthig von gedancken, Demüthig ohne falsch, Sorgfältig ohne wancken, Aufrichtig, tapffer, keck, Keusch, ehrbar, züchtig, rein, Und ohn leichtfertigkeit Getrost und frölich seyn.

15. Ach Vater! unser GOtt, Du wollest uns vom bösen, Und was uns schädlich ist, Genädiglich erlösen, Daß wir durch deine hülff Bald werden aus gefahr, Aus trübsal, creutz und pein Errettet immerdar.

16. Verleih uns deine krafft, Durch alles durchzudringen, Daß unser glaube mög, Die ehren-kron erringen, Wenn in dem letzten kampff All elend, angst und noth, Ein selig ende nimmt Mit einem sanfften tod.

17. Nun Vater unser GOtt, Sieh an diß unser beten Laß uns nicht unerhört Von deinem thron abtreten: Denn dein, o HErr, ist fort Je länger und je mehr In alle ewigkeit Das reich, die macht, die ehr.

18. Hierauf so sprechen wir In JEsu Christi namen, Auf sein untrieglich wort Ein gläubig, freudig amen. O JEsu Christ durch dich Und dein verdienst allein Wird alles gantz gewiß, Ja, ja, und amen seyn.

Mel. Aus tieffer noht ꝛc.

III. O Vater, der du gegen mir Dein väterlich gemü-

gemühte Erweisest immer für und für Durch manche gnad und güte: Verleih, daß mir aus meinem sinn, Wenn ich auch kranck und elend bin, Dein vater-hertz nie komme.

2. Du bist im himmels-thron o GOTT, An allem ort und enden, Wo ich dich such in meiner noht Wilt du dich zu mir wenden: Drum hör vom hohen himmels-saal, Was ich allhie im jammerthal Mit seufftzen von dir bitte.

3. O Vater, groß von herrlichkeit, Von majestät und ehren: Du wollest jetzt und allezeit Durch deinen geist mich lehren, Wie hoch dein heilger name sey: Wie deine weißheit macht und treu Kein ziel und masse habe.

4. Laß mir mein tag nichts liebers seyn, Als deinen namen preisen: Die liebe auch dem nächsten rein Und mit der that erweisen: Hilff, daß ich dich und mich erkenn, Dich freudig meinen Vater nenn, Der seinem kind wird helffen.

5. O Vater, der du durch die tauff Mich in dein reich genommen: Laß es in meinem lebens-lauff Fortan auch zu mir kommen: Gib, daß dein wort als himmels-thau Aufs hertz mir fall, und mich erbau Vielfältig frucht zu bringen.

6. Erneu mich HERR, und mich regier, Den glauben mir vermehre: Des satans sünden-reich in mir Durch deine krafft zerstöre. Hilff, daß ich auch an meinem theil, Für deiner kirchen fried und heyl Zu dir offt bet und ruffe.

7. O Vater, heilig ist dein will Im himmel und auf erde: Verleih, daß ich ihn auch erfüll, Und ihm gleichförmig werde, Dem eignen willen sage ab, Damit ich ausser dir nichts hab, Und doch hab in dir alles.

8. Laß mich in trübsahl oder pein Aus kleinmuht nicht verzagen: Hingegen niemahls sicher seyn Noch stoltz in guten tagen. Gib, daß ich dich für allem lieb, Und daß nichts zeitlichs mich betrüb, Noch ohne dich erfreue.

*9. O Vater, der du jederzeit Austheilest gute gaben: Laß mich mein täglich brodt auch heut Zu meiner nohtdurfft haben. Hilff, daß ich rahtlich halte hauß, Mit wenigem auch komme aus, Und deinen segen spüre.

10. Gib glück, fried, einigkeit und ruh, Treu, zucht und ehr darneben; Auch heilsam regiment hierzu, Daselbst, wo ich muß leben; Wend gnädig ab, du starcker GOtt, Pest, kranckheit, feur- und wassers-noht, Und alles was sonst schadet.

11. O Vater dessen güt und huld Ist nimmer auszudencken: Ich bitt du wollst mir meine schuld Aus gnaden alle schencken. Wie viel auch meiner sünden ist, So hat doch dein Sohn JEsus Christ Genug dafür bezahlet.

12. Hilff daß ich andern auch so sey, Wie ichs von dir begehre, Und meinen nächsten gern verzeih, Da er mir wiedrig wäre. Daß ich vergesse trutz und schmach, Dir meinem Vater arte nach In gütigkeit und sanfftmuht.

13. O Vater, reich von krafft und trost, Von wunderbahrer stärcke: Wenn die versuchung mich anstößt, So dämpff des satans wercke: Daß ich den bößwicht überwind, Und was von schnöder lust sich find Der welt und meines fleisches.

14. Gib, daß ich sey in freud und leyd Gleichmühtig von gedancken: Und frölich ohn leichtfertigkeit, Sorgfältig ohne wancken, Demühtig ohne falschem schein, Getrost, keck, ehrbar, züchtig rein In meinem gantzen leben.

15. O Vater, der du bist ein schutz Der armen und elenden: Gib, was mir selig ist und nutz Den lauff hier zu vollenden: Daß ich dem bösen widersteh, Und von betrübniß, angst und weh Durch dich erlöset werde.

16. Hilff, daß ich dir in aller noht Beständig mög anhangen, Und dann mit einem sanfften tod Die ehren-kron erlangen, Wenn ich durch deines Geistes gab Im glauben überwunden hab Die sünd und alle feinde.

17. Nun Vater, neige dich zu mir, Sieh an mein sehnlich beten, Laß mich nicht unerhört von dir Und deinem thron abtreten: Denn dein HErr, ist je mehr und mehr, Das reich, die krafft, die macht und ehr Jetzt und hernacher ewig.

18. Hierauf so spreche ich nu fort In JEsu Christi namen, Auf sein untrieglich wahres wort, Ein gläubig, freudig amen. JEsu, durch dein verdienst allein, Soll, was ich bitte amen seyn. Ja, ja, es wird geschehen.

Von der Tauffe.

112. Christ unser HERR zum Jordan kam, Nach seines Vaters willen: Von St. Johanns die tauffe nahm, Sein werck und ammt zu erfüllen, Da wolt er stifften uns ein bad, Zu waschen uns von sünden, Ersäuffen auch den bittern tod, Durch sein selbst blut und wunden: Es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wohl, Was GOTT selbst heist die tauffe: Und was ein Christe gläuben soll, Zu meiden ketzerhauffe. GOtt spricht, und will das wasser sey, Doch nicht allein schlecht wasser, Sein heilig wort ist auch dabey Mit rechtem Geist ohn massen: Der ist allhie der täuffer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar Mit bilden und mit worten: Des Vaters stimm man offenbar Daselbst am Jordan hörte, Er sprach: das ist mein lieber Sohn, An dem ich hab gefallen, Den wil ich euch befohlen han, Daß ihr ihn höret alle: Und folget seiner lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht In seiner zarten menschheit: Der heilge Geist hernieder fährt, In taubenbild verkleidet. Daß wir nicht sollen zweiffeln dran, Wenn wir getauffet werden, All drey persohn getauffet han: Damit bey uns auf erden Zu wohnen sich ergeben.

5. Sein jünger heist der HErre Christ: Geht hin, all welt zu lehren, Daß sie verlohrn in sünden ist, Sich sol zur busse kehren: Wer gläubet und sich täuffen läst, Soll dadurch selig werden: Ein neu gebohrner mensch er heist, Der nicht mehr könne sterben, Das himmelreich sol erben.

6. Wer nicht gläubt dieser grossen gnad, Der bleibt in seinen sünden: Und ist verdammt zum ewign tod, Tieff in der höllen grunde, Nichts hilfft sein eigen heiligkeit; All sein thun ist verlohren: Die erb-sünd machts zur nichtigkeit, Darinn er ist gebohren, Vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das aug allein das wasser sieht, Wie ander wasser fliessen, Der glaub allein die krafft versteht Des blutes JEsu Christi, Und ist für ihm ein rohte fluht Von Christi blut gefärbet, Die allen schaden heilen thut, Von Adam her geerbet, Auch von uns selbst begangen.

*8. Drum dancken wir dir inniglich Für deine treu und güte, HErr JEsu Christ, und bitten dich, Gib stets ein neu gemühte, Daß wie du uns hast durch die tauff Ins gnadenreich genommen, Wir hie so führen unsern lauff, Damit wir dorten kommen Zu dir ins reich der ehren.

Mel. Christ unser HErr zum.

113. O GOtt, da ich gar keinen raht Für meine seel kont finden, Hast du mich durch das wasser-bad Gewaschen rein von sünden. Dabey du klärlich hast beweist, Und durch ein sichtbar zeichen, O Vater, Sohn und heilger Geist, Es sey nichts zu vergleichen Mit deiner gnad und liebe.

2. Denn willig und von hertzen-grund, So bald ich zu dir kommen, Hast du mich auf in deinem bund, Zum kind auch angenommen. Du hättest ursach mich vielmehr Zu straffen und zu hassen, Und hast, o grosser GOtt, so sehr Herunter dich gelassen, Den bund mit mir gestifftet.

3. Dadurch bin ich nun als dein kind Versichert deiner gnaden, Was sich für schwachheit an mir find, Das läst du mir nicht schaden: Den geist der kindschafft gibst du mir, Und wenn ich für dich trete, Mein hertz ausschütte, GOtt für dir, Nach deinem willen bete, Werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflicht, Ich woll ein gut gewissen Fort bey des glaubens zuversicht Zu halten seyn geflissen: Dich Vater, Sohn und Geist allzeit Für meinen GOtt erkennen, Und sammt der wehrten Christenheit Mit ehrerbietung nennen Den einigen HErrn und Vater.

5. Ich hab den bösen feind entsagt, Auch allen seinen wercken: Und dieser bund, der ihn verjagt: Kan gegen ihm mich stärcken: Ich bin, O GOTT, dein tempel nu, Und wieder neu gebohren, Auf daß ich rechte wercke thu Darzu ich bin erkohren, Und die du selbst befohlen.

6. Der alte mensch muß sterben ab, Der neue aber leben; Den bösen lüsten, die ich hab, Muß ich stets widerstreben. Ich muß dem guten hangen an, Verrichten deinen willen: Mit fleiß und sorgfalt dencken dran, Daß ich ihn mög erfüllen Durch deine krafft und stärcke.

7. GOtt Vater, Sohn und Geist verleih, Daß ich fest an dich gläube, Mich meines tauffbunds tröst und freu, Darinn beständig bleibe: Als dein kind teuffels wercke haß, Die bösen lüste dämpffe, Das gut zu thun nie werde laß, Bis an das end hier kämpffe; Und dort dein reich ererbe.

Mel. Es ist das heyl uns kommen.

114. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Du GOTT von grosser güte, Sey jetzt und immerdar gepreist Mit danckbarem gemühte: Daß du aus unverdienter

ter gnad Mich durch das heilge wasser-bad Von sünden abgewaschen.

2. HErr, ich bekenne, daß ich bin Gezeugt aus sünden-saamen, Ein kind des zorns, das immerhin Entheiligt deinen namen. Ich weiß, daß von natur ich leb Ohn deine furcht, und widerstreb GOtt deinem wort und willen.

3. Du aber hast, o Vater, mich, Da ich war gantz verlohren, Zu dir gezogen gnädiglich, Und wieder neu gebohren Durchs wasser-bad der heilgen tauff: Daß ich in meinem lebenslauff Mich deiner lieb kan trösten.

4. HERR JESU Christ dein theures blut Wäscht mich von meinen sünden: Krafft dessen macht die wasser-fluht Denselben fluch verschwinden, Den ich hab von natur verschuldt, Und setzet mich ins vaters huld, Die Adam hat verlohren. (verschertzet.)

5. O heilger Geist, ich dancke dir Vor diese edle gabe, Daß ich nun innerlich in mir Dein kräftig zeugniß habe: Dadurch ich meinen schöpffer kan Getrost und freudig ruffen an, Und sagen: Abba Vater.

6. Weil in der tauff auch JEsus Christ Von mir ist angezogen, So hilff, daß durch des satans list Ich nimmer werd betrogen: Denn die nun GOttes tempel seynd, Die bleiben für dem bösen feind, In deiner gnade sicher.

7. O HErr, an diese würdigkeit, Die du mir wollen schencken, Laß mich jetzund und allezeit In meiner noht gedencken: Daß ich dadurch ein hertze faß, Und immer mich darauf verlaß, Daß du mir gnad versprochen.

8. Ich hab auch bey dem wasser-bad Mich dir zu dienst verbunden: Drum gib, daß keine sünden-that In mir werd herrschend funden. Gib, daß für deine güt und treu Ich den gehorsam stets erneu, Den ich da angelobet.

9. Und (*HErr*) so ich was aus schwachheit thu, Das wollst du mir verzeihen, Und mir es ja nicht rechnen zu: Den beystand auch verleihen, Daß ich an dir beständig bleib, Bis du die seele von dem leib Zu dir hinauf wirst nehmen.

Vom Abendmahl des HErrn.

115. JEsus Christus unser Heyland, Der von uns den zorn GOttes wand, Durch das bitter leyden sein Halff er uns aus der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen, * Gab er uns sein leib zu " essen, Verborgen im brodt " so klein, Und zu trincken sein " blut im wein.

3. Wer sich wil zu dem tisch machen, Der hab wohl acht auf sein sachen: Wer unwürdig hinzu geht, Für das leben den tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vater preisen, Daß er dich so wohl thut speisen, Und für deine missethat In den tod sein Sohn gegeben hat.

5. Du solt gläuben und nicht wancken Daß eine speise sey der krancken, Dern ihr hertz von sünden schwer, Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnad und barmhertzigkeit Sucht ein hertz in grosser arbeit: Ungeprüfet (Ist dir wohl, so) bleib davon, Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber, kommt ihr armen: Laßt mich über euch erbarmen. Kein artzt ist dem starcken noht, Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hättst du dir was könnt erwerben, Was dürfft ich denn für dich sterben? Dieser tisch auch dir nicht gilt, So du selber dir helffen wilt.

9. Gläubst du das von hertzengrunde, Und bekennests mit dem munde, So bist du recht und wolgeschickt, Und die speiß deine seel erquickt.

10. Die frucht sol auch nicht ausbleiben, Deinen nächsten solt du lieben, Daß er dein geniessen kan, Wie dein GOTT an dir hat gethan.

* Das ist: Christus gab uns nebenst dem gesegneten brodt seinen wahren leib auf eine verborgene und unbegreiffliche weise zu essen.

---

116. GOtt sey gelobet und gebenedeyet, Der uns selber hat gespeiset (jetzund speiset,) Mit seinem fleische und mit seinem blute, Das gib uns HErr GOtt zu gute. Kyr.

HErr durch deinen heilgen leichnam, Der von deiner mutter Maria kam, Durch das heilige blut, Hilff uns HErr aus aller noht. Kyr.

2. Der heilge leib, der (leichnam) ist für uns gegeben Zum tod, daß wir dadurch leben, Nicht grösser güte kunte er uns schencken, Dabey wir sein solln gedencken. Kyr.

HErr dein lieb so groß dich gezwungen hat, Daß dein blut an uns groß wunder that, Und bezahlet unsre schuld, Daß uns GOtt ist worden huld. Kyr.

3. GOtt geb uns allen seiner gnaden segen, Daß wir gehn auf seinen wegen: In rechter lieb und brüderlicher treue, Daß uns die speiß nicht gereue. Kyriel.

HErr, dein heilgen Geist uns immer laß, Der uns geb zu halten rechte maaß: Daß dein arme Christenheit Leb in fried und einigkeit. Kyriel.

Mel. HErr JEsu Christ wahr.

117. O JESU, du mein bräutigam, Der du aus lieb ans creutzes-stamm Für mich den tod gelitten hast, Genommen weg der sünden last.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl Verderbt durch manchen sünden-fall: Ich bin kranck, unrein, nackt und bloß, Blind und arm: ach mich nicht verstoß.

3. Du bist der artzt, du bist das licht, Du bist der HErr, dem nichts gebricht, Du bist der brunn der heiligkeit, Du bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Drum, o HErr JEsu, bitt ich dich, In meiner schwachheit heile mich: Was unrein ist, das mache rein Durch deinen hellen gnaden-schein.

5. Erleuchte mein verfinstert hertz: Zünd an die schöne glaubens-kertz, Mein armuht in reichthum verkehr, Und mir des geistes gaben mehr.

6. Daß ich das rechte himmelbrodt Dich JESU, wahrer mensch und GOtt, Mit höchster ehrerbietung eß, Und deiner liebe nie vergeß.

7. Lösch alle laster aus in mir, Mein hertz mit lieb und glauben

ben zier: Und was sonst ist von tugend mehr, Das pflantz in mir zu deiner ehr.

8. Gib was nütz ist zu seel und leib, Was schädlich ist fern von mir treib: Komm in mein hertz, laß mich mit dir Vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff, daß durch dieser mahlzeit krafft Das böß in mir werd abgeschafft, Erlassen alle sünden-schuld, Erlangt des Vaters lieb und huld.

10. Vertrieben werden meine feind, Die sichtbar und unsichtbar seynd: Den guten fürsatz den ich spühr, Durch deinen geist fest mach in mir.

11. Mein leben, sitten, sinn und pflicht, Nach deinem heilgen willen richt: Ach laß mich meine tag in ruh Und friede Christlich bringen zu.

12. Bis du mich, o du lebens-fürst, Zu dir in himmel nehmen wirst, Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner tafel freue mich.

Mel. GOtt sey gelobet und rc.

118. HErr JEsu CHriste, mein getreuer hirte, Komm, mit gnaden mich bewirthe: Bey dir alleine find ich heyl und leben: Was ich darff, kanst du mir geben. Kyriel.

Deine arme schäfflein wollst du weiden Auf Israels bergen mit freuden, Und zum frischen wasser führn, Da das leben her thut rührn. Kyriel.

2. All ander speiß und tranck ist gantz vergebens: Du bist selbst das brodt des lebens. Kein hunger plaget den, der von dir isset, Alles jammers er vergisset. Kyriel.

Du bist die lebendige quelle: Zu dir ich mein leer hertz stelle. Laß mit trost es fliessen voll, So wird meiner seelen wohl. Kyr.

3. Laß mich recht trauren über meine sünde, Doch den glauben auch anzünde, Den wahren glauben, mit dem ich dich fasse: Mich auf dein verdienst verlasse. Kyriel.

Gib mir ein recht gottfürchtig hertze, Daß ich mit der sünde nicht schertze, Noch durch meine sicherheit Mich bring um die seligkeit. Kyriel.

4. Hefftig beschweret find ich mein gewissen, Ach laß reichen trost drein fliessen Aus deinen wunden, welche du empfangen, Da du bist am creutz gehangen. Kyrieleiß.

Wenn mein hertz diß in sich empfindet, Wirds von stund an still und entzündet, Wird an lieb und glauben schön, Kan für GOTT mit freuden stehn. Kyrieleiß.

5. Der darff des artztes, den die kranckheit plaget: Mit begier er nach ihm fraget: O süsser JEsu, schau, wie tieffe wunden Werden auch in mir gefunden. Kyriel.

Du bist ja der artzt, den ich ruffe: Auf den mit verlangen ich hoffe: Hilff, o wahrer mensch und GOtt: Hilffst du nicht, so bin ich todt. Kyriel.

6. Du ruffest alle zu dir in genaden, Die mühselig und beladen: All ihre sünde wilt du ihn'n verzeihen, Ihrer bürden sie befreyen. Kyriel.

Ach komm selbst leg an deine hände, Und die schwere last von mir wende, Mache mich von sünden frey, Dir zu dienen krafft verleih. Kyriel.

7. Mein geist und hertze wollst du zu dir neigen, Nimm mich mir, gib mich dir eigen: Du bist der weinstock, ich bin deine rebe, Nimm mich in dich, daß ich lebe. Kyriel.

Ach in mir find ich eitel sünden: In dir müssen sie bald verschwinden, In mir find ich höllen-pein: In dir muß ich selig seyn. Kyr.

8. Komm meine freude, komm du schönste krone. JEsu komm und in mir wohne. Ich will dir fallen, HErr, zu deinen füssen, Dich mit lieb und glauben küssen. Kyriel.

Bringe mit, was meine seel erfreuet, Deiner treu und liebe süßigkeit, Deine sanfftmuht und gedult, Deine unerhörte huld. Kyriel.

9. Dis sind die mittel, die mich können heilen, Und mir lebens-krafft ertheilen: Daß ich nun aus mir all untugend reisse, Dir zu dienen mich befleisse. Kyriel.

In dir hab ich alles was ich soll: Deiner gnaden brunnen ist stets voll: Laß mich ewig seyn in dir, Und bleib ewig auch in mir. Kyriel.

Mel. Wend ab deinen zorn.

119. O Vater groß von gnade, lieb und güte, Wir kommen mit zerschlagenem gemühte, Und bitten dich du wollst ansehn uns armen, Und dich erbarmen.

2. Nimm von uns weg all unsre missethaten, Und alle sünd, darein wir sind gerahten, Daß wir für dir ein reines opffer bringen, Und recht lobsingen.

3. Wahr ist es, HErr, wir habens grob verdienet, Doch hat dein Sohn uns völlig ausgesühnet: Nachdem er uns zu gut vom himmel kommen, Fleisch angenommen.

4. Weil wir dir offt halßstarrig widerstrebet, Hat er dafür gehorsam stets gelebet: Weil dein gebot von uns war überschritten, Hat er gelitten.

5. Damit wir straff und schand nicht dürfften tragen, Hat er für uns erduldet schmach und plagen: Und endlich gar sich in den tod gegeben, Auf daß wir leben.

6. Wir können sonst für uns und unsre sünden Kein lösegeld, kein ander opffer finden: Dein sohn, o GOtt ists, den wir bringen müssen, Für uns zu büssen.

7. Schau seinen leib ans creutz für uns gehencket, Sieh an sein blut, mit welchem er uns träncket: Der leib, das blut so allen schaden heilet, Wird ausgetheilet.

8. Der süß geruch zu dir gen himmel steiget, Daß sich dein hertz zu uns herunter neiget, Nun wir in buß und demuht für dich treten, Und zu dir beten.

9. Diß opffer zum gedächtniß wird begangen: Man isst den leib, der an den creutz gehangen, Man trinckt das blut, das von ihm ist geflossen, Für uns vergossen.

10. Du kanst, o GOtt, das opffer nicht verachten, Das sich für uns so willig lassen schlachten: Auf diß lamm ist die sünd der welt geleget, Die es all träget.

11. Drum, Vater, laß um JEsu Christi willen, Sich deines grimms gerechten eifer stillen: Dein Sohn hat ja an unser statt erduldet, Was wir verschuldet.

12. Vergib die sünd, darinn wir seyn empfangen, Und was wir selbst für bosheit offt begangen. Was auch von uns aus schwachheit ist versehen, Und nicht geschehen.

13. Ins tieffe meer wollst du es alles sencken, Nicht mehr daran um Christi willen dencken: Deshalben auch, warum wir zu dir schreyen, Uns fort verleihen.

14. Schütz deine kirch, hilff, daß bey reiner lehre Sich gottesfurcht und heilges leben mehre: Die jugend sich all sünd und schand zu fliehen Wol lassen ziehen.

15. Gib friede, glück und heyl zu allen zeiten, Dem landesherrn und seinem (*Der obrigkeit und ihrem) land und leuten, Das böse laß sie straffen und abwenden An allen enden.

16. Die elenden, die ihre angst und plage Mit seufftzen für dich bringen alle tage, Die in gefahr seyn und mit creutz beladen, Errett in gnaden.

*17. GOtt Vater hilff du uns, gib deinen seegen Von deines Sohns und sein verdienstes wegen, Daß wir dadurch vollkommne gute gaben Von oben haben.

18. HErr JEsu Christ, dein leib, dein blut, dein leyden Erquicke uns, wenn wir von hinnen scheiden, Daß wir getrost und frölich darauf sterben, Dein reich ererben.

19. O heilger Geist, durch deine gnad und stärcke Zerstör der welt, des fleisch und satans wercke: Wir wollen hier und denn im himmel oben, O GOtt dich loben.

Mel. Wie schön leucht uns der.

120. HErr JEsu dir sey preiß und danck Für diese seelen-speiß und tranck, Damit du uns begabet, Im brodt und wein dein leib und blut Kommt uns warhafftig wol zu gut, Und unsre hertzen labet: Daß wir In dir Und nach allem Wolgefallen Heilig leben: Solches wollest du uns geben.

2. Du kehrest, o Immanuel, Ja selber ein in unsre seel, Dir wohnung da zu machen: Drum uns ein solches hertz verleib, Das von der welt-lieb ledig sey Und allen eiteln sachen. Bleibe, Treibe, Unsre sinnen, Und beginnen, Daß wir trachten, Alles irrdisch zu verachten.

3. Ach HErr, laß uns doch nehmen nicht Dein wehrtes nachtmahl zum gericht: Ein jeder recht bedencke, Daß wir mit diesem lebens-brodt Im glauben stillen unser noht. Der fels des heyls uns träncke: Züchtig, Tüchtig, Dich dort oben Stets zu loben, Bis wir werden Zu dir kommen von der erden.

4. O daß wir solcher seligkeit Erwarten möchten allezeit In hoffnung und vertrauen. Und folgends aus dem jammerthal Eingehen in den himmels-saal. Da wir GOtt werden schauen, Tröstlich, Köstlich, Und als gäste Auf das beste Bey ihm laben, Und gantz volle gnüge haben.

*5. Das gib du uns von deinem thron, O JEsu Christe GOttes Sohn, Gibs durch dein bitter leyden; Dasselbe weil wir leben hier, Laß uns betrachten für und für, All böses darum meiden. Amen, Amen, Hilff uns kämpffen, Hilff uns dämpffen, Alle sünden, Hilff uns frölich überwinden.

Buß-Gesänge.

Mel. Von allen menschen. Od. Es ist gewißlich an der ꝛc.

121. Wol dem, dem GOtt all seine sünd, Allhier in diesem leben, Gleich wie ein vater seinem kind, Aus gnaden hat vergeben, Und ihm dieselb nicht rechnet zu: Wohl ihm, er wird gewisse ruh In seiner seelen haben.

2. Der ist nun frey von missethat, Und rein von allen schulden: Kein falschheit er im hertzen hat, Steht fest in GOttes hulden, Ein heuchler aber geht zu grund, Weil er des HErren gnaden-bund In JEsu Christ verachtet.

3. Denn da ich meine sünde wolt Verschweigen und bedecken, Wust ich nicht, wo ich bleiben solt Vor seelen-angst und schrecken, Ja mir verschmachte marck und bein, Ich kont gar nicht zufrieden seyn, Mein hertze wolt mir brechen.

4. Denn dein gerechter ernster zorn, (Weil ich mich nicht erkandte,) Stach mich gewaltig wie ein dorn, Und wie ein feur mich brandte: Daß ich zuletzt erkennen must, Und sprach: ich habe keine lust Zum guten allenthalben.

5. Und da ich solches frey bekandt, Und bat dich um genaden, Dein schwerer grimm sich von mir wandt, Damit ich war beladen. Du mein gewissen wieder labst, Und mir all meine sündn vergabst, Um deines Sohnes willen.

6. Hierum die heilgen allzumahl Im neuen bund und alten Dich werden bitten überall, Und darin recht behalten, Im glauben durch den heilgen Geist: Dann ihr gerechtigkeit die heist Vergebung aller sünden.

7. Darum so trau ich dir allein, Wenn tod und teuffel wüten: Du wirst mich vor der höllen-pein, Das gläub ich fest, behüten: Denn dein Sohn JEsus Christus hat, Vor alle meine missethat Am holtz genug bezahlet.

8. Mein hertz wollstu HERR durch dein wort Zu deinem dienst bereiten, Und weil ich leb, mich immerfort Mit deinen augen leiten, Daß ich auf deinem wege bleib, Und ob der warheit gut und leib, Wenns nöhtig ist, zusetze.

9. Seyd nicht wie roß und mäuler sind: Die ohn verstand hin leben, Und wenn man sie nicht zäumt und bind, Halßstarrig widerstreben: Vielmehr gehorchet GOttes stimm, Auf daß euch nicht sein ernster grimm An leib und seel verderbe.

10. Der gottloß hat viel angst und plag, Das macht sein falsch vertrauen, Denn er vermag an keinem tag Des HErrn gnad anzuschauen: Wer aber sich auf GOtt verläst, Dem wird die güt umfahen fest: Deß freut euch ihr gerechten.

*11. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Dir sey lob, preiß und ehre, Für alles, das du uns erweist: Dein segen sich vermehre, Daß wir fort spüren deine güt, Und stets mit willigem gemüht Dir und dem nechsten dienen.

---

122. ERbarm dich mein, o HErre GOtt, Nach deiner grossn barmhertzigkeit, Wasch ab, mach rein mein mis-

setbat:

sethat; Ich bekenn mein sünd, und ist mir leyd: Allein ich dir gesündigt hab, Das ist wider mich stetiglich, Das böß für dir mag nicht bestahn: Du bleibst gerecht, ob du urtheilest mich.

2. Sieh, HErr, in sünd bin ich gebohrn, In sünd empfieng mich mein mutter: Die wahrheit liebst, thust offenbarn Deiner weißheit heimlich güter. Bespreng mich HErr, mit Isopo, Rein werd ich, so du wäschest mich, Weisser denn schnee, mein gehör wird froh, All mein gebein wird freuen sich.

3. HErr, sieh nicht an die sünde mein, Thu ab all ungerechtigkeit: Und mach in mir das hertze rein, Ein neuen geist in mir bereit, Verwirff mich nicht von deinem angesicht, Dein heilgen Geist wend nicht von mir, Die freud deins heyls HErr zu mir richt, Der willig geist enthalt mich dir.

4. Die gottlosn wil ich deine weg, Die sünder auch darzu lehren, Daß sie vom bösen falschen steg Zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich HErr, meins heyls ein GOtt, Für dem urtheil durchs blut bedeut: Mein zung verkünd dein rechts gebot, Schaff, daß mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein leiblich opffer von mir heischt, Ich hätt dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirschten geist, Betrübts und traurigs hertz darneben, Verschmäh nicht, GOtt, das opffer mein, Thu wol in deiner gütigkeit Dem berg Zion da Christen seyn, Die opffern dir gerechtigkeit.

*6. GOtt Vater in dem höchsten thron, Steh mir in allen nöhten bey: O JEsu Christe, GOttes Sohn, Dein blut von sünden mich befrey: O heilger Geist führ mich allzeit, Damit ich geh auf rechter bahn: O heilige Dreyfaltigkeit Nimm meine bitte gnädig an.

Mel. O HErre GOtt begnade.

123. Ach sey mir gnädig, HErr mein GOtt, Nach deiner güt in meiner noht: Tilg durch dein reich erbarmen All sünde in mir armen :/: Durch deine Vatertreu und huld Wasch mich recht wol von meiner schuld, Und reinge mich von sünden Die sich in mir befinden.

Ach HErr ach ich bekenn es dir, Denn meine sünd ist stets für mir; Gesündigt hab ich dir allein, Und meine übelthaten seyn Mir immer für den augen.

2. Du bist gerecht von ewigkeit, Und dein gericht ist recht allzeit: Ich aber muß mich schämen, Im sack und asch mich grämen :/: Sieh HErr, ich bin in missethat Gezeugt, und meine mutter hat In sünden mich empfangen, Die mir nun fort anhangen.

Du wilt, daß auch des hertzens grund Aufrichtig sey zu jeder stund: Drum giebest du mir daß ich dich Und deine weisheit innerlich Erkennen kan und wissen.

3. Spreng mich mit Christi blute an, So wird der aussatz abgethan, Die sünd die ich geerbet, Und die mich sonst verderbet :/: HErr, wasche mich und mach mich rein, So werd ich unbeflecket seyn, Und weisser können werden Als aller schnee auf erden.

Laß mich doch hören wonn und freud Nach dieser schweren traurigkeit, Daß die gebeine, die du hast Zumalmt durch deines

nes grimmes last, Gestärckt und frölich werden.

4. Denck nicht, wie ich gesündigt hab, Ach kehr dein antlitz davon ab: Tilg alle missethaten, Darein ich bin gerahten :/: Schaff in mir GOtt aus lauter gůt Ein reines hertze und gemüht: Auf wahre buß und reue Inwendig mich erneue.

Ach Vater, ach! verwirff mich nicht Im zorn von deinem angesicht; Gib daß ich wieder in mir merck Deins guten Geistes krafft und stärck: Laß den nicht von mir weichen.

5. Der trost deins Geistes mich erfreu, Daß ich zum guten willig sey, Und darnach, weil ich lebe, Frey ungezwungen strebe :/: HErr, deinen weg wil ich hinfort Die sünder lehren durch dein wort, Daß sie zu dir sich kehren, Und buß zu thun begehren.

O GOtt der du mein heyland bist, Die blutschuld, die das hertz mir frisst, Nimm weg, rett davon deinen knecht, Daß meine zunge deine recht, Das gnadenurtheil rühme.

6. HErr thu mir meine lippen auf, Zeuch mein gemüht zu dir hinauf, Dich GOtt im himmel oben, Mit hertz und mund zu loben :/: Denn dir danck-opffer nicht gefällt, Wenn dir nicht erst wird fürgestellt Ein hertz voll angst und klagen Zerbrochen und zerschlagen.

Wer dir in wahrer reu und buß Mit heissen thränen fällt zu fuß, Hat ein gar nöhtig opffer bracht, Das niemahls wird von dir veracht: Du nimmst es an zu gnaden.

6. Thu wol an deiner kirch auf erd, Und mach sie herrlich, hoch und wehrt, Daß auch nicht mehr die heyden Fort an sich von dir scheiden :/: Verleih uns in der Christenheit, Daß wir des glaubens einigkeit Auch sonst ein gut gewissen Zu halten seyn geflissen.

Denn wird dir bracht an allem ort Ein reines opffer fort und fort, Wenn wir so unser lebenlang Dir durch gebet und lob-gesang Der lippen farren opffern.

*8. GOtt Vater in dem höchsten thron, Gedenck an deinen eingen Sohn, Und um desselben willen Laß deinen grimm sich stillen :/: O JEsu Christ durch deinen tod Errette mich aus aller noht, Ich weiß zu meinen sünden Sonst keinen trost zu finden.

O heilger Geist, regiere mich Durch deine gnade kräfftiglich: Daß ich dem bösen widerstreb, Und stets nach deinem willen leb Bis an mein letztes ende.

---

124. O HErre GOTT, begnade mich, Nach deiner gůt erbarme dich, Tilg aus mein übertretung Nach deiner grossn erbarmung, Und wasch mich wohl, o HErre GOtt, Von aller meiner missethat, Und mach mich rein von sünden Die ich in mir befinde.

Denn meine sünd ist stets für mir, Ich hab allein gesündigt dir, Für dir hab ich übel gethan: In deinen wortn wirst du bestahn, So man die rede richtet.

2. Sieh in untugend bin ich gemacht, Wie mich mein mutter hat gebracht, In sünden mich empfangen: Viel sünd hab ich begangen. Zur wahrheit aber hast du lust, Und gabest mir auch daß ich wust Die weißheit

dein ohn sorgen, Die heimlich ist verborgen.

Bespreng mich, HErr, mit Isop schon, Daß ich werd rein, und wasch mich nun Schneeweiß, auch freud laß hören mich, Daß die gebein werden frölich, Die du so hast zerschlagen.

3. Sieh nicht auf mein sündlichen stat, Tilg alle meine missethat: HErr, wollst in mir erschaffen, Ein rein hertz thu ich hoffen. Ein rechten geist erneu in mir, Verwirff mich auch nicht gar von dir, Nimm nicht dein heilgen Geiste Von mir, sein gnad mir leiste.

Und laß mir wieder kommen her Den trost deins heyls, o GOtt mein HErr: Der freye Geist enthalte mich: Die gottlosen wil lehren ich Ihr wege zu dir kehren.

4. Von blut-schulden auch mich errett, O GOtt, du meines heyls ein GOtt, Daß mein zung mög erschallen Dein gerechtigkeit ob allen. HErr, thu mir auf die lippen mein, Mein mund verkünd das lobe dein, Zum opffer hast kein luste: Ich geb es dir auch sonste.

Brand-opffer gleich auch allesammt, Gefalln dir nicht, sind nur ein tand, Vor deinen augen nur ein haß: Die opffer GOtts sind aber das: Ein gar zerbrochen geiste.

5. Ein zerbrochn und zerschlagen hertz Wirst du nicht werffen hinterwerts, Du wirst es noch betrachten, Und nicht so gar verachten, O HErre GOtt, thu wol Zion Nach deinem guten willen schon: Jerusalem die mauren Nu wieder zu erbauen.

Denn du wirst haben lust und freud Zum opffer der gerechtigkeit, Zu den brandopffern deinen muht, So wird man denn die kälber gut Auf deinen altar legen.

*6. GOtt Vater in dem höchsten thron, Gedenck an &c.

Siehe zu ende des nechst vorhergehenden Gesanges.

125. Aus tieffer noht schrey ich zu dir, HERR GOtt erhör mein ruffen, Dein gnädig ohren kehr zu mir, Und meiner bitt sie öffne: Denn so du wilt das sehen an, Was sünd und unrecht ist gethan, Wer kan HErr für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn gnad und gunst, Die sünde zu vergeben: Es ist sonst unser thun umsonst, Auch in dem besten leben, Für dir niemand sich rühmen kan, Es muß sich fürchten jedermann, Und deiner gnade leben.

3. Darum auf GOtt wil hoffen ich, Auf mein verdienst nicht bauen: Auf ihn mein hertz sol lassen sich, Und seiner güte trauen, Die mir zusagt sein wehrtes wort, Das ist mein trost und treuer hort: Deß wil ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die nacht, Und wieder an den morgen, Doch soll mein hertz an GOttes macht Verzweiffeln nicht noch sorgen: So thu Israel rechter art, Der aus dem geist erzeuget war, Und seines GOtts erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel, Bey GOtt ist vielmehr gnade: Sein hand zu helffen hat kein ziel, Wie groß auch sey der schade, Er ist allein der gute hirt, Der Israel erlösen wird Aus seinen sünden allen.

*6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Und auch dem heil-

gen Geiste, Als es im anfang war und nun Der uns sein gnade leiste: Damit wir gehn auf seinem pfad, Daß uns des teufels list nicht schad, Wer das begehrt, sprech: Amen.

126. Aus diesem tieffen grunde Der ängsten ruff ich hier Mit hertzen und mit munde, O HERR mein GOtt zu dir; Ich ruff in buß und reue, Ach neige, HERR, dein ohr, Erhör, warum ich schreye, Laß diese seufftzer vor.

2. Wo du zurechnest sünden, Und was wir offt begehn, So ist kein mensch zu finden, Der für dir könn bestehn, Bey dir ist das vergeben, Daß man dich fürchten sol, Und daß man rühm darneben, Wie du bist gnaden voll.

3. Ich wart auf GOttes güte, Und hoffe auf sein wort, Es harret mein gemühte, Des HErren fort und fort; Es harrt mit fleiß und sorgen, Ist wie die wächter sind, Die warten bis es morgen Und tag zu seyn beginnt.

4. Ein Christe muß mit wachen Und beten halten an, Denn GOTT in allen sachen Viel rettung schaffen kan: Gewiß wird er vom bösen Und aller missethat Aus gnaden den erlösen, Der ihm vertrauet hat.

*5. GOtt Vater, hilff mir armen Durch deines Sohnes tod: JEsu, laß dich erbarmen Mein elend, angst und noht: O heilger Geist, mich führe, Stärck, gründ und vollbereit, Daß ich ja nicht verliere Des glaubens freudigkeit.

127. Allein zu dir, HErr JEsu Christ, Mein hoffnung steht auf erden: Ich weiß, daß du mein tröster bist, Kein trost mag mir sonst werden. Von anbeginn ist nichts erkohrn, Auf erden war kein mensch gebohrn, Der mir aus nöhten helffen kan: Ich ruff dich an, Zu dem ich mein vertrauen hab.

2. Mein sünd sind schwer und übergroß, Und reuen mich von hertzen: Derselben mach mich quit und loß Durch deinen tod und schmertzen: Und zeige deinem Vater an, Daß du hast gnug für mich gethan: So werd ich quit der sünden last. HErr, halt mir fest, Weß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach deiner barmhertzigkeit Den wahren Christen glauben: Auf daß ich deine süßigkeit Mög inniglich anschauen: Für allen dingen lieben dich, Und meinen nächsten gleich als mich, Am letzten end, Dein hülff mir send, Damit behend Des teuffels list sich von mir wend.

*4. Ehr sey GOtt in dem höchsten thron, Dem Vater aller güte: Und JEsu Christ seinm eingen Sohn, Der uns allzeit behüte: Und GOtt dem heilgen Geiste, Der uns sein hülff allzeit leiste: Damit wir ihm gefällig seyn In dieser zeit, Und folgends in der ewigkeit.

128. Nimm von uns, HErre GOtt, All unser sünd und missethat: Auf daß wir mit rechtem glauben und reinem hertzen In deinem dienst erfunden werden.

2. Erbarm dich, erbarm dich, erbarm dich deines volcks, o Christe, Das du erlöset hast mit deinm theurbarem blute.

3. Erhör uns, erhör uns, erhör

hör uns unser bitt, GOtt Vater, schöpffer aller dinge, Du Vater der barmhertzigkeit, hilff uns, und sey uns gnädig.

4. Erhör uns, erhör uns, erhör uns, unser bitt, o Christe, aller welt heyland, Bitte für uns, und sey uns gnädig.

5. Erhör uns, erhör uns, erhör uns, unser bitt, GOtt heiliger Geist, du einiger tröster, Erleucht uns, und sey uns gnädig.

6. So wahr ich lebe, spricht GOtt der HErre, Ich wil nicht den tod des sünders, Sondern daß er sich bekehre und lebe. Amen.

129. Mitten wir im leben sind Mit dem tod umfangen, Wen suchn wir, der hülffe thut, Daß wir gnad erlangen? Das bist du HERR alleine: Uns reuet unsre missethat, Die dich HErr erzürnet hat. Heiliger HErre GOtt, Heiliger starcker GOtt, Heiliger barmhertziger Heyland, Du ewiger GOtt, Laß uns nicht versincken In der bittern todesnoht. Kyrie eleison.

2. Mitten in dem tod anficht Uns der höllen rachen, Wer wil uns aus solcher noht Frey und ledig machen? Das thust du, HErr alleine: Es jammert dein barmhertzigkeit Unsre sünd und grosses leyd. Heiliger HErre GOtt, Heiliger starcker GOtt, Heiliger barmhertziger Heyland, Du ewiger GOtt, Laß uns nicht verzagen Für der tieffen höllen-glut. Kyrie eleison.

3. Mitten in der höllen-angst Unsre sünd uns treiben. Wo solln wir denn fliehen hin, Da wir mögen bleiben? Zu dir HErr Christ alleine: Vergossen ist dein theures blut, Das gnug für die sünde thut. Heiliger HErre GOtt, Heiliger starcker GOtt, Heiliger barmhertziger Heyland, Du ewiger GOtt, Laß uns nicht entfallen Von des rechten glaubens trost. Kyrie eleison.

Mel. Es ist das heyl uns ꝛc.

130. Aus tieffer noht last uns zu GOTT Von gantzem hertzen schreyen: Bitten, daß er aus seiner gnad Uns woll vom übel freyen: Uns alle sünd und missethat, Welch unser fleisch begangen hat, Als ein Vater verzeihen.

2. Sprechend: O GOtt Vater sieh an Uns arme und elenden: Die wir sehr übel habn gethan Mit hertzen, mund und händen: Verleyh uns, daß wir busse thun, Und die in Christo deinem Sohn Zur seligkeit vollenden.

3. Unser schuld ist sehr groß und schwer, Von uns nicht auszurechnen: Doch deine barmhertzigkeit mehr, Die kein mensch kan aussprechen: Die suchen und begehren wir, Hoffend, du werdests HErr an dir Nicht lassen uns gebrechen.

4. Du wilt nicht, daß der sünder sterb, Und ins verdammniß fahre: Sondern daß er das gnaden-erb Erlange und bewahre: So hilff uns nun, o HErre GOtt, Daß uns nicht der ewige tod In sünden wiederfahre.

5. Vergib, vergib und hab gedult Mit uns armen und schwachen: Laß deinen Sohn all unsre schuld Mit seinm verdienst schlecht machen. Nimm unser seelen eben wahr, Daß ihr kein schade wiederfahr Von dem höllischen drachen.

6. Wenn du sonst für gerichte

gehn,

gehn, Und mit uns woltest rechten: O wie würden wir da bestehn, Und wer würd uns verfechten? O HErr, sieh uns barmhertzig an, Und hilff uns wieder auf die bahn, Zur pforten der gerechten.

7. Wir opffern dir uns arm und bloß Durch reu nieder geschlagen: O nimm uns auf in deinen schooß, Und laß uns nicht verzagen. O hilff, daß wir getrost und frey Ohn argelist und heucheley Dein joch zum ende tragen.

8. Sprich uns durch deine boten zu, Bezeug unser gewissen, Stell unser hertz durch sie zur ruh, Thu uns durch sie zu wissen, Wie Christus für deinm angesicht, All unser sachen hab geschlicht: Des trosts laß uns geniessen.

9. Erhalt in unsers hertzensgrund Deinen göttlichen saamen; Und hilff, daß wir den neuen bund In deines Sohnes namen Vollenden mit beständigkeit, Also der cronen der klarheit Versichert werden. Am.

---

131. ACh GOtt und HErr, Wie groß und schwer, Sind mein begangne sünden, Da ist niemand, Der helffen kan, In dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit Zu dieser zeit Bis an der welt ihr ende: Und wolt loß seyn Des creutzes mein, Würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, Verstoß mich nicht, Wie ichs wol hab verdienet. Ach GOtt, zürn nicht, Geh nicht ins gricht Dein sohn hat mich versühnet.

4. Solls ja so seyn, Daß straf und pein, Auf sünde folgen müssen: So fahr hie fort, Nur schone dort, Und laß mich hier wol büssen.

5. Gib HErr gedult, Vergiß die schuld, Gib ein gehorsam hertze: Laß mich nur nicht, Wies wohl geschicht, Mein heyl murrend verschertzen.

6. Handel mit mir, Wies düncket dir, Durch dein gnad wil ichs leyden; Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgescheiden.

7. Gleich wie sich fein Ein vögelein In hole bäum verstecket, Wenns trüb hergeht, Die lufft unstet, Menschen und vieh erschrecket.

8. Also HErr Christ, Mein zuflucht ist, Die höhle deiner wunden; Wenn sünd und tod Mich bracht in noht, Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib, Ob hie der leib, Und seel vonander scheiden: So werd ich dort Bey dir mein hort, Seyn in ewigen freuden.

*10. Ehre sey nun GOtt Vatr und Sohn, Dem heilgen Geist zusammen. Ich zweiffle nicht, Weil Christus spricht, Wer gläubt, wird selig. Amen.

Mel. Aus diesem tieffen 2c.
Oder: Wacht auf ihr Christen.

132. ACh GOTT, ich muß dirs klagen, Daß ich so elend bin, Mein hertz wil mir verzagen, Mein sünd liegt mir im sinn: Ich kan ihr nicht vergessen, Sie ist so groß und schwer, Sie hat mich gar besessen, Bracht in noht und gefahr.

2. In sünd bin ich empfangen, In sünd bin ich gebohrn, Viel sünd hab ich begangen, Darum bin ich verlohrn, Ich kan nicht freudig werden Den himmel anzusehn, Ich schäme mich auf erden Für dir, o GOtt, zu stehn.

3. Nun solt ich ja vertrauen Deinem Sohn JEsu Christ,

Auf sein verdienst fest bauen: Weil er mein fürsprach ist: So schreckt mich mein gewissen, Das zweiffelt immerdar, Und spricht: dich werd verdriessen, Daß ich die sünd nicht spar.

4. Ich wolt auch hertzlich gerne Bessern das leben mein, Mit werck, wort und geberden, Fromm und gottfürchtig seyn? Ich kans so nicht vollbringen, Wie ichs offt hab bedacht, Ich laß mich davon dringen Des satans list und macht.

5. Was soll ich denn nun machen? Wie kan ich doch bestehn? Ich fall der hölln in rachen, Wenn ich dir wil entgehn: HErr zu dir komm ich wieder, Und such barmhertzigkeit: Ich falle für dir nieder, Mein sünde ist mir leyd.

6. Du hast dein'n Sohn gegeben Für aller menschen sünd, Daß jedermann solt leben, Der an ihm gläuben künt; Will gleich mein hertz nicht trauen, So gläub ich dennoch fest, Hilff du meinem unglauben, Dein hülffe ist die best.

7. Ich bin nicht wehrt der güte, Die du an mir gethan, Daß für mich mit seinm blute Bezahlt dein lieber Sohn: Bedarff es auch nohtwendig, Und glaub dem worte dein, Das mir zusagt beständig: Wer gläubt, wird selig seyn.

8. So wahr als ich selbst lebe, Sprichst du mein HErr und GOTT, Ungern ich übergebe, Den sünder in den tod, Ich will, daß er umkehre, Und ewig leb in mir: Den rechten weg mich lehre, So komme ich zu dir.

9. Mit deinem heilgen Geiste Mein schwachen glauben mehr. Mir hülff und beystand leiste, Zu deines namens ehr. Leit mich auf deinem stege, Für aller sünd und schand, Fürs teuffels strick und wege Bewahr durch deine hand.

10. Segne mein leib und leben, Auch mein beruff und werck, Was du mir hast gegeben, Behüt durch deine stärck: Erhör mein seuffzn und schreyen, Und mein furchtsame wort, Daß ich mich dein kan freuen, Verachtn des satans mord.

11. Zuletzt laß mich abscheiden Mit einem selgen end, Und nimm aus diesem leyden Mein seel in deine händ. Dafür will ich dich preisen Mit steter danckbarkeit: Du wirst mir gnad beweisen, Und helffn in ewigkeit.

Mel. Hertzlich lieb hab ich 2c.

133. Für gericht, HErr JEsu, steh ich hie, Zu dir beug ich meins hertzens-knie, Kan mir selbst gar nicht rahten: Mein groß und viele missethat Mich hier und dort verdammet hat, Doch wil ich nicht verzagen. HErr JEsu Christ dein blut allein Macht mich von allen sünden rein, Weil ich in wahrer reu und buß, An dich gläub und dir fall zu fuß. HErr JEsu Christ, Deß danck ich dir: Ich will mich bessern, hilff du mir.

Mel. Wenn mein stündlein.

134. HERR JEsu Christ, du höchstes gut, Du brunnquell der genaden, Sieh doch wie ich in meinem muht Mit schmertzen bin beladen, Und in mir hab der fehler (pfeile) viel, Die im gewissen ohne ziel Mich armen sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last, Nimm sie aus meinem hertzen, So wahr du sie gebüsset hast Am holtz mit todes-schmer-

schmertzen: Auf daß ich nicht mit grossem weh In meinen sünden untergeh, Und ewiglich verzage.

3. Ach GOtt, wenn mir das kömmet ein, was ich mein tag begangen, So fällt mir auf mein hertz ein stein, Und bin mit furcht umfangen, Ja ich weiß weder aus noch ein; Und müste gar verlohren seyn, Wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Dein heilsam wort mir aber sagt, Daß alles wird vergeben, Was hier mit thränen wird beklagt, Und nichts soll schadn am leben. Ja, HErr du alle gnad verheist Dem, der da mit zerknirschtem geist Im glauben zu dir kommet.

5. Und weil ich denn in meinem sinn, Wie ich zuvor geklaget, Auch ein betrübter sünder bin, Dem sein gewissen naget, Und wolte gern im blute dein Von sünden abgewaschen seyn, Wie David und Manasse.

6. So komme ich zu dir allhie In meiner noht geschritten, Und thu dich mit gebeugtem knie Von gantzem hertzen bitten: Vergib mir doch genädiglich Was ich mein lebtag wider dich Auf erden hab begangen.

7. Ach HErr, mein GOTT vergib mirs doch Um deines namens willen, Und thu in mir das schwere joch Der übertretung stillen: Daß sich mein hertz zufrieden geb, Und dir hinfort zu ehren leb In kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem freuden-geist, Heil mich mit deinen wunden, Wasch mich mit deinem todes-schweiß In meiner letzten stunden: Und nimm mich denn, wenn dirs gefällt, In wahrem glauben aus der welt Zu deinen auserwehlten.

Mel. Vater unser im himmel.

135. So wahr ich lebe, spricht dein GOtt, Mir ist nicht lieb des sünders tod: Vielmehr ist diß mein wunsch und will, Daß er von sünden halte still, Von seiner boßheit kehre sich, Und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß wort bedenck, o menschen-kind, Verzweiffle nicht in deiner sünd: Hier findest du trost, heyl und gnad, Die GOtt dir zugesaget hat, Und zwar mit einem theuren eyd. O selig, dem die sünd ist leyd.

3. Doch hüte dich für sicherheit, Denck nicht: zur buß ist noch wol zeit, Ich wil erst frölich seyn auf erd: Wenn ich des lebens müde werd, Alsdenn will ich bekehren mich, GOTT wird wol mein erbarmen sich.

4. Wahr ists, GOtt ist wol stets bereit Dem sünder mit barmhertzigkeit, Doch wer auf gnade sündigt hin, Fährt fort in seinem bösen sinn, Und seiner seelen selbst nicht schont: Dem wird mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GOtt, Von wegen Christi blut und tod; Zusagen hat er nicht gewolt, Ob du bis morgen leben solt. Daß du must sterben ist dir kund: Verborgen ist die todes-stund.

6. Heut lebst du: heut bekehre dich, Eh morgen kömmt, kans ändern sich. Wer heut ist frisch, gesund und roht, Ist morgen kranck, ja wohl gar todt. So du nun stirbest ohne

buß, Dein seel und leib dort brennen muß.

*7. Hilff, O HErr JEsu, hilff du mir, Daß ich noch heute komm zu dir, Und busse thu den augenblick, Eh mich der schnelle tod hinrück: Auf daß ich heut und jederzeit Zu meiner heimfahrt sey bereit.

Mel. Es ist gewißlich an der.

136. JCh wil von meiner missethat Zum HErren mich bekehren: Du wollest selbst mir hülff und raht Hierzu, o GOtt, bescheren, Und deines guten Geistes krafft, Der neue hertzen in uns schafft, Aus gnaden mir gewehren.

2. Natürlich kan ein mensch doch nicht Sein elend selbst empfinden: Er ist ohn deines wortes licht, Blind, taub, ja todt in sünden. Verkehrt ist will, verstand und thun: Des grossen jammers wollst du nun O Vater! mich entbinden.

3. Klopff durch erkänntniß bey mir an, Und führ mir wohl zu sinnen, Was böses ich für dir gethan, Du kanst mein hertz gewinnen; Daß ich aus kummer und beschwer, Laß über meine wangen her Viel heisser thränen rinnen.

4. Wie hast du doch auf mich gewandt Den reichthum deiner gnaden, Mein leben danck ich deiner hand, Du hast mich überladen Mit ehr, gesundheit, ruh und brodt: Du machst, daß mir noch keine noht, Bis hieher können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwehlt Tieff aus der höllen fluhten: Es hat mir sonsten nicht gefehlt An irgends einem guten: Bisweilen bin ich auch dabey, Daß ich nicht sicher lebt und frey, Gestäupt mit vater ruhten.

6. Hab ich denn nun auch gegen dir Gehorsams mich beflissen? Ach nein! ein anders saget mir Mein hertze und gewissen: Darin ist leider nichts gesund, An allen orten ist es wund Vom sünden-wurm gebissen.

7. Die thorheit meiner jungen jahr Und alle schnöde sachen Verklagen mich zu offenbahr: Was soll ich armer machen? Sie stellen HErr, mir fürs gesicht Dein unerträglich zorn-gericht, Der höllen offnen rachen.

8. Ach meine greuel allzumahl Schäm ich mich zu bekennen, Ihr'r ist auch weder maaß noch zahl, Ich weiß sie kaum zu nennen: Und ist ihr'r keiner doch zu klein, Um welches willen nicht allein Ich ewig müste brennen.

9. Bisher hab ich in sicherheit Fast unbesorgt geschlaffen, Gesagt, es hat noch lange zeit, GOtt pflegt nicht bald zu straffen: Er fähret nicht mit unser schuld So strenge fort, es hat gedult Der hirt mit seinen schaafen.

10. Jetzt aber alls zugleich erwacht, Mein hertz wil mir zerspringen, Ich sehe deines donners macht, Dein feuer auf mich dringen: Du regest wider mich zugleich Des todes und der höllen reich, Die wollen mich verschlingen.

11. Wo bleib ich denn in solcher noht? Nichts helffen thor und riegel, Wo flieh ich hin? o morgen-roth! Ertheil mir deine flügel: Verbirg mich, o du fernes meer, Bedecket mich, fallt auf mich her Ihr klippen, berg und hügel.

12. Ach alls umsonst! Und wenn ich gar Könnt in den himmel

mel steigen, Und wieder in die höll alldar, Mich zu verkriechen neigen: Dein auge dringt durch alles sich, Du wirst da meine schand, und mich Der lichten sonnen zeigen.

*13. HErr JEsu, nimm mich zu dir ein, Ich flieh zu deinen wunden, Laß mich da eingeschlossen seyn, Und bleiben alle stunden, Dir ist ja, o du GOttes-lamm, All meine schuld am creutzes-stamm Zu tragen aufgebunden.

14. Diß stell du deinem Vater für, Daß es sein hertze lencke, Daß er sich gnädig kehr zu mir, Nicht meiner sünden dencke: Und wegen dieser straff und last, Die du auf dich genommen hast, Ins meer sie alle sencke.

15. Hierauf wil ich zu jederzeit Mit ernst und sorgfalt meiden All böse lust und eitelkeit, Und lieber alles leyden, Denn daß ich sünd aus vorsatz thu, Ach HErr! gib du stets krafft dazu, Bis ich von hier werd scheiden.

Mel. Wo GOtt der HErr.

137. O JEsu Christe GOttes Sohn, Du schöpffer aller dinge: Schau doch herab von deinem thron: Hör, was ich für dich bringe. Du bist, o HErr, das höchste gut: Ich bin ein mensch der arges thut, Ein hand voll erd und asche.

2. Du bist sehr herrlich, schön geziert, Voll majestät und ehren. Ich bin in jammer tieff geführt, Der keinmahl wil aufhören. Du bist das licht, ich aber blind, Du bist gerecht, ich voller sünd, Die mich gantz hat besessen.

3. Du bist die warheit und die freud, Der artzt, das heyl und leben: Ich eitel kranck, voll traurigkeit, Muß schnell den geist aufgeben. Der leib muß die verwesung sehn, Es darff in kurtzer zeit geschehn, Niemand kan mich erhalten.

4. Wahr ists, du hast ja selber mich, Mit deiner hand bereitet; Aus mutterleib auch wunderlich Ans tage-licht geleitet. Was hilffts mich aber, daß ich bin, HErr, dein geschöpff? jetzt fahr ich hin, Und muß zunichte werden.

5. Doch weil du selbst mein schöpffer bist, Wolst du dein werck nicht hassen, Und mich in meiner angst, HErr Christ, Mit hülff und trost nicht lassen: Du hassest nichts, das du gemacht, Für dir ist alles hoch geacht, Und wehrt in deinen augen.

6. Ach schau doch deine hände an, Durch welch ich bin formiret. Dein hertz mich nicht verstossen kan, Bald sich erbarmung rühret. Diß sind die hände die für mich Mit nägeln haben lassen sich Ans holtz des creutzes schlagen.

7. Darinnen steht mit deinem blut Mein name angeschrieben. Liß doch die schrifft, die mir zu gut In deinen händen blieben: So wird sich ja dein liebreich hertz Erbarmen mein, und allen schmertz, Den schmertz des geistes stillen.

8. Ich schrey dein arme creatur, Mit gnaden mich anblicke: Du bist mein artzt, in deiner cur Mit labsahl mich erquicke. O GOtt, mein heyland, hilff du mir, Und bring mich wiederum zu dir, Eh ich muß gar verderben.

9. Was sind doch alle meine tag? Als nichts sind sie zu rechnen.

nen. Ich armer mensch, wie daß ichs wag So keck dich anzusprechen? Du grosser GOtt, ach zürne nicht, Daß ich für deinem angesicht Zu reden mich erwinde.

10. Die noht, o HERR, hat kein gesetz, Die mich jetzt hart umringet. Drum diß für keine frechheit schätz, Die angst mir red abzwinget. Der krancke nach dem artzte schreyt, Der blinde sich des lichtes freut, Der todte sucht das leben.

* 11. O JEsu grosser lebensfürst! Wollst meiner dich erbarmen, Den stets nach deiner hülffe dürst, Hilff mir, HErr, hilff mir armen: O GOttes und auch Davids Sohn, Erbarm dich mein, und meiner schon, Hör den, der dir nachschreyet.

12. Eil nicht so fort, du wahres licht, Hier ist, der auf dich hoffet: Steh still, dein augen zu mir richt: Hör den, der dir nachruffet. Mit deiner hand mich zu dir leit, Daß ich das licht der ewigkeit In deinem licht anschaue.

Mel. Wenn wir in höchsten. 2c.

138. Kein grösser trost kan seyn im schmertz, Als daß man GOttes vater-hertz Durch seinen Sohn darff sprechen an, Der allen zorn abwenden kan.

2. Wie offte kömmt man durch den Sohn Befördert zu des königs thron: Manchr sünder, der den tod verdient, Wird durch des richters kind versühnt.

3. So wird auch manch leibeigner knecht Bey seinem herren bracht zurecht: Und wird gestellt auf freyem fuß, Da er sonst ewig dienen muß.

4. Diß tröstet mich, o frommer GOtt, der ich befleckt mit sünden-koht: Daß ich für deine majestät In deines Sohnes namen tret.

5. Aus lieb an ihm sey gnädig mir, Mich aus dem sünden-kercker führ: Des teuffels bande reiß entzwey, Mach meine seel zum leben frey.

6. Zwar mein verdienst und würdigkeit, Dräut mir den tod und alles leyd: Weil aber dein Sohn bitt für mich: Läst du durch ihn versöhnen dich.

7. Wen soll ich sonsten bringen dir, Der dein hertz neigen könt zu mir: Als den, der für die schuld der welt, Ist worden selbst das löse-geld.

8. Sieh doch, o GOTT, hie ist dein Sohn, Mein einges heyl, mein gnaden-thron: Der sich selbst aufgeopffert hat Am creutz für meine missethat.

9. Der nicht versöhnet werden darff, Ob das gesetz ist noch so scharff: Er selber hat sein eigen blut Vergossen reichlich mir zu gut.

10. Sieh da, sein opffer ist so groß, Daß ich werd aller sünden loß: Das opffer, das dir wolgefällt: Dadurch versühnt ist alle welt.

11. Das unbefleckte lamm ist hier, Das meine sünde nahm von mir; Das lamm, von welchem man kein wort Für seinem scherer hat gehört.

12. Der gar nichts übels hat gethan, Dem man mit recht nicht tadeln kan: Der hat die schwere sünden-last Der gantzen welt auf sich gefast.

13. Durch seine wunden sind wir heil, Und haben jetzt am himmel theil. Darum, o GOtt, erbarm dich mein, Der ich für dir mit ihm erschein.

14. Laß diß ja kommen mir zu statt: Was er am creutz erworben hat: Ich setz all meine hoffnung drauf, Hilff meinen schwachen glauben auf.

*15. O GOtt, mein Vater, mich regier, HErr JEsu, hilff mir und mich führ, O heilger Geist, mein hertz aufmahn, Daß ich stets geh auf rechter bahn.

Mel. Aus tieffer noht.

139. O HErr mein GOtt, ich hab zwar dich Durch mich erzürnen können: Wie ich versöhne dich durch mich, Kan ich gar nicht aussinnen. Doch tröst mich, daß dein liebstes kind, An dem man nichts sündhafftes find, Ist mein erlöser worden.

2. Vom himmel ist er williglich Auf erden zu mir kommen: Und hat mein fleisch und blut an sich Aus grosser lieb genommen: Daß er mich schwachen heilen möcht, Dir wiederum zum opffer brächt, Was dich zu zorn gereitzet.

3. Dich hat ein mensch zu zorn bewegt, Dich must ein mensch versöhnen: Durchs creutze, das er willig trägt, Dein grimm und zorn ablehnen. Zu deiner rechten zeigt er dir Jetzt immerdar, wie er sich mir Mit freundschafft hat verbunden.

4. Sieh, das ist meine zuversicht, Diß ist mein gantz vertrauen. Wilt du, gerechter GOtt, mich nicht Der sünden halb anschauen: So sieh mich doch in gnaden an; Weil gnug für mich dein Sohn gethan, Und meine sünd gebüsset.

5. Nimm wahr, o Vater deinen Sohn, Sey gnädig deinem knechte: Krafft seiner menschwerdung verschon, Straff nicht nach strengem rechte. Wenn du siehst seine nägelmahl, Laß meine sünden ohne zahl Darinn verborgen bleiben.

6. Wenn du beschaust das blut so roht, Das von ihm ist geflossen: Wasch ab damit den sünden-koht, Denn ers für mich vergossen. Weil dich das fleisch erzürnet hat, So laß dich auch das fleisch zur gnad Hinwiederum bewegen.

7. Sehr groß ists, was ich offt und viel Mit sünden hab verschuldet: Jedoch ich nicht verzagen wil, Weil Christus hat erduldet Gehorsamlich, den bittern tod, Und mir dadurch, o treuer GOtt, Die seligkeit erworben.

8. Groß ist mein ungerechtigkeit, Die deinen zorn erwecket, Sein unschuld aber ist das kleid, Damit sie wird bedecket. Kein mensch so grosse sünde findt, Die nicht in Christi tod verschwindt, Der unser bruder worden.

9. Wer ist so sehr in aller welt Durch hoffart aufgeschwellet: Dem Christi niedrigung nicht fällt, Wenn er sie ihm fürstellet; Des todes macht so groß ist nicht, Der bitter creutz-tod sie zerbricht, Den GOttes Sohn erlitten.

10. Ja wenn man Christi gnad und huld, Und aller menschen sünden, Auf gleiche wage legen solt, So würde sich befinden Ein solcher grosser unterscheid, Als zwischen nacht und tages-zeit, Als zwischen höll und himmel.

11. Darum, o du liebreicher GOtt, Deß gnad nicht auszugründen. Durch deines Sohnes blut und tod Verzeih mir meine sünden. Laß durch sein unschuld meine

meine schuld, Durch sein gedult mein ungedult Gäntzlich getilget bleiben.

12. Gib seine demuht mir zum schutz, Die mich für stoltz behüte: Sein sanfftmuht steure meinem trutz, Daß ich nicht feindlich wüte. Er sey mir alls was ich bedarff, So wird kein urtheil seyn so scharff, Das mich verdammen möchte.

Mel. Kommt her zu mir, spricht.

140. HErr JEsu Christ, mein höchste lust, Der du für mich den tod gekost, Mein sünd ich muß bekennen, Sie liegt mir auf dem hertzen sehr, Daß ich kaum athem hole mehr: Wie feur thut sie mich brennen.

2. Ich war empfangen und gebohrn In sünden, ich solt seyn verlohrn: Und du hast mit dem blute, Das dir aus deiner seiten floß, Gemacht mich aller sünden loß, Gestorben mir zu gute.

3. Nun aber hab ich mich aufs neu Mit grössern sünden ohne scheu An seel und leib beflecket; Gebohrn lag ich im frembden koht: Jetzund lieg ich mit schand und spott In eigner sünd erschrecket.

4. Du gabest mir HErr JEsu ein, Ich solte dir gehorsam seyn, Auf rechtem wege wallen, Dich lieben mehr denn alle schätz, Im gantzen leben trachten stets, Wie ich dir möcht gefallen.

5. Und sieh, ich hab nach meinem raht Begangen eitel missethat, Bey tag und nacht mit hauffen; Wenn ich mein leben bessern solt, So hab ich nicht daran gewolt: In sünd bin ich gelauffen.

6. Wie hast du, HErr, so gnädiglich Zu deinem bild erschaffen mich, Und mich so hoch geehret. Und dennoch hab ich böses kind Begangen offt viel schand und sünd: Dis bild damit versehret.

7. Die sünd ist eine centnerlast: Sie läst mir weder ruh noch rast, Sie wird mich unterdrücken. Ich kan sie länger tragen nicht, Die angst mir alle krafft zerbricht, Mit trost wollst mich erquicken.

8. Schau doch, o HErr, wie lang soll ich In meinem hertzen ängsten mich; Schau doch, wie ich mich quäle; Mit gnaden wende dich zu mir, Und mich aus meinen ängsten führ, Der ich mich dir befehle.

9. Erbarme dich, HErr JEsu Christ, Der du allzeit barmhertzig bist: Der schmertz hat mich durchfressen. Verfahre mit mir nicht so scharff, Denck daß ich deiner gnad bedarff, Der wirst du nicht vergessen.

10. Wer ist der kan und wil dem kind, Das er in nöhten stecken sind, Nicht lindern seine schmertzen? Und wenn ers gleich mit ruhten schlägt, Doch seine lieb er zu ihm trägt In seinem vater-hertzen.

11. Dein kind bin ich, HErr JEsu Christ, Dir sauer worden, da du bist Für mich am creutz gehangen. Gebohren hast du mich mit schmertz: Drum wend zu mir dein vaterhertz, Nach dem ich trag verlangen.

12. Ich habe zwar gesündigt sehr, Doch wär der sünden noch viel mehr, Wirst du sie mir erlassen. Und wenn du gleich auch züchtigst mich, So thust du alles väterlich, Dein kind kanst du nicht hassen.

13. Wo ist ein weib in aller welt,

welt, Die ihres kindes sich enthält, Sie schleusts in ihre armen: Und wenn sie gleich vergessen wolt Ihr eingepflantzte lieb und huld, Wirst du dich doch erbarmen.

14. Diß hast du zugesaget mir, Dein wort ist wahr, ich traue dir, Du wirst an mich gedencken; Und mich wie du versprochen hast, Frey machen von der schulden last, Ins tieffe meer sie sencken.

*15. O JEsu Christe GOttes Sohn, Erhöre mich von deinem thron: Verzeih mir alle sünden: Damit dein leyden, tod und pein An mir nicht mög verlohren seyn, Drum laß mich gnade finden.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

141. Weh mir, daß ich so offt und viel, Als wär ich gar verblendet, Gesündigt ohne zahl und ziel, Von GOtt mich abgewendet: Der mir doch nichts, denn lauter gnad Und wolthat stets erwiesen hat In meinem gantzen leben.

2. Weh mir daß ich für meinem GOTT Mein hertz so fest verschlossen: Da er mir doch ein schutz in noht Zu seyn war unverdrossen. Viel greuel hab ich drein gebracht, Des HErren gutthat nicht bedacht, Muhtwillig sie vergessen.

3. Mich überzeuget hertz und sinn, Ich muß es frey bekennen, Daß ich der gröste sünder bin, Darff mich nicht anders nennen: Doch wenn ich dich, o GOtt, schau an, Mit nichten ich verzweiffeln kan, Du kanst und wilt mir helffen.

4. Groß ist zwar meine missethat, Die mich bisher besessen: Doch ist weit grösser deine gnad, Niemand kan sie ermessen. So groß, o grosser GOtt, du bist, So groß ist auch zu aller frist Bey dir die gnad und güte.

5. Die hast du keinem je versagt, So lang die welt gestanden; Wer dir vertraut, und nicht verzagt, Wird nimmermehr zu schanden. Ich bitt, ich fleh, ich schrey, ich ruff, Auf deine gnad ich wart und hoff, Ach laß mich gnade finden.

6. Jetzt denck ich an die schönen wort Aus deinem mund gegangen, Die ich mit freuden hab gehört, Da du sprichst mit verlangen: Du hast, o mensch, zwar pflicht und treu Hindan gesetzt, und ohne scheu Mit andern zugehalten.

7. Doch komm, bereu, was du gethan, Laß frembde buhlen fahren; Ich wil dich wieder nehmen an, Und deine seel bewahren. Bey diesem wort ergreiff ich dich, Und komm zu dir, gläub festiglich, Du wirst mich auch annehmen.

8. Denn ich bin eben diese seel, Die andern nachgesprungen, Und sich von dir Immanuel, In allem schlamm gedrungen, Ich habe frembde lust gesucht, Die doch zu trösten nicht vermocht; Die wie ein rauch verschwindet.

9. Ich bin das ungerahtne kind, Das sich von dir gewendet, Und mit dem frechen weltgesind Sein erbtheil hat verschwendet; Dich als das lebens brodt dabey Hindan gesetzt, und wie die säu Nach träbern sich gesehnet.

10. Ich habe dir offt widerstrebt, Gefolget meinem willen, Den bösen lüsten nachgelebt, Daß ich sie möcht erfüllen: Das höchste gut hab ich veracht,

acht, Auf diß, was zeitlich ist, gedacht, Mein hertz daran gehänget.

11. Darum so muß ich nackt und bloß In meinem elend sterben, Ich kan mir meines vaters schooß Nicht durch mich selbst erwerben; Ich muß verfaulen nach dem tod In meinem eignen mist und koht, Gleich wie das vieh verfaulet.

12. Doch aber bitt ich dich um gnad, Du wollst nicht mehr gedencken, Was ich geübt für frevelthat; Ins meer wollst du sie sencken. Die sünd erlaß, die straff abführ, Ein neues hertze schaff in mir Um JEsu Christi willen.

Mel. Durch Adams fall ist 2c.

142. Ich armer sünder komm zu dir, Mit demühtigem hertzen, O GOtt, deß gnad bleibt für und für, Bekenne ich mit schmertzen Die sünde all, Ein'n jeden fall Wie ich ihn hab begangen Von jugend auf Mit grossem hauff, Drinn ich jetzt bin gefangen.

2. Die sünden seyn, die ich gethan, Unmöglich zu erzählen; Doch ich sie auch nicht bergen kan, Weil sie mich immer quälen. Dein liebster Sohn hat mich davon Durch seinen tod entbunden. Dennoch hab ich Jetzt lassen mich Den satan neu verwunden.

3. So ist auch mein undanckbarkeit Sehr groß bis auf die stunde: Ich habe dir zu keiner zeit Gedanckt von hertzengrunde Für deine treu, Die täglich neu, Für deine lieb und güte, Die ich an mir Gar reichlich spür Am leib und am gemühte.

4. Fürnemlich hast du mit gedult Viel jahr bisher verschonet, Und mir nicht, wie ich offt verschuldt, Im zorn bald abgelohnet: Hast fort und fort O höchster hort, Dich meiner angenommen: Hast nichts gespart Nach mancher art, Daß ich zu dir möcht kommen.

5. Mit deinem wort hast du gar offt An mein hertz angeschlagen: Durch deinen Geist mir zugerufft, Den himmel angetragen. Hast früh und spat Durch manche gnad Zur busse mich bewogen, Auch mit trübsal, Angst, noht und quaal Zu dir hinauf gezogen.

6. Dennoch, daß ich nicht leugnen kan, Wenn du gleich angeklopffet, Hab ich dir offt nicht aufgethan, Die ohren zugestopffet: Mit unbedacht Diß gantz veracht, Den rücken dir gekehret. Doch hast du mich So gnädiglich, Geduldet, nicht verzehret.

7. Du köntest gar mit gutem recht Das leben mir verkürtzen, Und mich als einen bösen knecht, Hinab zur höllen stürtzen; Der ich ohn scheu, Ohn leyd und reu, In sünden mich verweilet: Dennoch giebst du Mir raum und ruh: Hast mich nicht übereilet.

8. Wenn diß bey sich mein hertz bedenckt, In stücke möchts zerspringen; Die grosse sicherheit mich kränckt, Thut marck und bein durchdringen. Kein höllen-pein So groß mag seyn, Ich habe sie verschuldet; Ich bin nicht wehrt, Daß mich die erd Trägt, nehrt und auf sich duldet.

9. Unwehrt bin ich, daß man mich nennt Ein werck von dir geschaffen: Wehrt bin ich, daß all element, Zur straffe mich hinraffen. So weit hats bracht Der sünden macht, Ich muß es

frey bekennen: Wo du siehst an Was ich gethan, So muß ich ewig brennen.

*10. O Vater aller gütigkeit, Dir falle ich zu fusse: Verwirff nicht den, der zu dir schreyt, Und thut rechtschaffne busse. Dein angesicht Mit gnaden richt Auf mich betrübten sünder. Gib einen blick, Der mich erquick: So wird mein angst bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlich hertz, Den quell der güt und liebe: Vergib die sünd, heil meinen schmertz, Hilff, daß ich mich stets übe In dem, was dir Gefällt an mir, Und alles böse meide, Bis ich hinfahr Zur engel schaar, Da nichts denn lauter freude.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

143. WO soll ich fliehen hin, Weil ich beschweret bin Mit viel und grossen sünden, Wo kan ich rettung finden, Wenn alle welt herkäme, Mein angst sie nicht wegnehme.

2. O JEsu voller gnad, Auf dein gebot und raht Kommt mein betrübt gemüthe Zu deiner grossen güte. Laß du auf mein gewissen Ein gnadentröpfflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes kind, Werff alle meine sünd, So viel ihr in mir stecken, Und mich so hefftig schrecken, In deine tieffe wunden, Da ich stets heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut, Die schöne rohte fluht, Wasch ab all meine sünde/ Mit trost mein hertz verbinde, Und ihr nicht mehr gedencke, Ins meer sie tieff versencke.

5. Du bist der, der mich tröst, Weil du mich hast erlöst, Was ich gesündigt habe, Hast du verscharrt im grabe, Da hast du es verschlossen, Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine boßheit groß, So werd ich ihr doch loß, Wenn ich dein blut auffasse, Und mich darauf verlasse: Wer sich zu dir nur findet, All angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel; Doch was ich haben wil, Ist alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute: Damit ich überwinde, Tod, teufel, höll und sünde.

8. Und wenn des satans heer, Mir gantz entgegen wär, Darff ich doch nicht verzagen: Mit dir kan ich sie schlagen. Dein blut darff ich nur zeigen, So muß ihr trutz bald schweigen.

9. Dein blut, der edle safft/ Hat solche stärck und krafft, Daß es kan gantz alleine Die welt von sünden reine, Ja gar aus teuffels rachen, Frey loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Christ, verlaß ich mich, Jetzt kan ich nicht verderben, Dein reich muß ich ererben: Denn du hast mirs erworben, Da du für mich gestorben.

11. Ach führ mein hertz und sinn, Durch deinen Geist dahin: Daß ich mög alles meiden, Was mich und dich kan scheiden; Daß ich an deinem leibe Ein gliedmaß ewig bleibe.

* 12. Amen zu aller stund Sprech ich aus hertzen=grund: Du wollest mich ja leiten, HErr Christ zu allen zeiten: Auf daß ich deinen namen Ewiglich preise, Amen.

Von der Rechtfertigung.

144. Durch Adams fall ist gantz verderbt Menschlich natur und wesen, Dasselb gifft ist auf uns geerbt, Daß wir nicht kuntn genesen Ohn GOttes trost, der uns erlöst Hat von dem grossen schaden: Darinn die schlang Hevam bezwang, GOtts zorn auf sich zu laden.

2. Weil denn die schlang Hevam hat bracht, Daß sie ist abgefallen Von GOttes wort, das sie veracht: Dadurch sie in uns allen Bracht hat den tod; So war je noht, Daß uns auch Gott solt geben, Sein lieben Sohn, Den gnaden-thron, In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein frembde schuld In Adam all verhöhnet, Also hat uns ein frembde huld In Christo all versöhnet. Und wie wir all Durch Adams fall Sind ewigs tods gestorben: Also hat GOtt Durch Christi tod Verneurt das war verdorben.

4. So er uns denn sein Sohn geschenckt, Da wir sein feind noch waren, Der für uns ist ans creutz gehenckt, Getödt, gen himmel gefahren. Dadurch wir seyn Von tod und pein, Erlöst, so wir vertrauen In diesem hort Des Vaters wort: Wem wolt für sterben grauen.

5. Er ist der weg, das licht, die pfort, Die wahrheit und das leben, Des Vaters raht und ewigs wort, Den er uns hat gegeben Zu einem schutz, Daß wir mit trutz An ihm fest sollen gläuben: Darum uns bald Kein macht noch gwalt Aus seiner hand wird rauben.

*6. Der mensch ist gottloß und verflucht, Sein heyl ist auch noch ferne: Der solchen trost bey menschen sucht, Und nicht bey GOtt dem HErren: Denn wer ihm wil Ein ander ziel Ohn diesen tröster stecken, Den mag gar bald Des teuffels gwalt Mit seiner list erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt, und dem vertraut, Der wird nimmer zu schanden: Denn wer auf diesen felsen baut, Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfalls hie, Hab ich doch nie Den menschen sehen fallen, Der sich verlást auf GOttes trost: Er hilfft sein'n gläubign allen.

*8. Ich bitt, o HErr, aus hertzen-grund, Du wollst nicht von mir nehmen, Dein heilges wort aus meinem mund, So wird mich nicht beschämen Mein sünd und schuld: Denn in dein huld Setz ich all mein vertrauen: Wer sich nun fest darauf verlást, Der wird den tod nicht schauen.

9. Mein'n füssen ist dein heiligs wort Ein brennende lucerne: Ein licht, das mir den weg weist fort; So dieser morgensterne In uns aufgeht, So bald versteht Der mensch die hohen gaben, Die GOttes Geist Den'n gewiß verheist, Die hoffnung darein haben.

---

145. Es ist das heyl uns kommen her Von güt und lauter gnaden, Die werck vermögen nimmermehr Zu heilen unsern schaden: Der glaub sieht JEsum Christum an, Der hat gnug für uns all gethan, Er ist der mittler worden.

2. Da man, was GOtt geboten

ten hat, Im gsetze nicht kunt halten, Erhub sich zorn und grosse noht Für GOtt so mannigfalte: Vom fleisch wolt nicht heraus der geist, Vom gsetz erfordert allermeist, Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher wahn dabey, GOtt hätt sein gsetz drum geben, Als ob wir möchten selber frey, Darnach vollkömmlich leben: So ist es nur ein spiegel zart, Der uns zeigt an die sündig art, In unserm fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war dieselb unart, Aus eignen kräfften lassen, Wiewol es offt versuchet ward, Doch mehrt sich sünd ohn massen. Sie nahm ursache am gebot, Das dräute mir den ewign tod, Weil ich der sünden diente.

5. Noch must das gsetz erfüllet seyn, Sonst wärn wir all verdorben. Drum schickt GOtt seinen Sohn herein, Der selber mensch ist worden. Das gantz gesetz hat er erfüllt, Damit seins Vaters zorn gestillt, Der über uns gieng alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist, Durch den der es kund halten: So lerne jetzt ein frommer Christ Des glaubens recht gestalte. Nicht mehr denn lieber HErre mein, Dein tod wird mir das leben seyn, Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweiffel trag, Dein wort kan nicht betriegen: Nun sagst du, daß kein mensch verzag, Das wirst du nimmer lügen. Wer gläubt an mich und wird getaufft, Demselben ist der himmel erkaufft, Daß er nicht werd verlohren.

8. Er ist gerecht für GOtt allein, Der diesen glauben fasset, Der glaub gibt aus von ihm den schein, So er die werck nicht lässet. Mit GOTT der glaub ist wol daran, Dem nechsten muß die lieb guts thun, Bist du aus GOtt gebohren.

9. Es wird die sünd durchs gsetz erkannt, Und schlägt das gwissen nieder. Das evangelium kömmt zu hand, Und stärckt den sünder wieder; Es spricht: nur kreuch zum creutz herzu, Im gsetz ist weder rast noch ruh Mit allen seinen wercken.

10. Die wercke kommen gewißlich her Aus einem rechten glauben; Denn das nicht rechter glaube wär: Wolt man ihn dern berauben; Doch macht allein der glaub gerecht, Die wercke sind des nechsten knecht, Dabey wirn glauben mercken.

11. Der glaub ergreiffet JEsum Christ, Sein creutz, verdienst und sterben, Dadurch die sünd gebüsset ist, Wir könnens nicht erwerben. Die eigene gerechtigkeit Thut nichts dabey, ist wie ein kleid, So durch und durch beflecket.

12. Doch wenn man durch den glauben nun Gerechtigkeit empfangen, Muß man auch rechte wercke thun, Dem guten stets anhangen: Denn wer gottloses wesen treibt, Derselb im glauben gar nicht bleibt, Mit that er ihn verleugnet.

13. Wer gnad bey GOtt erlanget hat, Muß ihn für augen haben: Daß er bey ihm such hülff und raht, Danck ihm für alle gaben; In seiner furcht freywillig leb, Des fleisches lüsten widerstreb; Das ist der weg zum leben.

14. Wer aber sicher gehet hin, Thut, was ihm nur beliebet, Lebt fort nach seines her-

tzens sinn, Des fleisches lust raum gebet, Rufft GOtt nicht an, daß er ihn führ, Und ja mit seinem geist regier: Der laufft den weg zur höllen.

15. Dafür sich hütet, wer recht gläubt, Bewahrt, was ihm gegeben, Veracht die welt, das fleisch betäubt, Sehnt sich nach jenem leben, Den glauben stets im werck erweist, Dem nechsten dient, GOtt ehrt und preist, Es geh ihm, wie es wolle.

16. Die hoffnung wart der rechten zeit, Was GOttes wort zusaget: Wenn das geschehen soll zur freud, Setzt GOtt kein gwisse tage. Er weiß wol, wenns am besten ist, Und braucht an uns kein arge list: Das solln wir ihm vertrauen.

17. Ob sichs anließ, als wolt er nicht, Laß dich es nicht erschrecken, Denn wo er ist am besten mit, Da wil ers nicht entdecken: Sein wort laß dir gewisser seyn, Und ob dein hertz spräch lauter nein, So laß doch dir nicht grauen.

*18. Sey lob und ehr mit hohem preiß Um dieser gutthat willen, GOtt Vater, Sohn und heilgem Geist, Der woll mit gnad erfüllen, Was er in uns angfangen hat, Zu ehren seiner majestat: Daß heilig werd sein name.

19. Sein reich zukomm, sein will auf erd Gescheh wie ins himmels-throne, Das täglich brodt ja heut uns werd, Wollst unser schuld verschonen, Als wir auch unsern schuldgern thun, Laß uns nicht in versuchung stahn, Löß uns vom übel, Amen.

146. HErr Christ, der einig GOttes Sohn Des Vaters in ewigkeit, Aus seinem hertzn entsprossen, Gleichwie geschrieben steht: Er ist der morgensterne, Sein'n glantz streckt er so ferne, Für andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch gebohren Im letzten theil der zeit, Der mutter unverlohren Ihr jungfräulich keuschheit: Den tod für uns zerbrochen, Den himmel aufgeschlossen, Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und erkänntniß nehmen zu, Daß wir im glauben bleiben, Und dienen im geist so: Daß wir hie mögen schmecken Dein süssigkeit im hertzen, Und dürsten stets nach dir.

4. Du schöpffer aller dinge, Du väterliche krafft, Regierst von end zu ende/ Kräfftig aus eigner macht: Das hertz uns zu dir wende, Und kehr ab unsre sinne, Daß sie nicht irrn von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte, Erweck uns durch dein gnad: Den alten menschen kräncke, Daß der neu leben mag/ Allhie auf dieser erden, Den sinn und all begehren, Und gdancken habn zu dir.

*6. Danck, lob, preiß, ruhm und ehre Sey GOtt in ewigkeit Für seine süsse lehre, Die er uns hat bereit Aus seinm göttlichen munde, Der helff uns alle stunde, Er helff zur seligkeit.

147. NUn freut euch lieben Christen gemein, Und last uns frölich springen: Daß wir getrost und all in ein Mit lust und liebe singen, Was GOtt an uns gewendet hat, Und seine süsse wunderthat, Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teuffel ich gefangen lag, Im tod war ich verlohren: Mein sünd mich quälte nacht und tag, Darin ich war gebohren,

bohren, Ich fiel auch immer tieffer drein, Es war kein guts am leben mein, Die sünd hat mich besessen.

3. Mein gute wercke golten nicht, Es war mit ihn'n verdorben: Der frey will haßte Gotts gericht, Er war zum gutn erstorben. Die angst mich zu verzweiffeln trieb: Daß nichts denn sterben bey mir blieb, Zur höllen must ich sincken.

4. Da jammerts GOTT in ewigkeit Mein elend übr die massen, Er dacht an sein barmhertzigkeit, Und wolt mir helffen lassen: Er wand zu mir sein vater-hertz, Und daß er heilte meinen schmertz, Ließ er sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die zeit ist zu erbarmen; Fahr hin meins hertzens wehrte kron, Und sey das heyl der armen: Und hilff ihn'n aus der sünden-noht, Erwürg für sie den bittern tod, Und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatr gehorsam ward, Er kam zu mir auf erden: Von einer jungfrau rein und zart, Er wollt mein bruder werden. Gar heimlich führt er sein gewalt, Er gieng in einer armn gestalt, Des teuffels reich zu stöhren: (Den teuffel wolt er fangen.)

7. Er sprach zu mir halt dich an mich, Es soll dir jetzt gelingen, Ich geb mich selber gantz für dich, Da wil ich für dich ringen, Denn ich bin dein, und du bist mein, Und wo ich bleib da solt du seyn: Uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut, Darzu mein leben rauben, Das leid ich alles dir zu gut: Das halt mit festem glauben. Den tod verschlingt das leben mein: Mein unschuld trägt die sünde dein, Da bist du selig worden.

9. Gen himmel zu dem Vater mein, Fahr ich aus diesem leben: Da wil ich seyn der meister dein, Den geist wil ich dir geben: Der dich in trübsahl trösten soll, Und lehren mich erkennen wol, Und in der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, Das solt du thun und lehren, Damit das reich GOtts werd gemehrt, Zu lob und seinen ehren: Und hüt dich für der menschen gsatz, Davon verdirbt der edle schatz, Das laß ich dir zulestzte.

---

148. HErr, ich bekenn von hertzen-grund Auch mit dem mund, Nichts soll mich davon wenden: Daß niemand sonst mein heyland ist, Als JEsus Christ, Der wahre GOtt ohn ende: Der mir zu gut, Mein fleisch und blut Genommen an: Drum er nicht kan Mich armen sünder hassen.

2. Gebohrn ist er ein kleines kind Für meine sünd, In windeln eingehüllet, Die jugend mit mühseligkeit, Armuht und leyd Ist worden gantz erfüllet. Er hat gewacht, Sich matt gemacht, Er ward gestäupt, Sein heilig häupt Mit dornen scharff gekrönet.

3. Er ward ans creutzes holtz gehenckt, Mit saur (gall) geträncket, Und lag in todes-banden. Doch wiederum am dritten tag Nach seiner plag, Ist er vom tod erstanden Mit herrlichkeit, Zur himmels-freud, Gegangen ein, Frey aller pein, Gesetzt zu deiner rechten.

4. So schaue deinen Sohn doch an, Was er gethan: Laß mich

mich in ihm gnad finden. Du hast mich armen nicht veracht, Gantz frey gemacht, Von meinen schweren sünden. Durchs Sohnes tod, Den knecht aus noht Hast du erlöst, Wer sich deß tröst, Den kanst du nicht verdammen.

5. Der treue hirt jetzt kömmt für dich, Und träget mich, Das schaaf auf seinen rücken: Das schaaf das gantz verirret war, gieng mit gefahr, Es war ins satans stricken: Das hat er bracht Aus eigner macht, Wie du begehrt, Zu deiner heerd, Zur heerde der gerechten.

6. Mich, den die welt gantz listiglich Von dir zu sich Mit ihrer lust gezogen, Bringt jetzt dein Sohn in deinem schooß Von sünden loß, Aus lieb hierzu bewogen. Ich war sehr weit Durch eitelkeit In vollem drab Gewichen ab: Jetzt bin ich dir nachkommen.

7. Was satanas aus bösem sinn Geraubet hin, Und von dir weggetrieben; Das bringt dein Sohn zu deiner heerd, Aufs neu bekehrt, Zu denen, die dich lieben. Er stellet dir Jetzt wieder für Dein kind, das sich Muhtwilliglich Von dir verlauffen hatte.

8. Also hab ich nun gnad, o GOtt Durch Christi tod Den er für mich erduldet. Und ob ich wol bey mir befind, Daß meine sünd Die höllen-pein verschuldet: So hab ich doch Die hoffnung noch Durch deinen Sohn Den gnaden-thron, Ich werd nicht seyn verlohren.

9. Die thür zum schönen paradieß Hat er gewiß Durch sein blut aufgeschlossen, Das aus den wunden mildiglich Am creutze sich Mit ströhmen hat ergossen. Ich gläube fest, Daß du nicht läst, O frommer GOtt, In angst und noht, Der diß mit glauben fasset.

Mel. Ach GOtt vom himmel. Oder: HErr JEsu Christ du.

149. WEnn dein hertzliebster Sohn, o GOtt, Nicht wär auf erden kommen; Und hätt, da ich in sünden todt, Mein fleisch nicht angenommen; So müst ich armes würmelein Zur höllen fahren in die pein, Um meiner unthat willen.

2. Jetzt aber hab ich ruh und rast, Darff nimmermehr verzagen: Weil er die schwere sünden-last Für mich hat selbst getragen. Er hat mit dir versöhnet mich, Da er am creutz ließ tödten sich, Auf daß ich selig würde.

3. Drum ist getrost mein hertz und muht, Mit kindlichem vertrauen: Auf diß sein rosinfarbes blut Wil ich mein hoffnung bauen; Das er für mich vergossen hat, Gewaschen ab die missethat, Daß ich schneeweiß bin worden.

4. In seinem blut erquick ich mich, Und komm zu dir mit freuden. Ich suche gnad demüthiglich; Von dir soll mich nichts scheiden. Was mir erworben hat dein Sohn, Durch seine marter, spott und hohn, (seinen tod und marter-cron,) Kan mir der feind nicht rauben.

5. Nichts hilfft mich die gerechtigkeit, Die vom gesetz her rühret; Wer sich in solchem werck erfreut, Wird jämmerlich verführet. Des HERREN JESU werck allein, Das machts, daß ich kan selig seyn, Weil ich fest an ihm gläube.

*6. GOtt

*6. GOtt Vater, der du alle schuld Auf deinen Sohn geleget; HErr JEsu, dessen lieb und huld All meine sünde träget. O heilger Geist, deß gnad und krafft Allein das gute in mir schafft: Laß mich ans end beharren.

Trost-Gesänge.

Der 23. Psalm.

Mel. Nun freut euch lieben.

150. DEr HErr ist mein getreuer hirt, Hält mich in seiner hute: Darum mir gar nichts mangeln wird An irgend einem gute. Wie soll und kan mirs übel gehn, Weil GOttes Sohn thut bey mir stehn, Mich schützet und regieret.

2. Er weidet mich mit seinem wort, Auf einer grünen auen, Und läst sich bey mir fort und fort Auf beyden seiten schauen: Dazu mein hertz mit trost berührt, Und mich ans frische wasser führt, Zum brunnen der genaden.

3. In angst und noht er mich erquickt Mit seinem wahren munde: Und mir sein hülff von oben schickt Zur rechten zeit und stunde: Er führt mich auch ohn unterlaß An seiner hand auf rechter straß, Um seines namens willen.

4. Er leitet mich zu tag und nacht Mit seinem hirten-(stecken und) stabe: Mit fleiß mein leib und seel bewacht, Treibt alles unglück abe. Ich fürchte nichts im finstern thal, Denn GOtt ist bey mir überall, Auf allen meinen wegen.

5. Er segnet täglich meinen tisch, Obs schon den feind verdriesset: Begeust mein häupt mit öhle frisch, Daß es herunter fliesset: Und schenckt mir den trost-becher voll, Auff daß ich ja nicht zweiffeln soll An seinem wort der gnaden.

6. Viel gutes und barmhertzigkeit, Wird über mir stets schweben, Und grosse gnade jederzeit Nachfolgen in dem leben; Und werd also gantz offenbar Im hauß des HErren immerdar Hier und dort ewig bleiben.

7. Das hilff mir, o HErr JEsu Christ, Durch deine grosse güte, Und mich fürs teuffels macht und list Genädiglich behüte: Auf daß ich als dein liebes schaaf, Im rechten glauben sanfft einschlaff, Und mit dir ewig lebe.

151. GOtt ist mein hirt ich darff nicht mangel leyden, Er giebet mir die ruh auf grüner heyden, Und führet mich, wo frische wasser rinnen, Er labet mir die matte seel und sinnen, Führt mich den weg, der richtig ist und eben, Damit hiedurch sein name weit mag schweben.

2. Und solt ich gleich in todesschatten ziehen, Durch trübes thal, will ich kein unglück fliehen; Weil du hier bist, und weil dein stab und stecken Mir reichen trost und sicherheit erwecken. Du trägest mir die herrlichste gerichte Zur tafel auf den feinden im gesichte.

3. Du balsamierst mein häupt mit frischem öhle, Mein becher muß so voll seyn, daß nichts fehle: Barmhertzigkeit und güte werden schweben Stets über mir in meinem gantzen leben. Ich werde noch gar ruhig alle

aller seiten Des HErren haus besuchen lange zeiten.

---

152. VOn allen menschen abgewandt, Zu dir gen himmel oben, O HErr, hab ich mein hertz und hand In meiner noht erhoben: Mein GOtt, ich hoff allein auf dich, Laß nicht zu schanden werden mich, Daß sich die feind nicht freuen.

2. Denn keiner wird beschämet stehn Von denen, die dir trauen, In deiner hut sie sicher gehn: Die auf dich feste bauen: Zu schanden werden die gebracht, Die deine langmuht, güt und macht Heilloser weiß verachten.

3. HErr, zeige mir ja deine weg, Und deine recht mich lehre: Leit mich auf deiner wahrheit steg, Du bist mein ruhm und ehre, Mein heyl und trost, mein schutz und raht, Auf deine rettung, hülff und gnad, Wart ich nun alle tage.

4. Gedencke der barmhertzigkeit, Die mir dein wort zusaget, Und wende von mir alles leyd, Das mich im hertzen naget: Zeuch deine treu dir zu gemüht, Und deine wunderbahre güt, Die von der welt her währet.

5. Gedencke doch hinfort nicht mehr An meiner jugend sünde, Und daß ich dich erzürnt so sehr, Wie ich es nun empfinde; Gedencke aber mein allzeit Nach deiner grossen gütigkeit Und väterlichen liebe.

6. Der HErr ist gnädig, fromm und gut Den sünder zu berichten, der elend ist, und busse thut, Ohn heuchler-schein und tichten; Er lehrt ihm seinen willen rein, Schreibt ihn den gar ins hertz hinein, Den rechten weg zu wandeln.

7. Des HErren weg ist lauter treu Und wahrheit jung und alten, Wenn sie ihn lieben und dabey Sein zeugniß willig halten. O HErr, durch deine gnad und huld Verzeih mir meine grosse schuld, Um deines namens willen.

8. Wer in des HErren furcht sich hält, Der geht die beste strassen: Wer gerne thut, was GOtt gefällt, Den wird er nicht verlassen: Er segnet ihn mit milder hand, Daß er kan wohnen in dem land, Und gibt das seinem saamen.

9. Der stets GOTT fürchtet, liebt und ehrt, Wird sein geheimniß wissen. Den gnaden-bund wird er gelehrt, Kan reichen trost geniessen, Ich sehe, allzeit, HERR, zu dir, Denn du bald meine füsse mir Wirst aus dem netze ziehen.

* 10. Ach GOtt dein antlitz zu mir kehr, Durch gnädiges erbarmen, Und schick mir hülff und rettung her, Mir einsamen und armen. Meins hertzens angst ist groß und viel, Davon mach nu ein end und ziel, Führ mich aus meinen nöhten.

11. HErr, siehe meinen jammer an, Mein elend, sorg und plage, Vergib die sünd, die ich gethan, Und täglich noch beklage: Schau meiner feinde grosse zahl, Wie sie ohn ursach allzumahl Mich nur aus frevel hassen.

12. Ich trau auf dich, HErr mich bewahr, Laß mich zu spott nicht werden: Laß schlecht und recht mich immerdar Behüten hier auf erden. Dein warte ich und bitt, o GOtt, Wollst Israel

(Der

(Du wollest mich) aus aller noht Genädiglich erlösen.

153. Von allen menschen abgewandt, Zu dir mein seel erhoben Hab ich allein mein HErr und GOtt, Laß mich nicht werdn bewogen. All mein vertrauen steht auf dich, Laß nicht zu schanden werden mich, Daß sich mein feind nicht freuen.

2. Es wird niemand beschämet stehn Von den'n, die auf dich bauen: In deiner hand sie sicher gehn: Der kauff wird sie nicht reuen: Beschämet müssen all die seyn, Die leyd anthun den armen dein, Ohn recht und alle sachen.

3. Weiß deine weg, o HErre mir, Zu dir den steig mich lehre, In deiner wahrheit leite mich, Denn du bist GOtt mein HErre: Mein heyl und trost, mein hülff und raht, Darauf ich mich allzeit verlaß, Und stetes poch und trotze.

4. Laß dir, mein HErr, zu hertzen gehn, Und wollst daran gedencken, Wie all die deinen mit dir stehn, Den'n du dein gnad thust schencken: Von ewigkeit sie ausersehn, Bewahret in dem rahte dein, Durch welchn sie selig werden.

5. Meiner jugend unwissenheit, Und aller meiner schulde, Wollst HErr GOtt je gedencken nicht, Sondern nach deiner hulde, Meiner erbarmen wollst je dich: Von allen sünden freyen mich, Um deiner güte willen.

9. Der HERR ist süß und aufgericht All den'n, die ihm anhangen: Wenn sie all in dem wege fehln, Wird er sie doch umfangen. Und lehren sie den willen sein, Geschrieben in ihr hertz hinein, Nach seinem wohlgefallen.

7. All weg des HErren sind wahrheit, Güte und grosse gnade: Sein gelübde hält er treulich, Und gibt sie den'n gar drate, Die fragen nach dem worte sein, Und gläuben was er globt darein, Als uns die schrifft abmahlet.

8. Um deines namens willen: HErr, Genade meiner sünde, Ich fürchte mich ihr ist gar viel, Und wachsen alle stunde: Darum mich dein gesetze lehr, Daß ich den weg mag auserwehln, Der dir ist wolgefällig.

9. Des menschen seele die GOtt fürcht, Wird seine güter erben: All die im glauben folgen nach, Die werden nicht verderben. Der HErr ist ihr verborgen schild, Sein testament ihn'n öffnen will, Und seinen geist ihn'n geben.

10. Mein augen stetes sind zu dir, O HErre GOtt, gerichtet, Daß du hilffst aus dem netze mir, Darinn ich bin verstricket: Erbarm dich mein, und sieh mich an, Denn arm bin ich, von jedermann Steh ich auch gantz verlassen.

11. Mein hertzens-weh ist mancherley, Aus meiner noht mich rette, Schau an wie ich vernichtet bin, Von arbeit gantz lieg nieder: Darum vergib die sünde mein, Sieh an, wie viel der feinde seyn, Die mich ohn sach verfolgen.

12. Beschütz mein seel und rette mich, Daß ich nicht werd beschämet: Mein hoffnung steht allein auf dich, Deß freuen sich die frommen. So hilff nun GOTT aus aller noht Israel deiner armen rott, Die dir allein anhanget.

154. Ach dir, HErr, steht mein verlangen, Auf dich hoffe ich mein GOtt, Laß mich keinen schimpff empfangen, Noch den feinden seyn ein spott: Denn du den in schand und hohn, Der dein harret, nicht läßt setzen: Schand und schmach ist derer lohn, Die dein wort verächtlich schätzen.

2. HErr, du wollest mich stets führen, Und mir zeigen deine bahn, Mich durch deinen Geist regieren, Daß ich richtig gehen kan. Schreib mir selbst ins hertz hinein, Was dein wort befehl und sage: Du bists, der mir hilfft allein, GOtt, dein wart ich alle tage.

3. Dencke, HErr, daß deine güte, Vor der welt her ewig ist: Zeug dir, Vater, zu gemühte Daß du voll erbarmens bist. Meiner jugend missethat Wollst du jetzund nicht mehr dencken, Sondern mir aus lauter gnad Aller sünden straffe schencken.

4. Fromm ist GOTT, und weiset allen, Die thun wahre reu und buß, Wie man ihm sol wolgefallen, Wie man für ihm wandeln muß: Die zerbrochnes hertzens sind, Tröstet er zu allen zeiten: Wo er geistlich arme findt Wil er seine weg sie leiten.

5. GOttes wege seyn zu nennen Treu und güt an allem ort, Denen, die ihn recht erkennen, Thun nach seinem bund und wort. HERR, vergib durch deine huld Und von deines namens wegen, Meiner sünden grosse schuld, Die sich häuffig bey mir regen.

6. Wer GOtt hertzlich fürcht und liebet, Wandelt auf der rechten bahn, Wer auf seinen bund acht giebet, Ist am allerbesten dran: Denn in gutem frieden-stand Wird der HErr ihn allzeit schützen, Und sein saame wird das land Erblich haben und besitzen.

7. Der GOtt fürchtet wird geniessen Reichen trost und wahre ruh, Das geheimniß wird er wissen, In erkenntniß nehmen zu. Meine augen seyn zu dir, HErr gericht bey allen sachen, Denn du meine füsse mir Aus dem netze frey wirst machen.

*8. Wend dich zu mir, mit erbarmen, Daß mir gnad und hülff erschein: Ach errette bald mich armen, Der ich muß so einsam seyn; Grosse angst und bangigkeit Habe ich in meinem hertzen: Führe mich aus noht und leyd, Nimm weg meine sorg und schmertzen.

9. Schau was ich für plag empfinde, Siehe meinen jammer an, Und vergib mir alle sünde, Die ich jemahls hab gethan. Schau auf meine feinde hin, Die sich auf gewalt verlassen, Denen ich im wege bin, Und die mich aus frevel hassen.

*10. HERR GOTT, groß von wunderthaten, Sey mein schutz und mich bewahr, Laß mich nicht in spott gerahten, Dir vertrau ich gantz und gar. Schlecht und recht behüte mich, Denn dir hab ich mich ergeben: GOtt wir hoffen stets auf dich: Hilff uns, hilff so lang wir leben.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.
Oder: O heiligste Dreyfalt.

155. GOtt ist mein licht, er ist mein heyl, Das ich erwehlet habe, Er ist die krafft, dahin ich eyl, Und meine seele labe. Was wil ich mich denn fürchten nun, Und wer

wer kan mir doch schaden thun Auf dieser gantzen erden?

2. Wenn mich die böse rott anfällt, Und wil mein fleisch verschlingen, So kan sie dieser starcke held Gar leicht zu boden bringen: Und wann auch gleich ein gantzes heer Um mich, und mir entgegen wär, Mein GOtt kan sie bald schlagen.

3. Eins bitte ich, das hätt ich gern, Wenn mirs GOtt wolte geben, Daß ich bey ihm, als meinem HErrn, Stets wohnen möcht und leben: Und alle meine tag und jahr In seinem hause bey der schaar Der heiligen zubringen.

4. Da wolt ich meine hertzens-freud An seinen diensten sehen, Und rühmen, wie zur bösen zeit Mir so viel guts geschehen: Da er mich fleißig hat verdeckt In seiner hütten, und versteckt In einem starcken felsen.

5. Und also wird er ferner noch Mich wissen zu regieren, Er wird mich schützen und sehr hoch An sichre örter führen: Mein häupt wird über meine feind, Ob sie gleich hoch erhoben seynd, Dennoch erhöhet bleiben.

6. Dafür wil ich denn wiederum Mit freuden GOtt erhöhen: Sein ruhm soll in den heiligthum Aus meinem munde gehen: Ich wil ihm opffern danck und preiß, Ich wil sein lob, so gut ich weiß, Für allem volcke singen.

7. Hör meine stimm, HErr, wie ich schrey, Und seufftz in meinem sinne: Gib, daß mein bitten krässtig sey, Und dir das hertz gewinne. Mein hertz hält dir, o treuer hort, Beständig für dein eigen wort, Ihr solt mein antlitz suchen.

8. Nun such ichs itzt, ach laß mich nicht Entgelten meiner sünden: Ich suche HErr, dein angesicht, Das laß mich gnädig finden. Verstosse ja nicht deinen knecht, Denn du bists, der mir hilfft zurecht, Bringst mich aus allen nöhten.

9. Mein vater, mutter, und was hier Ist von bekandten leuten, Die seynd zu schwach und können mir Nicht treten an die seiten? Wenn mich verlässet alle welt, Nimmt GOtt mich auf und in sein zelt: Da find ich schutz und rettung.

10. HErr, leite mich auf deiner bahn, Halt mich in deiner gnade, Und nimm dich meiner hertzlich an, Daß mir kein feind nicht schade: Sie zeugen fälschlich wider mich, Und thun mir unrecht trotziglich: Weil sie gar niemand scheuen.

11. Noch dennoch hab ich guten muht, Und gläube, daß ich werde Im lebens-land das rechte gut Dort sehn und auf der erde: Drum sey getrost und unverzagt, Wers nur mit GOtt im glauben wagt, Der wird den sieg erhalten.

12. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Ohn anfang und ohn ende. Der du viel gutes mir erweist Durch allmacht deiner hände: Sey von mir jetzt und allezeit Von nun an bis in ewigkeit Gelobet und gepreiset.

Mel. Wär GOtt nicht mit.

156. Ich sag von grund des hertzens frey Von böser leute tücken, Daß keine gottesfurcht da sey: Ob sie sich gleich fein schmücken, Zu fördern ihre böse sach: Da sie nur andern trachten nach, Sie fälschlich zu verläumbden.

2. All ihre wort sind lügen-

 schein,

schein, Zu schaden nur erfunden: Sie wolln nicht unterwiesen seyn, An kein gesetz gebunden, Im bett ihr hertz auf schaden ticht, Sie lassen ihre wege nicht, Und scheuen gar kein arges.

3. So weit o GOtt der himmel reicht, Geht deine güt zum leben, Den wolcken deine warheit gleicht, Die über uns stets schweben; Dein recht, HErr, und gerechtigkeit, Wie berg und tieffe bleibt allzeit: Du hilffest vieh und menschen.

4. Wie theuer GOtt, ist deine güt, Man kan fest darauf bauen, Die menschen-kinder sie behüt In noht, gefahr und grauen. Dein gnaden-flügel sie bedeckt, Daß sie kein schrecken auferweckt: Sie ruhen in dir sicher.

5. Sehr reiche güter hat dein hauß, Die du gantz ihnen schenckest; Der freuden-strom geht von dir aus, Mit welchem du sie tränckest: Die lebens-quelle ist bey dir, In deinem lichte sehen wir Das licht der himmels-freude.

6. Breit über die aus deine gnad, Die nach dir, HErr, sich nennen, Daß denen ihre sünd nicht schad, Die dich alleine kennen. Laß nicht zu, daß die stoltze rott Uns untertret und bring zu spott, Reiß uns aus ihren händen.

7. O GOtt, laß alle deine feind Hinfallen hier auf erden. Wo sie nicht zu bekehren seynd, Laß sie zu schanden werden: Durch deine allmacht sie vertreib, Daß auch nicht ihr gedächtniß bleib Für dir in deinem lande.

*8. O Vater, Sohn und heilger Geist Voll weißheit, güt und stärcke, Aus hertzengrunde sey gepreist Für alle grosse wercke, Durch deine gnad HErr, immerfort Mich führ und schütz an allem ort, Zu deines nahmens ehren.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

157. IN GOTT ist meine seele still, Der ist mein trost, mein leben, Mein schutz der allzeit helffen will: Weil ich mich ihm ergeben, Wird einig fall mich stürtzen nicht, Wie groß er mir ist zugericht Von denen, die mich hassen.

2. Wie lang stellt ihr zusammen doch Nur einem nach für allen? Und wißt nicht, daß ihr selber noch Müst in die grube fallen: Nicht anders als ein alte wand, Die plötzlich ohne menschen hand Umfällt, und wird zu nichte.

3. Ihr sinn ist nur dahin gericht, Wie sie ihn mögen dämpffen: Mit lügen-tand und mit gedicht Sie wider ihn stets kämpffen: Sie geben ihm zwar gute wort, Und fluchen doch im hertzen fort: So falsch ist diß geschlechte.

4. Ich aber wart auf GOtt allein, Zu dem steht mein vertrauen: Er wird mein trost und helffer seyn, Drum wil ich auf ihn bauen. Ich weiß daß ich nicht fallen werd, Er ist mein heyl und schutz auf erd, Mein felß, mein ehr und stärcke.

5. Ihr lieben leut hofft stets auf GOtt, Entdeckt ihm eur gemühte: Er läst den nimmermehr in spott, Der traut auf seine güte. GOtt ist nicht wie die menschen sind, Da sich offt wenig hülffe findt, Ob man gleich lang drauf harret.

6. Wenn GOtt was redet, so geschichts: Er hält stets sein ver-

versprechen, Die menschen aber sind ja nichts, Sie haben viel gebrechen. Es fehlen auch die grossen leut, Und wiegen so nicht allezeit, Wie sie wol billig solten.

7. Auf unrecht, frevel und gewalt Soll keiner sich verlassen: Pracht, eitle lust soll man alsbald Noch in der jugend hassen: Fällt etwa einem reichthum zu, So halt er doch sein hertz in ruh, Daß ers daran nicht hänge.

8. Ich hab ein wort gehört von GOtt, Daß niemand sonst zu finden, Der also mächtig rett aus noht, So gnädig helff von sünden. HErr, du bezahlest jedermann, Wie er verdient, wie er gethan Durch wercke seiner hände.

*9. GOtt Vater, hilff mir kräfftiglich: Das böse überwinden, O JEsu Christ, befreye mich Von missethat und sünden: O heilger Geist, durch deine lehr Ermuntre mich je mehr und mehr Dem guten nachzustreben.

Mel. Hilff GOtt, wie geht es.

158. HIlff GOTT, wie gehts so ungleich zu In dieser welt auf erden. Der gottloß hat gut fried und ruh, In frölichen geberden: Er ist in keiner tods-gefahr, Stoltziert und lachet immerdar, Und weiß von keinem leyden.

2. Derhalben treibt er übermuht, Und thut was ihm gelüstet, Verläst sich auf sein geld und gut, Hoch pranget und sich brüstet. Vernichtet guter leute raht, Und lobt nur seine eigne that: Läst ihm sonst nichts gefallen.

3. Was er redt, das muß köstlich seyn, Als käm es gar von oben: Wo jemand ihm was spricht darein, So thut er hefftig toben. Er drückt denselben wo er kan, Und nimmt die klugen heuchler an, Die sein gedancken preisen.

4. Dargegen wird ein frommer mann, Sammt allen seinen gaben, Des armuhts halben ausgethan, Er muß zu winckel traben: Und hat daneben alle tag Von GOtt dem HErrn sein straff und plag, Und muß sich immer leiden.

5. Daher dächt man, daß der gerecht Von dir gleich wär verstossen, Der gottloß aber wär dein knecht, Und säß dir in dem schoosse. Am ende aber find sichs wol, Was man hievon urtheilen soll, Wenns kömmt für dein gerichte.

6. Du setzst die stoltzen auf den grund, Der leichtlich wird zu schanden, Eh mans versieht kömmt ihre stund, Und seynd nicht mehr vorhanden: Gehn wie ein traum gar schnell dahin, Und niemand spricht, der HErr sey ihn'n Genädig und barmhertzig.

7. Die deinen aber thust du fest Erhalten und bewahren: Und da sie gleich aus ihrem nest Auch einst von hinnen fahren, Geschichts doch auf ein ander weiß, Dem namen dein zu lob und preiß, Und ihrer seel zum besten.

*8. Drum wil ich still und ruhig seyn, Der stoltzen leut nicht achten: Mich wie ein Christ verhalten fein, Mein letztes end betrachten: Und also schicken meinen sinn, Als wenn ich morgen solt von hinn, Aus diesem elend reisen.

9. Du HErr, bist mein gewisses ziel, Mein reichthum und

und mein segen: Ich habe wenig oder viel, Daran ist nichts gelegen. Wenn ich nur deines Geistes gab Zum trost in meinem hertzen hab, So hab ich alle schätze.

10. Wenn mir gleich leib und seel verschmacht, Die welt auch untergienge, Jedoch mein hertz nach aller macht An deiner gnade hienge: Denn ich weiß, daß du JESUS Christ, Mein theil, trost und erretter bist: Du wirst mich wohl erhalten.

11. Du, HErr, bist nur die freude mein, Sammt deiner reinen lehre: Nicht äcker, häuser, korn noch wein, Herrn-gunst, gewalt und ehre: Darinn die welt hoch prangen thut. Ich aber will in meinem muht Mich deines namens rühmen.

Mel. Allein GOtt in der höh.

159. WEr in dem schutz des höchsten ist, Und sich GOtt thut ergeben, Der spricht: du HERR mein zuflucht bist, Mein GOtt, hoffnung und leben: Der du ja wirst erretten mich Vons teufels strick genädiglich, Und von der pestilentze.

2. Mit seinen flügeln deckt er dich, Auf ihn solt du vertrauen: Sein warheit schützt dich gwaltiglich, Daß dich bey nacht kein grauen, Noch sonsten was erschrecken mag, Wie auch kein pfeil, der fleugt bey tag: Weil dir sein wort thut leuchten.

3. Kein pestilentz dir schaden kan, Die in dem finstern schleichet: Kein seuch noch kranckheit rührt dich an, Die im mittag umstreichet. Ob tausend stürben dir zur seit, Und zehen tausend anderweit; Soll es dich doch nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch lust und freud Mit deinen augen sehen, An böser leute hertzenleyd, Wenn rache wird geschehen: Weil GOtt ist deine zuversicht, Und dir der höchste schutz verspricht, Drum daß du ihm vertrauest.

5. Kein übels wird begegnen dir, Kein plag dein hauß wird rühren, Denn seinen engeln für und für Befiehlt er dich zu führen, Und zu behüten für unfall, Auf händen tragen überall, Daß kein stein dein fuß letze.

6. Auf löwn und ottern wirst du gehn: Und treten auf die drachen: Auf jungen löwen wirst du stehn, Ihr zähn und gifft verlachen: Denn dir der keines schaden kan. GOTT, welchen du stets ruffest an, Behütet dich in gnaden.

7. Er begehrt mein aus hertzen-grund, Und hofft auf meine güte; Drum helff ich ihn zu aller stund, Ich will ihn wohl behüten; Ich will allzeit sein helffer seyn, Drum daß er kennt den namen mein: Deß soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an, als seinen GOtt, Drum will ich ihn erhören. Ich steh bey ihm in aller noht, Ich will ihn hülff gewehren; Zu ehren ich ihn bringen will, Der tage ihm auch geben viel, Mein heyl will ich ihm zeigen.

*9. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Und auch dem heilgen Geiste: Derselb vom hohen himmels-thron Mir seine hülff stets leiste, Daß ich nach seinem willen leb, Mit ernst dem bösen widerstreb, Bis daß ich scheid von hinnen.

160. Wer in des höchsten schirm und hut Noch sicher sich befindet, Und unter seinem schatten ruht: Wer gnad und schutz empfindet, Derselbe zu dem HErren spricht: Mein GOtt, mein trost und leben, Mein burg und meine zuversicht, Dem ich mich gantz ergeben.

2. Wenn dir der jäger stricke legt, Errett er dich vom bösen: Wenn pest und kranckheit sich gleich regt, Wil er dich doch erlösen, Der flügel seiner liebes-brunst, Wird um dich her sich strecken, Und seine wahrheit, huld und gunst Wird als ein schild dich decken.

3. Daß dich kein grauen mög bey nacht Erschrecken noch betrüben. Kein pfeil an dir auch seine macht Bey hellem tage üben. Du wirst seyn von der pest befreyt, Die in dem finstern schleichet: Die seuch, die in der mittags-zeit Verdirbt, von dir abweichet.

4. Ob dir gleich tausend an der zahl, Zur lincken seiten sterben, Zur rechten so viel zehenmahl, Solls doch auf dich nicht erben: Du wirst mit stillem muht dabey In der vergeltung sehen, Wie am gottlosen rache sey Vom höchsten selbst geschehen.

5. Dieweil du bloß auf deinen GOtt, All deine hoffnung setzest, Und ihn allein in aller noht Für deine zuflucht schätzest: Drum wird er dein sich nehmen an, Und dich stets also führen, Daß keine solche plage kan Dein hauß jemahls berühren.

6. Den engeln wird er über dir Befehln und auferlegen, Daß sie dich schützen für und für Auf allen deinen wegen. Sie werden deine wächter seyn, Dich auf den händen tragen, Daß du dich stöst an keinen stein, Und seyst gantz frey von plagen.

7. Auf löwen wirst du seyn bewahrt: Auf ottern gleichfals treten; Und dämpffen böse falsche art Durch seufftzen und durch beten. Der höchste spricht: Ich bin sein schutz, Drum daß er mich erkennet: Ich rette ihn von list und trutz, Weil er mich helffer nennet.

8. Er rufft mich an, wie ichs ihm heiß, Drum wil ich ihn erhören: Aus nöhten ich heraus ihn reiß, Und bringe ihn zu ehren: Ich will ihm lange lebenszeit Bey frischem leibe geben, Es soll mein heyl und gütigkeit, Auch über ihn stets schweben.

*9. Für solche grosse treu und gůt, Die du mir thust beweisen: Will ich mit danckbahrem gemůht Dich jetzt und immer preisen, Mein HErr und GOtt ich bitte dich, Du wollst mich auch aus gnaden Hinfort behüten kräfftiglich Für unglück, schand und schaden.

Mel. O GOtt, du frommer.
Oder: Nun dancket alle GOtt.

161. Wem GOTT in seinem schirm Zu wohnen hat verstattet, Bleibt von dem höchsten stets Bedeckt und überschattet: Der in des himmels thron Auf seinem stuhle sitzt, Durch seine allmacht ihn Umringet und beschützt.

2. Ein solcher spricht getrost, Mein GOtt, mein heyl, mein leben, Mein burg und zuversicht, Ich hab mich dir ergeben: All meine hoffnung ist Auf dich allein gestellt, Was auch für angst und noht Mir zustöst in der welt.

3. Denn er, o frommes hertz, Von jägers strick und netzen, Dich kräfftiglich errett, Wenn er an dich wil setzen, Der tausend-künsteler, Und was sein anhang ist, An dir zu schanden wird Mit aller macht und list.

4. Von gifft und pestilentz Wil er dich auch befreyen, In allerhand gefahr Dir raht und hülff verleihen. Mit seinen flügeln deckt Und hält er dich in hut, Wie eine gluckhenn auch Bey ihren küchlein thut.

5. Drum fürchte dich nur nicht, Er hat dir schutz versprochen; Was er hat zugesagt, Das hat er nie gebrochen. Er hat es immerdar Mit grosser treu erfüllt: Und seine warheit ist Als wie ein schirm und schild.

6. Kein grauen wird bey nacht Dich schrecken oder äffen: Es wird des satans pfeil Bey tage dich nicht treffen: Die pestilentz, die sonst Im finstern umher schleicht; Und was des mittags schadt All seuchen von dir weicht.

7. Du kanst den teuffel selbst Sucht er dich zu verschlingen, Durch gläubiges gebeth Zur hölle wieder bringen: Vielmehr zu nichte wird Was menschen wider dich, Der eine heimlich thut, Der ander öffentlich.

8. Ob tausend fielen dir, Wanns müglich wär, zur seite, Zu deiner rechten noch Zehntausend böser leute: So trifft es dich doch nicht: Du schauest stille zu, Wie GOtt vergeltung üb, Was er vor wunder thu.

9. Du sagst mit freudigkeit: Es sind des höchsten wercke, Der meine zuflucht ist, Mein hoffnung, meine stärcke: Drum keine solche plag Sich nahe zu dir sind: Du bleibest frey davon, Dein hauß und dein gesind.

10. Denn er den engeln hat Befohlen dein zu pflegen, Und zu behüten dich Auf allen deinen wegen, Durch sie und ihr geleit Wirst du bewahret seyn, An welchem orte du Ausgehest oder ein.

11. Dieselben werden dich Auf händen immer tragen, Daß du versichert seyst Von anstoß, noht und plagen: Und daß der satanas, So offt er dringet an, Zurück getrieben werd, Daß er nicht siegen kan.

12. Die man auch sonsten fürcht, Gleich löwen oder drachen, Da wirst du treten drauf, Sie dir gehorsam machen. Du wirst ihr meister seyn Wie jung sie seyn und alt, Wie groß von list und trug Von grimm und von gewalt.

13. So spricht der treue GOtt; Dieweil er mein begehret, Mich kennt und hertzlich liebt, Drum wird er deß gewehret, Daß ich ihm helffe aus: Ich bin sein starcker schutz, Und rett ihn mächtiglich Von aller feinde trutz.

14. Er rufft und schreyt zu mir Mit hertzen und mit munde, Darum erhör ich ihn; Ich bin zu jeder stunde Bey ihm in aller noht, Ich reisse ihn heraus, Und segne ihn darauf In seinem stand und haus.

15. Ich laß ihn alle tag Sein werck und thun gelingen, Darneben wil ich ihn Zu ehren auch noch bringen. Ich gebe ihm, daß er Wird alt und lebens satt, Und zeige ihm mein heyl, Daß ers zu rühmen hat.

*16. GOtt Vater, hilff, daß uns Der böse nicht kan schaden, Zerstöhr des teuffels werck, HErr JEsu, fort aus gnaden,

Steh du, o heilger Geist, Uns schwachen kräfftig bey, Daß satans list und macht An uns vergebens sey.

162. GOtt unter deinem schirm Zu bleiben mir verstatte, Und mich mit deiner gnad Und allmacht überschatte, Der du der höchste bist, Vons himmels-thron und sitz, So lang ich wallen muß Auf erden mich beschütz.

2. Ich spreche, HErr zu dir, Mein GOtt, mein heyl, mein leben, Mein burg und zuversicht, Dir hab ich mich ergeben; All meine hoffnung ist Auf dich allein gestellt, Was auch für angst und noht Mir zustöst in der welt.

3. Wenn mir der jäger nun Mit seinen strick und netzen, Der tausend-künsteler. Begehret zuzusetzen, So steh mir bey, daß er Und was sein anhang ist, An mir zu schanden werd Mit aller macht und list.

4. Für gifft und pestilentz Mich gnädiglich befreye, In allerhand gefahr, Mir raht und hülff verleihe, Mit deinen flügeln deck, Und halte mich in hut, Wie eine gluckhenn auch Bey ihren küchlein thut.

5. Auf dich, GOtt traue ich, Du hast mir schutz versprochen, Was du hast zugesagt, Das hast du nie gebrochen, Du hast es immerdar Mit grosser treu erfüllt: Und deine wahrheit ist, Als wie ein schirm und schild.

6. Kein grauen laß bey nacht Mich schrecken oder äffen, Laß mich auch keinen pfeil, Der fleucht bey tage treffen: Behüte mich für pest Die in dem finstern schleicht, Für kranckheit, die verderbt, Wenn heller mittag leucht.

7. Hilff mir den teuffel selbst, Sucht er mich zu verschlingen, Im glauben durch dein wort Zur höll hinunter bringen: Zunicht auch alles mach, Was menschen wider mich Der eine heimlich thut, Der ander öffentlich.

8. Gib, daß michs treffe nicht, Ob tausend mir zur seite, Zur rechten fielen noch Zehn tausend böser leute: Hilff, daß ich stille schau, Wie du vergeltung übst, Wie du die bösen straffst, Und schützest, die du liebst.

9. Diß, o du höchster GOtt, Sind deine grosse wercke; Drum bitte ich dich, HErr, Mein zuflucht, schutz und stärcke, Gib ja fortan, daß sich Kein übel, keine plag Zu mir und meinem hauß Annahe nacht und tag.

10. Den engeln thu befehl Sich rings um mich zu legen, Und zu behüten mich Auf allen meinen wegen; Durch sie und ihr geleit Laß mich bewahret seyn, An welchem orte ich Ausgehe oder ein.

11. Verleihe, daß sie mich Auf händen immer tragen, Daß ich versichert sey Für anstoß, noht und plagen, Und daß der satanas, So offt er dringet an, Zurück getrieben werd, Daß er nicht siegen kan.

12. Die man so fürchten muß Wie löwen oder drachen, Derselben macht und list Wollst du HErr krafftloß machen, Daß sie mir schaden nicht, Sie seyn jung oder alt: Zur narrheit mach die list, Zunichte die gewalt.

*13. O frommer treuer GOtt, Dieweil ich dein begehre: So nimm dich meiner an, Der hülffe mich gewehre: Ich kenne deinen nam, Drum sey

mein starcker schutz, Wend ab von mir gefahr, Dämpff aller feinde trutz.

14. Ich ruffe HErr, dich an, Mit hertzen und mit munde, Darum erhöre mich, Und sey zu jeder stunde Bey mir in aller noht: Reiß mich auch bald heraus, Und segne mich darauf In meinem stand und haus.

15. Was ich verrichten soll, Laß alles wohl gelingen, Daß ichs zu gutem end Mit ehren möge bringen. Wenn ich bin lebens satt Und hab hier meinen theil, So zeige mir denn auch Dort ewiglich dein heyl.

*16. GOtt Vater, Sohn und Geist Behüte mich aus gnaden, Für allem das mir kan An leib und seele schaden, Bewahre ehr und gut, Bewahre all das mein: Ich wil mein lebenlang Dir dafür danckbar seyn.

Mel. Ach JEsu dessen treu.

163. JCh will des HErren zorn Fortan gedultig tragen, Denn ich durch meine sünd Verdienet solche plagen: Bis er mir schaffe recht, Daß er sich mein erbarm, Und meine sach ausführ Mit seinem starcken arm.

2. Er wird mich an das licht, Wenns ihm gefället bringen: Daß mein begehren mir Nach wunsche wird gelingen: Daß ich meins hertzens lust An seiner gnade schau, Und auf dieselb allein Mein heyl und wolfahrt bau.

*3. O GOtt, du grosser GOtt, O Vater hör mein flehen: O JEsu, GOttes Sohn Laß deine krafft mich sehen: O wehrter heilger Geist, Regier mich allezeit, Daß ich dir diene hier, Und dort in ewigkeit.

164. VOn GOtt wil ich nicht lassen, Denn er läst nicht von mir: Führt mich auf rechter strassen, Da ich sonst irret sehr. Er reicht mir seine hand, Den abend und den morgen, Wird er mich wol versorgen, Sey wo es woll im land.

2. Wenn sich der menschen hulde Und wolthat all verkehrt, So find sich GOTT gar balde, Sein macht und gnad bewehrt: Hilffet aus aller noht: Errett von sünd und schanden, Von ketten und von banden, Und wenns auch wär der tod.

3. Auf ihn wil ich vertrauen, In meiner schweren zeit; Es kan mich nicht gereuen, Er wendet alles leyd. Jhm sey es heimgestellt; Mein leib, mein seel, mein leben, Sey GOTT dem HErrn ergeben, Er machs wies ihm gefällt.

4. Es kan ihm nichts gefallen, Denn was mir nützlich ist, Er meynts gut mit uns allen, Schenckt uns den HErren Christ, Sein eingebohrnen Sohn: Durch ihn er uns bescheret, Was leib und seel ernehret, Lobt ihn ins himmelsthron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde Für das er uns geschenckt: Das ist ein selig stunde Darinn man sein gedenckt: Sonst verdirbt alle zeit, Die wir zubringn auf erden, Wir sollen selig werden, Und lebn in ewigkeit.

6. Auch wenn die welt vergehet, Mit ihrer stoltzen pracht, Wedr ehr noch gut bestehet, Welchs vor war groß geacht. Wir werden nach dem tod Tieff in die erd begraben, Wenn wir geschlaffen haben, Wil uns erwecken GOtt.

7. Die seel bleibt unverlohren, Geführt in Abrams schooß: Der leib wird neu gebohren Von allen sünden loß, Gantz heilig, rein und zart: Ein kind und erb des HErren, Daran muß uns nicht irren Des teufels listig art.

8. Darum ob ich schon dulde Hie wiederwärtigkeit, Wie ich auch wol verschulde, Kommt doch die ewigkeit: Ist aller freuden voll, Dieselb ohn einig ende, Dieweil ich Christum kenne, Mir wiederfahren soll.

9. Das ist des Vaters wille, Der uns geschaffen hat: Sein Sohn hat guts die fülle Erworben und genad; Auch GOtt der heilge Geist Im glauben uns regieret, Zum reich der himmel führet; Ihm sey lob, ehr und preiß.

165. ACh lieben Christen seyd getrost, Wie thut ihr so verzagen? Weil uns der HErr heimsuchen thut, Last uns von hertzen sagen: Die straff wir wohl verdienet han, Solchs muß bekenn'n ein jedermann, Niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine hånd uns geben wir, O GOtt, du lieber Vater; Denn unser wandel ist bey dir, Hie wird uns nicht gerahten: Weil wir in dieser hütten seyn, Ist nur elend, trübsahl und pein, Bey dir der freuden warten.

3. Kein frucht das weitzenkörnlein bringt, Es fall denn in die erden, So muß auch unser irrdisch leib Zu staub und aschen werden; Eh er kömmt in die herrlichkeit, Die du HErr Christ, uns hast bereit, Durch deinen gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten sehr Den tod auf dieser erden, Es muß einmahl gestorben seyn; O wol ist hie gewesen, Welcher wie Simeon einschläfft, Sein sünd erkennt, Christum ergreifft, So muß man selig sterben.

5. Dein seel bedenck, bewahr den leib, Laß GOtt den Vater sorgen: Sein engel deine wächter seyn, Behüten dich fürm argen: Ja wie ein henn ihr küchelein Bedeckt mit ihren flügelein, So thut der HErr uns armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein, So sind wir doch des HErren: Auf Christum wir getauffet seyn, Der kan den satan wehren: Durch Adam auf uns kömmt der tod, Christus hilfft uns aus aller noht, Drum loben wir den HErren.

166. WAs mein Gott will, gescheh allzeit, Sein wille ist der beste: Zu helffen ist er dem bereit, Der an ihn gläubet feste. Es hilfft aus noht, Der fromme GOTT, Er tröstet ohne massen: Wer GOTT vertraut, Fest auf ihn baut, Den will er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein trost und zuversicht, Mein hoffnung und mein leben, Was mein GOTT will, das mir geschicht, Will ich nicht widerstreben: Sein wort ist wahr, Denn all mein haar, Er selber hats gezehlet: Er hüt und wacht, Stets für uns tracht, Auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Muß gleich ich sündr von dieser welt Hinfahrn in GOttes willen, Zu meinem GOtt, wenns ihm gefällt, Will ich ihm halten stille. Mein arme seel

Ich GOtt befehl In meiner letzten stunde, Du frommer GOtt, Sünd, höll und tod Hast du mir überwunden.

4. Noch eins, HErr, wil ich bitten dich, Du wirst mirs nicht versagen: Wenn mich die letzte noht (der böse geist) anficht, Laß mich ja nicht verzagen. Hilff du, und wehr, Ach GOtt mein HErr, Zu ehren deinen namen; Was du zusagst, Das hältst du fest, Drauf sprech ich frölich: Amen.

Mel. Wo GOtt der HErr.

167. HErr unser GOtt, wenn ich betracht, Dein ewiges regieren, Und wie durch deine wunder-macht, Du mich pflegst offt zu führen, Verwundert sichs mein hertz und spricht: HErr, deiner weisheit rechts gericht, Ist sonnen-klar zu spüren.

2. Du lässest mich zwar sehr viel noht Mit grosser angst erfahren, Doch gibst du mich nicht in den tod, Du kanst mich wohl bewahren: Und wiederum zu rechter zeit Des lebens neue freudigkeit Mir gnädig offenbahren.

3. Verstössest du mich gleich von dir Offt in die tieffe erde, So bist du wieder bald bey mir Und reiss'st mich aus gefährde. Du tröstest mich mit deinem wort, Und holest mich vom finstern ort, Daß ich erquicket werde.

4. Wie solte denn mein harffen-klang Nicht ruhm und preiß dir geben? Mein psalter-spiel und lob-gesang Soll dich mein GOtt erheben: Dich heiliger in Israel, Preist meine seel, die von der höll Du hast erlöst zum leben.

5. Auch tichtet meine zung allzeit, Allein zu deinen ehren, Daß dein lob der gerechtigkeit Sich immer möge mehren. Die aber laß sich schämen sehr, Zu schanden mach all ihre ehr, Die dir zuwider leben.

*6. O Vater, Sohn und heilger Geist, Voll weisheit, gůt und stärcke, Aus hertzen-grunde sey gepreist Für alle grosse wercke: Durch deine gnad HErr, immerfort Mich führ und schütz an allem ort Zu deines namens ehren.

Mel. Von GOtt wil ich nicht.

168. WAs wilt du dich betrüben, O meine liebe seel? Sieh, daß du den mögst lieben, Der heist Immanuel. Vertrau dich ihm allein, Er wird es all's gut machen, Und fördern deine sachen, Wie dirs wird selig seyn.

2. Denn GOtt verlässet keinen, Der sich auf ihn verläst: Er bleibt getreu den seinen, Die ihm vertrauen fest. Läst sichs an wunderlich? So laß dir doch nicht grauen, Mit freuden wirst du schauen, Wie GOtt wird retten dich.

3. Auf ihn magst du es wagen Mit unerschrocknem muht: Du wirst mit ihm erjagen: Das dir ist nütz und gut. Was GOtt beschlossen hat, Das kan niemand verhindern Aus allen menschen-kindern: Es geht nach seinem raht.

4. Wenn auch gleich aus der höllen Der satan wolte sich Dir selbst entgegen stellen, Und untertreten dich, So muß er doch mit spott Von seinen tücken lassen, Damit er dich wil fassen: Denn dein werck fordert GOtt.

5. Er richts zu seinen ehren, Und deiner seligkeit: Sols seyn, kein

kein mensch kans wehren, Und wärs ihm noch so leyd: Wils denn GOtt haben nicht, So kans niemand fort treiben, Es muß zurücke bleiben, Was GOtt wil, das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe, Alls sey ihm heimgestellt, Nach nichts ich sonst mehr strebe Denn nur was ihm gefällt. Drauf wart ich, und bin still, Sein wille ist der beste, Das gläub ich steiff und feste; GOtt mach es, wie er wil.

*7. HErr, gib, daß ich dein ehre Ja all mein lebenlang Von hertzen-grund vermehre: Dir sage lob und danck, O Vater, Sohn und Geist, Der du aus lauter gnaden Abwendest noht und schaden, Sey immerdar gepreist.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

169. TRaur nicht zu sehr, mein hertz und sinn, Daß ich in angst und kummer bin, Muß gehn auf frembder strassen: Schwer ist das joch, Doch lebet noch, Der mich nie hat verlassen.

2. Gedencke nicht, ich seys allein, Es haben müssen pilgram seyn, Ertz-väter und propheten: Ja GOttes kind Frey aller sünd, Selbst wandern must in nöhten.

3. Schau über mich da wohnet GOtt, Versöhnt durch Christi blut und tod, Von dem kan mich nichts scheiden. Mir ist bereit Vor aller zeit Das himmelreich voll freuden.

4. Mit gnaden ist und bleibt in mir Mein treuer heyland für und für, Und tröst't mir mein gewissen. Der alte drach Mit schimpff und schmach Liegt unter seinen füssen.

5. Sind um mich her der stoltzen viel, Gesteckt hat ihnen GOTT ein ziel, Das sie nicht überschreiten. Findt sich gefahr, Der engel schaar Muß selber für mich streiten.

6. GOtt zählt auch alle härlein klein, Nicht eines wird verlohren seyn: Wie solt er denn nicht sorgen Für seel und leib, Für kind und weib? Sie sind ihm unverborgen.

7. Wenn sich die hasser lehnen auf, Und halten raht mit vollem hauff, Wie sie mich mögen drücken; So lacht ihr'r GOtt, Macht sie zu spott Mit allen ihren tücken.

8. Hält meine trübsahl lange an, Denck, wie viel böses ich gethan, Darum muß ich nun leyden: Wer creutz empfind, Kan schand und sünd, Ja gar die hölle meiden.

9. Ist mancher, der mich acht gering, Sey du, mein hertz, doch guter ding, Laß dichs in sorg nicht setzen; Wer demuht übt, GOtt hertzlich liebt, Ist hoch für ihm zu schätzen.

10. Wird mir das meine fast geraubt, Was billig ist, auch nicht erlaubt, Befiehl nur GOtt die sache; Er ists der richt, Wenn niemand spricht, Sein ist allein die rache.

11. Ob wenig ist mein haab und gut, Doch was mir hie von nöhten thut, Wird GOtt mir fort verleihen. Hab ichs mit recht, Bin fromm und schlecht, So läst er mirs gedeyen.

12. Gib dich mein traurigs hertz zur ruh; GOtt wird mir leute schicken zu, Die werden mir beyspringen, Mit treuem raht, Auch mit der that, Daß ich ihm werd lobsingen.

13. Er wird ein räumlein mir bescheren, Da ich mich ehrlich werd ernehrn, Und ruhig können

nen wohnen, Bis er zu sich Wird nehmen mich, Aus gnaden zu belohnen.

14. Da werd ich in der herrlichkeit In GOtt, und mit GOtt seyn erfreut In dem englischen leben; Für spott und hohn Wird er die cron Der ehren mir da geben.

15. Ich werd erfahren in der that, Es könn die freud in GOttes stadt Gar nicht verglichen werden Mit aller pein, Die hier mag seyn, So lang man lebt auf erden.

*16. GOTT Vater neben deinem Sohn Und heilgem Geist in einem thron, Laß mich daran stets dencken, Was du mir dort Am freudenort Für herrlichkeit wirst schencken.

Vom heiligen Leben und Christlichem Wandel.

Mel. Es spricht der unweisen.

170. Wohl dem, der nicht mit meuchel-raht Im hertzen ist umfangen: Noch etwan hat ein übelthat Mit loser pursch begangen: Noch bey den frechen spöttern sitzt, Die nur im hertzen sind verschmitzt, Gerechte leut zu äffen.

2. Vielmehr hat er sein gröste lust An recht gesunder lehre, Druckt GOttes wort auf seine brust, Befördert dessen ehre: Darneben er gern hört und list, Was im gesetz geschrieben ist, Und ist desselben thäter.

3. Einm solchen menschen wird allzeit Was er vornimmt, gelingen, Wie der baum, der am wasser steht, Wird er viel früchte bringen: Sein blätter die verwelcken nicht, Und was er anfäht, thut und ticht, Dasselb muß wohl gerahten.

4. So aber wirds mit nicht ergehn, Dem gottlosen gesinde. Nicht anders werden sie bestehn, Als spreu im starcken winde. Sie werden plötzlich ausgerott, Darum, daß sie des HErrn gebot Hönisch verachtet haben.

5. Denn GOtt ob den gerechten hält, Und segnet all ihr wesen. Die sünder aber schrecklich fällt, Und läst sie nicht genesen. Er stößt sie schnell von ihrem ampt, Denn ihre wege sind verdammt, Und müssen untergehen.

*6. GOTT Vater, steh uns gnädig bey, Daß wir dir fest anhangen. O JEsu alle sünd verzeih, Die von uns sind begangen: O Heilger Geist, laß uns dein wort Im hertzen haben immerfort, Und willig darnach wandeln.

Mel. Ich wil zu aller stunde.

171. Wohl dem der ohne wandel Auf GOttes wegen geht, In seinem gantzen handel Nicht bey den sündern steht. Tritt auch nicht auf den plan, Wo böse spötter richten, Und freventlich vernichten, Was löblich ist gethan.

2. Wer GOtt von hertzen liebet, Und hat sein wort in acht, Sich in demselben übet Bey tage und bey nacht; Ist wie ein baum am fluß, Der immer hoch sich schwinget, Und reiffe früchte bringet: Weil er stets grünen muß.

3. Ob schon die winde toben, Kein blat herunter fällt, Mit starckem arm von oben Der HErr die seinen hält, Kein böses sie berührt, GOTT selber, was sie sinnen, Und mit der that beginnen, Zum ende glücklich führt.

4. Dagegen zu verachten Sind Gotts vergeßne leut, Ihr tichten und ihr trachten, Vom himmel GOtt zerstreut, Wie spreu ein schneller wind Hoch in die lüffte treibet Mit aller macht zerstäubet, Daß man der keine findt.

5. Zuletzt bleibt der gerechte Für GOTTes richter-thron: Die frechen sünden-knechte Bekommen ihren lohn: Ihr weg in eil vergeht; Wer GOttes güte trauet, Sein antlitz ewig schauet, Und wohl für ihm besteht.

*6. HErr, gib durch deine güte, Daß ich zu jeder stund Ja hab ein solch gemühte, Daß ich von hertzen-grund Mich deiner recht befleiß: Daß ich dieselben liebe, Darinnen stets mich übe Zu deinem lob und preiß.

Mel. Es ist gewißlich an der.

172. HErr, wer wird in der hütten dein, Die wohnung dort erlangen, Auch in der Christlichen gemein Den ruhm noch hier empfangen; Daß er mit glauben sey geziert, Vom heilgen Geiste werd regiert, Und sey ein kind der gnaden.

2. Wer sich der reinen lehr befleist, Und liebet die gerechten: Nicht frembde güter zu sich reist, Mit einem schein des rechten: Hat kein betrug in seinem mund, Die warheit sagt von hertzen-grund, Und hasset alle lügen.

3. Wer seinen nächsten nicht veracht, Noch aus verbittrung schändet: Mit seiner zung kein unglück macht, All ding zum besten wendet: Und lobet nicht gottlose leut, Hält aber hoch die frömmigkeit, Und alle, die GOtt fürchten.

4. Wer seine wort und zusag hält, Nicht hinterlistig schweret. Kein wucher treibt mit korn und geld, Noch wittwen-brodt verzehret: Und kein geschencke nimmet an: Zu hindern den gerechten mann In seiner guten sache.

5. Wer das thut, ist ein frommer Christ, Das mag man kühnlich gläuben, Es wird ihm keine macht noch list Von seinem ort vertreiben. Er wird beschützt durch GOttes hand, Behalten seinen ehren-stand Bis an sein selig ende.

*6. GOtt Vater, hilff mir kräfftiglich Das böse überwinden: O JEsu Christ, befreye mich Von missethat und sünden: O heilger Geist durch deine lehr Ermuntre mich je mehr und mehr Dem guten nachzustreben.

Mel. HErr Christ der einig.

173. Ihr richter hier auf erden, Des höchsten amt-leut hört, Wie euch recht klug zu werden Ein grosser könig lehrt: Deß Regiment von allen Sehr wohl hat GOtt gefallen, Der saget diese wort:

2. Von gnad und recht zu singen, Bin ich, o HErr, bereit, Mein thun laß so gelingen, Daß sich dein lob ausbreit, Fürsichtig ich stets wandle, Auch redlich mit dem handle, Der zugehöret mir.

3. Ich nehm nicht für die sachen, Die böß und unrecht seyn:

seyn: Daß ich sie gut wolt machen Durch list und rechtes schein: Ich haß den übertreter, Es muß der übelthäter Nicht bleiben um mich her.

4. Ein gottloß hertz muß weichen, Den bösen leid ich nicht, Noch den, der pflegt zu schleichen, Daß er die leut vernicht. Bey mir kan nicht alt werden, Der stoltz ist von geberden, Und hoch von muht und sinn.

5. Mein aug im lande schauet Nach denen, die sind treu, Mein hertz dem diener trauet, Der GOtt fürcht ohne scheu: Die falschen leut ich meide, Den lügner ich nicht leide In meinem haus bey mir.

6. Die bosheit thun und schande, Vertilg ich allesammt, Ich jag sie aus dem lande, Und brauche bald mein ampt: Die müssen von mir ferren Seyn aus der stadt des HErren, Die gerne übels thun.

*7. GOTT, der du uns gegeben Christliche Obrigkeit, Erhalt sie lang im leben Und deiner furcht allzeit: Gib ihnen krafft und gnade, Daß sünde, schand und schade Werd durch sie abgewandt.

In voriger Melodey.

174. All obrigkeit GOtt setzet Als seine Ordnung ein, Wer sie dafür nicht schätzet, Wird ohne straff nicht seyn. Man soll in ehren halten, Die GOttes stell verwalten, Der sie drum götter nennt.

2. Was sie ampts halber heissen, Muß man nicht wegern sich, Gehorsams sich befleissen, Seyn sie gleich wunderlich; GOtt kan ihr hertz bald lencken, Damit sie doch bedencken, Daß sie seyn unter ihm.

3. Daß sie von ihrem leben, Was hier durch sie geschicht, Einst rechenschafft noch geben Dort müssen für gericht; Auf daß von ihnen werde Ihr anvertraute heerde Geliebet und gepflegt.

4. Durch sie uns GOtt verleihet Ruh, sicherheit und schutz, Wir seyn durch sie befreyet Für böser leute trutz, Es müssen, die uns hassen, Zu fried uns dennoch lassen, Das schafft die obrigkeit.

5. Darum ihr auch gebühret, Schoß, schatzung, dienst und pflicht: Denn was ihr amt mit führet, Durch solches wird verricht: Und soll mans auf begehren Ohn murren und beschweren Entrichten williglich.

6. Wenn man zu dienst nur stehet Für augen und zum schein: Daß man der straff entgehet, Da ist das hertz nicht rein: Der hat ein gut gewissen, Deß hertz ist so geflissen, Daß es die obern liebt.

*7. Ach HErr verleih uns allen, Daß wir nach deinem wort Den obern zu gefallen Seyn willig immerfort: Daß wir als treue glieder Dem haupt nicht seyn zuwieder, Das für uns sorgt und wacht.

*8. GOtt, der du uns gegeben Christliche Obrigkeit, Erhalt sie lang im leben Und deiner furcht allzeit: Gib ihnen krafft und gnade, Daß sünde, schand und schade, Durch sie werd abgewandt.

Mel. Wie nach einer Wasserq.
Oder: Zion spricht: ich bin 2c.

175. Wohl dem, der sich fürcht und scheuet Für dem HErren seinen GOtt: Selig, der sich hertzlich freuet Zu erfüllen sein gebot: Wer den

den höchsten liebt und ehrt, Wird erfahren, wie sich mehrt Alles, was in seinem leben Gott der HErr ihm hat gegeben.

2. Seine kinder werden stehen, Wie die rosen in der blüht, Sein geschlecht wird einher gehen Voller gnad und GOttes güt, Und was diesen leib erhält, Wird der herrscher aller welt Reichlich und mit vollen händen Ihnen in die häuser senden.

3. Das gerechte thun der frommen Steht gewiß und wancket nicht: Solt auch gleich ein wetter kommen, Bleibt doch GOtt der HERR ihr licht: Tröstet, stärcket, schützt und macht, Daß nach ausgestandner nacht, Und nach dem betrübten weinen Freud und sonne wieder scheinen.

4. GOttes hulde und erbarmen Bleibt den frommen immer fest. Wol dem, der die noth der armen ihm zu hertzen gehen läst: Wer da niemand unrecht thut, Sondern lieb und alles gut, Dem wird GOtt viel gnad verleihen, Alles thun muß ihm gedeyen.

5. Wenn die wolcken werden blitzen Vor dem donner in der lufft, Wird er ohne sorgen sitzen, Wie ein vöglein in der klufft: Er wird bleiben ewiglich, Auch wird sein gedächtniß sich Hie und da auf allen seiten Wie die grünen zweig ausbreiten.

6. Wenn das unglück wil ankommen, Das die rohen sünder plagt, Bleibt der muth ihm unbenommen, Und das hertze unverzagt: Unverzagt ohn angst und pein Bleibt das hertze, das sich fein Seinem GOTT und HErrn ergiebet, Und die lieb am nächsten übet.

7. Wer betrübte gern erfreuet, Wird vom Höchsten wohl ergetzt: Was die milde hand ausstreuet: Wird vom himmel hoch ersetzt. Wer viel giebt erlanget viel: Was sein hertze wünscht und wil, Das wird GOtt nach seinem willen Und zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber seines feindes freude Wird er untergehen sehn: Er, der feind, für grossem neide Wird zerbeissen seine zähn: Er wird knirschen und mit grimm Solches glück mißgönnen ihm, Und damit doch gar nichts mehren, Sondern sich nur selbst verzehren.

* 9. HErr regier mein gantzes leben, Daß ich deine rechte halt: Daß ich hertzlich gern daneben helff den armen mannigfalt: Segne meinen tisch und hauß, Daß ich wieder streue aus: Wende von mir ab aus gnaden Noth, verfolgung, spott und schaden.

Mel. Wo GOtt der HErr rc.

176. Wohl denen, die Wohn wandel seyn, Und GOtt von hertzen lieben: Die sein gesetz bewahren rein, Und sich darinnen üben. Wohl denen, welche jederzeit Zu seinem dienste sind bereit, Die thun gewiß kein übels.

2. Uns allen, o du grosser GOtt, Hast du befehl gegeben, Zu halten treulich dein gebot, So lange wir hie leben. O daß ich immer deine recht, Wie zusteht einem treuen knecht, Mit gantzem ernste hielte.

3. Ein gast bin ich nur auf der erd, Und muß gar bald von hinnen, Drum gieb, daß nicht geneiget werd Zum geitz mein hertz und sinnen. Zu dir ich meine hoffnung hab, Mein GOtt, kehr doch in gnaden ab, Die schmach, die ich befürchte.

4. Wie wird ein jüngling seine bahn Unsträfflich für dir gehen? Wie muß er alles fangen an, Damit er könn bestehen? Wenn er nach deinem wort sich hält, Und fleucht die ärgerniß der welt, Und seines fleisches lüste.

5. Von deinem zeugniß red ich frey, Auch wol bey grossen herren: Ich rühme deine werck dabey, Sie seyn nah oder ferren, Denn ich sie stets zu hertzen nehm, Und mich desselben gar nicht schäm, Was deine ehr befördert.

6. Mein mund gar sehnlich offt beklagt, Mein hertz ist drob entzündet, Daß man mich deinem wort nicht fragt, Daß GOttesfurcht verschwindet: Ich eifere mich schier zu tod, Daß man dein recht und dein gebot So liederlich vergisset.

7. HERR deine rechte sind mein lied In meinem hauß mit freuden: Dadurch erlang ich ruh und fried: Auch trost in meinem leyden. O daß sich zu mir hielten all, Die gerne durch der psalmen schall Dein lob, o GOtt, ausbreiten.

8. Ich halte an bey tag und nacht Mit beten und mit wachen, Der gottloß hauff mich zwar veracht, Und spottet mein mit lachen; Doch acht ich solcher leute nicht, Denn ich betrachte dein gericht: Das bleibt nicht lange aussen.

*9. Dieselben habe ich nur lieb, Die lieben deine ehre: Daß ich in gottesfurcht mich üb, Und deinen ruhm vermehre. Denn ich dein wort und dein gesetz Weit höher halt denn alle schätz Und tausend stücke goldes.

10. Die stoltzen tichten wider mich Aus boßheit manche lügen; Wie sie auch sonst stets geben sich Auf unrecht und betriegen: Als ob kein GOTT im himmel wär. Ihr hertz ist dicke gleich wie schmeer, Ja hart wie stein und eisen.

11. Ich fiel auf manche weiß und art In irrthum und in sünden, Eh ich durchs creutz demühtig ward: Ich kunt den weg nicht finden. Nun aber deine vater-ruht Durch trübsahl mich heimsuchen thut, Erkenn ich deine rechte.

12. Wär nicht in meinem schweren leyd, Damit ich war umfangen, Dein wort gewest mein trost und freud, Ich wär darinn vergangen: Dafür wil ich nun mit dem mund Dir HERR, und auch von hertzen-grund Ein willig opffer bringen.

13. Weil ich mich deiner recht befleiß, Dieselben fest zu halten, So werd ich dadurch klug und weiß, Auch mehr, denn viel der alten: Denn die einfältig sind und schlecht, Die werden HErr, durch deine recht Erfreut und unterwiesen.

14. Du machst mich meinen feinden weit An klugheit überlegen, Weil ich dich fürchte allezeit, Und geh auf deinen wegen, Die aber böß seyn und verkehrt, Wirst du noch plötzlich von der erd Hinweg wie schlacken werffen.

15. Viel süsser ist mir, HErr dein wort Denn honig in dem munde: Mir ists die leucht am dunckeln ort, Und scheint mir jede stunde, Ich habe aller ding ein end Gesehn, und wie das glück sich wend: Dein wort allein bleibt ewig.

16. In solchem wort laß meinen gang Gewiß stets seyn und bleiben, Daß mich davon mein lebenlang Kein unrecht mög ab-

trei-

treiben: Wie ein verirret schaaf bin ich: Komm selbst, HErr komm, und suche mich, So werd ich nicht verlohren.

*17. GOtt Vater, hör von deinem thron: Warum ich zu dir schreye: O JEsu Christe GOttes Sohn, Den glauben mir verleihe: O heilger Geist, mein hertz regier, Daß ich mit freuden für und für Von gnad und recht mag singen.

Mel. Wie nach einer wasserq.

177. Kommt, last euch den HErren lehren, Kommt und lernet allzumahl, Welche die sind, die gehören In der rechten Christenzahl: Die bekennen mit dem mund, Gläuben fest von hertzen-grund, Und bemühen sich darneben Guts zu thun, so lang sie leben.

1. Selig sind, die demuth haben, Und sind allzeit arm im geist, Rühmen sich gantz keiner gaben, Daß GOtt werd allein gepreist: Dancken dem auch für und für, Denn das himmelreich ist ihr. GOTT wird dort zu ehren setzen, Die sich selbst gering hie schätzen.

2. Selig sind, die leyde tragen, Da sich göttlich trauren find: Die beseufftzen und beklagen Ihr und ander leute sünd, Auch deßhalben traurig gehn, Offt für GOTT mit thränen stehn, Diese sollen noch auf erden, Und denn dort getröstet werden.

3. Selig sind die frommen hertzen, Da man sanfftmuht spüren kan, Welche hohn und trutz verschmertzen, Weichen gerne jederman: Die nicht suchen eigne rach, Und befehlen GOtt die sach: Diese wil der HErr so schützen, Daß sie noch das land besitzen.

4. Selig sind, die sehnlich streben, Nach gerechtigkeit und treu, Daß an ihrem thun und leben Kein gewalt noch unrecht sey: Die da lieben gleich und recht, Sind aufrichtig, fromm und schlecht, Geitz, betrug und unrecht hassen: Die wird GOtt satt werden lassen.

5. Selig sind die aus erbarmen Sich annehmen frembder noth, Sind mitleidig mit den armen Bitten treulich für sie GOtt: Die behülfflich sind mit raht, Auch wo müglich mit der that, Werden wieder hülff empfangen, Und barmhertzigkeit erlangen.

6. Selig sind die funden werden Reines hertzens jederzeit, Die in werck, wort und geberden Lieben zucht und heiligkeit: Diese, welchen nicht gefällt Die unreine lust der welt, Sondern sie mit ernst vermeiden, Werden schauen GOTT mit freuden.

7. Selig sind die friede machen, Und drauf sehn ohn unterlaß, Daß man mög in allen sachen Fliehen hadder, streit und haß: Die da stifften fried und ruh, Rahten allerseits dazu, Sich auch friedens selbst befleissen, Werden GOttes kinder heissen.

8. Selig sind, die müssen dulden Schmach, verfolgung, angst und pein, Da sie es doch nicht verschulden, Und gerecht befunden seyn, Ob des creutzes gleich ist viel, Setzet GOtt doch maß und ziel, Und hernach wird ers belohnen Ewig mit der ehren-kronen.

*9. HErr, regier zu allen zeiten Meinen wandel hier auf erd, Daß ich solcher (*aller*) seligkeiten Aus genaden fähig werd.

werd. Gib, daß ich mich acht gering, Meine klag offt für dich bring, Sanfftmuht auch an feinden übe, Die gerechtigkeit stets liebe.

10. Daß ich armen helff und diene, Immer hab ein reines hertz, Die im unfried stehn, versühne, Dir anhang in freud und schmertz. Vater, hilff von deinem thron, Daß ich gläub an deinen Sohn, Und durch deines Geistes stärcke Mich befleisse guter (* Bis ans end thu gute *) wercke.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

178. WEnn einer alle ding verstünd, Mit engel-zungen redte: Wenn er zugleich weissagen künt, Den wunderglauben hätte, Daß er versetzte berge hin: Und hätte nicht der liebe sinn, So wär es alls vergebens.

2. Wenn einer auch all seine haab Austheilete den armen, Und thäte nicht dieselbe gab Aus liebe und erbarmen: Wenn er sich brennen ließ dabey, Und hätte nicht die lieb und treu, So wär es ihm nichts nütze.

3. Die lieb ist lauter sanfftmuht voll, Ist gütig und gelinde, Daß man, es komme wie es woll, Nichts bitters an ihr finde; Wenn einer etwas guts verricht, So eifert und mißgönnt sie nicht, Sie thut nichts ungeschicktes.

4. Die lieb nicht aufgeblasen ist, Die lieb beschimpffet keinen: Sie sucht nicht ihren nutz mit list, Sie rahtet dem gemeinen: Entrüst sich nicht, ob man viel sagt, Vom nächsten über den man klagt: Sie kehret alls zum besten.

5. Die lieb sich allda nimmer freut, Wo unrecht wird gerichtet: Der warheit und gerechtigkeit Von hertzen sie beypflichtet, Des nächsten mängel sie verträgt, Bedecket und zurücke legt, Und sie ihm nie aufrücket.

6. Die lieb vom nechsten gern das best: Ohn argwohn gläubt in allen: Sie hofft noch seine besserung fest, Wenn er in sünd gefallen, Wo man ihr leid thut unverschuld, Verträgt sie alles mit gedult, Wird auch dabey nicht müde.

7. Und wenn zuletzt die wissenschafft, Und alles wird aufhören, Behält die lieb doch ihre krafft, Und wird sich noch vermehren, Wenn wir dort in der seligkeit Einander bey der höchsten freud, Vollkömmlich werden lieben.

*8. HErr JEsu, du stellst selber dich Zum fürbild wahrer liebe: Verleih, daß dem zu folge ich Die lieb am nächsten übe. Daß ich in allem, wo ich kan, Lieb, treu und hülffe jederman, wie ichs mir wünsch, erweise.

Mel. Wenn wir in höchsten.

179. ZWey ding, o HErr, bitt ich von dir, Die wollst du ja nicht wegern mir, Weil ich in diesem elend bin, Eh mich mein stündlein nimmt dahin.

2. Verfälschte lehr, abgötterey Und lügen ferne von mir sey: Armuht und reichthum gib mir nicht, Doch dieses ich noch ferner bitt.

3. Ein ziemlich nohtdurfft schaff dem leib, Doch daß er gleichwohl mäßig bleib, (*Daß ich kan nehren kind und weib*) Damit kein schwerer

mangel

mangel sey, Und auch kein überfluß dabey.

4. Sonst wenn ich allzu satt würd seyn, Verleugnet ich den HErren mein, Und sagte: was frag ich nach GOTT? Ich bin versorgt in aller noht.

5. Oder, wenn armuht drückte mich, Zum stehlen möcht gerahten ich; Und trachten sonst mit list nach gut, Ohn Gottesfurcht, wie mancher thut.

6. Des HErren segen machet reich Ohn sorg und angst, wenn du zugleich In deinm stand treu und fleißig bist, Und thust, was dir befohlen ist.

*7. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Von dem uns alle gnad herfleusst, Wir loben dich, wir dancken dir Für deine wolthat für und für.

Mel. Singen wir aus 2c.

180. Zweyerley bitt ich von dir, Zweyerley trag ich dir für, Dir, der alles reichlich giebt, Was uns dient und dir beliebt: Gib mirs, weil ich hier noch leb, Und in diesem elend schweb, Eh der tod von hier mich heb.

2. Gib, daß ferne von mir sey Lügen und abgötterey: Armuht, dazu viel gebricht, Und groß reichthum gib mir nicht. All zu arm, und all zu reich Ist nicht gut, stürtzt beydes gleich Unsre seel ins sünden-reich.

3. Laß mich aber, o mein heil, Nehmen mein bescheiden theil, Und beschere mir zur noht Hie mein täglich bislein brodt. Ein klein wenig, da der muht Und ein gut gewissen ruht, Ist fürwahr ein grosses gut.

4. Sonsten möcht im überfluß Ich empfinden bald verdruß, Dich verleugnen, dir zum spott Fragen: wer ist HErr und GOTT? Wenn das hertz wird frechheit voll, Weiß es nicht, weil ihm ist wohl, Wie es sich erheben soll.

5. Wiederum, wenns stehet bloß, Und die armuht wird zu groß, Wird es untreu, stiehlt und stellt Nach des nächsten gut und geld: Thut gewalt, braucht ränck und list, Ist mit unrecht ausgerüst, Fragt gar nicht, was Christlich ist.

*6. GOTT mein schatz und zuversicht, Armuht, reichthum dient mir nicht: Beydes schmälert deine ehr, Beydes macht der sünden mehr. Vater, gib mir speiß und hüll, Was daneben ist dein will, Daß ich friedlich sey und still.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

181. Ach treuer GOtt, ich ruff zu dir, Hilff, daß mich nicht bethöre, Die böse lust die steckt in mir, Nach reichthum, wollust, ehre: Gib daß ich an dein wort mich halt, Und dadurch, was mich mannigfalt Anfichtet, überwinde.

2. Solt, der dem vieh sein futter schafft, Und speiset auch die raben, Nicht lassen uns durch seine krafft Auch tranck und speise haben: Solt, der das graß und blumen ziert, An kleidung nicht, was uns gebührt, Und nöhtig ist, mittheilen?

3. Von vielen gütern lebt man nicht, Der hat, daß er GOTT preise, Wer bey dem werck, das er verricht, Hat kleidung, tranck und speise; Ob uns ein mehres werden sol, Das weiß er, als der Vater wol, Obs seinen kindern nütze.

4. Wer wenig hat, und das mit recht, Kan GOttes huld behalten, Er bleibet redlich, fromm und schlecht, Läst fort den Höch-

sten walten. Sein weniges auch baß gedeyt, Als grosses gut viel böser leut, Das sie erschunden haben.

5. Denn reichthum durch gewalt und list Am meisten wird erworben: Ein mann, der groß von mitteln ist, Viel andre hat verdorben: Und daß sich mehr des geldes hauff, So denckt er tag und nacht darauf, Und geht her wie ein schämen.

6. Die freund und erben lachen offt, Wenn sichs mit ihm wil enden, Auch kriegt da mancher unverhofft, Daß er kan frisch verschwenden; Der geitzhalß aber plaget sich: So lang er lebt, und innerlich Kan er sich nie recht freuen.

7. Und wenn es an das scheiden geht; Da ist erst noht verhanden; Der trost, die hoffnung, so da steht Im goldklumpff wird zu schanden, Denn geld und gut nicht retten kan Am tag, da GOttes zorn bricht an, Der brennt bis in die hölle.

8. Was ihn denn hat in ewge noht An leib und seel geführet, Das ist doch nichts als lauter koht, Wie schön mans auch polieret; Die erde hats herfür gebracht, Das er zum götzen ihm gemacht, Dem er allhie gedienet.

9. Hingegen wer sein hertz erhebt Gen himmel von der erde, Sucht, daß er reich, dieweil er lebt, An guten wercken werde: Wenn GOtt ihm segnet und sein hauß, Theilt er den armen wieder aus, Und gibt es gern und frölich.

10. Bey seinem gut erweist er noch, Daß ers darauf nicht setze: Er streuet aus, und sammlet doch Im himmel wahre schätze: Die fliegen niemals auf im rauch, Und seyn darneben sicher auch Vor dieben, rost und motten.

11. Es ist fürwahr ein groß gewinn, Der keinen je betrüget, Wenn man GOtt traut, und fürchtet ihn, Und sich dabey begnüget: Bloß seyn wir kommen in die welt, Bloß müssen wir, wenns GOtt gefällt, Hinaus und alles lassen.

*12. HErr, was mir hie von nöhten thut, Mich ehrlich zu ernehren, Das wollst du mir an haab und gut, Bey meinem fleiß bescheren; Daß ich, mein saame auch nach mir, Nicht andern leuten für der thür Aus noht aufwarten dürffe.

***13. Ach meine seel kan ihre ruh Im zeitlichen nicht finden; Was ich da vornehm oder thu, Wie rauch pflegt zu verschwinden; Unsterblich ist die seel, und muß Unsterblich seyn, was ohn verdruß Dieselbe soll vergnügen.

14. Nun ist nichts auf der welt bewust, Das solche ruh könn geben; Nicht augen-lust, nicht fleisches-lust, Nicht hoffärtiges leben. Drum wil ich auch nicht dencken drauff, Und mein gemüht zu GOtt hinauff Und seiner fülle richten.

*15. O höchstes gut, sey hier und dort Mein reichthum, lust und ehre: Gib, daß in mir sich fort und fort Das sehnen nach dir mehre; Daß ich dich stets für augen hab, Mir selbst und allem sterbe ab, Das mich von dir wil ziehen.

16. Hilff daß ich meinen wandel führ Bey dir im himmel oben: Da ich werd ewig seyn bey dir, Dich schauen und dich loben. So kan mein hertz zu frieden seyn, Und findet GOtt in dir allein Die wahre ruh und freude.

*17. Hierzu

*17. Hierzu gib mir von dei-
nem thron, O Vater, gnad und
stärcke. Zerstöhr, o JEsu, GOt-
tes Sohn, Des satans reich und
wercke. O heilger Geist, steh
du mir bey, Daß mein begeh-
ren diß nur sey, GOTT über
alles lieben.

Mel. Wär GOtt nicht mit uns.

182. GOtt sagt, daß die
nur selig seyn, Die
allzeit funden werden Im her-
tzen heilig, keusch und rein, Im
werck, wort und geberden: Die-
selbe sind es, welche dort Ihn
schauen werden fort und fort
Mit allen heilgen engeln.

2. Weh denn, weh allen, wel-
che sich Des fleisches freud er-
geben, Und in der lust-seuch üp-
piglich, Gleich wie die heyden
leben: Die sehn nicht GOttes
angesicht, Sie müssen bleiben
im gericht Mit den unsaubern
geistern.

3. Denn weil ihr hertze ist so
sehr Mit böser lust besessen:
Daß sie des höchsten wort und
lehr Gar liederlich vergessen:
So zeucht er ab die gnaden-
hand, Drauf sie aus einer sünd
und schand Bald in die andre
fallen.

4. Die augen seyn bey ihnen
frey, Wild, frech und ungezäh-
met, Voll ehbruch oder hure-
rey: Die stirn sich nicht mehr
schämet: Das hertz verachtet
ehr und zucht; Unreine lust
wird nur gesucht Von solchem
leichten volcke.

5. Sie seyn dem tummen vie-
he gleich, Das an der erd nur
hanget, Und sich nach GOTT
und seinem reich Nicht sehnet
noch verlanget. Gleich wie
ein müßig hengst läufft hin, So
folgen sie stracks ihrem sinn,
Wozu sie der antreibet.

6. Doch kriegen sie zuletzt
den lohn, Darnach sie so ge-
lauffen, Daß siegthum, ar-
muht, schand und hohn Kömmt
über sie mit hauffen. GOtt has-
set all unreinigkeit, Drum straf-
fet er zu seiner zeit Die hurer
und ehbrecher.

7. Allen deren Gott der bauch
ist hier, Die zucht und tugend
fliehen, Die wird der höchste
dort dafür Gewiß zur straffe
ziehen: Ihr Jammer, hertzleid,
quaal und pein, Wird ewig, e-
wig, ewig seyn, Für kurtze freud
und wollust.

8. Wohl aber dem, der immer-
dar Betrachtet hier auf erden,
Daß alles dort muß offenbar,
Auch die gedancken werden:
Und was im winckel hier ge-
schicht, Für augen und ans
tage-licht Dort werden soll ge-
stellet.

9. Wol dem, der denckt mit
ernst dahin, Daß er ein gut ge-
wissen, Ein keusch gemüht und
reinen sinn Zu haben ist geflis-
sen: Der sein gefäß nach GOt-
tes raht In heiligung und eh-
ren hat, Machts nicht zu huren-
glieder.

10. Desselben leib und hertze
ist Des heilgen Geistes tempel,
Der unzucht fleucht zu jeder
frist, Gibt niemand böß exem-
pel: Der Christi marter offt
erwegt, An dessen creutz die lü-
ste schlägt, Und sie dadurch
fort dämpffet.

11. HERR, schaff in mir ein
rein gemüht, Gib, daß ich mäßig
bleibe, Und mich für böser gsell-
schafft hüt, Auch meinen leib
betäube: Daß er nicht etwa
werde geil, Und leib und seele
ihren theil Des himmelreichs
verlieren.

Mel. Es spricht der unweisen.

183. Was mag sich doch der schändlich koht Die arme asch erheben? Viel elend, schwachheit, plag und noht Hat er im gantzen leben. Wie offt er nach dem artzte schickt, Wie lang derselbe an ihm flickt, Muß er doch endlich sterben.

2. Und wenn er ist von hinnen ab, Mit ach und weh vergangen, So fressen ihn drauf in dem grab Die würme und die schlangen: Da man nicht unterscheiden kan Den bauer von dem edelmann, Den armen von dem reichen.

3. Da wird für schöne leibsgestalt Bey allem stanck empfunden, Da ist der vorzug an gewalt, Kunst, witz und pracht verschwunden: Den niemand hier durfft kommen nah, Der andre kaum zur seit ansah, Deß staub wird da zutreten.

4. Viel können auch ihr lebens end Im hohen staat nicht schliessen, Da sich das blat hat umgewendt, Daß sie herunter müssen: Wenn GOtt zu seiner zeit und stund Den stoltzen weiset, daß sein grund Aufs schlüpfrig war gesetzet.

5. Wie er sich rühmte offenbar, Als hätt er nichts bekommen, Und nur sein eigen abgott war. Da wird ihm alls genommen, Indem er meynt, er stünde fest, Auf macht und ansehn sich verläst, Ist ihm der fall am nächsten.

6. Wer seine mängel nicht betracht, Nicht siehet oder gläubet, Und doch den neben-Christ veracht, Gott selbst die ehre raubet: Auf dessen beystand gar nicht schaut, Und nur auf eigne kräffte baut: Deß thun kan nicht gedeyen.

7. Denn weil aus hoffart, zanck und neid, Und alles unglück rühret, So wird unsegen jederzeit Und fluch dabey gespühret, Gott widersteht dem übermuht, Da man mißbraucht gewalt und gut: Der demuht giebt er gnade.

8. Durch hohe augen, stoltze wort, Und prächtige geberden, In was für stand, an welchem ort Die immer funden werden, Wird angedeutet, daß dabey Ein aufgeblasen hertz auch sey, An dem GOtt hat ein greuel.

9. Wol aber dem, der offt erwegt, Daß man hier GOttes gaben In irrdischen gefässen trägt, Die grosse schwachheit haben: Der ist demühtig überall, Daß er nicht wie der satan fall Durch hoffart ins verdammniß.

10. Drum er, wie Christus hat gelehrt, Von hertzen demuht liebet, Und wenn er etwa wird geehrt, Die ehr GOtt wieder giebet, Er acht sich niedrig und gering, GOtt aber pflegt gar grosse ding Durch solche zu vollbringen.

*11. HErr, gib daß ich in meinem sinn Ja niemand je vernichte, In hertzens einfalt immer hin Das meine wol verrichte: Nicht menschen-gunst und ehre acht, Und nach der ehrenkron nur tracht, Die nimmermehr verwelcket.

184. Auf meinen lieben GOtt Trau ich in angst und noht: Der kan mich allzeit retten, Aus trübsahl, angst und nöhten: Mein unglück kan er wenden, Steht alls in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd anficht, Wil ich verzagen nicht: Auf

Christum wil ich bauen, Und ihm allein vertrauen: Ihm wil ich mich ergeben Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin, Ist sterben mein gewinn, Denn Christus ist mein leben, Dem hab ich mich ergeben. Ich sterb heut oder morgen, Mein seel wird er versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ, Der du so gedultig bist, Für mich am creutz gestorben: Hast mir das heil erworben, Auch uns allen zugleiche Das ewig himmelreiche.

*5. Amen zu aller stund Sprech ich aus hertzen-grund: Du wollest uns ja leiten, HErr Christ zu allen zeiten, Auf daß wir deinen namen, Ewiglich preisen, Amen.

185. HErtzlich lieb hab ich dich, o HErr, Ich bitt, du wollst seyn von mir nicht fern Mit deiner hülff und gnaden. Die gantze welt nicht erfreut mich, Nach himmel und erden frag ich nicht, Wenn ich dich nur kan haben, Und wenn mir gleich mein hertz zubricht, So bist du doch mein zuversicht, Mein heil und meines hertzens trost, Der mich durch sein blut hat erlöst: HErr JEsu Christ, Mein GOtt und HErr, In schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja HERR, dein geschenck und gab, Mein leib, seel, und alles was ich hab In diesem armen leben: Damit ichs brauch zum lobe dein, Zu nutz und dienst des nächsten mein, Wollst mir dein gnade geben. Behüte mich für falscher lehr, Des satans mord und lügen wehr: In allem creutz erhalte mich, Auf daß ichs trag gedultiglich. HERR JEsu Christ, Mein HErr und GOtt, Tröst mir mein seel in todes-noht.

3. Ach HErr, laß dein liebe engelein, Am letzten end die seele mein In Abrahams schooß tragen: Den leib in seinem schlaff-kämmerlein Gar sanfft ohn einig quaal und pein Ruhn bis am jüngsten tage: Alsdenn vom tod erwecke mich, Daß meine augen sehen dich In aller freud, o Gottes Sohn, Mein heyland und genaden-thron: HERR JESU CHrist, erhöre mich, Ich wil dich preisen ewiglich.

Mel. Es ist das heil uns rc.

186. WAs wilt du armer erden-kloß So sehr mit hoffart prangen? Dein elend ist zu viel und groß, Du bist in sünd empfangen. Mit schmertz gebohren auf die welt, Schmertz dein gantz leben überfällt, Mit schmertz must du von dannen.

2. Was zierest du den leib, das hauß, Drinn alles siechthum stecket? Und füllest ihn so zärtlich aus Mit dem, was ihm wohl schmecket? Weist du denn nicht, wenn wenig tag Vorbey sind, stirbet er mit klag: Da ihn die würme fressen.

3. Vielmehr die edle seele zier Mit glaub und guten wercken: Das himmel-brodt ihr setze für, Dadurch sie sich kan stärcken; Dann sie ists, die da frey vom tod Im himmel schweben sol vor GOtt Und allen heilgen engeln.

4. Warum pflegst du des fleisches wol, Und läst die seel verschmachten? Ists recht, daß man die dienst-magd soll Mehr als die frau selbst achten; Dem

Geist gebührt das regiment, Bey dir ist solches umgewendt: Das fleisch den geist beherrschet.

5. GOTT, selbst der gröste HErr und held, Des menschen seel hoch schätzet: Und sie weit über alle welt Und alle himmel setzet. Für wem hat er sein eigen Sohn, Sein höchste zierde, freud und kron, In creutzes pein gegeben.

6. Traun nicht dem himmel, nicht der erd, Ist diß zu gut ergangen, Des menschen seel, so theur und wehrt, Hat diese gnad empfangen: Die ist das hohe pfand und gut, Das ohne seines Sohnes blut Nicht kunt erlöset werden.

7. Ist deine seel so hoch für GOtt? Wie kanst du sie denn hassen? Und wagen hin, als wär es koht, Den man findt auf der gassen? Gedenck, daß GOttes liebster Sohn Gestiegen von des himmels thron, Sie hat vom tod errettet.

8. Denn als er sie in schwerer schuld Vom teuffel fand gebunden, Und sie verdammet werden solt Zur höllen alle stunden; Für jammer ihm zerbrach sein hertz, Er weinte über ihren schmertz Davon sie selbst nicht wuste.

9. Ja, das noch mehr, so ließ er sich Um ihrent willen tödten, Errettet sie gantz kräfftiglich Aus allen ihren nöhten. Sein blut-schweiß war das löse-geld, Das er, der heyland aller welt, Für sie hat ausgezahlet.

10. An dieses opffer dencke stets, Das für dich ist gegeben. Nicht mehr so schlecht die seele schätz: Thu GOtt nicht widerstreben. Schau doch, wie sehr war sie verwundt, Daß sie sonst nichtes heilen kunt, Als Christi blut und striemen.

11. Wenn sie des satans lügen-mund, Der alles unglück stifftet, Mit list nicht hätte auf den grund Und in den tod vergifftet, So hätte GOTTES Sohn den tod, Und so viel marter, hohn und spott Am creutz nicht leyden dürffen.

12. Darum, o mensch, verachte nicht Das groß und schwere leyden, Das er für dich hat selbst verricht, Thu alle boßheit meiden: Schau doch, wie sich so treulich hat Des Sohnes GOttes majestat In noht dein angenommen.

*13. Hilff GOtt, daß ich mein lebenlang Diß alles recht bedencke; Für deine treu dir lob und danck In tiefster demuht schencke: Daß ich von sünden trete ab, Mein hertz bey dir im himmel hab, Nach meinem heyl stets trachte.

Mel. Wie schön leucht uns der.

187. O JESU, JESU, GOTTES Sohn, Mein bruder und mein gnaden-thron, Mein schatz, mein freud und wonne: Du weissest, daß ich rede wahr, Für dir ist alles sonnen-klar, Ja klärer als die sonne. Hertzlich Lieb ich Mit gefallen Dich für allen: Nichts auf erden Kan und mag mir lieber werden.

2. Diß ist mein schmertz, diß kräncket mich, Daß ich nicht gnug kan lieben dich, Wie ich dich lieben wolte. Ich werd von tag zu tag entzündt, Je mehr ich lieb, je mehr ich find, Daß ich dich lieben solte. Von dir Laß mir Deine güte Ins gemühte Lieblich fliessen, So wird sich die lieb ergiessen.

3. Durch deine krafft treff ich das ziel, Daß ich so viel ich sol und wil, Dich allzeit lieben könne, Nichts auf der gantzen

weiten welt, Pracht, wollust, freude, ehr und geld, Wenn ich es recht besinne, Kan mich Ohn dich Gnugsam laben, Ich muß haben Reine liebe: Die tröst, wenn ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt, den liebest du, Schaffst seinem hertzen fried und ruh, Erfreuest sein gewissen; Es geh ihm, wie es woll auf erd, Wenn ihn gleich gantz das creutz verzehrt, Sol er doch dein geniessen. Im glück Ewig Nach dem leyde Grosse freude Wird er finden: Alles trauren muß verschwinden.

5. Kein ohr hat jemahls diß gehört, Kein mensch gesehen noch gelehrt, Es kans niemand beschreiben; Was denen dort für herrlichkeit, Bey dir, und von dir ist bereit, Die in der liebe bleiben. Gründlich Läßt sich nicht erreichen, Noch vergleichen Den welt-schätzen, Was alsdenn uns wird ergetzen.

6. Drum laß ich billig diß allein, O JEsu, meine sorge seyn, Daß ich dich hertzlich liebe: Daß ich in dem, was dir gefällt, Und mir dein klares wort vermeldt, Aus liebe mich stets übe: Bis ich Endlich Werd abscheiden Und mit freuden Zu dir kommen, Aller trübsahl gantz entnommen.

7. Da werd ich deine süßigkeit, Das himmlisch manna allezeit In reiner liebe schmecken: Und sehn dein liebreich angesicht Mit unverwandtem augenlicht, Ohn alle furcht und schrecken. Reichlich Werd ich Seyn erquicket Und geschmücket Für deinm throne, Mit der schönen himmels-krone.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

188. O Vater der barmhertzigkeit! Ich falle dir zu fusse; Verstoß den nicht, der zu dir schreyt, Und thut noch endlich busse; Was ich begangen wider dich, Verzeih mir alles gnädiglich Durch deine grosse güte.

2. Durch deiner allmacht wunderthat Nim von mir, was mich quälet; Durch deine weißheit schaffe raht, Worinnen mirs sonst fehlet: Gib willen, mittel, krafft und stärck, Daß ich mit dir all meine werck Anfange und vollende!

3. O JEsu Christe, der du hast Am creutze für mich armen Getragen aller sünden last, Wollst meiner dich erbarmen! O wahrer GOtt, o Davids Sohn! Erbarm dich mein, und mein verschon! Sieh an mein kläglich ruffen.

4. Laß deiner wunden theures blut, Dein todes-pein und sterben Mir kommen kräfftiglich zu gut, Daß ich nicht muß verderben! Bitt du den Vater, daß er mir Im zorn nicht lohne nach gebühr, Wie ich es hab verschuldet!

5. O heilger Geist, du wahres licht, Regierer der gedancken, Wenn mich der sünden lust anficht, Laß mich von dir nicht wancken! Verleih, daß nun noch nimmermehr Begierd nach wollust, geld und ehr In meinem hertzen herrsche.

6. Und wenn mein stündlein kommen ist, So hilff mir treulich kämpffen, Daß ich des satans trutz und list Durch Christi sieg mög dämpffen: Auf daß mir kranckheit, angst und noht, Und denn der letzte feind, der tod, Nur sey die thür zum leben.

Mel. Christ der du bist der.

189. Allein auf GOtt in allem schau, Auf men-

menschen wort und werck nicht bau: GOtt ist allein der hülffe schafft, Der menschen thun ist zweiffelhafft.

2. Bewahr dein ehr, hüt dich vor schand, Ehr ist fürwar dein höchstes pfand: Wirst du die schantz einmahl versehn, So ists um deine ehr geschehn.

3. Es ist so wol bey freud und schmertz Nichts edlers als ein reines hertz: Ein gut gewissen ist das best, Sieh zu, halt dieses kleinod fest.

4. Die obern ehr an GOttes statt Mit hertz und mund, auch mit der that. Wenn zwang und oberkeit nicht wär, Es gienge wüst und seltzam her.

5. Bist du ein herr, so sey gelind, Denn herren unter GOtt noch sind: Bist du ein knecht, so sey getreu, Daß GOtt dein grosser lohn drauf sey.

6. Hab acht, zeug deine kinder recht, Halt sie in speiß und kleidung schlecht, Steur ihrem eignen sinn bey zeit, Auch faulheit, pracht und üppigkeit.

7. Des kleinern schon, dem grössern weich, Vertrage den, der dir ist gleich. Ein mensch hier bey dem andern lebt: Wer fromm ist, niemand widerstrebt.

8. Halt dich nicht selbst für klug und weiß, Such nicht dein eigen lob und preiß; Wenn GOtt die gnaden-hand abzieht, Kein witz denn was versteht und sieht.

9. Erheb dich nicht in deinem glück, Es hat noch wunderbare tück. Warhafftig und gewiß ist das, Wie bald zerbricht doch glück und glaß.

10. Für trägheit und für müßiggang, Bewahr dich all dein lebenlang; Ein fleißig mensch hat immer brodt, der lediggänger kömmt in noht.

11. Nach faulen tagen dich nicht sehn, Zur arbeit dich bey zeit in gewehn: Arbeiten wird dir sonst zu schwer, Wenn nu das alter kommet her.

12. Die arbeit thut es nicht allein, Des HErren segen muß da seyn: Drum ruff GOtt an zu deinem werck, Gebet ist über witz und stärck.

13. Im unglück hab ein tapffern muht, Trau GOtt, der machet böses gut, Wenn du die straff durch wahre buß Abbittest und ihm fällst zu fuß.

14. Die hoffart meid, acht dich gering, Daß stoltz dich nicht in unglück bring: Gedenck, bey wem der fall ist nah, Bey dem ist vor die hoffart da.

15. Begnüg dich, ob du wenig hast, Groß reichthum ist auch grosse last: So elend ist kein armer knecht, Als der viel hat, und brauchts nicht recht.

*16. Dein thun und lassen GOTT befehl, Mit sorg und schwermuht dich nicht quäl, GOtt sorget für uns allesammt, Drum greiff du ihm nicht in sein ampt.

17. Dem armen gib von deiner haab, Und weise ihn nicht von dir ab: GOtt segnet deinen tisch und hauß, Daß du auch theilest wieder aus.

18. Sey allzeit redlich von gemüht, Vor list und falschheit dich stets hüt, Man hasset den, der falschheit übt: Wer redlich ist, der wird geliebt.

19. Die lügen ist ein schändlich ding, Halt ja solch laster nicht gering, Ein lügner folgt des satans trieb: Ist wenig besser als ein dieb.

20. Wer über seinen nächsten klagt, Und diß und jenes von ihm sagt, Dem glaub nicht bald,

richt auch nicht fort, Hör erstlich an des andern wort.

21. Setz dich darum nicht ausser ruh, Daß andre haben mehr denn du: Denn der sich grämt um frembdes glück, Begeht ein rechtes thoren-stück.

22. Es seyn wol tausend in der welt, Davon kaum einer glauben hält: Drum sieh dich für, trau nicht zu viel, Es hat auch trauen maaß und ziel.

23. Des alten freundes nicht vergiß, Der neue ist noch ungewiß, Der aber ist ein treuer freund, Der GOtt und dich mit treuen meynt.

24. Strafft jemand dich vernünfftiglich, Der ist dein freund und liebet dich: Ein narr die straffe fleucht und hasst, Ein weiser sie zu hertzen fasst.

25. Red nicht zu viel, hör lieber mehr, Viel reden bringt gar selten ehr: Wer gern das gute lernt und hört, Der wird geliebet und geehrt.

26. Berichte gern, wenn man dichs heist, Von solchen sachen die du weist; Weist du nicht völlig, wie und was, So schweig, und andre reden laß.

27. Wozu dich dein beruff anführt, Das thu mit fleiß, wie sichs gebührt, In frembde wercke misch dich nicht: Der thut genug, Der seins verricht.

28. Sey nicht ein wind- und wetter-han, Daß du offt neues fangest an: Was du dir wol hast fürgesetzt, Dabey verharr bis auf die letzt.

29. Wer pech angreifft, der wird beschmiert, Wer böß gesellschafft liebt, verführt. Sieh, daß man dich daselbst nicht find, Wo sich befindet leicht gesind.

30. Sey niemahls sicher, weil du lebst, Denn du stets in gefahr noch schwebst: Ein jeder feind dem schaden thut, Der sicher ist, und ausser hut.

31. Denck offt an deinen todes-tag, Ob er wol heut noch kommen mag; Bist du denn fort dazu bereit; Wohl dir, o wohl in ewigkeit.

Mel. Das ist fürwar ein köstl.

190. Mit GOTT in einer jeden sach, Den anfang und das ende mach: Mit GOtt geräht der anfang wol, Vors ende man GOtt dancken sol.

2. Such nicht in deinem Christenthum Durch heucheley bey menschen ruhm: GOtt kennt dein hertz und straffet dich, Du wirst zu schanden öffentlich.

3. Ob du schon im verborgen bist, Doch denck und thu, was löblich ist: Bey GOtt dem HErren ist gewiß Nicht finster auch die finsterniß.

4. Unreine zotten, faul geschwätz, Vor keine schlechte sünde schätz: GOtt fordert rechnung eins von dir, Auch was du unrecht redest hier.

5. Verachte deinen nechsten nicht, Denn dir auch selber viel gebricht, Kein mensch vollkommen ist auf erd, An dem nicht mangel funden werd.

6. Betrübe niemand mit gewalt, Denn solche macht vergehet bald: Und wer gewalt hat hier geübt, Wird ohne gnade dort betrübt.

7. Arbeite gern, und glaube fest, Daß faulheit ärger ist als pest, Denn müßiggang viel böses lehrt, Und sünd und schande häuffig mehrt.

8. Was du dich erst gewehnest an, Das ist hernach gar leicht gethan: Gewohnheit hat sehr grosse krafft, Viel böses und viel guts sie schafft.

9. In deiner kleidung, tranck und speiß, Der zucht und masse dich befleiß: Auff hoffart und auf überfluß, Noht oder stehlen folgen muß.

10. Fleuch böse lust und hurerey, Da ist kein glück noch segen bey; Denn GOtt, der rein und heilig ist, Dich hasset, so du unrein bist.

11. Nimm deines gleichen zu der eh, Sonst wird dein ehstand lauter weh: Halt den dir gleich, der neben dir GOtt liebt und fürchtet für und für.

12. Gib wohl auf deine kinder acht, Wehr ihnen faulheit, lust und pracht: Wenn sie dein gut exempel sehn, So wirds von ihnen auch geschehn.

13. Verschwende nicht dein haab und gut, Gedenck, daß armuht weh drauf thut: Man gibt dem nichts, der nicht mehr hat, Drum hast du übrig, halts zu raht.

14. Kein unrecht gut zusammen scharr, Denn der es thut, der ist ein narr: Daß seine erben lustig seyn, Dafür rennt er zur höllen-pein.

15. Der dir vor augen dienen kan, Ist darum nicht der beste mann, Es geht offt nicht von hertzen-grund, Was schön und lieblich redt der mund.

16. Entschlag dich deß zu jederzeit, Der gern verleumbdet andre leut: Die rede ist wie gall und gifft, Die eines andern ehre trifft.

*17. Gönn jedem, was der Höchst ihm giebt, GOtt theilt es aus, wies ihm beliebt: Doch der auch GOtt zu dancken hat, Der kleidung kriegt, und isst sich satt.

18. Sag nicht des nechsten mängel her: Was nützlich ist, zum besten kehr, So bleibt der ander ohne schimpff, Und du hast ehr von deinem glimpff.

19. Vergiß es all dein lebtag nicht, Wenn dir von jemand guts geschicht, Das unglück bleibt von deinem hauß, Wo du undanckbar bist, nicht aus.

20. Die welt ist voll betriegerey, Drum was du thust, fürsichtig sey: Thu niemand leid, und sieh doch zu, Daß dir auch niemand schaden thu.

21. Lern unterscheiden zeit und ort: Eh du was redest, wäg die wort. Die zung bey manchem fertig geht, Doch tod und leben drinn besteht.

22. Was heimlich ist und bleiben muß Tritt gerne unter deinen fuß: Schweigst du, so ist das wort noch dein, Was du geredt hast, ist gemein.

23. Des narren hertz ist in dem maul, Drum ist er mit der red nicht faul: Im hertzen ist des weisen mund, Den er bewahrt zu jeder stund.

24. Was du wilt thun, das thu mit raht, Daß dichs nicht reue nach der that; Denn vor gethan, hernach bedacht, Hat vielen schand und schaden bracht.

25. Wenn du geirret hast worinn, So bleib nicht steiff auf deinem sinn: Wir menschen irren mannigfalt, Wer aber klug ist, besserts bald.

26. Wer einst zu ehren kommen wil, muß lernen vor, und leyden viel: Drum lern und leyd, und hab gedult, So seynd dir GOtt und menschen huld.

27. Hat man dir was zu leyd gethan, Fang darum keinen hader an: Laß allemahl in deiner sach Der obrigkeit und GOtt die rach.

28. Die sonne böß und fromm bescheint, Thu du auch gutes

freund und feind; Die wohlthat den erweichet offt, An dem man sonst kaum besserung hofft.

29. Laß jeden bleiben wer er ist, So bleibest du auch wer du bist: Wem GOtt nicht gönnt den ehren-stand, Der fällt wol ohne menschen hand.

30. Dem zorn verhänge nicht den zaum, Daß die vernunfft nicht finde raum. Ein zornig mensch sich selbst verstellt, Und leicht in sünd und kranckheit fällt.

*31. O GOtt, mein Vater, mich regier, HErr JEsu, hilff mir und mich führ, O heilger Geist, mein hertz aufmahn, Daß ich stets geh auf rechter bahn.

Um Göttliche Regierung.

191. MEin wort, o HErr, und was ich klage, Laß mit geneigten ohren für: In meiner angst komm ich zu dir. Merck gnädig auf, was ich dir sage, Und vor dich trage.

2. Laß mein geschrey ja vor dich dringen, Erhöre mich in meiner noht. Du bist mein könig und mein GOtt, An dich wil ich vor allen dingen Mein flehen bringen.

3. Eh als der tag sich wird erheben, Wil ich zum beten munter seyn, Eh als noch kömmt der morgenschein, Wil ich auf dein wort achtung geben, Nach dem zu leben.

4. Du bist nicht also zu beschreiben, Als wie ein GOtt, dem wolgefällt Das gottloß wesen dieser welt: Es kan der böses denckt zu treiben, Nicht für dir bleiben.

5. Vor dir besteht nicht, deß geberden Und wort voll ruhms und hoffart seynd: Du bist den übelthätern feind, Und lässest sie noch hier auf erden Zu schanden werden.

6. Du bringst den um der gerne leuget, Der höchste hat ein greuel dran, Wenn man fängt mörder-händel an; Und sich für dem in falschheit neiget, Den man betreuget.

7. Ich aber wil nun mein gemühte Zu dir allein, GOTT richten hin, In deinem hauß und wo ich bin, Dich ruffen an, daß deine güte Mich stets behüte.

8. O HErr, ich bitt du wollst mich leiten Und führen zur gerechtigkeit, Mich auch bewahren jederzeit Vor feinden und vor bösen leuten Auf allen seiten.

9. Aus ihrem mund kan man nicht wissen, Was vor betrug das hertz noch hab: Ihr rachen ist ein offnes grab, Zu heuchlen, wenn sie was geniessen, Seyn sie geflissen.

10. Laß über sie das recht ergehen, O GOtt, zerstöhre ihren raht; Verstoß sie, weil durch missethat Und viel unrecht sie sich erhöhen, Dir widerstehen.

11. Gib, daß sich freuen die dir trauen; Beschütz zu deines namens ehr, Die dich gern rühmen mehr und mehr, Verleih, daß die dein antlitz schauen, Die auf dich bauen.

12. Du HERR, ertheilst ja gnad und segen Dem, der gerechtigkeit erfüllt: Und deine güt ist als ein schild, Darhinter er sich allerwegen Kan sicher legen.

*13. Was du vor treu mich lassen sehen, GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Dafür sey immerdar

merdar gepreist: Laß diß, was ich fort bitt mit flehen, Auch noch geschehen.

Mel. Das ist fürwar ein köstl.

192. Wo GOtt nicht selber baut das hauß, So richtet keine müh was aus: Wo GOtt die stadt nicht selbst bewacht, So schützt sie keine stärck noch macht.

2. Es ist umsonst, daß ihr aufsteht Früh morgens, und spat schlaffen geht: Daß ihr eur brod esst ohne ruh, Und bringt die zeit mit sorgen zu.

3. Wer bey der arbeit GOTT rufft an, Befindet daß er wohl gethan: Denn GOtt es denen die er liebt, Im schlaff und ohne sorgen giebt.

4. Sieh, kinder sind des höchsten gab, Viel edler, denn all andre haab: GOtt ists, der leibes-frucht verehrt, Wenn er der eltern bitt erhört.

5. Wie pfeile in des starcken hand, So ists mit knaben auch bewandt: Wo man die jugend wohl erzieht, Viel gutes da gewiß geschieht.

6. Wohl dem, dem GOTT durch seine gnad Viel fromme söhn bescheret hat, Der wird zu schanden nimmermehr, Er hat bey freund und feinden ehr.

*7. Hilff GOtt, daß ja die kinder-zucht Geschehe stets mit nutz und frucht, Daß aus der kinder mund dir werd Ein lob bereitet auf der erd.

8. Laß sie den eltern insgemein, Den obern auch gehorsam seyn, Und meiden all ihr lebenlang Den eigen sinn und müßiggang.

9. Gib ja daß ihnen mangle nicht Heilsame lehr und unterricht: Damit aus deinem wort und mund Ihr glaub mög haben festen grund.

10. Darinnen laß sie seyn gewiß: Auch fliehen schand und ärgerniß; Daß man daselbsten sie nicht find, Wo sich versammlet leicht gesind.

11. Durch deine weißheit, macht und gůt Für allen unfall sie behüt: Führ du sie selbst auf rechter bahn, Alsdenn ihr fuß nicht gleiten kan.

12. Hilff, daß sie dich GOTT überall Für augen haben allzumahl, Und sich befleissen jederzeit Der tugend, zucht und ehrbarkeit.

13. Wo sie ausgehen oder ein, Da laß du sie gesegnet seyn; Daß sie die lebens-zeit und jahr Zubringen Christlich immerdar.

14. Wenn sich denn endet auch ihr lauff, So nimm sie HErr zu dir hinauf, Auf daß sammt ihnen wir zugleich Dich preisen dort in deinem reich.

*15. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Von dem uns alle gnad herfleust, Wir loben dich, wir dancken dir Mit unsern kindern für und für.

Mel. Das ist fürwar ein köstl.

139. Wohl dem, der GOtt stets fürcht und liebt, Und sich zu seinem dienst ergiebt: Der in des HErren wegen geht, Auf keine boßheit sich versteht.

2. Wohl dir, wohl dir, du hast es gut, Nichts ist, das dir leicht schaden thut: Du bist glückselig in dem land, Nehrst dich der arbeit deiner hand.

3. Dein weib in deinem hauß wird fein, Gleichwie ein fruchtbar weinstock seyn: Und deine kinder um den tisch Gleich wie öhlzweige jung und frisch.

4. So segnet GOTT denselben mann, Der ihn um segen ruffet

ruffet an: Der seine hoffnung auf ihn baut, Und ihm von hertzen-grund vertraut.

5. GOtt wird dich segnen aus Zion, Daß du erlangest diesen lohn, Und schaust, wie seine kirch und stadt Auf erden glück und frieden hat.

6. Dir gibt er auch der freuden viel, Verlängert dir deins lebens ziel, Er reist dich nicht hinweg geschwind, Er läst dich sehen kindes-kind.

*7. GOtt, der du alles wohl bedacht, Die heilge ordnung auch gemacht, Daß in dem eh-stand mann und weib Vereinigt seyn ein fleisch und leib:

8. Wend ab des satans macht und list, Als der ein feind des ehstands ist, Daß der unsaubre geist ja nicht Bey ihnen haß und zanck anricht.

9. Hilff, daß von ihnen stets mit fleiß In ihres angesichtes schweiß Die nahrung werde fortgesetzt, Und das gewissen nicht verletzt.

10. Gib, daß sie offt einmüh-tiglich Mit beten kommen HERR für dich; Und ruffen dich um segen an, Auf daß ihr werck sey wol gethan.

11. Wenn sie auch drückt des creutzes last, So laß sie dencken daß du hast Zur hülff und trost durch deine hand Selbst eingesetzet diesen stand.

12. Damit dadurch erhalten werd Treu, zucht und ehre auf der erd: Wenn eltern schand und sünde fliehn, Und fromme kinder auferziehn.

13. Daß all und jede ehleut nun Nach solchen deinen willen thun, Und haben ein erwünschte eh, Das giebst du ihnen aus der höh.

14. So werden sie ihr lebenlang Dir freudig also sagen danck: GOtt Vater, Sohn und Heilger Geist, Sey hier und ewig dort gepreist.

194. Wohl dem, der in GOtts furchten steht, Und auch auf seinem wege geht: Dein eigen hand dich nehren soll, So lebst du recht, Und geht dirs wohl.

2. Dein weib wird in deinem hause seyn, Wie ein reben voll trauben fein, Und dein kinder um deinen tisch, Wie öhlpflantzen gesund und frisch.

3. Sieh, so reich segen hängt dem an, Wo in gottsfurcht lebt ein mann: Von ihm läst der alt fluch und zorn Den menschenkindern angebohrn.

4. Aus Zion wird Gott segnen dich, Daß du wirst schauen stetiglich, Das glück der stadt Jerusalem, Für GOtt in gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das leben dein Und mit güte stets bey dir seyn, Daß du wirst sehen kindes-kind, Und daß Israel friede sind.

Mel. An wasserflüssen Babyl.

195. HErr GOtt, der du erforschest mich, Und kennst mich aus und innen, Mein thun und lassen kömmt für dich, Gehn, stehen und beginnen: Was ich im bette denck und dicht, Siehst du von fern und fehlest nicht, Du prüfest hertz und nieren: Du kanst auch, wenn ich bin allein, Und gerne wolt verborgen seyn, All meine weg ausspüren.

2. Es ist kein wort in meinem mund, So ich dir könt verheelen: Du HErr siehst recht des hertzens grund, Was steckt in meiner seelen: Du schaffest was ich guts vollbring, Wie groß es ist, und wie gerings, Ich kans ohn

ohn dich nicht richten. Wenn aber du durch deine gnad Verstand mir giebst, auch hülff und raht, So kan ich alles schlichten.

3. Wie du die deinen wunderlich O GOtt hier pflegst zu führen, Versteh ich nicht, und lasse mich Bloß deine gnad regieren. Wo soll ich hin für deinem Geist, Denn du auch die gedancken weist, Es hilfft für dir kein fliehen. Führ ich gen himmel, bist du da, Auch in dem grab (der höll) trittst du mir nah: Kan dir mich nicht entziehen.

4. Nun grosser GOTT, weil deine hand Mich überall kan finden, Und all mein thun dir ist bekandt, So hüt ich mich vor sünden: Dann finster ist wie licht bey dir, Was heimlich war kömmt klar herfür, Ich kan dir nicht entgehen. Was ich gethan, geredt, gedacht, Das wird für deinen thron gebracht, Da muß ich für dir stehen.

5. HErr, meine seel erkennt diß wohl, Daß du mich hast bereitet, Und wie ein mensch gestalt seyn soll, Aus mutterleib geleitet: Durch deine vorsorg fleisch und bein Und alle glieder an mir seyn; Dein aug hat mich erwehlet. Da ich noch ungebohren war, Hast du schon stunden, tag und jahr Im lebens-lauff gezehlet.

6. Ich dancke dir, und preise dich Für solche grosse thaten, Und daß du mich so wunderlich An leib und seel gerahten. Sehr köstlich ist dein werck an mir, Wenn ich erwach bin ich bey dir, Und warte deiner gnaden: Ich gläube fest, daß meine sünd Durch Christum mir vergeben sind, Daß sie mir nicht mehr schaden.

7. Den vorsatz gib mir, HErr, dabey, Daß ich, was böß ist, meide. Die gottloß rott fern von mir sey, Von frommen mich nicht scheide: Daß ich nur lieb, was dir gefällt, Und hasse, was ist von der welt, Auch ihren trutz nicht achte, Halt dein gebot, Hör gern dein wort: Im glauben und in hoffnung fort Das ewige betrachte.

8. Erforsch mich GOTT, ergründ mein hertz, Durchsuch all mein gedancken, Und siehe ob ich hinterwerts Und auf die seit woll wancken, Bin ich vielleicht auf bösem weg, So führ du mich den rechten steg, Der nach dem himmel weise. Daß ich vom sünden-dienste frey, Und dir, O HErr gefällig sey, Bis ich von hinnen reise.

Mel. Kommt her zu mir, spricht.

196. Kommt alle zu mir, kommt zu mir, Und fürchtet euch doch nicht, die ihr Mit sünden seyd beladen! Kommt her, ich bin der gute hirt, Der euer hertz erquicken wird: Kein übel soll euch schaden.

2. Nehmt in gedult auf euch mein joch, Seht nur auf mich, und lernet doch, Wie ihr euch solt erzeigen: Seyd fein sanfftmühtig wie ich bin, Liebt demuht, laßt nicht euren sinn In hoffart sich ersteigen.

3. So werdet ihr zu jederzeit Für eure seel in freud und leid Trost und erquickung finden, Mein joch ist sanfft, leicht ist die last: Wer sie gedultig auf sich fast, Dem helff ich überwinden.

*4. Ich komm zu dir, o JEsu Christ, Der du der nachfolg fürbild bist, Laß mich das stets betrachten; Daß ich mich selbst und

und was die welt Für lust betrüglich mir fürstellt, Könn gegen dir verachten.

5. Gib daß ich wahre demuht üb, Den nächsten fort mit sanfftmuht lieb, Dein joch trag bis ans ende, Für meine seel hie ruh erlang, Und dort die ehrenkron empfang: Wenn ichs durch dich vollende.

Mel. Es ist das heyl uns kommen.

197. WIr menschen seyn zu dem, o GOtt, Was geistlich ist, untüchtig, Dein wesen, wille und gebot Ist viel zu hoch und wichtig: Wir wissens und verstehens nicht, Wo uns dein göttlich wort und licht Den weg zu dir nicht weiset.

2. Drum sind vorzeiten ausgesandt Propheten deine knechte, Daß durch dieselben würd bekandt Dein heilger will und rechte. Zum letzten ist dein einger Sohn, O Vater, von des himmels-thron Selbst kommen uns zu lehren.

3. Für solches heyl sey HErr gepreist, Laß uns dabey verbleiben, Und gib uns deinen heilgen Geist, Daß wir dem worte gläuben: Dasselb annehmen jederzeit Mit sanfftmuht, ehre, lieb und freud, Als GOttes, nicht der menschen.

4. Hilff, daß der losen spötter hauff Uns nicht vom wort abwende: Denn ihr gespött sammt ihnen drauf Mit schrecken nimmt ein ende. Gib du selbst deinem donner krafft, Daß deine lehre in uns hafft, Auch reichlich bey uns wohne.

5. Oeffn uns die ohren und das hertz, Daß wir das wort recht fassen, In lieb und leyd, in freud und schmertz Es aus der acht nicht lassen: Daß wir nicht hörer nur allein Des wortes, sondern thäter seyn, Frucht hundert fältig bringen.

6. Am weg der saame wird sofort Vom teufel hingenommen: In felß und steinen kan das wort Die wurtzel nicht bekommen: Der saam, so in die dornen fällt, Von sorg und wollust dieser welt Verderbet und ersticket.

7. Ach hilff HErr, daß wir werden gleich Dem guten fruchtbarn lande, Und seyn an guten wercken reich In unserm ampt und stande: Viel früchte bringen in gedult, Bewahren deine lehr und huld In feinem guten hertzen.

8. Laß uns so lang wir leben hier, Den weg der sünder meiden: Gib, daß wir halten fest an dir, In anfechtung und leyden: Rott aus die dornen allzumahl, Hilff uns die welt-sorg überall Und böse lüste dämpffen.

9. Dein wort, o HErr, laß allweg seyn, Die leuchte unsern füssen, Erhalt es bey uns klar und rein: Hilff, daß wir draus geniessen, Krafft, raht und trost in aller noht, Daß wir im leben und im tod Beständig darauff trauen.

*10. GOtt Vater, laß zu deiner ehr Dein wort sich weit ausbreiten: Hilff JEsu, daß uns deine lehr Erleuchten mög und leiten. O heilger Geist, dein göttlich wort Laß in uns wircken fort und fort Glaub, lieb, gedult und hoffnung.

198. JCh ruff zu dir, HErr JESU Christ, Ich bitt, erhör mein klagen: Verleih mir gnad zu dieser frist, Laß mich doch nicht verzagen: Den rechten glauben, HErr, ich

meyn, Den wollest du mir geben, Dir zu leben, Meinm nechsten nütz zu seyn, Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, O HErre GOtt, Du kanst es mir wol geben: Daß ich werd nimmermehr zu spott, Die hoffnung gib darneben; Voraus wenn ich muß hie davon, Daß ich dir mög vertrauen, Und nicht bauen Auf alles mein thun, Sonst wirds mich ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus hertzen-grund Mein'n feinden mög vergeben, Verzeih mir auch zu dieser stund, Schaff mir ein neues leben: Dein wort mein speiß laß allweg seyn, Damit mein seel zu nehren, Mich zu wehren, Wenn unglück geht daher, Das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein lust noch furcht von dir In dieser welt abwenden: Beständig seyn ans end gib mir, Du hasts allein in händen, Und wem dus gibst, der hats umsonst, Es mag niemand ererben, Noch erwerben Durch wercke, deine gnad, Die uns errett vom sterben.

5. Ich lieg im streit und widerstreb, Hilff, o HErr Christ, dem schwachen: An deiner gnad allein ich kleb, Du kanst mich stärcker machen. Kommt nun anfechtung her, so wehr, Daß sie mich nicht umstossen, Du kanst massen, Daß mirs nicht bring gefahr: Ich weiß, du wirsts nicht lassen.

Mel. Ach GOtt vom himmel 2c.

199. O GOTTes Sohn, HErr JEsu Christ, Daß man recht könne gläuben, Nicht jedermannes ding so ist, Noch standhafft drinn zu bleiben, Drum hilff du mir von oben her, Des wahren glaubens mich gewehr, Und daß ich drinn beharre.

2. Lehr du und unterweise mich, Daß ich den Vater kenne: Daß ich, o JEsu Christe, dich Den Sohn des höchsten nenne: Daß ich auch ehr den heilgen Geist, Zugleich gelobet und gepreist, Als drey in einem wesen.

3. Laß mich vom grossen gnaden-heyl Das wahr erkänntniß finden: Wie der nur an dir habe theil, Dem du vergiebst die sünden. Hilff, daß ichs such, wie mirs gebührt, Du bist der weg, der mich recht führt, Die wahrheit und das leben.

4. Gib, daß ich traue deinem wort, Ins hertze es wol fasse: Daß sich mein glaube immerfort Auf dein verdienst verlasse, Daß zur gerechtigkeit mir werd, Wenn ich von sünden bin beschwert, Dein creutzestod zugerechnet.

5. Den glauben, HErr, laß trösten sich Des bluts, so du vergossen: Auf daß in deinen wunden ich Bleib allzeit eingeschlossen, Und durch den glauben auch die welt, Und was dieselb am höchsten hält, Für koht und unflaht achte.

6. Wär auch mein glaube noch so klein, Und daß man ihn kaum mercke, Wollst du doch in mir mächtig seyn, Daß deine gnad mich stärcke: Die das zubrochne rohr nicht bricht, Das glimmend tocht auch vollends nicht Auslöschet in den schwachen.

7. Hilff, daß ich stets sorgfältig sey, Den glauben zu behalten, Ein gut gewissen auch dabey: Und daß ich so mög walten, Daß ich sey lauter jederzeit

zeit Ohn anstoß, mit gerechtigkeit Erfüllt und ihren früchten.

8. HErr durch den glauben wohn in mir, Laß ihn sich immer stärcken: Daß er sey fruchtbar für und für, Und reich in guten wercken: Daß er sey thätig durch die lieb, Mit freuden und gedult sich üb, Dem nechsten fort zu dienen.

9. Insonderheit gib mir die krafft, Daß vollends bey dem ende, Ich üb ein gute ritterschafft: Zu dir allein mich wende, Und nach vollbrachter todes= (In meiner letzten stund und) noht, Des glaubens end durch deinen tod Die seligkeit erlange.

*10. HErr JEsu, der du angezündt Das füncklein in mir schwachen, Was sich vom glauben in mir find: Du wollst es stärcker machen. Was du gefangen an, vollführ Bis an das end, daß dort bey dir Auf glauben folg das schauen.

200. GOTT der Vater wohn uns bey, Und laß uns nicht verderben: Mach uns aller sünden frey, Und hilff uns selig sterben: Für dem teuffel uns bewahr, Halt uns bey festem glauben, Und auf dich laß uns bauen, Aus hertzen=grund vertrauen: Dir uns lassen gantz und gar, Mit allen rechten Christen, Entfliehn des teuffels listen, Mit waffen GOtts uns rüsten. Amen, amen, das sey wahr, So singen wir alleluja.

2. JEsus Christus wohn, 2c.

2. Der H. Geist wohn uns, 2c.

201. Kyrie, GOtt Vater in ewigkeit, Groß ist dein barmhertzigkeit, Aller ding ein schöpffer und regierer, Eleison.

2. Christe, aller welt trost, Uns sünder allein du hast erlöst: O JEsu, GOttes sohn, Unser mitler bist in dem höchsten thron, Zu dir schreyen wir aus höchster begier. Eleison.

3. Kyrie, GOtt heilger Geist, Tröst, stärck uns im glauben allermeist, Daß wir am letzten end Frölich uns scheiden aus diesem elend. Eleison.

202. O Vater allmächtiger GOtt, Zu dir schreyen wir in der noht: Durch dein groß barmhertzigkeit, Erbarm dich über uns.

2. Christe, wollst uns erhören, Für uns bist du mensch gebohren Von Maria, Erbarm dich über uns.

3. Vergib uns all unsre sünde, Hilff uns in der letzten stunde: Für uns bist du gestorben. Erbarm dich über uns.

4. O heilger Geist, wollst uns geben, Dich allzeit hertzlich zu lieben, Und nach deinem willen zu leben. Erbarm dich über uns.

Mel. Vater unser im 2c.

203. Diß ist doch ja die letzte zeit, Davon der HErr hat propheceyt: Wunder und zeichen sind gemein, Viel sünd und schand bey groß und klein, Der glaub verlischt, die lieb erkalt; Das spüret man an jung und alt.

2. Hochmuht und pracht nimmt überhand, Viel schwere plagen sind im land: Drum wache auf, o hertze mein, Steh auf vom schlaff der sünden dein, Sey stets im glauben wolbereit: Deins HErren zukunfft ist nicht weit.

3. HErr JEsu Christ, mein heyl und trost, Du hast mich ja gar

gar theur erlöst: Ach sieh, ich schweb hie in der welt, Mir sind viel tausend netz gestellt, Wie leichtlich könnt es gehen an, Daß ich auch lieff die breite bahn.

4. Die welt kan gar zu listig seyn, Ihr gottloß wesen schmücken fein, Der teuffel reitzt zur sünden-lust, Er spricht, ein sünd sey leicht gebüst: Mein schwaches fleisch ist bald gefällt, Es hat sonst lust zum lauff der welt.

5. HErr JEsu Christ, thu du das best, Halt mich allzeit im glauben fest, Ich bin ja HERR, dein fleisch und bein, Ein gliedmaß an dem leibe dein: Mein HErr und GOtt laß nicht von mir, Auf daß ich auch nicht laß von dir.

6. Der welt lauff gehet nach der höll, O HErr, bewahr mir meine seel: Durch deinen Geist regier mich recht, Daß ich nicht sey der sünden knecht. Hilff, daß der feind zu keiner frist Mir schaden mög mit seiner list.

7. Mein glaub ist wol gering und klein, Noch trau ich HErr, auf dich allein, Und thu mich gantz ergeben dir: Ich weiß, es wird gelingen mir, Denn sich mein hertz in aller noht Auf dich verläst bis in den tod.

8. Kommt nun creutz, trübsal, hertzeleid, Noht, kranckheit, angst und bangigkeit, Und solts auch seyn ein härter stand, Bleib ich doch fest in deiner hand: Denn mir muß alles heylsam seyn, Dieweil ich trau dem namen dein.

9. JESU mit dir wil ich bestehn, Wolt gleich die welt zu grunde gehn: Es fürcht sich da ein heuchel-Christ Und wer ohn glaub und hoffnung ist: Ich wart auf dich, HErr komm nur heut, Daß ich eingeh zu deiner freud.

10. Indeß mein GOtt, so bitt ich doch, Weil ich das elend baue noch, Erhalt dein wort, gib fried und ruh, Die schweren zeiten lindern thu, Gib nahrung und gut regiment, Glaub, lieb und hoffnung bis ans end.

In voriger Melodey.

204. Ach GOtt wie viel mühseligkeit Hab ich in meiner wallfahrts-zeit: Der schmale weg ist arbeit voll, Den ich zum himmel wandern soll: Wie schwerlich läst sich fleisch und blut Zwingen zu dem ewigen gut.

2. Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu dir HErr JEsu, steht mein sinn: Bey dir mein hertz trost, hülff und raht Allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemahls verlassen ist, Der sich verlaßt auf JEsum Christ.

3. Du bist der grosse wundermann, Das zeigt dein ampt und dein person. Welch wunderding hat man erfahrn, Daß du mein GOtt, bist mensch gebohrn: Und führest uns durch deinen tod Gantz wunderlich aus aller noht.

4. JESU mein HERR und GOtt allein, Wie süß ist mir der name dein, Es kan kein trauren seyn so schwer, Dein süsser nam erfreut vielmehr, Kein elend mag so bitter seyn, Dein süsser trost der linderts fein.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmacht, So weist du HErr daß ichs nicht acht, Wenn ich dich hab, so hab ich wol Was ewig mich erfreuen soll. Dein

bin

bin ich ja mit leib und seel, Was kan mir thun sünd, tod und höll?

6. Kein besser treu auf erden ist, Denn nur bey dir HErr JEsu Christ: Ich weiß daß du mich nicht verläst, Dein warheit bleibt mir ewig fest: Du bist mein rechter treuer hirt, Der ewig mich behüten wird.

7. JEsu, mein freud, mein ehr und ruhm, Meins hertzens schatz und mein reichthum: Ich kans doch ja nicht zeigen an, Wie hoch dein nam erfreuen kan: Wer glaub und lieb im hertzen hat, Der wirds erfahren mit der that.

8. Drum hab ichs offt und viel geredt, Wenn ich an dir nicht freude hätt? So wolt ich den tod wünschen her, Ja, daß ich nie gebohren wär: Denn wer dich nicht im hertzen hat, Der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu du edler bräutgam wehrt, Mein einger trost auf dieser erd: An dir allein ich mich ergetz Weit über alle güldne schätz: So offt ich nur gedenck an dich, All mein gemüht erfreuet sich.

10. Wenn ich mein hoffnung stell zu dir, So fühl ich fried und trost in mir: Wenn ich in nöhten bet und sing, So wird mein hertz recht guter ding: Dein Geist bezeugt, daß solches frey, Des ewign lebens vorschmack sey.

11. Drum wil ich, weil ich lebe noch, Das creutz dir frölich tragen nach: Mein GOtt mach mich dazu bereit, Es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein sach recht greiffen an, Daß ich mein lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen fleisch und blut, Für sünd und schanden mich behüt, Erhalt mein hertz im glauben rein, So leb und sterb ich dir allein, JEsu, mein trost, hör mein begier, O mein heyland, wär ich bey dir.

Mel. Hilff GOtt, wie gehts etc.

205. HIlff GOtt, wie hat der teuffel jetzt Die leut in seinen stricken, Daß er in ihrem sinn und witz, Sie also kan berücken: Als wärn wir ohne hut und schirm, Wie fisch im wasser, wie gewürm, Das gantz hat keinen herren.

2. Da doch die viel und grosse werck, Die du GOtt hast vollführet, Durch deine weißheit, güt und stärck Auch werden fort regieret. Du sorgest noch für alle ding, Keins ist so groß, keins so gering, Auf welches du nicht achtest.

3. Sonst wärst du von gar schlechter krafft, Und dem nur gleich geschätzet, Der zum gebäu zwar alles schafft, Und ordentlich es setzet: Drauf aber von demselben geht, Nicht mehr zusiehet, obs noch steht, Und wie man es gebrauchet.

4. Viel anders bist du GOtt gesinnt Bey menschen und bey thieren, Wo einge creatur sich findt, Ist deine sorg zu spüren: Zuforderst sind die frommen leut Versichert daß du allezeit In gnaden an sie denckest.

5. Du hast uns bracht aus mutter-leib, Den odem eingegossen, Daß man bey stärck und kräfften bleib, Von dir kommt hergeflossen. HErr, aller augen warten auf, Du läst ab schon ist groß der hauff, Die speise von dir sammlen.

6. Den feld- und waldes-vögelein, Die keine scheuren haben,

ben, Schafft deine vorsorg alles ein, Du sättigst auch die raben. Kein sperling auf die erde fällt: Was lebt und schwebet in der welt, Von dir allein sich nehret.

7. Am meisten sieht man, wie du dich Der menschen thust annehmen: Was du erschaffen hast, muß sich Zu ihrem nutz bequemen. Du führst die deinen wunderbar, Daß deine ehr sich immerdar Und überall ausbreite.

8. Dieweil du die gedancken weist, Drum gilt für dir kein tichten: Wenn falschheit ist in jemands geist, So kanst du ihn wol richten. Du straffst und lohnest jedermann, Was er gelassen und gethan: Das wird von dir vergolten.

9. Durch dein wort giebst du krafft und gnad, Daß man kan überwinden; Wenn böse lust zu missethat Uns reitzet und zu sünden. Ein frommes hertz inwendig merckt, Daß es von oben wird gestärckt, Wenn du dem bösen wehrest.

10. Durch sitten, durch gesetz und recht Lehrst du uns deinen willen: Wie von geschlecht man zu geschlecht Denselben muß erfüllen. Du nöhtigest uns fort und fort Durch dräuung und durch gute wort, Wir sollen zu dir kommen.

11. Und wenns zuletzt von nöhten thut, Straffst du, wie du gedräuet; Doch wirffst du wieder weg die ruht, Wenn man die sünd bereuet; Da giebst du denn durch deine güt Ein neu und williges gemüht, Den lauff hie zu vollenden.

*12. Nun, GOtt mein Vater, steh mir bey Daß ich diß alles gläube; An deiner vorsorg, lieb und treu, Mit stillem hertzen bleibe: Ob sichs offt wunderlich anläst, Daß ich dir doch vertraue fest, Und alles dir heimstelle.

13. Was du wilt haben, das geschicht, Niemand kan es denn wehren: Wilt du es auch verstatten nicht, So muß sichs anders kehren, Dein wille ists, der alles fügt: Drum hilff daß ich, was mir anliegt, Auf dich, o HErr! stets werffe.

14. Gib, wenn du väterlich mich nehrst, Und neben mir die meinen, Mir eine gute stund bescherst, Laß deine gnad mir scheinen: Daß ichs in demuht wol erkenn, Recht brauche und allein dich nenn Den geber alles guten.

15. Hilff, daß ich mich alsdenn befleiß Zu thun, was dir beliebet: Dein aug, so alles sieht und weiß, Sonst rache an mir übet: Gib, daß ich solch gericht erweg, Mit andacht bey mir überleg, Und niemals sicher werde.

16. Wenn mir auch widerwärtigkeit Will sorg und schwermuht machen, So hilff, daß ich dir jederzeit Befehle alle sachen; Und gar nicht zweiffle daß mirs noch, Wie schwer auch ist des creutzes joch, Zum besten müsse dienen.

17. Denn du mich, HErr, auf solche maß Wilt stärcker zu dir ziehen, Daß ich forthin von sünden laß, Sie lern mit sorgfalt fliehen: Dir meine schwachheit alle tag Bekenne und mit seufftzen klag, Und dich um beystand bitte.

18. Die rechte zeit weist du auch wol, Wenn mir die hülff wird kommen, Und wie mein creutz und unglück soll Mir werden abgenommen; Gewiß muß alls nächst deiner ehr Des

glaubens end mir mehr und mehr, Die seligkeit befördern.

*19. Zu schanden mach, o grosser GOtt, Die deine ehr dir rauben: Hilff JEsu, hilff in aller noht, Und stärcke meinen glauben: O heilger Geist erleuchte mich, Daß ich all ärgerniß durch dich Getrost mög überwinden.

Mel. O HErre GOtt, dein ꝛc.

206. Hilff mir mein GOTT, hilff daß nach dir Von hertzen mich verlange: Und ich dich suche mit begier, Wenn mir wird angst und bange. Verleih, daß ich Mit freuden dich, In meiner angst bald finde. Gib mir den sinn, Daß ich forthin Meid alle schand und sünde.

2. Hilff, daß ich stets mit reu und schmertz Mich deiner gnad ergebe: Hab immer ein zerknirschtes hertz, In wahrer busse lebe: Für dir erschein, Hertzlich bewein All meine missethaten. Die händ allzeit Laß seyn bereit Dem dürfftigen zu rahten.

3. Die lust des fleisches dämpff in mir, Daß sie nicht überwinde: Rechtschaffne lust und lieb zu dir In meinem hertzn anzünde; Daß ich in noht Bis in den tod Dich und dein wort bekenne. Und mich kein trutz noch eigennutz Von deiner wahrheit trenne.

4. Behüte mich für zorn und grimm, Mein hertz mit sanfftmuht ziere: Auch alle hoffart von mir nimm, Zur demuht mich anführe. Was sich noch find Von alter sünd Laß mich hinfort ablegen. Trost, fried und freud Laß jederzeit Sich in mir armen regen.

5. Den glauben stärck, die lieb erhalt, Die hoffnung mache feste, Daß ich von dir nicht wancke bald, Beständigkeit ist beste. Den mund bewahr, Daß nicht gefahr Durch ihn mir werd erwecket. Speiß ab den leib, Doch daß er bleib Von geilheit unbeflecket.

6. Gib, daß ich treu und fleissig sey In dem, was mir gebühret, Daß ich auch nicht durch heucheley Und ehrgeitz werd verführet. Leichtfertigkeit, Haß, zanck und neid Laß in mir nicht verbleiben. Verstockten sinn Und diebs-gewinn Wollst ferne von mir treiben.

7. Hilff, daß ich folge treuem raht, Von falscher meynung trete: Den armen helffe mit der that, Für freund und feind stets bete, Dien jederman, So viel ich kan, Das böse haß und meide, Nach deinem wort An allem ort Bis ich von hinnen scheide.

---

207. Weltlich ehr und zeitlich gut, Wollust und aller übermuht, Ist eben wie ein gras, Aller pracht und stoltzer ruhm Verfällt, wie eine wiesen-blum, O mensch bedencke eben das, Und versorge dich doch baß.

2. Dein end bild dir täglich für, Gedenck, der tod sey für der thür, Und wil mit dir davon, Er klopffet an, du must heraus, Da wird nun nichts anders draus, Hättest du nun recht gethan, So fündest du guten lohn.

3. Wenn die seel zur höllen fährt, Und der leib von würmen verzehrt Wieder wird auferstehn, Alsdenn für göttlicher krafft Geben er soll rechenschafft: O wie wird er da bestehn, Weil er jetzt wil müßig gehn.

4. Denn dort wird ein reines hertz Vielmehr gelten denn alle schätz, Und aller menschen gut, Wer sich hier versöhnt mit GOtt, Der wird dort nicht leyden noht: Wer jetzt GOttes willen thut, Der wird dort seyn wolgemuht.

5. Ein gut gewissen allein Ist besser, denn edelgestein, Und köstlicher denn gold; Wer es von Christo erlangt, Und ihm festiglich anhangt, Dem vergibt GOTT seine schuld, Steht ihm bey, Und ist ihm huld.

6. Kein reichthum auch kein gewalt, Kein zierheit noch schön gestalt Hilfft was zur seligkeit, Drum sey ja das hertz zugleich In göttlichen gaben reich, Und geziert zu jederzeit Mit des glaubens freudigkeit.

7. Christus redet offenbar, Und spricht zu aller menschen schaar: Wer mit mir herrschen wil, Der nehm auch sein creutz auf sich: Unterwerff sich williglich, Halt sich nach meinem beyspiel, Thu nicht, wie sein Adam wil.

8. O mensch, sieh an JEsum Christ; Denn er dir ja zum beyspiel ist: Ergib du ihm dich gar: Nimm auf dich sein süsses joch, Und folg ihm getreulich nach, So kommst du zur engelschaar, Die dein warten immerdar.

9. Gläub dem HERRN aus hertzen-grund, Und bekenn ihn mit deinem mund, Und preiß ihn mit der that, Thu ihn fleissig deine pflicht, Wie dich sein wort unterricht, So wird er mit seiner gnad Dir beystehn in aller noht.

10. Regiere dich nach seiner lehr, Und gib ihm allzeit lob und sehr Mit unterthänigkeit. Sprich hertzlich mit innigkeit: O GOtt in Dreyeinigkeit, Dir sey danck und herrlichkeit Hie und dort in ewigkeit.

Mel. Ach JEsu dessen treu.
Oder: Nun dancket alle GOtt.

208. WAs kan ich doch für danck, O HErr, dir dafür sagen, Daß du mich mit gedult So lange zeit vertragen: Da ich in mancher sünd Und übertretung lag, Und dich, o frommer GOtt, Erzürnte alle tag.

2. Sehr grosse lieb und gnad Erwiesest du mir armen; Ich fuhr in boßheit fort, Du aber in erbarmen. Ich widerstrebte dir, Und schob die busse auf: Du schobest auf die straff, Daß die nicht folgte drauf.

3. Daß ich nun bin bekehrt, Hast du allein verrichtet; Du hast des satans reich Und werck in mir vernichtet. HErr, deine güt und treu, Die an die wolcken reicht, Hat auch mein steinern hertz Gebrochen und erweicht.

4. Selbst konnt ich allzuviel Beleidgen dich mit sünden: Ich konnte aber nicht Selbst gnade wieder finden: Selbst fallen konnte ich, Und ins verderben gehn, Ich konnte selber nicht Von meinem fall aufstehn.

5. Du hast mich aufgericht, Und mir den weg geweiset Den ich nun wandeln soll, Dafür sey HErr gepreiset, GOTT sey gelobt daß ich Die alte sünd nun haß, Und willig ohne furcht Die todten wercke laß.

*6. Damit ich aber nicht Aufs neue wieder falle, So gib mir deinen Geist, Dieweil ich hier noch walle, Der meine schwach-

schwachheit stärck, Und darinn mächtig sey, Und mein gemüh-te stets Zu deinem dienst er-neu.

7. Ach leit und führe mich, So lang ich leb auf erden, Laß mich nicht ohne dich Durch mich geführet werden: Führ ich mich ohne dich, So werd ich bald verführt: Wenn du mich führest selbst, Thu ich was mir gebührt.

*8. O GOtt, du grosser Gott, O Vater hör mein flehen: O JEsu GOttes Sohn, Laß deine krafft mich sehen, O wehrter heilger Geist, Regier mich allezeit, Daß ich dir diene hier Und dort in ewigkeit.

Mel. Weltlich ehr und zeitlich rc.

209. ACh GOTT! dessen reich ist freud Im geist, fried und gerechtigkeit; Ich muß bekennen dir, Daß ich stets auf dieser welt Aller wollust nachgestellt, Da ich billig für und für Dich soll suchen mit begier.

2. Solcher thorheit nicht gedenck, Ins hertze deinen geist mir schenck, Daß mich nicht mehr verletz Augen-lust und flei-sches-brunst, Stoltzer muht und was mir sonst Diese welt legt mehr für netz, Daß sie mich in unglück setz.

3. Welt-freud ist ein falscher wahn: Drum zünde du selbst in mir an Die wahre himmel-freud Als des geistes frucht und gab, Daß ich sonst an gar nichts hab, Als an dir zu jederzeit Meine höchst ergetzlichkeit.

4. Freuen mag sich, wer da wil Bey seinem reichthum groß und viel: Ich freu mich dein, O GOtt, Deine grosse gnad und güt Macht mir frölich mein gemüht: Daß du wendest meine noht, Der ich bin staub, erd und koht.

5. Freuen muß sich jedermann Der dir mit glauben hanget an, Der nach dir fragt allezeit, Der dein heyl von hertzen liebt, Und sich deiner gnad ergiebt, Der da sagt in freud und leyd: Lob sey GOTT in ewigkeit.

6. Ach GOtt, ach du frommer GOtt, Der du nicht wilt des sünders tod, Sprich trost ins hertz hinein. Laß mich mit lieblichem thon Hören freud aus deinem thron. Mache frölich die gebein, Die jetzt gar zerschlagen seyn.

7. Komm du grosser könig komm, In mein hertz als dein eigenthum, Und mach es dir bereit, Komm mit gnaden in mir wohn, Daß ich froh sey mit Zion. Laß mir nach der traurigkeit Wieder aufgehn trost und freud.

8. Wie ein bräutgam seiner braut, Wenn er mit liebe sie anschaut, Sich freuet inniglich: Also hast du auch allhier, O GOtt, lust und freud an mir: Ey, so gib, daß ich auch mich Freu, so offt ich denck an dich.

9. Bis ich deinen engeln gleich Mich freuen werd im freuden-reich Geruckt aus allem leyd: Wenn du selbst wirst dein gebäu, Erd und himmel machen neu: Wenn du alles voller freud Machen wirst in ewigkeit.

10. Wenn wir werden grünen schön, Wie graß, und für GOtt lieblich stehn, Kein hitz uns wird berühren. Da wird lachen unser mund, Jederman von hertzen-grund Frölich seyn und jubilirn Nichts denn lauter freude spürn.

11. Wie wir jetzt mit thränen säen,

säen, (Das öffters pfleget zu geschehn) Wenn trübsahl findet sich: Also werden wir, o GOtt, Frölich erndten nach der noht, Ach laß solcher freud auch mich Dort geniessen ewiglich.

Mel. Wie nach einer wasserq.

210. Treuer GOTT, ich muß dir klagen Meines hertzens jammer-stand; Ob dir wol sind meine plagen Besser als mir selbst bekandt. Grosse schwachheit ich bey mir In anfechtung offtmahls spür: Wenn der satan allen glauben Wil aus meinem hertzen rauben.

2. Du GOtt, dem nichts ist verborgen, Weist, daß ich nichts von mir hab, Nichts von allen meinen sorgen: Alles ist, HErr, deine gab. Was ich gutes find an mir, Das hab ich allein von dir: Auch den glauben mir und allen Giebst du, wie dirs thut gefallen.

3. O mein GOTT, für den ich trete Jetzt in meiner grossen noht, Hör, wie ich so sehnlich bete, Laß nicht werden mich zu spott, Mach zu nicht des teuffels werck, Meinen schwachen glauben stärck, Daß ich nimmermehr verzage, Christum stets im hertzen trage.

4. JEsu, du brunn aller gnaden, Der du niemand von dir stöst, Der mit schwachheit ist beladen, Sondern deine jünger tröst; Solt ihr glaube noch so klein Wie ein kleines senffkorn seyn, Wollst du sie doch würdig schätzen, Grosse berge zu versetzen.

5. Laß mich gnade für dir finden, Der ich bin voll traurigkeit: Hilff du mir selbst überwinden, Hilff so offt ich muß im streit: Meinen glauben täglich mehr, Deines Geistes schwerdt verehr, Damit ich den feind kan schlagen, Alle pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins himmelsthrone, GOTT von gleicher ewigkeit, Mit dem Vater und dem Sohne, Der betrübten trost und freud, Der du in mir angezünd, So viel glauben ich noch find, Uber mir mit gnaden walte, Ferner deine gab erhalte.

7. Deine hülffe zu mir sende, O du edler hertzens-gast, Un̄ das gute werck vollende, Das du angefangen hast, Blaß das kleine füncklein auf, Bis daß nach vollbrachtem lauff, Allen auserwehlten gleiche, Ich des glaubens ziel erreiche.

8. GOtt, groß über alle götter, Heilige Dreyfaltigkeit, Ausser dir ist kein erretter, Tritt mir selbst zur rechten seit: Wenn der feind die pfeil abdrückt, Meine schwachheit mir aufrückt, Wil mir allen trost verschlingen Und mich in verzweiflung bringen.

9. Zeuch du mich aus seinen stricken, Die er mir geleget hat: Laß ihm fehlen seine tücken, Drauf er sinnet früh und spat. Gib krafft, daß ich allen strauß Ritterlich mög stehen aus, Und so offt ich noch muß kämpffen, Hilff du mir die feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen kinde, Das auf matten füssen steht, Deine gnaden-hand geschwinde, Bis die angst fürüber geht. Wie die jugend gängle mich, Daß der feind nicht rühme sich, Solch ein hertz hab er gefället, Das auf dich sein hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülff, mein leben, Mein fels, meine zuversicht,

sicht, Dem ich leib und seel ergeben: GOtt mein GOtt, verzeuch doch nicht. Eile mir zu stehen bey, Brich des feindes pfeil entzwey: Laß ihm selbst zurücke prallen, Und mit schimpff zur höllen fallen.

12. Ich will alle meine tage Rühmen deine starcke hand, Daß du meine noht und plage Hast so gnädig abgewandt. Nicht nur in der sterblichkeit Soll dein ruhm seyn ausgebreit: Ich wils auch hernach erweisen, Und dort ewiglich dich preisen.

Mel. Ach JEsu dessen treu.

211. O GOtt, du frommer GOtt, Du brunnquell guter gaben, Ohn dem nichts ist, was ist, Von dem wir alles haben: Gesunden leib gib mir, Und daß in solchem leib Ein unverletzte seel Und rein gewissen bleib.

2. Gib, daß ich thu mit fleiß, Was mir zu thun gebühret: Wozu mich dein befehl In meinem stande führet. Gib, daß ichs thue bald, Zu der zeit da ich soll: Und wenn ichs thu, so gib, Daß es gerahte wol.

3. Hilff, daß ich rede stets, Womit ich kan bestehen: Laß kein unnützes wort Aus meinem munde gehen: Und wenn in meinem amt (*stand*) Ich reden soll und muß, So gib den worten krafft, Und nachdruck ohn verdruß.

4. Findt sich gefährlichkeit, So laß mich nicht verzagen, Gib einen helden-muht, Das creutz hilff selber tragen, Gib, daß ich meinen feind Mit sanfftmuht überwind, Und wenn ich raht bedarff, Auch guten raht erfind.

5. Laß mich mit jedermann In fried und freundschafft leben, So weit es Christlich ist, Wilt du mir etwas geben An reichthum gut und geld, So gib auch diß dabey, Daß von unrechtem gut Nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser welt, Mein leben höher bringen, Durch manchen sauren tritt, Hindurch ins alter dringen, So gib gedult, und mich Für sünd und schand bewahr, Daß ich mit ehren trag Alsdenn die (All meine) graue haar.

7. Laß mich an meinem end Auf Christi tod abscheiden, Die seele nimm zu dir Hinauf zu deinen freuden: Dem leib ein räumlein gönn Bey frommer Christen grab, Auf daß er seine ruh An ihrer seiten hab.

8. Wenn du an jenem tag Die todten wirst erwecken, So thu auch deine hand Zu meinem grab ausstrecken: Laß hören deine stimm, Und meinen leib weck auf, Und führ ihn schön verklährt Zum auserwehlten hauff.

*9. GOtt Vater, dir sey preiß Hier und im himmel oben: GOTT Sohn, HErr JESU Christ, Ich will dich allzeit loben: GOtt heilger Geist dein ruhm Erschalle mehr und mehr: O HERR, dreyeinger GOTT, Dir sey lob, preiß und ehr.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

212. GOtt, dessen güt sich weit ergeußt, Du quell, Draus alle weißheit fleußt: Ich klage dir mit schmertzen, Daß keine lieb Zur weißheit ist Bey mir in meinem hertzen.

2. Die weißheit ist die höchste zier, Doch hab ich wenig lust

zu

zu ihr: Vielmehr hab ich belieben Zur eitelkeit von dieser welt, Darinnen mich zu üben.

3. Vergib mir vater, solche sünd, Daß ich zum guten bin so blind: Erleucht mir mein gemühte, Daß ich hinfort die weißheit lieb, Und bitt von deiner güte.

4. Denn ich ja gnugsam spüre nun, Daß mein und aller menschen thun, All glück und aller segen Bey dir besteht, und wers da sucht, Der geht auf rechten wegen.

5. Es steht in keines menschen macht, Daß sein raht werd ins werck gebracht, Daß er sich dessen freue: Des höchsten raht der machts allein, Daß menschen-raht gedeye.

6. Offt denckt der mensch in seinem muht, Diß oder jenes sey ihm gut, Und ist doch nicht getroffen, Offt meynt er auch daß schädlich sey, Worauf er solte hoffen.

7. So fängt auch mancher weiser mann Ein werck offt starck und eiffrig an, Und bringts doch nicht zum stande: Er meynt, daß er hab fest gebaut, Und steht auf lauterm sande.

8. Ob gleich ein mensch sonst weißheit hat, So weiß er doch nicht GOttes raht, Und was der hat erwehlet, Der irrdisch leib den geist beschwert, Daß er gar leichtlich fehlet.

9. Drum gib mir GOtt das edle licht, Das sich von deinem angesicht, In fromme seelen strecket: Auf daß in mir durch deine krafft Die weißheit werd erwecket.

10. Verleihe, HErr, daß für und für, Ich richten mög mein hertz zu dir, So offt ich was anfange; Und daß ich denn aus gnaden auch Den raht von dir erlange.

11. Gib mir verständniß aus der höh, Und daß ich nimmermehr besteh Auf eignem sinn und willen: Laß mich ja nicht, was du nicht wilt, Begehren zu erfüllen.

12. Hilff, daß ich auch zu jederzeit Zuvor gern höre andre leut, Und alls woll unterscheide: Die geister prüff, ihr hertz erkenn, Was mir kan schaden, meide.

13. Ists werck von dir, so hilff zu glück, Ists wider dich, so treibs zurück, Und ändre meine sinnen; Was dir mißfällt, Laß von sich selbst Ohn nachtheil nur zerrinnen.

14. Was ich thun und verrichten sol, Laß andern mit gefallen wol, Ihr hertz dazu auch wende: Daß ichs darauf mit ihrer hülff Bald bring zu gutem ende.

15. Den stoltz und fürwitz von mir treib, Daß ich in meinem schrancken bleib, Und mich zu dem bequeme, Was mir obliegt in meinem ampt, Daß ich mich deß annehme.

16. Gib daß ich wäg all meine wort, Stets unterscheide zeit und ort Bey allem thun und lassen: Wenn sich auch giebt gelegenheit, Daß ich sie recht mög fassen.

17. Das finstre laß mich nicht zum licht, Das licht zum finstern machen nicht: Hilff, daß ich ehrlich handle, In allem thun bis an mein end Aufrichtig für dir wandle.

*18. GOtt Vater in dem höchsten thron, Gib mir durch Christum deinen Sohn Deins Geistes gute gaben: Daß ich dadurch in allem mög Die rechte weißheit haben.

Mel.

Mel. Ach JEsu dessen treu.

213. Wilt du dir meine seel Gedancken davon machen, Das nicht zu ändern steht? Befiehl GOtt alle sachen: Was ich nicht fassen kan, Da weiß der höchste wol, Wie er zu seiner ehr Noch alles richten soll.

2. Der elend erden-wurm Wil der gen himmel steigen? Die arme creatur Wil die dem Schöpffer zeigen, Was er anordnen soll? Bedarff der jetzund raht, Der so viel tausend jahr Die welt regieret hat?

3. Ach nein, du grosser GOtt, Alls sey dir heimgestellet: Mach du es auch fortan Bloß wie es dir gefället: Obs gleich offt seltzam scheint, So ist doch endlich gut, Was deine wundermacht Und höchste weißheit thut.

4. Darneben wollest du, O Vater auch verleihen, Daß es noch alles mit Zum besten muß gedeyen Dem lande (*orte*) wo ich leb: Damit es insgemein, Und mir insonderheit Erträglich möge seyn.

5. Mein glaube ist zwar schwach, Doch HErr, aus lauter gnaden, Gib daß es heilsam sey, Und mir nicht könne schaden, Wie wunderbahr sichs kehr, Es stehet alls bey dir: Ich will auch dir allein Drum dancken für und für.

*6. GOtt Vater, dir, nicht uns, Nicht uns, HErr, dir sey ehre: Dein lob, o JEsu Christ, Dein lob sich immer mehre: Dir heilger Geist! GOtt dir Und deinem nam sey preiß Für alles, das du thust Im gantzen erden-kreiß.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

214. Schau lieber GOtt, wie meine feind, Damit ich stets muß kämpffen, So listig und so mächtig seynd, Daß sie mich leichtlich dämpffen. HErr, wo mich deine gnad nicht hält, So kan der teuffel, fleisch und welt, Mich leicht in sünde stürtzen.

2. Der satanas mit seiner list Im anfang gar süß locket, Drauff wenn die sünd begangen ist, Das hertze er verstocket; Er treibt mit trug und mit gewalt Von einer sünd zur andern bald, Und endlich in die hölle.

3. Der welt art ist auch wohl bewust, Wie die kan anlaß geben Zu augen-lust und fleisches-lust, Zu hoffärtigem leben. Wenn aber GOttes zorn angeht, Ein jeder da zurücke steht, Die freundschafft hat ein ende.

4. Und dennoch will mein fleisch und blut von dem ungerne lassen, Was ihm so grossen schaden thut, Es will die welt nicht hassen: Die kurtze freud gefällt ihm wol: Drum wills nicht, daß ich meiden soll Des teuffels netz und stricke.

5. Nun muß ich armer immerfort Mit diesen feinden streiten: Sie ängsten mich an allem ort, Und seyn mir stets zur seiten. Der satan setzt mir hefftig zu, Die welt läst mir gar keine ruh, Mein fleisch zur sünd mich reitzet.

6. Zu dir flieh ich, o treuer GOtt, Ich weiß sie nicht zu stillen: Hilff Vater, hilff, in dieser noht, Um JEsu Christi willen: Verleih mir deines Geistes stärck, Daß meiner feinde list und werck, Dadurch zerstöhret werde.

7. Laß diesen deinen guten Geist Mich inniglich regieren, Daß ich allzeit thu, was du heist,

heist, Und mich nicht laß verführen, Daß ich dem argen widersteh, Und nie von deinem weg abgeh Zur rechten oder lincken.

*8. Ob böse lust noch mannigfalt Mich anficht, weil ich lebe: So hilff, daß ich ihr alsobald Im anfang widerstrebe: Und daß ich ja vergesse nicht Die todes-stunde, das gericht, Den himmel und die hölle.

9. Gib, daß ich dencke jederzeit An die vier letzten dinge, Und dadurch alle sünden-freud Aus meinem hertzen bringe: Damit ich mög mein lebenlang Dir dienen ohne furcht und zwang In willigem gehorsam.

*10. GOTT Vater deine krafft und treu Laß reichlich mich empfinden: O JESU Christe, steh mir bey, Daß ich könn überwinden: Hilff heilger Geist in diesem krieg, Daß ich da immer einen sieg Erhalte nach dem andern.

Mel. Es ist gewißlich an der.

215. DAs elend weist du GOtt allein, Das mir ist angeerbet, Und wie mir alle kräffte seyn Durch Adams fall verderbet. Denn mein verstand verfinstert ist, Ich kan dich gar nicht, wie du bist, Noch deinen raht erkennen.

2. Mein wille ist so sehr verkehrt, In meinem thun und lassen, Daß er am meisten das begehrt, Was du befiehlst zu hassen: Hingegen, Vater, was du wilt: Bey mir sehr wenig offtmahls gilt: Ich setz es aus den augen.

3. Es geht des alten Adams trieb Nur immerdar zur sünde, Daß recht vertrauen, rechte lieb Sich in mir nicht befinde: Daß ich dem nächsten diene nicht, Wenns nicht zu meinem nutz geschicht, Und suche nur das meine.

4. Ja wenn ich alles recht betracht, So wird gar leicht auf erden Ein abgott aus mir selbst gemacht, Dem fort gedient müst werden. Denn eigne lieb und eigne ehr, Auch eigen nutz und was deß mehr, Mir leider noch anhanget.

5. Diß ist die wurtzel und der grund, Draus alles unheil rühret: Daß ich zu mancher zeit und stund Von dir werd abgeführet. Es steht mir stets mein hertz und muht Nach wollust, ehre, geld und gut, Und solchen eiteln dingen.

6. Da ich mich nun der sündenlust Nicht solt gefangen geben, Und wie mirs macht dein wort bewust, Ihr allzeit widerstreben; So denck ich nicht so fleissig dran, Ruff dich nicht fort um hülffe an, Ich bin offt träg und sicher.

7. Wenn mir was böses kömt im sinn, Dawider ich solt kämpffen, So tracht ich nicht alsbald dahin, Das feur mit macht zu dämpffen: Das nimmt denn in mir überhand, Daß ich leicht möcht in sünd und schand Darüber gröblich fallen.

8. Offt wil mich auch die arge welt, Die ich doch stets soll fliehen, Wenn meinem fleisch ihr werck gefällt, Mit zur gesellschafft ziehen: Sie wil, daß ich auch übels thu, Und andre reitzen soll dazu: Daß sie mit sünd begehen.

9. Ach GOtt, ich hab nach solcher art Gar lang mit gro[ß]sem schaden, Eh ich zu dir b[e]kehret ward, Gelebet ausser g[na]den: Ich bin auch noch n[icht]

ohn gefahr, Dieweil mir jetzt und immerdar Die sünden-lust anklebet.

10. Darum, HErr, in dergleichen noht Sieh mich an mit erbarmen: Komm mir zu hülff du treuer GOTT, Und steh mir bey, mir armen: Erleucht durch deine gnad und güt Mein unverständiges gemüht, Daß ich dich recht erkenne.

11. Den willen leit nach deinem wort, Daß ich dich hertzlich liebe: Dir fest vertrau, und fort und fort In gottesfurcht mich übe: Daß ich dir meine tauff-zusag Mit starckem vorsatz alle tag Aufs neue wiederhole.

*12. Und weil dir niemand ohn gebet Beständig kan anhangen; So gib, daß ich offt für dich tret, Die gnade zu erlangen: Damit mein gantzes Christenthum Des nechsten nutz und deinen ruhm Ohn heucheley befördre.

13. Gib mir des geistes freudigkeit, Daß ich dadurch verachte Geld, ehr und wollust dieser zeit, Das ewige betrachte. Ach nimm mich mir, und gib mich dir, Daß ich dir leb, und sterbe mir Und meinen bösen lüsten.

14. Des fleisches und des geistes krieg Ist diß bey jung und alten: Laß mich da immerfort den sieg Durch deine krafft erhalten. HErr, stärcke mich, und mich erneu, Daß ich stets unverdrossen sey An diesen streit zu treten.

15. Für stoltz und ehrsucht mich behüt, Daß die nicht funden werden In meinem hertzen und gemüht, In worten und geberden: Hoffart war ja des teuffels fall. Drum hilff, HErr, daß ich überall Fest an der demuht halte.

16. Die sorg der nahrung nimm von mir, Laß mich nicht mehr begehren, Denn was ich hab von nöhten hier, Mich ehrlich zu ernehren: Daß ich auch keinen zweiffel hab, Du werdest mich bis in mein grab Mit unterhalt versorgen.

17. HErr, gib mir gnade, daß ich dämpff Des fleisches bösen willen, Und wider mich da selber kämpff, Die lust nicht zu erfüllen, Wenns gleich nur in gedancken wär: Hilff auch, daß ich mich nicht beschwer Mit essen oder trincken.

18. Gib, daß ich offt der höllen quaal Hiewieder mög bedencken, Wie häuffig man die wird einmahl Für böse lust einschencken: Pech, schwefel, jammer ohne maß Wird folgen dort ohn unterlaß Auf kurtze lust und freude.

19. Laß mich allzeit fürsichtig seyn, Mit wem, und wie ich wandle: Daß ich halt mein gewissen rein In allem, was ich handle, Und achte keines menschen gunst, Wenn mich die welt durch ihre kunst Von dir zu sich wil ziehen.

20. Dem bösen feind gib nimmer zu Mich irgends zu verletzen, Und meine seel aus ihrer ruh In noht aufs neu zu setzen: Wenn sich versuchung zu mir wendt, Laß sie gewinnen so ein end, Damit ichs könn ertragen.

21. Verleih, o Vater, gnädiglich, Daß es ja mög geschehen, Was ich dein kind nun bitte dich Mit seufftzen und mit flehen: Hilff, wenn mir alle hülff zerrinnt, Daß ich doch frölich überwind In JEsu Christi namen.

Vom Creutz und Unglück.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

216. HERR, straff mich nicht in deinem grimm, Gedenck an dein erbarmen: Ach höre meine jammer-stimm, Errette bald mich armen, Durch deines Sohns hoch-theures blut Wend ab, o Vater deine ruht, Damit du auf mich schlägest.

2. Ach straffe doch nicht meine sünd, Als woltest du mich tödten: Nimm mich nun wieder an zum kind, Führ mich aus meinen nöhten: HERR sey mir gnädig, mach mich heyl, Auf daß mich nicht dein grimmig pfeil Noch endlich gar verderbe.

3. Denn meine schuld und böse sach Kränckt mich schon so im hertzen, Daß mir auch die gebein seyn schwach Vor schrecken, pein und schmertzen: Ich kan schier weder gehn noch stehn, Wo du nicht hilffst, muß ich vergehn. Ach HERR, ach HERR, wie lange!

4. Wend dich zu mir, o treuer GOTT, Thu mein betrübniß stillen, Errette mich aus meiner noht Um deiner güte willen; Eh ich im tod muß schlaffen ein, Da man nicht mehr gedencket dein, Wer danckt dir in der höllen.

5. Ich bin von seufftzen müd und matt, Als dir nicht ist verborgen, Weil ich für meine missethat Stets leb in angst und sorgen, Ich lieg und wache manche nacht, Mein lager wird offt naß gemacht Von meinen heissen thränen.

6. Die noht ist groß und mannigfalt Damit ich bin umfangen; Von trauren ist mir mein gestalt Verfallen und vergangen; Ich werde alt und nehme ab: Daß ich fast keine krafft mehr hab Von vieler angst und plage.

7. Weicht ab ihr übelthäter nun, Ihr wißt nicht, wie GOtt liebet, Die wahre reu und busse thun, Und seyn im geist betrübet: Mein weinen, flehen und gebet, Damit ich täglich für ihm tret, Erhöret er in gnaden.

8. Es müssen alle meine feind, Die mich betrübten hassen, Nun mir der HERR mit hülff erscheint, Von ihrem frevel lassen: Sie müssen kriegen ihren lohn, Mit schande, schrecken, spott und hohn Zurück sich plötzlich kehren.

*9. O Vater in dem himmels-thron, Dein ist die macht und ehre: O JESU CHriste GOttes Sohn, Den glauben mir vermehre: O heilger Geist erquicke mich, Daß ich mit freuden preise dich, Noch hie in diesem leben.

---

217. HERR, nicht schicke deine rache Uber meine böse sache, Ob sie wol durch übelthat Grossen zorn verdienet hat. Freylich muß ich es bekennen, Ursach hast du sehr zu brennen: Doch du wollest itzt allein Vater, und nicht richter seyn.

2. Schicke lieber, o mir armen, Für dein eifer dein erbarmen: Heile mich denn ich vorhin, Schwach und lagerhafftig bin. Siehe, wie ich ab bin kommen: Wie mir alle krafft genommen: Mache HERR, es gar nicht lang, Marck und bein ist sterbe-kranck.

3. Für der starcken pein und schmertzen, Ist kein hertz in meinem hertzen, Mein gemühte,

müthe, das dich liebt, Ist bis auf den grund betrübt. Mein trost kanst du so verweilen, Hat es keine noht zu eilen? Macht denn deine hülffe sich Schwächer als der kummer mich?

4. Kehre wieder, wieder kehre, Eh ich mich in angst verzehre: Reiche deine hand, o GOTT, Meiner seelen in der noht, Zwar du möchtest sie wol hassen, Weil sie selber dich verlassen. Doch betrachte diß dabey, Was dein heyl und güte sey.

5. Menschen, die nicht mehr im leben, Die den geist schon aufgegeben, Wissen nicht von schuld und pflicht, Und gedencken deiner nicht. Denn wer kan dir ehr erweisen, Wer vermag dich wol zu preisen, Wenn er schon liegt ausgereckt, Und im tieffen grabe steckt?

6. Meine müde seufftzer sagen, Was der mund nicht weiß zu klagen: Durch mein weinen alle nacht Wird mein bette naß gemacht: Meiner augen heisse thränen, Die mir schlaff und ruh benehmen, Quellen als ein wasser-fluß, Daß mein lager schwimmen muß.

7. Von der pein, die ich empfunden, Ist mein antlitz fast verschwunden; Ungedult macht die gestalt Mit für meinen jahren alt: Denn ich muß auf allen seiten Mit dem bösen hauffen streiten, Der mir anthut schmach und spott, Und mich ängstet auf den tod.

8. Nun ihr übelthäter ziehet, Ihr gottlosen auf und fliehet, Geht ihr volck der eitelkeit Hin, wo ihr herkommen seyd. Denn der HErr sieht, wenn ich weine, Daß ich es mit treuem meyne: Meine thränen fliessen hin In sein hertz, und beugen ihn.

9. Er der HErr, hat schon mein flehen Mit genaden angesehen: Mein gemühte, das mich regt, Hat ihm seines auch bewegt, Alsobald ich ihm gebeten, Ihm für augen bin getreten, Hat auch seine güte sich Ausgebreitet über mich.

10. Für der gantzen welt auf erden Sollen die noch schamroht werden, Zittern noch für GOtt und mir, Die mich hassen für und für: Weichen müssen sie zurücke, Plötzlich und im augenblicke, Und doch sehen auch dabey, Daß der HErr mein heyland sey.

*11. Hilff, GOtt Vater, daß dein ehre, Allenthalben sich vermehre. JEsu Christ durch deinen tod Rette mich aus aller noht. Heilger Geist mich fort regiere, Und auf rechtem wege führe. Daß ich jetzt und allezeit, Dir zu dienen sey bereit.

Mel. Wär GOtt nicht mit rc.

218. Ach GOtt wie schwer ist mir mein hertz! Wie angst ist mir zu muhte! Mein seel empfindet grossen schmertz, Und wird keinmahl zu gute: Mir ist an allen orten bang, Ach frommer Vater, ach wie lang Wilt du mein so vergessen.

2. Wie lang wilt du, o treuer GOTT, Dein antlitz so verdecken, Und meine seel in solcher noht Und trübsahl lassen stecken! Soll ich denn sorgen immerzu, Und auf dem lager keine ruh In meinem hertzen haben.

3. Wie lang soll sich mein stoltzer feind Noch über mich erheben? Ders mit mir auf das ärgste meynt, Und gönnt mir kaum das leben, Er trotzt und

pocht auf sein gewalt, Und setzt mir zu gar mannigfalt An gut, ampt, leib und ehre.

4. Sieh an o HErr, und höre doch Mein flehen und wehkla- gen, Erlöß mich von dem har- ten joch Der viel und schweren plagen; Die augen GOtt, er- leuchte mir, Daß ich nicht plötz- lich muß von hier, Und in dem tod entschlaffen.

5. Auf daß mein feind nicht rühm dabey, Er habe rach ge- funden, Und sich in seinem her- tzen freu, Als wär ich über- wunden, Und meiner gruben hönisch lach, Da du doch weist, daß meine sach Kein unrecht mit sich führet.

6. Ich aber hoffe, daß du mich Bald retten wirst in gnaden, Und von mir wenden kräfftig- lich Angst, elend, spott und schaden: Ich weiß, du bist voll güt und treu, Und wilst mir ar- men stehen bey: Der täglich darauf wartet.

7. Drum meine seel nur frö- lich sey (bis,) Laß alle schwer- muht fahren: Und gläub in deinem sinn gewiß, Dein GOtt wird dich bewahren Für aller feinde list und tück, In kurtzem auch dein ungelück In ruh und freud verkehren.

*8. O Vater, Sohn und heil- ger Geist, Voll weißheit, güt und stärcke: Aus hertzen-grun- de sey gepreist Für alle grosse wercke. Durch deine gnad HErr immerfort Mich führ und schütz an allem ort Zu deines namens ehren.

219. In dich hab ich ge- hoffet HERR, Hilff, daß ich nicht zu schanden werd, Noch ewiglich zu spotte: Das bitt ich dich, Erhalte mich In deiner treu, HErr GOtte.

2. Dein gnädig ohr neig, HErr, zu mir, Erhör mein bitt, thu dich herfür: Eil bald mich zu erretten. In angst und weh Ich lieg odr steh, Hilff mir in meinen nöhten.

3. Mein GOtt und schirmer steh mir bey, Sey mir ein burg darinn ich frey Und ritterlich mög streiten Wider mein feind, Der gar viel seynd An mir auf beyden seiten.

4. Du bist mein stärck, mein felß, mein hort, Mein schild, mein krafft, (sagt mir dein wort,) Mein hülff, mein heyl, mein leben, Mein starcker GOtt In aller noht, Wer mag dir wi- derstreben.

5. Mir hat die welt trüglich gericht, Mit lügen und mit falschm gedicht, Viel netz und heimlich stricken: HErr, nimm mein wahr In diesr gefahr, B'hüt mich für falschen tücken.

6. HErr, meinen geist befehl ich dir, Mein Gott, mein GOtt, weich nicht von mir, Nimm mich in deine hände. O wahrer GOtt, Aus aller noht, Hilff mir am letzten ende.

*7. Glory, lob, ehr und herr- lichkeit Sey dir, GOtt Vat'r und Sohn bereit, Dem heilgen Geist zusammen: Die göttlich krafft, Mach uns sieghafft, Durch JESUM Christum, Amen.

220. HErr, laß deines eifers flammen, Nicht zusammen Sich ausbrei- ten über mir: Zeuch dir, Va- ter, deine güte Zu gemühte, Und nimm mich so scharff nicht für.

2. Denn ich dich ja nunmehr nenne, Und bekenne, Was für böses ich gethan. Auch was von mir ist versehen Nicht gesche- hen,

hen, Das ich kaum besinnen kan.

3. GOtt, was ich dir wil fürtragen Und beklagen, Das verstehst du allzumahl, Dir sind meine tieffe sorgen Nicht verborgen, Und der seufftzer grosse zahl.

4. Mein betrübtes hertze rinnget Und zerspringet, Alle krafft entsincket mir: Es vergeht und wird zu nichte Mein gesichte, Keine stärcke ist mehr hier.

5. Die mich mit gewalt und tücken Wollen drücken, Stellen mir gar listig nach: Meine nechste anverwandte Und bekandte Häuffen selbst mein ungemach.

6. Meine hasser muß ich ehren, Offt nicht hören, Als der gantz ist taub und thum: Muß mit stillem munde klagen, Darff nichts sagen, Als der sprachloß ist und stumm.

7. Auf dich harr ich, HErr der Herren, Sey nicht ferren, Denn es feinden die mich an, Die nun groß seyn hoch und prächtig, Mir zu mächtig Denen ich kein leid (*doch guts*) gethan.

8. Meine sünden mir verzeihe, Und verleihe Raht und trost in aller noht: Hör, so offt ich für dich trete, Mein gebete, Wend ab schaden, schimpff und spott.

*9. HErr, mein GOtt, ach hab erbarmen Mit mir armen, Steh mir bey, verlaß mich nicht: Eile, meine hülff und leben, Mir zu geben, Was mir nütz ist und gebricht.

Mel. Wie nach einer wasserq.

221. WIe ein hirsch, den man wil fangen, Frische quell wünscht in der flucht, So rufft dir, GOtt, mit verlangen, Meine seele, die dich sucht: Sie ist dürstig für und für, O du lebens-quell, nach dir: Wenn doch werd ich zu dir gehen, Und für deinem antlitz stehen;

2. Meiner augen milde zehren Müssen recht betrübter weiß Mich elenden jetzund nehren, Und mir seyn an statt der speiß. Wenn der tag sich zu uns macht, Wenn drauf kömmt die stille nacht, Wein ich, weil sie stets so schmähen: Wo ist nun dein GOtt zu sehen?

3. Wenn mein sinn nun diß betrachtet, Dringt es mir durch marck und bein: Mein betrübtes hertz verschmachtet, Und zerspringt für angst und pein. Denn es fällt mir nimmer aus, Wie ich gern in GOttes hauß Mit den hauffen gehn und singen, Und danck-opffer wolte bringen.

4. Meine seele, was vor kräncken, Was vor unruh hast du doch? Wilt du nicht an GOtt gedencken: Hoff auf ihn, er lebt ja noch. Ich wil seine gütigkeit Auch noch preisen nach der zeit, Und mit lob die hülff erheben, Die sein antlitz mir wird geben.

5. Siehe doch, mein GOtt den schmertzen Meiner armen seelen an, Offt erwege ich im hertzen, Was du vormahls hast gethan: Was für güte du geübt, Wenn ich war zuvor betrübt, Da du bald auf meine klage Weggenommen alle plage.

6. Jetzt hergegen ist kein ende Meiner trübsahl und gefahr: Wo ich mich hinkehr und wende, Steck ich drinnen gantz und gar. Wie das ungestüme meer,

meer, Wie der wellen stoltzes heer: Kommt mit macht und hellem hauffen Unglück über mich gelauffen.

7. Doch hat GOtt der HErr bey tage Mir verheissen, daß er mich Von verfolgung, angst und plage Wolle retten gnädiglich: Solche güte ich bey nacht Mit dancksagung offt betracht. Nun ich will für dich mit beten Meines lebens GOtt jetzt treten.

8. Frey und muhtig will ich sagen: Du mein starcker felß, o GOtt, Kanst du wol nicht nach mir fragen? Denckst du nicht an meine noht? Muß denn mein gemüht und sinn Traurig bleiben immerhin? Soll mein feind nach seinem willen Seine boßheit all erfüllen?

9. Kein schwerdt kan mich mehr versehren, Als mich dieses nagt und sticht, Wenn ich tag vor tag muß hören, Daß man hönisch zu mir spricht: Wie verhält sich jetzt dein thun, Und dein GOTT, wo ist er nun? Es betrübet mich im hertzen, Wenn ich so muß lassen schertzen.

*10. Meine seele, was vor kräncken, Was vor unruh hast du doch? Wilt du nicht an GOTT gedencken? Hoff auf ihn; er lebt ja noch. In der noht ist jederzeit Seine hülffe mir bereit: Er wird mir sie bald erweisen, Daß ich ihn drum werde preisen.

Mel. Aus tieffer noht.

222. Gleichwie ein hirsch auf seiner flucht, Den man begehrt zu fangen, Das frische wasser wünscht und sucht: So sucht dich mit verlangen, GOtt meine seele für und für, Sie schreyt und dürstet stets nach dir Den wahren brunn des lebens.

2. Verschmähe doch solch seufftzen nicht, Ach GOTT, ach hör mein flehen: Ach wenn werd ich von angesicht Zu angesicht dich sehen? Wenn werde ich da kommen hin, Da ich einmal befreyet bin Von sünd und sünden-straffe.

3. Sehr tieff bin ich ins elend bracht, Ach HErr, laß dichs erbarmen, Daß meine thränen tag und nacht Die speise seyn mir armen: Weil sie mir so viel leydes thun, Und täglich sagen: wo ist nun Dein GOtt, der dich errette.

4. Wenn ich das höre, schütt ich aus Mein hertz vor dir mit klagen: Ich sehne mich nach deinem hauß, Die noht dir vorzutragen: In der gemein auch deine werck Voll höchster weißheit, güt und stärck Mit frolocken zu rühmen.

5. Ach meine seele, ach was ist, Das dich mag also quälen: Daß du so sehr unruhig bist, Du must es GOTT befehlen. Harr doch auf ihn: zur rechten zeit Wird seine hülff mir seyn bereit, Daß ich ihm noch werd dancken.

6. GOTT meine seele ist in mir Aufs äuserste betrübet; Drum dencke ich, was schon von dir Vor wunder seyn geübet: Da du von mancher schmach und last Die deinen offt erlöset hast, Wenn sie zu dir geschryen.

7. All deine fluhten rauschen her, Und hie und da andringen, Das unglück, wie das wilde meer, Mich dräuet zu verschlingen: Die creutzes-wellen schlagen ein, So viel der wasser-wogen seyn, Gehn über mich zusammen.

8. Doch richte ich bey aller plag Zu GOTT noch mein gemühte: Denn mir der HERR den gantzen tag Verheisset seine güte, Des nachtes lob ich ihn dafür, Bitt ihn daneben daß er mir, Aus nöhten bald woll helffen.

9. Ich sag, o GOtt, mein einger hort, Mein felß, mein heil und leben, Vergist du mein und läst mich fort In sorg und ängsten schweben? Soll ich denn immer traurig gehn, Von männiglich verlassen stehn, Wenn mich mein feind so dränget?

10. Kein schwerdt kan je so spitzig seyn, Als meiner feinde schertze; Es dringet mir durch marck und bein, Und schneidet mir durchs hertze, Wenn sie mich schmähen und mein thun, Und täglich sagen, wo ist nun Dein GOTT, der dich errette?

11. Ach meine seele, ach was ist, Das dich mag also quälen? Daß du so sehr unruhig bist, Du must es GOtt befehlen. Harr doch auf ihn: zur rechten zeit Wird seine hülff mir seyn bereit, Daß ich ihm noch werd dancken.

*12. GOTT Vater in dem himmels-thron, Dein ist die macht und ehre! O JEsu Christe GOttes Sohn, Den glauben mir vermehre: O heilger Geist erquicke mich, Daß ich mit freuden preise dich Noch hier in diesem leben.

Mel. HErr, nicht schicke deine.

223. Ich wil meine stimm erheben, Und nach GOttes rettung streben: Meine stimme steigt empor, Und er neiget mir das ohr. Dich HErr such ich an dem tage Meiner grossen noht und plage: Meine hand ist für und für Ausgereckt bey nacht zu dir.

2. Meine seel ist als verlassen, Und wil keinen trost mehr fassen: Nicht ohn heulen in der noht Trete ich für dich, mein GOtt: Ach ich muß stets zu dir dringen, Und mein elend vor dir bringen, Meines jammers ist so viel Daß mein geist verschmachten wil.

3. HErr du thust mein augen rühren, Daß sie keinen schlaff mehr spüren: Mich kömmt angst und ohnmacht an, Daß ich auch nicht reden kan. Ich gedenck der alten zeiten, Die vor jahren mich erfreuten: Mein gemühte untersucht Ihre all zu schnelle flucht.

4. Meine harffe und mein singen Wil vor trauren itzt nicht klingen, Meine seele forscht bey nacht, Und hat offtmahls diß gedacht: Wird der HERR denn also bleiben, Und im zorn mich von sich treiben: Hat der gnaden-bund ein end, Nu sich GOTT so von mir wend?

5. Wil er nicht mehr gut erweisen, Daß man ihn drum könne preisen? Seine zusag und sein wort Währen die nicht immerfort? Ist der HErr, zu weit entsessen? Hat er lieb und huld vergessen? Wil er nicht barmhertzig seyn Nach so vieler straff und pein?

6. Letztlich sprach ich in dem dencken, Soll ich mich zu tode kräncken: Kan des Höchsten rechte hand Doch leicht ändern solchen stand. Starcker GOtt du kanst noch rahten Durch dergleichen wunderthaten, Als du schon der gantzen welt Hin und wieder fürgestellt.

7. Wenn ich bey mir im gemühte

mühte Überlege deine güte, Deine weißheit, deine macht, Hoff ich darauf tag und nacht. HErr, ich bitte, hilff mir armen Durch dein väterlich erbarmen: Sende mir bald rettung zu, Und an leib und seele ruh.

8. Daß ich mich zu frieden geben, Und dir heilig könne leben; Deines namens herrlichkeit Auszubreiten jederzeit. Ich will beten, ich will wachen, Dich das übrig lassen machen. GOtt, ich weiß, du hörest mich, Denn dir trau ich festiglich.

Mel. HErr, nicht schicke deine.

224. Laß, o HErr, dein ohr sich neigen, Dir mein wort zu hertzen steigen: Stoß mich ja nicht von dir hin, Weil ich arm und elend bin. Hüte meiner seel und leben, Die ich heilig dir ergeben, Deinen diener bring aus noht, Der auf dich nur hofft, o GOtt.

2. Gnade, HERR, wenn mit gebete, Alle tag ich für dich trete: Meine sünden mir verzeih, Und mich deinen knecht erfreu: Denn zu dir steht mein gemühte, Du bist gut und selbst die güte: Und verstössest keinen nicht, Welcher dich um schutz anspricht.

3. HErr, ich bitte, laß mein schreyen Für dein treues ohr gedeyen: Höre mir geneiget zu, Wie ich mein gebete thu. Wenn mich trübsahl gantz umringen, Und die höchsten nöhten dringen: So geht mein geschrey vor dich, Denn ich weiß, du hörest mich.

4. Niemand kan sich dir vergleichen, Alle that muß deinen weichen: Aller heyden grosse schaar, Die dein werck sind gantz und gar, Werden HErr sich für dir neigen, Deinem namen ehr erzeigen: Du bist groß und deine werck, Seynd voll weißheit, güt und stärck.

5. Lehr auf deiner bahn mich gehen, Und in deiner warheit stehen: Halt mein hertz bey dem allein, Daß ich dich, GOtt, fürchte rein. Danck will ich, o HErr, dir sagen, Wenn du wegnimmst meine plagen: Deines namens herrlichkeit Wil ich preisen jederzeit.

6. Groß ist deine güt und gabe: Du hast aus dem tieffen grabe Meine seel herfür gebracht. O GOtt, stoltzer leute macht, Will an meiner noht sich laben, Die dich nicht für augen haben, Die gottlosen stehen mir Nach der seelen für und für.

7. Du hergegen hast erbarmen, HErr, mein helffer mit den armen; Du bist gnädig vor die schuld, Trägest lange zeit gedult. Deine güt ist nicht zu zählen, Deine warheit mag nicht fehlen, Siehe mich nun wieder an, Daß ich gnade spüren kan.

8. Laß doch deinen knecht sich stärcken, Deiner magd sohn rettung mercken: Laß ein gnadenzeichen sehn, Und es mir zu gut geschehn. Daß sich meine feinde grämen, Und darüber müssen schämen: Wenn du mich in schutz gefast, Und so reich getröstet hast.

*9. Hilff, GOtt Vater, daß dein ehre Allenthalben sich vermehre: JEsu Christ, durch deinen tod Rette mich aus aller noht: Heilger Geist mich fort regiere, Und auf rechtem wege führe, Daß ich jetzt und allezeit Dir zu dienen sey bereit.

225. **W**Arum betrübst du dich mein hertz, Bekümmerst dich, und trägest schmertz Nur um das zeitlich gut? Vertrau du deinem HErrn und GOTT, Der alle ding erschaffen hat.

2. Er kan und will dich lassen nicht, Er weiß auch wol, was dir gebricht, Himmel und erd ist sein: Mein Vater und mein HErre GOtt, Der mir beysteht in aller noht.

3. Weil du mein GOTT und Vater bist, Dein kind wirst du verlassen nicht, Du väterliches hertz: Ich bin ein armer erdenkloß, Auf erden weiß ich keinen trost.

4. Der reich verläst sich auf sein gut, Ich aber will dir vertraun, mein GOtt: Ob ich gleich werd veracht, So weiß ich und gläub festiglich, Wer dir vertraut, dem mangelt nicht.

5. Helia, wer ernehret dich, Da es so lange regnet nicht, In so schwer theurer zeit? Ein wittwe aus Sidonier land, Zu der du von GOtt warst gesand.

6. Da unter dem wacholderbaum Der engel GOtts vom himmel kam, Bracht ihme speiß und tranck; Er gieng gar einen weiten gang Bis zu dem berg Horeb genannt.

7. Des Daniels GOTT nicht vergaß, Da er unter den löwen saß, Sein engel sandt er hin, Und ließ ihn nehmen grimm und muht Durch seine wundermacht und hut.

8. Joseph in Egypten verkaufet ward, Von Pharao gefangen hart, Um sein gottsfürchtigkeit, Gott macht ihn zu einm grossen herrn, Daß er kunt vatr und brüdr ernehrn.

9. Es verließ auch nicht der treue GOtt, Die drey männer im feurofen roht: Sein engel sandt er hin, Bewahrt sie für des feuers glut, Und halff ihnen aus aller noht.

*10. Ach GOtt, du bist noch heut so reich, Als du bist gewesen ewiglich, Mein vertraun steht gantz zu dir, Mach mich an meiner seelen reich, So hab ich gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichn ehr will ich gern entbehrn, Du wollst mich nur des ewign gewehrn, Das du erworben hast Durch deinen herben bittern tod: Das bitt ich dich mein HERR und GOtt.

12. Alles was ist auf dieser welt, Es sey silber, gold oder geld, Reichthum und zeitlich gut, Das währet eine kleine zeit: Und hilfft doch nicht zur seligkeit.

13. Ich danck dir Christ, o GOttes Sohn, Daß du mich solchs erkennen lassn Durch dein göttliches wort: Verleih mir auch beständigkeit Zu meiner seelen seligkeit.

*14. Lob, ehr und preiß sey dir gesagt Für alle dein erzeigte wolthat, Ich bitt demühtiglich, Laß mich nicht von deinm angesicht Verstossen werden ewiglich.

---

226. **K**Ommt her zu mir spricht GOTTES Sohn, All die ihr seyd beschweret nun, Mit sünden hart beladen, Ihr jungen, alten, frau und mann, Ich will euch geben was ich hab, Will heilen euren schaden.

2. Mein joch ist süß, mein bürd gering, Wer mirs nachträgt in dem geding, Der höll wird er entweichen: Ich wil ihm treulich helffen tragn, Mit meiner hülff wird

wird er erjagn Das ewig himmelreiche.

3. Was ich gethan und glitten hie In meinem leben spat und früh, Das sollt ihr auch erfüllen: Was ihr gedenckt, ja redt und thut, Das wird euch alles recht und gut, Wenns geschicht nach GOttes willen.

4. Gern wolt die welt auch selig seyn, Wenn nur nicht wär die schwere pein, Die alle Christen leyden: So mag es doch nicht anders seyn, Darum ergib dich nur darein, Wer ewig pein wil meiden.

5. All creatur bezeuget das, Was lebt im wasser, laub und graß, Sein leidn kan es nicht meiden: Wer denn in GOttes nam'n nicht will, Zuletzt muß er des teuffels ziel Mit schwerem gwissen leiden.

6. Heut ist der mensch schön jung und schlang, Sieh morgen ist er schwach und kranck, Bald muß er auch gar sterben: Gleich wie die blumen auf dem feld, Also wird auch die schnöde welt In einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod, Wenn einer liegt in der letzten noht, Denn will er gleich fromm werden. Einer schafft diß, der ander das, Seinr armen seel er gantz vergaß: Dieweil er lebt auf erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag, So hebt er an ein grosse klag, Will sich erst GOtt ergeben: Ich fürcht fürwahr die göttlich gnad, Die er allzeit verspottet hat, Wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Einm reichen hilfft doch nicht sein gut, Dem jungen nicht sein stoltzer muht, Er muß aus diesem meyen; Wenn einer hätt die gantze welt, Silber und gold, und alles geld, Noch muß er an den reyen.

10. Dem gelehrten hilfft doch nicht sein kunst, Der weltlich pracht ist gar umsonst, Wir müssen alle sterben. Wer sich in Christo nicht bereit, Weil er noch lebt in der gnaden-zeit, Ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt ihr lieben kind, Die jetzund GOtt ergeben sind, Last euch die müh nicht reuen: Halt stets am heilgen GOttes wort, Das sey eur trost und höchster hort: GOTT wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt, Schaut, daß ihr hie unschuldig lebt, Lasst euch die welt nur äffen: Gebt GOTT die rach und alle ehr, Den engen steg geht immer her: GOTT wird die welt schon straffen.

13. Wenn es gieng nach des fleisches muht, In gunst, gesund, mit grossem gut, Würdt ihr gar bald erkalten: Darum schickt GOTT die trübsahl her, Damit eur fleisch gezüchtigt werd Zu ewigr freud erhalten.

14. Ist euch das creutz bitter und schwer, Gedenckt, wie heiß die hölle wär, Darein die welt thut rennen, Mit leib und seel muß leiden seyn Ohn unterlaß die ewig pein, Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser zeit Mit Christo habn himmlische freud: Dahin solt ihr gedencken: Es lebt kein mann, Der aussprechen kan, Die glori und den ewign lohn, Den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig GOTT In seinem Geist versprochen hat, Geschworn bey seinem namen, Das hält und

gibt

gibt er gwiß fürwahr: Der helff uns an der engel-schaar Durch JESUM Christum, Amen.

227. MAg ich denn nicht von angst und pein Befreyet seyn, Muß noch im unglück schweben: So weiß ich doch, daß meine schuld, Durch GOttes huld In Christo ist vergeben. GOtt ist nicht weit, Eine kleine zeit Tritt er was fern, Doch rett er gern, Die seinem wort nachleben.

2. Der menschen hülff in meiner sach Ist viel zu schwach Darinnen raht zu finden: Der trost des höchsten ist der best, Und bleibet fest, Das zeitlich muß verschwinden: Das ewig gut Macht rechten muht, Dabey ich bleib, Wag gut und leib: GOTT helff mir überwinden.

3. Allein zu dir mein hoffnung ist, HErr JEsu Christ, Du wirst mir stehn zur seiten: Und sehen auf das unglück mein, Als wär es dein, Wenns wider mich thut streiten. Ich bitte dich, erlöse mich, HErr, wie du wilt, Du bist mein schild, Und wirst mich wol begleiten.

228. MAg ich unglück nicht widerstahn, Muß ungnad han, Der welt für mein recht glauben: So weiß ich doch, es ist mein kunst, GOtts huld und gunst, Die muß man mir erlauben: GOtt ist nicht weit, Ein kleine zeit Er sich verbirgt, Bis er erwürgt, Die mich seins worts berauben.

2. Nicht wie ich wol jetzund mein sach, Weil ich bin schwach Und GOTT mich furcht läst finden: So weiß ich, daß kein gwalt bleibt fest, Ists allerbest, Das zeitlich muß verschwinden, Das ewig gut Macht rechten muht, Dabey ich bleib, Wag gut und leib, GOtt helff mirs überwinden.

3. All ding ein weil, ein sprichwort ist, HErr JEsu Christ, Du wirst mir stehn zur seiten, Und sehen auf das unglück mein, Als wär es dein, Wenns wider mich wird streiten: Muß ich denn dran auf dieser bahn, Welt, wie du wilt, GOtt ist mein schild, Der wird mich wol behüten.

Mel. Wie nach einer wasserq.

229. GOtt mein Vater, zehl in gnaden, Meine seufftzer, die ich thu, Wende von mir spott und schaden, Schick mir raht und hülffe zu: Dencke nicht der missethat, Die mein fleisch begangen hat, Sondern siehe an die plage, Die ich aussteh alle tage.

2. Ach! ich hab es wol verschuldet, Was für straffen ich empfind, Was ich bis anher erduldet, Ist dagegen noch gelind: Dein gericht, o HErr, ist recht Uber mich, den bösen knecht, Der ich mich von dir verlauffen, Sünd begangen hab mit hauffen.

3. Was ich hätte sollen hassen Hab ich leyder offt gethan, Gutes hab ich unterlassen Mehr als ich nun wissen kan, Durch gedancken, werck und wort Dich erzürnt an manchem ort, Auch den nechsten nicht geliebet, Sondern offtermahls betrübet.

4. Wenn ich nur daran gedencke, Steigt mirs dergestalt zu sinn, Daß ich mich von her-

zen

tzen krancke, Und in höchsten ängsten bin. Meiner schulden grosse zahl Drückt mich schwerlich überall: Ach! ich fürcht, ich muß vergehen, Denn ich nirgends kan bestehen.

5. Dir HErr falle ich zu fusse, Und begehre gnad und güt: Nimm für sünde an die busse Aus zerschlagenem gemüht. Vater, schenck mir gnädiglich, Daß ich hab erzürnet dich, Und um JEsu Christi willen Laß nun deinen grimm sich stillen.

*6. GOtt, ach GOtt, durch dein erbarmen, Deine weißheit, deine macht, Hilff mir einsamen und armen! Auf dich wart ich tag und nacht. Ach erlöse mich doch bald Aus der noht so mannigfalt. HErr, ich bitte, du wollst eilen, Und nicht länger mehr verweilen.

7. Soltest du mich fort so lassen, Und mir nicht beyspringen GOtt, Würden die, so dein wort hassen, An mir haben ihren spott: Und mir hönisch rücken für, Daß ich stets zwar schrey zu dir: Weil ich aber hab gefehlet, Blieb ich tag und nacht gequälet.

8. Ich bekenn mit reu und schmertzen, Daß es wär mein rechter lohn: Hätt ich dich gefürcht von hertzen, Wär ich frey von solchem hohn. Doch so groß, o Gott, du bist, Deine macht und weißheit ist, Laß mir dadurch noch auf erden Nutz und heilsam alles werden.

9. Daß ich deines namens ehre, Deine wunder-güt und treu Immerfort darauf vermehre, Und dem nächsten dien dabey: Daß auch kund werd jederman, Wie viel besser der gethan, Der auf deine allmacht bauet, Als der seinem witz vertrauet.

*10. Nu GOtt, du kanst rettung senden Zu der angenehmen zeit, All mein elend kanst du wenden, Mein betrübniß, sorg und leyd. Komm, HErr, komm und eile doch, Nimm mir ab das schwere joch; GOtt, ich weiß, du hörst mein flehen; Amen, laß es bald geschehen.

Mel. Es ist gewißlich an der.

230. Mein GOTT ich schreye für und für, Du wollst dich mein erbarmen: All meine hoffnung steht zu dir, Ach rette bald mich armen, Mit angst ich hart umgeben bin, Und weiß jetzund gar nirgends hin, Denn zu dir HErr alleine.

2. Mein arme seel voll jammers ist, Der geist ist mir verschmachtet: Mein hertz im leib sich nagt und frist, Viel sinnet und betrachtet: Und findt doch weder rast noch ruh, O lieber GOtt, spring du mir zu: Ich muß sonst gar versincken.

3. Ich werd geachtet, wo du nicht Mich gnädig wirst bewahren, Als einer, der aus diesem licht Ins finsterniß muß fahren. Ich steh mit einem fuß im grab, Und über diß gantz niemand hab, Der mich elenden tröstet.

4. Die freunde stehen fern von mir, Und scheuen meine plage: Ein jeder denckt, wer fragt nach dir, Mir hilfft nichts, daß ich klage: Die trübsahl häufft sich mehr und mehr, Des creutzes last drückt mich so sehr, Daß ich fast muß vergehen.

5. Ach HErr, ach HErr, erbarm dich mein, Vergib mir meine sünde. Und mich von angst, von furcht und pein Genädiglich entbinde. Nach deiner weißheit

hülff mir schick, Im zorn mich nicht von hinnen rück, Du allerliebster Vater.

6. Wend dich zu mir, du treuer GOTT, Laß dich mein bitt erweichen: Errette mich aus dieser noht, Und thu an mir ein zeichen: Auf daß ein jedermann versteh, Daß kein gerechter untergeh, Der deinem wort vertrauet.

7. Doch bitt ich nicht aus frechem muht, Ich stells in deinem willen: Was mir an leib und seel ist gut, Wollst du an mir erfüllen. Thu an mir Vater, wie du weist, Daß mir es diene allermeist Zu deines namens ehren.

8 Ich wil, HErr, dir und deiner macht Mich allerdings ergeben: Auf rettung hoffen tag und nacht, Zum sterben oder leben. Es geh mir, Vater, wie du wilt, Der tod mir wie das leben gilt; Gib was mir ist das beste.

9. Und weil ich durch deins Geistes gab, Wie ichs denn kan empfinden, JEsum in meinem hertzen hab, So muß all zweiffel schwinden: Und gläub ich feste, daß mein GOtt Mich werd durch leben oder tod Gewaltiglich erlösen.

10. Nun welches mir der Höchste hat Hierinnen ausersehen: Das wird nach seinem weisen raht, Bald folgen auf mein flehen. O HErr mein GOtt, ich laß dich nicht, Bis mir die gnädig hülff geschicht, Drauf ich so sehnlich warte.

Mel. Durch Adams fall ist rc.

231. Barmhertzger Vater, höchster GOTT, Gedenck an deine worte: Du sprichst: ruff mich an in der noht, Und klopff an meine pforte, So wil ich dir errettung hier Nach deinem wunsch erweisen, Daß du mit mund Und hertzen grund In freuden mich solt preisen.

2. Befiehl dem HErren früh und spat All deine weg und sachen, Er weiß zu geben raht und that, Kan alles richtig machen: Wirff auf ihn hin, Was dir im sinn Liegt, und dein hertz betrübet: Er ist dein hirt Der wissen wird Zu schützen, was er liebet.

3. Der fromme Vater wird sein kind In seine arme fassen, Und die gerecht und gläubig sind, Nicht stets in unruh lassen: Drum lieben leut, Hofft allezeit Auf GOtt, und rettung bittet: In noht und schmertz Nur euer hertz Getrost für ihm ausschüttet.

4. Ach süsser hort, wie tröstlich klingt, Was du versprichst den frommen; Ich wil, wenn trübsahl einher dringt, Ihm selbst zu hülffe kommen, Er liebet mich, Drum wil auch ich Ihn lieben und beschützen: Er sol bey mir Im schoosse hier Frey aller sorgen sitzen.

5. Der HErr ist allen denen nah, Die sich zu ihme finden, Wenn sie ihn ruffen, steht er da; Hilfft frölich überwinden All angst und weh: Hebt in die höh Die schon darnieder liegen: Er macht und schafft, Daß sie viel krafft Und grosse stärcke kriegen.

6. Fürwahr, wer meinen namen ehrt, Spricht Christus, und fest gläubet, Deß bitte wird von GOtt erhört, Seins hertzens wunsch bekleibet. So tret heran Ein jedermann, Wer bittet, wird empfangen, Und wer da sucht, Der wird die frucht Mit grossem nutz erlangen.

7. Hört, was dort jener richter sagt: Ich muß die wittwe hören, Dieweil sie mich so treibt und plagt. Solt denn sich GOtt nicht kehren Zu seiner schaar, Die hier und dar Bey nacht und tage schreyen: Ich sag und halt, Er wird sie bald Aus aller angst befreyen.

8. Wenn der gerecht in nöhten weint, Will GOtt ihn frölich machen: Und die zerbrochnes hertzens seynd, Die sollen wieder lachen. Wer fromm will seyn, Muß in der pein Und jammer-strasse wallen, Doch steht ihm bey Des Höchsten treu, Und hilfft ihm aus dem allen.

9. Ich habe dich ein augenblick, O liebes kind verlassen: Sieh aber, sieh, mit grossem glück Und trost ohn alle massen Will ich dir schon Die freuden-kron Auffsetzen und verehren. Dein kurtzes leyd Soll sich in freud Und ewigs heyl verkehren.

*10. Ach lieber GOTT, ach Vater-hertz, Mein trost von so viel jahren, Wie läst du mich so manchen schmertz Und grosse angst erfahren? Mein hertze schmacht, Mein auge wacht, Und weint sich kranck und trübe: Mein angesicht Verleurt sein licht Von seufftzen das ich übe.

11. Ach HErr, wie lange wilt du mein So gantz und gar vergessen? Wie lange soll ich traurig seyn, Und mein leyd in mich fressen? Wie lang ergrimmt Dein hertz und nimmt Dein antlitz meiner seelen? Wie lange soll Von sorgen voll Mein hertz im leib sich quälen.

12. Wilt du verstossen ewiglich Und nicht mehr guts erzeigen? Soll dein wort und verheissung sich Nun gantz zu grunde neigen? Zürnst du so sehr, Daß du nicht mehr Dein heyl magst zu mir senden? Doch HERR, ich wil, Dir halten still, Dein hand kan alles wenden.

13. Nach dir, o HErr, verlanget mich Im jammer dieser erden: Mein GOtt ich harr und hoff auf dich, Laß nicht zu schanden werden, HERR, deinen freund, Daß nicht mein feind Sich freu und jubilire: Gib mir vielmehr, Daß ich zur ehr Auffsteig und triumphire.

14. Ach HERR, du bist und bleibst auch wohl Getreu in deinem sinne, Darum, wenn ich ja kämpffen soll, So gib, daß ich gewinne: Leg auf die last, Die du mir hast Beschlossen auffzulegen: Leg auf, doch daß, Auch nicht das maaß Sey über mein vermögen.

15. Du bist ja ungebundner krafft, Ein held, der alles stürtzet, Und deine hand, die alles schafft, Ist auch noch unverkürtzet. HErr Zebaoth, Wirst du mein GOtt Genennt zu deinen ehren, Bist groß von raht, Und deiner that Kan keine stärcke wehren.

16. Du bist der tröster Israel, Und hilffest gerne allen: Wie kommts denn, Daß du meine seel, Jetzt sincken läst und fallen? Du stellst und hast dich als ein gast, Der frembd ist in dem lande, Und wie ein held Dem's hertz entfällt Mit schimpffe, spott und schande.

17. Nein HERR, ein solcher bist du nicht, Deß ist mein hertz gegründet; Bey dir, o meine zuversicht, Sich immer hülffe findet. Drum schaffest du Auch denen ruh, Die du nach dir läst heissen. Und bist bereit Zu rechter

ter zeit Sie aus der noht zu reissen.

18. Ach GOtt ich hab vielfältiglich Geklopfft an deine pforte; Ach höre doch und rette mich, Der ich trau deinem worte, Hilff HErr, hilff mir, So wil ich hier Dir freuden-opffer bringen, Auch nachmahls dort Dir fort und fort Danck, lob und ehre singen.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

232. Du hast gesagt, o treuer GOtt, Wo jemand muß vertragen Creutz, trübsahl, unglück, angst und noht, Der solle nicht verzagen, Du wollest ihn auf seine bitt, Wenn er im glauben für dich tritt, Durch starcke hand erlösen.

2. Nun bleibt das wort noch heute wahr Bey denen, die drauf bauen, Und du errettest immerdar, Die dir von hertzen trauen; Drum ruff ich dich auch jetzund an, Da mir sonst niemand helffen kan, Denn du, GOtt meine hülffe.

3. HERR, der du vormahls gnädig hast Aus unglück mich geführet, Dazu verhüt, daß manche last Und plag mich nicht berühret; Der du vormahls aus lauter gnad All meine sünd und missethat Bedecket und vergeben.

4. Der du hast meine jammerstimm Vormahls gar offt erhöret, Und deines zorns gerechten grimm In gnad und güt verkehret. Erhöre mich auch dieses mahl, Und schick vom hohen himmels-saal Trost, hülffe und errettung.

5. O grosser GOtt, erbarm dich doch, Es steht in deinen händen, Du kanst allein das schwere joch Der trübsahl von mir wenden: Ich setz nicht zeit, maß oder ziel, Bey dir sind ja der mittel viel, Nun hilff mir HErr, in gnaden.

6. Erhör, o Vater mein geschrey, Laß deinen grimm sich stillen, Und was ich bitte, mir verleih Um JESU Christi willen: Auf daß weil ich noch lebe hier, Ich deine güte für und für Mit hertz und mund erhebe.

Mel. Ach lieben Christen.

233. Der arme Lazarus da lag Veracht und voll geschwüre! Bat üm die brosamen mit klag, Für's reichen mannes thüre: Und dennoch niemand gab sie ihm, Man fuhr ihn an mit ungestüm, Mit harten rauhen worten.

2. So gehts der rechten kirch auf erd Mit ihren liebsten kindern, Sie ist veracht, arm und beschwert: Ihr creutz wil niemand lindern. Sie lieget vor dem reichen mann, Sie klagt, sie schreyt aufs best sie kan, Und niemand wil sie hören.

3. Sie bitt nur um die brosämlein, Drauf man offt tritt mit füssen: Damit wil sie vergnüget seyn, Und wils zu rühmen wissen. Sie wünscht nur einen kleinen ort, Daß sie möcht hören Christi wort: Daran solt ihr genügen.

4. Wolan du armer Christenhauff, Dein hertz laß nicht bald wancken, Schrey du mit Lazaro hinauf Zu GOTT, bleib in den schrancken, Darinn er dich gesetzet hat: Dien in gedult ihm früh und spat, An wenig laß dir gnügen.

5. Nichts hast du bracht auf diese welt, Nichts wirst du mit dir nehmen. Drum darffst du

dich um schnödes geld Allhier auch nicht viel grämen. Wer GOtt hat, der hat was er soll: Und wär er sonst gleich armuhts voll, Kan ihm doch kein gut mangeln.

6. GOtt denckt an dich in allem schmertz, Wer wil den trost ermessen? Er träget dich in seinem hertz, Kan deiner nie vergessen: Wenn dich in trübsahl niemand kennt, Bey deinem namen GOtt dich nennt, Den er selbst angeschrieben.

7. Es ist noch mancher frommer mann, Dem GOTT sein hertz thut rühren: Daß er dir hilfft, so viel er kan: Du kanst es offt wol spüren: Ja wenn der mensch auch könte seyn So hart, und härter als ein stein, Daß ihn nichts wolte jammern.

8. So kan doch GOTT, der alles kan, Auch wol die hund erwecken, Und zur erbarmung führen an, Daß sie die schweren lecken. Die raben kan er gleicher weiß Aufmuntern dir zu bringen speiß, Wenn du das elend bauest.

9. Die feinde schärffen mit gewalt Die zähn in ihrem rachen: GOtt aber kan sie schnell und bald Stumpff und zu nichte machen; Daß sie vom beissen abestehn, Mit sanfftmuht dir entgegen gehn, Dich lieben und befördern.

10. Er sendet stets die engel aus, Das unglück abzutreiben: Und wenn die seele räumt ihr hauß, Daß sie hier nicht mag bleiben: So wird sie denn aus aller noht Getragen alsofort zu GOtt, Der sie mit trost erquicket.

11. Groß ist das elend das uns kränckt, In diesem gantzen leben: Wer aber an die freude denckt, Die GOTT uns dort wird geben: Der träget alles creutz mit lust, Wenn er auch gleich mehr leyden must Um Christi ehre willen.

12. Da wird dich GOtt in seinem schooß In ruh und freude setzen, Von allem unglück machen loß; Nichts kan dich da verletzen. Du wirst anschauen deine feind, Wie sie mit quaal bezahlet seynd, Die dich jetzund verfolgen.

*13. O JEsu Christe, hilff du mir Mein elend überwinden: Erinnre selbst mich für und für, Was ich dort werde finden: Und daß auf erden alles leyd Nicht wehrt sey deiner herrlichkeit, Die du mir dort wirst geben.

Mel. Allein zu dir, HErr JEsu.

234. Du weinest für Jerusalem, HERR JEsu, heisse zähren; Bezeugst es sey dir angenehm, Wenn sünder sich bekehren. Wenn ich für dir mit buß erschein, Und über meine sünde wein: So wäschst du ab aus lauter gnad Die missethat, So mich bisher gequälet hat.

2. Wenn deines Vaters zorn entbrennt Von wegen meiner sünde; Zu deinen thränen ich mich wend, Da ich erquickung finde: Für GOTT sind sie gar hoch geschätzt, Wer damit seine sünde netzt, Den blickt GOTT an mit gütigkeit Zu jederzeit, Und sein betrübtes hertz erfreut.

3. Hier muß ich auch im thränen-hauß Für grosser angst offt weinen, Der welt aushalten manchen strauß: Sie martert stets die deinen. Auf allen seiten, wo sie kan, Fängt sie mit mir zu hadern an. Diß tröstet mich zu aller frist, HERR JEsu

JEsu Christ; In noht du auch gewesen bist.

4. Du zählest alle thränen mein, Ich weiß sie sind gezählet. Und ob sie nicht zu zählen seyn, Dennoch dir keiner fehlet. So offt für dir sie regen sich, So offt sie auch bewegen dich, Daß du dich mein erbarmen must, Wie dir bewust, Denn du mir allzeit hülffe thust.

5. Wer jetzund säet thränen aus, Hält in gedult GOtt stille: Wird frölich seyn in deinem hauß, Da freude ist die fülle. Ja solche freude die kein mann Mit seiner zung aussprechen kan, Und die da bleibt in ewigkeit: Mein creutz und leyd Wird werden dort zu lauter freud.

6. Für diese thränen danck ich dir, Der du die freuden-krone, HERR Christe hast erworben mir, Bey dir ins himmels-throne: Wenn du mich holen wirst hinauf Zu deinem auserwehlten hauff, Denn wil ich recht lobsingen dir, O höchste zier, Für deine thränen für und für.

Mel. Das ist fürwahr ein köstl.

235. ICh wil so lang ich lebe hier, Den HErren preisen für und für: Viel gutes hat er mir gethan, Weit mehr denn ich erzählen kan.

2. Er hat geholffen überall: Und sonderlich zu diesem mahl Hat er allein durch seine hand Das unglück von mir abgewand.

3. Niemand mir sonst zu hülffe kam, Noch meines elends sich annahm; Auch war der menschen hülff zu schwach Darum befahl ich GOtt die sach.

4. Zu ihm rieff ich bey tag und nacht: Daß seine weißheit, güt und macht, Mich reissen wolt aus der gefahr, Damit ich gantz umringet war.

5. Der bitte hat er mich gewehrt, Und solche rettung mir beschert, Daß ich erkenn wie seine treu Ist alle morgen an uns neu.

6. Durch seinen engel hat er mich Aus meiner noht gewaltiglich Errettet, und zur rechten zeit Von trübsahl, sorg und furcht befreyt.

7. Sehr groß, O HErr, ist deine güt, Die mich beschützet und behüt: Ich wil sie rühmen hie auf erd, So lang ich athem holen werd.

8. Ich wil dir sagen lob und preiß, Daß du auf wunderbahre weiß Mir diese schwere creutzes last So gnädig abgenommen hast.

9. Wiewohl ichs hatte grob verschuld, So hat doch deine lieb und huld Mit viel erbarmen mein verschont, Und nach verdienste nicht gelohnt.

10. Nun seh ich, daß dein Vater-hertz Mir darum auflegt pein und schmertz, Daß du mich ziehen wilt zu dir Weil ich auch gnad im straffen spür.

11. Drum ich mit freuden diß erweg, Wie GOtt die ruht bald niederleg: Wie willig er die hülffe schick, Und zürne kaum ein augenblick.

12. Und ob es schon was länger scheint, Doch ists zum besten stets gemeynt, Er weiß wol mittel, zeit und raht, Ich habs erfahren in der that.

13. Verleihe HErr, daß mirs gereich Hinfort zur lehr und trost zugleich, Wenn mich vielleicht noch in der welt Neu unglück wieder überfällt.

14. Gib, daß ich dencke, zu was end Mir solche prob werd

zugesendt: Daß ich dem golde gleich mög seyn, Und durch diß feuer werden rein.

15. Daß ich auch alsbald für dich tret, Mit glauben, hoffnung und gebet, Damit anhalt, und laß nicht ab: Bis ich die hülff erlanget hab.

16. Und wenn die rettung kommen ist, (Denn du GOtt allzeit gnädig bist) Daß ich dir dancke nacht und tag, Mit hertz und munde also sag:

*17. Gelobet sey des HErren nam, Der mächtig ist und wundersam: Erschallen müsse deine ehr, In allen landen mehr und mehr.

In gemeiner Noht.

Die Litaney.

Der erste Chor. Der ander Chor.

236. Kyrie, Eleison.
Christe, Eleison.
Kyrie, Eleison.
Christe, Erhöre uns.

HErr GOtt Vater im himmel,
Erbarm dich über uns.
HErr GOTT Sohn der welt Heyland,
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt heiliger Geist,
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig!
Verschon uns lieber HErre GOTT.
Sey uns gnädig,
Hilff uns lieber HErre GOtt.

Für allen sünden,
Für allem irrsahl,
Für allem übel,
Für des teuffels trug und list.
Für bösem schnellen tod,
Für pestilentz und theurer zeit,
Für krieg und blut-vergiessen.
Für aufruhr und zwietracht,
Für hagel und ungewitter,
Für feur und wassers-noht,
Für dem ewigen tod.
Behüt uns lieber HErre GOtt.

Durch deine heilige gebuhrt,
Hilff uns lieber HERRE GOtt.

Durch deinen todes-kampff und blutigen schweiß,
Durch dein creutz und tod,
Durch dein heiligs aufferstehn und himmelfahrt,
In unser letzten noht,
Am jüngsten gericht,
Hilff uns lieber HErre GOtt.

Wir armen sünder bitten:
Du wollest uns erhören lieber HErre GOtt.

Und deine heilige Christliche kirche regieren und führen.
Alle Bischöffe, Pfarr-herren und kirchen-diener, im heilsamen wort und heiligen leben erhalten.
Allen rotten und ärgernissen wehren.
Alle irrige und verführte wieder bringen.
Den satan unter unsere füsse treten.
Treue arbeiter in deine erndte senden.
Deinen Geist und krafft zum worte geben.
Allen betrübten und blöden helffen und sie trösten.
Allen königen und fürsten fried und eintracht geben.
Erhör uns lieber HErre GOtt.

Unserm

Unserm Käyser steten sieg wider deine feinde gönnen.
Unsern Landes-Herrn mit allen seinen gewaltigen leiten und schützen.
Unsern (Obern / Raht) schul und gemeine segnen und behüten.
Allen, so in noht und gefahr sind, mit hülff erscheinen.
Allen schwangern und säugern fröliche frucht und gedeyen geben.
Aller kinder und krancken pflegen und warten.
Alle unschuldig gefangene loß und ledig lassen.
Alle wittwen und wäysen verthädigen und versorgen.
Aller menschen dich erbarmen.
Unsern feinden, verfolgern und lästerern vergeben und sie bekehren.
Die früchte auf dem lande geben und bewahren.
Und uns gnädiglich erhören.

Erhör uns lieber HErre GOtt.

O JEsu Christ, GOttes Sohn,
O du GOttes-lamm, das der welt sünde trägt,
O du GOttes-lamm, das der welt sünde trägt,

Erbarm dich über uns.

O du GOttes-lamm, das der welt sünde trägt,

Verleih uns steten fried.

Christe, Erhöre uns.
Kyrie, Eleison.
Christe, Eleison.

Beyde Chor zusammen,

Kyrie, Eleison.

Amen.

Mel. Vater unser im himmelr.

237. HErr, der du gnad und hülff verheist, GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Du heiligste Dreyfaltigkeit: Erbarm dich deiner Christenheit. Erbarm dich HErr du treuer GOtt, Erbarm dich HErr in aller noht.

2. Verschon uns GOTT, ach GOtt verschon, Und nach verdienste uns nicht lohn: Gedenck an deine grosse gnad, Verzeih uns unsre missethat. Gib, daß uns ehr, gut, seel und leib Durch deine hülff ohn schaden bleib.

*3. Behüt uns für des satans tück, Daß er uns nicht mit list berück: Wend von uns seine feurge pfeil, Auf daß er uns nicht übereil. Laß uns auch nicht thun, was der welt Und unserm fleische wolgefällt.

4. Behüt uns HERR, durch deine hand Für irrthum, laster, sünd und schand: Blutstürtzung, aufruhr, krieg und streit, Feur, wassers-noht und theurer zeit: Ungwitter, seuchen, pestilentz, Kehr ab von uns und unser gräntz.

5. Uns alle, HErr, aus lauter güt Für bösem schnellen tod behüt: In unser letzten noht verleih, Daß deine gnad da mächtig sey, Am jüngsten tage und gericht, Hilff uns, HERR unser zuversicht.

6. Wir bitten dich, GOTT Vater noch Um Christi willen hilff uns doch, Durch sein geburt, blutschweiß und noht, Durch seine wunden, creutz und tod, Auch auferstehn und himmelgang: Hilff uns all unser lebenlang.

*7. Dein allgemeine kirch allhier In einigkeit des geistes führ: Regier derselben diener

all Daß lehr und leben dir gefall: Zum wort gib deinen geist und krafft, Daß es frucht bring und bey uns hafft.

8. Getreu arbeiter zu uns send In deine erndte biß ans end: Brich allen rotten bald den lauf, Und wehr der ärgernissen hauf: Die irrend gehn auf breitem weg Bring du HErr, auf der warheit steg.

9. Nimm deine gläubigen in schutz, Und steure derer list und trutz, So die verfolgen hie auf erd, Dern blut für dir ist theur und wehrt: HErr laß mit schanden untergehn, Die deinem worte widerstehn.

*10. Der könge, fürsten, herren ampt, Ergeben wir dir insgesammt: Daß sie nicht lassen aus der acht, Von wem sie haben ihre macht: Und wol regieren allezeit Ohn zwietracht und in einigkeit.

11. Gib unserm käyser fried und glück, Brich aller feinde macht und tück: Den landesherrn (*die obrigkeit*) an unserm ort Beschütz und segne immerfort: Den raht, die schuln und insgemein Laß dir das land befohlen seyn.

12. HErr, allen die sind in gefahr Mit hülff erschein und sie bewahr: Errette kräfftig und erhalt Die sind in nöhten mannigfalt: Die wäisen schütz mit deiner hand, Die wittwen tröst im trauer-stand.

13. Pfleg auch der schwangern überall, Der säugern kinder allzumal. Erquick in ihrem ungemach Und stärcke die seyn kranck und schwach; Kommt aber ihre stund herzu, So nimm sie bald zu deiner ruh.

14. Die traurigen, o GOtt erfreu, Mit deinem trost wohn ihnen bey: Verleih, auch allen sonst gedult Die leiden müssen ohne schuld: Errett sie aus der treiber händ, Ihr elend und gefängniß wend.

15. Verzeihe denen, die uns feind: Und unverschuld zuwider seynd: Hilff, daß wir selbst auch jederman Vergeben, die uns leid gethan. HErr, alle menschen noch bekehr, Sie deiner gnad und hülff gewehr.

16. Die lieben früchte auf dem land Bescher uns fort aus milder hand: Für hagel sie bewahr und schad, Zum rechten brauch gib deine gnad, Daß sie nicht unsern leib beschwern: Noch unsre hertzen von dir kehrn.

***17. O JEsu Christe GOttes Sohn, O JEsu Christ der gnaden-thron, O JEsu Christ du GOttes-lamm, Das aller welt sünd auf sich nahm, Erbarme dich, hör unser bitt, Erbarme dich, gib deinen fried.

18. HErr, der du gnad und hülff verheist, GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Du heiligste Dreyfaltigkeit, Erbarm dich deiner Christenheit, Erbarm dich HErr, du treuer GOtt, Erbarm dich HErr in aller noht.

---

238. HErr, der du gnad und hülff verheist, GOtt vater, Sohn und heilger Geist, Du heiligste Dreyfaltigkeit Erbarm dich deiner Christenheit, Erbarm dich HErr, du treuer GOTT, Erbarm dich HErr, in aller noht.

2. Verschon uns GOtt, ach GOtt verschon, Und nach verdienste uns nicht lohn: Gedenck an deine grosse gnad, Verzeih uns unsre missethat: Gib, daß uns ehr, gut, seel und leib, Durch deine hülff ohn schaden bleib.

3. Wir

3. Wir bitten dich, o Vater noch, Um Christi willen hilff uns doch: Durch sein gebuhrt, blut-schweiß und noht, Durch seine wunden, creutz und tod, Auch auferstehn und himmel-gang, Hilff uns all unser leben-lang.

4. Verleihe, daß bey reiner lehr Auch gottesfurcht sich bey uns mehr: Daß man die jugend wohl erzieh, All ärgerniß und sünden flieh: Hilff, daß mit schanden untergehn, Die deinem worte widerstehn.

5. Laß die regenten insgesamt Sorgfältig seyn in ihrem ampt: Den landes-herrn (*Die obrigkeit*) an unserm ort Beschütz und segne immerfort: Gib heilsam, friedlich regiment, Pest, theurung, unglück von uns wend.

6. All denen, die in nöhten seyn, Mit rettung, hülff und trost erschein: Zerbrich das joch, nimm weg die last, Damit du sie beleget hast: Durch deine allmacht, güt und treu Von plag und drangsahl sie befrey.

*7. O JEsu Christe, GOttes Sohn; O JEsu Christ der gnaden-thron; O JEsu Christ, du GOttes-Lamm, Das aller welt sünd auf sich nahm, Erbarme dich, hör unser bitt, Erbarme dich, gib deinen fried.

8. HERR, der du gnad und hülff verheist, GOTT Vater, Sohn und heilger Geist: Du heiligste Dreyfaltigkeit Erbarm dich deiner Christenheit, Erbarm dich, HErr, du treuer GOtt, Erbarm dich HErr, in aller noht.

Mel. Ach JEsu dessen treu.

239. GOtt Vater, Sohn und Geist, Voll weißheit, güt und stärcke, Erhöre unser bitt, Erhöre HERR und mercke. Sieh an all unsre noht, Erbarm dich gnädiglich, Erbarme dich, o HErr, O HErr, erbarme dich.

2. Wir fallen dir zu fuß, Du wollest unser schonen, Und nicht nach unserm thun, Nicht nach verdienst uns lohnen: Gib daß durch deine hülff Die seele und der leib, Auch ehre, haab und gut Uns ohne schaden bleib. ***

*3. Behüte uns, O GOTT Fürs satans trug und tücken, Daß er durch seine list Nicht könne uns berücken: Laß uns auch niemahls thun, Was hier der bösen welt Und unserm sünden-fleisch Beliebet und gefällt.

4. Für irrthum, sünd und schand In gnaden uns behüte, Bewahre uns o HErr, Durch deine macht und güte Für theurung, krieg und pest, Für feur, und wassers-noht, Für schnellem bösen end, Für dem ewigen tod.

*5. GOtt Vater, hilff uns doch, Wir bitten dich von hertzen Durch deines Sohns geburt, Blutschweiß, creutz-tod und schmertzen, Auch durch sein aufferstehn Und seinen himmel-gang, Hilff uns, HERR unser GOtt, All unser lebenlang.

6. Verleih uns auch, daß wir Auf sein unschuldig leiden Und heiliges verdienst, Aus dieser welt abscheiden: Hilff uns, o HErr hilff uns, O HErr verlaß uns nicht In unser letzten noht Am künfftigen gericht.

*7. HERR gib, daß deine kirch Im gantzen kreiß der erden Durch deinen heilgen Geist regieret möge werden, Daß durch

durch desselben krafft Die werthe Christenheit Fort wachse und sich mehr, Durchs band der einigkeit.

8. Erhalt in reiner lehr Und heilgen frommen leben Die sich zu deinem dienst In kirch und schulen geben, Daß sie in deiner erndt Seyn fleißig und getreu, Und spüren mehr und mehr Deins wortes krafft dabey.

9. Die sect und rotten dämpff, Den ärgernissen wehre; Die auf dem irrweg gehn, Durch deine gnad bekehre. Laß uns nichts suchen sonst, In unserm Christenthum, Als nur des nächsten nutz Und deines namens ruhm.

10. Gib daß die aller ends Mit schanden untergehen, Die deinem Geist und wort Halßstarrig widerstehen, Schütz deine kleine heerd, Verleih ihr immerdar Trost, rettung, hülff und raht In trübsahl und gefahr.

*11. Laß alle Könige, Regenten, Fürsten, Herren, Und alle obrigkeit, Sie seyn nah oder fern, Erwegen offt bey sich Von wem da sey ihr ampt, Daß sie es führen wohl Und friedlich ingesammt.

12. Gib unserm Käyser glück Und fried zu allen zeiten, Schütz unsern Landes-herrn, Mit seinen land und leuten, (*HErr unsre obern schütz Gib aufnahm land und leuten,*) Gib heilsam regiment, Gib nahrung, nutz und frucht Auch fleißig, treu gesind: Gib gute kinder-zucht.

*13. HErr allen die in angst, In noht und creutz sich finden, Mit deiner hülff erschein, Daß sie es überwinden; Die schwangern wohl entbind, Die säugenden erhalt, Der kinder pfleg, wie auch Der krancken mannigfalt.

14. Erlöse die, so nicht Von wegen übelthaten, Durch unglück, neid und haß In banden seyn gerahten. Die wittwen schütz und tröst In ihrem trauerstand, Die wäysen auch versorg Durch allmacht deiner hand.

15. Die traurigen erfreu, Rett alle, die dirs klagen, Daß sie im elend seyn, Daß treiber sie noch plagen, HErr, aller menschen dich Erbarme, sie bekehr, Und deiner gnad und hülff An leib und seel gewehr.

*16. Die uns zuwider seyn Den wollest du vergeben, Verleihe, daß hinfort Sie friedlich mit uns leben: Gib, daß wir wiederum Dem, der uns leyd gethan, Vergeben und in noht Uns seiner nehmen an.

17. Die früchte auf dem land Wollst du uns HErr bewahren, Für hagel und wodurch Kan schade wiederfahren, Thu auf die milde hand: Hilff, daß wir allzeit auch Dir dafür danckbar seyn Bey mäßigem gebrauch.***

*18. O JEsu, GOttes Sohn, In gnaden uns erhöre; O JEsu Christe hilff Zu deines namens ehre: O JEsu GOttes-lamm, Du heyl der Christenheit, Erbarm dich über uns, Gib friede, trost und freud.

19. GOtt Vater, Sohn und Geist, Voll weißheit, gut und stärcke, Erhöre unser bitt, Erhöre HErr und mercke: Sieh an all unser noht, Erbarm dich gnädiglich, Erbarme dich o HErr, O HErr erbarme dich.

240. GOTT Vater, Sohn und Geist, Voll

Voll weißheit, gůt und stärcke, Erhöre unser bitt, Erhöre HErr, und mercke; Sieh an all unsre noht, Erbarm dich gnädiglich, Erbarme dich o HErr, O HErr erbarme dich.

2. Wir fallen dir zu fuß, Du wollest unser schonen, Und nicht nach unserm thun, Nicht nach verdienst uns lohnen: Gib, daß durch deine hülff Die seele und der leib, Auch ehre, haab und gut Uns ohne schaden bleib.

3. O Vater, hilff uns doch, Wir bitten dich von hertzen, Durch deines Sohns gebuhrt, Blutschweiß, creutz, tod und schmertzen, Auch durch sein auferstehn, Und seinen himmel-gang, Hilff uns HErr unser GOtt, All unser lebenlang.

4. Beschütze deine kirch, Und weil sie stets muß kämpffen, So hilff der feinde macht und listig anschläg dämpffen: Erhalte biß ans end Auch HERR an unserm ort Den reinen Gottesdienst, Das seeligmachend wort.

5. Gib allgemeinen fried, Daß deine kirch auf erden, Und unser vaterland Erquicket möge werden: Behüt für theurung, pest, Für wassers-noht und brandt: Gib heilsam regiment, Gib glück zu allem stand.

6. Errett uns all aus noht, Die wir darinnen stecken: Ach wende gnädig ab Furcht, elend, angst und schrecken: Sey unser schutz und raht, GOtt brich das joch entzwey, Und mach uns allerends Von plag und drangsal frey.

*7. O JEsu Gottes Sohn In gnaden uns erhöre, O JESU Christe, hilff Zu deines namens ehre, O JEsu GOttes lamm, Du heyl der Christenheit, Erbarm dich über uns, Gib friede, trost und freud.

8. GOtt Vater, Sohn und Geist, Voll weißheit, gůt und stärcke, Erhöre unser bitt, Erhöre HERR, und mercke: Sieh an all unser noht, Erbarm dich gnädiglich, Erbarme dich, o HErr, O HErr erbarme dich.

Mel. Wär GOtt nicht mit 2c.

241. HERR, der du vormahls gnädig hast Geholffen deinem lande, Jacobs gefangne auch der last Befreyet und der bande: Der du vormahls aus lauter gnad Deins volckes sünd und missethat Bedecket und vergeben.

2. Der du vormahls die jammer-stimm Der armen hast erhöret, Und deines zorns gerechten grimm In gnad und gůt verkehret: Tröst uns nun unser heyl, O GOTT, Errett uns aus der grossen noht: Laß alle ungnad fallen.

3. Wilt du denn zürnen immerdar, Ohn einig end und massen: Und deinen grimm so lange jahr Wie feuer brennen lassen? Soll denn ohn gnad gehn dein gericht, Wilt du uns HErr erquicken nicht, Daß wir uns deiner freuen?

4. O grosser GOTT erbarm dich doch, Es steht in deinen händen: Du kanst allein das schwere joch Der drangsahl von uns wenden: Erzeig uns gnad, und hilff uns, HErr, Von wegen deines namens ehr, Reiß uns aus unsern (*diesen*) nöhten.

5. Ach daß man einmahl hören solt GOtt reden und zusagen, Wie er selbst friede geben (* rettung schaffen *) wollt, Wegnehmen alle plagen: Daß unser

unser land nicht gar verderb, Daß auch sein volck und heilig erb Auf thorheit nicht gerahte.

6. Doch ist nah sein hülffreiche hand, Wo man ihn fürcht und liebet: Daß ehre wohn in unserm land, Wenn tugend wird geübet, Daß güt der treu begegnen muß, Und friede darff mit einem kuß Gerechtigkeit umpfangen.

7. Daß treu auf erden wachsen kan, Recht auch vom himmel schaue: Daß nun hinführo jederman Sein land mit segen baue: Daß uns der HErr so gutes thu, Und doch gerechtigkeit dazu Im schwange für ihm bleibe.

*8. Diß alles, Vater werde wahr, Du wollest es erfüllen: Erhör und hilff uns immerdar Um JEsu Christi willen, Denn dein, o HErr, ist allezeit Von nun an bis in ewigkeit Das reich, die macht, die ehre.

Mel. Wie nach einer Wasserg.

242. Zion spricht: Ich bin verlassen, GOTT vergisst mein gantz und gar; Er will nicht zu hertzen fassen Meine trübsahl und gefahr. Aber findt sich wol ein weib, Das den sohn von ihrem leib Nicht gern faß in seine arme Und sich über ihn erbarme.

2. Ob auch eine mutter solte Haben so ein steinern hertz, Daß sie gantz nicht achten wolte Ihres kindes noht und schmertz: So vergesse ich doch nicht Meine vater-treu und pflicht, Du bist mir im sinn stets blieben, Auch in meine händ geschrieben.

3. Dieses hast du, HErr versprochen: Es sind deine eigne wort, Die du niemahls hast gebrochen, Sondern hältst sie immerfort; Drum so sieh auch nun und hör, Wie sich quaal und noht vermehr: Schau, wie deine kleine heerde Allerends geängstet werde.

4. Reine lehre fürzubringen Manches orts verboten ist: Irrthum andern aufzudringen Brauchet man gewalt und list. Gottesfurcht wird nicht geacht, Sondern nur dahin getracht Wie man seines hertzens willen Auch mit sünden mög erfüllen.

5. Kein mitleiden, kein erbarmen Ist da, wo man kriege führt: Man beraubt und quält die armen, Denen hülff und schutz gebührt, Man sieht, wie man ohne gnad, Sie aussaug zum letzten grad, Insgemein auch so beschwere, Ob kein Gott im himmel wäre.

6. Noch seyn sonst viel fromme hertzen, Die im creutz und elend seyn, In kranckheiten, angst und schmertzen, In anfechtung, noht und pein; Oder die zu ihrem lohn, Haben neyd, haß, spott und hohn, Wenn sie nicht in bösen sachen Bey der welt mit wollen machen.

*7. Ach HERR, siehe an und höre, Die da seufftzen fort und fort. Hilff daß übung reiner lehre Sey und bleib an allem ort, Daß man nicht einander haß, Doch die warheit nicht verlaß, Daß man auch mög darnach streben, Heilig und gerecht zu leben.

8. Die gewaltigen der erden Laß doch stifften fried und ruh: Laß sie feind den kriegen werden, Und darneben sehen zu, Daß aufhören überall Die pressuren doch einmahl: Daß die armen für GOtt treten, Freudig für die obern beten.

9. Denen die in noht sich finden,

finden, In betrübniß, sorg und leyd, Gib, daß sie es überwinden, Warten deiner stund und zeit. Vater, hilff doch gnädiglich, Daß dein Zion freue sich, Wir auch denn im himmel oben Allesammt dich ewig loben.

---

243. Wenn wir in höchsten nöhten seyn, Und wissen nicht wo aus noch ein: Und finden weder hülff noch raht, Ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist diß unser trost allein, Daß wir zusammen ingemein Dich anruffen, o treuer GOtt, Um rettung aus der angst und noht.

3. Und heben unser augn und hertz Zu dir in wahrer reu und schmertz: Und suchn der sünden vergebung, Und aller straffen linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich, Allen die darum bitten dich Im namen deins Sohns JEsu Christ, Der unser heyl und fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir, o HErre GOtt, Und klagen dir all unsre noht: Weil wir jetzt stehn verlassen gar In grosser trübsahl und gefahr.

6. Sieh nicht an unser sünde groß, Sprich uns derselben aus gnaden loß, Steh uns in unserm elend bey, Mach uns von allen plagen frey.

7. Auf daß von hertzen können wir Nachmahls mit freuden dancken dir, Gehorsam seyn nach deinem wort, Dich allzeit preisen hier und dort.

8. Gott Vater, Sohn und heilger Geist, Von dem uns alle gnad herfleusst: Hilff uns, die wir dein erbe seyn, Du bist ja unser GOtt allein.

244. Wenn ich in höchsten nöhten bin, Daß ich gar nirgends weiß wohin: Und finde weder hülff noch raht, Ob ich gleich sorge früh und spat.

2. So ist mein einger trost allein, Wie schwer das creutz auch möge seyn: Daß ich dich bitt, o treuer GOtt Um rettung aus der angst und noht.

3. Und hebe augen, händ und hertz Zu dir in wahrer reu und schmertz: Und such der sünden vergebung, Und aller straffen linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich All denen, die drum bitten dich, Im namen deins Sohns JEsu Christ! Der unser heyl und fürsprecher ist.

5. Drum komme ich, o HErre GOtt, Und klage dir all meine noht, Weil ich nun steh verlassen gar In grosser trübsahl und gefahr.

6. Sieh nicht an meine sünde groß, Sprich ihrer mich in gnaden loß; Steh mir in meinem elend bey, Mach mich von allen plagen frey.

7. Auf daß ich all mein lebenlang Von hertzen dir drum sage danck, Gehorsam sey nach deinem wort, Dich allzeit preise hie und dort.

*8. GOtt Vater in dem höchsten thron, Und JEsus Christ, sein einger Sohn Mit sammt dem wehrten heilgen geist Sey nun und ewiglich gepreist.

---

245. Wend ab deinen zorn lieber GOtt in gnaden, Und laß nicht wüten deine schwere ruhte: Richt uns nicht streng nach unsern missethaten, Sondern nach güte.

2. Denn so du woltest nach ver-

verdienste straffen, Wer könte deinen grimm und hand ertragen? Alles müst vergehn, was du hast geschaffen, Für deinen plagen.

3. Vergib, HERR, gnädig unsre grosse schulde, Laß über das recht deine gnade walten; Denn du pflegst zu schonen nach grosser hulde (*Ach GOtt, ach schon nach deiner grossen hulde*) Uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme würmlein, staub und erden, Mit erbsünd, schwachheit, noht und tod beladen, Warum sollen wir gar zunichte werden, Im zorn ohn gnaden?

5. Sieh an deins Sohnes creutz und bitter leyden, Der uns erlöset hat mit seinem blute, Und eröffnen läst sein hertze und seiten, Der welt zu gute.

6. Darum, ach Vater, laß uns nicht verderben, Dein gnad und geist durch Christum wollest geben: Mach uns sammt ihm des himmelreiches erben, Mit dir zu leben.

Mel. Vater unser im himmelr.

246. Nimm von uns HErr du treuer GOTT, Die schwere straff und grosse ruht, Die wir mit sünden ohne zahl, Verdienet haben allzumahl. Behüt für krieg und theurer zeit, Für seuchen, feur und grossem leyd.

2. Erbarm dich deiner bösen knecht, Wir bitten gnad, und nicht das recht, Denn so du HErr den rechten lohn Uns geben wolst nach unserm thun, So müst die gantze welt vergehn, Und könnt kein mensch für dir bestehn.

3. Ach HErr GOtt durch die treue dein, Mit trost und rettung uns erschein: Beweiß an uns dein grosse gnad, Und straff uns nicht nach unser that: Wohn uns mit deiner güte bey, Dein zorn und grimm fern von uns sey.

4. Warum wilt du so zornig seyn Uber uns arme würmelein? Weist du doch wol du grosser GOtt, Daß wir nichts sind denn erd und koht: Es ist ja für deinm angesicht Unsre schwachheit verborgen nicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr, Der teuffel plagt uns noch viel mehr, Die welt, auch unser fleisch und blut Uns allezeit verführen thut: Solch elend kennst du, HERR, allein, Ach laß es dir zu hertzen gehn!

6. Gedenck an deins Sohns bittern tod, Sieh an sein heilge wunden roht, Die sind ja für die gantze welt Die zahlung und das löse-geld, Deß trösten wir uns allezeit Und hoffen auf barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand, Und segne unsre städt und land: Gib uns allzeit dein heiligs wort, Behüt fürs teuffels list und mord. Bescher ein seligs stündelein, Auf daß wir ewig bey dir seyn.

247. GOtt Vater, denck an Christi tod, Sieh an deins Sohnes wunden roht, Die sind ja für die gantze welt Die zahlung und das löse-geld, Deß trösten wir uns allezeit Und hoffen auf barmhertzigkeit.

2. Die obern leit mit deiner hand, Beschütz und segne unser land, Gib allerend dein heiligs wort, Wend ab pest, theurung, krieg und mord, All denen, die in nöhten seyn Mit rettung, hülff und trost erschein.

*3. Amen

*3. Amen, diß alles werde wahr: Erhör und hilff uns immerdar, O Vater in dem höchsten thron Durch Christum deinen eingen Sohn: Daß du, dein Sohn, Und beyder Geist, In allem von uns werd gepreist.

6. Erleuchte unsre hertzen nun Mit deines geistes gaben, Daß wir rechtschaffne busse thun, Für augen dich stets haben: Der wolverdienten straff entgehn, Und ewiglich dein antlitz sehn, Durch JEsum Christum, Amen.

Mel. Aus tieffer noht.

248. HERR straff uns nicht in deinem zorn, Wie wir es wol verdienen: Wir seyn sonst gantz und gar verlohrn: Ach laß dich doch versühnen Deins lieben Sohns vergoßnes blut, Das gnug für alle sünde thut, Die wir leyder begangen.

2. HERR unsre vielfältige sünd, Die gar nicht seyn zu zehlen, Uns leyd von gantzem hertzen sind: Sey gnädig unser seelen. Dich jammert ja des sünders noht, Hast kein gefalln an seinem tod, Sondern wilt, daß er lebe.

3. Hierauf so ruffen wir zu dir Durch Christum deinen Sohne: Bitten und seufftzen mit begier, In gnaden unser schone. Wend ab die wol-verdiente ruht, Dein grimm uns hefftig schrecken thut, Ach HErr uns nicht verstosse.

4. Laß es mit uns nicht gar seyn aus, Wie unsre feinde hoffen. Laß uns dein heiligthum und hauß Noch ferner stehen offen. All feind von unsern grentzen jag, Mach daß ihr hertz und muht verzag, Wehr alln, die gerne kriegen.

5. Hilff HErr, daß wir die güldne zeit Der heimsuchung erkennen: Behüt für theurung, krieg und streit, Für wasser, pest und brennen. Sey uns gnädig, o HErre GOtt, Sey uns gnädig in aller noht, Auf deine güt wir hoffen.

Mel. Ach JEsu dessen treu.

249. GOtt Vater höre doch Nach deiner grossen güte, Was unser blöder mund Und trauriges gemühte In dieser (*unser*) angst und noht Nicht wol fürbringen kan. O HERR, hilff uns, o HErr, Sieh uns in gnaden an.

2. Du weist all unser leyd, Du kennest unsre plagen: Ach tröst uns lieber GOtt, Und laß uns nicht verzagen: Es stehet ja bey dir Und deiner starcken hand, Wend ab die schwere straff Und rette unser land.

3. Gedenck nicht unser sünd, Die wir begangen haben So viel und manche jahr: Da wir offt deine gaben Verachtet und mißbraucht, In boßheit fortgesetzt: Und ohne furcht und scheu, Dein rachschwerdt mehr gewetzt.

4. Ach schone HERR, ach schon, Wir falln dir in die arme, Jetzt ist die gnaden-zeit, In gnaden dich erbarme: Laß deine güt und treu, Die uns bisher gefrist, Auch hinfort grösser seyn Denn unsre sünde ist.

5. Wir lassen nicht eh ab, Bis du dich zu uns neigest: Wir seufftzen fort und fort, Bis du uns hülff erzeigest: HErr deine allmacht kan Mit einem wort allein Uns retten kräfftiglich Aus trübsal, angst und pein.

*6. Zwar

*6. Zwar wir bekennen es Wir habens wol verdienet, Doch hat dein lieber sohn Uns völlig ausgesühnet, Da er ans creutzes-stamm Für unsre misssethat Zum lieblichen geruch Sich dir geopffert hat.

7. Wir können ausser dem Für uns und unsre sünden, Kein ander löse-geld, Kein ander opffer finden: Der eingeborne Sohn, Der ists, den tragen wir, Dir Vater allemal Zum süssen opffer für.

8. Den hochheiligen leib Ans creutz für uns gehencket, Das rosinfarbe blut, Mit welchem er uns träncket, Das bringen wir für dich In wahrer reu und leid, Im glauben und gebet, GOtt aller gütigkeit.

9. O Vater, du wirst ja Diß opffer nicht verachten, Das sich so williglich Für uns hat lassen schlachten: Es ist dasselbe lamm, Auf welches ist gelegt Die sünd der gantzen welt, Die es alleine trägt.

10. Darauf vertrauen wir, Drum laß uns nicht verderben: Nimm an deins lieben Sohns Geburt, creutz, leiden, sterben, Und heilig auferstehn, Für unser väter schuld, Auch selbst begangne sünd, Und schenck uns deine huld.

*11. Beschütze deine kirch, Und weil sie stets muß kämpffen, So hilff der feinde macht Und listig anschläg dämpffen: Erhalte bis ans end Auch HErr an unserm ort Den reinen Gottesdienst, Das seligmachend wort.

12. Gib allgemeinen fried, Daß deine kirch auf erden Und unser vaterland Erquicket möge werden; Behüt für theurung, pest, Für wassers-noht und brand, Gib heilsam regiment, Gib glück zu allem stand.

13. Errett uns all aus noht, Die wir darinnen stecken: Ach wende gnädig ab, Furcht, elend, angst und schrecken: Sey unser schutz und raht, GOtt brich das joch entzwey, Und mach uns allerends Von plag und drangsahl frey.

14. Für diese wolthat all, Die du uns wirst erweisen, O Vater, wollen wir Hernach dich immer preisen: Und deine gnad und güt, Deins grossen namens ehr In steter danckbarkeit Ausbreiten mehr und mehr.

15. Hierauf so sprechen wir In JEsu Christi namen Auf sein untrieglich wort Ein gläubig, freudig amen. O JESU Christ durch dich Und dein verdienst allein Wird alles gantz gewiß Ja ja und amen seyn.

In Krieges-Zeiten und um Friede.

Mel. Hilff GOtt, wie gehts.

250. GOtt ist die stärck und zuversicht, Die hülff in unsern nöhten, Darum so fürchten wir uns nicht, Wenn man uns gar wolt tödten: Ja wenn die welt gleich untergieng, Und mancher berg im meer versünck, Wenn es so braust und wütet.

2. Dennoch soll unsers GOttes stadt Fein lustig allzeit bleiben Mit ihren brünnlein, die sie hat: Der kan die noht abtreiben, Der seine wohnung hat allda: Des höchsten hülffe ist ihr nah. GOtt selbst ist bey ihr drinnen.

3. Deshalben bleibt sie fort und fort In allen solchen plagen,

gen, Der heyden meng an ihrem ort Muß fallen und verzagen: Kein königreich kan da bestehn, Das erdreich muß für ihm vergehn, Wenn er sich lässet hören.

4. Der starcke herrscher Zebaoth Steht bey uns stets zur seiten, Der rechte Heyland Jacobs GOtt Schützt uns zu allen zeiten. So offt uns noht trifft und gefahr, Errettet er uns immerdar, Wenn wir mit ernst drum bitten.

5. Kommt her und schaut des HErren werck, Der land und leut zerstöhret, Und doch den krieg durch seine stärck In aller welt drauf wehret: Die bogen unser GOTT zerbricht, Die spiesse gleichfals er zernicht, Die wagen er verbrennet.

6. Seyd stille und erkennet doch, Daß ich GOTT bin auf erden: Der ich ehr wil einlegen noch, Daß mans soll inne werden: Ich wil der heyden list und macht, So groß die immer ist geacht, Mit ruhm und ehre dämpffen.

7. Der starcke herrscher Zebaoth Steht bey uns stets zur seiten: Der rechte Heyland Jacobs GOtt Schützt uns zu allen zeiten: GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Jetzt und in ewigkeit gepreist, Reiß uns aus unsern nöhten.

Mel. Wo GOtt der HErr.

251. Ach HErr mit deiner hülff erschein Den Christen die da leyden, Weil in dein erb gefallen seyn Kriegsvölcker gleich den heyden: Da wird dein Gottesdienst und wort Gelästert, und ist mancher ort Sehr grausamlich zerstöhret.

2. Auch ist deins volcks unschuldig blut Durch dein und unsre hasser Aus tyranney und übermuht Vergossen als wie wasser: So mancher Christ ist hingericht, Der doch zum tod gab ursach nicht: Dern viel nicht sind begraben.

3. Die leichnam deiner heilgen wehrt, Sind worden vogelspeise, Und von den thiern im land verzehrt: Ach HErr, dein macht beweise. Hilff doch, o lieber GOtt, und schon, Auf daß wir nicht ein spott und hohn Den nachbarn ferner werden.

4. Wilt du o HErr, so lange jahr Ein unmuht auf uns fassen, Und deinen eifer immerdar Wie feuer brennen lassen? Sieh an dein' arme Christenheit, Gedenck an dein barmhertzigkeit, Und straff uns doch mit massen.

5. Schütt auf die feinde deinen grimm, Die JEsum nicht erkennen, Und wollen nicht mit ihrer stimm Des höchsten Sohn ihn nennen: Ach stürtz mit deiner starcken hand Die reich, die ihm thun widerstand, Und seinen namen schänden.

6. Sie fressen auf die Christenheit, Sie toben, brennen, morden, Verwüsten kirchen, land und leut: Wir sind sehr dünne worden. Gedenck nicht unsrer missethat, Die solche straff verdienet hat: Erbarm dich unser balde.

7. Hilff uns GOtt unser helffer doch, Hilff uns, daß deine ehre Und herrlichkeit sich weiter noch In allen landen mehre: Errette uns und steh uns bey All unser sünden uns verzeih, Um deines namens willen.

8. Auf dich steht unser zuver-

sicht, Hilff du uns selber kämpffen, Daß uns die macht und menge nicht Der feinde möge dämpffen: Durch deines starcken arms gewalt Dein erb und häufflein doch erhalt, Das sie verschlingen wollen.

9. HErr sollen dir und uns zu spott, Die wider dein volck kriegen, Fort sagen: Wo ist nun ihr GOtt, Der gegen uns kan siegen? Halt ihn solch lästern nicht zu gut, Und räche deiner heilgen blut, Das so viel wird vergossen.

10. Gedenck auch der gefangnen noht, Ach GOtt, ach nimms zu hertzen, Wie man sie plaget auf den tod, Häufft täglich pein und schmertzen: Erlöse sie, reiß sie heraus, Bring sie zu ihrem land und haus, Von den grausamen feinden.

11. Sie lästern Vater, deinen Sohn Und seine heilge lehre, Drum sieh herab von deinem thron, Sieh an, o HERR und höre! Vergilt es ihnen siebenmahl, Weil sie so greulich überall Den namen JEsu lästern.

12. Wir aber sind dein eigenthum Und schaafe deiner weide, Erquick und tröst uns wiederum Nach so viel angst und leyde: Wir wollen, weil wir leben hier, Dein lob verkündgen für und für, Und ewiglich dir dancken.

13. GOtt Vater, Sohn und Geist verleih Raht, heilgen muht und stärcke, Die noch bedränget seyn befrey Durch deiner allmacht wercke: Beschirme jetzt und immerfort, Dein erb und volck an allem ort; All feinde wollst du dämpffen.

---

252. Du friedens-fürst HERR JEsu Christ, Wahr mensch und wahrer GOTT, Ein starcker nohthelffer du bist Im leben und im tod: Drum wir allein Im namen dein Zu deinem Vater schreyen.

2. Recht grosse noht uns stösset an Von krieg und ungemach, Daraus uns niemand helffen kan Denn du, drum führ die sach: Dein Vater bitt, Daß er ja nicht Im zorn mit uns verfahre.

3. Gedenck, o HErr GOTT, an dein ampt, Daß du ein fried-fürst bist: Und hilff uns gnädig allensammt Jetzund zu dieser frist. Laß uns hinfort Dein göttlich wort Im fried noch länger hören.

4. Verdienet habn wir alles wol, Und leydens mit gedult: Doch deine gnad grösser seyn soll, Denn unser sünd und schuld! Darum vergib, Nach deiner lieb, Die du fest zu uns trägest.

5. Es ist groß elend und gefahr, Wo pestilentz regiert: Aber viel grösser ist fürwar, Wo krieg geführet wird. Da wird veracht, Und nicht betracht Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach ehrbarkeit, Nach zucht und nach gericht? Dein wort liegt auch zu solcher zeit, Und geht im schwange nicht: Drum hilff uns HERR, Treib von uns fern Krieg und all schädlich wesen.

7. Erleucht doch unsre sinn und hertz, Durch deines Geistes gnad, Daß wir nicht treiben draus ein schertz, Der unser seelen schad. O JEsu Christ, Allein du bist, Der solches kan ausrichten.

Mel. Durch Adams fall.

253. Gib fried zu unser zeit,

zeit, o HErr, Groß noht ist jetzt verhanden: Der feind begehrt nichts anders mehr, Denn daß er bring zu schanden Den namen Christ, Und dämpff mit list Wahrn gottesdienst auff erden: Solchen erhalt Durch dein gewalt Du hilffst allein in gfährden.

2. Gib fried, den wir verlohren han Durch unglaubn und böß leben: Dein wort hast uns geboten an, Dem wir all widerstreben: Denn wir zum theil Diß unser heyl Mit freveln gwalt austreiben: Zum theil im grund Bekennen rund, Ohn hertzens frömmgkeit bleiben.

3. Gib fried, auch deinen Geist uns send, Der unser hertz durch reue Und leyd üm unsre sünd behend In JEsu Christ erneue: Auf daß dein gnad, All schand und schad, All furcht und krieges-laste, Von uns abkehr, Dadurch sein ehr Bey allem volck erglaste.

254. Gib fried, o frommer treuer GOtt, Du Vater aller gnaden: Wend ab die groß fürstehend noht, Verhüte allen schaden, Der feind mit macht Dahin nur tracht, Die völcker zu verheeren, Die deinen Sohn Den Heyland fromm, Erkennen und recht ehren.

2. Gib fried, o JEsu, lieber HErr, Du schützer deiner heerde: Es langet an dein ampt und ehr, Den Gottesdienst so wehrte; Solchs alls der feind Mit ernst jetzt meynt, Wils hindern und ausrotten; Steh du uns bey Und uns befrey: Die feinde mach zu spotte.

3. Gib fried, o HErr GOtt heilger Geist, Du tröster aller blöden: Dein hülff uns jetzt und immer leist, Laß nicht dein kirch veröden: Das gebet erweck, Den glauben stärck, Gib wahre buß und reue: Die feinde stürtz, Dein volck beschütz, Auf daß sichs ewig freue.

Mel. Wend ab deinen zorn.

255. HErr, unser GOTT, laß nicht zu schanden werden, Die so in ihren nöhten und beschwerden Bey tag und nacht auf deine güte hoffen, Und dir zuruffen.

2. Mach alle die zu schanden, die dich hassen, Die sich allein auf ihre macht verlassen. Ach kehre dich mit gnaden zu uns armen, Laß dichs erbarmen.

3. Und schaff uns beystand wider unsre feinde: Wenn du ein wort sprichst, werden sie bald freunde. Sie müssen wehr und waffen niederlegen, Kein glied mehr regen.

4. Wir haben niemand dem wir uns vertrauen: Vergebens ists auf menschen hülffe bauen, Mit dir wollen wir thaten thun und kämpffen, Die feinde dämpffen.

5. Du bist der held der sie kan untertreten, Und das bedrängte kleine häufflein retten, Wir traun auf dich, Wir schreyn in JESU namen, Hilff helffer, Amen.

Mel. Singen wir aus hertzen.

256. Treuer wächter Israel, Deß sich freuet unsre seel, Der du weissest alles leyd Deiner armen Christenheit: O du wächter, der du nicht Schläffst noch schlummerst, zu uns richt Dein hülffreiches angesicht.

2. Schau, wie grosse noht und quaal Trifft dein volck jetzt überall: Täglich wird der trübsahl

fahl mehr, Hilff, ach hilff, schütz deine ehr: Wir verderben, wir vergehn, Nichts wir sonst für augen sehn, Wo du nicht bey uns wirst stehn.

3. Hoherpriester JEsu Christ, Der du eingegangen bist, In den heilgen ort, zu Gott, Durch dein creutz und bittern tod: Uns versöhnt mit deinem blut, Ausgelöscht der höllen glut, Wiederbracht das höchste gut.

4. Sitzest auch ins Vaters reich, Ihm an macht und ehren gleich, Unser einger gnaden-thron, GOttes allerliebster Sohn: Den er in den hertzen trägt, Dessen fürbitt ihn bewegt, Daß er keine bitt abschlägt.

5. Kläglich schreyen wir zu dir, Klopffen an die gnaden-thür: Die wir sind dein eigenthum, Theur erkaufft zu deinem ruhm. HErr, wir sind nach dir genennt, Deines vaters zorn abwend, Der wie lauter feur itzt brennt.

6. Zeig ihm deine wunden roht, Halt ihn für dein creutz und tod, Und was du hast mehr gethan, Zeig ihm unsert wegen an. Sage, daß du unser schuld Hast bezahlet in gedult, Uns erlanget gnad und huld.

7. JEsu, der du JEsus heist, Als ein JEsus hülffe leist: Hilff mit deiner starcken hand, Menschen-hülff hat sich gewand: Eine mauer um uns bau: Daß dem feinde dafür grau, Und mit zittern sie anschau.

8. Treuer hort, Immanuel, Du beschützer unser seel: GOtt mit uns in aller noht, Um uns und auch in uns GOtt, GOtt für uns zu aller zeit: Trotz dem, der uns thut ein leyd, GOttes straff ist ihm bereit.

9. Deines Vaters starcker arm, Komm, und unser dich erbarm: Laß jetzt sehen deine macht, Drauf wir hoffen tag und nacht: Unser feinde schaar zertrenn, Daß dich alle welt erkenn, Aller herren HERRen nenn.

10. Andre traun auf ihre krafft, Auf ihr glück und ritterschafft. Deine Christen traun auf dich, Auf dich traun wir festiglich. Laß nicht werden uns zu schand; Schütze uns und unser land, Unser noht ist dir bekand.

11. Gürte dein schwerdt an die seit Als ein held, Und für uns streit: Und zerschmettre deine feind, So viel ihr auf erden seynd; Auf die hälse tritt du ihn'n, Leg sie dir zum schemel hin, Und brich ihren stoltzen sinn.

12. Du bist ja der held und mann, Der den kriegen steuren kan: Der die spieß und schwerd zerbricht, Der die bogen macht zunicht, Der die wagen gar verbrennt, Und der menschen hertzen wendt, Daß der krieg gewinnt ein end.

13. JEsu, wahrer friede-fürst, Der der schlangen hat zerknirscht Ihren kopff durch seinen tod Wieder bracht den fried bey GOTT; Gib uns frieden gnädiglich, So wird dein volck freuen sich, Und wir immer preisen dich.

Mel. An Wasserflüssen Babyl.

257. Wir wissen nicht HErr Zebaoth, Was wir anfangen sollen, Wir sind denselben nur ein spott, Die uns verderben wollen. Wir sind ein schauspiel jedermann, Wer wider uns tritt auf den plan, Der thut die grösten thaten: Der gottloß darff gantz

ohne

ohne scheu Mit all dem unsern jetzund frey Nach seinem willen rahten.

2. O treuer GOtt, sieh doch darein, Wie man bedrängt uns armen, Man zwingt und presset groß und klein, Ohn einiges erbarmen. Diß ist die zeit, diß ist der tag, Voll trübsahl, scheltens, noht und plag, Voll angst und voll beschwerden. Wir sind jetzt wie ein kleines kind, Bey dem sich keine krafft mehr find, Wenns sol gebohren werden.

3. Mit uns ists aus, o GOtt wo du, Nicht unsre sach ausführest: Und schaffest deinen kindern ruh, Die du dir selbst gebierest. Ach schau doch an, ach höre doch Die seufftzer aus dem schweren joch Das wir jetzt müssen ziehen. Wir schütten aus in deinem schooß, Den schmertz, der uns wird gar zu groß, Dem nicht ist zu entfliehen.

4. Die straff ist zwar sehr wol verschuldt, Durch unsre schwere sünden: Du aber bist voll gnad und huld, Drum deinen zorn laß schwinden. Der du zuvor Israel offt Errettet, wenns zu dir gerufft: Die noht auch jetzund wende. Ach nimm von uns die schwere last, Der du uns theur erlöset hast, Und hülffe uns bald sende.

5. Du hast vormahls die missethat Vergeben deinem volcke, Warum deckst du jetzt deine gnad Mit einer dicken wolcke? Laß deinem zorne nicht den lauff, Den du vor offt gehoben auf, Und deines volcks verschonet: Wenn böse leut gefahren fort Mit grimm, verfolgung, raub und mord, Hast du ihn'n abgelohnet.

6. Wilt du denn zürnen ewiglich, Und zwar mit solcher straffe? Laß ab, laß ab, erbarme dich, Der wolff zerstreut die schaafe: Nach so viel elend, schad und schand Wollst du HErr uns und unser land In ruh und friede setzen: Und hinfort weder freund noch feind Uns, die wir dein augapffel seynd, Gestatten zu verletzen.

7. Steh du mit treuem raht uns bey, Den wir sonst nirgends wissen: Auch denen krafft und trost verleih, Die mit uns leiden müssen: Damit wir allesammt an dir Beständig halten für und für: Gib freudigkeit daneben, Daß wir verachten schmach und spott, Verlust und drangsahl, ja den tod, Und dir nicht widerstreben.

8. Du hast der könge hertz allzeit, O GOtt, in deinen händen; Du kanst zu fried und einigkeit Mit einem wort sie wenden. Wenn alle welt im harnisch wär, Kanst du bald mitten durch das meer Ein freyen paß uns machen: Du kanst mit deiner starcken hand Den löwen, die für grimm entbrannt, Zuschliessen ihren rachen.

9. Diß macht uns freudig in der noht, Daß wir nicht gar verzagen. Wir sind dein volck, du unser GOTT, Der retten kan von plagen. Wir ringen mit dir glaubens-voll: Die hülff uns dennoch folgen soll, Du wirst uns dein volck segnen: Die sonne muß mit ihrem schein Zuletzt noch treten frölich ein, Solts jahr und tag gleich regnen.

†10. GOTT Vater in dem höchsten thron, Hilff uns doch bald in gnaden: O JEsu Christe GOTTES Sohn, Wend drangsahl ab und schaden: O heilger Geist, wir bitten dich,

Stärck, tröst und rett uns kräfftiglich, Wir wollen drauf erheben, Wenn wir seyn von dem dienst-joch frey, HErr, deine allmacht, güt und treu, So lang wir hie noch leben.

Mel. Ach JEsu dessen treu.

258. GRoß ist, o treuer GOtt, Die noht so uns betroffen, Das unrecht haben wir Wie wasser eingesoffen; Doch ist das unser trost, Du bist voll gütigkeit, Du nimmst die straffe weg, Wenn uns die sünd ist leid.

2. Wir liegen hier für dir, Betrauren unsre sünden: Ach laß uns gnade doch Für deinen augen finden: Treib ab die kriegs-gefahr Durch deine starcke hand, Gib uns den lieben fried, Schütz unser vaterland.

3. Erhalte deine kirch In diesen letzten zeiten, Da teuffel, höll und welt Sie plagt auf allen seiten, Dein ist die sach, o GOtt, Drum wach und mach dich auf, Schlag eine wagenburg Um deinen kleinen hauff.

4. Laß sehen jedermann, Laß jedermann erfahren, Du eben seyst der GOtt, Der sein volck kan bewahren; Der hülffe senden kan, Wenn niemand hülffe weiß: Dafür wird alles volck Dir singen lob und preiß.

5. Hierauf so sprechen wir In JEsu Christi namen, Auf sein untrieglich wort Ein gläubig freudig (* Mit festem glauben*) amen. O JEsu Christ durch dich Und dein verdienst allein Wird alles gantz gewiß Ja, ja und Amen seyn.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

259. ACh GOtt, wir treten hier für dich Mit traurigem gemühte, Wir bitten dich demühtiglich, Rett uns durch deine güte. Schau, wie die grosse kriegs-gefahr, Die bey uns anhält immerdar, Uns dräut gantz zu verderben.

2. Gedencke, Vater, jetzt nicht mehr, Daß wirs verdienet haben, Und sonderlich, daß wir so sehr Geschändet deine gaben: Wir haben sie viel jahr und zeit Zum pracht, zur wollust, üppigkeit, Und schwelgerey mißbrauchet.

3. Wir haben unsern nebenchrist Gedrücket und betrogen: Durch rechtes schein, gewalt und list, Das seine ihm entzogen. Darum sich nun die straffe findt: Ach unsre unerkandte sünd Wird öffentlich vergolten.

4. Verzeih uns solche missethat Um JEsu Christi willen, Der für uns deinen eifer hat Am creutze wollen stillen: Die schuld ist da auf ihn gelegt, Er ist das lamm, das für uns trägt, Die sünd und sünden-straffe.

5. Um dessen willen hilff uns nu, Erhöre unser klagen: Verleih uns wieder fried und ruh Nach so viel schweren plagen. HErr, unser land sieht elend aus, Man hält sehr übel drinnen hauß, Es ist voll noht und jammer.

6. Das theure werthe Christen-blut Vergeusst man ohn erbarmen; Durch frevel, trutz und übermuht Bedränget man die armen. Es werden ohne unterscheid, Auch kinder, alt, und schwache leut Offt grausamlich tractiret.

7. Viel städte gehen auf im rauch, Daß man sie nicht mehr kennet! Die GOttes-häuser werden auch Verwüstet und verbrennet. In einer stunde wird vernicht, Was man vorhin kaum aufgericht Mit müh in vielen jahren.

8. Ein

8. Ein land wird nach dem andern bald, Bis auf den grund verheeret, Was übrig bleibt, wird mit gewalt Genommen und verzehret; Und möchte auch ein frommer Christ, Der unter solchem drangsal ist, Fast in verzweifflung fallen.

9. Denn die nicht von dem schwerdte seyn Mit morden aufgerieben, Erfahren, daß zu andrer pein Und angst sie überblieben; Weil insgemein da hungers-noht, Kranckheiten, pest und denn der tod Auf manche art erfolget.

10. Die obrigkeit an ihrem ort, Darff über recht nicht halten, Sie muß wol gar durch raub und mord Die frembden lassen walten: Denn du auch über fürsten hast In dieser allgemeinen last Verachtung ausgeschüttet.

11. Die jugend wird nicht unterricht, Wie man dich solle ehren: Von zucht und tugend kan man nicht, Wie du befiehlest, lehren: Hingegen wird manch mutter-kind Vom wüsten, frechen kriegs-gesind Zu sünd und schand verführet.

12. Diß ist die allerhöchste noht, Die nicht ist auszusprechen: Wo dein erkäntniß fällt, o GOtt, Da ist der gröst gebrechen. Erbarme HErr, erbarme dich, Erlöß und hilff uns gnädiglich Von solchem wilden wesen.

* 13. Der könge hertzen, raht und sinn Hast du ja in den händen: Du kanst sie auch allein dahin, Wo dirs beliebet, wenden: Ach neig sie kräfftiglich dazu, Daß sie doch stifften fried und ruh, Und allen jammer steuren.

14. O HErr, wir fallen dir zu fuß, Daß du es wollest geben: Und daß wir all durch wahre buß Auch bessern unser leben, Daß wir nicht selbst an unserm theil, Fort hindern dieses grosse heil, Und friede bald erlangen.

15. Breit wieder aus um unser land Die flügel deiner gnaden, Beschütz und segne jeden stand: Wend drangsal ab und schaden: So wolln wir deine macht und güt Dafür mit danckbarem gemüht Sammt unsern kindern (* Erheben hoch und *) preisen.

* 16. Diß alles, Vater, werde wahr, Du wollest es erfüllen: Erhör und hilff uns immerdar Um JEsu Christi willen: Denn dein, o HErr, ist allezeit Von ewigkeit zu ewigkeit Das reich, die macht und ehre.

---

260. Ach GOtt, wir treten hier für dich Mit traurigem gemühte, Wir bitten dich demühtiglich, Rett uns durch deine güte: Schau wie die grosse kriegs-gefahr, Sich zu uns nahet immerdar, Und dräut uns zu verderben.

2. Gedencke Vater, jetzt nicht mehr, Daß wirs verdienet haben, Und sonderlich, daß wir so sehr Geschändet deine gaben: Wir haben so viel jahr und zeit Zum pracht, zur wollust, üppigkeit Und schwelgerey mißbrauchet.

3. Wir haben unsern nebenchrist Gedrücket und betrogen, Durch rechtes-schein, gewalt und list Das seine ihm entzogen: Darum sich nun die straffe findt, Ach unsre unerkandte sünd Wird öffentlich vergolten.

4. Verzeih, uns solche missethat Um JEsu Christi willen: Der für uns deinen eifer hat Am creutze wollen stillen; Die schuld ist da auf ihn gelegt, Er ist das lamm, das für uns

trägt die sünd und sünden-straffe.

5. Um dessen willen hilff uns nun, Erhöre unser klagen, Verleihe uns doch fried und ruh, Daß niemand darff uns plagen. Erbarme HErr, erbarme dich, Und rette uns genädiglich Von krieg und krieges-drangsal.

6. Der könge hertzen, raht und sinn Hast du ja in den händen, Du kanst sie auch allein dahin, Wo dirs beliebet, wenden: Ach neig sie kräfftiglich dazu, Daß sie doch stifften (*halten*) fried und ruh, Und allem bösen steuren.

7. O HErr, wir fallen dir zu fuß, Daß du es wollest geben, Und daß wir all durch wahre buß Auch bessern unser leben, Daß wir nicht selbst an unserm theil Verhindern dieses grosse heil, In fried und ruh zu bleiben.

8. Breit allerends um unser land Die flügel deiner gnaden, Beschütz und segne jeden stand, Wend drangsal ab und schaden: So wolln wir deine macht und güt Dafür mit danckbarem gemüht Sammt unsern kindern (*Bis in die grube*) preisen.

261. Ach GOtt, es lieget uns im sinn Die krieges-last und plage, Wie schwer in andern landen (*örtern*) hin Dieselb ist alle tage; *Wie da das schwerdt so manchen frist, Wie pest allda und hunger ist, Raub, brand, und sonst viel jammer.

Man kan auch nach beschaffenheit die vier letzten zeilen also singen:

*Wie da das leyd so manchen frist, Wie hunger (*kranckheit*) *da und mangel ist, Noht drangsahl, angst und jammer.

2. Wir alle müssen nun für dir, O grosser GOtt bekennen: Dein grimm hat ursach auch allhier Und gegen uns zu brennen: Denn wir ja leider allgemein Nicht im geringsten frömmer seyn, Als die du jezt heimsuchest.

3. Deßhalben treten wir für dich, In hertzens reu und busse, Wir fallen dir demühtiglich, GOtt, unser schutz, zu fusse: All krieges-drangsahl von uns wend, Nicht übergib uns in die händ Der feinde oder treiber.

4. Ach HErr, ach zeige uns dein heil, Laß uns in friede leben, Daß jeder sein bescheiden theil Und friede hab daneben: Durch deine weißheit, gnad und stärck Gib guten raht und rechte werck Den friede zu behalten.

5. Laß deine engel auch hinfort Uns rings umher bewahren, Daß man ja nicht an unserm ort Kriegs-elend mög erfahren. Gleich wie man dem augapffel thut, So halt du uns in deiner hut, Daß wir im friede bleiben.

6. Da jemand aber auf uns gieng, Dem wollst du HErr bald wehren: Leg in die naß ihm einen ring, Daß er zurück muß kehren. Mach fest die riegel unser thor; Laß nur gerechtigkeit empor Und friede drinnen schweben.

7. Steh anderswo auch denen bey, Die krieges-unglück troffen, Und ihnen raht und trost verleih: Laß sie beständig hoffen, Daß deine Allmacht ihnen doch Mit hülff erscheinen werde noch, Und aus der noht sie reissen.

*8. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist! Der du zu allen zeiten Hast grosse güt und

macht

macht erweist In viel gefährlichkeiten: Beschütz auch uns nun (* uns ferner *) kräfftiglich, Daß wir für alle wolthat dich Im friede immer preisen.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

262. HErr, sey gelobt aus hertzen-grund, Aus danckbahrem gemühte, Wir rühmen all zu dieser stund GOtt deine grosse güte, Daß du hast kriegs-gefahr und leyd, Von unserm land (* ort *) geraume zeit Aus gnaden abgewendet.

2. Viel straffen hatten wir verschuldt, Durch unser böses leben, Du aber hast mit uns gedult, Und dieses uns gegeben, Daß jeder noch kan immerzu An unserm ort in fried und ruh, Was ihm obliegt, verrichten.

3. Wer handelt, sein gewerb frey treibt Mit kauffen und verkauffen: Wer arbeit hat, dabey nun bleibt, Er darff nicht davon lauffen: Der landmann seine saat bestellt, Ist sicher mit dem vieh im feld, Das gibt denn sein gewächse.

4. Durch unser land geht nun kein schwerdt, Unschuldige zu tödten: Von feinden bleibt es unverheert: Und frey von solchen nöhten. Man acht nicht böser leute trutz, Die obrigkeit, verschafft uns schutz, Wir können sicher schlaffen.

5. Hingegen hört man die beschwer, Die ist in andern landen, Wie elend es da gehe her, Wo krieges-noht verhanden: Wie da das schwerdt so manchen frist, Wie pest und hunger allda ist, Raub, brand, und sonst groß jammer.

6. Dir GOtt sey danck, daß deine güt In nechst verwichnen zeiten, Für solchem unglück uns behüt: Laß sich den fried ausbreiten, Wie einen wasser-strom und fluß, Daß krieg und unfried weichen muß Von allen unsern gräntzen.

7. Da jemand feindlich auf uns gieng, Dem wollst du HErr bald wehren: Leg in die naß ihm einen ring, Daß er zurück muß kehren. Mach fest die riegel unser thor, Laß nur gerechtigkeit empor, Und friede drinnen schweben.

8. Gib allen mächtigen den sinn, Daß sie doch friede halten, Und durch gerechtigkeit forthin Ihr ampt in ruh verwalten; So wollen wir denn für und für Diß grosse gut auf erden hier Mit hertz und munde rühmen.

*9. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Für solche hohe gnaden Sey jetzt und immerdar gepreist, Wend ferner kriegesschaden. Verleih, o HErr, daß immerfort Zu unser zeit an unserm ort Der edle fried uns bleibe.

In Pest-Zeiten.

Mel. Aus tieffer noht rc.

263. GErechter GOTT, wir klagen dir, Daß unsre groben sünden Die wahre ursach seyn, daß wir Die schwere straff empfinden: Daß jetzt die pest, dein scharffer pfeil Fleucht um uns her in schneller eil, Von einem ort (hauß) zum andern.

2. Es brennet drum dein feuer-grimm, Und hat uns fast verzehret, Weil wir nach deines wortes stimm Zu dir uns nicht bekehret, Wir hatten einen eckel dran, Drum auch für uns

uns nun jedermann Ein abscheu hat und eckel.

3. Man höret in so manchem hauß, Nur weinen und wehklagen: Man trägt die todten häuffig aus, Als wären sie erschlagen: Der pestilentz geschwindes gifft Die meisten leut sehr plötzlich trifft, Und ist fast nicht zu heilen.

4. Deßhalben treten wir für dich In hertzens-reu und busse, Wir fallen dir demühtiglich, HErr unser artzt zu fusse. Die pest und seuchen von uns kehr, Durch deine güt und allmacht wehr Dem engel dem verderber.

5. Ach HErr, ach zeige uns dein heyl, Laß uns doch für dir leben, Und auch an dir fort haben theil: Gesundheit gib darneben. Gleich wie man dem augapffel thut, So halt du uns in deiner hut, Daß wir bewahret bleiben.

6. Befiehl den engeln, daß hinfort Sie uns auf händen tragen Auf unserm weg und allem ort, Daß wir seyn frey von plagen. Wend unsre noht ab und gefahr, Für bösem schnellen tod bewahr, Uns, die wir auf dich hoffen.

7. Solt aber dieses seyn dein will, Uns jetzt mit hinzurücken; So gib, daß wir dir halten still, Zum abscheid uns wol schicken: Und fahren denn mit freud dahin, Denn sterben ist uns ein gewinn, Die wir die hoffnung haben.

8. Wer Christum sieht im glauben an, Wie er am creutz gehangen, Demselben gar nicht schaden kan Der bis der feurgen schlangen: Weil ihm GOtt seine missethat Schon allzumahl vergeben hat: Drum lebt er, ob er stirbet.

9. Weit besser ist auch jederzeit In GOttes hände fallen: Denn er zur gnad und gütigkeit Stets willig ist uns allen; Weh dem hingegen, der da fällt In menschen-hände auf der welt, Da ist offt kein erbarmen.

10. Nun Vater, thu, was dir beliebt, Wir wollen dirs befehlen: Wer sich in deinem willen gibt, Darff nicht mit sorg sich quälen. Ein sperling ist sehr wenig wehrt, Und fällt doch keiner auf die erd, Wenn du es nicht verstattest.

11. Wir wissen, daß all unsre haar Sind auf dem häupt gezählet: Es dient zum besten immerdar, Was du uns hast erwählet, Du wirst uns allen groß und klein, Was uns wird gut und selig seyn, Bis an das end verleihen.

12. Zuförderst, HErr, steh denen bey, Die schon das unglück troffen: Gib, daß ihr glaub beständig sey, Laß in gedult sie hoffen, Daß du aus gnaden ihnen doch Mit hülffe wirst erscheinen noch, Es komm auch wie es wolle.

*13. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Der du zu allen zeiten Hast grosse güt und macht erweist An viel betrübten leuten: Errett auch uns nun gnädiglich, Daß wir für alle wolthat dich Noch hier auf erden preisen.

---

264. Gerechter GOtt uns liegt im sinn Die schwere straff und plage, Da in der näh viel werden hin Gerissen alle tage: Indem die pest, dein scharffer pfeil, Herum da fleucht in schneller eil Von einem ort (*hauß*) zum andern.

2. Wir alle müssen nun für dir, O grosser GOtt bekennen, Dein grimm hat ursach auch allhier,

allhier, Und gegen uns zu brennen, Denn wir ja leider allgemein Nicht im geringsten frömmer seyn, Als die du jetzt heimsuchest.

3. Derhalben treten wir für dich In hertzens reu und busse, Wir fallen dir demühtiglich, GOtt, unser schutz, zu fusse: Die pest und seuchen von uns kehr, Durch deine güt und allmacht wehr Dem engel, dem verderber.

4. Ach HErr, ach zeige uns dein heyl, Laß uns doch für dir leben, Und auch an dir fort haben theil, Gesundheit gib daneben: Gleichwie man den aug-apffel thut, So halt du uns in deiner hut, Daß wir bewahret bleiben.

5. Befiehl den engeln auch hinfort Auf händen uns zu tragen, Daß wir seyn frey an allem ort, Auf unserm weg von plagen: Wend diese noht ab und gefahr, Und vor der pestilentz bewahr, Uns, die wir auf dich trauen.

6. Nun Vater, thu was dir beliebt, Wir wollen dirs befehlen: Wer sich in deinen willen giebt, Darff nicht mit sorg sich quälen. Ein sperling ist sehr wenig wehrt, Und fällt doch keiner auf die erd, Wenn du es nicht verstattest.

7. Wir wissen, daß all unsre haar Seyn auf dem haupt gezählet: Es dient zum besten immerdar, Was du uns hast erwählet; Du wirst uns allen groß und klein, Was uns wird gut und selig seyn, Bis an das end verleihen.

8. Steh denen anderswo auch bey, Die schon das unglück troffen: Gib, daß ihr glaub beständig sey, Laß in gedult sie hoffen, Daß du aus gnaden ihnen doch Mit hülffe wirst erscheinen noch, Es komm gleich wie es wolle.

*9. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Der du zu allen zeiten Hast grosse güt und macht beweist In viel gefährlichkeiten: Behüt auch uns nun gnädiglich, Daß wir für alle wohlthat dich Noch hier auf erden preisen.

Für die Früchte des Landes, auch um Regen und Sonnenschein.

Mel. HErr JEsu Christ, meins.

265. O Vater, deine sonne scheint Auf böß und fromme, freund und feind: Es wird die gantze welt erleucht, Mit thau und regen auch befeucht.

2. Du machst die berg und auen naß, Und lässt drauf wachsen laub und graß; Damit die thiere mannigfalt, Im feld sich nehren und im wald.

3. Uns menschen giebst du brodt und wein, Daß unser hertz kan frölich seyn: Du machst, daß es die erde bring, Und unsre arbeit uns geling.

4. Wir bitten deine gnad und güt, Dein eigne wolthat uns behüt: Die frücht der erden uns bewahr, Und gib uns ein gesegnet jahr.

5. Ein fruchtbahr wetter uns bescher, Frost, hagel, mißwachs, von uns kehr: Wind, regen, thau und sonnenschein Muß deinem wort gehorsam seyn.

6. Die mäuß und schnecken deine ruht, Und was den früchten schaden thut, Solch ungeziffer

zieffer von uns treib: Daß dein geschenck uns völlig bleib.

7. Wiewol sich sünde bey uns find, Denck, daß wir deine kinder sind: Und thu auf deine milde hand, Dein fußstapff segne unser land.

* Um Sonnenschein.

8. Den himmel mach von wolcken rein, Auf daß die sonn beständig schein, Und bald erwärme und aufricht, Was sonst verdirbt, und wird zunicht.***

*Um Regen.

9. O GOtt erhöre unsre bitt, Und theil uns milden regen mit, Daß wir geniessen deine gab, Und auch das vieh sein futter hab.***

10. Wenn deine gnad das jahr denn krönt, Sind wir mit deinem gut belehnt: Thu aber dieses noch dazu, Und gib gesundheit, fried und ruh.

11. Bey dir steht alles, HErr, allein, Wir wolln dir treu und danckbahr seyn, Und deines grossen namens ehr Dafür ausbreiten mehr und mehr.

In grossem Ungewitter.

Mel. Erbarm dich mein.

266. Ach GOTT! sehr schrecklich ist dein grimm, Wenn du starck auf den wolcken gehst, Und deine schwere donner-stimm Mit starckem krachen von dir stößt. Wir arme blöde menschen-kind Erkennen deine grosse macht: Drum wir in furcht und schrecken sind, Weils aus dem himmel blitzt und kracht.

2. Die erde die sich sonst nicht regt, In grosser furcht erschüttert sich, Wenn du nur schnaubest, wird bewegt Der berge grund und fürchtet dich. Dein arm ist starck, dein hand ist schwer, Wenn du im zorn sie hebest auf, Und wirffst die strahlen hin und her, Mit zittern treten wir zu hauff.

3. Wir hätten wol verdient, o GOtt, Mit unsern sünden schwer und viel, Daß du uns schlügst mit grimm zu tod, Weil niemand fast gehorchen wil. Doch weil wir deine kinder seynd, Dein volck und schaafe deiner weid: Das volck das seine schuld beweint, So hoffen wir barmhertzigkeit.

4. Wir wissen nichts, und nirgends hin, Wenn wir durchlauffen alle welt: Zu dem wir sicher möchten fliehn, All creatur zur rach sich stellt. Wir wissen nichts als deine gnad, Die alle morgen neu aufgeht: Die groß ist und kein ende hat, Die jederman stets offen steht.

5. Wir schreyen aus dem jammerthal, Durch Christum deinen lieben Sohn, Hinauf zu dir ins himmels-saal: Um seinet willen unser schon. O Vater der barmhertzigkeit, Straff uns ja nicht, wie wir verschuld: Uns ist die sünde hertzlich leid, Kehr dich zu uns mit gnad und huld.

6. Laß nicht anzünden deinen blitz, Was du an nahrung hast verehrt, Für donnerschlägen uns beschütz: Laß unsern leib seyn unversehrt. Sey du bey uns in dieser noht, Zu dir all hoffnung ist gericht. Behüt für bösem schnellen tod: Mit deiner hülff verlaß uns nicht.

7. Bedecke du mit deiner hand, Leib, leben, hauß, vieh, gut und haab. Bewahr die früchte auf dem land, Und was sonst mehr ist deine gab: Für schlossen, hagel, wasserfluht,

Für

Für feur und anderm wetter-schad, Halt uns, o GOtt, in deiner hut, Wir wollen rühmen deine gnad.

8. Du bist allein der HERR und GOtt, Dem donner, blitz, feur, lufft und wind, Dem alles stehet zu gebot, Und seinen willen thut geschwind. Ach HErr, wo ist dir jemand gleich Im himmel und in aller welt? Wer hat ein solch gewaltig reich, Dem alles stracks zu fusse fällt.

9. Sprich nur ein wort, so weichet bald Des schweren wetters grausamkeit: Dein wort durchdringet mit gewalt, Drum uns zu retten sey bereit. Ach komm, ach komm, und jetzt beweiß, Daß du der rechte helffer seyst: So wollen wir dir singen preiß Sammt Christo und dem heilgen Geist.

Dancksagung nach dem Ungewitter.

Mel. Von GOtt wil ich nicht.

267. Wir haben jetzt vernommen, Wie du HErr Zebaoth, Zu uns bist schrecklich kommen Durch blitz und feuers-noht. Wir wären gar verzehrt, Wenn du es nicht gewendet, Und hülff uns zugesendet, Wie wirs von dir begehrt.

2. HErr, deine macht wir preisen, Dein zorn ist uns bekannt, Doch kanst du uns auch weisen, Wie deine gnaden-hand, Die dich anflehen schützt. Wer sich zu dir bekehret, Der bleibet unversehret, Wie sehr es kracht und blitzt.

3. Ist trübsahl da mit hauffen, So denckst du jederzeit An die, so dich anlauffen, Hilffst in barmhertzigkeit. Du hast an uns gedacht, Wie du deß nicht vergessen, Der in der arch gesessen; Hast ihn zu lande bracht.

4. Das wetter ist vertrieben Durch deine gnad und krafft, Du bist stets bey uns blieben, Hast sicherheit verschafft: Wie dein Sohn JEsus Christ Im schiff das meer bedräuet, Die jünger bald erfreuet: Der helffer du stets bist.

5. Hauß, hoff, gut, leib und leben Hast du aus lauter güt Mit deinem schutz umgeben, Für allem leyd behüt: Dein gnädig angesicht Läst du uns wieder schauen Die wir uns dir vertrauen Mit starcker zuversicht.

6. Danck-opffer wir dir bringen Für diß, was du gethan, Von deiner hülff wir singen, Nimms Vater gnädig an Durch Christum deinen Sohn, Um seins verdienstes willen, Der deinen zorn kan stillen; Der wahre gnaden-thron.

7. Ach HErr! am jüngsten tage, Wenn der herein nun fällt, Daß er mit donner-schlage Und blitz anzünd die welt, So streck aus deine hand, Und zeuch uns, die wir gläuben An dich, und treu verbleiben, Hinauf ins vaterland.

Von der Christlichen Kirchen.

Mel. Hilff GOtt, wie geht es.

268. Was toben jetzund fast zugleich Und überall die heyden? Die könge wollen Christi reich In ihrem land nicht leiden? Die herren halten raht zu hauff, Sich wider GOtt zu lehnen auf, Und den er hat gesalbet.

2. Sie wollen Christi sanfftes joch

joch Und leichte last nicht tragen, Verwerffen es, und lästerns noch, Weil sie nach GOtt nicht fragen: Der aber in dem himmel wohnt, Lacht ihrer, wenn er ihnen lohnt, Und ihren hochmuht straffet.

3. Er wird im zorn sie sprechen an, Mit grimm wird er sie schrecken: Was sie für böses je gethan, Wird er da als entdecken: Wie sie des höchsten nicht geacht, Mit ernst sie niemahls drauff gedacht, Daß ihm recht würd gedienet.

4. GOtt hat gesetzt in seinem reich Zum könge, den zu hören, Der an gewalt ihm gantz ist gleich, An herrlichkeit und ehren: Derselbe ist es, den er heut Gezeuget hat von ewigkeit, Als sein selbständig wesen.

5. Der Vater hat nun seinem Sohn Der heyden erb gegeben, Die gantze welt vons himmels-thron Zum eigenthum danebẽn: Daß, die verachten sein geheiß, Mit seinem scepter er zerschmeiß, Wie eisen bricht die töpffe.

6. Ihr könge lasst euch weisen nu Des höchsten Sohn zu küssen, Ihr andre richter auch dazu, Kommt, fallt zu seinen füssen: Dient ihm mit furcht, und freuet euch, Wenn ihr sorgfältig seyd, sein reich Und ehre zu befördern.

7. Wo ihr die zucht noch ferner hasst, Und Christum nicht lernt kennen, Das gottloß wesen auch nicht lasst: So wird sein zorn anbrennen, Und ihr mit schanden untergehn: Der aber wird vor ihn bestehn, Der ihm von hertzen trauet.

*8. Hilff JEsu, daß an allem ort Die mächtigen auf erden Gern hören deine stimm und wort, Und dadurch gläubig werden: Erleucht sie alle, daß sie dir Im land und hertzen, thor und thür Zu deinem dienste öffnen.

269. Ach GOtt vom himmel sieh darein, Und laß dich deß erbarmen. Wie wenig sind der heilgen dein, Verlassen sind wir armen: Dein wort lässt man nicht haben wahr, Der glaub ist auch verloschen gar Bey allen menschen-kindern.

2. Sie lehren eitel falsche list, Was eigen witz erfindet: Ihr hertz nicht eines sinnes ist In GOttes wort gegründet. Der wehlet diß, der ander das, Sie trennen uns ohn alle maß, Und gleissen schön von aussen.

3. GOtt woll ausrotten alle gar, Die falschen schein uns lehren: Dazu ihr zung stoltz offenbar Spricht: trotz, wer wils uns wehren? Wir habens recht und macht allein, Was wir setzen, das gilt gemein, Wer ist der uns soll meistern?

4. Darum spricht GOtt: Ich muß auf seyn, Die armen sind verstöhret: Ihr seufftzen dringt zu mir herein, Ich hab ihr klag erhöret: Mein heilsam wort soll auf dem plan Getrost und frisch sie greiffen an, Und seyn die krafft der armen.

5. Das silber durchs feur siebenmahl Bewährt wird lauter funden. An GOttes wort man warten soll Desgleichen alle stunden; Es will durchs creutz bewähret seyn, Da wird sein krafft erkannt und schein, Und leucht starck in die lande.

6. Das wollst du GOtt, bewahren rein Für diesem argn geschlechte: Und laß uns dir befohlen seyn, Daß sichs in uns nicht flechte. Der gottloß hauff sich

sich immer sind, Wo diese lose leute sind In deinem volck erhaben.

*7. O dämpffe selbst, du starcker GOTT, Die deine ehr dir rauben: O JEsu Christ in aller noht, Stärck unsern schwachen glauben, O heilger Geist verleih uns gnad, Daß wir für sünd und missethat Mit allem ernst uns hüten.

270. Es spricht der unweisen mund wol, Den rechten GOtt wir meynen, Doch ist ihr hertz unglaubens voll, Mit that sie ihn verneinen. Ihr wesen ist verderbet zwar, Für GOtt ist es ein greuel gar, Es thut ihr keiner kein gut.

2. GOTT selbst vom himmel sah herab, Auf alle menschenkinder: Zu schauen sie er sich begab, Ob er jemand möcht finden: Der sein verstand gerichtet hätt, Mit ernst nach GOttes worten thät, Und fragt nach seinem willen.

3. Da war niemand auf rechter bahn, Sie warn all ausgeschritten: Ein jeder gieng nach seinem wahn, Und hielt verlohrne sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut, Wiewol gar viel betrog der muht, Ihr thun solt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn, Die solche müh aufladen? Und fressen dafür das volck mein, Und nehren sich mit schaden. Es steht ihr trauen nicht auf GOtt, Sie ruffn ihn nicht an in der noht: Sie wolln sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr hertz nimmer still, Und steht allzeit in furchten, GOtt bey den frommen bleiben will, Dem sie im glaubn gehorchen, Ihr aber schmäht des armen raht, Und höhnet alles, was er sagt, Daß GOtt sein trost ist worden:

6. Wer soll Israel dem armen Zu Zion heyl erlangen, GOtt wird sich seins volcks erbarmen, Und lösen die gefangnen. Das wird er thun durch seinen Sohn: Davon wird Jacob wonne habn, Und Israel sich freuen.

271. Es woll uns GOTT genädig seyn, Und seinen segen geben: Sein antlitz uns mit hellem schein Erleucht zum ewgen leben. Daß wir erkennen seine werck, Und was ihm liebt auf erden: Und JEsus Christus heyl und stärck Bekandt den heyden werde, Und sie zu GOtt bekehre.

2. So dancken GOtt und loben dich Die heyden überalle, Und alle welt erfreue sich, Und sing mit grossem schalle: Daß du auf erden richter bist, Und läst die sünd nicht walten. Dein wort die hut und weide ist, Die alles volck erhalte, In rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke GOTT und lobe dich Das volck in guten thaten. Das land bring frucht und beßre sich, Dein wort laß wol gerahten. Uns segne Vater und der Sohn, Uns segne GOtt der heilge Geist, Dem alle welt die ehre thut. Für ihm euch fürchtet allermeist, Und sprecht von hertzen: Amen.

272. Wär GOTT nicht mit uns diese zeit, So soll Israel sagen: Wär GOtt nicht mit uns diese zeit, Wir hätten müssn verzagen, Die so ein armes häufflein sind, Veracht

Veracht von so viel menschenkind, Die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr sinn, Wo GOtt das hätt zugeben: Verschlungen hätten sie uns hin, Mit gantzem leib und leben. Wir wärn, als die ein fluht ersäufft, Und über die groß wasser läufft, Und mit gewalt verschwemmet.

3. GOtt lob und danck, der nicht zugab, Daß ihr schlund uns möcht fangen. Wie ein vogel des stricks kommt ab, Ist unser seel entgangen: Strick ist entzwey, und wir sind frey, Des HErren name steh uns bey, Des GOTTES himmels und erden.

273. Wo GOTT der HERR nicht bey uns hält, Wenn unsre feinde toben: Und unser sache nicht zufällt, Im himmel hoch dort oben, Wo er Israels schutz nicht ist, Und selber bricht der feinde list: So ists mit uns verlohren.

2. Was menschen krafft und witz anfäht, Soll uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten stät, Der wird ihrn raht aufdecken; Wenn sies aufs klügste greiffen an, So geht doch GOtt ein ander bahn: Es steht in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her, Als wolten sie uns fressen: Zu würgen steht all ihr begehr, GOtts ist bey ihn'n vergessen. Wie meeres-wellen einher schlan, Nach leib und leben sie uns stahn: Deß wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie ketzern nach, Nach unserm blut sie trachten: Noch rühmen sie sich Christen auch, Die GOtt allein groß achten. Ach GOTT, der theure name dein, Muß ihrer schalckheit deckel seyn: Du wirst einmahl aufwachen.

5. Aufsperren sie den rachen weit, Und wollen uns verschlingen: Lob und danck sey GOtt allezeit Es wird ihn'n nicht gelingen. Es wird ihr strick zerreissen gar, Und stürtzen ihre falsche lehr: Sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt, wie reich tröstest du, Die gäntzlich sind verlassen; Der gnaden thür steht nimmer zu, Vernunfft kan das nicht fassen: Sie spricht: es ist nun alls verlohrn, Da doch das creutz hat neu gebohrn, Die deiner hülff erwarten.

7. Die feind sind all in deiner hand, Dazu all ihr gedancken, Ihr anschläg sind dir wohl bekandt, Hilff nur, daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den glauben ficht, Aufs künfftig wil sie trauen nicht, Da du wirst selber trösten.

8. Den himmel und auch die erden Hast du, HERR GOTT, gegründet. Dein licht laß uns helle werden, Das hertz uns werd entzündet In rechter lieb des glaubens dein, Bis an das end beständig seyn; Die welt laß immer murren.

274. An wasserflüssen Babylon, Da sassen wir mit schmertzen, Als wir gedachten an Zion, Da weinten wir von hertzen. Wir hiengen auf mit schwerem muht, Die harffen und die orgeln gut, An ihre bäum der weyden, Die drinnen sind in ihrem land: Da musten wir viel schmach und schand Täglich von ihnen leyden.

2. Die uns gefangen hielten lang,

lang, So hart an selben orten, Begehrten von uns ein gesang Mit gar spöttlichen worten, Und suchten in der traurigkeit Ein frölich g'sang in unserm leid: Ach lieber thut uns singen Ein lobgesang, ein liedlein schon, Von den gedichten aus Zion, Das frolich thut erklingen.

3. Wie solten wir in solchem zwang Und elend jetzt fürhanden, Dem HErren singen ein gesang, So gar in frembden landen? Jerusalem, vergeß ich dein, So woll GOtt der gerechte mein Vergessen in mein'm leben. Wenn ich nicht dein bleib eingedenck, Mein zunge sich oben anhäng, Und bleib am gaumen kleben.

4. Ja wenn ich nicht mit gantzem fleiß, Jerusalem dich ehre: Im anfang deiner freuden preiß, Von jetzt und immermehre. Gedenck der kinder Edom sehr, Am tag Jerusalem, o HErr, Die in der boßheit sprechen: Reiß ab, reiß ab, zu aller stund, Vertilg sie gar bis auf den grund, Den boden wolln wir brechen.

5. Du schnöde tochter Babylon, Zerbrochen und zerstöret: Wol dem, der dir wird gebn den lohn, Und dir das wiederkehret Dein übermuht und schalckheit groß, Und mißt dir auch mit solchermaß, Wie du uns hast gemessen: Wohl dem, der deine kinder klein Erfaßt, und schlägt sie an ein stein; Damit dein werd vergessen.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Und auch dem heiligen Geiste, Als es im anfang war und nun, Der uns sein gnade leiste; Daß wir auf diesem jammerthal, Von hertzen scheuen überall Der welt gottloses wesen, Und streben nach der neuen art, Dazu der mensch gebildet ward, Wer das begehrt, sprech: Amen.

Mel. Christ unser HErr zum.

275. GOtt dir sey ewig preiß und ruhm, Daß unsere vorfahren Gebracht seyn aus dem heydenthum: Darinn sie alle waren Verblendet an verstand und sinn, Sich selbst nicht konten rahten, Den stummen götzen immer hin Göttliche ehr anthaten, Die doch kein leben hatten.

2. Vom baum und klotze ward ein theil Vom zimmermann verbrennet, Das übrige ward mittlerweil Gefärbt und Gott genennet, Der meister, ders vorher gemacht, Dafür denn muste treten: Was seine hand zuwege bracht, Das muste er anbeten, Sein eigen werck höchst ehren.

3. Des himmels heer von andern ward Zum Gottesdienst erwehlet, Viel sterne seyn zu solcher art Der götter mit gezählet: Auch seyn gar viel verstorbne leut Hernach zu göttern worden, Die doch verübt zu ihrer zeit Sünd, schande, rauben, morden: Die wurden angebetet.

4. Drum sey HErr, für dein wort gepreist, Und daß wir darinn lesen, Daß du, o Vater, Sohn und Geist Nur einig bist im wesen! Du bist der wahre GOtt allein, Der einige erretter: Nichts gegen dir zu rechnen seyn Der heyden falsche götter: Die können niemand helffen.

5. Und daß dein wille würd bekandt, O Vater uns auf erden, So hast du deinen Sohn gesandt, Und mensch ihn lassen wer-

werden: Da GOttes heil und gütigkeit Uns allen ist erschienen Daß wir ihm züchtig jederzeit Gerecht und heilig dienen, Auf sein erscheinung warten.

6. HErr JEsu, gib uns gnad und stärck, Daß wir der blinden heyden Ungöttlich wesen, thun und werck Verleugnen stets und meiden. Erleucht auch die im irrweg seyn, Bring sie zu deiner heerden, Führ sie in deinem schaafstall ein: Daß aller zung auf erden Dich JEsum Christ bekenne.

7. Wie du vor diesem hast dein wort Durch heilge fromme leute Gebreitet aus an manchem ort, So thu es HErr, auch heute: Gib treue hirten, die zu dir Fortan auch andre bringen: Mit reiner lehre für und für Durchs hertze allen dringen, Und alle dir zuführen.

8. Hilff, daß sie fleißig allezeit Ermahnen, trösten, straffen, Im glauben, lieb, gottseligkeit Fürgehen ihren schaafen. Laß uns ja alle thäter seyn Des wortes nicht nur hörer! Daß überall und allgemein Wir und all unsre lehrer Des glaubens end erhalten.

---

276. EIn feste burg ist unser GOtt, Ein gute wehr und waffen, Er hilfft uns frey aus aller noht, Die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse feind Mit ernst ers jetzt meynt; Groß macht und viel list Sein grausam rüstung ist, Auf erdn ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts gethan, Wir sind gar bald verlohren, Es streit für uns der rechte mann, Den GOtt selbst hat erkohren. Fragst du, wer er ist? Er heist JEsus Christ: Der HErre Zebaoth, Und ist kein ander GOtt, Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teuffel wär, Und wolltn uns gar verschlingen, So fürchten wir uns nicht so sehr, Es soll uns doch gelingen, Der fürste dieser welt, Wie saur er sich stellt, Thut er uns doch nicht, Das macht er ist gericht, Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn, Und kein danck dazu haben, Er ist bey uns woll auf dem plan Mit seinem geist und gaben. Nehmen sie uns den leib, Gut, ehr, kind und weib: Laß fahren dahin, Sie habens kein gewinn: Das reich muß uns doch bleiben.

---

277. ERhalt uns, HErr, bey deinem wort, Und steur des Pabsts und türcken mord, Die JEsum Christum deinen Sohn Stürtzen wollen von seinem thron.

2. Beweiß dein macht, HErr JEsu Christ, Der du ein HErr aller herren bist: Beschirm dein arme Christenheit, Daß sie dich lob in ewigkeit.

3. GOtt heilger Geist, du tröster wehrt, Gib deinm volck einrley sinn auf erd. Steh bey uns in der letzten noht, Gleit uns ins leben aus dem tod.

*4. Ach HErr, laß dir befohlen seyn Die arm bedrängten Christen dein, Bey festem glauben uns erhalt, Und reiß uns aus der feind gewalt.

5. Ihr anschläg, HErr, zunichte mach, Laß sie treffen die böse sach, Und stürtz sie in die grub hinein, Die sie machen den Christen dein.

6. So werden sie erkennen doch,

doch, Daß du unser HErr GOtt lebest noch: Und hilffst gewaltig deiner schaar, Die sich auf dich verlassen gar.

7. Verleih uns frieden gnädiglich, HErr GOtt zu unsern zeiten, Es ist doch ja kein ander nicht, Der für uns könne streiten, (*steh auf unser seiten*) Denn du unser GOtt alleine.

8. Gib unserm Könige (Herren*) und aller obrigkeit Fried und gut regiment, Daß wir unter ihnen Ein geruhiges und stilles leben führen mögen In aller gottseligkeit und ehrbarkeit. Amen.

Mel. Wenn wir in höchsten.

278. HErtz, allerliebster JESU Christ! Sieh an die noht in welcher ist Dein armes kirchen-schiffelein, Wach auf, sonst wirds geschehen seyn.

2. Die starcken wellen brausen sehr: Drum steure doch dem tollen meer: Wo du ihm selbst nicht wirst beystehn, So muß es gantz zu grunde gehn.

3. Wach auf, wach auf, du starcker hort! Und schütze deine kirch und wort, Nimm dich des kleinen häufleins an, Weil ihm sonst niemand helffen kan.

4. Die wellen, die um uns her sind, Still und bedräue selbst den wind: Wend ab verfolgung angst und noht, Und sonderlich den seelen-tod.

5. Hab auf die deinen gute acht, Damit man deine starck und macht Nicht halte nur vor einen spott, Und spreche: wo ist nun ihr GOtt?

6. Nun allerliebster JESU Christ! Du weisst wie uns zu rahten ist: Hilff so, auf daß die Christenheit Dich lob und preiß in ewigkeit.

Mel. Es spricht der unweisen.

279. O Treuer Heyland JESU Christ, Der du am creutz gestorben, Und von dem tod erstanden bist, Du hast uns ja erworben, Daß alle menschen ingemein Durch dein blut mögen selig seyn Wenn sie nur an dich gläuben.

2. Erbarme dich der blinden leut, Die sich selbst so bethören Durch ihrer sinnen eitelkeit, Und wollen diß nicht hören: Daß du der wahre GOtt auch seyst, Dem Vater und dem heilgen Geist Gleich ewig und allmächtig.

3. HErr mache ihnen doch bekandt, Daß kein geschöpff zu finden, Welchs durch erschaffenen verstand Den schöpffer kan ausgründen: Sein wesen ist verborgen gar, Doch ist durchs wort uns offenbar, Wie wir dich sollen ehren.

4. Du kamst, darum, o GOttes Sohn, Herunter auf die erden, Daß GOttes will vons himmels-thron Uns völlig kund möcht werden: Wir dancken dir, und bitten dich, Laß deine lehr gewaltiglich In aller welt erschallen.

5. Die aber in der Christenheit, GOtt wissen recht zu nennen, Daß er ist Drey in einigkeit, Die ihn also bekennen: Verknüpffe durch der liebe band, Daß man in jedem reich und land Nur warheit such und friede.

6. Für denen die in glaubens-sach Als ketzer uns verdammen: Und noch dazu uns stellen nach Mit drangsahl, schwerd und flammen: Nimm uns in deinen starcken schutz, Laß aller feinde list und trutz Zunicht und schanden werden.

7. Verleihe, daß die reine lehr

lehr Dämpff allen aberglauben, Damit man dir nicht deine ehr, Aus falschem wahn mög rauben: Daß man auch in der letzten noht Nur dich allein den wahren GOtt, Um hülff und rettung bitte.

8. Und weil so viel an manchem ort Aus unverstande fehlen, So gib, daß die auch durch dein wort Die rechte bahn erwehlen; Hilff, daß wir von dem irre-weg, Sie bringen auf der wahrheit steg In freundlichkeit und sanfftmuht.

9. Dein wort erhalte hell und klar Bey kind und kindes-kindern, Daß man dabey bleib immerdar: So wird uns gar nicht hindern, Was die vernunfft je hat erdacht, Und menschen-tand herfür gebracht Zuwider deinen willen.

10. Gib auch uns allen deine gnad, Daß wir das böse lassen, Und vorsetzliche sünden-that Von hertzen immer hassen: Auf daß wir nach dem jammerthal Des glaubens ende allzumahl Die seligkeit erlangen.

Mel. Erhalt uns HErr.

280. O JESU Christe wahres licht, Erleuchte, die dich kennen nicht, Und bringe sie zu deiner heerd, Daß ihre seel auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem gnadenschein, Die in irrthum verführet seyn: Auch die, so heimlich fichtet an In ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat Von dir, das suche du mit gnad, Und sein verwundt gewissen heil; Laß sie am himmel haben theil.

4. Den tauben öffne das gehör? Die stummen richtig reden lehr, Die nicht bekennen wollen frey, Was ihres hertzens glaube sey.

5. Erleuchte, die da sind verblendt, Bring her, die sich von uns getrennt, Versammle, die zerstreuet gehn, Mach feste, die im zweiffel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich Auf erden wie im himmelreich, Hier zeitlich und dort ewiglich, Für solche gnade preisen dich.

Vom menschlichen Elend.

Mel. Vater unser im himmelr.

281. Ich habe offt bey mir bedacht, Wie ich die worte nehm in acht: Und mich damit nicht gebe bloß, Daß meine zung sich nicht verstoß: Denn ich wol sahe die gefahr, Als der gottlose für mir war.

2. Ich zäumete auch meinen mund, Daß ich fast gar nicht reden kunt: Doch wuchs der schmertz an allen ort, Mein hertz entbrannte immerfort: Daß ich heraus noch endlich brach, Und meine zunge also sprach:

3. HErr, lehr mich doch durch deine gnad, Daß es ein ende mit mir hat: Daß ich nur erde bin und thon, Auch wieder hier muß bald davon: Daß meiner tage sind nicht viel, Und daß mein leben hat ein ziel.

4. Mein leben ist wie nichts für dir, Und einer handbreit nur bey mir: Ach wie gar nichts sind alle leut: Und leben doch die meiste zeit, Als hätten sie gar keine noht, Und einen bund auch mit dem tod.

5. Seht, wie ein jeder in der welt Nur trachtet tag und nacht nach geld: Er gehet wie ein schemen hin, Und kräncket

doch umsonst den sinn: Er läufft und rennt, er sammlet ein, Weiß doch nicht/wer wird erbe seyn.

6. Nun aber HErr, weß tröst ich mich? All meine hoffnung steht auf dich. Rett mich von meiner missethat, Die freylich dich beleidigt hat: Daß ich nicht hier zu spott auf erd Dem narren und gottlosen werd.

7. Ich schweig und halte den mund zu, Denn der diß hat gethan, bist du: Nimm doch von mir die plage hin, Wiewohl ich solcher schuldig bin. Ich muß vergehn von deiner hand, Weil sie den schlag auf mich gewand.

8. Der mensch verschmachtet und verschwindt, Den du straff'st wegen seiner sünd; Gleich wie von motten wird alsbald An ihm verzehret die gestalt, Ach wie gar nichts sind alle leut Bey ihrer grossen sicherheit.

9. HErr, schweige nicht, hör mein gebet, Wenn ich mit weinen für dich tret: Denn ich ein pilgram bin allhier: Wie meine väter auch vor mir. Laß von mir ab, erquicke mich, Daß ich auch hier noch preise dich.

*10. GOTT Vater in dem höchsten thron, O JEsu Christe, GOttes Sohn, O heilger Geist, du wahres licht, Dein gnädig antlitz zu mir richt. Gib, daß ich dafür sorg allein, Wie ich mög ewig selig seyn.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

282. MEin GOTT, ich habe mir Gar fest gesetzet für, Ich woll mich fleißig hüten, Ob böse leut gleich wüten: Daß wenn ich ja was spreche, Ich dein gebot nicht breche.

2. Wenn mein gemüht entbrennt, Daß man von dir sich wendt, So wil ich für dich treten, In meinem hertzen beten: Daß du gebst deinem knechte Zu thun nach deinem rechte.

3. HErr, lehre mich doch wol Bedencken, daß ich soll Einmal von dieser erden Hinweg geraffet werden; Und daß mir deine hände Gesetzet ziel und ende.

4. Die tage meiner zeit Sind einer hand nur breit: Und wenn man diß mein bleiben Sol recht und wohl beschreiben, So ist es nichts und bleibet Ein stäublein, das zerstäubet.

5. Ach wie gar nichts sind wehrt All menschen auf der erd, Die doch so sicher leben, Und gar nicht acht drauf geben, Daß all ihr thun und glücke Verschwindt im augenblicke.

6. Sie suchen gut und geld, Gehn her in dieser welt Gleich wie ein schatt und schemen, Und können nichts mitnehmen Wenn sie aus diesem leyden Von hier einst müssen scheiden.

7. Sie schlaffen ohne ruh, Arbeiten immerzu; Sind tag und nacht geflissen, Und können doch nicht wissen, Wer, wenn sie niederliegen, Ihr erbe werde kriegen.

8. Nun, HErr, weß soll ich mich Doch trösten sicherlich? Auf dich wil ich nur bauen, Und deiner güte trauen. Rett mich von aller sünde, Die ich noch in mir finde.

9. Laß mich doch nicht, o GOTT, Dem narren seyn ein spott: Mein mund soll stille schweigen, Das hertz zur ruh sich neigen, Du richter aller sachen,

chen, Du kansts und wirsts wol machen.

10. Wend von mir deine plag, Nicht ferner auf mich schlag; Arm bin ich und verachtet, Bey nahe gantz verschmachtet, Weil du die hand ausstreckest, Durch deinen grimm mich schreckest.

11. Wenn du straffst jemands sünd, Sein schönheit so verschwindt, Als was verzehret haben Die motten, würm und schaben. Ach nichts ist es mit allen Den menschen die hier wallen.

12. Ich ruff, o HErr, mein hort, Zu dir noch immerfort, Sieh an mein hertzlich sehnen, Mein angst und heisse thränen: Erhöre meine bitte, Wenn ich mein hertz ausschütte.

13. Ein frembdling bin ich hier, Ein pilgram für und für: Wie meine Väter waren, Und alle die vorfahren, Die zu dir seyn genommen, Zur rechten heimaht kommen.

14. Laß doch ein ende seyn Von meiner quaal und pein, Von meinem creutz und leyden, Eh dann ich muß abscheiden: Daß ich dich ewig droben Und auch noch hier mög loben.

*15. GOtt Vater, Sohn und Geist, Sey immerdar gepreist: Du wollst in meinem leben Mir trost und stärck fort geben, Daß ich drauf selig sterbe, Dein reich aus gnaden erbe.

Mel. Kommt her zu mir.

283. Du GOtt bist ausser aller zeit Von ewigkeit zu ewigkeit: Eh als die welt gestanden, Warst du schon, was du jetzund bist: Und wirst wenn alles nicht mehr ist, Noch immer seyn verhanden.

2. Hergegen ach wir menschen sind Vergänglich, flüchtig, rauch und wind. Auf dein wort sind wir kommen, Bekucken kaum den erden-kreiß: Und werden stracks auf dein geheiß Auch wieder weggenommen.

3. Wir fahren hin gleich wie ein traum, Vergehn wie schatten und wie schaum Gleich einer wasser-blase: Der zeit gewalt eilt mit uns fort, Wie mit den wolcken thut der nord, Die herbst-lufft mit dem grase.

4. Da dieser auch und der vielleicht Ein gutes antheil jahr erreicht, Was wird es groß verfangen Bey dir, dem nichts sich gleichen mag, Und tausend jahr sind wie ein tag, Der gestern ist vergangen.

5. Wie lang diß leben währen kan, So ist es dennoch um und an Nur arbeit, angst und leyden: Angst ist, was uns zur welt gebiert, Auch was uns leitet hier und führt, Und was uns heisset scheiden.

6. Erbarmt dichs Vater alles nicht? Stellst du doch vor dein angesicht Den greuel unsrer sünden: Ach zürn doch nicht mit dürrem heu, Mit rauch und staube, dampff und spreu, Ach laß uns gnade finden.

7. Schrey unserm ohr und hertzen ein, Des eiteln lebens flucht und pein: Daß wir die boßheit fliehen, Raht suchen bloß bey deinem Sohn, Und lebens satt, wie Simeon, Zu dir von hinnen ziehen.

Mel. Es ist gewißlich an der.

284. O GOtt, der du die menschen-kind, So deinen Sohn bekennen, Eh denn die berg geschaffen sind, Hast

Hast wissen all zu nennen, Und sie gesehn im gnaden-bund, Eh denn da ist der erden-grund Durchs wort geleget worden.

2. Sieh doch, wie wir durch Adams fall So schändlich sind verderbet: Der tod uns nachfolgt überall, Und ist uns angeerbet; Er steckt in unserm fleisch und bein, Und nagt die menschen groß und klein, Bis daß er sie verzehret.

3. Wir wachsen wie die blumen auf, Und fallen wieder abe: Offt trägt man gar mit grossem hauff Uns menschen hin zum grabe, Das macht HERR, dein gerechter zorn, Dieweil wir sind in sünd gebohrn, Und dein gebot nicht halten.

4. Darum wir auch von deinem grimm, So schnell verzehret werden, Eh mans versieht, gehn wir dahin, Und liegen in der erden: Wir bringen in geringer ruh, Wie ein geschwätz diß leben zu, Und fliehen gleich von hinnen.

5. Ach wie gar nichts ist unser zeit, HERR, gegen dir zu rechnen: Du bist ein GOtt von ewigkeit, Wer kan dir widersprechen? Du bleibest immer für und für, Ja tausend jahre sind für dir Wie ein tag der vergangen.

6. Der menschen leben aber ist Gar kurtz und voller plagen: Noch stecken sie voll arger list, Und lassen ihn nicht sagen: Als hätts mit ihnen kein gefahr, Da sie doch selten achtzig jahr In ihrem lauff erreichen.

7. O HErr, lehr uns bedencken wol, Daß wir all sterben müssen: Auf daß wir klugheit werden voll, In zeit der gnaden büssen; Und uns zum tod bereiten fein, Damit wir selig schlaffen ein Auf Christum unsern HErren.

*8. Kehr dich zu uns, du frommer GOtt, In diesen bösen tagen, Errette uns nun aus der noht Nach viel und langen plagen; Schaff uns doch endlich hülff und raht, Weil unsre hoffnung früh und spat Auf dich allein nur stehet.

9. Gib heilsam glücklich regiment, All drangsal von uns wende: Befördre stets zu gutem end Die wercke unser hände: So wollen wir drum für und für, Auch unsre kinder nach uns hier Von hertzengrund dich preisen.

10. GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Dir sey lob, preiß und ehre, Für alles, was du uns erweist: Dein segen sich vermehre, Daß wir fort spüren deine güt, Und stets mit willigem gemüht Dir und dem nächsten dienen.

Mel. Ach JEsu dessen treu.

285. Du bist die zuflucht, GOTT, Darauf wir allzeit trauen, Eh einig berg noch war, Eh dir beliebt zu bauen Die erde und die welt, Vom anfang aller zeit Bist du von ewigkeit, O GOtt, zu ewigkeit.

2. Die menschen sterben weg, Du läst ihr werden minder, Und sprichst darneben auch: Kommt wieder menschen-kinder, Denn du nur einen tag, Dem tag der gestern war, Und einer nacht-wach nur Gleich achtest tausend jahr.

3. Du läst sie fahren hin Die jungen mit den alten, Gleich wie ein strom hinfährt, Den niemand kan aufhalten. Sie sind gleich wie ein schlaff, Dabey man gantz vergist, Wer vor

vor ist da gewest, Was vor geschehen ist.

4. Sie sind gleich wie ein graß, Das blüht auf grüner heyden, Verwelcket aber bald Eh tag und nacht sich scheiden: Früh blüht es, bald wirds welck, Verlieret zier und schmuck, Des abends haut mans ab, Hernach verdorrt es stuck.

5. Das machet, HErr, dein zorn, Daß wir also vergehen, Und dein gerechter grimm, Daß wir gar nicht bestehen, Daß wir ohn unterscheid So plötzlich müssen hin, Und jedermann darauf Bald kommen aus dem sinn.

6. Du stellest, GOtt, für dich All unsre missethaten: Und was von lastern ist, Darein wir seyn gerahten, Die unerkannte sünd Bringst du herfür ans licht, Sie schwebet immerdar Für deinem angesicht.

7. Drum fahren fort dahin, Bey vieler noht und plage, Durch deinen ernsten zorn All unsre wallfahrts-tage: Wir bringen sie so zu, Gleich wie geschwätz und wort, Daß unterdeß man redt, Wegfahren alsofort.

8. An jahren können wir Kaum siebentzig erreichen, Wer hoch auf achtzig kömmt, Findt schwerlich seines gleichen: Und wenn es köstlich ist, So ist es überall Nur arbeit, sorg und müh, Bis an den todes-fall.

9. Schnell fährt das leben weg, Als wenn wir davon flögen, Daß wirs nicht eine stund Zurücke halten mögen; Wer gläubet aber, GOtt, Daß du so zornig bist, Und wer ists der in furcht Für solchem grimme ist?

10. Lehr uns bedencken HErr, Wie daß wir sterben müssen, Da mancher, ders nicht meynt, In eyl wird hingerissen; Auf daß wir werden klug, Und niemahls sicher seyn, Weil zu uns allerseits Der tod so dringet ein.

11. HErr, kehre dich zu uns, Sey gnädig deinen knechten, Füll uns mit deiner gnad, Fahr nicht nach strengen rechten. Erbarm dich unser bald, Daß unser lobgesang Dich darauf frölich rühm All unser lebenlang.

12. Erfreu uns wiederum, Nachdem du uns nun plagest, So viel und lange jahr, Und hülff bis jetzt versagest: Nachdem wir bis anher So lang erduldet schon Viel unglück, hertzelend, Verfolgung, schmach und hohn.

13. Uns deine knechte laß Ein gnaden-zeichen sehen, Und deine wunder-werck Zur hülff uns mit geschehen: Daß unsre kinder auch Erfahren, daß du hast Zerbrochen unser joch: Genommen weg die last.

14. Daß unser GOtt an uns Befördre seine ehre, Hingegen alles volck Auch seinen ruhm vermehre: So woll er gnädiglich Die wercke unser händ Mit segen, glück und heyl Befördern bis ans end.

15. GOTT Vater, stärcke uns, Daß wir den tod nicht scheuen: JEsu, laß deinen tod Von todes-furcht uns freyen, Gib heilger Geist, daß wir So leben allezeit, Daß wir auch jede stund Zu sterben seyn bereit.

286. ICh hab mein sach GOtt heimgestellt, Er machs mit mir, wies ihm gefällt. Soll ich allhie noch länger lebn, Nicht widerstrebn:

Seinm willen thu ich mich ergebn.

2. Mein zeit und stund ist wenn GOTT wil, Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel: Es sind gezählt, all härlein mein, Beyd groß und klein, Fällt keines ohn den willen sein.

3. Es ist allhie ein jammerthal, Angst, noht und trübsal überall: Des bleibens ist ein kleine zeit, Voll mühseligkeit, Und wers bedenckt, ist immer im streit.

4. Was ist der mensch? ein erden-kloß, Von mutterleib kommt er nackt und bloß, Bringt nichts mit sich auf diese welt, Kein gut noch geld: Nimmt nichts mit sich, wenn er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum, geld noch gut, Kein kunst, noch gunst, noch stoltzer muht: Fürm tod kein kraut gewachsen ist, Mein frommer Christ: Alles was lebet, sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch, gesund und starck, Morgen todt und liegen im sarck: Heut blühn wir wie die rosen roht, Bald kranck und todt: Ist allenthalben müh und noht.

7. Man trägt eins nach dem andern hin, Wol aus den augen und dem sinn: Die welt vergisset unser bald, Seyn jung oder alt, Auch unser ehren mannigfalt.

8. Ach HErr! lehr uns bedencken wol, Daß wir sind sterblich allzumahl: Auch wir allhie kein bleiben han, Müssn all davon, Gelehrt, reich, jung, alt oder schön.

9. Das macht die sünd, du treuer GOTT, Dadurch ist kommn der bitter tod: Der nimmt und frißt all menschenkind, Wie er sie findt: Fragt nicht, weß stands odr ehrn sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter tag, Mein täglich brodt ist müh und klag: Wenn mein GOtt wil, so wil ich mit Hinfahrn in fried: Sterbn ist mein gwinn und schadt mir nicht.

11. Und ob mir schon mein sünd anficht, Dennoch wil ich verzagen nicht, Ich weiß, daß mein getreuer GOtt Für mich in tod Sein eingen Sohn gegeben hat.

12. Derselbe mein HERR JESUS Christ Für all mein sünd gestorben ist: Und auferstanden mir zu gut, Der höllen glut Gelöscht mit seinem theuren blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit, Von ihm der bittr tod mich nicht scheid: Ich leb odr sterb, so bin ich sein: Er ist allein Der einge trost und helffer mein.

14. Das ist mein trost zu aller zeit, In allem creutz und traurigkeit: Ich weiß, daß ich am jüngsten tag Ohn alle klag Werd auferstehn aus meinem grab.

*15. Mein lieber frommr getreuer GOtt All mein gebein bewahren thut: Da wird nicht eins vom leibe mein, Sey groß oder klein Umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein lieben GOTT von angesicht Werd ich anschaun, dran zweifl ich nicht, In ewiger freud und seligkeit, Die mir bereit: Ihm sey lob, preiß in ewigkeit.

*17. O JEsu Christe, GOttes Sohn, Der du für uns hast gnug gethan, Ach schleuß mich in die wunden dein, Du bist allein Der einge trost und helffer mein.

18. Amen, mein lieber frommer GOtt, Bescher uns alln ein selign tod, Hilff daß wir mögen allzugleich In deinem reich Bald mit dir leben ewiglich.

Mel. Es ist das heyl uns 2c.

287. WAs bin ich, o HERR Zebaoth? Daß ich mich unterfange, Mit dir zu reden in der noht, Die mir macht angst und bange? Weh mir, mir armen, wo du dich Nicht wilt erbarmen über mich, So muß ich seyn verlohren.

2. Ach GOtt, der ersten eltern fall, Der auf mich ist geerbet, Hat mich elenden überall An leib und seel verderbet, Daß ich aus eignen kräfften nu, Nichts guts gedencke oder thu, Ich hab nur lust zum argen.

3. Damit ich denn nicht weiter hin Den eignen bösen willen, Und was mir etwa kommt in sinn, Mög suchen zu erfüllen: So muß ich offtmahls mit gewalt Die bösen lüste mannigfalt Zu dämpffen mich bemühen.

4. Ich kan auch zwar durch deine gnad Die herrschend sünde lassen, Doch hats zu thun, all missethat Beständig fort zu hassen: Die lust kömmt wieder an aufs neu, Ich muß mit sorgfalt stets dabey An meine schwachheit dencken.

5. Denn ich bin nichts als koht und erd, Davon auch gantz gebauet, Der würme speiß, und gar nicht wehrt, Daß mich dein aug anschauet. HErr, meine noht ist dir bekandt, Wo du abziehest deine hand, Kan ich gar nicht bestehen.

6. Ein mensch bin ich zur welt gebohrn, Hab kurtze zeit zu leben: Das creutz hat mich ihm auserkohrn, Mit unruh gantz umgeben; Ich bin wie nichts, und muß davon, Ich werd zubrochen gleich wie thon, Wenn du mich hart angreiffest.

7. Ach ich betrübter, was bin ich, Was werd ich endlich werden? Voll stanck, voll unflaht findt man mich, Voll jammer, voll beschwerden; Blind, nackend, arm, ohn maaß und end, Der weder ein- noch ausfahrt kennt; Auf den der tod stets wartet.

8. Ein blümlein steht im garten schön, Wenn sich der sommer findet; Bald wird es welck und muß vergehn. Ein schatten schnell verschwindet; Die wasser-blase schwellt sich auf, Bald aber endet sich ihr lauff; Nichts anders ist mein leben.

9. Da man vom leben nichts mehr findt, Als nur den blossen namen: Es wird berückt offt so geschwind, Wie fische von dem hamen: Je mehr es steigt, je mehr es fällt: So schnell es fort läufft in der welt, So schnelle läuffts zum ende.

10. Jetzt bin ich frölich, bald betrübt: Jetzt lach ich, bald ich weine, Das glück jetzt einen freund mir gibt, Bald läst michs stehn alleine, Jetzt bin ich starck und aufgericht, Bald werd ich schwach und gar zu nicht, Jetzt leb ich, bald ich sterbe.

* 11. So wandelbar ist alles gar In meinem gantzen leben. Was ich besitz, ist in gefahr; Verändrung hats umgeben. Nichts ist, das auch ein stündlein möcht In gleichem stande bleiben recht, Und nicht verändert würde.

12. Und wenn ich gnug erlitten hab Von viel und manchen plagen, So kommt der tod, bestellt ein grab, Und lässt mich hinein tragen: Ja wenn er seinen gifft auslässt, Den leuten unter augen bläst, Mit hauffen sie hinfallen.

13. In feuers-hitz der eine stirbt, Der ander wird erträncket; Der dritt in hungers-noht verdirbt, Der vierdte todt sich räncket; Der fünffte wird mit gifft umbracht: Der secht in schwindsucht abgesagt. Ach wer mags gar erzehlen?

14. Und sonderlich, so kan niemand Die todes-stunde wissen: Es ist und bleibet unbekandt, Wenn man wird hingerissen: Wer jetzt da stehet jung und starck, Muß diesen abend noch im sarck Vielleicht sein lager halten.

15. Die welt setzt allen zu mit list, Die bey ihr müssen leben: Da solte ich zu jeder frist Mit ernst ihr widerstreben! Ich hab es aber nicht verricht, So völlig wie es meine pflicht Und dein befehl erfordert.

16. Denn mich hierbey fahrlässigkeit Bisweilen hat betroffen; Es ist, o GOTT, mir hertzlich leyd: Auf gnade wil ich hoffen. Ich ruff, ich schreye, HERR zu dir: Mach auf, mach auf die gnaden-thür, Mit gnaden mich erquicke.

17. Gedencke nicht der ersten schuld, Darin ich bin empfangen, Vergib durch deine lieb und huld / Was ich hab selbst begangen: Ich beuge, GOtt, für dir allhie In demuht meines hertzens knie, Du wollst dich mein erbarmen.

18. HERR, hilff mir, daß ich nicht vergeh, Laß mich in dir verbleiben: Kein angst, kein elend, schmertz noch weh Laß mich von dir abtreiben. Ich bin ja dein geschöpff und werck: Du bist mein heyl und meine stärck, Drum laß mich nicht verderben.

19. Komm mir zu hülff, HErr, meine krafft, Durch dich werd ich erhalten: Du lebens-brunn, gib lebens-safft, Mein hertz laß nicht erkalten; Du bist mein licht und herrlichkeit, Erscheine mir mit licht und freud: So werd ich für dir leben.

Mel. An wasserflüssen Babyl.

288. HIlff GOtt, wie hat die eitelkeit Uns menschen so vernichtet, Daß gar kein alter, keine zeit Was gutes fast verrichtet. Ob mans von anfang bis zum end Viel überleget, kehrt und wendt, So muß mans doch bekennen: Worauf man setzet hertz und sinn Von kindheit bis ins alter hin, Ist eitelkeit zu nennen.

2. Die ersten jahre gehn fürbey Unwissend wie bey thieren: Man schläfft, man treibet kinderey, Nichts weises kan man spüren. Kommt mit den kräfften der verstand, Regt sich die boßheit auch zur hand, Die steckt ins knaben hertzen: Wenn nu die zucht und scharffe ruht Zur tugend ihm anweisung thut, Bringts ihm verdruß und schmertzen.

3. Die jugend fort nach freyheit strebt, Und suchet hin und wieder, Wo man in freud und wollust lebt, Mißbraucht gesunder glieder. Man fähret zu mit unbedacht, Das künfftige wird nicht betracht, Zum guten ist man träge: Auf zucht und tugend man nicht denckt, Nur hertz und sinne dahin

hin lenckt, Zu gehn die krummen wege.

4. Das männlich alter folgt darauf, Und rühmt sich grosser thaten: Man wil da immer hoch hinauf, Und über alle rahten: Der ehrgeitz macht zu zanck und streit, Gar leicht ein solches hertz bereit, Das sich allein hoch schätzet: Ob auch noch etwas guts geschicht, Gibt man doch GOtt die ehre nicht; Der wird hindan gesetzet.

5. Wenns alter kömmt, so lässet sich Der geitz rechtschaffen blicken: Da brauchet man sehr meisterlich Der bösen renck und tücken: Man sorget und hat wenig ruh, Weil man nur dencket immerzu Das irrdisch gut zu mehren: Der leib wird schwach und voller noht, Doch mag man ungern von dem tod Und vom himmlischen hören.

6. Ach GOTT! ach sieh diß elend an, Und hilff, daß wir bey zeiten Abtreten von der breiten bahn Der sünd und eitelkeiten: Gib krafft von oben her, daß wir Das flüchtig eitel wesen hier Für nichts ja schädlich achten, Und nach dem wahren gut das dort Uns bleibt beständig fort und fort, Zeit unsers lebens trachten.

* 7. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Und auch dem heilgen Geiste: Als es im anfang war und nun Der uns sein gnade leiste: Daß wir auf diesem jammerthal Von hertzen scheuen überall Der welt gottloses wesen, Und streben nach der neuen art, Dazu der mensch gebildet ward: Wer das begehrt, sprech amen.

Von den vier letzten Dingen.

Vom Tod und Sterben.

289. Mit fried und freud ich fahr dahin, In GOttes willen: Getrost ist mir mein hertz und sinn, Sanfft und stille: Wie GOtt mir verheissen hat, Der tod ist mein schlaff worden. (* Wird mein schlaff werden.*)

2. Das macht Christus wahr GOttes Sohn, Der treue heyland, Den du mich, HErr, hast sehen lassn: Und machst bekant, Daß er sey das leben und heyl In noht und auch im sterben.

3. Den hast du allen fürgestellt Mit grossen gnaden: Zu seinem reich die gantze welt Heissen laden, Durch dein theures heilsams wort An allem ort erschollen.

4. Er ist das heyl und selig licht Für die heyden: Zu erleuchten die dich kennen nicht, Und zu weyden: Er ist deins volcks Israel Der preiß, ehr, freud und wonne.

290. HErr JEsu Christ, wahr mensch und GOTT, Der du lidtst marter, angst und spott, Für mich am creutz auch endlich starbst; Und mir deins Vaters huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter leyden dein, Du wollst mir sünder gnädig seyn. Wenn ich nun komm in sterbens-noht, Und ringen werde mit dem tod.

3. Wenn mir vergeht all mein gesicht, Und meine ohren hören nicht, Wenn meine zunge nicht mehr spricht, Und mir für

für angst mein hertz zerbricht.

4. Wenn mein verstand sich nicht besinnt, Und mir all menschlich hülff zerrinnt; So komm, o HErr Christ, mir behend Zu hülff an meinem letzten end.

5. Und führ mich aus dem jammerthal, Verkürtz mir auch des todes quaal. Die bösen geister von mir treib, Mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Bis sich die seel vom leib abwend, So nimm sie, HERR, in deine händ: Der leib hab in der erd sein ruh, Bis sich der jüngst tag naht herzu.

7. Ein frölich aufrstehn mir verleih, Am jüngsten gricht mein fürsprach sey: Und meiner sünd nicht mehr gedenck, Aus gnaden mir das leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir In deinem wort, das trau ich dir. Fürwar, fürwar, euch sage ich, Wer mein wort hält und gläubt an mich:

9. Der wird nicht kommen ins gericht, Und den tod ewig schmecken nicht. Und ob er gleich hie zeitlich stirbt, Mit nichten er drum gar verdirbt;

10. Sondern ich wil mit starcker hand Ihn reissen aus des todes band: Und zu mir nehmen in mein reich, Da soll er denn mit mir zugleich,

11. In freuden leben ewiglich: Dazu hilff uns ja gnädiglich, Ach HERR, vergib all unser schuld, Hilff, daß wir warten mit gedult.

12. Bis unser stündlein kömmt herbey, Auch unser glaub stets munter sey, Deinm wort zu trauen festiglich, Bis wir entschlaffen seliglich.

291. HERR JEsu Christ, wahr mensch und GOTT, Der du lidtst marter, angst und spott, Am creutz auch für den krancken starbst, Und ihm deins Vaters huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter leyden dein, Du wollst demselben gnädig seyn, Wenn er nun kömmt in sterbens-noht, Und ringen gar wird mit dem tod.

3. Wenn ihm vergeht all sein gesicht, Und seine ohren hören nicht, Wenn seine zunge nicht mehr spricht, Und ihm für angst sein hertz zerbricht.

4. Wenn sein verstand sich nicht besinnt, Und ihm all menschlich hülff zerrinnt; So komm, o HErr Christ, ihm behend Zu hülff an seinem letzten end.

5. Und führ ihn aus dem jammerthal, Verkürtz ihm auch des todes quaal: Was schädlich ist, fern von ihm treib, Mit deinem Geist stets bey ihm bleib:

6. Bis sich die seel vom leib abwend, So nimm sie, HErr, in deine händ: Der leib hab in der erd sein ruh, Bis sich der jüngst tag naht herzu.

7. Ein frölich aufrstehn ihm verleih, Am jüngsten gricht sein fürsprach sey, Und seiner sünd nicht mehr gedenck, Aus gnaden ihm das leben schenck.

8. Wie du gesagt in deinem wort, Drauf er vertrauet immerfort: Fürwar, fürwar euch sage ich, Wer mein wort hält und gläubt an mich:

9. Der wird nicht kommen ins gericht, Und den tod ewig schmecken nicht. Und ob er gleich hie zeitlich stirbt, Mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Sondern ich wil mit star-

cker hand, Ihn reissen aus des todes band: Und zu mir nehmen in mein reich, Da soll er denn mit mir zugleich,

11. In freuden leben ewiglich: Dazu hilff ihm ja gnädiglich. Ach HErr vergib all seine schuld, Hilff, daß er warte mit gedult.

12. Bis daß sein stündlein kommt herbey, Auf daß sein glaub stets wacker sey, Deinm wort zu trauen festiglich, Bis er einschlaffe seliglich.

292. WEnn mein stündlein verhanden ist, Und ich sol fahrn mein strasse; So gleit du mich, HErr JEsu Christ: Mit hülff mich nicht verlasse. Mein seel an meinem letzten end, Befehl ich HErr in deine hand, Du wirst mir sie bewahren.

2. Mein sünd mich werden kräncken sehr, Mein gwissen wird mich nagen, Denn ihre last ist mir zu schwer: (Denn ihr sind viel wie sand am meer:) Doch wil ich nicht verzagen. Gedencken wil ich an deinen tod, HErr JEsu, deine wunden roht Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib, Deß tröst ich mich von hertzen: Von dir ich ungeschieden bleib, In todes-noht und schmertzen. Wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir, Ein ewigs leben hast du mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist, Werd ich im grab nicht bleiben: Mein höchster trost dein auffahrt ist, Todsfurcht kan sie vertreiben. Denn wo du bist, Da komm ich hin, Daß ich stets bey dir leb und bin, Drum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ, Mein arm thu ich ausstrecken. Ich ruhe fein, und schlaffe fest, Kein mensch kan mich aufwecken, Als JEsus Christus GOttes Sohn: Der wird die himmels-thür aufthun, Mich führn zum ewign leben.

Mel. Es ist gewißlich an der rc.

293. HErr JEsu Christ, ich weiß gar wol, Daß ich einmahl muß sterben: Wenn aber das geschehen soll, Und wie ich werd verderben Dem leibe nach, das weiß ich nicht: Es steht allein in dein'm gericht. Du siehst mein letztes ende.

2. Und weil ich denn (als dir bewust) Durch deines Geistes gabe An dir allein die beste lust In meinem hertzen habe, Und gwißlich gläub, daß du allein Mich hast von sündn gewaschen rein, Und mir dein reich erworben.

3. So bitt ich dich, HErr JEsu Christ, Halt mich bey den gedancken, Und laß mich ja zu keiner frist Von diesem glauben wancken, Sondern dabey beständig bleib, Bis daß die seel aus ihrem leib Wird in den himmel fahren.

4. Kans seyn, so gib durch deine hand Mir ein vernünfftig ende, Daß meine seel ich mit verstand Befehl in deine hände, Und so im glauben sanfft und froh Auf meinem bettlein oder stroh Von hinnen möge fahren.

5. Wo du mich aber auf dem feld Durch raub auf frembder grentze, In wassers-noht, hitz oder kält, Oder durch pestilentze Nach deinem raht wollst nehmen hin: So richt mich HErr, nach meinem sinn, Den ich im leben führe.

6. Da-

6. Dafern ich auch aus schwachheit groß Mich ungebührlich hätte, Gieng etwa oder läge bloß, Und unbescheiden redte: So werd ich deß entgelten nicht, Weils wider mein bewust geschicht, Und mich nicht kan besinnen.

7. Ach HERR! gib mir in todes-pein Ein säuberlich geberde, Und hilff, daß mir das hertze mein Fein sanfft gebrochen werde: Und wie ein licht, ohn übrig weh, Auf dein unschuldig blut ausgeh, Das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil, Noch dir mein end vorschreiben: Sondern dir allweg halten still, Bey deinem worte bleiben, Und gläuben, daß du als ein fürst Des lebens mich erhalten wirst, Ich sterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem sinn Mich dir thu gantz ergeben: Denn sieh der tod ist mein gewinn, Du aber bist mein leben: Und wirst mein leib ohn alle klag, Das weiß ich gwiß am jüngsten tag Zum leben auferwecken.

294. HErtzlich thut mich verlangen, Nach einem selign end, Weil ich hie bin umfangen Mit trübsahl und elend. Ich hab lust abzuscheiden Von dieser bösen welt, Sehn mich nach ewigr freuden: O JEsu, komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset Von sünd, tod, teufl und höll: Es hat dein blut gekostet, Drauf ich mein hoffnung stell. Warum solt mir denn grauen Fürm tod und höllischem gsind? Weil ich auf dich thu bauen Bin ich ein seligs kind.

3. Ob gleich süß ist das leben, Der tod sehr bitter mir. Wil ich mich doch ergeben, Zu sterben willig dir: Ich weiß ein besser leben, Da meine seel fährt hin, Deß freu ich mich gar eben: Sterben ist mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden Von würmen wird verzehrt: Doch unser haut wird werden Durch Christum neu verklährt: Gantz leuchten als die sonne, Und leben ohne noht In himmlischer freud und wonne, Was schadt mir denn der tod?

5. Ob mich die welt gleich reitzet Länger zu bleiben hier, Und mir auch immer zeiget, Ehr, geld, gut, all ihr zier: Doch ich das gar nicht achte, Es währt ein kleine zeit: Das himmlisch ich betrachte; Das bleibt in ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich nun scheide Von meinen freunden gut: Das mir und ihn'n bringt leide, Doch tröstet mich mein muht: Daß wir in grossen freuden Zusammen werden kommn, Und bleiben ungescheiden In dem himmlischen thron.

**7. Ob ich gleich hinterlasse Betrübte kinderlein, Dern noht mich übermasse Jammert im hertzen mein; Wil ich doch gerne sterben, Und trauen meinem GOTT: Er wird sie wol versorgen, Retten aus aller noht.

8. Was thut ihr so verzagen, Ihr arme wäyselein? Solt euch GOTT hülff versagen, Der speist die raben klein? Frommer wittwen und wäysen Ist er der Vater treu, Der sie auch thut ernehren: Das gläubt ohn allen scheu.

9. Gesegn euch GOTT der HErre, Ihr vielgeliebten mein, Trauret nicht allzusehre, Uber den abschied mein, Beständig

bleibt

bleibt im glauben, Wir werdn in kurtzer zeit Ein ander wieder schauen Dort in der ewigkeit.

10. Nun wil ich mich gantz wenden Zu dir, HErr Christ, allein: Gib mir ein seligs ende, Send mir dein engelein, Führ mich ins ewig leben, Das du erworben hast Durch dein leyden und sterben, Und blutiges verdienst.

11. Hilff, daß ich ja nicht weiche Von dir HErr JEsu Christ, Den schwachen glauben stärcke In mir zu aller frist, Hilff mir ritterlich ringen, Dein hand mich halte fest, Daß ich mag frölich singen: Das* consummatum est.

* Deutsch: Es ist vollbracht.

Mel. HErr JEsu Christ, wahr.

295. HERR JEsu Christ, meins lebens licht, Mein heyl, mein trost, mein zuversicht: Auf erden bin ich nur ein gast, Und drückt mich sehr der sünden last.

2. Ich hab für mich ein schwere reiß Zu dir ins himmlisch paradeiß, Da ist mein rechtes vaterland, Daran du dein blut hast gewandt.

3. Zu reisen ist mein hertze matt, Der leib gar wenig stärck mehr hat, Mein seele rufft und schreyt in mir: HErr, hohl mich heim, nimm mich zu dir.

4. Stärck mich HErr, durch das leyden dein In meiner letzten todes-pein: Dein blutschweiß mich tröst und erquick, Eh mich der sünden last erdrück.

5. Dein backen-streich und ruhte frisch Der sünden striemen mir abwisch: Dein hohn und spott, dein dorne-kron Laß seyn mein ehre, freud und wonn.

6. Dein durst und eßigtranck mich lab, Wenn ich kein krafft im leib mehr hab: Dein angst-geschrey komm mir zu gut, Behüt mich für der höllen glut.

7. Hilff, daß mein seel den himmel find, Wenn meine augen werden blind: Dein letztes wort laß seyn mein licht, Wenn mir der tod das hertz absticht.

8. Durch deine aufgespaltne seit Mein arme seele heim begleit, HERR, auf dein auferstehn ich trau, Auf deine zukunfft hoff und bau.

9. Thu mir die thür des himmels auf, Wenn ich beschließ mein lebenslauff, Mit deinm gericht nicht lang ausbleib, Mach mich gleich deinm verklärten leib.

10. Daß ich mit allen engeln dein Mög singen und stets frölich seyn: Und mit der auserwehlten schaar Dein antlitz ewig schauen klar.

Mel. Wenn mein stündlein.

296. Ein würmlein bin ich arm und klein, Mit todes-noht umgeben: Kein trost weiß ich in meiner pein Zu sterben oder leben, Denn daß mein Heyland JEsus Christ Für mich ein würmlein worden ist. Ach GOtt, erhör mein klagen.

2. Mit deinem Geist stets bey mir bleib, Tröst mich in meinem leyden; Des satans pfeile von mir treib, Wenn meine seel sol scheiden; Wenn sich gesicht, gehör und sprach Bey mir verlieren nach und nach, Und alles eilt zum ende.

3. So laß mich nicht in dieser noht Verderben noch verzagen: Komm mir zu hülff du treuer GOtt, Mein angst hilff du mir tragen: Laß mich auf Christi heilges blut, Das er ver-

vergossen mir zu gut, In fried von hinnen fahren.

4. Gedenck, HErr, an den theuren eyd, Den du hast selbst geschworen: So wahr du lebst in ewigkeit, Sol ich nicht seyn verlohren; Ich soll nicht kommen ins gericht, Den tod auch ewig schmecken nicht, Dein heyl wollst du mir zeigen.

5. Hilff, daß mir Christi auffahrt sey Der weg zum andern leben! Ein selig ende mir verleih, Ich wil mich dir ergeben; Ich wil dir traun mein HErr und GOtt, Denn du verläst in keiner noht, Die deiner hülffe warten.

6. Darauf befehle ich nun dir Mein seel in deine hände: Ach treuer GOtt, weich nicht von mir, Dein'n Geist nicht von mir wende. Und wann ich nicht mehr reden kan, So nimm mein letzten seufftzer an, Durch JEsum Christum, Amen.

Mel. Diß ist doch ja die letzte.

297. O Mensch, bedencke stets dein end, Der tod ja leib und seele trennt: Gehorche GOtt, und dich bekehr, Mit sünden nicht dein hertz beschwer. Hier bleibst du nicht, du must davon: Wie du hier lebst, ist dort dein lohn.

2. Wo sind die kinder dieser welt, Mit ihrer wollust, pracht und geld? Wo sind die noch vor kurtzer zeit Bey uns stoltziert in voller freud; Sie sind dahin, all ihre haab Ist nichts denn stanck und staub im grab.

3. Hieran gedenck, o menschen-kind, Bedencke, was sie worden sind: Sie waren menschen, gleich wie du, Die meiste zeit sie brachten zu In wollust, aber, ach wie schnell Sind sie gefahren in die höll.

4. Hier wird ihr leib der würme kost, Die seel dort leidet hitz und frost, Bis sie der HErr am jüngsten tag Zusammen bringen wird mit klag, Und stürtzen in das schwefel-feur Zu allen teufeln ungeheur.

5. Denn weil sie hier mit üppigkeit Gedient dem satan haben beyd: An ihre busse nie gedacht, Und an des andern todes macht: So ists auch recht, daß sie zugleich Dort leyden quaal ins teuffels reich.

6. Was hilfft sie nun ihr ehr und gut, Ihr wollust, pracht und übermuht? Wo ist ihr lachen, spiel und schertz? Wo ist ihr stoltzes freches hertz? Verwandelt ists in lauter pein, Der nimmermehr kein end wird seyn.

7. Was GOtt an ihnen hat gethan, Er auch an dir erweisen kan. Gedencke mensch, du bist nur erd, Trittst erd, und wirst von erd genehrt, Zur erden wirst du nach dem tod Auch werden gleich wie staub und koht.

8. Behalte diß, merck was ich sag, Vergiß nicht deinen todes-tag, Wie schnell er brechen wird herein, Vielleichte möchts noch heute seyn. Der tod mit dir macht keinen bund, Wie? wann er käm jetzt diese stund?

9. Gewiß ists, daß du sterben must, Wenn, wie und wo, ist unbewust. An allem ort, all augenblick Wirfft aus der tod sein netz und strick, Bist du nun klug, so sey bereit, Und warte sein zu jederzeit.

10. Trau nicht auf deinen stoltzen leib, In sünd nicht länger liegen bleib. Wirst du in boßheit fahren fort, So fährest du zur höllen-pfort. GOtt ist gerecht, er straft die sünd, Dort

strafft er, wie er hier dich findt.

11. Denn wer die welt mehr liebt als GOtt, Aus frömmigkeit nur treibt ein spott, Lebt täglich, wie der reiche mann, In fülleren, aufs best er kan: Dem teuffel dienet er auf erd, Wird mit ihm gleicher straff gewährt.

*12. O JEsu Christe, der du mich Aus finsterniß so gnädiglich Beruffen hast zu deinem licht, Hilff daß ich mich gleich stelle nicht Dem wesen dieser argen welt, Die gantz mit boßheit ist vergällt.

13. Verleib, daß ich aus aller macht Die welt mit ihrer lust veracht: Begierd nach reichthum oder ehr Laß in mir herrschen nimmermehr, Damit ich dort in deinem reich, Den engeln GOttes lebe gleich.

Mel. Ach GOtt vom himmel 2c.

298. O GOtt, wenn ich bey mir betracht, Daß alles fleisch verdirbet; Und nehme diß dabey in acht, Wie schleunig (*elend*) mancher stirbet; So ruff ich dich, o Vater an, Denn deine güt und allmacht kan Mir auch hierinnen helffen.

2. Ich weiß wol, daß ich sterben muß, Doch nicht zu welcher stunden: Drum gib, daß ich in steter buß und Gottesfurcht werd funden: Auf daß ich jezt und allezeit Zu meiner heimfahrt sey bereit, So bald du mich abforderst.

3. HErr rechne mir es ja nicht zu Daß ich michs unterfange, Und an dich diese bitte thu, Warum mir offt wird bange: Aus lauter unverdienter güt Für vielen schmertzen mich behüt Und langwierigem lager.

4. Doch aber auch bewahre mich Für schnellem bösen ende: Wahnwitz und jammer gnädiglich, O treuer GOtt, abwende. Ein solches stündlein mir verleih, Daß ich noch meine sünd dabey Im glauben mög bereuen.

5. Laß mich den wehrten heilgen Geist Bis an mein end regieren: Gib, daß ich alsdenn allermeist Könn seinen beystand spüren: Daß mir ja kräfftig komm zu gut Des HErren JEsu theures blut, So er für mich vergossen.

6. Hilff HErr, hilff in der todes-noht, Laß mich nicht lange quälen: Dir wil ich meine seel o GOtt, In deine händ befehlen: Verkürtz mir alle angst und pein, Daß, wenn mein ende da sol seyn, Ich bald in fried abscheide.

Mel. Mag ich unglück nicht.

299. MEin lauff, GOtt lob, ist fast vollbracht: Welt gute nacht, Wir werden uns bald scheiden: In JEsu namen sanfft und still Ich wandern wil, Zur seligkeit mit freuden. In dieser welt, Ist mir bestellt Nur angst und noht, Zuletzt der tod: Dort endet sich mein leyden.

2. In JEsu namen schlaff ich ein, Er führt allein Mich aus dem tod ins leben: Am creutze sein vergossnes blut Kommt mir zu gut, Macht frölich mich darneben: Der edle safft Bringt rechte krafft, Stärckt mir mein hertz In todes-schmertz, Kan freud und wonne geben.

3. In JEsu namen fahr ich hin, Denn mein gewinn Ist Christus, wenn ich sterbe; Ich weiß, daß er mich nicht verläßt,

Und gläube fest, Im tod ich nicht verderbe, Mir ist bereit In ewigkeit, Von GOTTES Sohn Die ehren-kron, Das rechte himmels-erbe.

Mel. HErr JEsu Christ, wahr.

300. O Vater, Sohn und heilger Geist, Erhör mich darinn allermeist: Daß durch ein sanfft vernünfftig end All meine noht sich selig wend.

2. O JEsu Christ, wahr mensch und GOtt, Der du den tod durch deinen tod Und auferstehn zunicht gemacht, Auch heyl und leben wiederbracht.

3. Laß mich so enden meinen lauff, Damit ich komm zu dir hinauf: Laß mich gehn aus dem jammerthal, Und eingehn in den freuden-saal.

4. Ich weiß, mein leben hat ein ziel, Es sey nun wenig oder viel, So muß ich seyn, wenn kommt die zeit, Zum tod und zum gericht bereit.

5. Gestorben bist du HERR, für mich, Für mich hat man gerichtet dich: Drum mir, jedoch aus lauter gnad, Der tod und das gericht nicht schad.

6. Wenn dieser hütten irrdisch haus, Zerbrochen wird und ich muß draus: So führ die seel aus ihrem nest Ins haus, das ewig bleibet fest.

7. Wenn mir wird dunckel das gesicht, Und meine augen sehen nicht: So zünd des glaubens licht recht an, Daß ich mein hertz erkennen kan.

8. Wenn mich die kranckheit schwächt so sehr, Daß mir vergehet mein gehör, So laß mich innerlich die wort Des lebens hören fort und fort.

9. Wenn sich die zunge nicht mehr regt, Und meine sprach sich gäntzlich legt, So hör die seufftzer die ich thu Und bring mich bald zu deiner ruh.

10. Wenn drauff in meiner angst an mir Der todes-schweiß gar bricht herfür: So laß mir kommen da zu gut, HErr deinen tods-kampff, schweiß und blut.

11. Wann ich zuletzt verlassen werd Von allen menschen hier auf erd: So nimm, o HErr, du meiner wahr, Mit trost bey mir bleib immerdar.

12. Verleih, daß ich dir still dabey Auswarte und gedultig sey, Bis daß die seel zur rechten zeit Aus dem gefängniß werd befreyt.

13. Gib ja nicht zu, daß mitlerweil Der satan mich da übereil; Hilff, daß durch deiner wunden krafft Sein feurig pfeil bey mir nicht hafft.

14. Laß dieses seyn mein letzt gebet, Was du zuletzt am creutz geredt: Daß ich mit seufftzen meine seel In deine treue händ befehl.

15. Wenn ich so selig scheid von hier, Ist mir der tod die lebens-thür: Daß ich werd frölich auferstehn, Und mit dir in dein reich eingehn.

301. Nun laßt uns den leib begraben, Daran wir keinen zweiffel haben, Er wird am jüngsten tag aufstehn, Und unverweßlich herfür gehn.

2. Er ist erd und von der erden, Wird auch zur erd wieder werden, Und von der erd wieder aufstehn, Wenn GOttes posaun wird angehn.

3. Sein seele lebt ewig in GOtt, Der sie allhie aus lauter gnad, Von aller sünd und missethat, Durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein

4. Sein jammer, trübsal und elend, Ist kommen zu einm selgen end: Er hat getragen Christi joch, Ist gestorben und lebet noch.

5. Die seele lebt ohn alle klag, Der leib schläfft bis am jüngsten tag: An welchem GOtt ihn verklären, Und ewig'r freud wird gewähren.

6. Hie ist er in angst gewesen, Dort aber wird er genesen, In ewger freud und wonne, Leuchten wie die helle sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen, Und gehn all heim unser strassen: Schicken uns auch mit allem fleiß, Denn der tod kömmt uns gleicher weiß.

8. Das helff uns Christus unser trost, Der uns durch sein blut hat erlöst Vons teuffels gwalt und ewigr pein: Ihm sey lob/ preiß und ehr allein.

Vom jüngsten Gericht.

Mel. Wacht auf ihr Christen.

302. DAs blinde volck der heyden, So keine hoffnung hat/ Empfindet grosses leyden, Und ist ohn allem raht, Wenn ihm was liebes stirbet: Uns lehrt des glaubens krafft, Daß keiner nicht verdirbet, Den gleich der tod wegrafft.

2. Weil Christus ist erstanden, So wird er dich und mich Auch aus den todes-banden Erretten kräfftiglich; Zum allerersten werden Die todten auferstehn, Eh als das volck auf erden Wird für gerichte gehn.

3. Er selbst, der HERR der herren, Wird durch ein feldgeschrey Erzeigen weit und ferren, Daß er fürhanden sey: Des engels wort wird schallen, Wird sagen: Kommt herfür, Zu denen menschen allen, So je gewesen hier.

4. Er wird uns, die wir leben, Vom erden-kreiß zu sich Hin in den wolcken heben, Da wir denn ewiglich Beym HErren wohnen werden. Gläubt sicherlich und frey, Daß unser tod auf erden Des lebens anfang sey.

*5. HErr JEsu komm und eile Zu hegen dein gericht: Gib, daß wir mittlerweile Im glauben wancken nicht, Uns dazu fertig machen Und immer seyn bereit, Mit beten und mit wachen, Bis kommt die rechte zeit.

303. ES ist gewißlich an der zeit, Daß GOttes Sohn wird kommen In seiner grossen herrlichkeit, Zu richten böß und frommen: Denn wird das lachen werden theur, Wenn alles wird vergehn im feur, Wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn, Bis an der welt ihr ende, Darauff bald werden auferstehn All todten gar behende, Die aber noch das leben han, Die wird der HErr von stunden an Verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald Ein buch, darinn geschrieben, Was alle menschen jung und alt Auf erden habn getrieben: Da denn gewiß ein jedermann Wird hören, was er hat gethan In seinem ganzen leben.

4. O weh demselben, welcher hat Des HErren wort verachtet, Und nur auf erden früh und spat Nach lust, geld, ehr, getrach-

getrachtet, Er wird gewiß gar schlecht bestehn, Und mit dem satan müssen gehn Von Christo in die hölle.

5. O JEsu, hilff zur selben zeit Von wegen deiner wunden, Daß ich im buch der seligkeit Werd eingezeichnet funden: Daran ich denn auch zweiffle nicht, Denn du hast ja den feind gericht, Und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein erbarmer sey, Wenn du nun wirst erscheinen, Und ließ mich aus dem buche frey, Darinnen stehn die deinen; Auf daß ich sammt den brüdern mein Mit dir geh in den himmel ein, Den du uns hast erworben.

*7. O JEsu Christ, du machst es lang, Mit deinem jüngsten tage, Den menschen wird auf erden bang Von wegen vieler plage, Komm doch, komm doch, du richter groß, Doch mag uns erst in gnaden loß Von allem übel, Amen.

---

304. Wacht auf ihr Christen alle, Wacht auf mit gantzem fleiß, In diesem jammerthale; Wacht auf, es ist mehr denn zeit. Der HErr wird balde kommen, Der tag wil ein abend han: Die sündr wird er verdammen, Wer wird vor ihm bestahn?

2. Geld, gut kan da nicht rahten, Es hilfft nicht hober muht: Du must es kurtz verlassen, Wenn kömmt der bitter tod; All bist du schön von farben, All bist du jung und reich: GOtt kan dich bald verderben Im augenblick der zeit.

3. Darum ihr Christen alle, Die hie zusammen seyd, Lasst euren hochmuht fallen, Und wartet auf die zeit: Wollt ihr bey GOtte leben: So sucht das ewig gut: Er wirds euch reichlich geben, Und helffn aus aller noht.

4. GOtts wort ist uns gegeben Aus grossr barmhertzigkeit, Daß wir darnach solln leben, Und machen uns bereit: So lasst uns das nun fassen, Und kleben fest daran, Wolln wir das nun verlassen, So ists um uns gethan.

5. Ach wär der nie gebohren, Der GOttes wort veracht; Es ist mit ihm verlohren, Er wandert in der nacht, Voll laster und voll schande, Und spottet mit GOttes wort; O weh dem grossn elende, Sein seel ist ewig ermordt.

6. Die arm'n die bey euch wohnen, Wollt da eur augn aufschlan, Sie werden euch beschämen, Wenn ihr vor gricht must stehn; Das sollet ihr wol wissen, Daß GOtt nicht zu vergelten steht; Doch der den arm'n hat guts gethan, Der wird sein lohn empfahn.

Mel. Diß sind die heilgen.

305. Es sind die zeichen nunmehr da, Daß jetzt der jüngste tag ist nah; An dem der himmel und die erd Durchs feuer werden soll verzehrt. Kyr.

2. Das wird erschrecken alle welt, Wenn sie der fallstrick überfällt, Gantz unversehns mit eyl und macht, Gleich wie ein dieb einbricht bey nacht. Kyr.

3. Der starcke sieges-held alsbald Wird sehen lassen sein gewalt, Durch trommten und posaunen-schall Für sich erfordern allzumahl. Kyr.

4. Sehr wunderbahrlich wird es seyn, Wenn alle todten groß und klein Stracks aus den grä-

dern aufferstehn, Und für den richter werden gehn. Kyr.

5. Niemand sich da verbergen kan, Er muß herfür und auf den plan. Der muß da kommen für gericht, Der alles hier hält für gedicht. Kyr.

6. Da hilfft nicht hoher stoltzer muht, Zurück ist blieben geld und gut, Gewalt, trutz, frevel, hat ein end: Da hat sich alles umgewend. Kyr.

7. Die gleißnerey gilt da nicht mehr, Schmückt man sie hier gleich noch so sehr, Der heuchler hier sich bergen mag, Da kömmt der falsche schein an tag. Kyr.

8. Da ist gar hell und offenbahr, Was allen hier verborgen war, Was hier bedeckt die finsterniß, Ist da gantz licht, klar und gewiß. Kyr.

9. Der richter kennt des hertzen grund, Er achtet nicht des menschen mund, Ob der ja saget oder nein, Er siehet ob das hertz ist rein. Kyr.

10. Diß liegt mir tag und nacht im sinn, Weil ich ein grosser sünder bin, Ich weiß nicht, was ich machen soll, Mein hertz ist furcht und schreckens voll. Kyr.

11. Zu dir flieh ich, HERR JEsu Christ, Der du der richter selber bist, Ich suche rettung, hülff und raht, Für alle meine missethat. Kyr.

*12. Ich falle dir mein GOtt zu fuß, Laß mich thun rechte frucht der buß, Daß sich mein hertz in steter reu Zum guten alle tag erneu. Kyr.

13. Ach HErr, der bitte mich gewehr, Daß ich mich nie von dir abkehr, Damit der tod nicht mittlerweil In einger sünd mich übereil. Kyr.

14. Es seyn zwar meiner schulden viel, Doch hat die gnade gar kein ziel; Dein theures rosinfarbes blut, Kan alles für mich machen gut. Kyr.

15. Auf diß allein verlaß ich mich; Ich gläube und weiß sicherlich, Daß du auch meine schulden-last Am creutzes-stamm getragen hast. Kyr.

16. Ich acht auch keine sünd gering, Ich lieb dich über alle ding, Darum ich alles böse haß, Und dein gebot zu hertzen faß. Kyr.

17. Wiewol das fleisch stets widerstrebt, Und gern nach seinen lüsten lebt; So dämpff ichs doch durch deine krafft, Daß ich üb gute ritterschafft. Kyr.

18. Ich hab geschworen einen eyd: Ich wolt dich fürchten jederzeit, Mit wissen keine sünd begehn, Im guten vorsatz feste stehn. Kyr.

19. Komm ich nun also für gericht, So wirstu mich verdammen nicht, Du wirst vielmehr, wenn ich erschein, Mein heyland und mein helffer seyn. Kyr.

20. Darauf ich denn mit freuden kan Das gnaden-urtheil hören an: Das wird seyn wie ichs wünsch und such, Der ewig segen, nicht der fluch. Kyr.

21. Wenn die verächter deiner güt, Die hier verstocken ihr gemüht, Fort müssen nach der höllen zu, Und ewig, ewig seyn ohn ruh. Kyr.

22. So werde ich zur rechten seit Die glory und die seligkeit Ererben in deins Vaters reich, Und da den engeln leben gleich. Kyr.

23. Dahin denck ich nu immerfort, Daß ich bald sey an selben ort. HErr JEsu, machs nicht lang mehr hier, Ich bin bereit, nimm mich zu dir. Kyr.

306. Ob ich einschlaffe oder wach, Ob ich trinck oder esse; Jedennoch ich bey keiner sach Das letzte end vergesse. Ich dencke stets, was ich auch hier Zu schaffen immer habe, An diese wort: nun kommt herfür, Ihr todten aus dem grabe, Steht auf, komt für gerichte.

2. Ich weiß, daß an demselben ort Von allem thun und leben, Auch jeglichem unnützen wort Man rechenschafft muß geben. Was hier für übelthat geschicht Und offt nicht wird erfahren, Wird dort das schreckliche gericht Gantz klärlich offenbahren. Für allen heilgen GOttes.

3. O JEsu Christ, ich ruff dich an, Du wollest von mir nehmen, All meine sünd, die ich gethan, Daß sie mich nicht beschämen. Durch deinen tod die sünd ja ist Bezahlet für mich armen: Drum weil du selbst der richter bist, Wirst du dich mein erbarmen; Mich in dein reich einführen.

4. So wird die seele deß gewehrt Warum sie hier gebeten, Der leib wird herrlich und verklärt Herfür da können treten; Er wird mehr leuchten als die sonn, Und an ihm alle glieder: Keins wird da in der freud und wonn Dem andern seyn zuwider: Da ist nur fried und freude.

5. Sehr harte geht es manchmahl her, Wohnung hier zu erlangen: Dort werd ich sie ohn all beschwer Gar ruhiglich empfangen: Hier muß man endlich doch heraus Man kan nicht immer bleiben: Dort aber in des Vaters haus Wird niemand mich vertreiben, Die stätte bleibt mir ewig.

6. Ich werd dort in der herrlichkeit Von schwachheit und von sünden, Von trübsal, noht, gefahr und leyd Durchaus nichts mehr empfinden. Was ich allhie für angst und pein Hab offtmahls müssen leiden, Wird alles dort vergessen seyn, Ich werd in höchsten freuden GOtt, wie er ist, anschauen.

*7. Daß er dreyfaltig und zugleich Nur einig ist im wesen, Wird aus dem wort im gnadenreich Gelehret und gelesen: Ich glaub es auch von hertzen zwar, Doch wie es mög zugehen, Ist mir allhier nicht offenbahr: Dort werd ich erst verstehen Diß allerhöchst geheimniß.

8. Wie JEsus Christus GOttes Sohn, Ein mensch hab können werden, Und wie GOTT selbst vom himmels thron Ein knecht gewest auf erden: Hat nie kein menschlicher verstand Ergründet und gefunden, Dort wird mirs klärlich seyn bekandt, Und wie in ihm verbunden Die gottheit und die menschheit.

9. Niemand kan hier der engel zahl Herrschafft und thronen nennen: Dort werde ich sie allzumahl Stets sehen und erkennen. Ich werde allda würdig seyn, HERR, deinen ruhm zu mehren, Wo diese heilige gemein Dir grossen GOTT zu ehren Singt, heilig, heilig, heilig.

10. Es werden seyn in solcher reih Ertz-väter und propheten: Die treue märtyrer dabey, Die sich hier lassen tödten, Auch die an GOtt gehalten fest, In trübsahl, noht und plagen, Und stets beständig seyn gewest, Die werden frölich sagen: Das Lamm hat überwunden.

10. Dein lob, o HErr, kan hier mein mund Bisweilen nur was lallen; Dort werd ich es von hertzen-grund Und allezeit erschallen. Ich werde gantz mit

neuer krafft Seyn angethan dort oben, Und in der engel brüderschafft Ohn unterlaß dich loben; Das stückwerck hat ein ende.

12. Wenn ich bey mir in meinem sinn Diß alles recht betrachte, So sehn ich mich alsbald dahin, Das irrdisch ich verachte: Ehr, reichthum, wollust dieser welt, Thu ich für koht nur schätzen, Die eitelkeit mir nicht gefällt, Hier kan mich nichts ergetzen: Ich hab lust abzuscheiden.

*13. So komm, o JEsu, wie ich nu Mit seufftzen dein begehre: Und mich der wahren freud und ruh In deinem reich gewehre. HErr JEsu dir befehl ich mich In deine treue hände: Hilff, daß ich alles seliglich Durch dich allhier vollende, Komm JEsu, mein erbarmer.

307. DEr grosse tag des HErren, Der tag zur rach bestellt, Kan jetzt nicht mehr seyn ferren, Nah ist das end der welt: Drum mensch bey zeit Dein hertz bereit, Steh auf vom schlaff der sünden, Damit dich nicht GOtt im gericht Untüchtig möge finden.

2. Er selber wird aufschlagen, Die bücher, und daraus Genau einm jeden sagen Wie er gehalten haus; Drauff wird mit spott Der sünder rott Bald zu der höllen müssen, Da allzumal Am ort der quaal Sie ewig werden büssen.

3. Zorn, ungnad, furcht und schrecken Ist ihnen da bereit; Kein berg wird sie bedecken, Noch schützen für dem leyd; Ihr wurm sie nagt, Ihr feur sie plagt, Und mögen doch nicht sterben. O grosse noht, Da auch der tod Nicht endet das verderben.

4. So straffst du, HERR, die sünden, Dein urtheil ist gerecht: Ach laß mich gnade finden, Sprich mich, den bösen knecht, Durch deine huld Frey aller schuld: Daß ich der straff entgehe, Und recht bereit, Mit freudigkeit Vor deinem richtstuhl stehe.

Vom Himmel.

Mel. Von GOtt wil ich nicht.

308. WIe lieblich sind daroben All deine wohnung, GOtt; Da wir stets werden loben Dich, o HErr Zebaoth. Mein hertz und seel begehrt, Daß ich bald da anlange, Und ruh von dem empfange, Was mich allhie beschwert.

2. Hier muß ich immer streiten, Weil bey mir böse lust Einschleicht von allen seiten Offt ohne mein bewust: Die setzt mir denn so zu, Daß ich mich unterweilen Von ihr laß übereilen, Und manche sünde thu.

3. Dort wird nicht mehr empfunden Des fleisch- und geistes krieg; Den hab ich überwunden Durch Christi tod und sieg: Ich kan ja meinen GOtt Von gantzem hertzen lieben, Erfüllen und stets üben Diß allergröst gebot.

4. Hier hab ich manche plage, Müh, arbeit, sorg und last, Daß ich bey nacht und tage Offt habe wenig rast. Ist ein anliegen hin, Muß ich auffs ander dencken, Und damit offtmahls kräncken, Leib, seele, muht und sinn.

5. Dort werd ich von nichts wissen, Das mir zuwider sey: Ich werd stets ruh geniessen

Von

Von müh und plagen frey. Sorg, schwachheit, hitz und kält Man da nicht mehr erfähret, Was uns allhie beschweret, Ist nicht in jener welt.

6. Hier muß ich manchmahl leben In noht und dürfftigkeit: Was mir das glück gegeben, Ist in gefahr allzeit: Von allem das ich hab, Kan ich im tod nichts fassen, Ich muß es alles lassen, Bis auf ein tuch ins grab.

7. Dort hab ich zu empfangen Reichthum und überfluß: Ich werd es alls erlangen Ohn mißgunst und verdruß; Auch ists ohn all gefahr Vom roste und von schaben, Kein dieb kan darnach graben; Es bleibt mir immerdar.

8. Hier bin ich offt von leuten Gantz einsam und allein; Ich muß auch wol zu zeiten Bey bösen menschen seyn. Ist noch ein frommes hertz, Das ich nicht gern wolt missen, Wirds doch von mir gerissen Nicht ohne leyd und schmertz.

9. Dort finde ich sie wieder Die fromen allzumahl, Da lieben mich wie brüder, Die heilgen ohne zahl: Die engel selber sich Mein da nicht werden schämen, Mich willigst zu sich nehmen, Um mich seyn ewiglich.

10. Hier muß ich offt erdulden, Verachtung, schmach und hohn, Offt krieg ich ohn verschulden Für wohlthun schlechten lohn, Der menschen gunst und ehr Sich insgemein bald endet, Eh man die hand umwendet, Hat man davon nichts mehr.

11. Dort in des himmels throne, Aus unverdienter gnad, Die ewig ehren-krone Mir GOTT verwahret hat: Kein auge hat gesehn, Kein ohr hat je vernommen, Es ist in kein hertz kommen, Was uns da wird geschehn.

12. Wenn ich diß recht betrachte, Vergeß ich alles leyd: Für nichts ich denn mehr achte, Die welt mit ihrer freud: Ehr, wollust, geld und gut Ist eitel und betrieget, Was ewig bleibt, vergnüget Vollkömmlich hertz und muht.

13. Die hier mit thränen säen, Mit freuden erndten dort: Die seufftzen hier und flehen, Dort jauchtzen fort und fort. Ist hier der trübsal viel, Die ich ein zeitlang leide, Weit mehr ist dort die freude, Und ohne end und ziel.

14. Gib HErr, daß ich auf erden Mich sehne stets darnach, Und nimmer müd mög werden Bey allem ungemach. Hab ich mehr arbeit hier, Wird auch ins himmels wohnung Für andern mehr belohnung Dort wiederfahren mir.

15. Gib auch, daß mich nichts ziehe Auf breite sünden-bahn, Daß ich mit sorgfalt fliehe, Was dich erzürnen kan, Und niemahls lasse ab Die bösen lüst zu dämpffen, Dawider stets zu kämpffen, Weil ich das leben hab.

16. Hilff, daß mit reinem hertzen Ich all mein thun verricht: Daß ich auf müh und schmertzen Dich schau von angesicht; Da du GOtt alles bist: Und lohnest deinen knechten Dort, wo zu deiner rechten Stets lieblich wesen ist.

17. Der engel chor wird bringen Uns da der wollust viel: Weit besser wird es klingen, Als einig säiten-spiel, Das danck- und sieges-lied, Dadurch man HErr, dich ehret, All deinen ruhm vermehret In hertzens freud und fried.

18. Drum wil ich hier auch loben Dich Vater, Sohn und Geist, Daß du im himmel oben Mir so viel freud verheist In alle ewigkeit. Du wollst mich nur vom bösen Auf erden bald erlösen. HErr, komm zur rechten zeit.

In selbiger Melodey.

309. HErr Christ thu mir verleihen Zu singen deinen Geist: Mich thut hertzlich erfreuen, Was himmlisch ist und heist. Ein himmlisch paradeiß, Darinn von allem bösen Der HErr mich wird erlösen, Ich mir bereitet weiß.

2. Ein tag ist angesetzet Von GOtt dem HErren mein: Mein hertz sich sehr ergetzet, Wenn ich gedenck dahin; Den jüngsten tag ich meyn, Da mich der HERR erwecken, Und frölich wird erquicken Mit seinen gütern rein.

3. Tod, sünd, noht, kranckheit, schmertzen, Angst, jammer und elend, Und was betrübt die hertzen, Im himmel hat ein end. Fahr hin all traurigkeit, Mein GOTT, dem ich getrauet, Ein freuden-saal gebauet Mir hat in ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen Und trösten meine seel: Darnach steht mein verlangen, Das ist mein trost und heyl. Da wird sein lieber Sohn Abwischen alle thränen Von denen die hie weinen, Und leiden schmach und hohn.

5. Mein leib, mein seel verklärer, Soll leuchten wie die sonn: Und was mein hertz begehret, Wird kommen ihm zum lohn: Denn dort in jenem reich An schönheit und geberden Wir alle sollen werden Den lieben engeln gleich.

6. Da werden wir mit freuden Den Heyland schauen an, Der durch sein blut und leiden Den himmel aufgethan: Da wird für augen klar GOTT Vater mit dem Sohne, Dazu die dritt persohne, Uns werden offenbahr.

7. Hier müssen wir noch lallen Gleich wie die kinder klein: Dort aber in uns allen Der HErr wird selber seyn. In jener sommer-zeit Wird GOtt mit freud und wonne Erscheinen wie die sonne Der gantzen Christenheit.

8. Da findet sich beysammen Was scheidet hier der tod: Die nur auf Christi namen Entschlaffen sind in GOtt: Der ehmann, sein gemahl, Söhn, töchter und bekandten, Freund, brüder und verwandten, Die lieben allzumahl.

9. Darzu viel tausend menschen, So wir niemahls gesehn: Die alten Patriarchen, Propheten groß und klein, Der zwölff Apostel zahl, Die märtrer mit den kronen, Viel mann- und weibs-persohnen, Die GOtt gedienet all.

10. Die werden uns annehmen, Als ihre brüderlein, Auch werden sich nicht schämen Die engel hierbey zu seyn: Die frommen geisterlein Uns werden mit verlangen Gantz brüderlich umfangen, Und nehmen mitten ein.

11. Da dürffen wir nicht fragen: Wer ist der oder die? Was unsre augen sehen, Das alles kennen sie: Das stückwerck höret auf, Wir werden uns wol kennen, Von rechter liebe brennen, Die nimmer höret auf.

12. Da wird man hören klingen Das himmlisch säiten-spiel, Des himmels chor wird bringen

gen In GOtt der freuden viel, JEsus, wenn wir da seyn, Uns freundlich wird erquicken, Und gnädiglich anblicken Mit seines antlitzs schein.

13. Mit den engeln recht frölich Wir werden singen GOtt, Das heilig, heilig, heilig Ist der HErr Zebaoth. Ein neues freuden-lied: Glory, lob, ehr und weisheit, Krafft, reichthum, heil und klarheit Sey GOtt in ewigkeit.

14. Kein ohr hat je gehöret, Es hat kein aug gesehn Die freud, so den'n bescheret, Die GOttes erben seyn. Wenn ich solchs nehm in acht, Thut sich mein hertz hoch schwingen, Und geht in vollen springen, Daß ich die welt veracht.

15. Drum wolln wir nicht verzagen, Die jetzt in trübsahl seyn, Ob uns die welt thut plagen, Und ist uns spinne feind; Es währt ein kleine zeit, Der held wird bald hertraben, Und ewiglich uns laben: Sein hülff ist gewiß nicht weit.

Mel. Es ist gewißlich an der.

310. O GOtt, wer dieses leben wol Betrachtet, der wird finden, Daß es ist allenthalben voll Angst, elend, noht und sünden. Voll müh, beschwerniß, sorg und leyd, Voll schwachheit und voll eitelkeit, Auch wo es ist am besten.

2. Nun hab ich leider so viel jahr Diß niemahls recht erwogen; Es hat die welt mich immerdar Mit falschem schein betrogen. Vergib mir, HErr, durch deine gnad Auch diese meine missethat, Und andre schwere sünden.

3. Jetzt aber dencke ich daran, Und an das künfftig leben; Ich ruffe dich demühtig an, Daß du mir wollest geben, Wozu du mich erschaffen hast, Erlöset von der sünden-last, Aus lauter gnad beruffen.

4. Was mich für sorge hier anficht, Die mich noch möchte quälen, Wil ich, GOtt, meine zuversicht, Dir lediglich befehlen: Wenn mir denn leib und seel verschmacht, So hilffst du, HErr, daß ichs nicht acht, Weil ich dich hab im hertzen.

5. Es ist das leyden dieser zeit, Wie schwer es ist auf erden, Nicht wehrt der grossen herrlichkeit, Die uns darauf soll werden; Gewißlich, wer dieselb erlangt, Gantz überreichen lohn empfangt, Auf sehr geringe arbeit.

6. Die thränen werden allzumahl Von augen abgewischet; Die stoltze ruh im freuden-saal Das hertze stets erfrischet; Kein schmertz, kein trübsahl, keine pein Wird allda mehr zu finden seyn, Nur lauter freud und wonne.

7. Der leib wird leuchten hell und klar Wie Christi leib verkläret, Und ob er schon von würmen war Gefressen und verzehret, So wird er doch im himmelreich Den heilgen engeln GOttes gleich Mehr als die sonne gläntzen.

8. Alsdenn wird unser augenlicht, GOtt, wie er ist, ansehen, Von angesicht zu angesicht: Ach wenn wird das geschehen, Daß dieser hütten irrdisch haus Zerbrochen werd, und ich daraus Geh in meins HErren freude.

*9. O GOtt mein Vater, höre doch Mein sehnliches begehren, Und laß mich hier das sünden-joch Nicht länger mehr beschweren: Bring mich bald an demselben ort, An welchem ich

ich werd immerfort Ohn sünd und schwachheit leben.

10. O GOttes Sohn, HErr JEsu Christ, Der du vom himmel kommen, Und wiederum zusehens bist Im himmel auffgenommen: Hohl mich hernach, und zeige mir Die macht und herrlichkeit, die dir Der Vater hat gegeben.

11. O heilger Geist, regiere mich, Bis ich von hinnen scheide, Daß ich empfinde kräfftiglich Den vorschmack dieser freude: Die kein mensch je erfahren hat, Und doch an uns nach GOttes raht Soll offenbahret werden.

*12. Nun hilff denn, daß ich meinen lauff, HErr JEsu, bald vollende, Ich sehne mich zu dir hinauf, Hier gib ein seligende: Komm bald, HErr, und erlöse mich, Denn meine hoffnung steht auf dich, Komm JEsu, komm in gnaden.

Von der Höllen.

Mel. Erbarm dich mein.

311. Wach auf, o mensch, o mensch, wach auf Vom tieffen schlaff der sicherheit :/: Laß fahren den gottlosen hauff, Dem GOtt die straff hat schon bereit. Jetzt lebt er schon in freud und glück, Hat keinen schad und schmertz üm sich: Bald aber werden seine tück Mit feur vergolten ewiglich.

2. Ach! ach! wie traurig wird es stehn, Wie weh wirds thun, welch angst wird seyn :/: Wenn die verdammten werden gehn Mit furcht hinab zur höllenpein. Wenn sie von GOttes angesicht Verstossen werden seyn dahin, Wo schmertz und angst aufs hertze sticht, Und höllisch feur ist ihr gewinn.

3. Sie werden stündlich fort und fort In ach und weh, in angst und quaal :/: Fern abgesondert schweben dort Von GOTT und seinem freudensaal. In jammer werden sie verschmacht Das elend bauen ohne end, Im pful da alls für hitze kracht, Und der mit pech und schwefel brennt.

4. Da werden sie im finstern thal Mit furcht und schrecknis zittern sehr :/: Nach labsahl schreyen allzumahl, Und doch wird ihnen nimmermehr Ein einig tröpfflein dargereicht In ihrem grossen schmertz und leid, All hülff und rettung von ihn'n weicht, Die marter bleibt in ewigkeit.

5. Es wird die pein ohn unterlaß Von neuen sich stets heben an :/: Und ob sie quälet ohne maß, Zu tod sie doch nicht quälen kan. Das feur wird brennen immerdar, Wie feur mit zunder überschütt: Doch wirds niemand verbrennen gar, Ob er sitzt mitten in der glut.

6. Also wird der gerechte GOtt, Der alsdenn nicht mehr wird versühnt :/: Dem bösen seine missethat Vergelten, wie ers hat verdient. Wer sich jetzund macht andern gleich An frevelthat, an sünd und schand, Der wird auch dort ins teuffels reich Erfahren gleichen jammerstand.

7. Die ohren werden sonst nichts hörn, Als jammer-wort, geschrey und klag :/: Der augen schmertz wird sich vermehrn, Wenn sie mit zittern nacht und tag Die bösen geister werden schaun, In höchstem grimm mit aller macht Einhauen ihre scharffe klaun, In die, so GOttes raht veracht.

8. Ihr wurm, der im gewissen sitzt, Setzt allzeit seinen stachel an :/: Ihr feur, das unaussprechlich hitzt, Von nichts gedämpffet werden kan, Sie müssen brennen stetiglich, Den wurm bis fühlen für und für, Kein hülff noch lindrung findet sich, Verschlossen bleibt die gnaden-thür.

9. Dampff und stanck wird ins teuffels-höll Auffahren und unleidlich seyn :/: Davon wird sterben leib und seel Ohn alle gnad, ohn end der pein. Sie werden sterben, aber auch Indem sie sterben, leben noch. Sie werden leben stets im rauch, Und augenblicklich sterben doch.

10. So sehr wird dort die angst gehäufft Dem sünder wegen seiner sünd :/: Der jetzt ins teuffels stricken läufft, All gnad und warnung schlägt in wind. Wer aber sich zu GOtt bekehrt, Vom bösen läst, und gutes thut: Ins paradieß zu GOtt er fährt, Wird jauchtzen dort für gutem muht.

11. Wolan, o mensch, du hast die wahl, GOtt hat dir jetzund vorgestellt :/: Entweder freude oder quaal: Aus zweyen nimm was dir gefällt. Kan dich die unaussprechlich freud Nicht locken, daß du busse thust: So laß das ewig hertzeleid Dich schrecken von der sünden-lust.

12. O JEsu, JEsu, der du hast Erlöset mich mit deinem blut :/: Von meiner schweren schulden-last, Und aus der tieffen höllen-glut: Der du auch warnest männiglich Aus lauter lieb, aus lauter gut: Verleih daß ich bekehre mich, Mit rechtem ernst für sünden hüt.

13. Regiere mich durch deinen Geist, Ohn dem ich nichts vermag noch kan :/: Daß er mich leite allermeist Vom sünden-weg auf rechte bahn, Vom bösen zur gerechtigkeit So lang ich lebe in der welt: Und hohl mich drauf zu deiner freud, Die kein betrübniß überfällt.

Morgen-Gesänge.

Mel. Aus diesem tieffen grunde.

312. Ich danck dir, lieber HErre, Daß du mich hast bewahrt, In dieser nacht für gefährde, Darinn ich war so hart Mit finsterniß umfangen, Dazu nicht ausser noht: Daraus ich bin entgangen, Halffst mir mein HERR und GOTT. (*Drum preiß ich dich o Gott.*)

2. Mit danck wil ich dich loben, O du mein GOtt und HERR, Im himmel hoch dort droben, Den tag mir auch gewehr, Warum ich dich thu bitten Und auch dein will mag seyn, Leit mich in deinen sitten, Und brich den willen mein.

3. Daß ich HErr nicht abweiche Von deiner rechten bahn: Der feind mich nicht erschleiche, Damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich durch dein güte, Das bitt ich fleißig dich, Fürs teuffels list und wüten, Damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe An dein'n Sohn JEsum Christ; Mein sünd mir auch verzeihe Allhie zu dieser frist: Du wirst mirs nicht versagen, Weil du verheissen hast, Daß er mein sünd soll tragen, Und lösn mich von der last.

5. Die hoffnung mich auch giebe, Die nicht verderben läst: Darzu Christliche liebe Zu dem, der mich verletzt, Daß ich ihm gut-

guts erzeige, Such nicht darinn Das mein, Und lieb ihn als mich eigen Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Für dieser argen welt: Auch mich dein'n diener neñen, Nicht fürchten gwalt noch geld, Das mich bald möcht ableiten Von deiner wahrheit klar, Wollst mich auch nicht abscheiden Von der Christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden Zu lob den namen dein: Daß mich nichts von dir wende, Ans end beständig seyn. Behüt mir leib und leben, Darzu die frücht im land, Was du mir hast gegeben, Steht alls in deiner hand.

*8. HErr Christ, dir lob ich sage Für deine wohlthat all, Die du mir all mein tage Erzeigt hast überall. Dein namen wil ich preisen, Der du allein bist gut, Mit deinem leib mich speise, Tränck mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre, Dein ist allein der ruhm: Dein güt sich bey uns mehre, Dein segen zu uns komm: Daß wir im fried entschlaffen, Mit gnaden zu uns eil: Gib uns des glaubens waffen Fürs teuffels list und pfeil.

---

313. Aus meines hertzengrunde Sag ich dir lob und danck: In dieser morgen-stunde, Darzu mein lebenlang: O GOtt in deinem thron, Dir zu lob, preiß und ehren Durch Christum unsern HErren Dein'n eingebohrnen Sohn.

2. Und daß du mich aus gnaden In dieser vergangnen nacht Vor gfahr und allem schaden Behüt hast und bewacht: Ich bitt demühtiglich, Wollst mir mein sünd vergeben, Womit in diesem leben Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen Mich behüten diesen tag Fürs teuffels list und wüten, Für sünden und für schmach, Für feur- und wassers-noht, Für armuht und für schanden, Für ketten und für banden, Für bösem schnellen tod.

4. Mein leib, mein seel, mein leben, Mein ehr und gut bewahr: In deine händ ichs gebe Jetzund und immerdar, Als dein geschenck und gab: Mein obern (*eltern*) und verwandten, Gefreundte und bekandten Und alles, was ich hab.

5. Dein engel laß stets bleiben, Und weichen nicht von mir, Den satan zu vertreiben, Auf daß der böß feind hier In diesem jammerthal Sein tück an mir nicht übe, Leib und seel nicht betrübe, Und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt will ich lassen rahten, Denn er all ding vermag: Er segne meine thaten, Mein vornehmen und sach: Denn ich ihm heimgestellt Mein leib, mein seel, mein leben, Und was er mir sonst geben: Er machs, wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich amen, Und zweiffle nicht daran: GOtt wird es allzusammen Ihm wol gefallen lassn: Und streck nun aus mein hand, Greiff an das werck mit freuden, Darzu mich GOtt bescheiden In meinm beruff und stand.

---

314. Ich danck dir GOtt durch deinen Sohn Für alle deine güte: Und daß du mich vons himmels-thron In dieser nacht behütet.

2. In welcher nacht mich die gefahr Der finsterniß umfangen: Ich auch in angst der sünden war, Die ich mein tag begangen.

3. Drum

3. Drum bitt ich dich aus hertzen grund, Du wollest mir vergeben, All meine sünd die ich begunt Mit meinem bösen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag In deinen schutz erhalten, Daß mir der feind nicht schaden mag Mit listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem willen dein, Laß mich in sünd nicht fallen: Auf daß dir mög das leben mein Und all mein thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir leib und seel, Und alls in deine hände: In meiner angst und ungefäll, HErr, mir dein hülffe sende.

7. Auf daß der fürste dieser welt Kein macht an mir nicht finde. Denn wo mich nicht dein gnad erhält, Ist er mir zu geschwinde.

*8. Allein GOtt in der höh sey preiß: Sammt seinem eingen Sohne: In einigkeit des heilgen Geists: Der herrscht ins himmels-throne.

Mel. Wend ab deinen zorn.

315. IN dieser morgenstund wil ich dich loben, O GOtt, mein Vater, in dem himmel oben: Was du für gnade mir stets thust beweisen, Wil ich nun preisen.

2. Du hast mich an das taglicht lassen kommen, Auch durch die tauff in dein reich angenommen, Und lässest mich in deinem Sohn entbinden Von schuld und sünden.

3. Du giebest mir den heilgen Geist darneben, Daß er mich lehr und führ in meinem leben: Damit ich lern auf dich alleine schauen, Und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit väterlich ernehret, Was ich bedurfft, mir immerzu bescheret: Und wenn mich noht und unglück hat berühret, Bald draus geführet.

5. Jetzt hast du auch durch deine engel-schaaren Mich lassen heint in dieser nacht bewahren. Daß mich darinn kein unfall hat erschrecket, Noch aufgewecket.

6. O HErr mit meinem munde und gemühte Erzehl und rühm ich solche grosse güte, Die ich empfangen hab an allen enden Aus deinen händen.

7. Ich bitt, du wollest über mir fort walten, Und mich auch heute diesen tag erhalten, Daß satan nicht durch seine list und pfeile Mich übereile.

8. Hilff, daß ich bleib, wie zusteht frommen Christen, Rein von der welt und ihren sündenlüsten, Daß ich auch meinen eignen bösen willen Nicht mög erfüllen.

9. HErr, laß in deinen schutz seyn eingeschlossen, Leib, seele, freund, verwandte, (*ehgatt, kinder*) haußgenossen, Und was ich sonst durch deine milde gabe Auf erden habe.

10. Die obrigkeit erhalt bey gutem stande, Gib friede, glück und heyl im gantzen lande: Behüt uns allerseits, o HErr, aus gnaden, Für sünd und schaden.

11. Du wollest auch an diesem tag mich stärcken Durch deine krafft in meins beruffes wercken, Auf daß ich möge in denselben allen Dir wolgefallen.

12. Zuletzt verleih, wenn ich aus diesem leiden, Es sey heut oder morgen werd abscheiden, Daß ich auf Christi tod mög frölich sterben, Den himmel erben.

13. So bin ich denn an leib und seel genesen, Und wol auf dieser welt allhie gewesen, Dort habe ich das rechte kleinod funden: Hier überwunden.

14. Das hilff mir, Vater, der

du mit dem Sohne, Und heilgem Geist Regierst in einem throne, Gib daß ich dessen, was ich jetzt begehret, Ja werd gewehret.

Mel. Alle welt, was lebt.

316. GOTT des himmels und der erden, Vater, Sohn und heilger Geist, Der du tag und nacht läst werden, Sonn und mond uns scheinen heist, Dessen starcke hand die welt, Und was drinnen ist, erhält.

2. GOTT, ich dancke dir von hertzen, Daß du mich in dieser nacht Für gefahr, angst, noht und schmertzen Hast behütet und bewacht: Daß des bösen feindes list Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Jetzt mit dieser nacht vergehn; O HErr JEsu, laß mich finden Deine wunden offen stehn, Da alleine hülff und raht Ist für meine missethat.

4. Hilff daß ich mit diesem morgen Geistlich aufferstehen mag, Und für meine seele sorgen: Daß wenn nun dein grosser tag Uns erscheint und dein gericht, Ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, o HErr, und leite Meinen gang nach deinem wort: Sey und bleibe du auch heute Mein beschützer und mein hort, Nirgends als von dir allein Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele, Sammt den sinnen und verstand, Grosser GOtt ich dir befehle Unter deine starcke hand, HErr, mein schild, mein ehr und ruhm Nimm mich auf dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende, Der des bösen feindes macht, List und anschlag von mir wende, Und mich halt in guter acht, Der auch endlich mich zur ruh Bringe nach dem himmel zu.

*8. Höre GOtt was ich begehre, Vater, Sohn und heilger Geist: Meiner bitt mich HErr gewehre, Der du selbst mich bitten heist: So wil ich dich hier und dort Hertzlich preisen fort und fort.

Mel. HErr JEsu Christ, meins.

317. DU heilige Dreyfaltigkeit, Du hochgelobte Einigkeit: GOtt Vater, Sohn und heilger Geist, Heut diesen tag mir beystand leist.

2. Mein seel, leib, ehr und gut bewahr, Daß mir kein böses wiederfahr: Daß mich der satan nicht verletz, Noch mich in schand und schaden setz.

3. Des Vaters huld mich heut anblick, Des Sohnes güte mich erquick, Des heilgen Geistes glantz und schein Erleucht meins finstern hertzens-schrein.

4. Mein schöpffer steh mir kräfftig bey, O mein erlöser bey mir sey, O Tröster wehrt weich nicht von mir, Mein hertz mit deinen gaben zier.

*5. HErr, segne und behüte mich, Erleuchte mich, HErr gnädiglich, HErr, heb auf mich dein angesicht: Und deinen frieden auf mich richt.

Abend-Gesänge.

318. CHriste, der du bist tag und licht, Für dir ist HErr verborgen nicht, Du väterliches lichtes glantz, Lehr uns den weg der wahrheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche macht, Behüt uns heint in dieser

ser nacht, Bewahr uns, HErr, für allem leyd, GOtt Vater, der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaff, HErr Christ, Daß uns nicht schad des feindes list: Das fleisch in züchten reine sey, So sind wir mancher sorgen frey.

4. So unsre augen schlaffen ein, Laß unsre hertzen munter seyn. Beschirm uns GOttes rechte hand, Und löß uns von der sünden band.

5. Beschirmer, HErr, der Christenheit, Dein hülff allzeit sey uns bereit, Hilff uns HERR GOtt, aus aller noht, Durch deine heilge wunden roht.

6. Gedenck, o HErr, der schweren zeit, Darinn der leib gefangen liegt, Die seele, die du hast erlöst, Der gib, HErr JEsu, deinen trost.

*7. GOTT Vater sey lob, ehr und preiß, Und seinem Sohne gleicher weiß, Des heilgen Geistes gütigkeit, Sey bey uns bis in ewigkeit.

---

319. Christ, der du bist der helle tag, Für dir die nacht nicht bleiben mag, Du leuchtest uns vom Vater her, Und bist des lichtes prediger.

2. Ach lieber HErr, behüt uns heint In dieser nacht fürm bösen feind; Und laß uns in dir ruhen fein, Und für dem satan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlaffen ein, So laß das hertz doch wacker seyn: Halt über uns dein rechte hand: Daß wir nicht falln in sünd und schand.

4. Wir bitten dich, HErr JEsu Christ, Behüt uns für des teuffels list, Der stets nach unser seelen tracht: Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut, Erworben durch dein theures blut, Das war des ewign Vaters raht, Als er uns dir geschencket hat.

6. Befiehl dem engel, daß er komm, Und uns bewach dein eigenthum: Gib uns die lieben wächter zu, Daß wir fürm satan haben ruh.

7. So schlaffen wir im namen dein, Dieweil die engel bey uns seyn. Du heilige Dreyfältigkeit, Wir loben dich in ewigkeit.

Mel. Vater unser im himmelr.

320. Ich dancke dir liebreicher GOtt, Daß du mich heut für schand und spott, Und schweren fällen hast behüt: Es kommt von deiner gnad und güt. Mein gantz verderben ist aus mir, Mein heyl das kommt allein von dir.

2. Wenn du nicht hättest mir gereicht, HErr, deine hand, wär ich gar leicht Gefallen auch so tieff in sünd, Als sonsten andre menschen-kind. Ohn deine hülff und gnaden-hand Fällt auch der frömmst in sünd und schand.

3. Doch bin ich gar nicht engel-rein, Ich find HErr JEsu, stets das mein: Den alten Adam ich noch spür, Der mich anreitzet für und für, Daß ich mein hertz, begierd und sinn Zur eitelkeit soll neigen hin.

4. Ich klag an mein unachtsamkeit Für dir, o GOtt, mit reu und leyd: Wie du auch selber hast gesehn, Was offt aus schwachheit ist geschehn. Den innern menschen hab ich nicht Mit fleiß verwahrt nach meiner pflicht.

5. Den sinnen hab ich offt zu weit Den zaum gegönnt zur eitelkeit. Ich habe viel geredt, gedacht,

gedacht, Gehört, gesehen und vollbracht, Was mir nicht wol gestanden an, Und ich nicht alles wissen kan.

6. Aus gnaden alles mir vergib, Verbrenns im feuer deiner lieb. Du bist voll heiligkeit und gnad, Was mir noch fehlt, für mich erstatt. Dein blut mich wasche, daß ich werd So rein, wie mich dein hertz begehrt.

*7. Ich danck auch, liebster JEsu dir, Für alle gnade, die du mir Erzeiget hast von kindheit auf, Bis zu der stund in grossem hauff. Du hast mir so viel guts gethan, Daß ichs nicht all erzehlen kan.

8. Ich bitte, halt auch gnädiglich Dein augen offen über mich, Daß mich der feind mit list und macht Nicht überfall in dieser nacht: Behüt für unglück, seel und leib, Gefahr und noht, weit von mir treib.

9. Gib, daß ich nach gepflogner ruh Erwach, aufsteh und freudig thu, Was du hast anbefohlen mir, Und einen guten wandel führ, Mit deinem Geiste steh mir bey, Daß nichts verdammliches an mir sey.

10. Für einem bösen schnellen tod, O du liebreicher frommer GOtt, Mich heut und jederzeit bewahr, Laß bey mir seyn der engel schaar, Daß satanas und sein gesind An mir ja keine macht nicht find.

Mel. Wie nach einer wasserq.

321. Werde munter mein gemühte, Daß ich tret zu GOtt herfür: Und noch preise seine güte, Die er hat gethan an mir: Daß er mich den gantzen tag Für so mancher noht und plag, Für betrübniß, schand und schaden Hat behütet in genaden.

2. Lob und danck sey dir gesungen, Vater der barmhertzigkeit, Daß mir ist mein werck gelungen: Da du mich für allem leyd, Und für sünden mancher art, So getreulich hast bewahrt: Auch die feind hinweg getrieben, Daß ich unbeschädigt blieben:

3. Keine zunge kan aussprechen Deine güt und wunderthat: Kein mensch kan jemahls ausrechnen, Was dein hand erwiesen hat. Deiner wohlthat ist zu viel, Ihr ist weder maaß noch ziel: HErr, du hast mich so geführet, Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen, Und die denckle nacht bricht an, Nach dir, GOtt, ist mein verlangen, Dein licht mich erfreuen kan. Stehe mir, o Vater bey, Daß dein glantz stets vor mir sey, Und mir auch im finstern scheine: Denn ich hoff auf dich alleine.

5. HERR, verzeihe mir aus gnaden Alle sünd und missethat, Damit sich mein hertz beladen, Und dich hoch erzürnet hat. Treib des satans list und tück, GOtt, durch deine krafft zurück: Laß es ihm ja nicht gelingen, Daß er mich in noht könn bringen.

6. Bin ich gleich von dir gewichen, Stell ich mich doch wieder ein, Hat uns doch dein Sohn verglichen Durch sein angst und todes-pein: Ich verleugne nicht die schuld, Aber deine gnad und huld, Ist viel grösser als die sünden Welche sich in mir befinden.

7. O du licht der frommen seelen, O du glantz der ewigkeit: Dir wil ich mich gantz befehlen Diese nacht und allezeit: Bleibe doch mein GOtt bey mir In dem finstern thal allhier: Tröste mich

mich mit deiner liebe, Daß kein unfall mich betrübe.

8. Für des teuffels strick und netzen, GOtt, mein Vater mich bewahr, Daß er mir nicht mög zusetzen Mit angst, unglück und gefahr. Laß mich dich, o wahres licht, Nimmermehr verlieren nicht; Denn wer dich nur hat im hertzen, Fühlet keiner seelen schmertzen.

9. Wenn die tages-werck gleich machen, Daß die augen schlaffen ein; Laß ich doch mein hertze wachen Uñ zu dir gerichtet seyn; Mein gedancken, meine sinn Gehen immerfort dahin, Daß mich nichts von dir abtreibe, Und ich dein im schlaff auch bleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanfft und süsse ruh: Alles übel laß verschwinden, Deine gnad bedeck mich nu. Mein leib, meine seel und muht, Auch mein zeitlich haab und gut, Freund, verwandte, (*Ehgatt, kinder,) hauß-genossen, Seyn in deinem schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für schrecken, Schütze mich für überfall. Laß mich kranckheit nicht aufwecken, Treibe weg des krieges schall: Wend ab feur- und wassers-noht, Pest und bösen schnellen tod Laß mich nicht in sünden sterben, Noch an leib und seel verderben.

*12. O du grosser GOtt erhöre Was dein kind gebeten hat: JEsu, den ich allzeit ehre, Bleibe doch mein schutz und raht: O du wehrter heilger Geist, Stärcke du mich allermeist. HErr, erhöre diß mein flehen: Amen, ja es soll geschehen.

Mel. Nun freut euch lieben.

322. JCh danck dir, Vater, daß du hast Die nacht-zeit bey dem tage Erschaffen frey von sorg und last, Von arbeit und von plage: Daß man in still sie bringe zu, Und vieh und menschen ihre ruh Zur leibes-nohtdurfft haben.

2. HErr, deine weisheit, güt und macht Ist nimmer auszugründen: Du hast es alles wol bedacht, Wie wir es stets empfinden. Gib, daß ich ja je mehr und mehr Erkenne, und dein lob und ehr Bey tag und nacht ausbreite.

3. Jetzt preiß ich dich insonderheit, Daß du aus lauter gnaden Mich und die meinen hast auch heut Bewahrt für allem schaden. HErr, deine treu verhütet hat, Daß ich in schand und missethat Nicht gröblich bin gerahten.

4. Dabey ich doch nicht leugnen kan, Viel guts hab ich gelassen: Hingegen aber offt gethan, Was du befiehlst zu hassen: Ich habe nicht so immerfort, Wie mir gebeut dein heilig wort, Untadelich gewandelt.

5. Was aber noch versehen ist, Und wo ich ausgeschritten: Das hat versühnet JEsus Christ, Da er am creutz gelitten. Um dessen willen mir verzeih All meine sünden, und verleih Daß ich mich täglich bessre.

6. Nun stehet fort, o HErr, zu dir Mein hertzliches verlangen, Daß du auch wollest seyn bey mir, Jetzt, da der tag vergangen: Mein leib und seele, sinn und muht, Mein ehre und mein haab und gut In dieser nacht behüten.

7. Du wollest für dem argen feind In deinen schutz mich fassen: Daß er und die sein anhang seyn, Zu fried mich müssen lassen, Mich auch für schnellem bösen tod, Für feuer- und für wassers-

wassers-noht Und allem leyd beschirmen.

8. Erhalt durch deine gnadenhand Zu deines namens ehren, Die mir mit freundschafft seyn verwandt: Und sonst mich angehören: Gib, daß die nacht und immerdar Dein heilger engel uns bewahr Für unfall, noht und schaden.

*9. HErr, laß mich ruhig schlaffen ein, Hilff, daß mich nichts erschrecke: Und wenn die rechte zeit wird seyn, Alsdenn mich wieder wecke: Daß ich an meine arbeit tret, Wenn ich zuvor hab durchs gebet Dir meine werck befohlen.

10. Verschmäh, o GOTT, mein Vater nicht, Mein seufftzen, bitt und flehen: Laß mich JEsu, du wahres licht, Dich auch im finstern sehen: O heilger Geist, am letzten end Mit deinem trost dich zu mir wend, Daß ich drauff sanfft einschlaffe.

Mel. Das ist fürwahr ein 2c.

323. Für deinen thron tret ich hiemit, O GOtt, und dich demühtig bitt: Wend dein genädig angesicht Von mir blut-armen sünder nicht.

2. Es hat, o Vater deine macht Mich an des tages licht gebracht, (*Du hast mich, o GOtt Vater, mild, Gemacht nach deinem ebenbild,*) In dir web, schweb und lebe ich, Vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar offt Gantz wunderlich und unverhofft: Da nur ein schritt, ja nur ein haar Mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir, Des lebens nohtdurfft gibst du mir, Darzu auch einen treuen freund, Der mich in glück und unglück meynt.

*5. GOtt Sohn du hast mich durch dein blut Erlöset von der höllen-glut; Das schwer gesetz für mich erfüllt, Damit des Vaters zorn gestillt.

6. Wenn sünd und satan mich anklagt, Und mir das hertz im leib verzagt: Alsdenn brauchst du dein mittler-amt, Daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du bist mein vorsprach allezeit, Mein heyl, mein trost und meine freud; Ich kan durch dein verdienst allein Hier ruhig und dort selig seyn.

8. GOtt heilger Geist, du höchste krafft, Deß gnade in mir alles schafft; Ist etwas guts am leben mein, So ist es warlich lauter dein.

9. Dein ists, daß ich GOTT recht erkenn, Ihn meinen HErrn und Vater nenn. Sein wahres wort und sacrament Behalt und lieb bis an mein end.

10. Daß ich fest in anfechtung steh, Und nicht in trübsal untergeh; Daß ich im hertzen trost empfind, Zuletzt mit freuden überwind.

*11. Drum dancke ich mit hertz und mund Dir, GOtt, in dieser (morgen- / mittag- / abend-) stund, Für alle güte treu und gnad, Die meine seel empfangen hat.

12. Und bitt, daß deine gnadenhand Bleib über mir heut (*heint*) ausgespannt, Mein ampt, gut, ehr, freund, leib und seel, In deinen schutz ich dir befehl.

*13. Hilff daß ich sey von hertzen fromm, Damit mein gantzes Christenthum Aufrichtig und rechtschaffen sey, Nicht blosser schein und heucheley.

14. Erlaß mich meiner sündenschuld, Und hab mit deinem kind gedult: Zünd in mir

glauben an und lieb, Zu jenem leben hoffnung gieb.

15. Ein selig ende mir bescher, Am jüngsten tag erweck mich HErr, Daß ich dich schaue ewiglich, Amen, Amen, erhöre mich.

Nach dem Essen.

324. DAncket dem HErren, denn er ist sehr freundlich: Und seine güt und warheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmhertziger gütiger GOtt, Uns dürfftige creaturen gespeiset hat.

3. Singet ihm aus hertzengrund mit innigkeit: Lob und danck sey dir, GOtt Vater in ewigkeit.

4. Der du uns als ein reicher milder Vater, Speisest und kleidest dein elende kinder.

5. Verleih, daß wir dich recht lernen erkennen, Und nach dir ewigen schöpffer uns sehnen.

6. Durch JEsum Christum deinen allerliebsten Sohn: Welcher unser Mittler ist wordn für deinem thron.

7. Der helff uns allensammen hie zugleiche, Und mach uns erb... in seins Vaters reiche.

8. Zu lob und ehren seinem heiligen namen: Wer das begehrt, der sing von hertzen Amen.

Mel. HErr Christ der einig rc.

325. HErr GOtt nun sey gepreiset, Wir sagn dir grossen danck; Du hast uns wohl gespeiset, Und geben guten tranck: Dein mildigkeit zu mercken, Und unsern glaubn zu stärcken: Daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs habn genommen, Mit lust und übermaß: Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß; So wollests uns aus gnaden, O HErr, nicht lassen schaden, Durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nehren, HErr, unser seel und geist: In Christo gantz bekehren, Und helffen allermeist, Daß wir ihrn hunger meiden, Starck seyn in allem leyden, Und leben ewiglich.

*4. O Vater aller frommen, Geheilget werd dein nam, Laß dein reich zu uns kommen; Dein wille mach uns zahm, Gib brodt, vergib die sünde, Kein args das hertz entzünde, Löß uns aus aller noht.

326. SIngen wir aus hertzen-grund, Loben GOtt mit unserm mund, Daß er sein güt an uns beweist, Und uns reichlich hat gespeist: GOtt, der thier und vögel nehrt, Hat uns gnädig auch beschert, Was wir haben itzt verzehrt.

2. Lobn wir ihn als seine knecht, Das sind wir ihm schuldig von recht: Erkennen, wie er uns geliebt, Den menschen aus genaden giebt, Daß er von bein, fleisch und von haut Artig ist zusammen gebaut, Daß er des tages licht anschaut.

3. Alsbald der mensch sein leben hat, Seine küche vor ihm staht, In dem leib der mutter sein Ist er zugerichtet fein: Ob er gleich ist ein kleines kind, Mangel doch an nirgends find, Bis er an die welt denn kömmt.

4. GOtt hat die erden zugericht, Läßts an nahrung mangeln nicht: Berg und thal die macht er naß, Daß dem vieh auch wachs sein graß. Aus der erden wein und brodt Schaffet GOtt, und gibts uns satt, Daß der mensch sein leben hat.

5. Das wasser muß uns geben fisch, Die GOtt tragen läßt zu

tisch; Eyr von vögeln eingelegt, Werden junge draus geheckt, Müssen der menschen speise seyn, Hirsche, schaafe, rinder und schwein, Schaffet GOTT und gibts allein.

6. Wir dancken sehr und bitten ihn, Daß er uns geb des Geistes sinn: Daß wir solches recht verstehn, Stets in sein'n geboten gehn: Seinen nahmen machen groß, In Christo ohn unterlaß: So singn wir recht das Gratias.

Reise-Gesänge.

Mel. HErr JEsu Christ meins.

327. IN deinem nam auf dein geheiß, O JEsu, ich von hier nun reiß, HErr, dein beruff, mein amt und stand, Erfordert diese reiß im land.

2. Was ich in JEsus nam anheb, Wohin ich denck, wornach ich streb; Das alles muß gerahten wol, Von GOttes segen werden voll.

3. Du richtst, HErr JEsu meinen fuß, Daß nichts, von dir mich wenden muß, Du führst mich aus und wieder ein; Durch dich muß alles heilsam seyn.

4. Befiehl den engeln, daß sie mich Auf allen wegen sicherlich, Begleiten und mit ihrer wach, Abwenden alles ungemach.

5. Treib mein vorhaben glücklich fort; Bring mich mit freuden an den ort, Da ich zu reisen hin gedenck; Der menschen hertzen zu mir lenck.

6. Gib HErr, daß ich die treffe an, Auf die ich sicher trauen kan; Und mich zu solchen leuten führ, Die fromm sind und gefallen dir.

7. Für strassen-räubern mich bewahr, Für wassers-nöhten und gefahr; Für wilden thieren fall und brand, Für allem leyd, für sünd und schand.

8. In deine händ ergeb ich dir Leib, seel und was gehöret mir, An allen orten nah und weit; Bewahr es HErr, zu jederzeit.

9. Behüt auch unterdeß in gnad, Die meinen für gefahr und schad, (*Weib, kind, gesind, haus, hoff für schad*) Und was ich mehr verlassen hab: Von dem wend alles unglück ab.

10. Und wenn ich denn nach wunsch vollbracht, Was zu vollbringen ich gedacht; So führe du mich selbst zu haus, Wie du mich hast geführet aus.

11. Und laß mich finden unversehrt Was du aus gnaden mir beschert, Für solchen schutz, für solch geleit, Danck ich dir in all ewigkeit.

(Da jemand zu wasser reiset, kan er im 1. gesetze die 3. und 4. Zeilen nur also singen.)

HErr, mein beruff erfordert nun, Daß ich muß solche reise thun.

Mel. Nun freut euch lieben.

328. O GOTT im namen JEsu Christ Reiß ich nun meine strassen: Mein hüter und mein hirt du bist, Du wirst mich nicht verlassen. Mein leib und seel befehl ich dir, Mein ehr und gut und was du mir Auf dieser welt bescheret.

2. Ich weiß, daß ich allhie auf erd Bin mit gefahr umfangen, Zu keiner zeit auch völlig werd Die ruh daselbst erlangen: Ich bin ein pilgram, der stets muß Fortsetzen seinen stab und fuß, Der nirgend hat sein bleiben.

3. Doch hilffst du, daß ich immerzu Die noht noch überwinde: Bis daß ich dort die wahre ruh Und rechte heimat finde,

Da

Da ist denn müh und sorge aus, Da bin ich eigentlich zu haus: Die unruh hat ein ende.

4. An solche ruhstadt denck ich hier Jetzund bey meinem wallen: Ich bitt o HErr, mich so regier, Daß ich dir mög gefallen, Leit mich allzeit auf rechter bahn, Und alles was ich fange an, Das segne du von oben.

5. Dir ist am besten, HErr, bekandt, Was mein amt mit sich führet, Daß mir auch darum auf dem land (*zu wasser oder land*) Den weg zu thun gebühret; Bring mich gesund dahin ich sol, Mein werck laß mich verrichten wohl, Und glücklich wieder kommen.

6. Wend unterdeß all unheil ab Von meinen anverwandten, Die ich zu haus gelassen hab, Von freunden und bekandten: Laß sie dir GOtt befohlen seyn, Hilff, daß ich sie und all das mein Im guten zustand finde.

7. Darneben mir auch diß verleih, Daß ich behutsam wandle, Und immerdar vorsichtig sey In allem, was ich handle, Durch deines heilgen Geistes gnad Gib rechte zeit, verstand und raht, Zu meinem thun und lassen.

8. Schick deinen engel für mir her, Den weg mir zu bereiten: Befiehl, daß er dem satan wehr, Und allen bösen leuten. Nimm mich, o HErr, in deinem schutz, Daß ihre list, gewalt und trutz Mir nimmer könne schaden.

9. Nun Vater, dir ergeb ich mich, Du kanst stets hülffe senden: Bewahr und führ mich gnädiglich Hier und an allen enden: Und laß mich bald, wo dirs gefällt, nach dieser unruh in der welt Bey dir dort ruh erlangen.

Anhang
Etlicher geistlichen Lieder.
Von der Menschwerdung und Geburt JEsu Christi.

Mel. Der tag der ist so freudenr.

329. ERheb, du werthe Christenheit, Dein hertz und mund mit freuden, Und opffre danck in ewigkeit, GOtt, für das licht der heyden; Des weibes saam ist nunmehr dar, Meßias, der verheissen war, Ist von dem himmel kommen, GOttes Sohn, das höchste gut, Hat der menschen fleisch und blut Allhier an sich genommen.

2. Mit nichten man für klein dich hält, O Bethlehem, auf erden, Weil du des Heylands aller welt Gebuhrt stadt müssen werden; Weil die holdselge mutter hat Den tilger unser missethat In dieser stadt gebohren, Dessen ausgang allbereit Vor der welt, von ewigkeit, Gewesen und erkohren.

3. Was trieb dich, JEsu höchstes gut, So tieff herab zu steigen, Und dich zu unserm fleisch und blut Auf solche maaß zu neigen: Aus liebe thast du das allein, Daß du möchtst unser mittler seyn, Und wir als deine brüder Mit dem Vater hier versöhnt, Dort mit ehr und schmuck gekrönt, Als deines reiches glieder.

4. Lob, ehr und preiß sey GOtt gebracht, Zu seinem heilgen throne, Der mit uns frieden hat gemacht, In seinem lieben sohne, Dadurch fleust uns sein segen zu, Und wächst in uns die wahre ruh, Mit vollen

len strohm der gnaden, Daß des satans haß und grimm, Wär er noch so ungestühm, Uns nimmer könne schaden.

Von dem Namen JEsu.

330. JESU, meine freude, Meines hertzens weyde, JEsu, mein begier; Ach wie lang, ach lange Ist dem hertzen bange, Und verlangt nach dir, GOttes lamm, mein bräutigam, Ausser dir soll mir auf erden Sonst nichts liebers werden.

2. Unter deinen schirmen Bin ich für den stürmen, Aller feinde frey, Laß die felsen zittern, Laß die erd erschüttern, Mir steht JEsus bey, Ob es itzt gleich kracht und blitzt, Ob gleich sünd und hölle schrecken, JEsus wil mich decken.

3. Trotz dem alten drachen, Trotz des todes rachen, Trotz der furcht dazu: Tobe welt und springe, Ich bin hier und singe In gar sichrer ruh. GOttes macht hält mich in acht, Und wird für des satans wüten Mich, dein kind, behüten.

4. Weg mit allen schätzen, Du bist mein ergetzen, JESU meine lust: Weg ihr eiteln ehren, Ich mag euch nicht hören, Bleibt mir unbewust: Elend, noht, creutz, schmach und tod Soll mich, ob ich viel muß leyden, Nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht, o wesen, Das die welt erlesen, Mir gefällst du nicht! Gute nacht, ihr sünden, Bleibet weit dahinden, Kommt nicht mehr ans licht: Gute nacht, du stoltz und pracht, Dir sey gantz, du laster-leben, Gute nacht gegeben.

6. Weicht ihr trauer-geister, Denn mein HErr und Meister, JEsus, tritt herein! Denen, die GOtt lieben, Muß auch ihr betrüben Lauter freude seyn. Duld ich schon hier spott und hohn, Bleibst du dennoch auch im leyde, JEsu, meine freude.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

331. MEin JEsus ist getreu, Er steht in noht mir bey, Auf ihn ist gut vertrauen, Drum wil ich auf ihn bauen, Ihm bleibt mein hertz ergeben Im tod und auch im leben.

2 Der welt ihr bester lohn, Ist schade, schimpff und hohn, Wer den nicht wil ererben, Der muß der welt absterben, Muß ihrer nicht begehren, Und sich zu JEsu kehren.

3. Wann mich der feinde schaar Wil stürtzen in gefahr, Und mich mit hohn belegen, Ist JEsus mir zugegen, Sein schutz zu mir sich wendet, Und alle feinde blendet.

4. In aller meiner noht, Und wär es auch der tod, Vor mich mein JEsus ringet, Und noht und tod bezwinget, Ja aus der höllen rachen Kan er mich ledig machen.

5. Wann sünden-schuld mich plagt, Und mein gewissen nagt, Mein treuer JEsus wachet, Mich tröstet und anlachet. Sein leyden und sein sterben Läst keinen nie verderben.

6. Sey fort HErr mein beystand, Mein auge, fuß und hand, Hilff mir auf allen seiten, O JEsu, muhtig streiten: Dann wil ich deinen namen Von hertzen preisen, Amen.

332. JESU meiner seelen ruh, Und mein bester schatz dazu, Alles bist du mir allein, Solt auch ferner alles seyn.

2. Liebet jemand in der welt, Edle schätze, gold und geld, JEsus und sein theures blut, Ist mir mehr denn alles gut.

3. Stellen meine feinde sich Oeffentlich gleich wider mich; JEsus reist aus aller noht, Tilget trübsal, höll und tod.

4. Bin ich kranck, und ist kein mann, Der die schwachheit lindern kan: JEsus wil mein artzt in pein, Und mein treuer helffer seyn.

5. Bin ich nackend arm und bloß, Und mein vorraht schon nicht groß, JEsus hilfft zu rechter zeit Aller meiner dürftigkeit.

6. Muß ich in das elend fort, Hin an einem frembden ort, JEsus sorget selbst für mich, Schützet mich da wunderlich.

7. Muß ich dulden hohn und spott, Wider GOtt und sein gebot, JEsus gibt mir krafft und macht, Daß ich allen spott nicht acht.

8. Hat der bienen honig safft, Und der zucker süsse krafft, Mein hertzliebster JEsus Christ Tausendmahl viel süsser ist.

9. JEsus, was durch ohren bricht, JEsus, was das auge sicht, JEsus, was die zunge schmeckt, Und wornach die hand sich streckt.

10. JEsus, sey mein speiß und tranck, JEsus sey mein lobgesang, JEsus sey mein freuden-schall, JEsus sey mein gantzes all.

11. Endlich, laß du höchstes gut, JEsu, dein vergoßnes blut, Deine wunden, deine pein, Meine rast im tode seyn.

Vom Leyden und Sterben JEsu Christi.

Die sieben Worte Christi am Creutz.

Mel. Christus der uns selig.

333. LAß mir alle wochen seyn, JEsu, stille wochen, Daß ich offt denck deiner pein, Und was du gesprochen An dem creutze laß mich es Fruchtbarlich erwegen, Daß ich dessen nie vergeß, HErr, gib gnad und segen.

2. Dein anfänglichs wort war das, Vater, vergib ihnen, Denn sie selbst nicht wissen, was Sie an mir verdienen. Spricht hier GOttes Sohn zu GOTT Für sein ärgste feinde, Was wird er nicht in der noht, Thun für seine freunde

3. Drauf der schächer hört (so dir Seinen glauben wiese.) Warlich du wirst heut mit mir Seyn im paradiese. Gib, wenn ich nun nicht mehr kan, In des todes schmertzen, Daß ich diese wort alsdann Hör in meinem hertzen.

4. Weib, sagst du zur mutter, sieh Deinen Sohn hie stehen. Zu Johannes, du sollst hie Deine mutter sehen: Auch diß dritte wort macht froh, Und läst trost erscheinen, Wann ich denck, du wirst auch so Sorgen vor die meinen.

5. Vierdtens, must bey aller noht, Auch der durst dich plagen, Weil man dich, o mensch und GOtt! Hört, mich dürstet, klagen: Laß mich, JEsu, stets in mir, Gleich der matten hinden, Nach dir, lebens-quelle, dir Heilgen durst empfinden.

6. Fünfftens, riefst du als die last Zunahm ohne massen, Mein GOtt, mein GOtt, warum hast Du mich so verlassen! Daß ich nie verlassen blieb, Wurdest du verlassen, O der unerhörten lieb! Wer kan dieses fassen?

7. Sechstens, als du nun mit macht, So weit durchgebrochen, Hast du auch, es ist vollbracht! Uns zum trost gesprochen, Denn durch dich ist gantz und gar Gottes zorn gestillet, Weil, was zu vollbringen war, Du für uns erfüllet.

8. Endlich schryest du laut am end, Vater ich befehle Meinen geist in deine hånd! Damit schied die seele: Wenn mir auch der tod zusetzt, Und mein hertz wil brechen, So laß mich diß wort zuletzt Dencken oder sprechen.

9. JEsu, tilger aller noht, Bitt vor mich den deinen, Gib des schächers trost im tod, Sorg auch vor die meinen, Laß mich nie aus deiner acht, O durst meiner seele, Daß ich, wenn mein lauff vollbracht, Dir den geist befehle.

Von der Himmelfahrt JEsu Christi.

Mel. Ach lieben Christen seyd.

334. Auf Christi himmelfahrt allein Ich meine nachfahrt gründe, Und allen zweiffel, angst und pein Hiemit stets überwinde: Denn weil das haupt im himmel ist, Wird seine glieder, JESUS Christ, Zur rechten zeit abholen.

2. Weil er gezogen himmel an, Und grosse gab empfangen, Mein hertz auch nur im himmel kan Sonst nirgends, ruh erlangen; Denn wo mein schatz gekommen hin, Da ist auch stets mein hertz und sinn; Nach ihm mich sehr verlanget.

3. Ach HErr, laß diese gnade mich Von deiner auffahrt spüren, Daß mit dem wahren glauben ich Mög meine nachfahrt zieren, Und denn einmal wann dirs gefällt Mit freuden scheiden aus der welt, HErr, höre diß mein flehen.

Vom Abendmal des HErrn.

Mel. O traurigkeit.

335. Ich trete frisch Zu GOttes tisch! Hilff Vater, hilff mit gnaden, Daß mir keine missethat Hiezu möge schaden.

2. Ich leugne nicht, Was mir gebricht, Ich beichte meine schulden, Reu für sünden pflegst du ja, Fromer GOtt zu dulden.

3. Weils nöthig fällt Durch löse-geld Die handschrifft zu vernichten, Wird der HErr der herrlichkeit Das für mich entrichten.

4. Drauf stell ich dir, Mich JEsu, für, In kindlichem vertrauen, JEsu, den die Cherubim Lüstet anzuschauen.

5. Dein leib und blut / Das mir zu gut Gebrochen und vergossen, Wird o tieffe wunderthat! Hier am tisch genossen.

6. Ich soll itzund Mit seel und mund (Kein witz kan diß ermessen) JEsu Christi werthes fleisch Unbegreifflich essen.

7. O grüble nicht, Wie das geschicht, Noch ob es mag geschehen, GOtt kan überschwenglich thun, Das wir nicht verstehen.

8. Vernunfft und sinn, Laß immerhin, Was möglich scheint, vergleichen, Ich wil nun und nimmermehr Von dem buchstab weichen.

9. Wer diß verspricht, Betreugt mich nicht, Und kan mich nicht betrügen, Der die warheit selber ist, Kan unmüglich lügen.

10. Verleih, o GOtt Durch Christi tod, Daß weder witz noch teuffel, Mir beym heilgen Abendmahl Mache furcht und zweiffel.

11. So wil ich hier, HErr JEsu dir, Und dort im himmel oben, Für dein theur-vergoßnes blut Dancken und dich loben.

Mel. An wasserflüssen Babyl.

336. DEr alle sünder zu sich lädt, Hat mich mit eingeladen, Drum stell ich mich an dieser stätt Mit ein, zum tisch der gnaden: HErr kleid-

kleide mich, HErr wasch mich rein, Denn wer bey diesem mahl wil seyn, Muß sich geprüfft einstellen, Daß diß nicht auch sey sein bescheid: Woher mein freund, ohn hochzeit-kleid? Hinaus mit ihm zur höllen.

2. Mein kleid, o HErr, ist buß und reu, Mit vorsatz fromm zu werden; O Vater, aller lieb und treu, Für dir knie ich zur erden, Ich bitt, ich fleh, ich schrey um gnad, Vergib mir meine missethat Durch Christi blut und sterben; Alls was er hat verdient ist mein, Ich wil hinführo frömmer seyn, Und mich nicht mehr verderben.

3. Also geprüfft, trett ich hinzu, Gib, JEsu mir die stärcke, Daß ich in stiller glaubens-ruh Auf deine worte mercke, Du selbst sie in die seel mir schreib: Nehmt hin und eßt, das ist mein leib, Der für euch wird gebrochen: Nehmt hin und trinckt, das ist mein blut, Das euch vergossen wird zu gut: So hat dein mund gesprochen.

4. Wie damahls deine jünger nun Dein fleisch und blut empfangen, So werden auch dasselbe thun, Und eben das erlangen, Die gleich wie deine jünger dort Auf dein befehl, nach deinem wort, Das heilige brodt essen, Und die, wie dus gesetzet ein, Auch trincken von dem heilgen wein, Dein nimmer zu vergessen.

5. Daß ich mit brodt und wein jetzund Dein fleisch eß, dein blut trincke, Gläub ich aus meines hertzens-grund, Wie frembd michs auch bedüncke, Denn wenn das wie? uns wär bekannt, Und wir es könten durch verstand, Mit der vernunfft ergründen, So wär es kein geheimniß nicht, Wer dürffte wenn die allmacht spricht, Am können zweiffel finden?

6. Diß mahl halt ich auf dein gebot, Mit danck dein zu gedencken, Wie du dich selbst zur pein, zum spott, Ja gar ans creutz zu hencken, Für uns gegeben hast dahin: Hilff, daß in meiner seel und sinn Diß wohl erwogen werde! Du bist der HErr, ich bin der knecht, Du ohne schuld, ich ungerecht, GOtt Zebaoth, ich erde.

7. Was vor ein abgrund zeigt sich hie, Von allmacht und von liebe? Es ist kein Christ gewesen nie, Der nicht entzückt hie bliebe: Hier spürt man lauter wunderthat, Hier sieht man lauter lieb und gnad Gleich starcken strömen fliessen: Hier fühlt man lauter mutter-treu Und vater-hertz, die immer neu Sich über uns ergiessen.

8. Mein GOtt, was sol, was kan ich dir Für so viel guts erweisen? Ich wil dich lieben mit begier, Und über alles preisen: Ich wil von hertzen jederzeit Dir zu gehorchen seyn bereit, Mein creutz gedultig tragen: Dem nächsten lieben mit der that, Wenn er mich gleich beleidigt hat: Dir danck in allem sagen.

9. Weh mir! das wollen hab ich kaum, Wo werd ich krafft bekommen? Doch, nun du selbst dir einen raum In meiner seel genommen, Werd ich erlangen neue krafft, Und eine gute ritterschafft Durch deinen arm vollbringen: Ein neuer mensch bin ich hinfort, Und geh einher nach deinem wort: HErr hilff, HErr, laß gelingen.

Die sieben Buß-Psalmen Davids Gesangs-weise.

Der VI. Psalm.

Mel. Mein wallfahrt ich voll.

337. HERR, straff mich nicht in deinem grimm,

grimm, Laß deinen zorn erkalten, Hör gnädig meine jammerstimm, Ich kan mich kaum mehr halten, So schwach bin ich: HErr heile mich, Denn du hast mich erschrecket: Seel und gebein Sind voller pein, Die du darinn erwecket.

2. Wie lang, o HErr! HErr wende dich! Laß meine angst sich stillen, Rett meine seele kräfftiglich: Um deiner güte willen: Ich ruff, ich schrey, HErr steh mir bey, In diesen jammer-wellen; Gedencken dein Die todten-bein? Wer danckt dir in der höllen?

3. Von seufftzen bin ich müd gemacht, Mein weinen netzt mein lager, Und schwemm mein bett die gantze nacht, Vor trauren bin ich mager: Auch die gestalt An mir wird alt, Ich bin nur haut und knochen, Weil angst und leyd Von aller seit Auf mich ist eingebrochen.

4. Weicht all ihr übelthäter weicht! Der HErr erhört mein weinen: Mein flehen hat sein ohr erreicht, Ich darff vor ihm erscheinen; Schaut meinen feind, (Wer häts gemeynt?) Er fleucht und muß sich schämen; Weil GOtt ihn schreckt, Mit schmach bedeckt, Sol er ein ende nehmen.

5. GOtt Vater, der von ewigkeit Hat einen Sohn gebohren, GOtt Sohn, Der du warst in der zeit Auch mensch zu seyn erkohren, GOtt heilger Geist, Der tröster heist, Sey gnädig unsern sünden, Daß wir noch heut Auf reu und leyd Vergebung wieder finden.

Der XXXII. Psalm.

Mel. Mag ich unglück nicht.

338. Wohl dem, dem GOTT die missethat Vergeben hat, Und dessen sünd bedecket: Wohl nochmahls dem, mit dessen schuld GOtt trägt gedult, In dem kein falsches stecket: Ich war so arg, Daß ichs verbarg, Da dorrt mir ein All mein gebein, Weil mich dein grimm erschrecket.

2. Denn deine hand bey nacht und tag Schwer auf mir lag, Unmöglich mir zu tragen; So, daß vertrocknete mein safft Und lebens-krafft; Wie in den sommer-tagen Die erde schreyt Nach feuchtigkeit, Wann ihr die glut Gewalt anthut, So waren meine plagen.

3. Drum zeigt ich, was ich mißgethan, Dir reuig an, Ich sprach, von meinen sünden Verheel ich vor dir im gericht Nicht eine nicht; Du kanst mein hertz ergründen: HErr, ich gesteh, Mir thut so weh Der sünden schuld: Da kriegt ich huld, Da must mein kummer schwinden.

4. Dafür wird, wer dir heilig ist, Zur rechten frist, Dein angesicht anflehen: Darum, wenn grosse wasser-fluht Erschrecklich thut, Wirds doch an ihn nicht gehen, Mein schirm erhalt, Und rett mich bald Von angst und leyd, Daß ich erfreut Mag deinen ruhm erhöhen.

5. Sprich: ich dein lehrer geh voran, Die rechte bahn Wil ich dich treulich führen: Mit meinen augen leit ich dich, Sieh nur auf mich: Vergleicht euch nicht den thieren, Dem frechen gaul, Und wildem maul, Die man bezwingt, Mit zäumen dringt, Bis sie die art verlieren.

6. Wer gottloß ist hat plage gnug, Des höchsten fluch Wird nie von ihm genommen; Wer aber sich von hertzen fest Auf GOtt verläst, Wird güte gnug bekom-

bekommen. Freut euch des HErrn, Gehorcht ihm gern, Ihr reinen ihr Seyd froh mit mir, Und rühmet all ihr frommen.

7. GOtt, der du GOTT und Vater heist, Sammt Sohn und Geist, Gib, daß wir sünden nennen, Was sünden sind, daß wir zur stund Mit hertz und mund Sie reuig dir bekennen: Daß immerhin Uns lieg im sinn, Wie nur allein Die sünden seyn, Die uns von dir abtrennen.

Der XXXVIII. Psalm.

Mel. Wie nach einer wasserq.

339. HErr, ach HErr! gedenck ans schonen, Wenn du mit erzürnter stimm, Nach verdienst mir dräust zu lohnen, Straff mich nicht in deinem grimm: Deine pfeile stecken mir, Tieff in diesem hertzen hier: Deine hand drückt seel und glieder Fast bis zu der höllen nieder.

2. Hör doch auf mit deinem dräuen, Richt mich nicht so kläglich zu, Daß man sich vor mir muß scheuen, Mein gebein hat keine ruh, Nirgends kan ich finden rast Vor der schweren sünden-last, Die mir übers haupt gestiegen, Daß ich drunter muß erliegen.

3. Meiner thorheit wunden stincken, Die mit eiter angefüllt: Und ich geh, als wolt ich sincken, Traurig, krumm, gebückt, verhüllt: Denn weil von mir tag und nacht Wird mit trauren zugebracht, Sind verdorret meine lenden, Und bin kranck an allen enden.

4. Ach! wie hat sichs umgekehret: Kenn ich mich doch selber kaum: Denn ich bin zu sehr versehret, Und mein hertz weiß keinen raum; Darum heul ich für und für, HErr, mein wünschen ist für dir: Meine seufftzen, meine sorgen Sind dir sämmtlich unverborgen.

5. Meine krafft hat mich verlassen, Mein hertz bebet, es zerbricht, Meine augen stehn im nassen, Wissen fast von keinem licht: Meine freund und lieben stehn, Schauen mich zu grunde gehn, Und die nächsten meiner seiten Sehn mich itzt kaum an von weiten.

6. Die nach meiner seelen stehen, Stellen mir hie, dort und dar, Und die allzeit schwanger gehen Mich zu stürtzen in gefahr; Dencken stets auf list und trug, Und bedüncken sich dann klug, Wañ sie mögen was ausdichten, Mir nur schaden anzurichten.

7. Aber ich bin gleich den tauben, Höre nicht, ob ich schon hör, Auch darff ich mich kaum erlauben Nur ein wort zu reden mehr. Hör ich schon was wider mich, Das mir ist ein seelen-stich, Daß mein hertz mir möchte brechen, Darff ich doch nicht widersprechen.

8. Dennoch HErr, so harr ich deiner, HErr mein GOtt, du hörst es wohl; Denn ich dencke, daß doch keiner Uber mich sich freuen sol; Halte du, HErr, meinen fuß, Sehn sie, daß ich fallen muß, Würden sie von rühm- und lachen, Mir zur schmach kein ende machen.

9. Denn ich bin gemacht zu leyden, Und der schmertzen grosse meng, Die mir leib und seel durchschneiden, Machen mir die welt zu eng, Drum zeig ich dir treulich an, Was ich leider mißgethan, Meine sünd hält mich in sorgen Von dem abend bis zum morgen.

10. Aber meine feinde leben, Und mißbrauchen ihrer macht, Die aus haß mir widerstreben Ohne recht/ sind groß geacht:

Die mir arges thun um guts, Trutzen mich, voll freveln muhts. Drum daß ich mit reinen händen Wolte gern mein leben enden.

11. HErr, verlasse nicht mich armen, Sey mein GOtt nicht fern von mir, Laß dich deines kinds erbarmen, Welches hängt allein an dir. Laß mich nicht so trostloß gehn, Eile mir, HErr, beyzustehn, HErr, mein GOtt, GOtt aller götter, Meine hülffe, mein erretter.

12. Es sol, Vater, dahingegen, Alles, was nur in mir ist, Danck zu deinen füssen legen: Dir Sohn GOttes, JEsu Christ, Auch dir, wehrter heilger Geist, Der uns so viel gnad erweist, Wil ich gleichen danck erweisen, Dich drey-eingen ewig preisen.

Der LI. Psalm.

Mel. An wasserflüssen Babyl.

340. GOtt, sey mir gnädig, deinem kind, Nach deiner grossen güte, Und tilge meine schwere sünd, Du väterlichs gemühte, Wasch mich von meiner missethat, Die leib und seel besudelt hat, Und reinge meine sünden; Dann ich erkenn die missethat, Und meine sünd läst früh und spat Sich für und in mir finden.

2. An dir allein, allein vor dir Bin ich in schuld gefallen, Daß du recht habest für und für In deinen worten allen, Und bleibest immer rein und frey, Gesetzt daß jemand richter sey: Sieh HERR, ich bin gezeuget Aus saamen voller missethat, In sünd empfieng mich die mich hat Mit ihrer brust gesäuget.

3. Sieh HErr, du hast zur warheit lust, Die im verborgen stecket, Du hast in dieser meiner brust Die weißheit mir erwecket, Die sich nicht zeiget öffentlich: Entsündge mit Ysopen mich, Daß ich rein möge werden; Wasch mich, daß ich weiß, wie der schnee, Einher vor deinen augen geh, So lang ich bin auf erden.

4. HErr, laß mich hören wonn und freud, Daß die halb-todte knochen Vergessen ihr ertragnes leyd, Die du mir hast zerbrochen, Verbirg dein göttlich angesicht Von dem, was ich hab ausgericht Von allen meinen sünden, Und tilge meine missethat, Die sich so eingewurtzelt hat, Daß sie kaum zu ergründen.

5. Schaff in mir, der du schöpffer heist, Ein reines hertz und seele, Und gib mir einen neuen geist, Daß ich nicht wieder fehle: Verwirff mich nicht im zorn von dir, Damit dein heilger Geist in mir Hinführo nicht erkalte, Und tröst mich, denn ich bin betrübt, Dein guter geist, der freude gibt, Mich innerlich erhalte.

6. Denn ich der übertreter rott Wil deine wege lehren, Auf daß zu dir, dem wahren GOtt, Die sünder sich bekehren: Errette mich GOtt von der schuld Die mich gantz schleust aus deiner huld, Mein heyland, GOtt und leben; Daß meine zung zu jederzeit Der göttlichen gerechtigkeit Bereit sey ruhm zu geben.

7. Den mund und lippen öffne mir, Von deinem lob zu singen; Kein opffer, HErr, gefället dir, Sonst wolt ichs gerne bringen: Brand-opffer wirffst du hinterwerts, Ein traurig und zerschlagen hertz, Voll wehmuht, angst und flehen, Ein durch die reu geängster geist, Die sind es, die du opffer heist, Die wirst du nicht verschmähen.

8. Thu Zion wohl nach deiner gnad Laß es dein antlitz schauen,

Jeru-

Jerusalem die hoffnung hat, Du wirst ihr mauren bauen. Alsdann wird man dir seyn bereit Mit opffern der gerechtigkeit, Die dir gefallen können: Das brand- und gantze opffervieh, Die farren wird man spat und früh Auf deinem altar brennen.

9. Dein Zion ist, o HErr, jetzund Die kirch so du erbauet, Auf JEsum Christ, den wahren grund, Und dessen wort sie trauet, Die durch des heilgen Geistes krafft Ubt eine gute ritterschafft, Und täglich mit lobsingen, Mit beten dir ihr opffer thut: Dergleichen, o dreyeinigs gut Auch wir hiemit dir bringen.

Der CII. Psalm.

Mel. HErr JEsu Christ du.

341. 1. Hör mein gebet, und laß zu dir, HERR mein geschrey gelangen, Verbirg dein antlitz nicht vor mir, Wenn noht mich hat umfangen, Neig deine ohren, HErr, geschwind Daß dich mein ruffen schleunig find, Eh ich bin gantz vergangen.

2. Denn meine tage sind fast fort Wie ein rauch, und mein knochen Sind wie ein brand, verbrannt, verdorrt, Mein hertz ist mir zerbrochen, Es welckt wie graß: in meiner noht Vergeß ich auch mein bißlein brodt, Weil ich nichts hör als pochen.

3. An meinem fleisch klebt mein gebein Vor heulen, seufftzen, zagen, Ich bin wie die rohrdommeln seyn, Die in der wüsten klagen: Den käutzelein vergleich ich mich, Die in verstörten städten sich Mit stetem ächtzen plagen.

4. Gleich wie ein vogel auf dem dach Sein einsam seyn beweinet, So bin ich armer immer wach, Und ders böß mit mir meynet, Verhönet mich und spottet mein, Ich muß sein schwur und lachen seyn, Weil mir kein licht mehr scheinet.

5. Denn ich eß aschen, wie das brodt, Und misch den tranck mit zähren, Weil ich von dir erzürnter GOtt, Muß lauter dräuwort hören, Erhaben hast du mich gar offt, Bald macht dein stoß mich unverhofft, Zu boden wieder kehren.

6. Es sind dahin all meine tag Dem schatten gleich verschwunden, Und ich verdorre nach und nach, Wie graß, von stund zu stunden; Du aber bleibest immerzu, Und dein gedächtniß gleich wie du, Wird für und für gefunden.

7. Auf, HErr, auf zur barmhertzigkeit, Laß Zion gnade finden; Die stund ist da, die reiffe zeit, Diß töchtlein anzuzünden; Wie wird dein volck so frölich seyn, Wenn es nun siehet kalck und stein Zu Salems bau und gründen.

8. So wird der heyd, der dich nicht kennt, In deiner furcht auch leben, Es werden, die man könge nennt, Dir ehrerbietung geben, Wann du nun Zion aufgebaut, Daß man dich majestätig schaut In deiner ehre schweben.

9. Wer seine noht vor dich gebracht, Ist nie verlassen blieben, Du bists der kein gebet veracht: Es werde diß geschrieben Auf die nachkommen in der welt, Die dich sind längst vorher bestellt Zu loben und zu lieben.

10. Er sieht von seiner heilgen höh, Vom himmel ab zur erden, Auf des gefangnen noht und weh, Auf seine angst-geberden,

Und wann ein kind des todes schreyt, Steht seine hülff ihm schon zur seit, Daß er muß ledig werden.

11. Auf! lasst zu Zion seine ehr Im predigen erklingen, Daß man sein lob zu Salem hör, Mit mund und hertzen singen: Daß sich der völcker grosse hauff Und königreiche machen auf, Ihr opffer ihm zu bringen.

12. Er hat mir meine krafft gestürtzt, Und mitten auf dem wege, Mir meiner tage lauff gekürtzt, Daß ich mich kaum mehr rege. Mein GOtt sag ich / raff mich nicht hin, Eh ich zur helffte kommen bin, Nimm mich in deine pflege.

13. HErr, deine jahr sind für und für, Die erd hast du gegründet, Die himmel sind gemacht von dir, Du bleibst, diß all verschwindet, Sie werden wie tuch, werden alt, Verwandelt wie ein kleid, so bald Dein arm sichs unterwindet.

14. Du aber bleibest wie du bist, Und deine jahr und zeiten, Erfahren nie, was ende ist, Du wirst mit macht ausbreiten Die kinder deiner treuen knecht, Für dir wird wachsen ihr geschlecht, In alle ewigkeiten.

15. Das Salem, da zu jener zeit Man deinen namen ehret, Ist jetzo deine Christenheit, Die stets dein lob vermehret: Wo deine sacrament und wort Erhalten werden immerfort, Bis daß die welt aufhöret.

Der CXXX. Psalm.

Mel. Du frieden-fürst, HErr.

342. HErr, aus der tieff ruff ich zu dir, HErr, höre meine stimm, Und neig dein gnaden-ohr zu mir, Vernimm, o HErr, vernimm, Was ich dir fleh, Mir ist so weh: Laß dein gehör aufmercken.

2. So du, HErr, sünd zurechnen wilt, Wer wird alsdann bestehn, Weil in uns nichts als boßheit quillt, Du aber läst ergehn Vergebung gnug, Daß man dich such, Und dich von hertzen fürchte.

3. Ich harr des HErrn fort und fort, Und meine seele harrt, Ich hoff auf sein untrieglich wort, Wovon ich trost erwart: Errette mich, Ich wart auf dich, Vom morgen bis zum morgen.

4. Hoff Israel auf deinen GOtt, Bey ihm ist hülff und gnad, Er ist der starcke Zebaoth, Der viel erlösung hat: Halt ihm nur still, Er kan und wil Aus nöhten dich erretten.

Der CXLIII. Psalm.

Mel. Ein würmlein bin ich.

343. HErr, höre meinem beten zu, Vernimm mein kläglich flehen, Denn warhafft und gerecht bist du, Wie wir für augen sehen, Doch geh nicht ins gericht mit mir, Denn kein mensch lebet, der für dir Kan als gerecht bestehen.

2. Der feind verfolget meine seel, Und schlägt zur erd mein leben, Legt mich in eine finstre höhl, Als die vom tod umgeben: Die angst des geists sich in mir mehrt: Mein hertz im leib ist mir verzehrt, Und kan nichts mehr als beben.

3. Offt denck ich an die vorge zeit, Ich red von deinen thaten, Von wercken welche weit und breit Sind deiner hand gerahten: Mein hände breit ich aus zu dir, Nach dir dürst meine seel in mir, Als wie die dürren saaten.

4. Erhör mich, HErr, erhör mich bald, Mein geist wil mir vergehen,

geben, Laß deine freundliche gestalt, Dein antlitz laß mich sehen Noch hier in diesem gnadenreich, Daß ich nicht denen werde gleich, Die in der grube stehen.

5. Darum laß früh, laß zeitig mich, HErr, deine gnade hören, Du wirst, dieweil ich hoff auf dich, Mir kund thun und mich lehren Den weg darauf ich gehen soll, Weil mein hertz ist verlangens voll Allein dich zu begehren.

6. GOtt, meine zuflucht, rette mich, Von meinen feinden allen, Lehr mich, daß ich thu stetiglich Nach deinem wohlgefallen: Dein guter Geist aus lauter gnad, Mich führe stets auf ebnem pfad, Sonst müst ich irrig wallen.

7. Erquicke mich, mein HErr, mein GOTT, Um deines namens willen, Führ meine seel aus noht und spott, Ich weiß, du wirst sie stillen, Weil du liebst die gerechtigkeit, Drum wirst du mich nach meinem leyd Mit fried und ruh erfüllen.

8. Doch bitt ich vor mich keine rach, Denn dir nur rach gebühret, So weit es aber deine sach, Die von dir wird geführet, Wirst du behaupten deine ehr, Damit dein ruhm je mehr und mehr Auf erden werd gespüret.

Vom heiligen Leben und Christlichem Wandel.

Mel. Ach JEsu dessen treu.

344. HErtzallerliebster GOtt, Der du mir dieses leben, Leib, seele und vernunfft Aus gnaden hast gegeben; Regiere ferner mich Durch deinen guten Geist, Der in allem thun Mir krafft und beystand leist.

2. Hilff, daß ich allezeit Des fleisches lüste meide, Hingegen embsiglich Des geistes wercke treibe, Und gute ritterschafft Ausübe, auch dabey In hoffnung immer starck Und fest gegründet sey.

3. Gib, daß ich als ein Christ, Wie Christus mich bezeige, Und meine ohren stets Zu seiner lehre neige: Im glauben stärcke mich, Daß ich der argen weit Nicht folge, wenn sie mich Von deinem wort abhält.

4. Entzünde du mein hertz Mit deiner wahren liebe, Und gib, daß ich zugleich Am nechsten liebe übe, Verleihe mir gedult Wann trübsahl bricht herein, Und hilff, daß ich im glück Demühtig möge seyn.

5. Verleihe, daß ich stets Nach deinem reiche ringe, Auf daß dein segen sich Zu mir herunter dringe, Wer nach dem ewigen Vor allen dingen tracht, Der wird auch wol mit dem, Was zeitlich ist, bedacht.

6. Haß, falschheit, übermuht, Und heucheley darneben, Laß ja an mir nicht seyn In meinem gantzen leben, List, unrecht, frevel, geitz Und unbarmhertzigkeit Sey ferne weg von mir, O GOtt, zu aller zeit.

7. Mit deiner rechten hand, HErr, wollest du mich leiten, Und schützen tag und nacht, Daß meine tritt nicht gleiten. Du wollest meine burg Und schutz in nohten seyn, Wann ich in meinem ampt Ausgehe oder ein.

8. Zuletzt erlöse mich Von allem creutz und leyden, Und wann ich soll einmahl Von dieser welt abscheiden, So stehe du mir bey Mit deiner gnadenhand

hand, Und führe mich hinauf Ins rechte vaterland.

Vom Creutz und Unglück.

Mel. HErr JEsu Christ, du.

345. Ach HERR, wie lange wilt du mein So gantz und gar vergessen? Wie lang sol ich in sorgen seyn, Und mein leyd in mich fressen? Wie lang verbirgst du dich vor mir, Daß ich mich ängsten muß allhier In meinem hertzen täglich?

2. Wie lange soll sich über mich Mein stoltzer feind erheben? Schau doch und hör mich gnädiglich, Mein GOtt, mein heyl, mein leben: Erleuchte du die augen mir, Daß ich nicht alles licht verlier, Und gar im tod entschlaffe.

3. Daß nicht mein feind sich rühm alsdann, Er sey mein mächtig worden, Und such, als leicht geschehen kan, Mich hülffloß zu ermorden, Daß meine widersacher sich Nicht plötzlich freuen über mich, So bald ich nieder liege.

4. Doch hoff ich HErr, auf deine gnad, Und väterlichs erbarmen, Mein hertz erfreut sich, daß es hat Gesehn, wie du mir armen So gerne hilffst: ich wil fortan, Daß er so wol an mir gethan, Dem HErrn ein danck-lied singen.

In seiner eigenen Melodey.

346. WEr nur den lieben GOtt läßt walten, Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderlich erhalten In aller noht und traurigkeit, Wer bloß dem Allerhöchsten traut, Der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren sorgen, Was hilfft uns unser weh und ach, Was hilfft es, daß wir alle morgen Beseufftzen unser ungemach, Wir machen unser creutz und leyd Nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille, Und sey doch in sich selbst vergnügt, Wie unsers GOttes heilger wille, Wie sein allwissenheit es fügt; GOtt der uns ihm hat auserwehlt, Der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechte zeit und stunden, Und weiß wol, was uns nützlich sey, Wenn er uns nur hat treu erfunden, Und mercket keine heucheley, So kömmt GOtt, eh wirs uns versehn, Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner drangsahls-hitze, Daß du von GOtt verlassen seyst, Und daß der GOtt im schoosse sitze, Der sich mit stetem glücke speist, Die folg'nde zeit verändert viel, Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja GOTT sehr schlechte sachen, Und ist dem Höchsten alles gleich, Den reichen klein und arm zu machen, Den armen aber groß und reich: GOTT ist der rechte wundermann, Der bald erhöh'n, bald stürtzen kan.

7. Sing, bet, und geh auf GOttes wegen, Verricht das deine nur getreu, Und trau des himmels reichen segen, So wird er bey dir werden neu, Denn welcher seine zuversicht, Auf GOtt setzt, den verläst er nicht.

Mel. HErr JEsu Christ, du.

347. WIe mein getreuer Vater wil, In allen schweren sachen, So halt ich ihm gehorsam still, Und laß ihn

ferner

ferner machen, Er wird schon wenn mirs nütz und gut, Dieweil ich steh in seiner hut, Für meine wohlfahrt wachen.

2. Ob ich gleich dencke diß und das, Mit hochbetrübten sinnen, Ob ich gleich sorg ohn unterlaß, Was ich doch soll beginnen, So kan ich durch mein hertzeleyd Der grossen widerwärtigkeit Doch nichtes abgewinnen.

3. Drum laß ichs gehen wie es geht, Und meine thränen fliessen, GOtt wird sie, weil es bey ihm steht, Zu rechter zeit versüssen: Sein liebreich hertz wird schon einmahl Sich über mich, nach dieser quaal, Mit lauter gnad ergiessen.

4. Indessen leid ich mit gedult, Bis Gott sich wieder finde, Denn diß und mehr hab ich verschuldt, Mit meiner grossen sünde; Ich weiß GOTT wird mich wunderbahr, Auf die maß retten aus gefahr, So ich jetzt nicht ergründe.

5. Wirst du noch ferner GOtt mein hort Des zweiffels mich befreyen, Und mir im glauben durch dein wort Beständigkeit verleihen, So weiß ich, daß mein grosses leyd Sammt aller widerwärtigkeit Mir muß zu nutz gedeyen.

In grossem Ungewitter.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

348. ACh lieber HErr, du grosser GOtt, Den alle welt muß ehren, Auf dessen wincken und gebot, Der donner sich läst hören, Es breiten sich die schnelle blitz Jetzt weit von deinem hohen sitz, Dein regen triefft hernieder.

2. Wir hören wolcken, donner, feur, Darzu den wind dort oben, Mit prasseln, brüllen, ungeheur, Und schlägen schrecklich toben: Die felsen spalten sich vor dir: Die hohe berge springen schier, Die starcken winde sausen.

3. Des himmels säulen zittern sehr, O GOTT vor deinem schelten, Wir arme sünder noch vielmehr, Dann deine macht muß gelten, Sehr hoch in unserm schwachen sinn, Ach HErr, wo soll ich fliehen hin, Wo du wilt mit uns zürnen.

4. Wirst du nach unser missethat Die straff ergehen lassen, So können wir nicht trost und raht Vor grosser trübsahl fassen: Denn alles fleisch ist liederlich Von dir gewichen hinter sich, Kein mensch kan hier bestehen.

5. Ach aber, HErr erbarme dich, Du bist ja groß von gnade, Wend ab das wetter väterlich, Daß uns der blitz nicht schade, Du frommes hertz, du lebens-HErr, Du glücks und heyls beförderer, Ach hör, ach hilff geschwinde.

6. Kein unglück laß uns treffen doch, HErr, hilff nach deiner güte, Wir sind ja deine kinder noch, Dein erb und dein geblüte, Thu nicht nach deinem zorn und grimm, Hab acht auf unsre jammer-stimm, Hilff uns in diesen nöhten.

7. Bewahre menschen, vieh und kraut, Dazu die frucht in feldern, Und was zur wohnung ist erbaut, Schon auch der bäum in wäldern: Hilff, daß ja nicht von oben her Ein donnerschlag uns schnell verzehr, Und jämmerlich verderbe.

8. Laß deinen, donner wind und blitz! O lieber GOtt aufhören, Daß weder knall, noch schlag, noch bitz Uns treffen und verseh-

versehren. Gib, daß ein schöner sonnenschein Nach dem gewitter möge seyn, So wollen wir dich preisen.

Wider die Furcht des Todes.

Mel. Mein fallfahrt ich.

349. O GOtt! wer wird von diesem leib Des todes mich erlösen? So lang ich noch im fleische bleib, Empfind ich lust zum bösen: Das gute wollen hab ich wol, Nicht aber das vollbringen, Drum laß mich, wann ich sterben soll, Vom tod ins leben dringen.

2. Zwar heßlich scheint es anzusehn, Den leib mit koht zu decken, Draus endlich würm und schlangen gehn, Doch laß dich diß nicht schrecken, Der beste theil, die seel alsdann Ist schon an ort und enden, Da keine quaal sie rühren kan, Sie ruht in GOttes händen.

3. Der alls aus nichts hervor gebracht, Wird leichtlich meine glieder, Ob sie gleich staub, durch seine krafft In ordnung bringen wieder: Das weitzenkörnlein muß voran, Solls fruchtbar seyn, verwesen, So fault der leib, auch eh er kan Dort ewiglich genesen.

4. Ich weiß, weil mein Erlöser lebt, Werd ich mit ihm auch leben, Der wird mich, wenn der erd-kreiß bebt, Mit dieser haut umgeben: Da werd ich, und kein frembder nicht, (Der glaub hat diß vertrauen) Des Allerhöchsten angesicht In meinem fleisch anschauen.

5. Hievon wird weder pracht noch ruhm, Wenn alles muß erwachen, Nicht engel oder fürstenthum Mich wendig können machen: Da wird mich weder noht noch tod, Nach ausgestandnem leyden, Ja keine creatur von GOTT Und seiner liebe scheiden.

6. Inzwischen muß der leib, jedoch Den tod zuvor empfinden, Und dulden dieses schwere joch Von wegen seiner sünden: Er muß auf eine kleine frist, Dieweil er war von erden, So bald die seel im himmel ist, Zur erden wieder werden.

7. Geh hin, mein volck, spricht unser held, Geh hin in eine kammer, Verbirg dich in dein schlaff-gezelt, Und schleuß vor diesem jammer, Die thür ein wenig nach dir zu, Bis daß mein zorn verschwinde, Und ich nicht mehr so schrecklich thu, Von wegen deiner sünde.

8. Es hat ja GOtt durch seine macht Der höllen reich zerstöret, Und unsre letzte todesnacht In einen schlaff verkehret: Ins grab gehn heisst, sein kämmerlein Verschliessen ohne sorgen, Und halten sich vor grössrer pein Ein augenblick verborgen.

9. Was zagst du denn, o meine seel, Den leichnam zu verlassen? Dort wird dich dein Immanuel Recht brüderlich umfassen, Und deinen leib, der nichtig war, Voll unflath, voller schwären, An jenem tage gantz und gar Wie seinen leib verklären.

10. Wacht auf, und rühmt des Höchsten raht, Die ihr in gräbern lieget, Nachdem der fürst des lebens hat Dem sterben obgesieget: Wie herrlich wird zu aller zeit, In solchem freuden-leben, Die krone der gerechtigkeit Auf euren häuptern schweben.

11. Wer nur ein auferstehung gläubt, Vergebung auch der sünden, Und daß ein ewigs leben

ben

den bleibt, Der wird sich leichtlich finden, Ob kranckheit, angst, gefahr und noht Ihn plötzlich überfallen, Der wird mit freuden durch den tod In Abrahams schooß wallen.

12. Wie selig sind die todten nun, Die in dem HErren sterben, Sie ruhn von allem ihrem thun, Und werden nicht verderben, Von nun an sagt der heilge Geist: GOtt mehr uns diß vertrauen, Daß wir im sterben allermeist Aufs andre leben schauen.

In seiner eigenen Melodey.

350. ICh bin ja HErr in deiner macht, Du hast mich an das licht gebracht, Du unterhältst mir auch das leben, Du kennest meiner mondenzahl, Auch wenn ich diesem jamerthal Die letzte gute nacht muß geben, Wo, wie und wenn ich sterben soll, Das weist du frommer Vater wol.

2. Wen hab ich doch als dich allein, Der mir in meiner letzten pein Mit trost und raht weiß beyzuspringen? Wer nimt sich meiner seelen an, Wenn nun mein leben nichts mehr kan, Und ich muß mit dem tode ringen, Wenn aller sinnen krafft zerbricht, Thust du es, GOtt, mein heyland nicht?

3. Mich dünckt, da lieg ich schon, und seh Den krancken leib mit ach und weh, Das hertz mit todes-angst befallen; Gehör und sprache nehmen ab, Die augen neigen sich zum grab, Doch kränckt die sünde mich vor allen, Auch setzt mir satan ohne ruh Mit anklag und versuchung zu.

4. Mich düncket der posaunen thon Verkündge den gerichtstag schon, Das letzte urtheil mir zu fällen: Hier weiset mein gewissens-buch, Und dorten des gesetzes fluch Mich sünden-kind hinab zur höllen, Wer hilfft mir nun in solcher noht, Als du mein GOtt, du todes-tod!

5. Der feind hat keine macht an mir, Ich hab allein gesündigt dir, Dir, der du missethat vergiebest: Was masst sich der denn meiner an, Der kein gesetz mir geben kan, Und nichts an dem hat, den du liebest. Er nehme das, was sein ist, hin, Ich weiß, daß ich des HErren bin.

6. Ich bin besprengt mit Christi blut, Zum zeugniß, daß ich sey sein gut, Und niemand sonsten angehöre: Was darff mich denn der bösewicht Viel schrecken mit dem zorn-gericht? HERR rette deines namens ehre, Laß reissen nicht aus deiner hand, An den du hast so viel gewandt.

7. Nein, nein, du hältst mich fest, mein heyl, Läst mich dein glied, deins leibes theil, In deinen wunden sicher sitzen, Da spott ich aller macht und noht, Es mag gesetz, höll oder tod Auf mich her donnern oder blitzen, Dieweil ich lebte, war ich dein, Todt kan ich keines andern seyn.

Vom Sterben und Begräbniß.

351. ALle menschen müssen sterben, Alles fleisch ist gleich wie heu, Was da lebet muß verderben, Soll es anders werden neu, Dieser leib muß erst verwesen, Wenn er anders soll genesen, Und aufstehn zur herrlichkeit, Die den frommen ist bereit.

2. Drum so wil ich dieses leben, Weil es meinem GOtt geliebt, Auch gantz willig von mir

geben, Bin darüber nicht betrübt, Dann in meines JEsu wunden, Hab ich schon erlösung funden, Und mein trost in todes-noht Ist des HErren JEsu tod.

3. JEsus ist für mich gestorben, Und sein tod ist mein gewinn, Er hat mir das heyl erworben, Drum fahr ich mit freuden hin Aus dem schnöden welt-getümmel, Aus der trübsal in dem himmel, Da ich werde jederzeit Schauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da in jenem freuden-leben So viel tausend seelen schon Mit des himmels glantz umgeben, Dienen GOtt für seinem thron, Da die Seraphinen prangen, Und das hohe lied anfangen, Heilig heilig, heilig heist GOtt der Vater, Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen, Die Propheten allzumahl, Wo auf zwölff erhabnen thronen Sitzet der Apostel zahl, Wo in so viel tausend jahren, Alle fromme hingefahren, Deren jeder GOtt zu ehrn, Läßt sein alleluja hörn.

6. O Jerusalem du schöne, O wie helle gläntzest du! Wie ein lieblich lob-gethöne Hör ich itzt in stiller ruh, O der grossen freud und wonne! Jetzo geht mir auf die sonne, Jetzo geht mir an der tag, Der kein ende nehmen mag.

7. Nunmehr hab ich schon erblicket Den glantz dieser herrlichkeit, Und werd itzo schön geschmücket Mit dem weissen himmels-kleid, Mit der güldnen ehren-krone Steh ich schon für GOttes throne, Und schau solche freude an, Die kein mensch beschreiben kan.

7. Nun hier wil ich ewig wohnen, Hinterbliebne gute nacht, GOtt mag euch die treu belohnen, Die ihr habt an mir vollbracht; Allen meinen anverwandten, Freund, freundinnen und bekandten Wünsch ich nochmahls gute nacht, GOtt, sey lob, es ist vollbracht.

352. MEin wallfahrt ich vollendet hab In diesem bösen leben, Itzund trägt man mich in das grab, Darauf thut sich anheben Ein neue freud und seligkeit Bey Christo meinem HErren, Die allen frommen ist bereit, Diß ist die kron der ehren.

2. Der leib wird zwar verwesen gar, Und muß zu staube werden, Doch wird daraus ein cörper klar, Welcher nicht mehr auf erden, Sondern hiernächst bey JEsu Christ, Ohn jammer und elende Wird seyn und bleibn zu aller frist, Der sich von GOTT nicht wende.

3. Solch ewig leben hat er mir Und allen menschn erworben, Der tod hat gewart't für meiner thür, Bis ich jetzt bin gestorben: Und dieses ist der sünden schuld, Wir müssen alle sterben, Jedoch beweist er noch sein huld, Daß die gläub'gen nicht verderben.

4. Sondern wie ein weitzenkörnlein Gesäet wird mit fleisse, Verfault und grünt hernach sehr fein, Also auch gleicherweise Die frommen Christen hie auf erd Ein weil verscharret bleiben, Stehn doch hernach auf unversehrt Mit schönen klaren leibern.

5. Ich hab auf mein'n HErrn JEsum Christ Mein hoffnung, thun und lassen Gestellt, der auch zu jeder frist Mein heyland ist gewesen: Der wird mein liebe freunde hier, Welche ich hinter-

hinterlasse, Beschirmen und mit grosser zier Endlich auch zu sich fassen.

9. Darum lasst fahrn all traurigkeit, Thut mich nicht mehr beweinen, In mir ist nichts als lauter freud, Weils GOtt so gut thut meynen: Meine seele preiset GOtt den HErrn Für solch freudenreiches leben, Was könnt ich herrlichers begehrn, Gott wolls euch alln auch geben.

Morgen-Lied.

Mel. HErr, unser GOtt, beh.

353. DAs walte GOTT, der mich aus lauter gnaden Erhalten hat für leibs- und seelen-schaden, Ich lobe dich, weil deine güt und treu Ist mit der morgen-sonne wieder neu.

2. Ich bin, o HErr, zu solcher gnaden-gabe, Viel zu gering die ich empfangen habe, Was soll mein hertz hingegen legen dar, Als lob und danck auf deinem brand-altar?

3. Nimm gnädig an das opffer meiner lippen, Das ich dir bring auf dieser erden-klippen, Entzünd in mir das hertz mit deiner brunst, Auf daß ich stets empfinde deine gunst.

4. Weil ich noch hier auf erden hab zu wallen, So laß mich doch in keine sünde fallen. Gib daß ich stets denck an des lebens end, Und meinen sinn nach deinem willen wend.

5. Befiehl, daß deiner engel schaar mich leite, Und wider meine feinde kräfftig streite, Denn wenn du dich nicht nimmest meiner an, So weiß ich wol wie leicht ich fallen kan.

6. Ach! sind vor dir die sperling hoch geachtet, Hast du die zahl der kleinsten haar betrachtet, So wird bey dir auch nicht vergessen seyn, Den du in deine hand geschrieben ein.

7. Laß deine güt ob allen frommen walten, Du kanst sie wol in noht und tod erhalten, Regier uns HErr, wir warten deiner gnad, Und treten frisch auf unsers dienstes pfad.

Mel. Nun last uns GOtt.

354. WAch auf mein hertz und singe, Dem schöpffer aller dinge, Dem geber aller güter, Dem frommen menschen-hüter.

2. Heut als die dunckle schatten Mich gantz umgeben hatten, Hat satan mein begehret, GOtt aber hats gewehret.

3. Ja Vater, als er suchte, Daß er mich fressen mochte, War ich in deinem schoosse, Dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: mein kind, nun liege, Trotz dem, der dich betriege, Schlaff wohl, laß dir nicht grauen, Du solt die sonne schauen.

5. Dein wort das ist geschehen, Ich kan das licht nun sehen, Für noht bin ich befreyet, Dein schutz hat mich erneuet.

6. Du willst ein opffer haben, Hie bring ich meine gaben: Mein weyrauch, farr und widder Sind mein gebet und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen, Du kanst ins hertze sehen, Und weist wohl, daß zur gabe Ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden, Dein werck an mir und senden, Der mich an diesem tage, Auf seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten, Hilff selbst das beste rahten, Den anfang, mittel, ende, Ach HErr, zum besten wende.

10. Mit segen mich beschütte, Mein

Mein hertz sey deine hütte, Dein wort sey meine speise, Bis ich von hinnen reise.

Um einen treuen Freund.

Mel. Alle menschen müssen 2c.

355. ICh wil meinen JEsum preisen, Ders so treulich mit mir meynt, Ich wil ruhm und ehr erweisen Diesen meinen hertzens-freund, Der mich aus der welt erkohren, Eh ich war zur welt gebohren, Der mein nimmermehr vergist, Ja mein bruder worden ist.

2. Dessen freundschafft ist beständig, Bleibt getreu bis in den tod, Menschen-freundschafft wird leicht wendig, Und verliert sich in der noht: Wenn der lentz des glücks uns grünet, Finden wir uns wol bedienet: Wird das wetter ungestühm, Kehrt sich offt die freundschafft üm.

3. Gib mir GOtt ein treu gemühte, Gegen meinen wahren freund, Daß ihm hand und hertz anbiete, Wenn ihm schon die sonn nicht scheint, Daß bey gut und bösen tagen, Seine bürd ihm helffe tragen, Wenn du, wie ein vater pflegt, Ihm ein creutz hast aufgelegt.

4. Gib mir auch nach deinem willen, Einen freund von solcher treu, Der mir meine quaal zu stillen, Tröstlich und beständig sey, Dem ich ohne furcht und grauen, Dörffe meine last vertrauen, Die mir auf dem hertzen liegt, Und offt centner überwiegt.

5. Davids grössestes gelücke War sein treuer Jonathan, Der durch göttliches geschicke, Ihn so hertzlich lieb gewann, Daß er seines vaters willen Nicht begehrte zu erfüllen, Und vielmehr mit hand und mund, Wie ein fels bey David stund.

6. HErr ich bitte dich erwehle Mir aus aller menschen zahl, Eine tugendhaffte seele, Die in diesem jammerthal, Mir nach deinem sinn und geiste, Freundschafft, trost und hülffe leiste, Trost, der in der noht besteht, Hülffe, die von hertzen geht.

7. Wo die blosse zunge liebet, Da ist freundschafft schlecht bestellt, Die nur süsse worte giebet, Und betrug im hertzen hält: Alle freundschafft sey verfluchet, Die nur ihr vergnügen suchet, Eigennutz und heuchler-schein, Muß von freundschafft ferne seyn.

8. Hab ich schwachheit und gebrechen, HErr, so lencke meinen freund, Mich mit sanfftmuht zu besprechen, Weil wir alle menschen seynd: Wer mich freundlich weiß zu schlagen, Ist, als der bey freuden-tagen Balsam auf mein haupt mir geusst, Der von Aarons scheitel fleust.

9. O wie reich ist dessen haabe Dem der HERR nach seinem raht, Eine solche himmels gabe, Einen freund bescheret hat, Der mit ungefälschter treue Ihn im weh und wohl erfreue! Wer GOtt fürchtet, liebt und ehrt, Dem ist solch ein schatz beschert.

10. Wahre freunde sind wie stäbe, Dran der menschen gang sich hält, Und der schwache fuß sich hebe, Der sonst leicht zu boden fällt, Weh dem, dem das glück entgangen, Solche stäbe zu erlangen, Wann er fällt in seinem lauff, Wann er stürtzt, wer hilfft ihm auf?

11. JEsu, laß mich dir gefallen, Bleib mein freund bis in mein grab, Bleib mein trost,

bleib unter allen Mein getreu- ster stärckster stab: Wirst du mich dir so verbinden, So wird sich schon jemand finden, Der durch dich mir zugeführt, Mein wahr- haffter freund seyn wird.

Vom Tod und Sterben.

356. Christus der ist mein leben, Sterben ist mein gewinn, Dem thu ich mich ergeben, Mit freud fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dan- nen Zu Christ den bruder mein, Auf daß ich zu ihm komme, Und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden, Creutz, leyden, angst und noht, Durch dein heilig fünff wun- den, Bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wenn meine kräffte bre- chen, Mein athem geht schwer aus, Wenn ich nicht mehr kan sprechen, HERR, nimm mein seufftzen auf.

5. Mein hertz und mein ge- dancken, Zergehn als wie ein licht, Das hin und her thut wancken, Wenn ihm die flamm gebricht.

6. Hilff, daß ich an dir klebe Wie eine klett am kleid, Und ewig bey dir lebe, In der himm- lischen freud.

7. Fein sanffte, leicht und stille Gleich als vom süssen thon, Schlaff ich in GOttes willen, Mein trost ist Gottes Sohn.

8. Hinfort ins himmels-thro- ne, Sing ich lob, ehr und preiß, Und ewig bey dir wohne, Im himmlischen paradeiß.

Danck-Lied.
nach vollbrachtem GOttes- dienst.

357. Nun GOtt lob es ist vollbracht, Singen, beten, lesen, hören :/: GOTT hat alles wohl gemacht, Lasset uns sein lob vermehren, Unser GOtt sey hoch gepreiset, Daß er uns so wohl gespeiset.

2. Wann der GOttesdienst ist aus, Wird uns mitgetheilt der segen :/: So gehn wir in fried nach haus Wandeln frey auf Gottes wegen, Gottes Geist uns ferner leite, Und uns alle wol bereite.

3. Unsern ausgang segne Gott, Unsern eingang gleicher mas- sen :/: Segne unser täglich brodt, Segne unser thun und lassen, Segne uns mit seligem sterben, Und mach uns zu him- mels-erben.

Vom Leyden und Sterben JEsu Christi.

358. JEsu meines lebens leben, JEsu mei- nes todes tod, Der du dich für mich gegeben In die tieffste see- len-noht Von der höll und al- lem bösen, Meine seele zu erlö- sen, Tausend, tausend mahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

2. Du hast willig ausgestan- den, Eingebohrner GOTTes Sohn, Nebenst speichel, strick und banden, Läster-reden, spott und hohn. Mich befreyt von satans netzen, Ausser hohn und spott zu setzen, Tausend, tau- send mahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

3. Du hast lassen wunden schlagen, Dich erbärmlich rich- ten zu, Abzuwenden meine pla- gen, Und zu setzen mich in ruh, Ach du hast zu meinen segen Lassen dich mit fluch belegen, Tausend, tausend mahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

4. Man hat dich sehr hart ver- höhnet, Dich mit grossem schimpff belegt, Und dein haupt mit dorn gekrönet: Was hat dich

Mein hertz sey deine hütte, Dein wort sey meine speise, Bis ich von hinnen reise.

Um einen treuen Freund.

Mel. Alle menschen müssen 2c.

355. JCh wil meinen JEsum preisen, Ders so treulich mit mir meynt, Ich wil ruhm und ehr erweisen Diesen meinen hertzens-freund, Der mich aus der welt erkohren, Eh ich war zur welt gebohren, Der mein nimmermehr vergist, Ja mein bruder worden ist.

2. Dessen freundschafft ist beständig, Bleibt getreu bis in den tod, Menschen-freundschafft wird leicht wendig, Und verliert sich in der noht: Wenn der lentz des glücks uns grünet, Finden wir uns wol bedienet: Wird das wetter ungestühm, Kehrt sich offt die freundschafft üm.

3. Gib mir GOtt ein treu gemühte, Gegen meinen wahren freund, Daß ihm hand und hertz andiete, Wenn ihm schon die sonn nicht scheint, Daß bey gut und bösen tagen, Seine bürd ihm helffe tragen, Wenn du, wie ein vater pflegt, Ihm ein creutz hast aufgelegt.

4. Gib mir auch nach deinem willen, Einen freund von solcher treu, Der mir meine quaal zu stillen, Tröstlich und beständig sey, Dem ich ohne furcht und grauen, Dörffe meine last vertrauen, Die mir auf dem hertzen liegt, Und offt centner überwiegt.

5. Davids grössestes gelücke War sein treuer Jonathan, Der durch göttliches geschicke, Ihn so hertzlich lieb gewann, Daß er seines vaters willen Nicht begehrte zu erfüllen, Und vielmehr mit hand und mund, Wie ein fels bey David stund.

6. HErr ich bitte dich erwehle Mir aus aller menschen zahl, Eine tugendhaffte seele, Die in diesem jammerthal, Mir nach deinem sinn und geiste, Freundschafft, trost und hülffe leiste, Trost, der in der noht besteht, Hülffe, die von hertzen geht.

7. Wo die blosse zunge liebet, Da ist freundschafft schlecht bestellt, Die nur süsse worte giebet, Und betrug im hertzen hält: Alle freundschafft sey verfluchet, Die nur ihr vergnügen suchet, Eigennutz und heuchler-schein, Muß von freundschafft ferne seyn.

8. Hab ich schwachheit und gebrechen, HErr, so lencke meinen freund, Mich mit sanfftmuht zu besprechen, Weil wir alle menschen seynd: Wer mich freundlich weiß zu schlagen, Ist, als der bey freuden-tagen Balsam auf mein haupt mir geusst, Der von Aarons scheitel fleust.

9. O wie reich ist dessen haabe Dem der HERR nach seinem raht, Eine solche himmels gabe, Einen freund bescheret hat, Der mit ungefälschter treue Ihn im weh und wohl erfreue! Wer GOtt fürchtet, liebt und ehrt, Dem ist solch ein schatz beschert.

10. Wahre freunde sind wie stäbe, Dran der menschen gang sich hält, Und der schwache fuß sich hebe, Der sonst leicht zu boden fällt, Weh dem, dem das glück entgangen, Solche stäbe zu erlangen, Wann er fällt in seinem lauff, Wann er stürtzt, wer hilfft ihm auf?

11. JEsu, laß mich dir gefallen, Bleib mein freund bis in mein grab, Bleib mein trost, bleib

bleib unter allen Mein getreu-ster stärckster stab: Wirst du mich dir so verbinden, So wird sich schon jemand finden, Der durch dich mir zugeführt, Mein wahr-hafter freund seyn wird.

Vom Tod und Sterben.

356. Christus der ist mein leben, Sterben ist mein gewinn, Dem thu ich mich ergeben, Mit freud fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen Zu Christ den bruder mein, Auf daß ich zu ihm komme, Und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden, Creutz, leyden, angst und noht, Durch dein heilig fünff wunden, Bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wenn meine kräffte brechen, Mein athem geht schwer aus, Wenn ich nicht mehr kan sprechen, HERR, nimm mein seufftzen auf.

5. Mein hertz und mein gedancken, Zergehn als wie ein licht, Das hin und her thut wancken, Wenn ihm die flamm gebricht.

6. Hilff, daß ich an dir klebe Wie eine klett am kleid, Und ewig bey dir lebe, In der himmlischen freud.

7. Fein sanffte, leicht und stille Gleich als vom süssen thon, Schlaff ich in GOttes willen, Mein trost ist Gottes Sohn.

8. Hinfort ins himmels-throne, Sing ich lob, ehr und preiß, Und ewig bey dir wohne, Im himmlischen paradeiß.

Danck-Lied.

nach vollbrachtem GOttes-dienst.

357. Nun GOtt lob es ist vollbracht, Singen, beten, lesen, hören :/: GOTT hat alles wohl gemacht, Lasset uns sein lob vermehren, Unser GOtt sey hoch gepreiset, Daß er uns so wohl gespeiset.

2. Wann der GOttesdienst ist aus, Wird uns mitgetheilt der segen :/: So gehn wir in fried nach haus Wandeln frey auf Gottes wegen, Gottes Geist uns ferner leite, Und uns alle wol bereite.

3. Unsern ausgang segne Gott, Unsern eingang gleicher massen :/: Segne unser täglich brodt, Segne unser thun und lassen, Segne uns mit seligem sterben, Und mach uns zu himmels-erben.

Vom Leyden und Sterben JEsu Christi.

358. JEsu meines lebens leben, JEsu meines todes tod, Der du dich für mich gegeben In die tiefste seelen-noht Von der höll und allem bösen, Meine seele zu erlösen, Tausend, tausend mahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

2. Du hast willig ausgestanden, Eingebohrner GOTTes Sohn, Nebenst speichel, strick und banden, Läster-reden, spott und hohn. Mich befreyt von satans netzen, Ausser hohn und spott zu setzen, Tausend, tausend mahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

3. Du hast lassen wunden schlagen, Dich erbärmlich richten zu, Abzuwenden meine plagen, Und zu setzen mich in ruh, Ach du hast zu meinen segen Lassen dich mit fluch belegen, Tausend, tausend mahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

4. Man hat dich sehr hart verhönet, Dich mit grossem schimpff belegt, Und dein haupt mit dorn gekrönet: Was hat dich

dich dazu bewegt? Daß du möchtest mich ergetzen, Mir die ehrenkrohn auffsetzen, Tausend, tausendmahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen, Zu befreyung meiner pein, Fälschlich lassen dich anklagen, Daß ich könte sicher seyn: Daß ich möchte trost erlangen Bist du sonder trost gehangen, Tausend, tausendmahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

6. Du hast dich in noht gestecket, Hast gelitten mit gedult, Gar den herben tod geschmecket Zu bezahlen meine schuld; Daß ich würde loß gezählet, Hast du wollen seyn gequälet, Tausend, tausendmahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

7. Deine demuht hat gebüsset Meinen stoltz und übermuht, Dein tod meinen tod versüsset, Es kömmt alles mir zu gut: Dein verspotten, dein verspeyen, Muß zu ehren mir gedeyen, Tausend, tausendmahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

8. Nun ich dancke dir von hertzen, JEsu für die schwere last, Vor die wunden, vor die schmertzen, Die du ausgestanden hast, Vor dein zittern, vor dein zagen, Und vor alle deine plagen, Wil ich bis zur todes-pein, Und dort ewig danckbar seyn.

359. O Traurigkeit! O hertzeleyd! Ist das nicht zu beklagen, GOttes Vaters einigs kind, Wird ins grab getragen.

2. O grosse noht, Des todes tod Ist selbst am creutz gestorben: Doch hat er das himmelreich Uns damit erworben.

3. O menschen-kind! Nur deine sünd, Hat dieses angerichtet Wie du durch die missethat, Warest gantz vernichtet.

4. Dein bräutigam, Das GOttes-Lamm, Liegt hie mit blut beflossen, Welches er gantz mildiglich, Hat für dich vergossen.

5. O süsser mund! O glaubens-grund, Wie bist du doch zuschlagen! Alles, was auf erden lebt, Muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs bild! Schön zart und mild! Du sohne der Jungfrauen! Niemand kan dein heisses blut, Sonder reu anschauen.

7. Hochselig ist Zu jeder frist, Der dieses recht bedencket, Wie der HErr der herrlichkeit, Wird ins grab gesencket.

8. O JEsu du, Mein hülff und ruh! Ich bitte dich mit thränen, Hilff daß ich mich bis ins grab, Nach dir möge sehnen.

E N D E.

Register.

A.
Ach GOtt dein antlitz zu 96.v.10
Ach GOtt, dessen reich ist 139
Ach GOtt, es lieget uns im 180
Ach GOtt, ich muß dirs klag. 79
Ach GOtt, sehr schrecklich 184
Ach GOtt und HErr, wie 79
Ach GOtt vom himmel 186
Ach GOtt, wie schwer ist 147
Ach GOtt wie viel mühsel. 134
Ach GOtt, wir treten hier 178
Kürtzer gefasset 179
Ach HErr, ich wolte 58.v.11
Ach HErr mit deiner hülff 173
Ach HERR, siehe an und höre, 168.v.7
Ach HErr, wie lange wilt 238
Ach HErr, wie schrecklich ist 41
Ach JEsu dessen treu 34
Ach lieben Christen seyd 107
Ach lieber GOTT, ach Vater-Hertz 158.v.10
Ach lieber HErr, du grosser 239
Ach meine seel kan ihre 118.v.13
Ach sey mir gnädig 74
Ach starcker und eifriger GOtt 57.v.11
Ach treuer GOtt ich ruff zu 117
Ach Vater unser GOtt 63
Allein auf GOtt in allem 123
Allein GOtt in der höh sey 5
Allein zu dir HErr JEsu 77
Alle menschen müssen 241
Alle welt, was lebt und 9
All Obrigkeit GOtt setzet 112
Als Christus gebohren war 31
Also heilig ist der tag 46
An wasserflüssen Babylon 188
Auf Christi himmelfahrt 230
Auf dich harr ich HErr 149.v.7.
Auf meinen lieben GOtt 120
Aus diesem tieffen grunde 77
Aus meines hertzen 218
Aus tieffer noht lasst uns 78
Aus tieffer noht schrey ich 76

B.
Barmhertzger Vater, höchster GOtt 157
Bedenck o mensch die angst 44
Beschütze deine kirch 172.v.11

C.
Christ, der du bist der helle 221
Christe, der du bist tag und 220
Christe, du lamm GOttes 36
Christ fuhr gen himmel 49
Christ ist erstanden 45
Christ lag in todes banden 45
Christum wir sollen loben 27
Christ, unser HErr, zum 66
Christus der ist mein leben 245
Christus der uns selig macht 35

D.
Da JEsus an des creutzes 43
Auf andre Art. 43
Damit ich nicht, o HErr 138.v.6
Dancket dem HErren, den 225
Dancksagen wir alle 26
Das alte jahr vergangen 23
Das blinde volck der heyd. 208
Das elend weist du GOtt 144
Daß GOtt dreyfaltig 211.v.7

Das

Das ist gewiß ein köstlich 8
Das walte GOtt, der mich 243
Dein allgemeine kirch 263. v. 7
Dein nam, o GOtt 61. v. 9.
Den HErren meine seel 2
Der alle sünder zu sich 230
Der arme Lazarus da lag 159
Der du bist drey in einigkeit 20
Der grosse tag des HErren 212
Der HErr ist mein getreuer 95
Der könge, fürsten, herren 164. v. 10
Der könge hertzen, raht und sinn 179. v. 13
Der tag der ist so freudenr. 30
Die hier mit thränen säen 213. v. 13
Diß ist doch ja die letzte zeit 133
Diß sind die heilgen zehn 55
Du bist die zuflucht, GOtt 195
Du friedens-fürst, HErr JEsu Christ 174
Du GOtt bist ausser aller 194
Du hast gesagt o treuer 159
Du hast GOtt in der 24
Du heilige Dreyfaltigkeit 220
Durch Adams fall ist gantz verderbt 90
Du weinest für Jerusalem 160

E.

Ehr sey GOtt in der höh 5
Ein feste burg ist unser 190
Ein kindelein so löbelich 30
Ein kind gebohrn zu bethl. 30
Ein würmlein bin ich arm 204
Erbarm dich mein, o HErre GOtt 73
Erhalt uns HErr, bey 190
Erheb du werthe Christenh. 227
Erschienen ist der herrlich 47
Es ist das heyl uns kommen 90
Es ist gewißlich an der zeit 208
Es sind die zeichen nunmehr da 209
Es spricht der unweisen 187
Es woll uns Gott genädig seyn 187

F.

Freut euch des HErren allzumahl 6
Freut euch ihr Christen alle 53
Frölich wolln wir alleluja singen 14
Früh morgens da die sonn 48
Für deinen thron tret ich 224
Für gricht HErr JEsu, steh 80

G.

Gelobet sey der HErr, der 3
Gelobet seyst du JEsu C. 28
Gelobet sey GOtt, der Israel 3
Gerechter GOtt, uns liegt im sinn 182
Gerechter Gott, wir klagen 181
Gib fried, o frommer treuer 175
Gib fried zu unser zeit 174
Gib mir, o GOTT, das edle 142. v. 9
Gleich wie ein hirsch auf seiner flucht 150
GOtt, ach GOtt, durch dein 156. v. 6
GOtt, alles ist sehr wandelbar 198. v. 11
GOtt, der du alles wol 129. v. 7
GOtt der Vater wohn uns 133
GOtt, dessen güt sich weit 141
GOtt des himels und der 220
GOtt dir sey ewig preiß 189
GOtt ist die stärck und zuversicht 172
GOtt ist mein hirt ich darff 95
GOtt ist mein licht er ist 98
GOtt mein Vater zehl in gnaden 155
GOtt sagt daß die nur selig 119
GOtt sey gedanckt zu jeder 49
GOtt sey gelobet und gebenedeyet 69
GOtt sey mir gnädig, deinem kind 234
GOtt Vater, denck an Chr. 170
GOtt Vater, höre doch 171
GOtt Vater, Sohn und 165
Kürtzer gefasset 166
GOtt Vater, Sohn und Heil. Geist 67
GOtt, unser Vater der du 62
GOtt unter deinem schirm zu bleiben 105
Groß ist, o treuer GOtt 178

H.
Helfft mir Gotts güte 22
HErr, ach HErr, gedenck ans schonen 233
HErr allen die in angst 166.v.13
HErr, allen die sind in 164.v.12
HErr, aus der tieff ruff 236
HErr Christ, der einig Gottes Sohn 92
HErr Christ, dir lob ich sage 218.v.8
HErr Christ, thu mir verleihen 214
HErr, deine rechte und 57
HErr, der du gnad und 163
Kürtzer gefasset 164
HErr, der du vormahls gnädig hast 167
HErr, gib, daß deine 165.v.6
HErr, gib, daß ich in meinem sinn 120.v.11
HErr GOtt, der du erforschest mich 129
HErr Gott, dich loben wir 4
HErr Gott nun sey gepr. 225
HErr höre meinem beten 236
HErr, ich bekenn von hertzengrund 93
HErr JEsu Christ, dich zu 25
HErr JEsu Christ, du höchstes gut 80
HErr JEsu Christ, mein 70
HErr JEsu Christ ich weiß gar wohl 202
HErr JEsu Christ mein höchste lust 86
HERR JESU Christ, meins lebens Licht 204
HErr JEsu Christ wahr mensch und Gott 200.201
HErr JEsu dir sey preiß 72
HErr JEsu gib uns gnad und stärck 190.v.6
HErr JEsu nimm mich 83.v.13
HErr, laß deines eifers flammen 148
HErr laß mich ruhig 224.v.9
HErr nicht schicke deine 146
HErr, regier zu allen 115.v.9
HErr schaff in mir ein 119.v.11
HErr sey gelobt aus hertzengrund 181
HErr straff mich nicht in deinem 146.231
HErr straff uns nicht in 171
HErr unser Gott, beherrscher 6
HErr unser Gott, laß nicht zu schanden 175
HErr unser Gott, wenn ich 108
HErr, was mir hie von nöhten thut 118.v.12
HErr, wer wird in der hütt. 111
HErr, weil dir niem. 145.v.12
Hertzallerliebster Gott der 237
Hertzallerliebster J. C. 191
Hertzlich lieb hab ich dich 121
Hertzlich thut mich verlan. 203
Hertzliebster JEsu, was 40
Heut ist des Herren ruhe-tag 22
Hilff GOtt, daß ja die kinderzucht 128.v.7
Hilff GOtt, wie gehts so 101
Hilff GOtt, wie hat der teuffel jetzt 135
Hilff GOtt, wie hat die eitelkeit 199
Hilff mir mein Gott, hilff 137
Hör mein gebet, und laß 235
Hörr meine stimm, HErr, wie ich schrey 99.v.7
J.
Ich armer sünder komm zu 88
Ich bin ja HErr, in deiner 241
Ich danck dir, GOtt durch 218
Ich danck dir, lieber HErre 217
Ich danck dir Vater, daß 223
Ich dancke den HErrn von 13
Ich dancke dir liebreicher 221
Ich dancke dir mit hertz und mund 224.v.11
Ich danck, o liebster JESU dir 222.v.7
Ich falle dir, mein GOtt, zu fuß 210.v.12
Ich gläub an einen GOtt 59
Ich habe offt bey mir 192

Ich

Ich hab mein sach GOtt 196
Ich komm zu dir, o JESU Christ 130. v. 4
Ich ruff zu dir HErr JEsu 131
Ich sag dem HErren danck 13
Ich sag von grund des 99
Ich trete frisch zu GOttes 230
Ich wil des HErren zorn 106
Ich wil meinen JEsum preisen 244
Ich wil meine stimm 151
Ich wil, o Vater allezeit 23
Ich wil so lang ich lebe 161
Ich wil von meiner misset. 82
Ich wil zu aller stunde 7
Jesaia dem Propheten 17
JEsu deine Heil. wunden 42
JEsu meine freude 228
JEsu meiner seelen ruh 228
JEsu meines lebens leben 245
JEsus Christus unser heyland, der den 46
JEsus Christus unser heyland, der von 68
Ihr Christen auserkohren 31
Ihr Christen seht, daß ihr 44
Ihr richter hier auf erden 111
Im finstern stall, o wunder 31
In deinem nam auf dein 226
In deiner kirche weit 33. v. 5
In dich hab ich gehoffet 148
In dieser morgenstund 219
In dulci jubilo 28
In GOtt ist meine seele 100

K.

Kehr dich zu uns du frommer 195. v. 8
Kein grösser trost kan seyn 84
Komm Heil. Geist, erfüll 52
Komm H. Geist, HErre 51
Komm, o GOtt schöpffer Heil. Geist 51
Kommt alle zu mir, kommt 130
Kommt her zu mir, spricht GOttes 153
Kommt laßt euch den HErren lehren 115
Kyrie, GOtt Vater in ewigkeit 133

L.

Laß alle könige 166. v. 11.
Laß mir alle wochen seyn 229
Laß, o HErr, dein ohr sich 152
Lasst uns doch Christo danckbar 38
Lehr mich o HErr, du 54
Liebster JEsu, wir sind hier 25
Litaney 162
Lobet den HErren 15
Lobt unsern GOtt mit grossem 11. v. 20.

M.

Mag ich denn nicht von 155
Mag ich unglück nicht 155
Mein seel erhebt den Herren 1
Mein GOtt ich habe mir 193
Mein GOtt, ich schreye für 156
Mein GOtt und könig deine güt 15
Mein hertz und seel den 2
Mein JEsus ist getreu 228
Mein lauff, GOtt lob, ist 206
Mein seel, o GOtt, muß 1
Mein wallfahrt ich voll. 242
Mein wort, o HErr, und 127
Mensch wilt du leben 56
Mit danck wir sollen loben 6
Mit ernst, o menschen 28
Mit fried und freud ich 200
Mit GOtt in einer jeden 125
Mitten wir im leben sind 78

N.

Nach dir, HErr, steht mein verlangen 98
Nimm von uns, HErr, du 170
Nimm von uns HerreGott 77
Nun bitten wir den H. Geist 52
Nun dancket alle GOtt 17
Nun freut euch GOttes 50
Nun freut euch lieben Chr. 92
Nun Gott lob es ist vollbr. 245
Nun jauchzet all ihr from. 27
Nun jauchzt dem HErrn 9
Nun kommt der heyden 26
Nun lasst uns den leib 207
Nun lasst uns GOtt den HErren 17
Nun lob mein seel den 10
Nun lob o meine seel und 10

Nun singet und seyd froh 28
Nun triumphiret JEsus 46

O.

Ob böse lust noch mannigfalt 144. v. 8
Ob ich einschlaffe oder wach 211
O Christe, JEsu, GOttes 36
O frommer treuer GOtt, dieweil 104. v. 13
O gläubig hertze benedey 18
O GOtt, da ich gar keinen 67
O GOtt, der du aus hertzengrund 21
O GOtt, der du den erdenkreiß 23. v. 12
O GOtt, der du die menschenkind 194
O GOtt du frommer Gott 141
O GOttes Sohn, HErr JEsu Christ 132
O GOtt im namen J. C. 226
O GOtt, mein Vater, höre doch 215. v. 9
O GOtt, mein Vater, steh mir bey 136. v. 12
O GOtt, wenn ich bey mir betracht 206
O GOtt, wer dieses leben 215
O GOtt wer wird von diesem leib 240
O grosser GOtt, wir dancken dir 32
O heilger Geist kehr bey 52
O heiligste Dreyfaltigkeit 53
O HErre Gott begnade 75
O HErr mein Gott, ich hab 85
O JEsu Christe Gottes 83
O JEsu Christe, wahres 192
O JEsu du mein bräut. 69
O JEsu, JEsu Gottes 122
O JEsu süß, wer dein 33
O lamm Gottes unschuldig 35
O meine seel des HErren 16
O meine seel du solt den 12
O meine seel, erhebe dich 59
O mensch, bedencke stets 205
O tod, wo ist dein stachel 46
O traurigkeit, O hertzeleyd 246
O treuer Heyland JEsu 191
O Vater aller fromen 225. v. 4
O Vater, allmächtiger 133
O Vater, deine sonne 183
O Vater, der barmhertzigk. 123
O Vater, der du gegen 64
O Vater, groß von gnad 71
O Vater, in dem himmelr. 62
O Vater, laß um JEsu Christi willen 71. v. 11
O Vater, mächtig, weiß 63
O Vater, Sohn und Heil. 207
O Vater unser Gott, es ist 61
O wir armen sünder 39

S.

Schau, lieber GOtt, wie 143
Sieh an uns arme sünder 83
Singen wir aus hertzengr. 225
So wahr ich lebe, spricht 81

T.

Traur nicht zu sehr mein hertz und sinn 109
Treuer GOtt ich muß dir 140
Treuer wächter Israel 175

V.

Vater unser im himelreich 61
Verleih uns frieden 191. v. 7
Vom himmel hoch da komm ich her 28
Vom himmel kam der engelschaar 29
Von allen menschen abgew. 96
Auf andere art. 97
Von gantzem hertzen und 14
Von GOtt wil ich nicht 106

W.

Wach auf, mein hertz, und 243
Wach auf, o mensch, o mensch wach auf 216
Wacht auf ihr Christen 209
Wär Gott nicht mit uns 187
Warum betrübst du dich mein hertz 153
Was bin ich, o HErr Zebaoth 189
Was kan ich doch für danck 138
Was lobes soll man dir 17
Auf andere art 18
Was mag sich doch der schändlich koht 120

Was

Was mein Gott, wil gesch. 107
Was toben jetzund fast 185
Was wilt du armer erdenkl. 121
Was wilt du dich betrüben 108
Weh mir, daß ich so offt 87
Weltlich ehr und zeitlich 137
Wem Gott in seinem schirm 103
Wend ab deinen zorn 169
Wend dich zu mir mit 98.v.8
Wenn dein hertzliebster 94
Wenn einer alle ding 116
Wenn ich die heilgen zehn gebot 156
Wenn ich in grossen (vielen) nöhten bin 169
Wenn meine sünd mich kräncken 39
Wenn mein stündlein verhanden ist 202
Wenn wir in höchsten (grossen) nöhten seyn 169
Werde munter mein 222
Wer in den schutz des höchsten ist 102
Wer in des höchsten schirm und hut 103
Wer nur den lieben Gott 238
Wer offt die sieben wort 43.v.9
Wie ein hirsch den man 149
Wie lieblich sind daroben 212
Wie mein getreuer Vater wil 238
Wie schön leucht uns der morgenstern 19
Auf andre art 20
Wilt du dir meine seel 143
Wir dancken dir HErr J.C. 49
Wir gläuben all an einen 58
Wir haben jetzt vernomen 185
Wir menschen sind zu dem 131
Wir wissen nicht, HErr 176
Wo GOtt der HErr nicht 188
Wo GOtt nicht selber baut 128
Wohl dem, dem GOtt all 73
Wohl dem, dem GOtt die missethat 232
Wohl dem, der GOtt stets 128
Wohl dem, der in Gottsfurchten steht 129
Wohl dem, der nicht mit meuchel-raht 110
Wohl dem, der ohne wandel 110
Wohl dem, der sich fürcht 112
Wohl denen, die ohn 113
Wo soll ich fliehen hin 89

Z.

Zion spricht, ich bin verl. 168
Zwey ding, o HErr, bitt ich 116
Zweyerley bitt ich von dir 117

E N D E.

Vermehrtes
Gebet-Buch/
aus
Arends/ Gerhards/
und anderer Evangelischen
Lehrern geistreichen Büchern
zusammen getragen/
Nebenst denen
Kirchen-Collecten.
Mit Königl. Groß-Brittannis. und
Chur-Fürstl. Braunschw. Lüneburg.
gnädigstem PRIVILEGIO.

HANNOVER/
Verlegts Nicolaus Förster/
Königl. Groß-Brittannisch. und Chur-Fürstl.
Hof-Buchhändler, 1724.

1. Gebet um die Gnade des Heil. Geistes recht und GOtt wohlgefällig zu beten.

O Ewiger, barmhertziger GOTT, ein vater unsers HErrn JESU Christi, weil wir nicht wissen noch begreiffen können, was und wie wir beten sollen, du aber überschwenglich zu thun vermagst, über alles, das wir verstehen und bitten mögen: So schreyen wir zu dir, geuß über uns aus nach deiner verheissung, den Geist der gnaden und des gebets, der uns bey dir vertrete mit unaussprechlichen seufftzen, auf daß wir dich mit mund und hertzen andächtig, in rechtem ernst anruffen, und das angenehme lob-opffer dir bringen mögen. HERR, thue unsere lippen auf, daß unser mund deinen ruhm verkündige: Erwecke unsere seele und gemüht, daß wir nicht nur mit unserm munde zu dir nahen, und dich alleine mit den lippen ehren, aber das hertze ferne von dir sey, sondern verleihe gnade, daß wir dich, als die rechtschaffene anbeter im Geist und in der wahrheit, ohne andere und frembde gedancken anruffen mit hertzlicher Aufmerckung unsers gemühts, ohne heucheley und ehrgeitz: Und daß wir nichts von dir begehren, denn allein was dein göttlicher wille, dein lob und ehre, dazu unser seelen seligkeit ist. Verleihe auch, daß wir alle dasjenige, was wir von dir bitten, mit starckem glauben und gewisser zuversicht, von deiner milden güte zu erlangen, ungezweiffelt hoffen, auch dir hierinnen nicht zeit, ziel oder maaß der hülffe setzen, sondern uns deinem gnädigen willen, der allewege der beste ist, in allen dingen mit starcker hoffnung und gedult, in demuht unserer hertzen gäntzlich unterwerffen. Darzu gib gnade, daß wir nicht für dir liegen mit unserm gebet auf unsere gerechtigkeit, sondern auf deine grosse barmhertzigkeit, und im namen deines lieben Sohnes JEsu Christi, in welchem wir freudigkeit haben für deinem gnaden-stuhl zu treten, und dich mit kindlicher zuversicht unsern lieben Vater zu nennen: Stärcke uns auch, daß wir vom beten nicht abgeschrecket werden, um unser unwürdigkeit willen. O du gütiger GOTT, so hilff nun daß wir (jetzo allhie im hause GOttes, und sonsten) an allen orten aufheben heilige hände, ohne zorn, zwietracht und zweiffel, und embsiglich anhalten mit flehen, damit wir nach deiner gnädigen verheissung, was uns an leib und seele nöhtig ist, von deiner milden güte empfahen, (und insonderheit in gegenwärtiger allgemeinen gefahr und noht, hülffe und rettung erlangen,) durch deinen lieben eingebohrnen Sohn JEsum Christum unsern HErrn, Am.

2. Noch ein Gebet um die Gnade recht zu beten.

Barmhertziger GOtt, lieber Vater, wir wissen freylich nicht was wir beten sollen, und wie sichs gebühret; Auch seynd wir von natur träg und verdrossen zum gebet, und lassen uns leicht durch irrdische geringe geschäffte davon abhalten und hindern. Darzu dann auch kommen die mancherley anfechtungen des leidigen satans, der uns auf allen seiten in unserm gebet irre zu machen sich bemühet. Darum bitte ich, HErr mein GOTT, du wollest über mich reichlich ausgiessen den Geist der gnaden und des gebets, damit ich alle hindernissen ritterlich überwinden, fleißig und nach deinem willen beten, und von dir erlangen möge alles, was mir an seel und leib hier zeitlich und dort in alle ewigkeit nütz und nöhtig ist, durch JEsum Christum deinen Sohn, meinen einigen Heyland, Am.

3. Morgen-Gebet am Sonntage.

GOtt Vater, der du mich erschaffen, GOtt Sohn, der du mich erlöset, GOtt H. Geist, der du mich in meiner Tauffe geheiliget, erhöre mich in dieser Stunde und sey mir gnädig, Amen.

O Allmächtiger, ewiger, barmhertziger GOtt und Vater unsers HErrn und Heylandes JESU Christi: Ich dancke dir von grund meines hertzens, für alle gnade und wolthat, die du mir von jugend an bis auf diese gegenwärtige frühstunde mildiglich erzeiget, sonderlich aber, daß du mich (und die meinigen) diese vergangene nacht für allem schaden und gefahr, leibes und der seelen, so gnädiglich und väterlich behütet und bewahret, und mich diesen angehenden sonntag aufs neue gesund wieder erleben lassen. Ich bitte dich hertzlich, du wollest auch ferner diesen tag und allezeit mich für sünden und allem übel behüten, damit ich ja deinen heiligen sabbath oder sonntag, den du allmächtiger GOtt, in deinem heiligen worte zu heiligen und zu feyren geboten, mit groben sünden und wercken nicht entheilige, sondern mich heute und allezeit dafür hüte, dieselbe fliehe, meide, hasse, und unterlasse, dargegen hilff liebster GOTT, daß ich dein heilig und allein seligmachendes wort und die predigten nicht versäume, sondern gerne höre, fleißig fasse und zu hertzen nehme, mein leben dadurch bessere, und mich darnach richte, deine wohlthat, o GOtt, und wozu du mich erschaffen, und durch deinen lieben Sohn erlöset, auch mit dem Heiligen Geist geheiliget hast, stets betrachte und erkenne, dich, o Heilige Dreyfaltigkeit, dafür hertzlich lobe, und dir dancke, und also mit heiligen dir wohlgefälligen wercken und gedancken diesen tag und mein gantzes leben, nach deinem willen zubringe und vollende. Ich befehle dir heute und allezeit meine seele und elenden dürfftigen leib, (nebenst allen den meinen) in deinen väterlichen schutz und schirm, dein heiliger Geist stärcke mich und alle Christ-gläubige in aller gottesfurcht, und laß, o heiliger GOtt und Vater, deine liebe heilige Engel heut und allezeit mich

(und

(und die meinigen) gnädiglich bewahren, daß der böse feind keine macht an uns, noch an den unsern finden möge, um deines allerliebsten Sohnes JEsu Christi willen, Amen.

4. Abend-Gebet am Sonntage.

HErr, allmächtiger GOTT, barmhertziger Vater, dir dancke ich hertzlich, daß du mich diesen heutigen tag so gnädiglich behütet, erhalten, und gnade verliehen hast, dein heiliges seligmachendes wort zu meiner Erbauung zu betrachten, deinen namen anzuruffen und zu loben, ja auch der leiblichen ruhe und erquickung zu geniessen. HErr, wie groß ist deine güte, die du uns armen menschen erweisest; Du hast alles weißlich geordnet, und die erde ist voll deiner güte: Vergib mir, o lieber Vater, alle meine sünde, um Christi willen, und regiere mich durch deinen Heil. Geist, daß ich demjenigen, was ich heute aus deinem wort gelernet, in beständigem glauben, gottseligen leben, und frölicher gedult fleißig und von hertzen nachkomme. Und gleich wie dein lieber Sohn, mein einiger Heyland JEsus Christus, an diesem tage frölich von den todten auferstanden ist, also verleihe mir gnade, daß ich auch inskünfftige je länger je mehr von den sünden auferstehe zu einem neuen leben. Behüte mich, mein GOtt, daß ich ja nimmermehr in sünden entschlaffe, sondern allezeit munter sey in einem neuen leben zu wandeln, und in der that beweise, daß ich nunmehr der sünden todt sey, und lebe GOtt in Christo JEsu unserm HErrn. Ich bitte dich auch, lieber Vater, du wollest heint diese nacht in deinem väterlichen schutz nehmen, mein leib und seele, und alles, was du mir gegeben hast, daß der böse feind und seine werckzeuge keine macht an mir finden. Dein heiliger Geist erleuchte mich, daß ich dein nimmermehr vergesse: Deine allmächtige hand erhalte mich: Dein heiliger engel beschütze mich: Deine väterliche güte segne und erquicke mich, damit ich des folgenden tages gesund und mit freuden aufstehen, und dir nach deinem willen dienen möge: und wenn ich im zeitlichen tode werde entschlaffen seyn, so gib durch die auferstehung JEsu Christi, daß ich an jenem tage frölich aus dem tode wieder herfür gehen möge zur ewigen herrlichkeit, Amen.

5. Morgen-Gebet am Montage.

GElobet sey GOTT, der Schöpffer himmels und der erden; gelobet sey der HErr, der allein wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher name ewiglich, der den tag und die nacht durch seine göttliche weißheit geschaffen und unterschieden hat, darzu verordnet, daß, so lange die erde stehet, sie nicht sollen aufhören, auf daß der mensch des nachts möge seine ruhe haben, und am tage wieder an seine arbeit gehen. HErr, wie sind deine wercke so groß und viel! du hast sie alle weißlich geordnet, und die erde ist voll deiner güte. Für solche deine wohlthaten sollen wir dir dancken, ehe die sonne aufgehet, und für dich treten wenn

wenn das licht herfür bricht. Darum preise ich dich jetzunder auch, daß du mich in dieser nacht hast sicher schlaffen und ruhen lassen, und wieder frölich und gesund erwachen, dazu für aller feindes gewalt und boßheit väterlich beschirmet. Ich bitte dich auch, du wollest meine seele in deine hand einschliessen, meinen leib nach deinem wohlgefallen gesund erhalten, und mich für allem übel und schaden behüten. O gütiger GOtt, weil die stunde auch da ist, aufzustehen vom schlaff der sünden und aller ungerechtigkeit, sintemahl jetzt unser heyl gar nahe ist, denn die nacht ist vergangen, und der tag herbey kommen, so hilff, daß wir ablegen die wercke der finsterniß! und anlegen die waffen des lichts, auf daß wir ehrbarlich wandeln als am tage, nicht in fressen und sauffen, nicht in kammern und unzucht, nicht in hader und neid, sondern daß wir anziehen JEsum Christum in wahrem glauben und Christlichem wandel. Derhalben wecke mich alle morgen, wecke mir das ohr, daß ich mit gläubigem hertzen dein heiliges wort höre, dasselbige in meinem gedächtniß behalte, auf daß ich meine ohren neige zum schreyen und flehen der armen, dieselben in ihrer noht nicht verlasse. Und wenn ich wieder in meiner angst zu dir ruffe, so erhöre du auch die stimme meines flehens, und verachte nicht das seufftzen in meiner letzten noht. Laß mein gebet frühe für dich kommen, neige deine ohren zu meinem schreyen. Erfülle uns frühe mit deiner gnade, so wollen wir rühmen und frölich seyn in dir unser lebenlang, Amen.

6. Abend-Gebet am Montage.

O HErre GOTT Schöpffer himmels und der erden, ich sage dir ewiges lob und danck, durch JEsum Christum meinen einigen Erlöser und Seligmacher, daß du mich so gnädiglich und väterlich diesen vergangenen tag für allem schaden und unfall des leibes und der seelen behütet hast. Dein heiliger Geist sey mit mit, der stärcke, bewahre und erhalte mich in einem festen glauben an Christum, und in wahrer liebe gegen meinen nächsten. Laß dir auch diese nacht meine seele, mein leib und leben, und was du mir aus gnaden verliehen hast, in deinen väterlichen schutz befohlen seyn. Verzeihe mir darneben allein um JEsu Christi willen, alle meine sünde, und behüte alle meine verwandten, und alle, so mir jemahls treue, liebe und freundschaft erzeiget haben. Laß des satans list und gewalt, der welt falschheit und betrug, des fleisches lust und unreinigkeit, und alle gefahr und schaden des leibes und der seelen deiner gnädigen zusage nach, ferne von mir, und den schutz deiner lieben engel nahe bey mir seyn: Denn du hast uns durch deinen Sohn verheissen, alles, was ihr bittet, gläubet nur, so werdet ihrs empfahen. Nach dieser deiner tröstlichen verheissung geschehe und wiederfahre mir, was ich gebeten habe, Amen.

7. Morgen-Gebet am Dienstage.

HErr JEsu Christ, der du bist das ewige wahre licht, wel-

welches da vertreibet die finsterniß des nachts und schatten des todes. Deinen namen will ich rühmen, dir wil ich lobsingen und dancken, daß du mich in dieser nacht so gnädiglich behütet, und aus der finsterniß an das licht gebracht hast. Mich hast du bewahret für dem grauen des nachts, für des teuffels schrecken und gespensten, für der schädlichen pestilentz die im finstern schleichet, für mancherley seuchen und kranckheiten, die mir hätten können wiederfahren: Auch hast du meine seele mit deinem schild umringet und bewachet, wie ein hirte seine heerde bewachet, darzu alles was ich habe, ist durch deine grosse barmhertzigkeit unversehret behütet worden. Für solchen gnädigen schutz, und alle deine wohlthaten, sey dir lob und preiß gesaget: Von deiner macht will ich reden, und des morgens deine güte rühmen, denn du bist meine höchste zuversicht, meine feste burg, meine starcke hülffe, mein getreuer GOtt auf den ich traue, du erfreuest mein hertz, und machest mir frölich mein angesicht. Ich bitte dich, durch deine heilige gebuhrt und menschwerdung, du wollest an diesem tage deine barmhertzigkeit über mich lassen aufgehen und herfür brechen wie die schöne morgenröhte, und zu mir kommen wie der früh-regen. Erleuchte meine blinde natur, und mein verdunckelt hertz, mit dem glantz deines göttlichen lichts, auf daß in meinem hertzen aufgehe der rechte morgenstern, und das warhafftige licht, welches erleuchtet die menschen zum ewigen leben. Behüte mich auch heute für allem übel, denn auf dich harre ich, meine seele wartet auf dich von einer morgen-wache bis zur andern. Sey du mein arm frühe, dazu mein heyl zur zeit der trübsahl; Sey du mein schirm wider die hitze, meine hütte wider den heissen mittag, meine hut wider das straucheln. Bewahre mich an leib und seel, daß mir kein übels begegne, und keine plage zu mir nahe. Treibe ferne von mir alle böse geister, stehe du bey mir wider die boßhafftigen, tritt zu mir wider die übelthäter. O HErr, unser GOtt, fördere das werck unserer hände bey uns, ja das werck unserer hände wollest du fördern, und unsere arme stärcken, auch unsere hertzen lehren halten deine gebote, daß wir heute nicht wider dich sündigen, Amen.

---

7. Abend-Gebet am Dienstage.

GElobet sey GOtt der Vater, durch JEsum Christum, im heiligen Geiste, ein einiger ewiger GOtt, der durch seine mannigfaltige güte mich armen sünder und elenden menschen heute diesen tag gantz gnädiglich bewahret hat, für allen feurigen pfeilen des satans, die des tages fliegen, für der seuche, die im mittage verderbet, dazu für dem jähen schnellen tode, und für allem schaden väterlich behütet. HERR, deine güte reichet so hoch der himmel ist, und deine wahrheit so weit die wolcken gehen. Ich bitte dich mildreicher GOtt, du wollest mir aus gnaden verzeihen alles, was ich heute wider dich gethan habe, es sey mit wercken, worten oder gedancken. Wollest auch deine

barmhertzigkeit zu mir richten, und mich die zukünfftige nacht lassen schlaffen und ruhen, daß ich dich, der du bist die ewige ruhe, nun und nimmermehr verlasse, sondern in dir bleibe durch den glauben, und unter deinem schirm sicher wohne, auf daß sich der böse feind nicht dürffe zu mir nahen, und mir keinen schaden könne zufügen. HErr, du bist mein licht und mein heyl, für wem solt ich mich fürchten? Du bist meines lebens krafft, für wem solte mir grauen? Auf dich verlässet sich mein hertz, und mir ist geholffen. Du bist mein trost und gewaltiger schutz, deine rechte hand stärcket mich, deine rechte tröstet mich, und unter dem schirm deiner arme habe ich zuflucht. Siehe, mein GOtt, des tages ruffe ich, so antwortest du mir, und des nachts schweige ich auch nicht, und du erhörest mich. Wann ich mich zu bette lege, so dencke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir, denn du bist mein helffer, und unter dem schatten deiner flügel ruhe ich: Meine seele hanget dir an, deine rechte erhält mich. O gütiger GOtt, verleihe mir gnade, wenn mein sterb-stündlein herzu nahet, und ich ins tod-bette zur ewigen ruhe mich niederlegen soll, daß ich durch deine hülffe im festen glauben getrost und unverzagt möge seliglich zum ewigen leben einschlaffen. Indeß enthalte mich dir, daß ich allezeit wache, nüchtern und mässig lebe, und in Christlicher bereitschafft erfunden werde, sintemahl ich nicht wissen kan, zu welcher stunde du, unser GOTT, kommen wirst, und mich von hinnen abfordern. Solches verleihe mir, um JEsu Christi deines lieben Sohnes unsers HErren willen, Amen.

9. Morgen-Gebet am Mittwoch.

GEbenedeyet sey GOtt mein Schöpffer, gebenedeyet sey GOtt mein Heyland, gebenedeyet sey GOTT mein höchster Trost, der mir gibt gesundheit, leben und segen, der mein schutz und hülffe ist, und mich an leib und seele, nach seiner grossen und hochberühmten barmhertzigkeit, für mancherley des satans beschädigung behütet, und gesund an diesen tag hat kommen lassen. Ich bitte dich himmlischer Vater, durch den blutigen schweiß JEsu Christi, deines lieben Sohnes, du wollest mich heute diesen tag auch in deinen göttlichen schutz nehmen, mich beschützen und handhaben innerlich und äusserlich, daß mir kein arges wiederfahre; Denn in deine hände befehle ich heute und alle tage meine arme seele, meinen elenden leib, mein dürfftiges leben, meine sinne, vernunfft, verstand und anschläge, alle meine gedancken, worte und wercke, mein thun und lassen, meinen eingang und ausgang, mein gehen und stehen, mein sitzen und liegen, meinen willen und rahtschlag, mein dichten und trachten, meinen glauben und bekänntniß, und was ich auswendig und inwendig bin und vermag: Das ende meines lebens, den tag und die stunde meines todes, mein sterben und auferstehen. O HErre GOtt, schaffe du mit mir, wie du wilt, und weissest, was zu deiner ehre und meiner seligkeit das beste ist. Und so ich etwa wider dich aus gebrechlichkeit würde

sündigen, so bitte ich dich, du wollest deine barmhertzigkeit nicht von mir nehmen, deine gnade nicht von mir wenden, deine hülffe mir nicht entziehen, denn es ist sonst kein ander Gott noch heiffer, vor dir ist kein anderer gemacht, so wird auch nach dir keiner seyn, du bist der erste und der letzte, und ausser dir ist kein Gott. Darum ruffe ich zu dir allein, laß deine güte über mich walten, laß mich frühe hören deine gnade, Denn ich hoffe auf dich. Leite meinen fuß auf rechter strassen, daß ich nicht wandele im raht der gottlosen, noch trete auf den weg der sünder, noch sitze, da die spötter sitzen, sondern daß ich alle meine hertzens-lust und liebe habe zu deinem worte und geboten, und in denselben mich übe tag und nacht, durch unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

10. Abend-Gebet am Mittwoch.

GElobet sey der HErr, der allein wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher name ewiglich, und alle lande müssen seiner ehre voll werden. Ich will täglich rühmen von GOtt, und des abends soll ihm mein mund dancken für und für: Denn wenn ich schreye, so erhöret er mich, und wenn ich flehe, so neiget er seine ohren zu mir, wenn ich bete, mercket er auf meine stimme. Der HErr ist meine zuversicht und starcke, eine hülffe in den grossen nöhten, die mich troffen haben. Darum sage ich dir ewiger GOtt, lob und preiß, daß du mich heute diesen tag so väterlich behütet hast für allem unfall und schaden, die mir hätten können begegnen. Mein hertz ist frölich, und meine seele preiset dich um alle deine güte und barmhertzigkeit, meine zunge soll ihr gespräch von dir haben und immer sagen: Hochgelobet sey GOtt, gesegnet sey sein heiliger name. Ich bitte dich, du wollest mir aus gnaden nachlassen alles: was ich heute wider dich gesündiget habe, und mich diese zukünfftige nacht, sammt allem, was mir zustehet, auch schützen. Sey du mein schild und mein schatten über meiner rechten hand. O HErr, behüte mich für allem übel, behüte meine seele, sey mir gnädig, denn auf dich allein traue ich. Ich hoffe auf den HErrn, und ruffe zu GOtt, dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines jammers ein ende macht. Siehe der mich behütet, schläffet nicht. Siehe der hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Er wird meinen gang erhalten auf rechter bahn, daß ich nicht strauchele, und meine tritte nicht wancken: Er wird meinen fuß nicht gleiten lassen, denn sein wort ist ein licht auf meinem wege. O HERRE GOTT, erhebe über mich das licht deines antlitzes, auf daß ich mich lege und schlaffe gantz mit frieden, und sicher möge wohnen unter deinem schirm, denn du allein, HErr, hilffest mir. Auf deinem namen wil ich mich nu zur ruhe niederlegen, und meine augen-lieder lassen schlummern. Du HErr GOtt, wirst mich frölich wieder erwecken, zu lob und ehr deiner göttlichen majestät, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, unsern HErrn, der mit dir lebet und regieret in einigkeit des heiligen Geistes, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

11. Morgen-Gebet am Donnerstage.

Allmächtiger GOtt, himmlischer Vater, ich sage dir wiederum lob, ehr und danck, aus allen meinen kräfften und vermögen, daß du mich, sammt den meinigen, diese vergangene nacht abermahl für allem unfall der seelen, des leibes und meiner güter, so gnädiglich und väterlich bewahret hast. Ich befehle dir aber auch mich und alle fromme Christen heute diesen tag in deinem schutz und schirm, und bitte dich, im namen deines allerliebsten Sohnes, du wollest mich und sie allesammt gnädiglich bis an unser ende bewahren, für sünden und schaden, für spott und schmach, für allem ärgerniß, und was dir zuwider ist, für des teufels list, für des fleisches verführung, für einem bösen schnellen tode, und sonderlich für der ewigen verdammniß; Auf daß dir all mein thun und leben wohlgefalle, und wir nebenst allen auserwehlten die ewige seligkeit erlangen, und unaufhörlich besitzen mögen. Ich erinnere und erfreue mich billig der tröstlichen zusage meines Erlösers, mit welcher er verheissen: Warlich, warlich ich sage euch, was ihr den Vater bittet in meinem namen, das wird er euch geben; darauf gründe ich mich in meinem flehen und suchen, und hoffe festiglich, daß du mich, dein liebes kind, als mein getreuer und liebster Vater, gewißlich werdest erhören, und mich meiner gethanen fußfälligen und bußfertigen bitte, nach allem meinem wunsch in gnaden gewähren. Dafür wil ich dich sammt deinem Sohne und dem heiligen Geiste, mit frölichem munde preisen in ewigkeit, Amen.

12. Abend-Gebet am Donnerstage.

Ewiger und frommer GOtt, ich dancke dir abermahl inbrünstiglich für alle deine güte und wohlthat, die du mir heute diesen tag so väterlich erzeiget, und mich für allem übel frisch und gesund behütet hast, und bitte dich ferner, als dein liebes kind, du wollest mich bey deinem allein seligmachenden worte bis an mein letztes seuffzen gnädiglich erhalten, und mein hertz mit deinem heiligen Geiste erleuchten, daß ich möge erkennen, was gut oder böse ist. Du wollest auch aller meiner sünden, die ich heute wissentlich und unwissentlich gethan habe, mit meinen verborgenen fehlern, durch deine barmhertzigkeit vergessen, und mir die zukünfftige nacht eine Christliche ruhe verleihen, daß ich frisch und gesund zu deinem lobe und meinem ampte wieder aufstehe. Hilff zugleich, lieber Vater, daß ich durch deine gnade von tage zu tage je länger je mehr ein neues und dir wohlgefälliges leben anfahen, und das ende meines glaubens und lebens, nemlich der seelen seligkeit davon bringen möge, und dieses wollest du thun um JEsu Christi, deines allerliebsten Sohnes, unsers einigen Helffers willen, Amen.

13. Morgen-Gebet am Freytage.

Barmhertziger GOTT und Vater! ich bitte dich um JESU Christi willen, der

zur

zur versöhnung des gefallenen menschlichen geschlechts, am stamm des creutzes an einem freytage seinen Geist williglich aufgegeben, du wollest mir alle meine bekannte und unbekannte sünden, verzeihen, mit denen ich deine göttliche majestät vielfältig erzürnet habe, in gedancken, worten und wercken. Sprich mich loß von dem gerichte und straffen, so ich damit verschuldet, und heilige mein hertz durch deinen heiligen Geist, daß ich hinfort gottseliger und ehrbahrer leben möge, als ich leyder bißher gethan habe. Ich dancke dir auch, o du geber alles güten, daß du mich diese vergangene nacht nohtdürfftigen schlaff und ruhe verliehen hast, und bitte demühtiglich, daß du mich heute diesen tag für allem leiblichen und geistlichen schaden ferner in gnaden behüten wollest. In deine väterliche hände und schutz befehle ich dir mein leib und seel, sammt allen meinem thun und lassen. Segne meinen ausgang und eingang, und verleihe, was ich diesen tag gedencken, reden, thun und lassen werde, daß es alles zu deines heiligen namens ehre, zu auferbauung meines nächsten, und zu trost meines blöden gewissens gereiche, wenn ich dermahleins an jenem grossen tage rechenschafft werde geben müssen. Erhöre mich, o Vater, um deines eingebohrnen Sohns meines Mittlers und Erlösers willen, dir sey mit ihm und dem heiligen Geist, lob, ehr und preiß in ewigkeit, Amen.

14. Abend-Gebet am Freytage.

O HErr JEsu Christe, du gedultiges schlacht-lämmlein und heiliges sühn-opffer, nicht allein für meine, sondern auch für der gantzen welt sünde. Dir dancke ich abermahl von grund meines hertzens, daß du mich diesen vergangenen tag, durch deinen gnädigen schutz, an leib und seel so väterlich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir alle meine sünde, so ich heute diesen tag wissentlich oder unwissentlich begangen, aus gnaden verzeihen: Und weil ich mich nun zur ruhe will niederlegen, so wollest du deine gnaden-flügel über mich ausbreiten, auf daß ich darunter diese nacht mit dem leibe sicher schlaffen, mit der seele aber allezeit zu dir wachen, und da diese nacht etwa meine letztere nacht seyn würde, in wahrem glauben zu dir seliglich von hinnen fahren möge. Dazu hilff mir, o HErr JEsu, sammt dem Vater und heiligem Geist, hochgelobet in alle ewigkeit, Amen.

15. Morgen-Gebet am Sonnabend.

HERR himmlischer Vater, ewiger GOTT, gebenedeyet sey deine göttliche krafft und allmacht: Gelobet sey deine grundlose güte und barmhertzigkeit: Gepreiset sey deine ewige weißheit und wahrheit, daß du mich in dieser nacht mit deiner hand bedecket, und unter dem schatten deiner flügel hast sicher ruhen und schlaffen lassen, auch vor dem bösen feind und allen seinen heimlichen listen und tücken bewahret, und ganz väterlich beschirmet hast. Darum lobe ich dich um deine güte, und um deine wunder, die du an den menschen-kindern thust, und will dich bey der ge-

meine preisen. Dein lob soll allwege in meinem munde seyn, meine seele soll allezeit dich, meinen HErrn, rühmen, und was in mir ist, deinen heiligen namen preisen, und will nimmermehr vergessen, alles was du gutes an mir gethan hast. So laß dir nun gefallen das lobopffer aus meinem munde, welches ich dir des morgens frühe in einfältigkeit meines hertzens bringe. Ich ruffe aber auch zu dir von gantzem gemühte, du wollest mich ferner heute diesen tag bewahren, für aller gefahr leibes und der seelen, und deinen lieben engeln über mich befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen wegen. Wehre dem bösen feind, und allen ärgernissen dieser welt, darzu steure meinem fleisch und blut, daß ich nicht von ihnen überwältiget, etwan gröblich wider dich handele, und dich mit meinen sünden erzürne. Regiere du mich mit deinem heiligen Geiste, daß ich nichts fürnehme, thue, rede oder gedencke, denn allein das, was dir gefällig, und zu ehren deiner göttlichen Majestät gereichet. Siehe, mein GOTT, ich übergebe und opffere dir mich heute gantz und gar zu eigen in deinen willen mit leib und seele, mit allem vermögen und kräfften innerlich und äusserlich, laß mich dein eigenthum seyn, regiere du mein hertz, seel und gemüht, daß ich nichts denn dich wisse und verstehe. HERR, früh wollest du meine stimme hören, früh will ich mich zu dir schicken, und darauf mercken, früh will ich dich loben, und des abends nicht aufhören, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

16. Abend-Gebet am Sonnabend.

EWiger GOtt, barmhertziger Vater, ich hebe meine hände auf zu dir, wie ein abendopffer, und sage dir von hertzen lob, preiß und danck, daß du mich diesen tag, und die gantze zeit meines lebens, für allem übel und unfall, durch den schutz deiner lieben engel, wider den bösen feind gnädiglich beschirmet hast. Ich bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich heint diese nacht ferner mit deinen heiligen engeln umgeben, daß sie sich zuringst um mich her lagern, und eine wagenburg um mich schlagen, auf daß ich des bösen feindes fallstricken und arger list entfliehen möge; Laß mich dein armes geschöpffe deiner güte und barmhertzigkeit befohlen seyn: Schütze mich mit deinem ausgestreckten arm: Denn von hertzen begehre ich dein des nachts, dazu mit meinem geist in mir wache ich allezeit zu dir. Ich harre deiner güte, und meine seele hoffet auf dich lebendigen GOTT; denn du bist meine zuflucht und treuer Heyland. Siehe, HErr, wir schlaffen oder wachen, so sind wir dein, wir leben oder sterben, so bist du je unser GOtt, der uns geschaffen hat. Darum schreye ich zu dir, laß deine gnade nicht ferne von mir seyn, beschirme mich mit deinem schild, erhalte mich, daß ich geruhig liege, sanfft einschlaffe, und gesund wieder erwache. Decke mich in deiner hütten zur bösen zeit, verbirge mich

mich heimlich in deinem gezelt, und erhöhe mich auf einem felsen, so werde ich mir nicht grauen lassen. Und ob ich schon wandele im finstern thal, werde ich kein unglück fürchten, denn du bist bey mir, dein stecken und stab trösten mich. So verleihe mir nun deine gnade, daß mein leib schlaffe, die seele aber allezeit zu dir wache, und daß ich dich stets in meinem hertzen habe, und du nimmermehr aus meinem gemüthe kommest, auf daß mich die nacht der sünden nicht überfalle. Bewahre mich für bösen schändlichen träumen, für unruhigen wachen und unnützen sorgen, für argen schweren gedancken und für aller quaal. Mein GOtt und HErr, in deinem gnädigen schutz befehle ich dir mein leib und seele, (meine lieben gebrüder und geschwister, ꝛc.) und alle, die mir mit blut-freundschafft oder sonsten verwandt seyn: Du getreuer GOtt und Vater, du hast uns gemacht, wir sind deiner hände werck, und schaafe deiner weyde. Breite deine hände über uns aus, und bedecke uns in dieser nacht mit deiner gnaden auf allen seiten; Unterlege uns mit deiner barmhertzigkeit, daß wir an seel und leib behütet werden, so wollen wir deine güte preisen, und dein lob verkündigen für und für, Amen, Amen.

---

17. Ein Gebet nach dem täglichen Morgen- und Abend-Gebet zu sprechen.

ACh lieber GOtt und HErr, ich lebe, und weiß nicht wie lange, ich muß sterben, und weiß nicht wann, du mein himmlischer Vater weist es.

Weil nun wir elende menschen, wegen unser vielfältigen übertretung, nicht allemahl im stande der gnaden und zu sterben bereit seyn, so laß mich doch, o frommer Vater, nicht plötzlich in meinen sünden sterben und verderben. Stelle sie mir erst in diesem leben unter die augen zu meiner bekehrung, damit sie mir nicht am jüngsten tage zu meiner verdammniß vorgestellet und zugerechnet werden mögen.

Verleihe mir, ehe ich von hinnen scheide, so viel zeit und raum zur busse, daß ich meine schwere sünden erkenne, bekenne, sie von hertzen bereue, einen festen vorsatz fasse mein leben zu bessern, und vergebung derselben erlange.

Alsdenn mein GOtt, geschehe dein heiliger wille, laß mich sterben wenn es dir gefällt, nur gib mir ein sanfftes und vernünfftiges ende.

Barmhertziger GOtt und Vater, der du bey deinem leben geschworen hast, du wollest nicht den tod des gottlosen, sondern daß sich der gottlose bekehre von seinem bösen wesen, und lebe.

GOtt Sohn, der welt Heyland, der du alle, so an dich gläuben, bey deiner wahrheit versichert hast, was sie den Vater bitten werden in deinem namen, das wolle er ihnen geben.

GOtt heiliger Geist, der du unser schwachheit aufhilffest, und wenn wir nicht wissen, was und wie wir erhörlich beten sollen, uns mit unaussprechlichen seufftzen vertrittest, erbarme dich über mich armen sünder, und laß diese meine bitte, Ja, Amen, und erhöret seyn.

In deine hände befehl ich meinen geist, du hast mich erlöset du treuer GOtt!

18. Dancksagung für die Schöpffung.

O Allmächtiger GOtt, himmlischer Vater, der du nicht geschaffen, nicht gebohren, sondern vor allen anfang in ewigkeit bist; Ich bete dich an, ich ehre, lobe, preise dich, und sage dir danck von grund meines hertzens für alle deine wolthat, und sonderlich, daß du himmel und erden, sonn, mond und alle creaturen, darzu alles was da lebet und ist, durch deine allmacht und göttliches wort geschaffen hast, und durch deine weißheit regierest und erhältest. Auch dancke ich dir, daß du den gantzen erdboden, sammt allen creaturen, durch deine güte und barmhertzigkeit dem menschlichen geschlechte dienstbahr untergeben und zu gute ausgetheilet hast. Insonderheit aber lobe ich dich meinem Schöpffer und HErrn, daß du mich, deine creatur, zu einem vernünfftigen menschen nach deinem bildniß formiret und gemacht hast, mir leib und seel, und alle glieder, vernunfft, verstand und alle sinne gegeben hast, und noch bewahrest. Groß und wunderbarlich ist deine güte an mir, der du mich, als ich noch in mutter-leibe verschlossen war, erhalten und ernehret hast, auch von dannen heraus gezogen, und mich nicht blind, taub, stumm, lahm oder gebrechlich hast lassen gebohren werden. Viel und mannigfaltig ist deine barmhertzigkeit an mir: daß du mich auch nicht zu einem viehe, welches doch ohne verstand und vernunfft ist, gemacht und erschaffen hast. Wer kan die grossen thaten des HErrn ausreden, und alle seine löbliche wercke preisen? Wer kan alle sein lob erzehlen? Niemand ist der alle seine wohlthaten aussprechen mag. Ob nun wohl ich armer sünder dich nicht loben kan, so viel und hoch als du würdig und ich schuldig bin, so will ich doch darum nicht schweigen, sondern deinen heiligen namen ohne unterlaß rühmen, so viel ich kan, und so viel du gnade geben wirst. Ich will deine gerechtigkeit, gnade und grosse barmhertzigkeit rühmen und preisen, so lange ich lebe: Und weil ein lebendiger odem in mir ist, will ich nicht vergessen, was du gutes an mir erzeiget hast. Meine zunge, die du mir gegeben hast, soll deiner ehren voll werden, und immer sagen: Hochgelobet bist du in allen deinen wercken, hochgelobet ist deine göttliche Majestät. Ich dancke dem HErrn in seinem heiligthum, ich lobe ihn in der veste seiner macht, ich preise ihn in seinen thaten, ich rühme ihn in seiner grossen herrlichkeit? Alles was odem hat, dancket dem HErrn, Halleluja.

19. Dancksagung für die Erlösung.

O HERR JESU Christe, des lebendigen GOttes Sohn, der du bist das ebenbild und der glantz deines Vaters, nicht gemacht noch geschaffen, sondern von ewigkeit gebohren, in einem göttlichen unzertrennlichem wesen, gleicher majestät und herrlichkeit; Ich bete dich an, ich ehre, lobe, preise dich, und sage dir

danck für alle deine wohlthaten, sonderlich aber, daß du zur bestimmten zeit, nach deinen göttlichen willen und wohlgefallen von Maria, der reinen und keuschen jungfrauen wahre menschliche natur an dich hast genommen, mich armen verlohrnen und verdammten menschen erlöset, erworben, gewonnen, von allen sünden, vom tode und von der gewalt des teufels, nicht mit golde oder silber, sondern mit deinem heiligen theuren blute, und mit deinem unschuldigen leyden und sterben: Und solches aus lauter grundloser liebe, gnade und barmhertzigkeit, ohn alle meine wercke, verdienst und würdigkeit. O lieber HErre GOtt, wie groß ist deine liebe gegen dem menschlichen geschlechte, sintemahl du gerechter für die ungerechten und gottlosen gestorben bist; Wie kan doch grössere liebe immer seyn, denn so einer sein leben lässet für seine freunde? Nun aber beweisest du deine allerhöchste, überschwengliche liebe an uns, daß du für uns gestorben bist, da wir noch sünder und deine feinde waren, und hast uns durch deinen tod mit dem Vater versöhnet, seinen gerechten zorn gestillet, und die handschrifft ausgetilget, so wider uns war, welche durch satzungen entstund, und uns entgegen war, und hast sie aus dem mittel gethan, und an das creutz gehefftet. Du hast ausgezogen die fürstenthüme, und die gewaltigen der finsterniß, und sie schau getragen öffentlich, und einen triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst. Darzu mit deiner heilwärtigen auferstehung von den todten, hast du wiederbracht unschuld und ewiges leben, wahre gerechtigkeit und seligkeit mir und allen, die solches von hertzen gläuben. O du treuer Heyland, laß dein heilig leyden an mir armen sünder nicht übel angewendet seyn: Hilff daß ich hinfort nicht mir selbst lebe, sondern dir, der du für mich gestorben, und wieder auferstanden bist! Daß ich auch von sünden auffstehe, und lebendig werde in dir, und dein eigen sey, in deinem reich unter dir lebe, und dir diene. Der du bist auffgefahren gen himmel, sitzest zur rechten deines Vaters immer und ewiglich, Amen.

---

20. Dancksagung für die Offenbahrung des Göttlichen Worts.

ICh preise dich Vater und HErr himmels und der erden, daß du dein heiliges wort, das liebe evangelium, in welchem alle schätze der weißheit und des erkänntniß verborgen liegen, uns unmündigen und verachteten offenbahret hast, welches doch den weisen und klugen dieser welt unbekandt ist: Ja Vater, es ist also wohlgefällig gewesen für dir. Um solche deine wohlthat will ich dich allezeit loben, und mein lebenlang dir dancken, daß du mich von Christlichen eltern hast lassen gebohren werden, durch welche ich mit deiner hülffe zu dem rechten seligmachenden glauben und zu der neuen gebuhrt aus dem wasser und geist kommen bin, und daß du die finsterniß meines hertzens mit dem glantz deines göttlichen lichts erleuchtet, mich von aller falschen lehr und abgötterey

rey

rey errettet, auf daß ich sey ein mit-erbe und mit-genoß deiner Verheissung in Christo durch das evangelium, welches uns verkündiget den unerforschlichen reichthum deiner gnaden, und erleuchtet jedermann, daß wir erkennen, welches da sey die gemeinschafft des geheimniß, das vor der zeit her verborgen gewesen ist. Du hast uns gesegnet mit allerley geistlichen segen in himmlischen gütern, durch Christum, wie du uns denn erwehlet hast durch denselben, ehe der welt grund geleget war, und hast uns wissen lassen das geheimniß deines willens nach deinem wohlgefallen, und dasselbige hervor bracht durch ihn, daß es geprediget würde, jetzt da die zeit erfüllet ist, durch welchen wir hören das wort der wahrheit, nemlich, das evangelium von unser seligkeit, durch welchen wir auch haben freudigkeit und zugang in aller zuversicht, durch den glauben an dich: Denn ausser demselben ist sonst in keinem andern heyl, ist auch kein ander name den menschen gegeben, darinn sie sollen selig werden, denn allein in dem namen JEsu, welcher ist der weg, die wahrheit und das leben, die thür und pforte zum himmelreich, der mit dem vollkommenen opffer seines unbefleckten leibes, uns eine ewige erlösung, ohne alle unsere wercke und verdienst erworben hat: Demselben hast du von den todten auferwecket, und gesetzet zu deiner Rechten im himmel, über alle fürstenthum, gewalt, macht, herrschafft, und alles, was genennet mag werden, nicht allein in dieser welt, sondern auch in der zukünfftigen. Ich bitte dich, du wollest uns bey solchem heilwärtigen glauben und erkänntniß fest erhalten; Denn dich erkennen, und deine macht wissen, ist eine wurtzel des lebens: Auf daß unser glaube, den wir mit einander haben, in uns kräfftig werde, durch erkänntniß all des guten, das wir haben in Christo JEsu unserm HErrn, Amen.

21. Dancksagung für des Leibes-Erhaltung.

JCh dancke dir, könig der ehren und HERR himmels und der erden, daß du mich die gantze zeit meines lebens von jugend an, bis auf diese gegenwärtige stunde, so väterlich ernehret hast, und mir alle tage speise, tranck und kleider verschaffest, Mich mit aller nohtdurfft und nahrung des leibes und lebens reichlich und täglich versorgest. Denn siehe, nacket und bloß, dürfftig und elend bin ich aus mutter-leibe auf diese welt kommen. Du aber bescherest mir, was zu meiner unterhaltung von nöhten ist; Solcher aller deiner wohlthaten bekenne ich mich gantz unwürdig und unverdienet. HErr mein GOtt, wie groß sind deine wunder, und deine gedancken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich, ich will sie verkündigen, und davon sagen: Und wiewol sie nicht zu zählen sind, so sollen wir doch dein lob nicht verschweigen noch verbergen, sondern deine güte verkündigen unsern kindes-kindern, und von deiner treue sagen unsern nachkömmlingen, weil die welt stehet. Ich bitte dich, du wollest mich inskünfftige auch nicht verlassen, sondern mir

essen und trincken, dazu kleider anzuziehen bescheren; Denn du weissest, daß wir solcher deiner gaben zu diesem zeitlichen leben nicht können entbehren, auch solche uns selber ohne dich, nicht mögen erwerben, sondern wenn du giebest, so sammlen wir, und wenn du deine hand aufthust, so wird alles gesättiget, was da lebet, mit wohlgefallen. Desgleichen verleihe auch, daß wir deine milde gaben nicht mißbrauchen zur sünde, und uns nicht überschütten, noch unsere hertzen beschweren mit fressen und sauffen, und mit sorgen der nahrung, damit wir nicht dem mammon dienen, und fallen in versuchung und stricke des satans, und viel thörichter und schädlicher lüste, welche versencken die menschen ins verderben und verdammniß: Behüte uns für dem leidigen geitz, welcher ist eine wurtzel alles übels, daß wir uns desselben nicht lassen gelüsten, damit wir nicht vom glauben irre gehn, und uns viel schmertzen schaffen. Dagegen aber, o gütiger GOtt, gib gnade, daß wir alle unsere sorge und anliegen auf dich, unsern lieben Vater im himmel, jederzeit werffen, und uns genügen lassen am täglichen brodt, und an deiner milden gabe, sintemahl es ein grosser gewinn ist, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen, in Christo JEsu unserm HErrn, Amen.

22. Dancksagung für GOttes Barmhertzigkeit.

O Du heilige Dreyfaltigkeit, wahre einigkeit. Die du bist unterschiedlich in dreyen personen, und doch einig im wesen, ein HErr und ein GOtt, in gleicher Majestät und herrlichkeit! Wir beten dich an, wir ehren, loben, preisen dich, wir dancken dir von grund unserer hertzen für alle deine wolthaten, die du uns erzeiget hast: Denn es ist ja billig und recht, und ist heilsam, daß wir dir, o heiliger Vater! an allen orten und zu jederzeit dancksagen, durch JEsum Christum unsern HErrn, welchen da loben die engel, und alle Chöre der himmlischen heerschaaren anbeten, die gewaltige und fürsten im himmel und alle kräffte der erden: Und sonderlich deine heilige Christliche kirche in den gantzen umkreiß der welt lobet und preiset dich ohne unterlaß mit hohem gezeugniß. Mit demselben wollest du auch unsere stimme zulassen, unser gebet, lob und dancksagung, die wir jetzt thun, für deine grosse barmhertzigkeit annehmen, welche, so hoch der himmel über der erden ist, über uns alle morgen neu aufgehet. Denn da wir todt waren in sünden, hast du uns sammt Christo lebendig gemacht, und erzeiget den überschwenglichen reichthum deiner gnaden, durch deine güte über uns. O wie ist die barmhertzigkeit des HErrn so groß, und läst sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren! Wer kan seine barmhertzigkeit erzehlen? Man kan sie weder wehren noch mehren; Sie ist ja so groß als er selber ist. Er straffet und züchtiget, er lehret und pfleget, wie ein hirte seine heerde. Er erbarmet sich aller die sich ziehen lassen, und fleißig GOttes wort hören. Wie sich ein Vater über kinder erbarmet, so erbarmet sich

sich der HErr über die, so ihn fürchten. Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist? Der die sünde vergiebet, und erlässet die missethat den übrigen seines erbtheils; Der seinen zorn nicht ewiglich hält, denn er ist barmhertzig, er wird sich unser wieder erbarmen, unsere missethat dämpffen, und alle unsere sünde in die tieffe des meers werffen. Solche deine güte und über alle masse reiche barmhertzigkeit wollen wir rühmen und verkündigen von geschlecht zu geschlecht, und dich preisen, daß du gnädig und barmhertzig bist, gedultig und von grosser güte und treue. Wir bitten dich, laß uns arme sünder bey dir auch barmhertzigkeit erlangen, durch JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

23. Dancksagung daß uns GOtt in mancherley Gefahr erhalten, und behütet hat.

Lobe den HERRN meine seele, und alles was in mir ist, seinen heiligen namen: Lobe den HErrn meine seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat! der dir alle deine sünde vergiebet, und heilet alle deine gebrechen: Der dein leben vom verderben errettet, der dich krönet mit gnade und barmhertzigkeit. Mein GOtt! ich dancke dir, daß du meinen gang erhalten hast auf deinen fußsteigen, daß meine tritte nicht haben gegleitet. Du hast deine wunderliche güte an mir bewiesen wider die, so sich wider deine rechte hand gesetzet haben, du Heyland derer, die dir vertrauen. Du hast mich behütet, wie einen aug-apffel im auge, du hast mich beschirmet unter dem schatten deiner flügel für den gottlosen, die mich verstöhren, für meinen feinden, die um und um nach meiner seelen trachten! Darum wil ich schauen dein antlitz in gerechtigkeit, ich wil satt werden, wann ich erwache nach deinem bilde. Du, HERR, erleuchtest meine leuchte, der HERR, mein GOtt, machet meine finsterniß licht. Ach mein GOtt! du hast mich in meiner noht offt erhöret, dein name hat mich offt geschützt: Du hast mir offt hülffe gesandt vom heiligthum, und mich aus Zion gestärcket. Darum rühme ich, daß du mir hilffest, und in deinem namen werffe ich das panier auf. Du hast mich mit deinem segen überschüttet, und erfreuet mit freuden deines antlitzes! Du hast nicht verschmähet das elend der armen, und dein antlitz für mir nicht verborgen, und da ich zu dir schrye, hast du mir ausgeholffen. Du getreuer hirte hast mir deinem armen schäfflein, nie etwas mangeln lassen, hast mich allzeit auf grüner aue deines göttlichen wortes geweidet, und zum frischen trost-brünnlein geführet; Du hast allezeit meine seele erquicket, und mich auf rechter strasse geführet um deines namens willen. Und ob ich gleich im finstern thal des creutzes und mancherley gefahr offt gewandelt habe, so habe ich doch kein unglück gefürchtet, denn du bist allezeit bey mir gewesen, dein stecken und stab hat mich allezeit getröstet; Du hast für mich einen tisch bereitet gegen meine feinde; Du hast mein häupt mit dem himmlischen freuden-öhl deines heiligen Geistes gesalbet, und mir voll eingeschencket

cket deines göttlichen trostes und rahts. Du hast mir gutes und barmhertzigkeit mein lebenlang folgen lassen, daß ich hoffe zu bleiben in deinem hause immer und ewiglich. Ach HErr! du hast meine seele aus der hölle geführet, du hast mich lebendig behalten, da andere in die hölle fuhren. Du hast mich unterwiesen und den weg gezeiget, den ich habe wandeln sollen, du hast mich mit deinen augen geleitet. Ach GOtt, wie theur ist deine güte, daß menschen-kinder unter den schatten deiner flügel trauen, sie werden truncken von den reichen gütern deines hauses, und du tränckest sie mit wollust als mit einem strom! Denn bey dir ist die lebendige quelle, und in deinem lichte sehen wir das licht. Mein GOtt! du hast mich erfahren lassen viel und grosse angst, und hast mich wieder lebendig gemacht, und aus der erden wieder heraus geholet. Darum sey nun zu frieden meine seele: Der HErr thut dir gutes; Denn du hast meine seele aus dem tode gerissen, meine augen von den thränen, meine füsse vom gleiten. Ich wil wandeln für dem HErrn im lande der lebendigen. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine wohlthat, die er an mir thut? Ich wil den heilsamen kelch nehmen, und des HErrn namen preisen. Ach, mein GOTT, wie offt hast du mich für dem brüllenden löwen, den teuffel, bewahret, daß er meine seele nicht verschlungen! Wie offt hat der satan mein begehret, daß er mich sichten möge wie den weitzen! Du aber mein HERR JEsu Christe, mein fürsprecher, hast für mich gebeten, daß mein glaube nicht aufgehöret! Wie offt hast du mich von den lügen-mäulern und zänckischen zungen errettet, die ihre zungen schärffen wie eine otter! Wie offt hast du mich aus noht und gefahr errettet, und mich bedecket in deiner hütten zur bösen zeit, und mich heimlich verborgen in deinem gezelte für jedermanns trotz! Wie offt hast du mich für zorn, rachgier und andern fleischlichen lüsten bewahret, daß ich nicht schrecklich gefallen bin! Ja, wie offt bin ich gefallen, und du hast mich nicht weggeworffen, sondern mich bey meiner hand erhalten, und mich wieder aufgerichtet. Ach GOtt! Wie kan ich dir gnugsam für deine gnädige hülffe, errettung, stärcke und trost, dancken? Wie offt hast du deinen engeln über mich befehl gethan, daß sie mich behütet haben auf allen meinen wegen! daß sie mich haben müssen auf den händen tragen, und ich meinen fuß nicht habe an einen stein gestossen. Gelobet seyst du, o mein HERR und GOTT! Der du allein wunder thust, und gelobet sey dein heiliger name ewiglich, und alle lande müsse deiner ehre voll werden. Amen, Amen.

24. Dancksagung, wann uns GOtt aus Noht oder Anfechtung geholffen hat.

DAnck sey dir, o GOtt, lieber himmlischer Vater, für deine grosse güte und barmhertzigkeit, und sonderlich für diese hülffe die du mir erzeiget hast. Ach GOtt, wie groß ist deine güte die du verborgen hast denen die dich fürchten, und erzeiget

zeigest denen, die für den leuten auf dich trauen: Fleisch und blut hätte das nicht gemeynet; Die vernunfft hätte das nimmermehr gegläubet: Meine feinde hättens nicht gehoffet, die da sagten zu meiner seele, sie hat keine hülffe bey GOtt; du aber hast hülffe gesandt vom himmel, du hast mich errettet aus meiner grossen noht. Wie sol ich denn, o HErr, vergelten alle deine wohlthat, die du mir thust, ich wil deinen namen loben und deinen ruhm verkündigen? So lobe nun den HErrn meine seele, und was in mir ist, seinen heiligen namen; Lobe den HErrn, meine seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat: Der dir alle deine sünde vergiebet, und heilet alle deine gebrechen, der dein leben vom verderben erlöset, der dich krönet mit gnade und barmhertzigkeit. Barmhertzig und gnädig ist der HErr, gedultig und von grosser güte: Er wird nicht immerdar hadern, noch ewiglich zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern sünden. und vergilt uns nicht nach unserer missethat: Denn, so hoch der himmel über der erden ist, läst er seine gnade walten über die, so ihn fürchten. So fern der morgen ist vom abend, läst er unsere übertretung von uns seyn: Wie sich ein vater über seine kinder erbarmet, so erbarmet sich der HERR über die, so ihn fürchten; Denn er kennet, was für ein gemächt wir sind, und gedencket daran: daß wir staub sind. Darum hoffe auf den HErrn, wer in nöhten ist, er wird nicht zu schanden werden. O mein GOtt, du hast ja deine wunderliche güte an mir bewiesen! O du Heyland derer, die dir vertrauen, du hast mich behütet wie einen aug-apffel im auge: Du hast mich beschirmet unter dem schatten deiner flügel: Du hast meine finsterniß licht gemacht, mein gebet erhöret, und aus der noht mich mächtig errettet. Gelobet sey dein heiliger name ewiglich, und alle welt müsse deiner ehren voll werden. Nun, HErr, auf dich trauet meine seele, dich wil ich anruffen in allen meinen nöhten. Du bist mein GOtt, mein schutz, mein trost, mein einiger nohthelffer. Dir befehl ich auch hinfort mein leib und seel, und alles was du mir gegeben hast. Verleihe mir nur die gnade, daß ich die zeit meines lebens deiner grossen wolthat nimmermehr vergesse, sondern allezeit mit mund und hertzen dir dancke, mein thun und lassen dahin richte, daß dein name gepreiset werde, und daß ich in lieb und leyd, durch wahren glauben, dir allein anhange, und dermahleins ewig mit dir leben möge. Ach lieber Vater, hilff doch auch allen andern frommen hertzen, die dich anruffen, wie du mir befohlen hast damit sie auch sich sammt mir deiner güte erfreuen, und deinen namen preisen mögen! Dir, o Vater der barmhertzigkeit, sammt deinen Sohn und Heil. Geist, sey ehr und danck gesagt in ewigkeit, Amen.

Gebete vor der Beichte.

25. Um rechtschaffene Busse.

GNädiger, barmhertziger GOtt, du bist gedultig, von grosser güte und treue, du beruffest uns täglich durch die gnaden-predigt deines worts

zur Christlichen bekehrung, du lässest in deinem namen allen leuten verkündigen busse und vergebung der sünden. Dazu auch, so hast du mit uns gedult durch deine langmühtigkeit und unaussprechliche barmhertzigkeit, indem, daß du die sünder nicht plötzlich überfällest auf frischer that und mißhandlung, mit deinem gerechten zorn und gericht dieselben zu straffen, sondern giebest raum und frist zur bekehrung, also, daß niemand über dich zu klagen hat, und dich beschuldigen kan. Denn es ist ja nicht dein wille, daß jemand sol verlohren werden, sondern daß sich jedermann zur busse bekehre, und das ewige leben habe. O lieber GOtt, du weissest unsers fleisches trägheit, und des hertzens härtigkeit, daß wir durch die erb-schuld dermassen verrücket, und so tieff in sünde gefallen seyn, daß wir von uns selber nicht können aufstehen oder wiederkehren. Darum bitte ich dich, durch die wunden JEsu Christi unsers HErrn, bekehre mich, so werde ich bekehret: Denn du bist mein GOtt, und so ich bekehret werde, thue ich busse: Heile du mich, HErr, so werde ich heil: Siehe, ich bin wie ein verirret und verlohren schaaf, suche deinen Knecht, (Magd,) auf daß ich nicht vergesse deiner gebot. Beschneide du die vorhaut meines hertzens. Entsündige mich, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schnee-weiß werde. Schaffe in mir GOtt ein rein hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. O lieber GOtt, siehe mich an in der masse, wie du angesehen hast die bußfertige sünderinn, als sie lag zu deinen füssen, und hertzlich weinete über ihre missethat; Und den zöllner im tempel, als er an seine brust schlug, und um gnade bat. Verleihe mir ernstliche reu und leyd über meine sünde, auch einen wahren glauben, mit rechter zuversicht auf deine gnade, darzu würdige früchte der busse. Laß mich die zeit meiner heimsuchung erkennen, und den reichthum deiner güte nicht verachten, auf daß ich die angenehme zeit und den tag des Heyls nicht versäume, und mich nicht verziehe, zu dir, meinem GOtt und HErrn, zu bekehren, meine busse nicht schiebe von einem tag auf den andern, noch auf das letzte stündlein, sondern daß ich jetzt und den tag mich bekehre und bessere, Amen.

26. Um wahre Erkänntniß der Sünden.

O Heiliger und gerechter GOtt, barmhertziger Vater, ich bekenne und klage dir meine angebohrne blindheit, daß ich meine sünde nicht so vollkömmlich erkenne, noch so hertzlich bereue, als wol seyn solte. Ach HErr, du stellest unsere unerkannte sünde ins licht für deinem angesicht. Gib mir die grosse und mannigfaltigkeit meiner sünden zu erkennen, stelle sie mir in diesem leben unter die augen, damit sie nicht am jüngsten tage mir unter die augen gestellet, und ich dadurch für engel und menschen zu schanden werden möchte. Ach HErr! du siehest und weist meines hertzens härtigkeit, so mir angebohren ist, nimm dieselbe weg von mir, und erweiche mein hertz durch

dein heilig wort, daß ich meine sünde inniglich bereuen möge. O HErr JEsu, der du dein heilig blut am stamme des creutzes vergossen hast, daß du mein hertz dadurch erweichen möchtest. Laß diß dein heilig blut und heiliges leyden an mir nicht verlohren seyn. Du treuer lehrer hast in den tagen deines fleisches geruffen: Thut busse: Du wollest auch kräfftiglich in mein hertz ruffen: Thue busse, und bereue deine sünde; Du stehest für der thür meines hertzens und klopffest an, ach, ach, gib gnade, daß ich die stimme höre, daß ich nicht mein hertz verschliesse, sondern die thür aufthue. O heiliger Geist, der du in tauben-gestalt über Christum herab gefahren, gib mir auch rechte taubens-art, daß ich in wahrer reu und leyd über meine sünde möge girren wie eine taube. O du ewiges himmlisches licht, erleuchte mein finsters hertz, daß ich in deinem lichte die finsterniß meiner sünden erkennen, und hertzlich bereuen möge, Amen.

27. Um Vergebung der Sünden.

O Barmhertziger GOtt, ewiger Vater, groß sind meine sünden, viel und mächtig ist meine missethat, meine übertretungen sind unzählig; Denn alle mein tichten und trachten von jugend auf ist nur zum bösen geneiget. Ach HErr! wer kan mercken, wie offt er fehlet: Siehe, ich erkenne meine missethat, und meine sünde ist immer für mir. Allein an dir hab ich gesündiget, und übel für dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinen worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. Ich bitte aber deine unaussprechliche barmhertzigkeit, gehe nicht ins gericht mit deinem knechte, (deiner Magd) denn vor dir ist kein lebendiger gerecht. Wenn du HErr, wilt sünde zurechnen, HERR, wer wird bestehen? Denn siehe auf tausend kan dir der mensch nicht eines antworten, sintemahl all unsere gerechtigkeit für dir ist wie ein beflecktes tuch. Derhalben erbarme dich mein nach deiner güte, und tilge meine sünde nach deiner grossen barmhertzigkeit: Wasche mich wol von meiner missethat, und reinige mich von aller meiner sünde, um deines namens willen. HErr, sey mir gnädig, heile meine seele, denn ich habe leider! an dich gesündiget. Gedencke HErr, an deine barmhertzigkeit, und an deine güte, die von der welt her gewesen ist. Gedencke nicht der sünden meiner jugend, und meiner übertretung: Gedencke aber mein nach deiner grossen barmhertzigkeit, um deiner güte willen. Gedencke auch, daß wir fleisch sind, ein wind der dahin fähret, und nicht wieder kömmt, und laß ab von deinem zorn und grimm über uns. O gütiger GOtt, ich bekenne ja, daß nicht meine wercke und verdienst mögen austilgen meine sünde, sondern allein das heilige leyden und sterben JEsu Christi, des unbefleckten lamms, ist eine reiche bezahlung für unsere mißhandlung, und sein blutvergiessen zur vergebung unserer sünden, ist eine abwaschung und reinigung unser seelen. Auf solch vertrauen und hoffnung ruff ich zu dir, du wollest mir meine übertretung aus gnaden vergeben, die sünde bedecken, und meine missethat mir nicht zu-

zurechnen. Verzeihe mir auch die verborgene fehle, auf daß meine betrübte seele, und die gebeine, welche sehr erschrocken sind, wiederum erfreuet und getröstet werden: Denn dein ist die barmhertzigkeit und vergebung: Bey dir ist die gnade und viel erlösung. O HErr, erhöre die stimme meines flehens, und verachte nicht das heulen meines hertzens, um JEsu Christi deines lieben Sohns willen, Amen.

28. Noch um Vergebung der Sünden.

Joel 11. v. 12. 13. 14.

So spricht der HErr: Bekehret euch zu mir von gantzem hertzen, mit fasten, mit weinen, mit klagen: Zureisset eure hertzen, und nicht eure kleider, und bekehret euch zu dem HErrn euren GOtt, denn er ist gnädig, barmhertzig, gedultig und von grosser güte, und reuet ihm bald der straffe: Wer weiß, es mag ihm wiederum gereuen, und einen segen hinter sich lassen.

HErr, du hast gesagt: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stossen: auf solche deine verheissung komme ich zu dir, und gläube festiglich, ich werde nicht hinaus gestossen werden. Ich komme aber, weil ich mühselig und beladen bin. Es drücket und beschweret mich der sünden last, welche ich in demühtiger beichte für dein angesicht niederlege. Ach Vater, ich habe gesündiget in den himmel und für dir, ich bin hinfort nicht mehr wehrt, daß ich dein kind heisse, ach! wie offt hab ich dich beleidiget und zum zorn gereitzet. Ich mag nicht alle meine sünde erzehlen, es gereuet mich, daß ich sie begangen habe, ich schäme mich, viel worte davon zu machen. Diß einige sage ich, HErr, ich bekenne es gerne, daß ich viel und grosse straffe verdienet habe, welche ich mit meinen kräfften nicht kan abwendig machen. Du aber bist gnädig und barmhertzig, und von grosser güte.

Darum trete ich mit freuden zu deinem gnaden-stuhl, und begehre gnade demühtiglich. Erlaß mir, o GOtt, was ich dir schuldig bin, ich kan nicht zahlen aus unvermögen; Du aber kanst es mir erlassen aus gnade. Gehe nicht, ach gehe nicht mit deinem knechte ins gericht! Rechne mir die sünde nicht zu, die ich entweder aus fürsatz, oder aus irrthum und unwissenheit begangen.

Siehe an das blut deines Sohnes; Dasselbige ist vergossen für die sünde der welt. Ich bin auch in der welt, und bin ein sünder; Darum ist es auch für mich vergossen. Ach HErr! du hast mich geschlagen, verbinde mich: Du hast mich zerrissen, heile mich. Gib mir glauben mit beständigkeit, daß ich ein würdiger gast sey an deinem tische, und zunehme in der gottseligkeit. Führe und regiere mich hinfort, daß ich das gute, so ich mir fürgenommen, ins werck richten möge. Beuge das hertz zur Gottesfurcht, die ohren zur fleißigen aufmerckung deines worts, die zunge zum lobe deines namens. Segne meine arbeit, verleihe friede daheim und öffentlich, wende ab die ärgernissen, behüte die meinen, und regier all unser thun, daß es dir angenehm, und den gläubigen heilsam seyn möge.

Höre diesen seufftzer, o mein GOtt,

GOtt! Ja erhöre ihn daß ich in dir, und du in mir seyn und bleiben mögest, Amen.

29. An die heilige Dreyfaltigkeit, wenn man zum Beichtstuhl treten wil.

Allmächtiger ewiger GOtt, Vater unsers HErrn JEsu Christi! der du dem donner deines heiligen worts krafft giebest. Du hast mir mein hertz mit deinem gesetz gerühret, daß ich nun meine sünde erkenne, bereue, und nach gnädiger vergebung derselben ein hertzliches verlangen habe. Darum hast du auch neben dem gepredigtem worte den beichtstuhl geordnet, daß ich armer, verderbter, sündhafftiger mensch zum reichthum deiner himmlischen gnade kommen soll. So gehe ich nun hin, meine sünde dir zu bekennen und nieder zu legen, dagegen trost und absolution zu empfangen. Bitte derowegen, du wollest in mir eine rechte andacht, begierde und verlangen nach deiner gnade anzünden, und mir einen festen glauben an deiner verheissung geben, daß, ob ich wol schwach und verzagt bin, mich dennoch solches nicht lasse irren, sondern die vergebung der sünden mit starckem glauben ergreiffe, und dadurch komme zum rechten vaterlande, Amen.

O HErr JEsu Christe, mein Erlöser! Du hast deiner lieben kirchen hier auf erden, und ihren getreuen dienern das heilige amt der schlüssel hinterlassen, mit angehefftetet verheissung, was sie in krafft derselben lösen oder binden werden, das soll auch im himmel gelöset und gebunden seyn. Vor welches gnaden-reiche mittel sage ich dir ewiges lob, ehre und preiß, und bitte von grund meines hertzens, weil ich als ein armer gebundener sünder dieses löse-schlüssels bedürfftig, und damit ich nicht von dem höllischen kercker-meister gehalten werde, du wollest mir denselben durch meinen beicht-vater tröstlich wiederfahren lassen, und mich von allen meinen sünden um deines blutes und todes willen gnädig entbinden; Darneben mir den heiligen Geist verleihen, daß ich die heil. Absolution in rechtem glauben und ungezweiffelter zuversicht, gutem vorsatz, brüderlicher liebe und danckbarkeit fasse, und endlich ewig selig werde, Amen.

O GOTT Heiliger Geist, barmhertziger GOTT! Dieweil ich auf erkänntniß meiner sünden, zu stärckung meines glaubens, jetzt gleich zur beichte gehe, allda die vergebung meiner sünden zu empfahen. So bitte ich dich von hertzen, erwecke in mir ein hertzliches verlangen nach diesem heilsamen tröstlichen gnaden-werck; Gib mir auch dessen krafft und nutzen wohl zu erkennen, daß alle dasjenige, was der diener deines worts in der absolution aus deinem befehl mit mir redet und handelt, so gewiß und wahr sey, als wenn es von dir selbst vom himmel geschehe, und du mich selbst von meinen sünden loß zähletest; Laß mich dessen in aller widerwärtigkeit, anfechtung und noht trösten, und fest darauf verlassen. O GOtt heiliger Geist! absolvire, wasche, reinige, stärcke und erhalte mich auch jetzt durch deine grundlose güte und krafft, auf daß ich die

grosse

grosse gnade mit freuden und danckſagung erkenne, und gewiß gläube, weil ich von allen ſünden entbunden, daß ich nicht übel fahren noch verlohren werden könne, dazu verhilff mir durch das theure verdienſt JEſu Chriſti, meines Erlöſers, Amen.

30. Eine gemeine offene Beichte.

O Lieber HERR, du groſſer und erſchrecklicher GOtt, der du bund und gnade hälteſt denen die dich lieben, und deine gebot halten: Wir haben geſündiget und unrecht gethan, wir ſind gottloß geweſen, und ſind von deinen geboten und rechten gewichen. Verſündiget haben wir uns an dir unſerm GOTT, mit unglauben und mißtrauen, mit ungehorſam und halsſtarrigkeit, wir haben uns offtermal zuviel auf menſchen, oder andere vergängliche dinge verlaſſen. Wir haben dich nicht allezeit über alles geliebet, wie wir ſolten, noch deinen heiligen namen gnugſam geehret: Den ſchuldigen Gottesdienſt uñ was demſelben angehörig, haben wir manchmahl verſäumet, oder nicht, wie uns wol gebühret hätte, in acht genommen. Verſündiget haben wir uns auch offt an unſerm nechſten, und denſelben nicht geliebet wie uns ſelbſt, ſeinen nutzen nicht allezeit befördert, wie wir billig geſollt hätten, ſeinen ſchaden nicht allezeit abgewendet, wo wir wol gekunt hätten. Und o lieber GOtt, wie offt, wie unbeſonnen haben wir wider unſern nächſten geſündiget, mit böſen, hoffärtigen, neidiſchen, zornigen, argwöhniſchen, ſchmählichen gedancken, worten, geberden und wercken: verſündiget haben wir uns auch zum öfftern an uns ſelbſt mit böſen affecten, lüſten und mancherley unbeſonnenem fürnehmen. Summa, wir haben ſehr mißgehandelt, und unſerer ſünden ſind mehr, denn daß ſie gezählet werden mögen. Dieſelbe ſind uns aber, o HErr und GOtt, von hertzen leid, und uns dürſtet nach deiner barmhertzigkeit und vergebung. Darum beugen wir nun die knie unſerer hertzen, und bitten dich, HErr, um gnade. Ach HErr! wir haben geſündiget, ja wir haben geſündiget, und erkennen unſere miſſethaten. Wir bitten und flehen, vergib uns, o HErr, vergib uns, laß uns nicht in unſern ſünden verderben, ſondern erbarme dich unſer, habe gedult mit uns, und hilff uns elenden und unwürdigen, nach deiner groſſen barmhertzigkeit: So wollen wir unſer lebenlang dich loben. Entſündige uns unſer GOtt, mit dem theuren blute JEſu Chriſti, daß wir rein werden, wasche uns, daß wir ſchnee-weiß werden; Laß uns hören freud und wonne, daß die gebeine frölich werden, die du zuſchlagen haſt. Verbirge dein antlitz für unſern ſünden, und tilge alle unſere miſſethaten. Schaffe in uns GOtt, ein reines hertz, und gib uns einen neuen gewiſſen Geiſt, verwirff uns nicht von deinem angeſicht, und nimm deinen heiligen Geiſt nicht von uns. Tröſte uns wieder mit deiner hülffe, und der freudige Geiſt enthalte uns. Bekehre du uns HErr, ſo werden wir bekehret. Gib je länger je mehr deinen Geiſt in unſere hertzen, und mache ſolche menſchen aus uns, die in deinen geboten wandeln, und deine rechte halten. Du haſt

geboten fleißig zu halten deine befehle. O daß unser leben deine rechte mit gantzem ernst hielte: Nun HErr, unser schöpffer, du weist, was für ein geschöpff wir seyn: Du weist, daß wir ohne dich nichts thun können. Du bists allein der in uns wircket, beyde das wollen und das vollbringen, nach deinem wolgefallen. Wollen haben wir wol, aber das gute jedesmal zu vollbringen finden wir nicht. So gib du uns denn, lieber Vater, daß wir es können vollbringen, und nach deinem willen leben. Neige doch unser hertz nicht auf etwas böses, ein gottloß leben zu führen mit den übelthätern; Neige es aber in deinen zeugnissen, damit wir dir dienen in heiligkeit und gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Erhöre uns lieber himmlischer Vater, um deines lieben Sohnes, unsers Mittlers und Erlösers willen, Amen.

Num. 31. ist wegen Schmeidigkeit des Formats nicht hier beygedruckt, kan aber im Gesang-Buch unter der Numer 128. aufgeschlagen werden.

32. Eine Privat-Beicht.

JCh armer sündiger mensch bekenne und klage Gott, daß ich in sünden empfangen und gebohren bin, also, daß in mir von natur nichts gutes, sondern eitel sünde wohnet, und daß dieselbe angebohrne sünde mich leider! offt zu fall gebracht in würckliche sünde, mit gedancken, worten und wercken, wider die erste und wider die andere tafel des gesetzes GOttes. Ich erkenne und bekenne auch daß ich den bösen lüsten meines fleisches nicht mit allem fleiß widerstrebet, sondern leider! [o]ft die sünde in mir habe herrschen lassen, und dadurch den Heil. Geist betrübet. Ja wenn ich gleich einen guten vorsatz habe, so hänget mir doch das böse allezeit an, daß ich zum guten unwillig, kalt, faul und überdrüßig, zum bösen aber leider! sehr geneigt und willig bin; der glaube ist schwach, die liebe ist kalt. Ich erkenne aber und weiß auch, daß solcher meiner sünden sold ist, GOttes zorn und der ewige tod. Derhalben gereuen mich meine sünden, und sind mir leid, allein das klage ich, daß ich dieselben, wenn ich sie gleich erkenne, mir nicht lasse so leid seyn, wie ich billig solte, und mein lieber GOtt von mir haben wil. Weil aber JEsus Christus in die welt kommen ist, die sünder selig zu machen, und mein frommer treuer GOTT spricht: So wahr als ich lebe, wil ich nicht den tod des sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe: So bekehre und wende ich mich in wahrer busse durch rechten glauben zu meinem lieben Mittler und Erlöser JEsu Christo, und bitte dich, du mein himlischer Vater, du wollest mir aus gnaden, um desselben deines lieben Sohnes willen, alle meine sünde vergeben, und wollest durch deinen heiligen Geist, wahre busse, rechten glauben und beständige hoffnung in mir anzünden, stärcken, mehren und erhalten, Amen.

33. Dancksagung nach der Absolution.

JCh wil den HErrn loben allezeit, sein lob soll immerdar in meinem munde seyn. Meine seele sol sich rühmen des HErrn, daß die elenden hören, und sich freuen. O daß ich dir von gantzem hertzen dancken, und

dich mit vollem munde loben könnte! Nun mercke ich, daß der HErr nahe ist bey denen, die zubrochenes hertzens sind, und hilfft denen, die ein zuschlagen gemüht haben. O wie ist die barmhertzigkeit des HERRN so groß, und läst sich gnädig finden denen, die sich zu ihm bekehren: Denn da ich den HErrn suchte, antwortet er mir, und errettet mich aus aller meiner furcht. Er hat meine seele erhalten beym leben. Er hat meine traurigkeit verwandelt in freuden. Er hat meine finsterniß licht gemacht. Darum lobe den HErrn meine seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat. Der dir alle deine sünde vergiebet, und heilet alle deine gebrechen, der dein leben vom verderben erlöset, der dich krönet mit gnade und barmhertzigkeit. Er handelt nicht mit uns nach unsern sünden, und vergilt uns nicht nach unser missethat, sondern, so fern der morgen ist vom abend, läst er unser übertretunge von uns seyn. Wie sich ein vater erbarmet über seine kinder; Also erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten. Darum freue ich mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen namen, du Allerhöchster. Laß mich doch ferner gnade finden für deinen augen. Weise mir HErr deinen weg, daß ich wandele in deiner wahrheit. Erhalte mein hertz bey dem einigen, daß ich deinen namen fürchte. Lehre mich thun nach deinem wohlgefallen: Denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener bahn. Erhalte meinen gang auf deinen fußsteigen, daß meine tritte nicht gleiten. Rüste mich aus mit krafft aus der höhe, und mache meine wege ohne wandel, damit ich glauben und gut gewissen behalte, und in deiner gnade beständig bleiben möge. Das bitte ich um JEsu Christi deines lieben Sohnes, meines einigen Erlösers und Heylandes willen, Amen.

34. Dancksagung für die Buß und Bekehrung.

Ich dancke dir mein GOtt, daß du mein hartes und unbußfertiges hertze zu dir bekehret, das steinerne hertz aus meinem fleische weggenommen, und ein fleischern hertz und einen neuen gewissen Geist in mir gegeben hast. Von mir selbsten habe ich zwar in sünden und schuld fallen können, aber von mir selbst konte ich zur busse nicht wieder auferstehen. Irren und des rechten weges fehlen könnt ich wol durch mich selbst, aber durch niemand als durch dich könnte ich wieder auf den rechten weg kommen. Gleich wie der jenige, so von mutterleibe an krumm, und lahm gebohren wird, durch natürliche kräffte und mittel nicht mag zu recht gebracht werden, sondern deine Göttliche allmacht muß ihn aufrichten und richtig wandeln machen; Also war auch meine seele gleichsam krumm, auch zu allen bösen, und nur zur liebe zeitlicher dinge geneiget: Konte sich derowegen durch keine menschliche krafft noch vermögen, sondern allein durch deine gnade hinwieder zu deiner liebe und zum verlangen der ewigen himmlischen güter aufrichten und erheben. Ich konte mit mancherley sünden mich wol sehr schädlich zurichten und verderben, du aber allein kontest mich wieder verändern und verneuen. Gleich wie ein mohr seine

ne haut, oder ein parder seine flecken nicht wandeln kan; So wenig könte ich auch guts thun, weil ich des bösen gewohnet, und der sünden ergeben war. Du aber, o mein GOtt, hast mich bekehret, und siehe, ich bin bekehret worden; Nachdem ich durch dich bekehret ward, thäte ich busse: Und nachdem ich gewitziget bin, schlag ich mich auf die hüffte. Ich war in sünden todt, und du hast mich lebendig gemacht: So viel ein todter thun kan zu seiner auferweckung, so viel hab ich auch thun können zu meiner bekehrung: Hättest du mich nicht zu dir gezogen, ich wär nimmermehr zu dir kommen: Hättest du mich nicht erwecket, so hätte ich mich nimmermehr zu dir aufgerichtet: Hättest du mich nicht erleuchtet, ich hätte dich nie erkannt. Meine sünde waren mir süsser deñ honig und honigseim. Daß sie mir aber nunmehr herbe und bitter sind, das habe ich dir zu dancken, der du mir des Geistes schmack verliehen hast, daß ich nun alles nach dem Geiste richten kan. Die guten wercke waren mir bitterer als gall und wermuht; Daß sie mir aber nunmehr lieb und angenehm seyn, habe ich auch dir allein zu dancken, der du das fleischliche gesinnen von mir genommen, und mir deinen guten und gewissen Geist mitgetheilet hast. Ich gieng in der irre, wie ein schaaf, und folgete meinem wege in der ungerechtigkeit: Du aber, als der gute und getreue hirte, hast mich gesucht, und zu der heerde der heiligen herwieder bracht. Ach ich habe dich späte kennen lernen, du warhafftiges ewiges licht. Denn es schwebte eine dicke finstere wolcke der weltlichen eitelkeit für meinen augen, die mich verhinderte, daß ich dich, o seliges licht, nicht sehen konnte. Ja spät hab ich dich kennen lernen: Denn ich war blind, und liebte die blindheit, wandelte auch in den wercken der finsterniß nach der höllischen finsterniß hinzu. Du aber mein Erleuchter und Seligmacher hast mich gesuchet, da ich dich nicht anrieff: Da ich von dir abgewendet war, hast du dich zu mir gewandt, und mich bekehret. Wie du in der schöpffung das licht aus der finsterniß hiessest herfür leuchten, also hast du mir die kräfftigen wort geredt: Es werde licht, und ein heller schein inwendig in diesem hertzen! Und siehe es ward hell und licht darinn, und ich sahe dein licht, und erkannte meine blindheit. Für solche unaussprechliche wolthat wil ich deinen namen preisen immer und ewiglich, Amen.

35. Dancksagung, daß GOtt auf die Busse und Bekehrung so lang gewartet hat.

Barmhertziger, gnädiger GOtt und Vater, dir bin ich schuldig immer und ewiglich lob und danck zu sagen, daß du mit grosser güte und langmuht auf meine bekehrung warten wollen, und mich von dem wege der sünden zur gemeinschafft deines ewigen reichs gebracht hast. O wie groß ist deine gedult und langmühtigkeit, daß du mich, unangesehen ich es wol tausendmahl verdienet, noch dennoch gar von deinem angesicht nicht hast verstossen und zur höllen stürtzen wollen! Dagegen wie so unzählich viel leute hat doch der tod dahin

dahin gerissen, ehe sie wahre busse gethan! Wie viel sünder hat der teuffel verstocket, und ihnen ihre hertzen verhärtet, daß sie keine vergebung der sünden vor ihrem ende erlanget! Von solchen leuten hat mich nicht meine eigene bessere natur oder die wercke meiner gerechtigkeit, sondern allein deine langmühtige gnade und güte unterschieden, und meiner mehr denn jener verschonet. Meine schuld ist nicht geringer, sondern deine gnade ist grösser und überschwenglicher über mir gewesen. Dein mitleyden und erbarmen stritt gleichsam mit meinem jammer und elend: Ich fuhr fort mit sündigen, und du fuhrest fort mit erbarmen: Ich hielte mit meiner bekehrung zurücke, und du hieltest zurücke mit deiner gantz gerechten straffe: Ich gieng in der irre, und du rieffest mir: Ich wegerte mich zu kommen, und du wartest auf mich. Diese deine grosse güte, o gedultiger lieber Vater, kan ich nimmermehr gnugsam rühmen und preisen: Diese deine langmuht, o allergütigster GOtt, kan ich durch keinerley verdienst jemahls vergelten. Du hast mich behütet für unzählichen sünden, darein ich mich wegen meines verderbten fleisches, und durch reitzung der bösen welt, und verführung des leidigen satans, so wol als andere hätte stürtzen können. Ja, du hast mich nicht allein für vielen sünden behütet, daß ich nicht drein gefallen bin, sondern hast auch bey denselben, darein ich leider bin gefallen meine busse und bekehrung so gedultiglich erwartet. Deine güte und gnade ist weit grösser denn meine sünde und boßheit: Ich sündigte, und du thätest, als sehest du es nicht: Ich enthielt mich nicht von allerley gottlosigkeit, du aber enthieltest dich von den verdienten schlägen und plagen: Ich blieb lange in meiner ungerechtigkeit, und du bliebest viel länger in deiner erbarmung. Was hatte ich damahls guts gethan? Gantz nichts, sondern noch darzu sehr viel böses. Es war meine sünde und übertretung nicht allein viel und mannigfaltig, sondern auch übermacht groß und schwer, ja fast über alle massen abscheulich und schrecklich. Darum habe ichs allein deiner gnade und güte zu dancken, daß du mit solcher langmuht und gedult meiner bekehrung hast warten, und meine arme seele aus so viel sündenstricken befreyen und loß machen wollen: Dir, HErr, sey lob, ehre und herrlichkeit, von nun an bis in ewigkeit, Amen.

36. Um Besserung des Lebens zu der Heil. Dreyfaltigkeit.

O GOtt! ich habe dir zugesagt frömmer zu werden, hilff du es mir vollenden, gib mir das wollen und vollbringen. Gib mir deinen heiligen Geist, der mich meiner zusage täglich erinnere, und zum gottseligen leben antreibe. Laß alle sünden-lust, alle üppige liebe und verkehrte gedancken, und alles was sündlich ist, in mir absterben; Und hilff, daß ich mein lebenlang an deiner hulde und gnade mich ergetze, an deiner liebe mich sättige, an deiner treue mich halte, nach deinem wort mich richte, durch deine gnade Christlich lebe, gedultig leide, und durch des HErrn JEsu theures verdienst selig sterbe, und freudig im himmel eingehe, Amen.

Ach HErr JEsu! ändere und reinige hinführo die hartsinnige art meines verderbten hertzens mit deinem Heil. blut, daß es gebessert werde! Rühre es an, durchgrabe es mit dem finger des Heil. Geistes, daß es hinführo lust gewinne, dir zu dienen, und dich nach deinen gebotten zu ehren. Hilff auch, o HErr JEsu, daß ich alles, so viel immer möglich, verrichte was du mir befohlen hast; Und dich und deinen heiligen willen mehr liebe, als die gantze welt; Und daß ich endlich gelange zu der gewünschten ewigkeit, da ich in wahrer gerechtigkeit und heiligkeit dir ohn unterlaß diene, und endlich aus gnaden selig werde, Amen.

O HErr GOtt heiliger Geist, leite, regiere und führe mich auf ebener bahn, bewahre mich für allen sünden und lastern, damit ich mich nicht aufs neue in GOttes ungnade und zorn stecke, und mir also zeitliches und ewiges unheil auf mein leib und seel nicht willig ziehe, und mich an dem leibe und blute meines HErrn JEsu Christi nicht selber schuldig mache! Ach HErr, heiliger guter Geist, erhalte meinen gang auf deinen fußsteigen, daß meine tritte nicht gleiten, hilff mir aber zur ewigen seligkeit, Amen.

Man kan auch hierauf singen oder beten das lied, Num. 208. Was kan ich doch für danck, O GOtt, dir dafür sagen, rc.

Gebete vor dem Heil. Abendmahl.

37. Demühtiges Gebet eines gläubigen, um die gaben, welche zur würdigen Geniessung nöhtig.

Siehe, hier komme ich, mein Heyland, auf deine holdselige einladung. Laß mich gnade finden für deinen augen, du liebhaber des lebens. Denn wer bin ich, daß du mir so freundlich ruffest? Wär ich gleich heiliger als die engel, so wäre ich doch darum nicht würdig dieser mahlzeit: Wie solte ich denn würdig seyn, nachdem ich unreiner lippen bin, ein greuel und schnöde; Es sey denn, daß du mich würdig machest. Derowegen komme mir zuvor mit deiner gnade, und bereite mich. Du hast ja gesagt: Wer zu dir kömt, den wollest du nicht hinaus stossen; So nimm dich doch nun meiner seelen an, nach deiner grossen barmhertzigkeit. Gedencke, mein JEsus, daß ich von mir selbst zwar viel böses, aber nichts gutes habe: Und hilff mir um deiner güte willen. Siehe doch wie arm und elend ich bin, gedencke an deine treu, du heyland der welt, und erfülle mein hertz mit gnade. Wie gerne wolte ich mit brünstiger andacht und gebührender ehrerbietigkeit in völligem glauben erscheinen; aber wo ist das vollbringen, wenn ichs von dir nicht erlange, du anfänger und vollender meines glaubens? Darum gib mir, was dir wohlgefällig ist. Nimm gnädiglich von mir, was dir mißfället, oder bedecke es zum wenigsten, (das bitte ich demühtigst) mit dem rocke deiner gerechtigkeit. Wohl der seelen, die dir angenehm: Eröffne mir die augen, daß ich sehe die wunder an deinen einsetzungen; Erwecke mein hertz, und entledige mich von allen frembden gedancken. Stärcke meinen glauben, mehre meine hoffnung,

nung, entzünde meine begierde, mache brünstig meine andacht, reinige mich von aller unreinigkeit und heilige mich durch und durch, auf daß ich in freudiger zuversicht hinzu trete, mit reinem munde und heiligem hertzen nehme, und mit hertzlicher begierde esse und trincke zu meiner seelen leben, heil und seegen, Amen.

38. Um wahre Vorbereitung zu würdiger Niessung des heiligen Abendmahls.

1. Cor. 11. v. 28. 29.

Der mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem brodt, und trincke von diesem kelche, denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das gerichte, damit daß er nicht unterscheidet den leib des HErrn.

HErr GOtt Zebaoth, du Heiliger in Israel, ich weiß fast wol, und muß bekennen, daß ich nicht wehrt bin meinen mund aufzuthun, und das hochwürdige sacrament des leibes und blutes deines lieben Sohns JEsu Christi zu empfahen, denn ich bin ein sündiger mensch, ein armer wurm und made, ein fliegendes blat und dürrer halm, erde und asche, die wie ein wind dahin fähret, und nicht wieder kömmt, ja ich bin unreiner lippen, in sünden empfangen und gebohren, und freylich nicht wehrt des irrdischen brodts, geschweige denn, daß ich solte geschickt seyn, diese himmlische mahlzeit würdiglich zu geniessen. Ich gläube aber von hertzen und hoffe festiglich, du wirst als mein barmhertziger Vater, mich unwürdigen mit deiner gnade würdig machen, denn du bist der GOtt, der allein vermag rein und heilig zu machen, das, was von unreinen saamen herkomt. Aus sündern kanst du gerechte und heil. menschen machen, darum bitte ich dich, erbarme dich meiner nach deiner grossen barmhertzigkeit, vergib mir meine missethat, und reinige mich von allen meinen sünden. O HErr JEsu Christe, der du am stamm des creutzes für meine und der gantzen welt sünde deinen allerheiligsten leib gegeben, und dein theures rosinfarbes blut vergossen hast, ich komme zu dir auf deine würdigkeit, auf deine grosse liebe gegen alle bußfertige sünder, auf deine allerholdseligste verheissung, durch welche du alle zu dir ruffest, und sprichst: Kommt her zu mir alle die ihr mühselig und beladen seyd, ich wil euch erquicken. Ich habe es nicht verdienet, bin auch nicht würdig, daß du unter das dach meines hertzens eingehest. Darum komme ich in keiner andern zuversicht, denn daß ich deine süsse worte gehöret habe, damit du mich zu diesem tische einladest, und sagest mir unwürdigen zu, ich soll vergebung aller meiner sünden haben, durch dein leib und blut, so ich in diesem heiligen sacrament geniesse. O GOtt Heil. Geist, du mächtiger und reicher geber alles guten, komme mir armen dürfftigen zu hülffe, und entzünde mein hertz mit einem hertzlichen verlangen, hunger und durst nach der ewigen speise meiner seelen. Erleuchte mein schwaches fleisch und blut, daß ich mich bey dieser heiligen handlung der unnützen gedancken und sorgen entschlage, damit ich meinem HErrn Christo

JEsu,

JEsu eine heilige wohnung bereite, und diese kostbahre speise nicht anders als ich schuldig bin, mit gebührlicher ehrerbietung und hertzlicher andacht, zu stärckung meines glaubens und zu trost meiner armen seelen, empfahen möge, um das bittere leyden und sterben JEsu Christi, meines Heylandes und Erlösers, Amen.

---

39. Vor dem heiligen Abendmahl.

HErr JEsu Christe, ewiger Sohn GOttes, der du in wahrer menschheit für uns den tod erlitten, und von sünden und ewiger Verdammniß erlöset hast. Und damit wir solcher deiner treu nimmermehr möchten vergessen, hast du in deinem letzten Abendmahl uns gestifftet ein ewig gedächtniß des aufgerichteten neuen bundes, darinn der gläubigen sünde nun und in ewigkeit nicht mehr soll gedacht werden: Indem du uns verordnet und verschaffet hast deinen wahrhafftigen leib, mit dem gesegneten brodt zu essen, und dein heilig blut mit dem gesegneten wein zu trincken, sammt angehefftеter Verheissung der vergebung unserer sünden, welche du uns hiemit versiegelst, und unsere hertzen deroselben vergewisserst. Wir arme elende menschen kommen zu dir, dem brunnen aller gnaden und barmhertzigkeit, und bitten dich, du wollest abwischen alle unsere sünde und mackel, und wollest unsere seelen reinigen und erquicken, auf daß wir mit wahrer reu und leyd, im rechten festen glauben / mit schuldiger ehrerbietung und gebührlicher reverentz geschickt und würdig deinen allerheiligsten leib und blut, zu unserer seligkeit empfahen. Hilff, daß durch diß geheimniß des neuen Testaments der glaube in uns gemehret, die hoffnung gestärcket, die liebe entzündet, das schwache gewissen getröstet, alle anfechtungen überwunden, und wir in unsern hertzen deiner göttlichen hulde, und der ewig-währenden erlösung unserer seelen allenthalben versichert und versiegelt werden, damit wir also empfinden die überschwengliche gnade, welche in diesem sacrament verborgen ist. O gütiger HErr, gib uns erleuchtete augen unsers verstandes, daß wir erkennen mögen, welches da sey der reichthum deines herrlichen Abendmahls, in welchem du uns sammt deinem leib und blut ausspendest vergebung der sünden, wahre gerechtigkeit, und alle himmlische güter, auf daß wir offt mit hertzlicher begierde und verlangen würdig diß heilige sacrament empfahen, deine süßigkeit schmecken, deine liebe empfinden, und durch dieselbe wiederum gegen dir entzündet werden. Nimm du von uns weg alles was dir mißfället, und uns hindert oder wendet von dir, und gib uns, was uns kehret und fördert zu dir, damit wir der früchte des heylwärtigen tisches theilhafftig, und unsere hungerige und durstige seele allhie auf erden mit deinem allerheiligsten leibe und blute zu ihrem sonderbahren troste und grosser freudigkeit gespeiset und geträncket werden, und wir auch in jenem leben das himmel-brodt mit dir ewiglich essen mögen / Amen.

40. Noch

40. Noch vor dem Abendmahl.

Ewiger GOtt, lieber himmlischer Vater, der du anfangs den menschen nach deinem bilde zur unsterblichkeit erschaffen; Als aber der tod durch des teufels neid in die welt kommen, durch deines Sohnes heilsame geburt denselben zunichte gemacht hast, worüber die engel vor freuden singen: Ehre sey GOtt in der höhe, friede auf erden, und den menschen ein wolgefallen. Solche ehre sollen wir dir auch billig geben, und dich preisen über den frieden, welchen dein lieber Sohn zwischen dir und uns hinwieder aufgerichtet, damit du ein gnädiges wolgefallen an uns hättest. Ach HErr, wir sind solches friedens und wolgefallens unwürdig: Denn wir haben mannigfaltig gesündiget, und klebet uns noch immerdar die sünde an. Du aber bist gnädig und barmherzig, und von grosser güte und treue. Du handelst nicht mit uns nach unsern sünden, und vergiltest uns nicht nach unsern missethaten. So strecke doch deine hand in gnaden aus über deine knechte und mägde, so hier versamlet sind, und reinige uns von aller unsauberkeit und befleckung des fleisches und geistes. Würdige uns, HErr, daß wir des leibes und blutes deines eingebohrnen Sohnes allezeit würdiglich genoß und theilhafftig werden, und auch dißmal mit reinen hertzen und in wahrer heiligung das opffer unsers gebets und dancksagung für dich bringen. Zwar dich loben in vollkommener gerechtigkeit die Engel und Ertz-Engel, die Cherubim und Seraphim singen dir ohn unterlaß, du willst aber dennoch von uns elenden menschen auch gelobet und geehret seyn, nicht, daß du dessen bedürffest, sondern daß du deiner heiligung uns genoß und theilhafftig machest. Ach HErr, sey zufrieden, daß wir zu deinem heiligen altar hinzu treten, (oder hie gegenwärtig bleiben,) da deines Sohnes heiliger leib und theurbares blut ausgetheilet wird. Dulde und ertrage uns arme sünder, die wir hie zu dir nahen, und diesem Gottesdienste mit beywohnen: Verschmähe nicht wegen der anklebenden sünde und unreinigkeit, das gebet und lobopffer deiner knechte und mägde, so allhie für dir stehen. Denn du HErr weist ja, was für creaturen wir sind, und daß für dir nicht gerecht bestehen mag jemand, vom weibe gebohren. Aber mache du uns HErr, tüchtig, damit wir, deine allhie anwesende knechte und mägde, für dir mit reinem heiligem hertzen stehen, und über diesem sacrament dich würdiglich ehren und preisen. Gib, daß es ja würdig uñ heilsamlich von allen, die hinzu gehen, empfangen, und von uns allesammt dabey dein leyden in rechtem glauben und freudiger zuversicht verkündiget werde, zur vertilgung unserer und des volcks unwissenheit und sünden, und zu lob und preiß deines heiligen namens; Denn dir sammt dem Sohn und heiligem Geiste, gebühret ehre und macht, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

41. Noch vor dem Abendmahl.

Ach HERR, es ist billig und recht, daß wir dich nach dem exempel deines Sohnes von hertzen loben und dir dancken, und mit zerschlagenem ge-

mühte und zerknirschtem geiste die pfarren unserer lippen dir opffern, so deinen namen bekennen. Du sitzest auf dem stuhl deiner herrlichkeit, und thust alles, was du wilt im himmel und auf erden. Du bist der Vater unsers HErrn JEsu Christi, des grossen GOttes, unsers HErrn und Heylandes, welcher ist der glantz deiner herrlichkeit, und das ebenbild deines wesens: Und der heilige Geist, der von dir ausgehet, ist sammt dir und dem Sohn, der wahre einige GOtt, deswegen auch die Cherubim und Seraphim singen! Heilig, heilig, heilig ist unser GOtt, der HErr Zebaoth. Alle lande sind seiner ehren voll. Du hattest die ersten menschen aus der erden gebildet zu deinem gleichniß und ebenbilde, und ihnen das ewige unsterbliche leben versprochen. Aber durch ihren ungehorsam haben sie solche seligkeit muhtwillig verschertzet. Dennoch hast du dein geschöpff nicht vertilgen, noch gar in verdammniß stecken lassen wollen, sondern hast durch deinen einigen Sohn ihm wieder zum leben helffen lassen, das haben die propheten müssen vorhero predigen; Und da es nun solte erfüllet werden, hat dein Sohn selbst in die welt kommen müssen: Denn der achtet es nicht für einen raub, dir, o GOtt, gleich zu seyn, sondern äusserte sich selbst, und nahm knechtsgestalt an, daß er uns ähnlich machte seinem verklärten leibe. Das dem gesetz unmöglich war, das hat dein lieber Sohn gethan, und sich dem gesetz unterworffen, auf daß er uns, die wir unter dem gesetz waren, erlösete, und wir die kindschafft uñ das ewige leben empfiengen. Diß erkänntniß des heils hat er uns selbst gegeben, und hat uns gereiniget und geheiliget zu seinem eigenthümlichen volck durch das wasserbad im wort, und zu einem königlichen priesterthum: Zu einem volck, das verkündigen soll die tugenden deß, der uns beruffen hat von der finsterniß zu seinem wunderbaren licht. Er ist gestorben auf daß wir leben möchten; Denn er stund auf von den todten am dritten tage, und ward der erstgebohrne von den todten, auf daß wir alle durch ihn auferstehen möchten am jüngsten tage. Er ist aufgefahren gen himmel, hat sich gesetzet zur rechten der majestät im himmel, von dannen er wieder kommen wil, zu richten die lebendigen und die todten, und einem jeglichen zu geben, wie seine wercke seyn werden. Inzwischen und bis daß er komme hat er uns hinterlassen diß heilwärtige gedächtniß seines leydens und sterbens, und befohlen, den leib darinnen zu essen, der für uns dahin gegeben ist zur versöhnung für unsere sünde, und das blut zu trincken, das für uns vergossen ist, unsere hertzen und gewissen abzuwaschen, und zu reinigen von unsern missethaten. So müssen wir nun deinen tod, o HErr JEsu, hierbey verkündigen. Dann darum wird ja sichtiglich das brodt gebrochen, und der wein ausgegossen. Dabey müssen wir uns deiner marter und pein, und der milden vergiessung deines blutes erinnern, bis daß du zum andern mahl kommest zu dem grossen gerichte und zu dem herrlichen tage. Ach HErr! du bist ja die versöhnung für unsere sünde: Ey so gehe doch nicht ins gericht mit deinen knechten (und

mäg-

mägden,) wenn du mit gericht und gerechtigkeit richten wirst den kreiß des erdbodens. Laß uns allesammt barmhertzigkeit finden an dem tage des grossen gerichts. Sey uns allen gnädig zu der stunde, wenn du das urtheil sprichst, und laß uns nicht fehlen des himmlischen erbes, deines ewigen reichs, wozu du uns so theur erkaufft hast. Ach HErr, behüte uns für der hölle, damit unser theil nicht sey mit den ungläubigen. Behüte uns für den wurm der nicht stirbet, und für dem feuer, das nicht erlöschet. Sey uns gnädig, o HErre GOtt, sey uns gnädig in aller noht, zeig uns deine barmhertzigkeit, wie unsere hofnung zu dir steht, auf dich hoffen wir lieber HErr, laß uns nimmermehr zu schanden werden, Amen.

42. Im hinzugehen zu dem Altar.

O GOtt Vater im himmel erbarme dich über mich, und sey mir gnädig, deinem kinde, welches anitzo kommt zu deinem heiligen altar mit kindlicher furcht. Laß mich geniessen deiner himmlischen mahlzeit, die du mir bereitet hast, nemlich zur seelen seligkeit.

O GOtt Sohn der welt Heyland erbarme dich über mich, und laß mich jetzo einen angenehmen gast seyn bey deinem heiligen Abendmahl. Gib mir, was du verheissen hast, und laß mich nehmen, was mir von dir beschieden ist, jenes nach deiner warheit, und dieses zu meiner gerechtigkeit.

O GOtt heiliger Geist, erbarme dich über mich, und verleihe mir deine gnade, daß ich diß heilige sacrament würdig empfahe, damit meinen schwachen glauben stärcke, mein kaltes hertz mit liebe entzünde, mein blödes gewissen tröste, meine welcke hofnung erfrische, mein sündhafftes leben bessere, und darauf seelig werde. O HErr, hilff, o HErr laß wol gelingen, Amen.

O HErr JEsu Christe, dieweil du dein fleisch und blut für meine sünde am creutz gegeben, so bitte ich dich von hertzen, verleihe mir deine gnade und krafft, daß ich das sacrament deines leibes und blutes als meinen himmlischen zehrpfenning, mit rechtschaffenem starcken glauben zu meiner seelen heil und seligkeit würdiglich geniessen möge, daß ich des verdienstes deines leydens zum ewigen leben nicht beraubet werde, Amen.

Ach GOtt! sey mir armen sünder gnädig.

HErr JESU! du Sohn des hochgelobten GOttes, erbarme dich mein.

HErr JEsu! du Lamm GOttes, das da trägt die sünde der welt, erbarme dich mein.

HErr JEsu! laß mich dein Abendmahl würdig und fruchtbarlich geniessen, Amen.

43. Seufftzer bey Reichung des Brodts.

Sey mir willkommen, du süsser HErr JEsu Christe mit der edlen speise deines allerheiligsten leibes, den du mir jetzt im Sacrament des altars mit dem gesegneten brodt, auf unbegreiffliche art, jedoch warhafftig zu essen giebest, wie du ihn für mich in den bittern tod des creutzes gegeben hast, zu vergebung meiner sünde, das laß mir gedeyen zum ewigen leben. HErr JEsu Christe, dein heiliger leib stärcke und bewahre mich im rechten glauben zum ewigen leben.

44. Bey Empfahung des Blutes Christi, sprich also in deinem hertzen.

SEy mir willkommen, du süsser HErr JEsu Christe, mit dem edlen tranck deines allerheiligsten blutes, das du mir itzo im sacrament des altars mit dem gesegneten wein auf unbegreiffliche art, jedoch wahrhafftiglich zu trincken giebest, wie du es für mich am creutz vergossen hast, zur vergebung meiner sünden, das laß mir gedeyen zum ewigen leben.

HErr JEsu Christe, dein heiliges blut stärcke und bewahre mich im rechten glauben zum ewigen leben, Amen.

45. Nach empfangenem Abendmahl.

DEin zarter Fronleichnam, JEsu Christe speise mich; Dein rosinfarbes blut träncke mich: Dein bitter leyden und sterben stärcke mich. HERR JEsu Christe erhöre mich, in deine heilige wunden verbirge mich, laß mich von dir nimmer abgeschieden werden. Vom bösen feind errette mich, im wahren glauben erhalte mich, auf daß ich dich mit allen auserwehlten lobe und preise ewiglich, Amen.

46. Bey währender Communion, auch für diejenigen, so nicht zum H. Abendmahl gehen.

ES ist ja lieber himmlischer Vater, das opffer deines Sohnes nicht weniger kräfftig, sondern es ist eben so gültig und so theur für deinen augen geachtet, als es am tage war, da der heilige leib gegeisselt und gecreutziget wurde, und da das theure blut, aus seiner seiten floß. So ist ja auch allhie in diesem sacrament derselbige leib, und dasselbige blut gegenwärtig, das damahls ist das opffer worden für meine sünde. Darum bitte ich dich nun durch den tod deines Sohnes, durch seinen heiligen leib und blut, sey mir und allen armen sündern gnädig und barmhertzig. Wir haben zwar lieber HErr und GOtt, die wir hie beysammen sind, insgesammt, schwerlich und vielfältig an dir gesündiget, und fehlen noch alle tage mannigfaltig. Aber dein lieber Sohn ist ja die vollkommene versöhnung worden für unsere und der gantzen welt sünde. Er hat sich selbst dargegeben für uns zur gabe und opffer, dir, o GOtt, zu einem süssen geruch. Wir wissen auch weder im himmel noch auf erden kein ander lösegeld noch opffer zu finden, als diesen deinen eingebohrnen Sohn, welchen wir itzo im wahren glauben und kindlicher zuversicht dir fürtragen. So wissen wir auch keinen andern mittler und fürsprecher, als diesen einigen, zwischen dich und uns zu stellen. HErr, deines Sohnes heiliger leichnam, der ans holtz des creutzes für uns gehencket ist, wie auch das rosinfarbe blut, das aus seinen händen und füssen, und aus seiner eröffneten seiten geflossen ist, bringen wir in hertzlicher reue und ungefärbtem glauben für dich. Das vollkommene versühn-opffer, das unschuldige unbefleckte lamm, das sich so willig für uns schlachten, und der gantzen welt sünde auf sich werffen lassen und getragen hat, wirst du, o HERR, nicht verachten, sondern sein creutz, sein leyden und sterben für unser väter missethat, und

von uns selbst begangenen sünden zur gnugsam völligen bezahlung gnädiglich annehmen. Das trauen wir von gantzem hertzen, und sprechen in solchem glauben: HErr, laß uns nicht verderben; Laß an uns armen verlohrnen und verirreten schäfflein die theuren wunden, die bittern schmertzen, die schreckliche angst, marter und pein, und das so mildiglich vergossene unschuldige heilige blut, den todes-kampff und blutigen schweiß, die thränen und das angst-geschrey, den schmählichen und schmertzlichen tod, nicht umsonst, noch verlohren seyn. Ach das blut deines lieben Sohnes, unsers Heylandes, JEsu Christi, wasche und mache uns rein von allen unsern sünden: Sein heiliger leib sey unsere stärckung und krafft, und das theure rosinfarbe blut sey ein trost und labsal unserer seelen, in unserer letzten todes-stunde. Ja, alles was wir bedürffen zu leib und seele, das bitten und begehren wir von dir, durch den tod deines Sohnes, welchen wir hie verkündigen, und durch die marter und creutzigung des heiligen leichnams, der hier im sacrament genossen, und durch vergiessung des theuren und allerheiligsten blutes, so hier jetzund ausgetheilet und getruncken wird. Du weist, HErr, all unser anliegen, und in was noht und gefahr wir stecken, was uns mangelt und noht thut, ist dir unverborgen. So erhöre uns doch in dieser stunde, und verweigere uns nicht, was wir so flehentlich durch den tod deines Sohnes und durch seinen gecreutzigten leib und vergossenes blut von dir bitten. Hilff auch, o HERR, durch denselben tod, und durch diesen leib und blut, allen elenden und armen, betrübten, traurigen und verlassenen trostlosen, auch den irrenden, verführten Christen, und allen denen, die wir bey dir verbitten müssen. Laß ihnen deines Sohnes tod und leyden zu statten kommen in allen ihren nöhten, und hilff endlich uns allen zu deinem ewigen, und unvergänglichen reiche, Amen.

47. Noch bey währender Communion.

Ach HERR JESU Christe! du ruffest ja überlaut, und heissest zu dir kommen, alle die mühselig und beladen sind mit dem theuren versprechen, du wollest ihre hertzen und gewissen erquicken, und sie lassen ruhe finden für ihre seelen. Du hast auch niemahls jemand von dir hülffloß weggehen lassen, der mit warhafftigem gläubigem und Gottsfürchtigem hertzen zu dir kommen ist. Nun HErr JESU, auf solch dein wort stehe (oder liege) ich armes würmelein allhier für dir gantz mühselig und beladen, sehr gebrechlich und dürfftig, du hast o HErr in den tagen deines fleisches die todten lebend, die blinden sehend, die tauben hörend, die stummen sprechend, die krüppel und lahmen gehend gemacht. Nun bin ich von natur auch todt in sünden, wenn du mich nicht lebendig machest. Ich bin blind, wenn du mich nicht erleuchtest: Ich bin taub und stumm, lahm und gantz gebrechlich, unvermögsam in allen kräfften meiner seelen, zu thun was dir gefället, wo du mich nicht gesund und starck machest. So hilff mir doch auch, o lieber

HErr, und mache deinen namen groß an mir! Lege ehre an mir ein, und mache diesen todten lebendig. Oeffne mir die augen meines verstandes, daß ich die wunder sehe an deinem wort. Thue mir auf meine ohren, und mein hertz, daß ich das wort höre und bewahre, welches meine seele selig machen kan. Thue meine lippen auf, daß mein mund deinen ruhm verkündige. Stärcke die schwachen knie, daß ich lauffe den weg deiner befehle: Erneure und erfrische alle meine kräffte der seelen und des leibes, damit sie hinführo seyn waffen und werckzeuge der gerechtigkeit, zu thun, was dein wille und meine seligkeit ist. Das thue, HErr, um deines namens ehre willen, Amen.

48. Dancksagung nach dem Heil. Abendmahl.

Psal. 111. v. 1. 2. 3. 4. 5.

Ich dancke dem HErrn von gantzem hertzen, im raht der frommen und in der gemeine. Groß sind die wercke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel lust daran. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein gedächtniß gestifftet seiner wunder, der gnädige und barmhertzige HErr. Er gibt speise denen, so ihn fürchten, er gedencket ewiglich an seinen bund.

Barmhertziger, ewiger Gott, lob, ehr und preiß sey deiner Göttlichen Majestät für die überschwengliche gnade und güte, daß du mich abermahl mit dem wahren leib und blut deines geliebten Sohnes JEsu Christi gespeiset und geträncket hast, dadurch ich mit dir nun gantz und gar wieder versöhnet und zufrieden gestellet bin. Ich bitte dich von grund meines hertzens, verleihe mir deinen heiligen und guten Geist, der mich erleuchte und regiere, daß ich dieser grossen wohlthat nimmermehr vergesse, sondern so offte ich von diesem brodt esse und von diesem kelche trincke, daß ich deines Sohnes todes gedencke, denselbigen verkündige und erzehle, daß du mir dadurch mit erworben und zuwege gebracht hast, nemlich vergebung der sünden, ewiges leben und seligkeit. Laß mir o treuer GOtt diß hochwürdige sacrament eine starcke anreitzung seyn zu der liebe gegen meinen nechsten, daß ich denselben gleich als mich selbst liebe, ihm seine gebrechen und fehler von hertzen vergebe, damit ich in der übung der Gottseligkeit von tage zu tage wachse und zunehme, und nach vollendung meines lebens das liebliche wesen zu deiner rechten immer und ewiglich geniessen möge, Amen.

49. Eine andere Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl.

Ps. 73. v. 25. 26.

HErr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himmel und erden, und wenn mir gleich leib und seel verschmachtet, so bist du doch, GOtt allezeit meines hertzens trost und mein theil.

O HErr JEsu Christe! dein allerheiligster leib hat mich herrlich gespeiset, dein theures blut hat mich lieblich getträncket, dein bitter leyden hat mich kräfftiglich gestärcket; Nun bin ich o mein HErr JEsu, dein mit leib

und seele, ich bin verschlossen in deine heilige wunden: Nun wil ich in dir bleiben, wie du in mir. Nun bin ich gewiß, daß weder tod noch leben, weder gegenwärtiges noch zukünfftiges, weder hohes noch tieffes, noch keine creatur von dir mich scheiden mag. Ach mein HErr, wie soll ich dir vergelten alle wohlthaten, die du an mir thust! Ich wil dem HErrn singen mein lebenlang, und meinen GOtt loben, so lang ich hie bin, daß er sättiget die durstige seele, und füllet die hungerige seele, Allel.

O du heilige Dreyfaltigkeit laß dir wohlgefallen mein lob und dancksagung. Vollführe das gute werck, so du in mir angefangen hast, und wircke in mir beyde das wollen und thun nach deinem wohlgefallen, durch JEsum Christum, Amen.

50. Noch eine Dancksagung nach dem H. Abendmahl.

Nun wird mein GOtt und Vater mein verschonen. Nun wird JEsus Christus in und bey mir wohnen. Nun wird der heilige Geist mir helffen zur ehren-kron. Denn ich habe den HErrn gesehen, ja sein heilig Abendmahl empfangen, und meine seele ist genesen, Amen.

Zu GOtt dem Vater.

Allmächtiger GOtt, himmlischer Vater, ich sage dir hertzlich lob und danck, daß du mich armen sünder nicht allein aus gnaden, um deines geliebten Sohnes JEsu Christi willen alle meine sünde verzeihen, sondern auch darauf seinen leib und blut im heiligen Abendmahl zum pfande gegeben hast. Wie hättest du mich besser trösten können? Wie hättest du mich mehr deiner gnade versichern, und der verheissung des ewigen lebens vergewissern können? Ach verleihe mir deine gnade, daß ich dich nimmer aus meinem hertzen lasse, sondern alle augenblick bedencke, daß ich in Christo habe gnade, vergebung der sünden, leben und seligkeit! Gib, daß es meinem schwachen glauben stärcke, mein blödes gewissen tröste, mein gemüht erquicke, und zu allem guten in mir krafft schaffe. Wollest dir auch mein leib und seele allezeit befohlen seyn lassen, und so es ist zu deinem lob und meiner seelen heyl, mich auch an dem leibe wie an der seelen gesund erhalten; Wo aber nicht, beständigen glauben, Christliche gedult, und steiffe hoffnung, bis an das ende geben, auf daß ich nach deiner verheissung durch JESUM Christum, dessen leib und blut ich darauf empfangen habe, möge einnehmen und besitzen die freude des ewigen lebens, Amen.

Zu JEsu Christo.

O HErr JEsu Christe, du treuer Emanuel, dir sey lob und ehre, daß du mich würdig geschätzet hast zu deinem heiligen Abendmahl zu kommen, und darinnen nicht nur brodt und wein, sondern auch deinen wahren leib und wahres blut zum aufenthalt ins ewige leben geben. Ich bitte dich von grund meines hertzens, laß an mir armen sünder auch in gnaden erfüllet werden, das du gesaget hast: Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der bleibet in mir, und ich in ihm. Ach HErr, in dir bin ich gerecht, hei-

lig, fromm, ein kind und erbe des ewigen lebens, aber ausser dir ist keine verheissung, keine gnade, keine vergebung der sünden, keine gerechtigkeit, kein leben und seligkeit; Darum so halte ich mich an dich, ich sencke mich gantz in dich, ich lege mich in deine eröffnete seiten, und lasse dich nicht, du segnest mich denn ewiglich. Ich bin zwar für mich selbst nackt und bloß, mangele des ruhms, so ich vor GOtt haben soll; aber mit wahrem glauben bekleide ich mich in deine kleider des heyls, und ziehe an den rock der gerechtigkeit, und komme damit zu deinem Vater, nicht zweiffelnd, er werde mich auch für sein kind und erbe aus gnaden auf und annehmen, und wie solt es mir fehlen, denn du, HErr Christus wohnest in mir und ich in dir, der Vater hat dich lieb, und dir alles in deine hände gegeben, wer an dich gläubet, der hat das ewige leben, verleihe mir auch nun deine gnadenreiche beywohnung, in dem glauben beständigkeit, und in der hoffnung freudigkeit, so werde ich gewiß auch in und bey dir finden die ewige seligkeit, Amen, HErr JEsu, Amen.

Zu Gott dem H. Geist.

O Heiliger Geist, HERRE GOtt, welch eine grosse gnade ist mir armen menschen anjetzo wiederfahren! Wiewol hast du mich geweidet, wie reichlich hast du mich gespeiset, und wie gnädiglich hast du mich geträncket, wie hätte ich doch immermehr dazu können kommen, wenn du mich nicht dahin beruffen hättest? Wie hätte ich können daran gläuben, wenn du mir nicht davon geprediget hättest? Wie hätte ich können JEsum Christum einen HErren nennen, wenn du mich nicht erleuchtet hättest? Und wie hätte ich können sein heiliges Abendmahl würdiglich empfahen, wenn du mich nicht darzu bereitet hättest? Ach du edeler tröster, ich dancke dir von grund meines hertzens, daß du nach dem willen des Vaters, und nach verheissung meines Heylandes Christi mich lehrest, tröstest, bereitest, und führest in alle warheit! Ich bitte auch weiter demühtiglich, komm Heil. Geist, HErre GOtt, komme jetzt und allezeit zu mir, und erfülle mit deiner gnaden-güte mein hertz und gemüthe, meine sinnen, und alle meine gedancken. Erhalte das licht des glaubens zu meinem verstande, entzünde brünstige liebe in meinem hertzen, erwecke friede und versöhnlichkeit in meinen ohren, zucht in meinen augen, psalmen und lobgesänge auf meiner zunge, das gebet in meinem munde, heiligen beruff unter meine hände, und den weg des HErrn unter meine füsse. Verlaß mich auch in der gegenwärtigen noht und trübseligen zeit nicht mit deinem trost, denn ich bin dessen hoch benöhtiget. Hilff auch durch deine krafft meiner schwachheit, denn ich bin deren sehr bedürfftig: Und stehe mir bey mit deiner gnade bis an das ende, als welches ist die letzte, höchste und gröste noht. Darum hilff, daß ich nicht fürchte schand noch tod, sondern allezeit beständig bleibe, und die trübsal mich nicht lasse abtreiben. O HErr, durch deine krafft mich bereit, und stärcke des fleisches blödigkeit, daß ich hie mög ritterlich ringen, durch tod und leben zu dir dringen.

51. Danck-

51. Dancksagung für sich und übrige Communicanten.

LIeber himmlischer Vater, dir dancken wir von grund unserer hertzen, daß du dich unserer erbarmet, unsere sünden vertilget, und dieser heiligen und heilsamen gaben, so wol jetzo als vor der zeit uns offtermahls theilhafftig gemacht. Laß es uns allemahl, o HErr, gedeyen zur vergebung aller unserer sünde, die wir vor diesem gethan, und zu heilung derer vielen mängel und gebrechen, die noch an uns erfunden werden. Laß es uns auch seyn ein kräfftig mittel und verwahrung wider die sünden, darein wir ins künfftige fallen können. Gib, daß es bey uns allezeit erwecke hertzliche freude in dir, unserm HErrn, dem lebendigen GOtt. Walte du über uns mit deiner gnade, und reinige uns von aller unsauberkeit und boßheit. Segne uns mit allerley geistlichen segen in himmlischen gütern, bekräfftige in uns die hoffnung der versprochenen und so theur erworbenen seligkeit, und mache uns daneben sorgfältig und behutsam, auf daß wir deine gebote halten immer und ewiglich. Mache uns starck, fest und unüberwindlich wider die listigen anläuffe des listigen bösewichts, und bewahre und erhalte uns durch deine macht im rechten glauben zur ewigen seligkeit. A.

52. Noch eine dergleichen Dancksagung.

O JEsu Christe unser rechter und ewiger hoherpriester, der du sitzest zu der rechten GOttes, auf dem stuhl der majestät im himmel, und bist ein pfleger der heiligen güter, und der warhafftigen hütten, die nicht mit der hand gemacht ist. Du bist durch dein eigen blut einmahl in das heilige eingangen, und hast uns eine ewige erlösung erfunden, da du dich selbst ohn allen wandel, durch deinen heiligen Geist deinem lieben Vater aufgeopffert hast, unsere gewissen zu reinigen von den todten wercken, zu dienen dem lebendigen GOtt. Wir dancken dir von gantzem hertzen, daß du den schmähligen tod am creutz mit willigem gehorsam gegen deinen lieben himmlischen Vater, aus hitziger liebe, mit grosser unschuld und unaussprechlicher gedult, für uns arme sünder gelitten hast, dazu das hochwürdige sacrament zum ewigen gedächtniß und erinnerung deiner göttlichen hulde und treue gegen uns, auch zum gewissen unterpfande, siegel und versicherung der vergebung unserer sünden eingesetzet und uns zu desselbigen gemeinschafft beruffen und kommen lassen, damit du auch uns hungerige und durstige gespeiset un̄ geträncket hast zu dem ewigen leben. O HErr GOtt, wie groß ist deine liebe; Wie unaussprechlich ist deine barmhertzigkeit und unerforschlich deine gnade; Sintemahl du niemand ausschleust von diesem hohen Abendmahl, wo sich nur der mensch selbst nicht absondert und unwürdig machet: Wenn nun jemand hungert oder durstet, der wird allhie gesättiget: Wer dürfftig und arm ist, der findet allhie die schätze und reichthümer des lebens: Wer kranck ist, der erlanget da artzney und gesundheit der seelen; Wer mit sünden beladen ist, der hat allhier erquickung seines gewissens:

wissens: Wer im tod ist, der findet hie das ewige leben. So hilff nun gütiger GOtt, daß uns diß heilige sacrament gereiche zur seligkeit, und daß wir hinfort halten an der bekänntniß der hoffnung, und nicht wancken! Denn du bist treu in deinen verheissungen. Gib auch daß wir unter einander unser selbst wahrnehmen mit reitzen zur liebe und guten wercken, und nicht verlassen unsere gemeinschafft und versammlung, sondern uns untereinander ermahnen, und das so viel mehr, so viel wir alle sehen, daß sich der tag nahet, und das ende unsers lebens herzu dringet, auf daß wir frölich erwarten deine zukunfft, und mit dir eingehen in dein reich, zu essen das himmel-brodt mit allen auserwehlten, Amen.

53. Gebet um Erhaltung und Vermehrung der durch den Gebrauch des Heil. Sacraments erlangten gnade.

Nun in dieser deiner krafft wil ich hingehen mein heyland, und was noch übrig im fleisch zu leben ist, nach deinem willen zubringen: Weil es aber nicht in eines menschen krafft stehet wie er wandele, und seinen gang richte, so gib mir das vollbringen. Regiere mich durch deinen heiligen Geist, laß deine güte und treue mich allewege behüten. Laß mich empfinden, daß du durch den glauben in mir wohnest, durch die liebe in mir lebest, und durch die hoffnung mich täglich stärckest. Gib, daß ich ohne heucheley in sanfftmuht und demuht beständig einher gehe, damit dein leben je länger je mehr an mir offenbar werde. Gib mir alle tage neue krafft, daß ich wandele den weg meines beruffes, und nicht müde werde. Gib daß ich mich verleugne, die welt verschmähe und dein creutz auf mich nehme, und dir beständig nachfolge. Gib mir muht und stärcke, daß ich meinen feinden getrost widerstehe, die wercke des teuffels in mir beständig tödte, und die welt, als augen-lust, fleisches-lust und hoffärtiges wesen, großmühtig untertrete. Laß meine seele in allen geistlichen und übernatürlichen kräfften zunehmen. Laß mich wachsen an den früchten des Geistes, laß mich wachsen an der gnade und erkänntniß, laß mich wachsen in dem glauben und in der liebe, laß mich wachsen in einem unbefleckten leibe, laß mich wachsen in allen stücken an dir meinem haupt, bis ich endlich gelange an das maaß deines vollkommenen alters. Laß mich fruchtbar seyn in allen guten wercken, und gib gnade, daß ich im glauben bringe tugend, und in der tugend bescheidenheit, in der bescheidenheit mäßigkeit, in der mäßigkeit gedult, in der gedult gottseligkeit, in der gottseligkeit brüderliche liebe, und in der brüderlichen liebe gemeine liebe. In summa, vollführe das gute werck, welches du in mir angefangen hast, bleibe in mir, und laß mich in dir bleiben, mein heyl, denn wenn ich dich nur habe, so habe ich alles, wenn ich dich habe, so frage ich nichts nach himmel und erden, wenn mir gleich leib und seel verschmacht, so bist du doch, o GOtt, meines hertzens trost und mein theil. Laß mich in deiner liebe und erkänntniß nehmen zu, daß ich im glauben bleibe, und diene im geist so, daß ich hie ritterlich ringe, und

durch

durch den tod zu dir dringe in das leben, da freude die fülle, und liebliches wesen zu deiner rechten ewiglich. Da ich denn mit allen auserwehlten für deinem thron stehen, und singen werde: Lob, preiß und danck, und weißheit und stärcke sey unserm GOtt von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

54. Um die Gnade Gottes ein heiliges Leben zu führen.

HEiliger Vater, barmhertziger gerechter GOtt, du bist heilig und gerecht, ich aber bin von unreinen lippen, und muß mich schämen. Dir bekenne ich meine unart und vielfältige schwere gebrechen und sünden, und bitte dich um gnädige vergebung derselbigen im namen JEsu Christi deines Sohns. Und dieweil du mich erschaffen hast zu guten wercken in Christo JEsu, auch durch desselben theures blut mich erlöset, zu deinem bunde und zur hoffnung des ewigen lebens mich beruffen, und uns allen befohlen hast, wir sollen heilig seyn, dieweil du heilig bist; So bin ich freylich schuldig, ja von hertzen willig, dir, o mein GOtt, zu dienen in heiligkeit und gerechtigkeit, die dir wolgefällig ist, auf daß ich also mich danckbahr bezeige gegen deine grosse güte, daß ich meines beruffs und erwehlung desto gewisser werde, und damit ich meinen nächsten dir gewinnen, und ich endlich selbsten zu dir in dein heiliges herrliches und ewiges reich kommen möge. Ach, mein GOtt, wollen habe ich wol, aber vollbringen das gute finde ich nicht! Du aber o HErr, der du das wollen gegeben hast, gib auch das vollbringen nach deinem wohlgefallen, durch deinen heiligen Geist, um Christi willen. GOtt, der du verheissen hast: Ich wil ihnen meine furcht ins hertze geben, daß sie nicht von mir weichen: Ich wil ihnen einerley hertz und wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr lebenlang, auf daß es ihnen und ihren kindern nach ihnen wohl gehe: Gib auch mir deine furcht in mein hertz, daß ich dich kindlich fürchte, und dir heiliglich diene mein lebenlang, damit es mir und den meinigen wohl gehe. Stärcke mich lieber Vater, damit ich alle hinderniß und böse anreitzungen des satans, der welt, und meines eigenen fleisches, überwinden möge. Laß mich nicht mir selbst, damit ich nicht mir selbst verderbe. Ich ergebe mich dir, dann du hast mich erschaffen: Ich bin dein, dann du hast mich erlöset: Ach so gib mir doch die gnade, daß ich auch dir heiliglich diene, und allerdings nach deinem wohlgefallen lebe! Behüte mich, mein GOtt, für heucheley und gleißners-wercken. GOtt der du ins verborgene siehest und hertzen und nieren prüfest; Der du alle unsere gedancken erforschest und an tag bringest, auch was im finstern verborgen ist, heilige, erleuchte und reinige mein hertz durch deinen heiligen Geist, damit ich allezeit redlich, aufrichtig und ohne falsch, als für deinem angesicht wandele, nicht auf menschen, sondern auf dich, den richter aller gedancken sehe, und dir wolgefallen möge. Weil ich auch als ein schwacher mensch vielfältig strauchele und sündige, so wirff mich doch nicht weg, lieber Vater, sondern erhalte mich mit deiner starcken

hand: Richte mich auf, und verleihe mir eine hertzliche beständige besserung, ungefärbten glauben und froliche hoffnung. Bekehre auch sonsten andere die zu bekehren sind, damit dein heiliger name in allen landen geehret werde, und deine augen an den menschen-kindern ihre lust sehen. Heiliger Vater, o du GOtt des friedens, heilige uns durch und durch, daß unser gantzer geist, seel und leib unsträfflich behalten werden bis auf die zukunfft unsers HErrn JEsu Christi. Du bist getreu, der du uns ruffest; So thue es nun, HErr, um dein selbst, und um des theuren verdienstes Christi JEsu willen, Amen.

55. Um Verleugnung sein selbst, und alles Weltwesens.

Ach HErr JEsu, mein einiger Heyland, ich bekenne von gantzem hertzen, daß die blinde liebe meiner selbst, und dieses irrdischen wesens und lebens mir leyder! noch allzu sehr anklebet. Ach wie schwer kommt es unserm fleisch, das irrdisch ist an, sich des irrdischen, davon es genommen ist, zu verzeihen und zu enthalten; Ja, mein lieber GOtt, das fleisch wil immer unter sich nach der erden, und wenn noht kömmt, so bemühet sichs die liebe deines namens, deiner warheit, deiner ehre, also zu drehen, zu mitteln und zu theilen, daß es gleichwohl auch bey dem irrdischen ruhig bleiben möge. Ach wie gar eitel, schädlich und thöricht sind alle solche gedancken und anschläge: Hilff mir daraus, mein Heyland, durch die krafft deines H. Geistes. Stärcke und wapne mein hertz, mit einem solchen sinn, daß ich dir zu gefallen und um deinet willen mich selbst verleugnen, alle weltliche ehre verachten, meinen eignen willen absagen, aller welt freundschafft hindan setzen, und daß ich den raub meiner güter mit freuden erdulden, die weltliche gesellschafft und lust meiden, auch mein leben, wann es dein wille ist, getrost lassen möge. Ach verzeihe mirs, mein GOtt, daß ich bisher das vergängliche wesen also geliebet habe: Ich weiß, HErr, daß ich dein jünger nicht seyn kan, ich verleugne mich denn selbst, und alles was in der welt ist. Gib, daß ich hinführo desto eiffriger mich dir ergebe, als dem höchsten gut, und meinem einigen tröster. Zeuch mich nach dir, daß ich aller ehre, freude, lust, freundschafft und gütern dieser welt absage, und meine gedancken, sinn und willen allein nach dir richte, dir zu dienen, und deinen namen ohn unterlaß hier zeitlich, und dort ewiglich zu preisen, Amen.

56. Um Tödtung des alten menschen, und der Geschäffte des sündlichen fleisches.

Heiliger und barmhertziger GOTT, Vater unsers HErrn JEsu Christi, ich ruffe dich an, und bitte dich im namen desselben deines eingeliebten Sohnes, durch den H. Geist, daß du die creutzigung und tödtung des alten menschen, welcher ich täglich bedarff, kräfftiglich in mir wircken wollest, damit ich nach dem inwendigen menschen in mir starck und mächtig werde. Es wohnet leyder, o mein HErr und GOtt, in meinem fleisch nichts gutes, sondern die leidige sünde. So verleihe

leihe mir doch dawider deines Geistes krafft, damit ich sie nicht zu starck werden noch über mich herrschen lasse. Du HErr, stellest ja sonst unsere unbekante sünde ins licht für deinem angesicht; Ey so stelle sie doch meinem hertzen ins licht, damit ich sie sehe, bereue, und die vergebung in hertzlicher demuht bey dir suchen möge. Ich bin noch nicht frey von der sünde, die in mir wohnet, gib aber, o HErr, daß ich frey sey von ihrer herrschafft, schuld und verdammniß. Das gesetz der sünden in meinen gliedern widerstreitet dem gesetz in meinem wiedergebohrnen und erneuertem gemüht: Verleihe mir aber dagegen deines Geistes gnade, dadurch ich solch gesetz überwinden und gefangen nehmen möge, damit es mich nicht gefangen nehme. Das fleisch so in mir ist, gelüstet wider den geist; Der geist wider das fleisch. Der geist ist zwar willig, aber das fleisch ist schwach; So verleihe derentwegen meinem geist deine krafft und stärcke, damit er überwältigen könne die bösen begierden des sündlichen fleisches. Denn die hurische Delila fället mich täglich mit ihren listigen und lieblichen reitzungen an: Aber du, HErr, must durch deinen geist an dem inwendigen menschen mich stärcken, damit ich nicht krafftloß werde und unten liege. O wie ists so ein harter und beschwerlicher kampff, wider sein fleisch, das ist, wider sich selbst streiten? O wie schwer und mühselig fället es diesen einheimischen feind zu überwinden! Warlich, wo du HErr, in dem kampffe mit der krafft aus der höhe mich nicht ausrüstest, so muß ich nohtwendig gewonnen geben wegen der grausamen gewalt und list dieses täglichen und einheimischen feindes. Ach HErr unterdrücke, schlage, haue, senge und brenne du diesen alten verderblichen menschen, und seine irrigen lüste, auf daß ich seiner liebkosenden betrüglichkeit und verführung entfliehen möge! Laß mich täglich in mir selbst sterben, damit ich durch das sündliche fleisch an dem wahrhafftigen leben, das in Christo deinem Sohn ist, nicht gehindert oder davon getrennet werde. Auch zünde in meinem hertzen an das heisse feuer und die heilige brunst deines guten geistes, auf daß ich dir auf dem altar meines hertzens zu einem brand-opffer lieffere und auffopffere meine ungeziemte begierden und eigenen bösen willen; Denn HErr die nach dem fleisch leben, mögen dir nicht gefallen, noch das reich der herrlichkeit ererben. So laß derentwegen mein sündliches fleisch sterben, damit ich von deinem reich nicht ausgeschlossen werde. Die nach dem fleisch leben, die müssen sterben; Die aber durch den Geist des fleisches geschäffte tödten, die werden leben; Darum auch, die Christum angehören, ihr fleisch creutzigen sammt den lüsten und begierden. So laß mich nun, o du gecreutzigter HErr JEsu, mein fleisch rechtschaffen betäuben, ja creutzigen und tödten, auf daß ich hinführo nicht der menschen lüsten, sondern dem willen GOttes deines Vaters lebe, und dermaleins mit dir die ewige ruhe, das himmlische leben und seligkeit besitzen möge! Amen.

57. Gebet wider die täglichen sünden-fälle.

HEiliger Gott, gerechter richter, vor dir ist niemand unschuldig, niemand ist von der befleckung der sünden befreyet; Darum mangele ich auch des ruhms, den ich billig mit mir vor dein gericht bringen solte; Es fehlet mir das kleid der unschuld mit welchem ich angezogen vor deinem antlitz erscheinen solte. O wie ofte sündige ich alle tage! Der geist ist zwar bißweilen willig gutes zu thun, aber das fleisch ist schwach: gestärcket wird wol zu zeiten in mir der inwendige mensch, kranck aber liegt darnieder der äusserliche, denn das gute, das ich wil, das thue ich nicht, sondern das böse, das ich nicht wil, das thue ich. Ach wie offte steigen bey mir auf eitele, böse und gottlose gedancken: Wie offt entfahren mir unnütze und schändliche wörter; Wie offte verunreinigen mich verkehrte arge und ungerechte wercke: Alle meine gerechtigkeit ist wie ein unflätig kleid; Was wil denn erst meine ungerechtigkeit seyn? Darum darff ich mich freylich nimmermehr unterstehen, meine gerechtigkeit vor dir aufzurichten, sondern ich demühtige mich für deinen allergerechtesten richterstuhl, und ruffe aus der tieffe zu dir: HErr, so du wilt sünde zurechnen, wer wird bestehen? Wann du mit uns ins gericht gehen woltest, wer würde bleiben, wo du mich nach der schärffe deiner gerechtigkeit auf die probe setzen woltest, wie könte ich doch für dir beharren? Hättest du lust mit mir zu haddern, und woltest genaue rechnung meines lebens, thuns und lassens von mir fodern, ich könte dir auf tausend nicht eines antworten. Deswegen wird mein mund verstopffet, und ich erkenne mich gerne werth und würdig der ewigen pein, und bekenne mit thränen, daß ich von rechtswegen leibeigen bin des kerckers der höllen. Für diese meine tägliche sünden-fälle stelle ich dir dar heiligster Vater, das theur-wehrteste blut deines Sohns, ausgegossen auf dem altar des Creutzes, das reiniget mich von allen meinen sünden! Meine sünde die mich gefangen hatten, sind vielfältige und sehr mächtige feinde, unerreichlich viel kräfftiger und mächtiger aber ist das lösegeld deines Sohns. Desselben allervollkommenster und heiligster schatz gedeye mir zur vergebung aller meiner sünden, Amen.

58. Um die Ruhe des Hertzens in GOtt.

HImmlischer Vater, heiliger und barmhertziger GOtt, es ist ja diese welt voller unruhe und trübseliger verwirrung: Denn die gottlosen sind wie das ungestüme meer, das nicht stille seyn kan, und dessen wellen koht und unflath auswerffen. So ist auch unser eigen fleisch und blut eine eitele unruhe, welches uns bald zu sicherheit, bald zur kleinmühtigkeit oder verzweiffelung, bald zur vergeblichen hoffnung, bald zur ängstlichen sorge antreibet. Ach der grossen eitelkeit und elendes, daß der mensch sein lebetage so viel schmertzen hat mit grämen und leyd, daß auch sein hertz des nachts nicht ruhet, das machet alle unsere sünde und verderbniß, dadurch der friede zerstöhret, die gewissens-ruhe aufgehoben, und hin-

hingegen unruhe, grämen und hertzeleyd in uns angerichtet worden ist. Ich bitte dich, barmhertziger lieber Vater, vergib mir meine sünde, und tilge meine missethaten, um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen. Erwecke auch in mir friede und freude in dem Heiligen Geist, daß ich aus erkänntniß und empfindung deiner gnaden in allen zufällen dieses elenden lebens, allein deiner barmhertzigkeit mich tröste und erfreue, ja daß ich in meinem gantzen leben deiner väterlichen und allein weisen fürsehung mich gäntzlich ergebe; In meinem beruff, was mir gebühret, nach meinen besten vermögen fleissig verrichte, und im übrigen alles dir befehle, und deiner hülffe und Göttlichen segens in kindlicher zuversicht erwarte, auch darüber gedultig und mit freuden aus deiner hand annehme, was du mir nach deinem heiligen allein weisen willen zuschickest. Ach wie wohl ist dem menschen, der solcher gestalt ruhe und friede hat in seinem hertzen; Hilff mir lieber GOtt, daß ich solche ruhe empfinden möge in allem elend. Tröste mich mit deiner hülffe, und dein freudiger Geist enthalte mich. O HErr mein GOtt, auf dich bin ich ja geworffen von mutterleibe. Meines hertzens lust stehet zu deinem namen: Erhalte mich in stetem kindlichem vertrauen auf deine güte, damit ich alle feurige pfeile des satans, alle anfechtung des gewissens, ja auch alle versuchung der welt und meines eigenen fleisches ritterlich und mit freuden überwinden, und die verheissene krone der ehren erlangen möge, Amen.

59. Um Erhaltung der Christlichen Kirchen.

O Vater aller barmhertzigkeit, der du dir eine heilige gemeine und kirche auf erden durch dein wort und heiligen Geist sammlest und erhältest. Ich bitte dich, du wollest deine kleine heerde, das arme häuflein, so dein wort durch deine gnade angenommen, ehret und fördert, bey der rechten erkannten, reinen und allein seligmachenden lehre, auch bey rechtem brauch der hochwürdigen Sacramenten stets und fest erhalten, wider alle pforten der höllen, wider alles wüten und toben des leidigen teuffels, wider alle boßheit und tyranney der argen welt. Erhalte dein schifflein, sammt deinen Christen mitten auf dem ungestühmen meer, unter allen wellen und wasser-wogen, daß es nicht sincke und untergehe: Laß deine liebe kirche fest und unbeweglich stehen auf den grundfelß, darauf sie erbauet ist. O GOtt Zebaoth, wende dich doch, schau vom himmel, und siehe an, und suche heim deinen weinstock, und halte ihn im bau, den deine rechte gepflantzet hat, und den du dir festiglich erwehlet hast, auf daß sein gewächs ausgebreitet, und seine zweige groß werden. Verzäune ihn mit deinem schild; Nimm uns deine schaafe, in deinen schutz, daß uns niemand aus deiner hand reisse. Behüte uns für allen denjenigen, so da suchen vertilgung rechter lehre, aufrichtung und bestätigung ihrer schändlichen abgöttereyen. Laß dein liebes wort, das helle und unwandelbare licht, so uns jetzt scheinet, nicht untergedrücket oder aus-

ausgelöschet werden, sondern thue hülffe durch deinen grossen und ausgestrecktem arm, und erhalte deine kirche und gemeine unter so viel anstössen in der welt, auf daß du unter uns hie auf erden auch habest ein volck, das dich erkenne, ehre und anbete, und deinem heiligen namen mit reinem hertzen diene. Ach HErr, schone deines volcks, und laß uns nicht entgelten unserer sünden, der du die missethat vormals vergeben hast deinem volck, und alle ihre sünde bedecket, der du vormals hast allen deinen zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem grimm deines zorns. Tröste uns GOtt unser Heyland, und laß ab von deiner ungnade über uns. Beschütze deine Christenheit, welche sich auf dich allein verlässet, daß die pforten der höllen sie nicht überwältigen. Sey und bleibe du mitten unter uns, und weiche nicht von deiner gemeine. Thue solches um deines namens willen, daß der nicht entheiliget werde: Ja thue es um JEsu Christi, deines lieben Sohnes willen, Amen.

60. Um den rechten seligmachenden Glauben und Erkänntniß Christi.

HErr allmächtiger GOtt, ein Vater des lichts, bey welchem keine veränderung noch wechsel des lichts und finsterniß ist, von dem alle gute und vollkommene gaben zu uns herab kommen. Ich bitte dich, weil der glaube nicht jedermannes ding ist, du wollest durch deinen heiligen Geist rechtschaffene erkänntniß deines Sohnes JEsu Christi in mein hertz pflantzen, und darinne erhalten, auch von tage zu tage mehren, daß ich erfüllet werde mit erkänntniß deines willens, in aller geistlichen weisheit und verstand, auf daß ich dir, meinem HErrn würdiglich wandele, zu allem gefallen, und fruchtbarlich sey in allen guten wercken, und wachse in derselbigen erkänntniß, und gestärcket werde mit aller krafft nach deiner herrlichen macht, in aller gedult und langmühtigkeit mit freuden. Gib mir krafft, nach dem reichthum deiner herrlichkeit, starck zu werden an dem inwendigen menschen, und Christum zu wohnen durch den glauben in meinem hertzen. O lieber GOtt, dieweil niemand deinen Sohn kennet, denn nur der Vater, und niemand kennet dich Vater, denn nur derselbige dein Sohn, und wem es der Sohn wil offenbahren: So bitte ich dich, ziehe du mich zu ihm, und er führe mich zu dir. Gib mir erkänntniß deines heils, die da ist in vergebung der sünden. Komme zu hülff meinen schwachen glauben, der so klein ist wie ein senffkorn, auf daß er zunehme und ich in dir eingewurtzelt und erbauet, darzu fest und unbeweglich sey. O frommer GOTT, der du das füncklein des glaubens in mir angezündet, und das gute werck in mir angefangen hast, ich schreye zu dir, du wollest es auch vollführen bis an das ende, daß wir je mehr und mehr reich werden in allerley erkänntniß und erfahrung, auf daß wir seyn lauter und unanstößig bis auf den tag Christi, erfüllet mit früchten der gerechtigkeit, die zu deiner ehre geschehen. Erhalte, was du in uns gewircket hast, auf daß im creutz und anfechtung mein glaube nicht abnehme. Mache mich beständig in

wahrer Christlicher bekänntniß des glaubens, damit ich das vorgesteckte ziel der seligkeit erreiche. Behüte mich mein GOtt, daß ich unter so viel irrthümern, spaltungen und ketzereyen dieser welt nicht verführet werde. Bewahre mich für aberglauben und allen falschen Gottesdienst, und daß ich in keinem artickel irre oder zweiffele. Dazu, so gib auch gnade daß derselbe mein glaube nicht todt, wercklos oder unkräfftig sey, sondern thätig und geschäfftig, oder durch die liebe ausbreche, auf daß ich das ende des glaubens davon bringe, nemlich der seelen seligkeit, Amen.

61. Um die kindliche Furcht GOttes.

HERR, du grosser und erschrecklicher GOtt, der du himmel und erden, meer und alles was darinnen ist, gemacht hast, dich sol billig fürchten alles, was da lebet: Denn groß ist deine güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und beweisest sie denen, die für den leuten auf dich trauen. Groß und wundersahm sind deine wercke, HErr allmächtiger GOtt: Gerecht und wahrhafftig sind deine wege, du könig der heiligen: Wer solte dich nicht fürchten, HErr, und deinen namen preisen, denn du bist allein heilig. Aber, ach HErr, wie gar verderbt sind wir von natur, daß wir so leicht und gerne ohne Gottesfurcht in eitelem wesen dahin wandeln, dein wort und gesetz, deine liebe und wohlthaten, ja deine gericht und straffen aus den augen setzen, und den lüsten des fleisches, wie auch den verführungen der welt leider! allzuviel folgen. Ich bekenne für dir auch dißfalls meine übertretunge, und bitte dich um vergebung im namen Christi JEsu deines Sohnes. Und dieweil ich mir selbst in diesem elend nicht helffen kan, so wollest du, o HErr, durch deinen Heil. Geist die fleischliche sicherheit von mir austilgen, uñ mein hertz zu wahrer Gottesfurcht lencken, daß ich dich allezeit für augen habe, für sünden mich hüte, und dich nicht als meinen feind, sondern als meinen Vater fürchte und ehre. Weise mir HErr, deinen weg, daß ich wandele in deiner wahrheit. Erhalte mein hertz bey dem einigen, daß ich deinen namen fürchte, und in solcher kindlichen furcht und festem vertrauen auf deine güte bis ans ende beständig bleibe, Amen.

62. Um beständige Hoffnung.

Barmhertziger, gnädiger GOtt, ich bekenne für dir, wie die wahrheit ist, daß alles in dieser welt gantz eitel und vergänglich ist, und daß demnach alle diejenige unweißlich thun, uñ sich selbst mit thörichter hoffnung betriegen, welche auf menschen, auf geld und gut, oder irgend sonst etwas irrdisches sich verlassen. Denn es freylich nicht anders ist, als ob man auf träume halten, nach dem schatten greiffen, oder den wind haschen wolte. Gelobet aber seyst du, Vater unsers HErrn JEsu Christi, daß du uns nach deiner grossen barmhertzigkeit wiedergebohren hast zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferstehung JEsu Christi von den todten, zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelcklichem erbe, das behalten wird im him̃el, uns die wir aus Gottes macht durch den glauben bewahret werden zur seligkeit. Dann nun wissen wir arme menschen, worauf wir

unsere hoffnung setzen sollen, nemlich nicht auf irrdische dinge, sondern allein auf deine grundlose barmhertzigkeit in Christo JEsu unserm Heylande. Darum, HErr, mein Gott, schütte ich itzund mein hertz für dir aus, und bezeuge, daß ich hindan gesetzt aller irrdischen zuflucht, meine hoffnung gantz und gar setze auf deine güte und allmacht. Du bist der allmächtige und allein weise GOtt, darum weiß ich, du kanst wol helffen: Du bist mein gnädiger Vater um Christi willen, darum hoffe ich auf deine väterliche güte, du wirst mich nicht verlassen. Es ist ja keiner jemahls zu schanden worden, der auf dich gehoffet hat, und dein wort versichert uns, die hoffnung der elenden werde nicht verlohren seyn ewiglich. So laß denn auch mich nicht zu schanden werden über meine hoffnung, sondern erweise an mir deine grosse güte. Ja HErr, erhalte und stärcke in mir eben diese gute hoffnung, die ich auf dich gesetzet habe: Dann ich fühle und bekenne, daß mein sündhafftes fleisch und blut allzusehr auf irrdischen und vergänglichen trost siehet, und ihm darob eine hoffnung machet, die doch nichtig und umsonst ist. Vergib mir, mein GOtt, solche meine sünde! Tilge aus meinem hertzen alle falsche betriegliche hoffnung, die wie ein traum vergehet, wie ein schatten verschwindet, und wie der wind dahin fähret. Nimm auch von mir alle vergebliche, ungläubige, und hertz-fressende sorge, und gib die gnade und krafft deines heiligen Geistes, daß ich im festen glauben beständig auf dich hoffe, deiner grundlosen barmhertzigkeit, unaussprechlichen güte, und unfehlbahren verheissung gäntzlich vertraue, und deiner gnadenhülffe ungezweiffelt erwarte. Stärcke und wapne mein hertz, o Gott, daß ich den listigen anläuffen des satans, in steter hoffnung auf dich getrost begegne, die feurige pfeile seiner anfechtungen ritterlich ausschlage, und also nach dem exempel meines Heylandes JEsu Christi einen guten kampff kämpffen, und seliglich überwinden möge. Lindere und kürtze mir auch die trübsahl, damit ichs tragen könne. Ja du GOtt der hoffnung, erfülle mich mit aller freude und friede im glauben, daß ich völlige hoffnung habe, durch die krafft deines heiligen Geistes, um JEsu Christi willen, Amen.

63. Um Gedult in Leydens-Zeit.

Allmächtiger gütiger GOtt! der du bist eine stärcke der schwachen, ein heil der krancken, eine krafft der mühseligen, ein trost der betrübten, eine freude der traurigen, eine zuflucht der verlassenen, eine hülffe der angefochtenen, ein leben der sterbenden, ein GOtt der gedult und alles trostes: Du siehest und weissest, daß wir von natur schwach, blöd, und verzagt seyn, und im creutz ohne deine göttliche hülffe und beystand nicht können bestehen. Derowegen ruffe ich zu dir, wenn du mir kranckheit, oder sonst widerwärtigkeit nach deinem Göttlichen willen und wolgefallen zuschickest, du wollest mich darunter fest im glauben und beständig in der gedult erhalten. Verleihe mir gnade, daß ich deine väterliche hand und züchtigung möge erleiden mit sanfftem geist und stillem hertzen. Gib mir gedult, welche mir hoch vonnöhten ist in leydens-zeit, und lehre mich, daß ich dir meinem Gott stille halte, wenn mirs übel ge-

gehet, damit ich die trübsal nicht achte für ein zeichen der ungnaden, und in meinem hertzen nicht etwan wider dich murre, oder sonst unleidig und ungedultig werde, sondern laß mich erkeñen, daß welchen du HErr lieb hast, denselbigen auch züchtigest zu seiner besserung: Deñ die trübsal bringet gedult, gedult aber bringet erfahrung, erfahrung bringet hoffnung, hoffnung aber lässet nicht zu schanden werden, und selig ist der mann, den du GOtt straffest. Darum sol sich niemand wegern der züchtigung des Allmächtigen: Denn du verletzest und verbindest: Du zuschmeissest, und deine hand heilet. Aus sechs trübsalen wirst du mich erretten, und in der siebenden wird mich kein übel rühren. So hilff nun, ewiger, barmhertziger GOtt, daß ich meine seele mit gedult fasse, und in gewisser hoffnung unabgewendet bleibe, auf daß ich mit kindlicher zuversicht dein väterlich hertz, unter dem creutz verborgen möge erkennen, mit allerley krafft mächtig gestärcket werde, nach deiner herrlich-grossen macht der glory, und mit aller gedult und langmühtigkeit in aller anfechtung, widerwärtigkeit und leiden gewapnet bestehen, und frölich mit danckbahrem gemüht in aller noht, sammt allen deinen gläubigen dich preisen möge, auf daß wie ich mit Christo JEsu, deinem lieben Sohn, allhie leide, auch mit ihm zur ewigen herrlichkeit erhaben werde, Amen.

64. Um rechtschaffene Liebe.

O HErr JEsu Christe, des lebendigen GOttes Sohn, du spiegel der Göttlichen Majestät und ewigen klarheit, der du uns geliebet hast bis in den tod, und aus hitziger liebe am creutz für uns arme sünder gestorben, und damit vom ewigen tode erlöset, und ein fürbild der rechten inbrünstigen liebe gelassen hast, wie wir uns untereinander erzeigen sollen. Ich bitte dich durch deine grosse treue, du wollest unsere kalte hertzen erwärmen mit dem feuer deiner göttlichen liebe, daß wir dich wahren GOtt, mit Vater und dem heiligen Geist in einem ewigen und unzertrennlichen wesen über alle dinge, und von gantzem hertzen lieb haben, und aus solcher liebe dein wort und gebot halten: Daß wir uns auch nach deinem treuen gebot und exempel untereinander hertzlich lieben, und damit als deine rechtschaffne jünger und wahre Christen beweisen, die da wieder gebohren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem saamen, nemlich aus dem lebendigen wort, das da ewiglich bleibet. Verleihe, daß sich ein jeder Christ des andern, als glieder eines leibes, mit brüderlicher liebe und hertzlicher treue annehmen: Darzu daß solche liebe nicht falsch oder erdichtet, sondern rechtschaffen uñ ungefärbet sey, daß wir uns untereinander nicht nur mit worten, noch mit der zungen, sondern auch mit der that und mit der warheit lieben. Entzünde durch deinen heiligen Geist unsere hertzen, daß wir nach deinem fürbilde auch unsere feinde lieben, und gutes thun denen, die uns hassen und verfolgen, und dir die rache in allen dingen mit gedult übergeben. O du Sohn GOttes, nim̃ von uns weg allen haß, neid, feindschafft, und laß alle bitterkeit, sammt aller boßheit ferne von uns seyn, auf daß wir nicht das band der vollkommenheit

trennen und auflösen. Hilff, daß wir einander von hertzengrund verzeihen, gleich wie du uns vergeben hast, und daß wir die sonne nicht lassen untergehen über unserm zorn, und nicht raum geben dem lästerer und leidigem bösewichte. Gib gnade, daß wir dir dienen in rechtschaffenem glauben der durch die liebe kräfftig und thätig ist, auf daß wir in dir ewiglich bleiben, und du in uns, also daß uns weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünfftiges, weder hohes noch tieffes, noch keine andere creatur, von deiner ewigwährenden liebe scheiden könne, der du lebest und regierest mit dem Vater und heiligem Geiste, in ewigkeit, Amen.

65. Um wahre Gottseligkeit.

VErleihe mir, allmächtiger und barmhertziger GOtt, daß ich nach demjenigen, was dir wolgefällig ist, fleißig und inbrünstig verlangen trage, weißlich und verständlich darnach forsche, wahrhafftig und eigentlich es erkenne, rechtschaffen und vollkömmlich ins werck stelle. Richte und lencke meinen stand zu deines namens lob und ehre, und was du von mir erforderst, das ich thun soll, darzu gib deine gnade, daß ichs recht wisse und verstehe, auch durch deine krafft könne und vermöge, und gib, daß ich es also möge ins werck richten, wie sichs geziemet, und meiner seelen zu ihrer seligkeit nützlich uñ heilsam ist. Verleihe mir deine gnade, daß der weg, den ich zu dir wandele, sey sicher, richtig und vollkommen, ich auch davon in glück uñ unglück nicht abweiche, daß ich bey guten tagen mich nicht erhebe, und in bösen tagen nicht verzage, daß ich dir danck sage, wenn mirs wol gehet, und gedultig sey, wenn mirs übel gehet, daß mich nichts erfreue, als nur das alleine, so mich befördert zu dir, und nichts mich betrübe, ohn allein das, so mich abführet von dir; Ich auch niemand begehre zu gefallen, niemand mißzufallen mich befürchte als allein dir. Laß mich, alles thun aus liebe zu dir, und was zu deinem dienst und ehren nicht gereichet, als ein lauter todtes werck achten, laß mich nicht nur aus gewohnheit gutes thun, sondern alles zu dir richten mit hertzlicher andacht: Laß alles, was vergänglich ist, gering scheinen für meinen augen, und alles, was dein ist, mir lieb seyn, und du mein GOtt lieber, als das andere alles: Laß mich ein eckel haben vor der freude, welche ist ohne dich, und laß mich nichts begehren, das ist ausser dir; Mich belustige alle arbeit, welche geschiehet vor dich, und mir müsse verdrießlich seyn alle ruhe die nicht in dir ist: Laß mich mein gantzes hertz zu dir richten, und meine mängel und gebrechen mit einem guten vorsatz der besserung bereuen. Hilff mein Gott, daß ich sey demühtig, ohne heucheley, frölich ohne leichtfertigkeit, traurig ohne zaghafftigkeit, warhafftig ohne betrieglichkeit. Laß mich dich fürchten ohne zweiffelhafftigkeit, auf dich hoffen ohne vermessenheit, züchtig seyn ohne unreinigkeit, den nächsten straffen ohne rachgierigkeit, ihn lieben ohne falschheit, ihme erbaulich seyn mit worten und wercken ohne hochmühtigkeit, gehorsam seyn ohne widerspenstigkeit, gedultig ohne murmeln uñ bitterkeit. Gib mir, o du süsser HErr, ein munter und wachendes hertz, welches keine unnütze sorgen und

gedancken von dir abführen, ein unbewegliches hertz, das keine böse affecten un̄ begierden zu sich ziehen möge, ein unüberwindliches hertz, das keine widerwärtigkeit müde oder matt mache, ein freyes und lebendiges hertz, welches keine böse lust binden un̄ zwingen kön̄e, ein richtiges hertz, das keine böse intention und vorsatz krüm̄en und beugen möge. Gib mir verstand, dich zu erkennen, fleiß, dich zu suchen, weißheit, dich zu finden, einen wandel, so dir gefalle, einen glaubẽ, so dir vertraue, eine beständigkeit, so sicherlich deiner warte: Laß mich deine straffen reitzen zur busse, deine wolthaten treiben zur danckbarkeit, bis ich deiner freude geniesse in der herzlichen ewigkeit, und ewigen herrlichkeit, A.

66. Um heiligen Gehorsam.

O Heiliger, gerechter, allmächtiger GOtt, him̄lischer Vater! Ich bekenne und klage dir von grund meines hertzens, daß ich dir nicht allezeit gehorsam gewesen, als ich billig seyn sollen, sondern daß manchesmahl ungehorsam und widerspenstigkeit in meinem hertzen auffsteiget. Ach lieber Vater, verzeihe mir diese schwere sünde des ungehorsams, und gib gnade, daß ich forthin in kindlichem gehorsam gegen dich wandele! Ich ruffe zu dir himmlischer Vater, mit dem könige Salomon; Du wollest deinem knecht (deiner magd) ein gehorsam hertz geben! Solch mein demühtig gebet wollest du gnädig erhören, und dir gleichfalls wie des Salomonis gebet gefallen lassen. O HErr JEsu Christe, der du einen klaren spiegel und heiliges exempel eines vollkommenen gehorsams uns vorgestellet, indem du deinem himmlischen Vater gehorsam worden bist bis zum tode, ja zum tode des creutzes! Du wollest auch in meinem hertzen solchen gehorsam wircken, daß ich in die heilige fußstapffen deines gehorsams treten möge, du wilt allen denen, die dir gehorsam sind, eine ursache seyn zur ewigen seligkeit. Ach verleihe mir deine gnade, daß ich ja nicht mit ungehorsam diesen schatz der ewigen seligkeit verschertze. O heiliger Geist, der du von GOtt gegeben wirst denen, die ihm gehorchen, tilge aus meinem hertzen allen ungehorsam, und pflantze in mir die himmlische frucht des gehorsams, auf daß ich auch deiner gnade und güter möge theilhafftig werden! Du bist ein Geist des glaubens; Du wollest auch in mir den gehorsam des glaubens wircken. Du bist ein Geist der heiligung: Du wollest in mir den gehorsam eines heiligen lebens wircken, zur ehre GOttes und meiner ewigen seligkeit, Amen.

67. Um Demuht.

O Allmächtiger GOtt, weil dir ein hoffärtiges hertz ein greuel ist, und ungestraffet nicht bleiben mag: denn wer zu grunde gehen soll, der wird zuvor stoltz, und stoltzer muhtköm̄t vor dem fall: Ja du HErr Zebaoth hast allezeit den hochmuht geschändet, und endlich gestürtzet: Du zerstreuest, die hoffärtig sind in ihres hertzen sinn, aber den demühtigen gibst du gnade, und erhebest die niedrigen aus dem staube: So bitte ich dich, verleihe mir rechtschaffene Christliche Demuht, daß ich lerne sanfftmühtig und von hertzen demühtig seyn, nach dem exempel meines HErrn JEsu Christi, welcher, ob er wol in göttlicher gestalt war, hielt ers nicht für einen

nen raub, GOtt gleich seyn, sondern äusserte sich selbst un nahm knechts gestalt an, er erniedrigte sich selbst, auf daß wir durch ihn zum ewigen leben erhöhet werden, auch solche demuht von ihm lernen möchten. Behüte mich für aller hoffart geistlich und fleischlich, laß sie nicht in meinem hertzen, noch in meinen worten herrschen: Sintemahl sie ist ein anfang alles verderbens: Deñ hochmuht thut nimmer gut, und kan nichts denn arges daraus erwachsen, und wer darinnen stecket, der richtet viel greuel an. Verleihe mir gnade zu bedencken, daß ich ein eitel schändlicher koht bin. Was wil sich denn die arme erde und asche erheben? Dazu, was hilfft einem der reichthum samt dem hochmuht? es fähret ja alles dahin wie ein schatte. O lieber GOtt, bewahre mich für der geistlichen hoffart und vermessenheit, welche nichts gutes, sondern einen jamer nach dem andern anrichtet. Laß mich nicht aufgeblasen und übermühtig werden in den gaben die du mir mittheilest, auf daß ich derselbigen nicht mißbrauche, noch jemand für mich verachte; Denn wir haben ja nichts von uns selber, sondern alles, was wir haben, das kömmt von dir; Wie kan sich denn jemand rühmen, als der es nicht empfangen hätte? Darum hilff, daß niemand weiter von sich halte, denn sichs gebühret zu halten, sondern daß wir von uns mäßiglich halten, unsere sünde erkennen und ein zerknirschtes und zerbrochenes hertz haben, welches du nicht wirst verachten. Behüte mich auch für dem ruhmrähtigen, daß ich nicht der stoltzen spott und der hoffärtigen verachtung voll werde: Laß mich von ihnen nicht untertreten werden. Gib daß wir uns allesamt demühtigen unter deine gewaltige hand, auf daß du uns erhöhest zu deiner zeit, Amen.

68. Um Christliche Sanfftmuht.

O Gütigster HErr und GOtt, der du uns so leutselig zur busse einladest, und so langmühtig auf unsere bekehrung wartest, gönne und gib mir den reichthum deiner langmuht und sanfftmuht. Ach HErr, so offt mir das allergeringste von meinem nächsten zuwider geschiehet, so gehet leider, das feuer des zorns und der rachgier in meinem hertzen an. Darum bitte ich demühtiglich, du wollest die schnöde begierde meines sündlichen fleisches durch den Geist tödten. O wie viel harte worte, und wie viel härtere schläge, ja die allerhärteste pein und schmertzen hat dein lieber Sohn, mein heyland, meinet wegen erlitten, und hat, da ihm geflucht ward, nicht wieder geflucht, sondern alles dem heim gestellet, der da recht richtet! Was ists denn für eine hochmuht und widerspenstigkeit von mir, daß ich elender sterblicher mensch, die arme erde und asche, nicht einmahl ein hartes wörtlein vertragen, und des nächsten beleidigung und zugefügten schaden nicht mit sanfftmühtigen hertzen erdulden und überwinden kan? Ach du liebster HErr JEsu, du schreyest ja überlaut: Lernet, lernet von mir, denn ich bin sanfftmühtig, und von hertzen demühtig! So ruffe ich nun dich an mit flehentlichem seufftzen, nimm mich auf in die schule des heiligen Geistes, da man ein thäter des wortes wird, daß ich darinnen von dir rechte wahrhafftige sanfftmuht wohl fassen und lernen möge.

Ach mit wie so mannigfaltigen und schweren sünden erzürne ich dich, o gütiger Vater, dero vergebung ich täglich bedarff, wie dürffte ich denn, der ich ein mensch bin, gegen einen menschen zorn halten, und hingegen von dir, dem HErrn himmels und der erden, vergebung bitten? Das wolte ja ein ungeschickter handel seyn: Gegen meines gleichen begehre ich keine erbarmung zu üben; Aber von dir, o HErr, dürffte ich verzeihung bitten! Nein, wo ich dem nechsten seine fehler nicht vergebe, so kan ich auch von dir meiner sünden vergebung nicht hoffen. Darum, o gnädiger Vater, der du bist von grosser langmuht und erbarmung, gib mir den Geist der gedult und sanfftmuht, damit ich wider meinen nechsten da er mir zuwider thut, keinen zorn fasse, sondern für eifer und rachgier, als für meiner seelen feinde, mich hüte: Oder da ich ja aus unvorsichtigkeit einen zorn und unmuht gefasset, daß ich denselben geschwinde ablege. Laß die sonne niemahls über meinen zorn untergehen, damit sie nicht zum zeugniß meines grimmes wegscheide. Laß mich auch nicht im zorn einschlaffen, damit solcher schlaff dem tode, als seinen bruder, mich zornigen menschen nicht überantworte. Und wenn ich ja wider meinen feind zürnen und rache üben wil, so gib, daß ich wider meinen eigenen zorn, und also wider mich selbst zürne und ergrimme. Denn der zorn ist ja mein gröster und gefährlichster feind, weil er meine seele tödten, und mich dem ewigen tode und verdammniß übergeben wil. Gib auch, daß ich meinen mund bewahre, und meinen gang in allen meinen wegen klüglich führe und richte, auf daß ich weder mit worten noch mit wercken meinen nechsten beleidige. Hilff, daß ich meinen nechsten durch tugendhaffte exempel eine schöne wohlriechende rose, nicht aber mit beleidigen und übel nachreden ein stechender dorn sey. O HErr JEsu Christe, du leutseliger, sanfftmühtiger und freundlicher lieber Heyland, gib daß ich für allen den fußstapffen deiner sonderbahren sanfftmuht und gedult richtig nachfolge, und mit auffrichtigem treuen hertzen meinem nechsten liebe, und unsträfflich sey für GOtt und unserm Vater auf deine zukunfft samt allen deinen heiligen, Amen.

69. Um Billigkeit und Barmhertzigkeit gegen dem Nechsten.

Barmhertziger, gerechter GOTT, du langmühtiger liebreicher Vater, wir arme sündliche menschen bekennen dir unsers hertzens angebohrne unart und härtigkeit, daß wir leider! zur unbarmhertzigkeit haß und feindschafft, zu aller ungerechtigkeit, unbilligkeit und eigennutz von natur geneigt: Und damit an unserm nechsten uns mannigfaltig versündiget, und mit ihm dergestalt nicht mitleiden gehabt, noch ihm so willig vergeben noch gegeben, wie wir solten. Wir haben leichtlich gerichtet und verdammt, ungern vergeben, sparsam und nachläßig gegeben. Ach HErr, barmhertziger Vater, vergib uns diese schwere sünden, um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, und laß ja nicht hinwieder nach deinem gerechten gericht, unbarmhertzigkeit oder strenges recht wider uns ergehen! Gib uns allesamt mitleidige, erbarmende hertzen, welchen ja mere des nechsten elend,

damit wir ja seine betrübniß nicht grösser machen, sondern so viel müglich lindern helffen, daß wir uns erbarmen der frembdlingen, der wittwen und wäisen, und allerwegen nach vermögen gerne helffen. Ach lieber GOtt, du hast gefallen an barmhertzigkeit, und nicht am opffer; So laß uns doch allesamt anziehen hertzliches erbarmen, freundlichkeit, demuht, sanfftmuht, gedult, daß wir ja gerne vergeben, gleich wie uns Christus vergeben hat. Gib, daß wir allenthalben in worten und wercken gegen unserm nächsten also handeln, wie wir wollen, daß man mit uns handeln soll, und unsere sachen also ausrichten, daß wir niemand unrecht thun. Regiere uns durch deinen H. Geist, daß wir fürsichtiglich wandeln, nicht zu weit greiffen, noch jemand übervortheilen im handel: Neige unsere hertzen zu deinen zeugnissen, und ja nicht zum geitz, welcher eine wurtzel ist alles übels: Gib uns erbarmende und mitleidende hertzen, daß wir den dürfftigen gerne mittheilen, und wohlzuthun nimmermehr vergessen. Laß ja o HErr, unsere hertzen nimmermehr bethöret werden durch die schädliche liebe des zeitlichen, sondern gib, daß wir alles für koht achten, gegen der überschwenglichen erkänntniß JEsu Christi, un̄ unser zeitliches nicht auf das fleisch, sondern auf den geist säen, auf daß wir nicht von dem fleische das verderben, sondern von dem Geist das ewige leben erndten mögen. So wirst du uns, HErr erretten zur bösen zeit, und nicht geben in unser feinde willen: Insonderheit wirst du uns lassen barmhertzigkeit bey dir finden an jenem tage und in unser letzten noht, und wirst nach deiner grossen barmhertzigkeit uns aushelffen zu deinem himlischen reich: Dir sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

70. Gebet um Regierunge der Zunge, und daß man mit der rede nicht sündigen möge.

Ach HErr, du heiliger und warhafftiger getreuer GOtt, lieber himmlischer Vater, ich bekenne und klage dir von grund meines hertzens, daß ich armer elender mensch, neben andern vielen sünden auch damit sehr übertreten habe, daß ich meine zunge und mund nicht recht und fürsichtig regieret, auch in meinen worten und geberden die wahrheit, aufrichtigkeit, glimpff und verschwiegenheit, wie auch den rechten ehrerbietigen gebrauch deines hohen un̄ heiligen namens nicht gebührlich in acht genommen. Ach wie offt, wie offt hab ich mein GOtt mit meiner zungen die unwarheit geredt, oder meinen nächsten verunglimpffet, unbesonnener weise verachtet, oder ungütlich von ihm geurtheilet? Wie offt hab ich unvorsichtig heraus gestossen, was ich solte verschwiegen haben? Wie offt habe ich deinen namen mißbraucht, und vergeblich geführet, auch wol gar im zorn oder sonsten geschworen, geflucher, und den nächsten böses gewünschet, das ist mir alles von grund meines hertzens leid: Ja HErr, du ken̄est meines hertzens grund, du weist es, daß mirs hertzlich leid ist. Ach so vergib mir doch alle solche meine sünde um JEsu Christi willen. Erleuchte meinen verstand, daß ich erkenne, wie hoch und heilig deine Majestät sey; Rühre mein und unser aller hertzen, daß wir aus kindlicher furcht uns für allem mißbrauch deines

heiligen namens, und für allem leichtfertigen schweren, fluchen und bösen wünschen von hertzen hüten und fürsehen. Regiere mich auch durch deinen heiligen und guten Geist, welcher ein Geist der wahrheit ist, daß ich die zeit meines lebens mich alles lügens, verachtens, verrahtens, afterredens, verleumbdens und aller falschheit scheue und schäme, der wahrheit aber und des glimpffs mit allem ernste mich befleisse, un alles zum besten anwenden helffe, und gegen meinen nächsten auch im reden mich also verhalte, wie ich wolte, das man mir thun möchte. Lehre mich ein schloß an meinen mund legen, uñ ein fest siegel auf mein maul drücken, daß ich dadurch nicht zu fall komme, und meine zunge mich nicht verderbe. Dein wort saget ja ausdrücklich: Die narren haben ihr hertz im maul, aber die weisen haben ihren mund im hertzen: Wo viel worte sind, da gehet es ohne sünde nicht ab; Wer aber seine lippen hält, der ist klug; Uñ wer seinen mund bewahret, der bewahret sein leben, wer aber mit seinem munde heraus fähret, der kommt in schrecken. So lehre mich nun auch die edle tugend der verschwiegenheit, und daß ich kein unnütz faul geschwätz aus meinem munde gehen lasse, sondern was gut und nützlich zur besserung ist, da es noht thut, daß es holdselig sey zu hören. Thue meinen mund auf, daß meine lippen deinen ruhm verkündigen. Laß mich allenthalben deines namens ehre suchen, dich recht erkeñen, loben und preisen, darneben meinen nächsten aus Christlicher liebe alles gutes von hertzen gönen und wünschen, ja auch diejenige segnen, die mir fluchen, und für die bitten, so mich beleidigen. Gib daß ich die wahrheit von gantzem gemühte liebe, und kein falsch hertz habe, sondern treu und warhafftig sey in allen meinen zusagen, und behüte mich ja für heuchlerischen sitten und geberden. Stärcke mich durch die krafft deines heiligen Geistes, daß ich den listigen und geschwinden verführungen des bösen feindes, welcher ein vater der lügen ist, kräfftiglich widerstehe. Pflantze hergegen in mein hertz treu und aufrichtigkeit, damit ich ein gutes freudiges gewissen habe für dir, und männiglichen redlich unter die augen gehe. Gib, lieber himmlischer Vater, daß wir allesamt aus betrachtung deiner hohen Heil. Majestät, für aller Gotteslästerung, für allen mißbrauch deines heiligen namens und seligmachenden worts, für schandbahren worten, narrentheidung und unziemlichen schertz, und für falschen worten und geberden uns hüten, von deinem namen, wort und wercken anders nicht denn ehrerbietig und mit andacht gedencken und reden, unsere freude nicht im faulen Geschwätz oder afterreden unsers nächsten, sondern im frölichen lob deines heiligen namens suchē, damit wir dermahleins mit hertzen und munde in deinem reich dich ewiglich ehren und mit freuden zu deinem lob und preiß singen mögen: Heilig, heilig, heilig ist GOtt, der HErr Zebaoth, Amen.

71. Wider des Fleisches Anfechtung.

Barmhertziger, sanfftmühtiger GOtt, ewiger Vater, du weist, daß in meinem fleisch nichts gutes wohnet, sintemahl ich gantz in sünden empfangen und aus sündlichem saamen gezeuget bin! Darzu mein fleisch und

uñ blut also verrücket ist, daß ich aus eigener vernunfft nicht kan vernehmen, noch verstehen, was des Geistes GOttes ist: Ich ruffe zu dir, du wollest mir offenbahren das rechte erkäntniß deines lieben Sohnes, auf daß ich dein heiliges wort und geistliche dinge, nicht nach meinem fleischlichen verstande richte oder urtheile, auch nicht fleischlich gesinnet sey. Gib daß ich meinen leib betäube, das böse fleisch zwinge, uñ creutzige sammt den lüsten und begierden, also, daß mich regiere dein heiliger Geist, und ich demselben folge in wahrer gerechtigkeit, weil ich und alle, die Christo deinem Sohn angehören, nicht fleischlich, sondern geistlich seyn sollen, und schuldner sind, nicht dem fleisch, sondern nach dem Geiste zu leben, auf daß wir nicht an der seelen sterben müssen. Nachdem aber das fleisch allweg gelüstet wider den geist, und den geist wider das fleisch, und dieselbe stets wider einander seyn, und zu kampff liegen, so hilf du treuer GOtt, daß der H. Geist, welchen du mir in meiner heiligen tauffe, und durch dein heiliges wort geschencket hast, in mir herrsche über das fleisch und die oberhand gewiñe, und ich demselbigen allezeit unterworffen sey, auch durch seine krafft des fleisches geschäffte mit allen affecten und wollüsten tödten möge, daß ich hinfort nicht nach meinem eigenem willen in eitelkeit meines sinnes wandele. Laß mich nicht von sünden und wercken des fleisches gefangen und überwunden werden. Und ob ich unterweilen vom fleisch und blut übereilet, oder aus schwachheit in sünde möchte fallen und straucheln, so gib gnade, daß ich durch deine göttliche hülffe, und durch einsprechen des heiligen Geistes, mich endlich wieder aufraffen möge. Verleihe, daß mein leib nicht geil, frech uñ ungezähmt werde, sondern daß ich ihn kasteye durch nüchtern und mäßiges leben, und unter das joch deiner gebote bezwinge, auf daß ich mich durch deine gnade reinige von aller befleckung des fleisches und gemühts, und fortfahre mit der heiligung in deiner furcht, damit mein geist sammt der seelen und leib behalten werden unsträfflich auf die zukunfft unsers HErrn JEsu Christi, zur ewigen herrlichkeit, Amen.

72. Noch wider des Fleisches Anfechtung, böse Gedancken und Lüste.

HEiliger, gerechter GOTT, barmhertziger lieber Vater, dir bekeñe und klage ich die grosse unart meines verkehrten fleisches, und die unreinigkeit meines hertzens, aus welchem, als aus einer gifftigen quelle, entspringen allerley böse lüste, die wider die seele streiten. Ach HErr, wie offt, wie geschwinde übereilet und bethöret mich ein böser gedancke, eine verkehrte lust, und unterstehet sich mein hertze einzunehmen, uñ sünde zu begehen! Hertzlich leid ist mir solches, und habe keinen gefallen an den bösen gedancken uñ fleisches-lüsten. So verwirff mich doch nicht von deinem angesicht, o mein GOtt, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Schaffe aber in mir ein reines hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, damit ich fliehe die vergängliche lust in der welt, uñ nicht wandele nach meinen lüsten, sondern meinen willen breche, uñ deinem allein guten willen von hertzen gehorche. Vergib mir auch, o HErr, meine verborgene fehle um Christi willen, und wapne mich durch dei-

deinen Geist, daß ich ja die sünde nimmermehr herrschen lasse in meinem sterblichen leibe ihr gehorsam zu leisten in ihren lüsten, sondern daß ich dir lebe im glauben un̄ rechtschaffener heiligkeit. Regiere mich allezeit, daß ich von hertzen fliehe alle dinge, durch welche des fleisches lust angereitzet und entzündet wird, und daß ich hingegen mich halte zu deinen zeugnissen, und alle meine lust habe an deinen geboten. Sonderlich aber, daß ich allezeit bedencke, wie so eine grosse unaussprechliche und ewige pein auf die kurtze und elende lust dieses lebens erfolgen werde, damit ich desto lieber aller fleischlichen lust widerstehe, un̄ allein trachte nach dem, das droben ist, da mein Heyland JEsus Christus ist. Damit ich dermahleins bey ihm seyn möge allezeit, da ich werde geträncket werden mit rechter him̄lischer wollust, als mit einem strom̄, da ewige freude über meinem haupte seyn, freude und wonne mich ergreiffen, und aller schmertz und hertzeleyd wird weg müssen. Dahin hilff, o Vater, mir und allen frommen hertzen, um JEsu Christi willen, Amen.

73. Um sein selbst Erkäntniß.

Ach mein liebster himmlischer Vater, von welchē alle weißheit kömmt, und alle erkänntniß, gib mir weißheit, daß ich mich selbst recht erkenne, wer ich von natur sey, woher ich sey, und was ich seyn werde. Von natur bin ich leyder! ein armer sünder, voller unreinigkeit, ein elender sündenwurm! Denn ich bin von sünden gezeuget; Bin demnach im elende ausser dem rechten vaterland im hause der sünder, und werde dem tode und den würmen zu theil werden. Aus gnaden aber bin ich dein liebes kind, von oben herab gebohren aus dem wasser und H. Geist, bin ich im reich der gnaden, und gläube, daß ich kommen werde ins reich der herrlichkeit. Ach mein GOtt, ich dancke dir, daß du mich nicht zu einem unvernünfftigen thier, zu einem grimmigen löwen und bären geschaffen, sondern zu einem vernünfftigen menschen, und zu deinem ebenbilde! Gib daß ich freundlich, sanfftmühtig, liebreich, gütig, barmhertzig, demühtig und milde sey gegen jederman. Du hast mir lieber Vater, eine unsterbliche seele gegeben: Gib mir nun auch die gnade, daß ich nicht sterbliche dinge suche, und meine unsterbliche seele mit sterblichen dingen nicht beschwere! Denn wer seine seele mit eitel sterblichen dingen beschweret, der machet sich immer und ewig sterbend, und versencket sie in den ewigen tod. Ach wie viel feinde hat unsere arme seele, und wenn wir dieselbe den HErrn wieder geben, der sie uns gegeben, so haben wir hie wol gestritten! Ach mein HErr JEsu Christe, du hast mich durch dein wort und sacrament, und durch deinen heiligen Geist zu einer neuen creatur wiedergebohren! Gib mir die gnade, daß ich in der neuen gebuhrt lebe, in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit. Gib mir gnade, daß ich bedencke, daß ich zum ewigen leben geschaffen und erlöset bin, auf daß ich die zeitliche wollust lerne verschmähen. Gib, daß ich stets bedencke, daß ich zu göttlichen, himmlischen dingen erleuchtet und geheiliget bin, damit ich nicht irrdisch gesinnet sey, sondern mein fleisch lerne zwingen, auf daß es die göttliche wercke in mir nicht verhindere. Gib, daß ich stets be-

dencke, daß du mich zu deinem tempel und wohnung geheiliget hast, auf daß ich mich durch die fleischliche lüste nicht verunreinige, sondern daß ich thue, was dir wolgefällt, und dein werckzeug sey, dadurch du deinen heiligen willen vollbringen mögest. Gib, daß in mir nichts sey, denn was dein ist, und was du in mir wirckest. O mein GOtt, behalte und bewahre deinen stul, deinen sitz uñ wohnung in meinem hertzen, auf daß ich in dir, und du in mir ewig bleibest, auf daß nicht ich, sondern mein HErr Christus in mir lebe, und das, was ich hie im fleisch lebe, ich möge leben im glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben hat. Darum gib, daß ich, als eine rebe in dir, dem lebendigen weinstock bleiben, und gute früchte bringen möge, daß ich in dir grüne wie ein palm-baum, und wachse im glauben wie eine ceder auf dem geistlichen Libano, uñ daß ich gepflantzet bleibe im Hause des HErrn, und in den vorhöfen meines Gottes grünen möge, damit ich verkündige, wie du o mein HErr und GOtt, so fromm bist, und ist kein unrecht an dir, Amen.

74. Gebet um treue Verrichtung seines Beruffs.

Allmächtiger ewiger GOTT himmlischer Vater, ich bekenne und klage dir von grund meines hertzens, daß ich in meinem stand und beruff nicht so treulich und fleißig gearbeitet, als ich billig thun sollen. Daß ich manchesmahl träge gewesen zu dem, was ich hätte thun sollen. Ach lieber Vater, verzeihe mir diese sünde, und gib gnade, daß ich forthin die wercke meines beruffs mit treuem fleiß verrichte! Sende die weißheit herab von deinem heiligen himel, und aus dem thron deiner herrlichkeit, sende sie, daß sie bey mir sey und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wol gefalle. O HErr JEsu Christe, der du uns so treulich und fleißig vermahnet hast, wir sollen in den weinberg GOttes gehen, und darinn arbeiten; Wir sollen handeln, bis du wieder kommen wirst; Bist uns auch selber mit deinem exempel vorgangen, indem du das werck darzu dich dein himmlischer Vater auf erden gesandt hatte, mit grossem fleiß verrichtet hast. Gib gnade und segen, daß ich deiner getreuen Vermahnung, und deinem heiligen exempel folge, in meinem stande und beruff fleißig arbeite, und des göttlichen segens und gedeyens dabey erwarte. O heiliger Geist, dämpffe und bezwinge in mir mein sündliches fleisch, welches immerdar zum müssiggang, trägheit und faulheit geneigt ist! Hilff, daß ich sey brünstig im Geist, und den weg meines beruffs und der Göttlichen gebote mit freudigkeit lauffen möge. Segne meine arbeit, und regiere mein hertz also, daß ich all mein thun und arbeit zu GOttes ehre und des menschen nutz richten, und endlich in die ewige ruhe und freude nach der mühseligen arbeit dieses lebens eingehen möge, durch JEsum Christum meinen treuen Heyland! Amen.

75. Gebet um ein seliges Ende.

O Gütiger GOtt, du hast den menschen ein ziel gesetzt zu leben, welches er nicht kan übergehen: Denn er hat seine bestimte zeit, die zahl seiner monden stehet bey dir: Alle unsere tage hast du gezählet, welche doch schnelle

dahin fahren wie ein strom, nicht anders, als flögen sie dahin: Alle unsere jahre sind wie ein rauch oder schatten, der da plötzlich vergehet, und ist der mensch wie graß, welches bald verdorret, und wie eine blume auf dem felde verwelcket. So lehre mich doch nun erkennen, daß es ein ende mit mir haben muß, und mein leben ein ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine tage sind einer hand breit bey dir, und mein leben ist wie nichts für dir: Wie gar nichts sind alle menschen, die doch so sicher leben! Ja HErr lehre mich bedencken, daß ich sterben muß, und allhier in dieser pilgrimschafft keine bleibende stätte habe. Thue mir kund mein kurtzes und vergängliches wesen, daß ich offt und viel gedencke an mein ende, auf daß ich in dieser welt nicht mir selbst, sondern dir lebe und sterbe, damit ich im glauben wacker und frölich erwarte den tag meiner heimfahrt, und der erscheinung deines Sohnes JEsu Christi, und geschickt zu derselben mit heiligem wandel und gottseligen wesen eile. Begnade mich mit einem seligen abschiede, wenn mein stündlein herzu nahet, daß ich selig sterbe, und ein vernünfftiges ende nehme, in wahrem bekänntniß, daß mein verstand und sinne nicht verrücket werde, und ich nicht aberwitzig rede, oder lästerworte wider dich, meinen HErrn, und wider meine seligkeit führe. Behüte mich auch für einem bösen schnellen tode, und für dem ewigen verdamniß. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten stündlein überfallen werden, sondern daß ich mich zuvor mit wahrer buß und rechtem glauben bereite, und wenn dasselbe kömmt, so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen tode, der mir nur die thür aufthut zum ewigen leben! Und laß mich deinen diener alsdenn im friede fahren, denn meine augen haben deinen Heyland gesehen, welchen du bereitet hast für allen völckern, ein licht zu erleuchten die heyden, und zum preiß deines volcks Israel. Gib, daß mein letztes wort sey, welches dein lieber Sohn am creutz gesprochen: Vater, in deine hände befehle ich meinen geist. Und wenn ich nimmer reden kan, so erhöre doch mein letztes seufftzen, durch JEsum Christum, Amen.

Num. 76. Noch ein Gebet um ein seliges Ende, hat man wegen enge des Raums in diesem Format ausgelassen.

77. Noch um ein seliges Ende.

HERR JEsu Christe, der du durch deinen tod den tod überwunden, und durch dein leiden ihme den stachel genommen hast, also, daß der tod uns nun worden ist eine thür zum himmel, und ein eingang zur ewigen seligkeit: Erbarme dich mein, und insonderheit in meiner letzten todes-stunde, da nimm dich ja, lieber HErr, meiner armen seelen hertzlich an. Laß doch deine gnade mich regieren und leiten alle tage meines lebens, damit ich im starcken glauben und heiligem wandel warte auf deine zukunfft, und fertig und bereit sey zu dir einzugehen, zu welcher zeit du auch kommest, und mich abforderst. Ach HErr, laß mich doch nicht unversehens, noch allzuschleunig sterben, sondern nach gemeiner weise der menschen, aber mit rechtschaffenem glauben und gottseligkeit, auf daß alle die mich sterben sehen, deine son-

derbahre gnade an mir erkeñen, und dieselbe über mich preisen! Ach HErr, laß mich doch bey vollem verstande bis an mein letzten seufftzer, und verleihe ja, daß ich sterbe des todes der gerechten! Gib daß ich vorhero zum ende gebracht habe, was ich dir angelobet und versprochen, und daß ja niemand hinter mir nachbleibe, den ich gedrücket oder ihm unrecht gethan hätte. Walte über diejenigen mit deiner gnade, so ich hinter mich lasse, uñ gib, daß wir wiederum zusammen kommen an den ort der ruhe und erquickung. Erhalte mich, o HErr, im friede und in der einigkeit deiner kirchen und gemeine, und segne mein tod-bette mit einem treuen, weisen und trostreichem seelsorger, oder mit einem andern treuen und verständigen Christen, wie denn auch mit dem beystande uñ geleite deiner heiligen Engel, mit würdiger geniessung deines allerheiligsten Abendmahls, mit starckem glauben, mit fester hoffnung, mit gedult und mit brünstiger liebe gegen dich, meinem GOtt, und gegen alle menschen. Dir befehle ich meine seele, o HErr, als eine theure, kostbare beylage, nimm sie auf in deine arme, und laß sie da warten auf den tag deines grossen gerichts, und laß sie alsdann theilhafftig werden der glory und herrlichkeit deines ewigen und himmlischen reichs, laß mich dieses alles aus gnaden wiederfahren, HErr JEsu, Amen.

78. Vom Jüngsten Gericht.

ALlmächtiger, ewiger und barmhertziger GOtt, lieber himmlischer Vater, wir sagen dir lob und danck, daß du uns nicht allein das leibliche zeitliche leben gegeben, und bishero erhalten, sondern auch das himmlische und ewige selige leben in deinem wort hast offenbahret, und darinnen gnädiglich versprochen, daß dein lieber Sohn, JEsus Christus, dem du das gericht übergeben, wieder kommen, und nachdem ers gehalten, in das reich der ewigen herrlichkeit uns zu sich nehmen solle. Wir erkennen, lieber Vater, daß wir gegen solche gnadenreiche offenbahrung nie recht danckbahr gewesen, noch zu dem bevorstehenden letzten gericht, wie sichs gebühret, uns bereitet haben. Wir bitten dich aber, o barmhertziger GOtt und HErr, du wollest um desselben deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, solchen undanck und unbesonnenheit uns gnädiglich verzeihen, und durch deinen geist also uns regieren, daß wir ja in zeiten bedenckë, was zu unser ewigen wolfahrt und seligkeit dienet, damit wir von tage zu tage in wahrer erkänntniß deines Sohnes, im glauben, gottesfurcht, hoffnung und gedult zunehmen, alles ungöttliche wesen und die weltlichen lüste verläugnen, und also mit aufgerichteten häuptern und grosser freudigkeit, die erscheinung des grossen GOttes und unsers Heylandes JEsu Christi erwarten. Ach HErr, verleihe uns doch nach deiner grossen erbarmung die gnade, daß wir diese böse gefährliche arge welt, und das elende kümmerliche leben von hertzen gering schätzen und vernichten, und wenn du es erfoderst, gern und willig verlassen! Daß wir doch die geringe zeit dieses kurtzen lebens unserer seligkeit halber gerne mühe haben und fleiß anwenden, auch wo es seyn soll, willig leiden, und also bis ans ende treu und beständig bleiben,

auf

auf daß wir dermahleins das erfreuliche antlitz unsers liebsten bräutigams JEsu Christi mit freuden sehen, ihm als die klugen jungfrauen, wenn er nun zur himmlischen hochzeit aufbricht, mit dem brennenden lampen des glaubens und der liebe in allen freuden entgegen gehen, und aus der sterblichkeit in die unsterblichkeit, aus der schwachheit in die krafft, aus dem leyd in die freude, aus dem irrdischen in das himmlische mit ihm eingehen und versetzet werden mögen. Ach laß uns doch, du frommer GOtt und Vater, nimmermehr sicher werden, noch der zukunfft deines Sohns und dieses grossen gerichts vergessen. Denn er wird plötzlich kommen wie ein blitz, un unversehens wie ein dieb in der nacht, und mit grossem schrecken wider die gottlosen, über welche himmel und erden in einander fallen, und das höllische feuer, so die gantze welt verbrennen soll, wie ein schwefel-strom sich ergiessen wird. So behüte uns nun du frommer GOtt, daß wir unsere hertzen ja nicht beschweren mit fressen und sauffen, mit unreinigkeit und fleisches-lust, oder mit sorgen der nahrung, damit dieser tag des grossen gerichts nicht schnell und wie ein fallstrick über uns komme, sondern laß uns allezeit wacker seyn und beten, auf daß wir würdig werden mögen zu entfliehen solchen erschrecklichen dingen, und zu stehen für des menschen Sohn. Hilff uns, HERR durch deines Geistes krafft, daß wir allemahl geschickt und bereit seyn mit heiligem wandel und gottseligem wesen, und also warten und eilen zu dieser zukunfft des Tages des HErrn. Und weil wir nach deiner verheissung eines neuen himmels und einer neuen erden, darinnen gerechtigkeit wohnet, warten sollen, so gib ja für allen dingen, daß wir fleiß thun, damit wir für deinem Sohn unserm Heyland unbeflecket und unsträfflich in frieden erfunden werden, und mit allen deinen auserwehlten den erfreulichen ausspruch anhören mögen: Kommt her ihr gesegneten meines Vaters, ererbet das reich, welches euch von anbeginn der welt bereitet ist, und darauf sammt allen gerechten in das ewige leben eingehen. Das verleihe uns, lieber himlischer Vater, um deines allerliebsten Sohnes JEsu Christi, unsers HErrn und Heylandes willen, Amen.

79. Vom ewigen Leben.

HErr mein GOtt, ich bekenne die eitelkeit und das nichtige wesen der welt, und dieses zeitlichen lebens. Es ist ja lauter elend, sünde, schwachheit, gefahr, widerwärtigkeit, sorge, furcht, hoffnung, und zuletzt der tod: Ja mühe und arbeit, wo es am besten ist. Ach wie wohl ist dem, der überwunden hat, und selig abgeschieden ist! Ich habe es bisher nicht erkannt, wie sichs gebühret: Ich habe nach dem himmlischen gut nicht also getrachtet, wie ich solte. Vergib mirs mein GOtt, und habe gedult mit mir. Dir ergebe ich mich nun, o HErr von gantzem hertzen. Du hast mich erschaffen: Du hast mich erlöset: Du hast mich geheiliget, und gebracht zur seligen hoffnung und gemeinschafft des ewigen lebens. Ich hatte zwar viel sorgen, die mich sehr möchten plagen, aber ich lade sie ab in deinen schooß. Ich schütte mein hertz vor dir aus, denn du bist meine zuversicht! Dir befehle ich mein leben, mein leib und

seele,

seele. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himel und erden, wenn mir gleich leib und seel verschmacht, so bist du doch GOtt meines hertzens trost und mein theil. Was ist dieser zeit leiden? Es ist doch nicht wehrt der herrlichheit, die an uns soll offenbahret werden. Ach wenn werde ich dahin kommen, daß ich dein angesicht sehe, mein GOtt! Da ich werde satt werden von deiner gerechtigkeit: Da ich seyn werde in sichern wohnungen und in stoltzer ruhe: Da alle thränen werden von meinen augen abgewischet werden: Da aller schmertz und hertzeleyd wird weg müssen, und freude und woñe wird über meinem häupt seyn: Da mein leib verkläret und ähnlich seyn wird dem herrlichen leibe JEsu Christi: Da ich den engeln gleich seyn und leuchten werde wie die sonne in deinem reich: Da ich dich, o mein GOtt und mein Erlöser sehen werde von angesicht zu angesicht, und mich freuen mit unaussprechlicher ewiger freude: Da ich seyn werde bey dir, meinem GOtt allezeit, bey den lieben engeln, bey der gemeine der erstgebohrnen, die im himmel angeschrieben sind, bey den geistern der vollkommenen gerechten. Ach wie gut wohnen wird da seyn in deinem, als meines Vaters hause: Welches ein haus voll heiligkeit und gerechtigkeit, ein haus voll macht und herrlichkeit, ein haus voll freud und wonne, ja ein haus voll leben und ewiger seligkeit ist. Ach Vater nimm mich zu dir, ach HErr JEsu, komme bald und zeuch mich zu dir, auf daß ich sey wo du bist, und deine herrlichkeit sehe, die dir der Vater gegeben hat! Ach HErr GOtt heiliger Geist, laß mich unterdeß bis an mein seliges ende allezeit einen vorschmack fühlen dieser ewigen freude und herrlichkeit; Ich weiß zwar, daß ich erlöset bin von der obrigkeit der finsterniß, und samt Christo versetzet in das himmlische wesen. Ich weiß, daß ich ein kind GOttes bin, aber es ist noch nicht offenbahr was ich seyn werde; Es wird aber offenbahr werden, weñ mein HErr JEsus kommen, und mich zu sich nehmen wird in sein reich. Ach komm doch bald, HErr JEsu! Der tag deiner zukunfft wird mir seyn ein tag des trostes, ein tag der erquickung, ein tag der freude und des wollebens; Wie kan ich seliger seyn, als weñ ich GOtt sehen, GOtt hören, GOtt loben, GOtt in mir und um mich haben, ja mit GOtt seyn werde ewiglich, da wird GOtt mein licht seyn, mein heyl, mein leben. Hilff mir mein GOtt, daß ich im glauben und in der Gottseligkeit beständig sey, und getreu bleibe bis in den tod, damit ich bey dir seyn, und mit dir leben, und dich in himlischer freude loben möge ewiglich, Amen, HErr JEsu, Amen.

80. Gebet nach der Ordnung des Vater Unsers.

O Barmhertziger, himmlischer Vater, ewiger und allmächtiger GOtt, der du uns bishero so gnädiglich erhalten hast, und auch noch ferner uns alles gutes geben wilt und kanst als ein getreuer Vater und allmächtiger GOtt: Wir arme sünder bitten dich, im namen JEsu Christi deines Sohnes, du wollest uns erleuchten durch dein wort und warheit, daß wir dich recht erkennen, und mit hertz und mund, mit worten und wercken, thun und lassen, in lieb und leyd, glück und unglück, leben und sterben, dich heiligen, ehren, loben und prei-

preisen. Regiere und führe uns durch deinen guten und Heil. Geist. Bleibe bey uns mit dem reich deiner gnaden, und breite es aus unter uns, bis du auch endlich mit dem reich deiner glory und herrlichkeit am jüngsten tage zu uns kommest, und in die ewige freude und herrlichkeit uns einführest. Erhalte unterdeß bey uns das heilige predigampt, und den reinen Gottesdienst. Verleibe uns deine gnade, daß wir alle, und ein jeder insonderheit, beydes in unserm gantzen Christenthum und gemeinen leben, wie auch in unserm sonderbahren ampt und beruff, als fromme Christen treu und fleißig seyn, und in demselben deinen willen allhie auf erden also verrichten, wie die heiligen engel im himmel thun. Versorge uns auch, o lieber Vater, mit aller leiblichen nohtdurfft, und gib uns den lieben frieden. Wende ab die wohlverdienten straffen des krieges, der theurung und mancherley kranckheiten, und segne uns nach deinem gnädigen willen! damit wir in unserm Göttlichen beruff desto ungehinderter und besser dir dienen können. Erhalte und regiere auch alle Christliche obrigkeit. Erbarme dich, o HErr, des gantzen landes, und sonderlich deiner lieben gläubigen, und beschütze dieselbige in aller noht und gefahr. Vergib uns alle unsere sünde um Christi willen, wie wir denn auch durch deine gnade das zeugniß in unsern hertzen haben, daß wir unsern nechsten verzeihen, und in Christlicher liebe und einigkeit zu leben begehren. Du wollest uns, o HErr, nicht mehr versuchungen auflegen, als wir ertragen können, damit wir nicht versincken, sondern stärcke du unsere hertzen, und hilff uns überwinden. Erlöse uns auch endlich von aller gewalt und anläuffen des bösewichts, und aller seiner werckzeuge, und hilff uns aus zu deinem himmlischen reich. Denn du HErr, bist unser könig, deß krafft unendlich, und dessen herrlichkeit ewig ist. Darum vertrauen wir dir, daß du als ein allmächtiger GOtt könnest, und als unser lieber Vater auch wollest uns erhören, gewehren und helffen, um deines eingebohrnen allerliebsten Sohnes JESU Christi willen, Amen.

81. Gebet auf die drey Haupt-Stände und allgemeine Noht und Anliegen der Christenheit gerichtet.

Allmächtiger GOTT und Vater unsers HErrn JEsu Christi, ein HErr himmels und der erden, wir dancken dir von hertzen für deine gnade, liebe und treue, die du uns bishero erwiesen, insonderheit daß du in diesen letzten sehr bösen zeiten dein heiliges wort und den reinen Gottesdienst unter uns erhalten hast; und bitten dich hertzlich, du wollest deine heilige Christliche kirche mit ihren dienern, wächtern und hirten, durch deinen heiligen Geist regieren, daß sie bey der rechtschaffenen weide deines allmächtigen und ewigen worts erhalten werden möge, dadurch der allein seligmachende glaube, und die liebe gegen dich und alle menschen in uns erwachse und zunehme. Wollest auch der weltlichen obrigkeit, der Römischen Käyserlichen Majestät, allen Christlichen Königen, Chur-Fürsten und Herren, gedancken des friedens geben: und das löbliche Haus Braunschweig und Lüneburg

dabey in gnaden erhalten und beschirmen. Insonderheit aber Sr. Königl. Majestät und Chur-Fürstl. Durchl. Unserm allergnädigsten Herren, sammt dero Cron- und Chur-Printzen, dessen Frauen Gemahlin, Herren Sohn, Princessinnen Töchtern, imgleichen Sr. Königl. Majest. Herren bruder, Frauen Töchter, Herren Vettern, Frau Muhmen, samt allen Käyserlichen, Königlichen, Chur- und Fürstlichen hohen Anverwandten und Gefreundten, hohes wohlergehen, langes leben, beständige gesundheit, glückliche regierung, sammt aller zeitlichen und ewigen wohlfahrt verleihen: Auch deroselben geheimten und andern Rähten, geist- weltlich- und allen Churfürstl. Beambten und Bedienten im Lande, wollest du mit dem Geiste der weißheit und des rahts beyständig seyn: Gnade und einigkeit geben, die unterthanen nach deinem göttlichen willen und wohlgefallen zu regieren, auf daß die gerechtigkeit gefördert, die boßheit gehindert und gestraffet werde, damit wir in stiller ruhe und gutem friede, als Christen gebühren unser leben vollstrecken mögen. Laß dir auch befohlen seyn die löbliche Julius Universität, und die andern niedrigen Schulen ingesamt, damit solche dem gantzen Lande und deiner kirchen zum besten erhalten werden, Und viel tüchtige und geschickte männer zu deinem dienst und des vaterlandes wolfahrt auferziehen, uñ darstellen mögen. In deine hände befehlen wir auch lieber himlischer Vater, den hausstand, und alle, die darein gehören. Gib gottesfürchtige eheleute, eltern und herren, gehorsame kinder, eine wohl-gezogene jugend, ehrliche und gewissenhaffte zünfften, kauffleute und handwercker, fromm und getreu gesinde, redliche arbeit- und taglöhner, und segne alle ehrliche handthierung und gewerbe. Gib, daß alle unsere feinde und widersacher ablassen und sich begeben, mit uns friedlich zu leben; Steure und wehre, o du starcker GOtt, allen friedhässigen leuten: Schaffe unsern gräntzen beständigen friede, und mache des raubens, plünderns, blutvergiessens und alles frevels und feindseligkeit (auch an andern orten) durch deine allmächtige hand ein gnädiges ende. Du wollest auch gnädiger lieber Vater, alle wittwen und wäysen, und alle diejenigen, so in trübsahl, armuht, kranckheit, kindes-banden, hungers-noht, krieges-gefahr und andern anfechtungen seyn, auch die, so um deines heiligen namens und der warheit willen angefochten und gefangen seyn, oder sonsten verfolgung leiden, mit deinem H. Geist trösten, daß sie solches alles für deinen väterlichen willen aufnehmen und erkennen. Du wollest uns auch alle früchte der erden zur leiblichen nohtdurfft gehörig, mit fruchtbahrer erwachsung und guten bequemen gewitter gerahten und gedeyen lassen, auch unsere berg- und saltz-wercke, sammt dem löblichen brau-wesen jeden orts, segnen und erhalten. Und ob wir zwar mit unsern überhäufften sünden deinen gerechten zorn und allerhand straffen wol verdienet, so bitten wir dich, o treuer barmhertziger Vater, du wollest nicht gedencken unserer sünden, noch uns zurechnen unsere übertretung, sondern vielmehr eingedenck seyn deiner grundlosen gnade, güte und barmhertzigkeit, deine straffe und zorn-

zorn-ruhte von uns abwenden, und uns für grossen unglück und hertzeleyd, wie auch alle dem, so uns sammt und sonders an leib und seel schädlich seyn mag, väterlich behüten. Auch bitten wir dich für alles, darum du ewiger GOtt gebeten seyn wilt, daß du uns solches gnädiglich verleihen wollest, durch das bittere leyden und sterben deines lieben Sohnes JEsu Christi, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in gleicher macht und ehren, wahrer GOTT und mensch, unser mittler, hochgelobet in ewigkeit, Amen.

82. Gebet frommer Unterthanen für ihre Christliche Obrigkeit.

O Allmächtiger GOtt, himmlischer Vater, du HErr aller Herren, und könig aller könige! Wir dancken dir von grund unser seelen, daß du uns Christliche und gottselige obrigkeit gegeben, und unter desselben schutz und schirm uns bisher gnädig erhalten hast, und bitten dich hertzlich, du wollest dieselbe bey beständiger leibes-gesundheit un langem leben erhalten, sie durch die wache deiner heiligen engel ferner bewahren, zuförderst aber mit deinem guten Geist also leiten und führen, damit sie erkennen daß sie allein von dir ihr ampt habe, und demnach gehalten sey die person des gerechten vorzuziehen, und denen armen und dürfftigen zu ihrem recht zu verhelffen. O HErr JEsu Christe, der du bist, die weißheit GOttes, durch welche die könige regieren, und die rahts-herren das recht setzen, verleihe deine gnade, daß wir allesamt diese deine heilsame und nützliche ordnung erkennen, un unserer lieben obrigkeit schuldigen gehorsam leisten! Du himmlischer Friede-Fürst, gib gnade, daß wir unter ihrem schutz ein geruhiges, stilles und friedsames leben führen mögen in aller gottseligkeit und ehrbahrkeit. O H. Geist, der du bist ein Geist der stärcke un der krafft, rüste unsere liebe obrigkeit aus mit weißheit und stärcke, daß sie ihr hohes ampt auch in der kirche GOttes recht führen, daß sie die thore weit, und die thüre in der welt hoch mache, damit der könig der ehren bey ihrem lande mit seinem gnaden-reich einziehe! Du freudiger Geist, erhalte alle Christliche Fürsten und Regenten, daß sie fürstliche gedancken haben, und darüber halten; zu ehr des göttlichen namens, und der Unterthanen, zeitlichen und ewigen wolfahrt, Amen.

Num. 83. Die Lytaney wie sie täglich zu lesen, kan im Gesang-Buch Num 236. nachgeschlagen werden.

84. Gebet auf Krieges-Noht.

HImmlischer Vater, unser hertz hält dir für dein wort, ihr solt mein antlitz suchen, darum suchen wir nun HErr! dein antlitz, verbirge dein antlitz nicht für uns, verstosse nicht im zorn deine kinder. Wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern unsere augen sehen nach dir: Dein name heisset HERR Zebaoth, gros von raht, und mächtig von that, bey dem Herrn findet man hülffe, und deinen segen über dein volck. So sey uns nun gnädig HErr, sey uns gnädig: Denn auf dich trauet unsere seele, und unter dem schatten deiner flügel haben wir zuflucht, bis daß das unglück fürübergehe. HErr, kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen

knechten gnädig. Fülle uns frühe mit deiner gnade, so wollen wir rühmen und frölich seyn unser lebenlang. Erfreue uns wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange unglück leyden, und der HErr unser GOtt sey uns freundlich und fördere das werck unserer hände. Ach HErr unsere missethaten habens ja verdienet, aber hilff doch um deines namens willen, so wollen wir dir ein freuden-opffer thun, und deinen namen dancken, daß er so tröstlich ist, Amen.

Num. 85. ist wegen vorher-gehenden Gebets von der materie handelend ausgelassen.

86. Noch ein anders.

Ach HErr, unser Vater und einiger Nohthelffer, wir arme sünder bekennen für dir von gantzem hertzen, daß du von wegen unser vielfältigen un schweren sünden aus gerechtem eyfer, die erschreckliche zerrüttung und verstörung über unser vaterland teutscher nation, billig verhänget hast, und mit allem rechte noch immerfort neue straffen und plagen uns dräuest! Wir bitten dich aber lieber himmlischer Vater, im namen deines Sohnes, sey uns gnädig, und vergib uns alle unsere sünden um seines heiligen und theuren leydens und sterbens willen. Ach erleuchte unsere hertzen, daß wir dem sündlichen wesen dieser welt, und den schnöden fleischlichen lüsten von gantzem hertzen absagen, und unsern geist und leib, dir o unser schöpffer! Heyland und Tröster zu dienste ergeben und aufopffern; Erwecke und stärcke in uns den wahren glauben, verleihe uns allen wahre busse, brüderliche liebe, fröliche gedult, und erhalte uns und unsern nachkommen dein heilig wort, und den reinen ungefälschten Gottesdienst.

Ach HErr, erleuchte alle Christliche Regenten, daß sie in deiner furcht dahin trachten, damit für allen dingen deines namens ehre befördert, das böse abgeschaffet, und der liebe friede allenthalben gesuchet und herwieder bracht werde! Siehe an die grosse noht deiner bedrängten kirchen, und erbarme dich unser. Schaffe recht dem unterdrückten, laß dir zu hertzen gehen die noht der verfolgeten, die im elend gehen, der beraubten, die hunger und kummer leiden, der krancken, die verschmachten müssen, der vielen armen wittwen, wäysen und säuglingen, die verstossen sind, und verderben müssen: Laß dichs doch erbarmen hertzliebster Vater, und sey uns wieder gnädig, nachdem wir so lange unglück leiden, gib uns allen, was uns selig ist, um deines eingeliebten Sohnes JESU Christi willen, Amen.

Weil Num. 86. dergleichen Gebet, ist Num. 87. und 88. in dieser edition ausgeblieben.

89. Ein ausführlich Gebet auf Krieges-Noht.

HErr, du gerechter GOtt, wir bekennen für deinen heiligen angesicht, daß wir die schwere straffe des langwierigen grausamen krieges, und erschrecklichen verwüstung mit unsern vielfältigen groben sünden wohl verschuldet und verdienet haben. Denn wir ja deiner grossen und überhäufften wohlthaten undanckbarlich vergessen, deine gnädige heimsuchung schändlich verachtet, des lieben güldenen friedens, und deines so

rei-

reichen jährlichen segens zur wollust, hoffart und üppigkeit, oder zum geitz und ungerechtigkeit bößlich mißbraucht, das Gebet versäumet, dein wort hindan gesetzt, mit haß und neid hadder und zwietracht, hochmuht und verachtung, mit unrecht und frevel uns untereinander gebissen und gefressen, haben uns auch an die straffen, mit welchen du uns lang vorher gedräuet, wenig gekehret. Darum du nun auch deinen frieden von uns weggenommen, und uns in die rappuse gegeben hast, daß wir jedermanns raub seyn müssen.

Ach lieber HErr und GOtt, das Teutsche Reich stehet ja allenthalben jämerlich und elend, seine grund-veste zittern, und wollen übern hauffen fallen, der fluch frisset Teutschland, und werden dessen einwohner täglich geängstiget, beraubet, verjaget, geschändet und getödtet. Ein solch verderben läst du, gerechter GOtt, in deinem zorn über uns ergehen, daß wir uns also untereinander selbst auffressen und verzehren. Wilt du denn aber o HErr, ewig verstossen, und keine gnade mehr erzeigen? Ists denn gantz und gar aus mit deiner gnade über uns? Hast du denn vergessen gnädig zu seyn, und deine barmhertzigkeit für zorn verschlossen? Ach nein, du bist ja gnädig, barmhertzig, gedultig und von grosser güte und treu; Du hast nicht lust an der sünder verderben, sondern wilt, daß sie sich bekehren und leben. So bekehre uns nun, o HErr, und gib uns die busse zum leben. Sey gnädig unser missethat, die da groß ist, und neige unsere hertzen zu deinen zeugnissen, daß wir wandeln in allen deinen wegen, und halten alle deine gebote und rechte. Du bist ja der HERR, und niemand mehr der den frieden machet, und schaffet das übel, du nimmst den fürsten den muht, und bist erschröcklich unter den königen auf erden; Du zerstreuest die völcker, die da gerne kriegen; Ey so habe doch dermahleins gedancken des friedens über uns, und nicht gedancken des leydens: Hilff, daß wir auf deine gebot mercken, so wirst du den frieden über uns ausbreiten, wie einen strom, und wie einen ergossenen bach. Du, HErr, gedenckest ja, und fragest nach dem vergossenen blute, und vergissest nicht des schreyens der armen: Ey so höre doch von deiner heiligen höhe, und siehe an unsern jammer und elend. Erhöre doch die ängstlichen seufftzen, die heissen thränen, das erbärmliche winseln und wehklagen so vieler verlassener und bekümmerter hertzen, und laß sie erfahren, daß du noch richter auf erden, und ein schild seyst denen, die dir vertrauen: Um deines namens willen erleuchte die hertzen der hohen häupter in der Christenheit, daß sie doch den grossen jammer und hertzeleyd so vieler hundert tausend Christen zu hertzen nehmen, und die feindschafft fahren lassen, die ein solch verderben und verödung stifftet, und gantze land und reich mit mord, brand, frevel, tyranney, und allen schanden und lastern anfüllet. Ach GOtt, laß doch nicht zu, daß kirchen und schulen gar bey uns untergehen, sondern laß einen segen übrig, daß wir dir noch in ruhe und frieden dienen, und mit stillem wesen ein jedweder seines beruffs warten, und das seinige schaffen könne.

Behüte uns für der gifftigen seuche der pestilentz, für miß-

wachs, theurer zeit, und für allen andern verderblichen landplagen. Befiehl deinen engeln, den heiligen wächtern und himlischen heerschaaren, daß sie sich ringst um uns herlagern, und uns aushelffen. Erbarme dich sonsten auch aller anderer bekümmerter hertzen in andern reichen und landen, die in gleicher noht und gefahr stecken: Tröste und stärcke alle arme, gefangene, krancke, angefochtene und nohtleidende Christen: Hilff allen verlassenen wittwen, wäysen, unmündigen und säuglingen, welche in diesen zeiten grosse unbarmhertzigkeit, frevel und tyranney erfahren müssen: Zeige ihnen und uns allen dein heyl, wie du weist daß es nutz und selig ist, um deines allerliebsten Sohnes JEsu Christi, unsers einigen Mittlers und Erlösers willen, Amen.

Num. 90. hat man wegen Enge des Raums in diesem Format ausgelassen, desgleichen Num. 91. Gebet wider den Türcken, ist in den grösten Format des bey den Hannöverischen Gesang-befindenden Gebet-Buch zu suchen.

92. Gebet in Pest-Zeiten oder andern Sterbens-läufften.

O Allmächtiger, gerechter GOtt, ich dancke dir hertzlich, daß du mich von jugend auf bis dahero so gnädiglich und väterlich erhalten, und so mächtig beschützet hast, ja auch durch dein seligmachendes wort mich beruffen zur hoffnung des ewigen lebens. Ach mein GOtt, ich bekenne von hertzen, daß ich nicht weniger als andere mit sünden dich erzürnet, und die jetzo grassirende plage der gifftigen seuchen und kranckheiten wohl verdienet habe. Du bist warhafftig in deinen dräuungen, und gerecht in allen deinen gerichten; Wir aber müssen uns schämen, denn wir haben deine gebote übertreten, und vielfältig gesündiget. Dahero trifft uns nun auch der fluch, den du uns gedräuet hast. Wir haben mit unsern stinckenden sünden die lufft vergifftet: Dahero treffen uns nunmehr billig die pfeile der kranckheiten. Aber, ach HErr, du bist ja barmhertzig, gnädig, geduldig und von grosser güte: handele doch nicht mit uns, nach unsern sünden, und vergilt uns nicht nach unsern missethaten, sondern sey uns gnädig um JEsu Christi willen. Entsündige uns mit dem theuren blut Christi, wasche uns, daß wir schneeweiß werden. Heilige und regiere uns auch durch deinen Geist, daß wir von hertzen busse thun, und dir in deine ruhte fallen. Du bist meine zuversicht, meine burg, mein GOtt, auf den ich hoffe. Errette mich von dem strick des jägers, und von der schädlichen pestilentz, decke mich mit deinen fittigen, daß ich nicht erschrecken müsse für dem grauen des nachts, für den pfeilen, die des tages fliegen, für der pestilentz die im finstern schleichet, für der seuche die im mittage verderbet. Behüte mich, daß mir kein übels begegne, und keine plage zu meiner hütten sich nahe. Befiehl deinen engeln über mir, daß sie mich behüten auf allen meinen wegen, daß sie mich auf den händen tragen, und ich meinen fuß nicht an einen stein stosse. Ich begehre ja dein, so hilff mir doch: Ich kenne deinen namen, so beschütze mich doch. Ich ruffe dich an HErr, so erhöre mich doch. Sey bey mir in der

der noht, reiß mich heraus, und zeige mir dein heyl. Ist es aber dein wille, mich heimzusuchen, und gar aus diesem leben abzufordern, so verleihe mir beständigkeit im glauben, kräfftigen trost, und eine frölich hoffnung und gedult durch die krafft deines H. Geistes. Lindere mir die schmertzen, verkürtze die todes-quaal, wende ab des satans gewalt, und nimm du meine seele auf in deine hände, um JEsu Christi meines Erlösers und Seligmachers willen, Amen.

93. Gebet in Theurung und Hungers-Noht.

Ach HErr, du grosser und gewaltiger GOtt, reich über alle die dich anruffen, ich bekenne dir von grund meines hertzens, daß wir die eingerissene theurung und hungers-noht mit unsern vielfältigen sünden, und sonderlich mit dem schändlichen mißbrauch deiner herrlichen gaben, sehr wohl verdienet haben. Denn du, HErr, hast dich zwar nicht unbezeuget gelassen, sondern uns viel gutes gethan, und vor diesem fruchtbahre zeiten gnug gegeben, und unsere hertzen erfüllet mit speise und freuden. Wir aber haben nicht allein für solche deine wolthaten dir nicht, wie wir schuldig waren, gedancket, sondern auch noch theils deine gaben unnützlich verschwendet, mit füllerey und unordentlichem leben entheiliget. Theils haben gegeitzet, den nächsten vervortheilet, den armen verlassen, und nur das zeitliche gut gesuchet und geliebet. Darum, o gerechter GOtt, hast du uns billig solchen segen entzogen, den himmel wie eysen, und die erde wie ertz gemacht, unsere mühe und arbeit verlohren seyn lassen, daß unser land sein gewächs nicht gibt, und hast den vorraht des brodts verderbet. Ach HErr sey uns gnädig, und vergib uns unsere sünde um JEsu Christi willen! Erhöre doch den himmel, daß derselbige die erde erhöre, und die erde korn, most und andere früchte erhöre. Thue deine milde hand auf, und sättige uns wieder nach deinem wolgefallen: Suche das land heim und wässere es, und mache es fruchtbahr. Deine brünnlein, HErr, haben wassers die fülle. Ach laß das geträyde wohl gerahten, baue das land und segne sein gewächs, und kröne das jahr mit deinem gut, und laß deine fußstapffen trieffen von fett! GOtt, der du ruffen kanst dem, das nicht ist, daß es sey, der du dem vieh sein futter giebest, den jungen raben die dich anruffen, laß doch uns menschen, die wir nach deinem ebenbild erschaffen, auf deinen namen getaufft, ja mit dem theuren blut JEsu Christi, deines Sohnes erkaufft sind, nicht verschmachten. Deine augen sehen ja auf die, so dich fürchten, und auf deine güte hoffen, daß du ihre seele errettest vom tode, und ernehrest sie in der theurung: Ach so siehe doch auf uns in gnaden bey dieser schweren theuren zeit! Siehe lieber Gott, wie unsere angesichter verfallen, unsere leiber verschmachten, und unsere hertzen ausgemattet seynd. Erquicke uns doch wieder, dann unser aller augen sehen auf dich. Thue doch auf die fenster des himels, und überschütte uns wieder mit deinem segen. HErr JEsu, dich hat ja hertzlich gejammert des völckleins, so bey dir nur etliche tage verharret, und hunger gelitten hatte; So laß dich doch auch jammern unser elend, die wir nun so lange

theurung und kummer leyden. Hebe doch wieder an zu segnen die hände deiner knechte: Denn was du HErr segnest, das ist gesegnet ewiglich. Verleihe uns auch allen wahre hertzliche busse, und regiere uns durch deinen Geist, daß wir deine väterliche güte hinführo besser erkennen, und deiner gaben und wolthaten mit mehrer danckbarkeit gebrauchen, zu deiner ehr, unser unterhaltung, und des armen dürfftigen nechsten erquickung. Vor allen dingen aber speise uns mit dem geistlichen brodt deines heiligen worts, zu unserer seligkeit, und gib, daß wir der zeitlichen nahrung also gebrauchen, daß wir derselben doch nicht mißbrauchen; Sondern allezeit und vornemlich trachten nach dem, das droben ist, da JEsus Christus ist, damit wir dermahleins mit ihm seiner himmlischen güter geniessen mögen in alle ewigkeit, Amen.

94. Gebet eines Reisenden.

HImmlischer Vater, barmhertziger getreuer GOtt, ich dancke dir hertzlich, daß du mich bisher so gnädiglich behütet, und mir so viel guts an leib und seel erzeiget hast. Ich bitte dich, o HERR, sey mir armen sünder gnädig uñ verzeihe mir alle meine missethaten um JEsu Christi willen. Heilige und erneure mich auch je länger je mehr durch die krafft deines Heil. Geistes damit ich mein leben täglich bessere, in deinen wegen wandele, und dir diene in heiligkeit und gerechtigkeit die dir gefällig ist. Heiliger Vater, geleite und führe mich ferner auf dieser reise durch den schutz deiner lieben engel, daß ich sicher sey für mördern und räubern, für gifftiger lufft und bösen seuchen, für streit und unfall. Gib mir, o HErr! nahrung und kleidung, führe mich den rechten weg, den ich wandeln sol, und gib deinen segen zu meinem vorhaben, damit alles gereichen möge zu deiner ehre, und zum gemeinen besten, wie auch zu meiner und der meinigen zeitlicher und ewiger wolfahrt. Erhalte und bewahre unterdeß auch alle die meinigen, und was du mir bescheret hast, und gib, daß wir einander gesund und mit freuden wieder sehen mögen. Sonderlich bitte ich dich, mein GOtt! bewahre mich für aller list und boßheit des höllischen feindes und seiner werckzeuge. Erhalte und stärcke in mir den wahren seligmachenden glauben, die liebe, gedult und hoffnung, und gib, daß ich die wollfahrt dieses lebens getrost und mit unverletztem gewissen verrichten, seliglich enden, und frölich eingehen möge in das himmlische vaterland. Dir, o HErr, befehle ich meinen ausgang von nun an bis in ewigkeit, durch JEsum Christum, Amen.

95. Gebet eines Krancken.

O HErr, himmlischer Vater, du bist ja ein treuer GOtt, und lässest niemand über sein vermögen versuchet werden, sondern schaffest, daß die versuchung so ein ende gewinne, daß wir sie ertragen mögen! Ich bitte dich in meinen grossen nöhten und schmertzen, laß mir das creutz nicht zu schwer werden, stärcke mich daß ichs mit gedult ertragen möge, und an deiner barmhertzigkeit nimmermehr verzage. O Christe, des lebendigen GOttes Sohn, der du des creutzes pein

pein für mich gelitten hast, und endlich für meine sünde gestorben bist, zu dir ruffe ich aus grund meines hertzens, erbarme dich über mich sündigen menschen: vergib mir alle meine mißhandlung, die ich wieder dich in meinem gantzen leben gethan habe. Laß mich im glauben nicht sincken. O GOtt heiliger Geist, du wahrer tröster in aller noht, erhalte mich in der gedult, und rechter anruffung, heilige mich in wahrer zuversicht, und weiche nicht von mir in meiner letzten noht, leite mich aus diesem jammerthal in das rechte vaterland, Amen.

96. Ein ander Gebet eines Krancken.

Allmächtiger GOtt, himmlischer Vater, weil du uns geboten hast, und gesprochen: Ruffe mich an in der noht so wil ich dich erhören, und du solt mich preisen. Derowegen schreye ich zu dir in dieser meiner grossen noht, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, du wollest mich armen und sündigen menschen nicht verlassen. So nun diese meine kranckheit nicht ist zum tode, so hilff mir auf, daß ich genese, um deiner barmhertzigkeit willen, auf daß ich deine macht und krafft an mir erweise, verkündige und preise. Wo es mir aber nützlicher ist zeitlich sterben, denn allhie in diesem jammerthal und elenden leben bleiben, so geschehe HErr, dein göttlicher wille, wie im himmel, also auch auf erden, und verleihe mir gnade, daß ich mich in deinen willen, der allezeit der beste ist, gäntzlich ergebe. Erhalte mich fest im Christlichen glauben, und wahrer erkänntniß bis an mein ende. Laß mich von dir nimmermehr abgeschieden werden, sondern nimm meine seele zu dir in deinem reich, durch denselben deinen lieben Sohn JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

97. Noch ein ander Gebet eines Krancken.

O Allmächtiger starcker Gott, der du bist gnädig und barmhertzig, gedultig und von grosser güte und treue, vergiebest sünde und missethat, zu dir ruffe ich, du wollest mir alle meine sünde aus gnaden verzeihen, und meine seele wider alle anfechtung stärcken und erhalten. Komm mir zu hülff, und steh mir bey, daß der glaube in mir nicht wancke, die hoffnung nicht verzage, die liebe nicht erkalte, menschliche schwachheit für schrecken des todes nicht versincke. Und wann mein stündlein kömmt, so laß mich im friede fahren, denn meine augen haben deinen Heyland gesehen, welchen du bereitet hast, für allen völckern, ein licht zu erleuchten die heyden, und zum preiß deines volcks Israel. An diesen Heyland gläube ich, und auf ihn hoffe ich. Ach HErr, laß mich nicht zu schanden werden, denn du bist meine hülffe und stärcke! Siehe mich an mit den augen deiner barmhertzigkeit, und wende zu mir deine väterliche hulde, durch JEsum Christum deinen Sohn, der mit seinem heiligen leyden und sterben uns eine ewige erlösung erworben hat, Amen.

Num. 98. 99. Gebet ist ausgelassen, weil vorhergehendes und folgende davon handeln.

100. Gebet eines Krancken, der sich nunmehr des Todes versiehet.

O Vater aller gnaden, erbarme dich über meine arme seele. Vergib mir alle meine sünde, die ich wider dich leyder! gethan habe. Verachte nicht dein armes geschöpff, verschmähe mich nicht, der ich deiner hände werck bin. Laß den nicht umkommen, welchen du gemacht und geschaffen hast; Denn auf dich hoffe ich, du bist meine hülffe und mein GOtt. O Christe wahrer Heyland, der du bist das Lamm GOttes, welches da träget die sünde der welt, und mich mit deinem blut gewaschen und gereiniget hast, ich bitte dich durch dein bitter leyden, sonderlich aber und allermeist durch die schmertzen die du gefühlet hast zu der stunde, da deine alleredelste seele ausgieng von deinem allerheiligsten leibe, erbarme dich über meine arme seele in ihrem ausgang, uñ führe sie zum ewigen leben. O GOtt H. Geist, du süsser trost, erhalte mein hertz wider alle anfechtung des bösen feindes, stärcke meinen glauben, daß ich gläube eine vergebung der sünden und ein ewiges leben! So befehle ich nun, o Heilige Dreyfaltigkeit, meinen Geist in deine hände, du treuer GOtt, du hast mich erlöset, der du lebest und regierest in ewigkeit, Amen.

101. Gebet der Umstehenden für den Sterbenden.

Barmhertziger lieber GOtt und Vater, der du tod und leben in deinen händen hast, weil du diß kind so schwerlich heimsuchest, so bitten wir dich im namen JEsu Christi, im wahren glauben auf seine theure verheissung, sey uns und diesem armen krancken menschen gnädig um Christi willen, verzeihe ihn und uns allen unsere sünden, heilige und stärcke uns, und sonderlich diese krancke person, mit der krafft deines H. Geistes. Ach gnädiger GOtt, du Vater der barmhertzigkeit, siehe in gnaden an das geängstigte hertz, die matte seele, die zerschlagene glieder, und komme mit deiner hülffe! Sey du mächtig in seiner schwachheit durch deine krafft, lindere ihm und verkürtze die grosse angst und schmertzen; Tröste doch du gewaltiger Tröster, hilff du starcker nohthelffer, und zeige uns und ihm dein heyl. Erhalte in ihm den wahren glauben, beständige hoffnung und gedult, und so es ja dein wille ist, ihn sterben zu lassen, so hilff ihm selig überwinden, durch die krafft des H. Geistes zum ewigen leben, um JEsu Christi willen, Amen. Vater Unser, der du bist, ꝛc.

102. Ein ander Gebet der Umstehenden, für den Sterbenden.

Allmächtiger gütiger GOtt, der du unser leben erhältest im tod und sterben, wir bitten dich, du wollest die augen der barmhertzigkeit wenden zu diesem krancken menschen, und ihn erquicken an leib und seel, und ihm alle seine sünde aus gnaden vergeben. Nimm an das opffer des unschuldigen todes JEsu Christi deines lieben Sohnes, für die bezahlung seiner missethat; Denn er auch auf desselbigen namen getaufft, und mit desselbigen blut gewaschen und gereiniget ist! So errette ihn nun von des leibes quaal und pein. Verkürtze ihm seine schmertzen, erhalte ihn wider die

Anklagung des gewiſſen, und wider alle anfechtung des böſen feindes, auf daß er im glauben ritterlich kämpffe und überwinde. Verleihe ihm eine ſelige heimfahrt zum ewigen leben. Schicke deine heilige Engel her, daß ſie ihn begleiten zur ſammlung aller auserwehlten, in Chriſto JEſu, unſerm HErrn, Amen.

103. Dancksagung eines, der von ſeiner Kranckheit wieder aufkömmt.

HErr, mein GOtt, mein troſt, mein erretter, mein einiger nohthelffer! Dir dancke ich von grund meines hertzens, vor deine unausſprechliche vielfältige wolthaten, die du mir armen sünder erzeiget haſt; Sonderlich aber, daß du in meiner groſſen noht, kranckheit und elend mich in gnaden angeſehen, mein hertz geſtärcket, mein gebet erhöret, und mir ſo väterlich wiederum zu recht geholffen haſt. Ich dancke dir HErr, daß du biſt zornig geweſen über mich, und dein zorn ſich gewendet hat, und tröſteſt mich nun wiederum. Ach wie gut iſt mirs, daß du mich gedemühtiget haſt; Du haſt, o lieber Vater mich gezüchtiget, damit ich nicht mit der gottloſen welt verdammet werde! Um troſt war mir ſehr bange, aber HErr, du haſt dich meiner ſeelen hertzlich angenommen: Wie ſoll ich dir vergelten alle das gute, das du an mir gethan haſt; Ich wil dir dancken mein lebenlang, und deinen ruhm verkündigen für und für. Da ich dich, HERR ſuchte, antworteſt du mir, und erretteſt mich aus meiner noht. Du verläſſeſt die nicht, die dich ſuchen. Du erhöreſt gebet, darum kömmt alles fleiſch zu dir. Du biſt nahe denen die zerbrochenes hertzens ſind, und hilffeſt denen, die zerſchlagene gemühter haben. Ach mein GOtt, verleihe mir eine hertzliche beſtändige buſſe durch die krafft des H. Geiſtes um JEſu Chriſti willen, damit ich hinfort nicht mehr sündige, auf daß mir nicht etwas ärgers wiederfahre, ſondern daß ich mich hüte mein lebenlang vor ſolcher betrübniß meiner ſeelen! Beſchütze mich auch hinfort durch deine H. engel, daß ſie mich bewahren auf allen meinen wegen. Und weil ich doch endlich dieſes leben werde geſegnen und ſterben müſſen, ſo erhalte und vermehre in mir den wahren ſeligmachenden glauben, gottesfurcht, gedult und troſt, damit ich ritterlich kämpffen, ſelig überwinden, und frölich eingehen möge in dein himmliſches reich. Dich, o Vater aller barmhertzigkeit, ſammt deinen Sohn und H. Geiſt, den einigen wahren GOtt ewiglich zu preiſen: Dir o allerhöchſter GOtt! ſey lob, ehr und danck geſagt in alle ewigkeit, Amen.

104. Noch ein ander Dancksagungs-Gebet eines Geneſenen.

HErr GOtt und Vater meines lebens! Du haſt mir ein hartes erzeiget, und mich faſt in die pforten des todes gegeben, aber wieder heraus geführet, und mir mein leben gleichſam von neuen geſchencket. Dein name müſſe gelobet und gerühmet werden ewiglich, und deine güte und barmhertzigkeit müſſe von jedermann gepreiſet werden immer für und für. O GOtt laß mein lebenlang mich hüten vor sünden, als urſachen der kranckheit, und laß mich ja nichts begehen dadurch meine geſundheit möge

möge schwächer werden! Laß mich leben in deiner furcht und geboten, und täglich singen: Lobe den HErrn meine seele! und vergiß nicht was er dir gutes gethan hat: Der dir alle deine sünde vergiebet, und heilet alle deine gebrechen; der dein leben vom verderben errettet; Der dich krönet mit gnade und barmhertzigkeit. Ich wil dem HErrn singen mein lebenlang, und meinen GOtt loben, so lang ich hier bin, Amen, Amen.

105. Gebet bey grossem Donner und Ungewitter.

O Du grosser und erschrecklicher GOtt, dem feuer, hagel, schnee, dampff und sturmwinde dienen müssen: Der du auf den wolcken fährest, wie auf einen wagen, und lässest deinen donner aus mit hagel und blitzen. Wir arme menschen müsten ja in einem augenblick verderben, wann du deine donnerstrahlen auf uns gehen liessest. Denn die erde bebet und wird beweget, die grundveste der berge regen sich, und beben, wenn du zornig bist. HErr, wir sehen und hören deine grosse macht, uñ entsetzen uns für dem erschrecklichen brasseln deines donners. Ach gedencke nicht unserer sünden und missethaten, sondern sey uns gnädig, um deines Sohnes Christi willen! Verfolge uns doch nicht mit deinem wetter, und zerschmettere uns nicht mit deinen donnerschlägen: Bewahre unsern leib und seele, hauß und hoff, vieh, und die lieben früchte auf dem felde. Behüte uns für grausamen schrecken und einem bösen schnellen tod. Nimm von uns alle kleinmühtigkeit und ungläubige furcht. Erhalte und stärcke in uns den wahren glauben, hertzliche bußfertigkeit, fröliche hoffnung und gedult, damit wir bereit seyn, so es etwa dein wille wäre, aus diesem leben seliglich abzuscheiden. Nimm uns, o HErr unter den schatten deiner flügel, bis das ungewitter fürüber gehe, und behüte uns, daß wir in ewigkeit nimmermehr hören müssen die donnerstimme deines grimmigen zorns, damit du die gottlosen dermahleins abweisen wirst in das höllische feuer, sondern nim uns auf in dein reich, auf daß wir dich Vater, sammt deinem Sohn, JEsu Christo und dem heiligen Geiste, den einigen wahren GOtt preisen mögen in ewigkeit, Amen.

106. Dancksagung nach dem Ungewitter.

Barmhertziger getreuer Gott, ich dancke dir von gantzem hertzen, daß du das schwere und grausame ungewitter so gnädiglich abgewendet, und so väterlich verschonet hast. Du hast uns sehen lassen deine grosse macht, und deinen doñer mit hagel und blitzen ausgelassen. O wie bald wäre es um uns arme menschen geschehen, wenn du deine strahlen auf uns schiessen und uns zerstreuen woltest; Wie solte doch ein mensch noch zweiffeln an deiner göttlichen macht und mächtigen versehung. Ach HErr regiere doch unser aller hertzen, daß wir dich je länger je mehr recht erkennen, fürchten und ehren, in deinen wegen wandeln, unter dem schatten deiner flügel zuflucht suchen, und alle sicherheit und gottloses wesen von hertzen meiden, damit du nicht dermaleins blitz feuer uñ schwefel regnen lässest. Schrecklich ist es, wenn du deinen donner hören, deine wasser-güsse und hagel sehen, und erdbeben uns fühlen

len lässest. Wie viel schrecklicher wird denn seyn der tag des jüngsten gerichts, wann der HErr JEsus kommen wird mit feuerflammen, mit einem feld-geschrey und stim̃e des ertz-engels; Wann die him̃el vom feuer zergehen, und die elementen für hitze zerschmeltzen werden! Hilff, lieber GOTT, daß wir geschickt seyn mit heiligem wandel, und göttlichem wesen, damit wir unbeflecket und unsträfflich erfunden werden, und mit freuden zu dir eingehen mögen in das reich der ewigen herrlichkeit, Amen.

Danck-Gebet auf die fürnehmsten Feste im Jahr.

107. Gebet von der Menschwerdung des Sohnes GOTTes am ersten Advent.

HErr allmächtiger, barmhertziger Vater! wir preisen dich, und dancken dir von gantzem hertzen, daß du uns arme sünder also geliebet, indem du deinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum, in diese welt gesandt, und uns zum erlöser und seligmacher geschencket hast, welcher unsere menschliche natur an sich genommen hat, auf daß wir der göttlichen natur theilhafftig würden: Welcher ist arm worden, damit er uns reich machte. Welcher ist demühtig und vor der welt verächtlich eingeritten, damit er uns den herrlichen seligen eingang in das ewige himmelreich bereitet. Gelobet seyst du, o HErr JEsu, unser ewiger himmels-könig, daß du uns arme sünder gewürdiget hast zu uns zu kommen, unsere schwachheit und elend auf dich zu nehmen, und uns davon so mächtig zu erlösen. Hilff und regiere uns o GOtt heiliger Geist! daß wir denselben unsern könig mit wahrem glauben und hertzlicher bußfertigkeit recht empfangen, damit wir seiner himmlischen schätze ewiglich geniessen mögen. Ach HErr JEsu, unser trost, du sanfftmühtiger könig! Kehre doch bey diesen betrübten und noch gefährlichen zeiten ferner mit deiner gnaden-hülffe bey uns ein, vermehre und befestige je länger je mehr den lieben frieden, und segne uns mit geistlichen und leiblichen segen! Du bist sanfftmühtig: Behüte uns HErr, für übermuht. Du bist gerecht, bekleide auch uns, o HErr, mit dem rock deiner gerechtigkeit. Du bist um unsernt willen arm worden, mache uns im glauben und guten wercken reich, und gib uns auch ohne hertzfressende sorgen unser nohtdürfftiges auskommen, oder doch in dürfftigkeit beständige gedult, und erweiche die hertzen der vermögenden, daß sie ihrer elenden nohtleidenden brüder und mit-christen sich mildiglich erbarmen. Du bist ein helffer: Hilff uns HErr, aus unsern nöhten, erfreue uns durch deine güte! HErr, der du sahest von ferne die angebundene lastbahre eselin, und liessest sie auflösen, siehe in gnaden an deine arme Christen, die hin und wieder mit kranckheiten, armuht, verfolgungen und mancherley anfechtungen und beschwerden beladen, und mit kümmerlichen angst-stricken des hertzens gleichsam angebunden seyn. Ach HErr, vergiß doch nicht deiner

grossen sanfftmuht, vergiß nicht gnädig und ein helffer zu seyn deines armen volcks. Löse auf, errette und erquicke die betrübten hertzen, damit wir dir sämtlich mit einmühtiger stimm und hertzen ein fröliches Hosianna singen, und deinen namen getrost preisen mögen. Bleibe bey uns, o HErr, in diesem nunmehr angetretenen kirchen-jahre, wie du das verwichene bey uns geblieben bist, mit deinem worte und mit der reinen warheit. Breite auch dieselbe je länger je weiter aus, und segne die arbeit getreuer lehrer und prediger. Beschütze auch, regiere und segne unsere und alle andere Christliche Obrigkeit, sammt deroselben Rähten und getreuen Dienern. Hilff, HErr JEsu du starcker helffer, daß sie alle miteinander, und wir samt ihnen, dir von hertzen dienen, das reich deiner warheit befördern, und alles was wir vermögen dir zu ehren unterstreuen und ausbreiten: Daß unser Christenthum allewege grüne, als ein schöner palm-zweig, und durch deine krafft alle schmach, verfolgung und trübsahl dieser welt überwinden; Bis wir einmahl mit dir, o unser könig, den seligen und frölichen eintritt thun in das himmlische reich der ewigen herrlichkeit, Amen, HErr Christe JEsu, Amen, Amen.

108. Gebet von der Geburt des Sohnes GOttes am Christ-Tage.

O Allmächtiger GOtt, himmlischer Vater, wir dancken dir von grund unserer hertzen, daß du aus lauter wolgefallen und unaussprechlicher liebe, deinen eingebohrnen Sohn, JEsum Christum, den glantz deiner herrlichkeit, und das ebenbild deines wesens in diese welt gesandt hast, welcher unser armes fleisch und blut an sich genommen, und uns in allem gleich worden ist, ausgenommen die sünde, auf daß er uns von sünden, tod, teuffel und hölle erlösete, und mit sich versetzte in das reich der ewigen seligkeit. Das alles, o höchster Gott, hat gethan deine hertzliche barmhertzigkeit, durch welche uns besuchet hat der aufgang aus der höhe, auf daß er erscheine denen, die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füsse auf den weg des friedens! So erfülle nun, o HErr, unser aller hertzen mit deiner gnade, und gib, daß wir solche deine grosse liebe und barmhertzigkeit danckbahrlich erkennen, nicht uns, sondern dir leben, dir vertrauen, dich lieben und loben unser lebenlang. Gib auch daß wir in allem creutz und trübsal unsers einigen Heylandes, Seligmachers und getreuen Hirtens JEsu Christi uns trösten, und daß wir alles was in der welt ist, getrost hindan setzen, und für koht achten mögen gegen der überschwenglichen erkänntniß deines lieben Sohnes. Erhalte auch bey uns und unsern nachkommen dein heilig seligmachendes wort, sende treue diener in deine erndte.

Wir bitten auch für alle, insonderheit aber für unsere Christliche Obrigkeit. Regiere sie durch deinen Geist, daß sie zuförderst und für allen dingen bey ihrer Regierung, so viel an ihnen ist, das reich unsers einigen ewigen Königes JEsu Christi befördern und ausbreiten, und ja also ihren stand un̄ wandel auf dieser welt führen, damit sie dermahleins mit ihm im himmel-

melreiche herrschen mögen in alle ewigkeit. Siehe auch in gnaden an deine arme bedrängte kirche, und kleine heerde, komm ihr zu hülffe, und errette sie endlich aus den grossen nöhten, die sie troffen haben. Tröste sie HErr, durch deinen Geist, nachdem du weist, daß es ihre nohtdurfft erfordert, auf daß sie sich deiner güte erfreuen, und deinen namen ewig preisen mögen. Laß eine tröstliche Christ-freude heute aufgehen in den hertzen aller angefochtenen, krancken, verfolgeten, wittwen, wäysen, und aller anderer, so in noht und trübsahl stecken, auch die, welche deinen Sohn, JEsum Christum noch nicht erkennen, noch ehren, bringe an das licht deiner warheit, damit sie samt uns und allen auserwehlten engeln und menschen dich loben, und dir zu lobe in wahrem glauben, und mit hertzlicher freudigkeit singen mögen: Ehre sey GOtt in der höhe, friede auf erden, und den menschen ein wolgefallen, Am.

109. Gebet am Neuen Jahrs-Tage.

O HErr himmels und der erden, du grosser und starcker GOtt, wir sagen dir von hertzen lob und danck, daß du uns nicht allein erschaffen, bisher erhalten, und sonderlich auch das vergangene jahr, so gnädig und väterlich beschützet, und uns so viele unzählbare wohlthaten erzeiget hast, sondern auch und fürnemlich, daß du aus lauter gnaden uns deinen Sohn JEsum Christum, zum Erlöser und Heyland geschenckt, und da die zeit erfület war, in die welt gesandt hast, welcher sich seiner göttlichen gestalt geäussert, knechts gestalt an sich genommen, dem gesetz unterworffen, uñ dir gehorsam worden ist, bis zum tode, ja zum tode am creutz, damit er also für uns das gesetz erfüllete, und uns vom fluch, den wir verdienet hatten, erlösete. Wir erkennen und bekennen es von gantzem hertzen, daß wir nicht allein das verschiedene jahr, sondern auch die gantze zeit unsers lebens von jugend auf für solche deine wolthaten sehr undanckbahr gewesen, und dich vielfältig erzürnet haben, daß du ja wohl ursach hättest deine gnade von uns abzuwenden, und nach deiner strengen gerechtigkeit uns zu bestraffen. Wir bitten dich aber himmlischer Vater im namen deines Sohns JEsu Christi unsers einigen Heylandes, du wollest mit dem neuen jahre uns neue gnade lassen wiederfahren, unsere alte bishero begangene sünden aus gnaden um JEsu Christi willen uns schencken, und mit dem alten jahr zurück, ja in die tieffe des meers werffen, und derselben nimmermehr gedencken. Gib uns auch mit dem neuen jahr neue krafft, dir in heiligkeit und gerechtigkeit zu dienen. Erleuchte aufs neue unsern verstand, deinen willen und geheimniß zu erkennen. Lencke und erneure unsern willen zu einem neuen heiligen gehorsam, auf daß wir es doch genug seyn lassen, daß wir die vergangene zeit in sünden und eitelm wandel zubracht haben, und was noch hinterstelliger zeit im fleisch ist, nicht uns, nicht der welt, nicht des fleisches lüsten, sondern dir leben, und auf deinen wegen gehen. Beschneide du, o HErr, durch deinen Geist unser aller hertzen, und reinige sie von aller ungerechtigkeit und bösen lüsten, gib uns nach deiner verheissung einerley hertz und

wesen, daß wir dich fürchten unser lebenlang, auf daß es unsern kindern nach uns wol gehe. Erhalte ins künfftige bey uns und unsern nachkommen dein heiliges wort: Gib auch in diesem folgenden jahre deinen segen zu den früchten der erden, wende ab alle wohlverdiente landplagen, und sey uns noch ferner gnädig. Laß dir auch in deinem väterlichen schutz befohlen seyn unsere Christliche herrschafften und obrigkeiten, regiere und segne ihre anschläge, thun und lassen, daß es zu ausbreitung deiner ehre, zu fortpflantzung der Göttlichen warheit, und zu des vaterlandes wohlfahrt gereiche. Dafern auch in dem neuen jahre neues creutz und trübsahl erfolgen solte, so wollest du, o GOtt uns mit neuem trost, stärcke und gedult wapnen, und durch deine krafft in unserer schwachheit mächtig seyn, damit wir überwinden, alles wohl ausrichten, und wider alle anfechtung das feld behalten mögen. Laß doch diß künfftige neue jahr deiner armen bedrängten kirchen, und allen betrübten angefochtenen, verfolgeten, oder sonst nohtleidenden hertzen, ein trost- und freudenreiches, fröliches erlösungs-jahr seyn, und wann wir die zeit unsers elenden lebens in dieser welt nach deiner stimmung erfüllet haben, so hilff uns getrost hindurch in das rechte neue himmlische ewige jubel-jahr, um deines allerliebsten Sohnes unsers einigen Heylandes JEsu Christi willen, Amen.

110. Am Tage der Offenbahrung Christi.

HErr, allmächtiger GOTT, himmlischer Vater! Wir dancken dir hertzlich, daß du auch uns, die wir aus dem heydenthum herkommen, das licht und den hellen stern deiner wahrheit zur seligmachenden erkänntniß JEsu Christi deines Sohnes hast leuchten lassen. Wir bitten dich barmhertziger GOtt, erhalte bey uns dasselbe licht, und gib, daß wir ihm folgen, dich und den du gesandt hast, JEsum Christum, je länger je mehr erkennen, und in wahrem glauben und rechter gottseligkeit dir dienen; Daß wir dir auch mit aufrichtigem, freudigem hertzen opffern das bewährte köstliche gold des beständigen glaubens, den weyrauch des inbrünstigen gebets, und die myrrhen der gedult in allem creutz. Verzeihe uns auch, o HErr, unsere bisher begangene sünde, und leite uns durch deinen H. Geist, daß wir abweichen von den vorigen irrwegen unserer sünden, und durch einen andern weg eingehen in unser ewiges himlisches vaterland! Warne und bewahre uns, o du treuer menschen-hüter, für allen unsern verfolgern und widersachern, und verhüte alles unheil: Laß dir sonderlich, als deinen aug-apffel, in deinem väterlichen schutz befohlen seyn unsere liebe obrigkeit, welche du gnädig erhalten, und an leib und seele schützen wollest. Gib, daß durch sie die gerechtigkeit und warheit befördert, die boßheit aber gehindert und gestraffet werde. Benedeye diese gantze Christliche gemeine, und überschütte sie mit väterlicher beständiger gnade. Segne die früchte des landes. Tröste alle arme, krancke, verfolgete und betrübte hertzen. Erbarme dich, o HErr, des gantzen landes! Verzeihe uns um Christi willen alle unsere sünde, und wende gnädig ab

die wohlverdiente ſtraffe des krieges und blut-vergieſſens! Decke uns mit deinen fittigen, und bewahre uns durch deine heilige engel. Wende ab allen jammer und verwüſtung, und gib, daß wir in ſteter bereitſchafft, buſſe, glauben und gedult erfunden werden, und würdig seyn mögen endlich zu ſtehen für des menſchen Sohn, und mit ihm eingehen in die ewige ſeligkeit, Amen. HErr JEſu Chriſte! Amen, Amen.

III. Danckſagung für die Erlöſung, oder für das Leiden Chriſti, am ſtillen Freytage.

Ich dancke dir, HErr JEſu Chriſte, wahrer GOtt und menſch, daß du mich armen ſünder und verdammten menſchen, ohn alle meine wercke, verdienſt und würdigkeit erlöſet haſt, durch dein heiliges leyden, ſterben und blutvergieſſen. O HErr JEſu Chriſte, wie groß iſt dein leyden! Wie ſchwer iſt deine pein! Wie viel iſt deiner marter! Wie tieff ſind deine wunden! Wie bitter und ſchmertzlich iſt dein tod! Wie unausſprechlich iſt deine liebe, damit du mich deinen lieben Vater verſöhnet haſt, da du am ölberg blutigen ſchweiß vor groſſer angſt geſchwitzet, daß die blutstropffen auf die erde gefallen, und drauf von allen deinen jüngern verlaſſen, und haſt dich in die hände der ſchnöden Juden und gottloſen ſchaar willig für mich ergeben, welche dich hart gebunden und verſtricket, und von einem ungerechten richter zum andern unbarmhertzig geführet! Daſelbſt biſt du fälſchlich verklaget, verurtheilet, verſpeyet, verhöhnet, und mit fäuſten in das angeſicht geſchlagen worden. Du biſt um unſer miſſethat willen verwundet, und um unſer ſünde willen zerſchlagen, gegeiſſelt und mit dornen gekrönet, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer wurm, der keinen menſchen ähnlich: Denn du wareſt der allerverachteſte und unwehrteſte, voller ſchmertzen und kranckheit, alſo, daß es auch ein heydniſch hertz erbarmet hat, und geſaget: Siehe, welch ein menſch iſt das! Du biſt von wegen meiner mißhandlung mitten unter zween übelthätern gerechnet, und als ein fluch aufgehängt, an händen und füſſen mit nägeln durchgraben, darzu in deinem höchſten durſt mit eßig und gallen getrăncket, und mit groſſem ſchmertzen haſt du deinen Geiſt aufgegeben, auf daß du unſere ſchuld bezahleſt, und wir durch deine wunden geheilet würden. Für alle dieſe deine marter und pein, ſage ich dir lob und danck, und bitte dich, laß dein heilig bitter leyden an mir nicht verlohren ſeyn, ſondern gib, daß ich mich deſſelben von hertzen tröſte und rühme, auch deſſelben gedächtniß alſo begehe, und es ſolcher maſſen betrachte, daß alle böſe lüſte dadurch in mir ausgelöſchet und gedämpffet, dagegen aber alle tugenden eingepflantzet und gemehret werden, auf daß ich der ſünden abgeſtorben, der gerechtigkeit lebe, und deinem mir gelaſſenen fürbilde nachfolge, in deine fußſtapffen trete, das übel mit gedult vertrage, und das unrecht mit gutem gewiſſen leide. Das gib und verleihe mir nun, o HERR JESU, um deines heiligen theuren verdienſtes willen, Amen.

112. Dancksagung für die sieghaffte Auferstehung JEsu Christi, am H. Oster-Tage.

HErr JEsu Christe, du überwinder des todes, und zerstörer der höllen, wir sagen dir hertzlich danck, für deine sieghaffte fröliche auferstehung, dadurch du den tod die macht genommen, und ein ewiges unvergängliches wesen wieder ans licht gebracht hast. Du hast dich bewiesen als ein allmächtiger HErr, der da hat die schlüssel der höllen und des todes, der da aufschleust, und niemand zuschleust. Du warest todt, und siehe, nun lebest du von ewigkeit zu ewigkeit. Du hast dein volck vom tode errettet, und aus der höllen erlöset, daß wir mit freudigkeit sagen können; Tod wo ist dein stachel? Hölle wo ist dein sieg? Dir sey danck, daß du uns den sieg gegeben hast. Denn du bist dem tod ein gifft gewest, und der höllen eine pestilentz; Du hast den tod verschlungen ewiglich. Darum freuet sich unser hertz, und unsere ehre ist frölich. Denn GOtt hat deine seele nicht in der höllen gelassen, und nicht zugegeben, daß sein heiliger die verwesung sehe: Du bist eine kleine zeit von GOtt verlassen gewest, aber nun mit ehren und schmuck gekrönet: Du bist aus der angst hinweg gerissen, wer wil deines lebens länge ausreden? Den stein den die bauleute verworffen hatten, ist zum eckstein worden: Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein wunder für unsern augen. Man singet mit freuden in den hütten der gerechten: Die rechte des HErrn ist erhöhet, die rechte des HErrn behält den sieg. Ach HErr JEsu, der du bist herfür gebrochen, wie die schöne morgenröhte, majestätischer weise bist du auferstanden in einem erdbeben! Deine heilige engel eröffnen und zeigen uns das grab und sagen: Was suchet ihr den lebendigen bey den todten? Kommet her, sehet die städte, da der HErr gelegen.

O du freundlicher, leutseliger HERR, du erscheinest Mariä Magdalenä und Petro und sprichst: Gehe hin, und sage meinen brüdern: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt. Du wirst ein pilgrim in Emaus, und legest deinen betrübten jüngern alle schrifft aus, du kommest zu den Aposteln im verschlossenem hause, zeigest ihnen hände und füsse, deine seiten und wundenmahl, und heilest damit die wunden ihres unglaubens, issest mit ihnen aus liebe und zum zeugniß, daß du warhafftig lebest, auf daß du sie speisest mit den früchten deiner auferstehung: Denn du theilest dieselben früchte aus durch deinen edlen frieden, welcher alle himmlische güter in sich begreifft.

Wir bitten dich, lieber HErr, gib uns die gnade des Heil. Geistes, daß wir die krafft deiner auferstehung, und den beständigen trost in unserm hertzen empfinden, daß nunmehr weder sünde noch verdammniß, weder fluch noch tod, weder satan noch hölle, einige macht noch anspruch an uns habe. Laß uns auch, o HErr, mit dir durch wahre busse auferstehen, laß uns theil haben an der ersten auferstehung, auf daß der ander tod an uns nicht macht habe. Erwecke auch am jüngsten tage, durch die krafft deiner auferstehung, unsere

re leiber zum ewigen leben; Damit unser nichtiger, verweßlicher, sterblicher leib anziehe unverweßlichkeit, unsterblichkeit, krafft und ehre, und wir ähnlich seyn deinem verklärten leibe: Denn unser leben ist itzo bey dir verborgen: Wenn du aber, unser leben, wirst offenbahr werden, so werden wir auch mit dir offenbahr werden in der herrlichkeit. Das verleihe uns, o HErr JEsu Christe, durch deine siegreiche auferstehung, und um deines namens ehre willen, Amen.

113. Dancksagung für die frölich Himelfahrt Christi.

HErr JEsu Christe, du allmächtiger sieges-fürst, der du dich durch deine sieghaffte uñ frölich himmelfahrt gesetzet hast zur rechten der Majestät uñ krafft GOttes, und alle deine feinde, sünde, tod, teuffel, hölle und welt geleget zum schemel deiner füsse: Wie sollen wir diesen triumph, diesen sieg, diese herrlichkeit, diesen deinen hohen namen gnugsam und würdiglich rühmen und preisen? Denn nachdem du gemacht hast die reinigung unser sünde durch dich selbst, hast du dich in den himmel gesetzt, zur rechten der Majestät GOttes, so viel besser worden denn die engel, so viel gar einen höhern namen du für ihnen ererbet hast. Denn zu welchem engel hat GOtt jemahls gesagt: Setze dich zu meiner rechten. Dein himmlischer Vater hat dir alles unter deine füsse gethan, nichts ausgenommen, denn sich selbst: Du hast dir unterthan gemacht die engel, die gewaltigen, die fürstenthum und die kräffte, auch hast du in diesem herrlichen sieghafften triumph ausgezogen die höllische fürstenthüme und gewaltige, sie öffentlich schau getragen, und einen triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst. Du starcker GOtt fährest auf mit jauchtzen, und du HErr mit heller posaunen: Lobsinget unserm GOtt, lobsinget ihm klüglich: Der wagen GOttes ist viel tausendmahl tausend. Du bist aufgefahren in die höhe, und hast das gefängniß gefangen geführet. Du hast gaben empfangen für die menschen, du bist erhöet über alle engel und fürstenthum, über alle gewalt und macht, und über alles was in dieser und jener welt mag genennet werden. GOtt hat dich zum häupt gesetzet deiner gemeine, die da ist dein leib, und die fülle deß, der alles in allen erfüllet. Du bist unser ewiges einiges häupt, der seinen leib und seine glieder mit leben, licht, krafft, trost, stärcke, sieg, friede und freude erfüllet. Du bist unser ewiger hoherpriester, salbest uns mit deinem heiligen Geist, giebest Evangelisten, Apostel, Propheten, Hirten und Lehrer, auf daß dein geistlicher leib erbauet werde. Ach sende treue und fleißige bau-leute, und erfülle sie mit dem Geist der weißheit und des verstandes! Du hast ein ewiges hohespriesterthum, darum kanst du allezeit selig machen, und gebet erhören derer die zu dir kommen und dich anruffen. Du hast uns durch deine himmelfahrt den richtigen weg gezeiget, den himmel und paradieß eröffnet, und die stäte im himmel bereitet. Weil du nun als unser haupt im himmel bist, so werden wir auch gewiß deine glieder, nicht draussen bleiben: Du wirst uns alle nachholen, auf daß wir seyn wo du bist: daß wir deine herrlichkeit sehen.

Durch deine himmelfahrt ist unsere selige hoffnung bestätiget, daß wir gewiß zu dir komen werden; Es ist auch unsere gerechtigkeit dadurch bekräfftiget: Denn du erscheinest nun für deinem himmlischen Vater, zum zeugniß, daß du durch dein blut ins allerheiligste eingegangen bist, und eine ewige erlösung erfunden, und die ewige gerechtigkeit wieder gebracht hast. Zeug uns nach dir, daß wir mit unsern gemühtern bey dir im himmlischen wesen und leben wandeln und wohnen mögen: Daß wir allda unser hertz haben, da unser schatz ist, und suchen was droben, uñ nicht was drunten ist, und strecken uns nach dem, das zukünfftig ist: Zeuch uns nach dir, so lauffen wir, gib uns flügel der himmlischen morgenröhte, und des heiligen verlangens nach dir, daß wir zu dir fliehen. O wenn werden wir dahin kommen, daß wir dein angesicht sehen, und mit dir auffahren zu deinem Vater und unserm Vater, zu deinem GOTT und unserm GOTT! Komm HErr JEsu, und nimm uns zu dir! Amen, Amen.

114. Dancksagung für die Wohlthaten des H. Geistes am Pfingst-Feste.

O GOtt H. Geist, der du ausgehest vom Vater und dem Sohn, bist mit ihnen gleich ewig, in einem göttlichen und unzertheilten wesen. Wir beten dich an, wir ehren, loben und preisen dich, und dancken dir aus grund unser hertzen für alle deine woltbaten, sonderlich daß du uns durch deine gnade zum heiligen Christlichen glauben beruffen und gebracht, dich selbst unserer seelen in der tauffe eingegossen hast und noch ohne aufhören in uns wirckest deine wercke. Wir bitten dich, weil wir nicht aus eigener vernunfft noch krafft an JEsum Christum unsern HErrn gläuben oder zu ihm kommen können, du wollest uns lehren, in alle warheit leiten und führen, den wahren glauben in uns erhalten und vermehren, mit rechtem verstande deines worts begaben, in wahrer anruffung und rechtem vertrauen heiligen, innerlichen friede des gewissens, mit ewig-währendem trost, neben aller freudigkeit und beständigkeit uns geben und schencken. Schreibe du JEsum Christum in unsere hertzen, der du bist der lebendige finger GOttes, vergewissere uns mit deinem gezeugniß: tröste uns wider alle furcht und blödigkeit des fleisches: Sey du unser treuer beystand wider des bösen feindes anklagung, stärcke uns wider die verzagung, auf daß wir also im glauben durch deine gnade der verheissung vergewissert und versiegelt werden: Denn du bist das pfand unsers erbes zu unser erlösung. Verleihe uns auch rechte andacht und seufftzen zum gebet, daß wir mit wahrer zuversicht und kindlichem vertrauen schreyen und sprechen: Abba lieber Vater. Gib uns rechte einfalt des hertzens ohne alle gall und bitterkeit, der du in gestalt einer tauben über unsern HErrn JEsum Christum am Jordan in seiner heiligen tauffe erschienen bist. Entzünde in uns das feuer der hertzlichen inbrünstigen liebe, der du dich in feurigen zungen über die H. Apostel schwebend hast sehen lassen, damit wir die salbung empfahen. Erneure uns an dem inwendigen menschen, daß wir durch dich, der du durchs wort und sacrament

kräfftig bist, mögen je mehr und mehr wiedergebohren, und nach dem innerlichen menschen von tage zu tage erneuert werden. Behüte uns für abgötterey und lügen, für irrthum und ketzereyen, und für aller boßheit und gottlosem wesen: nimm hinweg die unreinigkeit unsers gemühts; Laß die sündlichen lüste nicht kräfftig werden in unserm sterblichen leibe, sondern mache du deine wohnung in uns, und herrsche in allen unsern gliedern, begleite uns auch endlich in das rechte ewige vaterland, auf daß wir daselbst in vollkommener heiligkeit, dich samt Vater und Sohn von angesicht zu angesicht anschauen, uñ ewiglich loben und preisen mögen, Am.

115. Dancksagung für die Offenbahrung der Heil. Dreyfaltigkeit.

O Du allerheiligste, hochgelobte, unzertheilete Dreyfaltigkeit, du ewiges, unendliches, unbegreiffliches, geistliches und einiges wesen, dreyfaltig in personen, wir sagen dir lob ehr und danck für die Göttliche offenbahrung deines heiligen erkanntniß, in welchem das ewige leben stehet, nemlich, daß wir dich GOtt den Vater, und welchen du gesandt hast, JEsum Christum deinen lieben Sohn in krafft des heiligen Geistes erkennen. O GOtt Vater der du bist die erste person der H. Dreyfaltigkeit, dich erkennen, lieben, ehren, preisen, anbeten wir, als unsern allerliebsten Vater, der der rechte Vater ist über alles, was kinder heisset im himmel und auf erden. Dich hat dein lieber Sohn, als unsern lieben Vater befohlen anzuruffen, und gesaget: Was ihr in meinem namen bitten werdet, das wird er euch geben. Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt.

O GOtt Sohn der du bist die andere person der H. Dreyfaltigkeit, von ewigkeit her gezeuget aus dem Göttlichen wesen des Vaters, GOtt von GOtt, warhafftiger GOtt von warhafftigem GOtt, licht vom lichte, du wesentliches ebenbilde deines himmlischen Vaters, und der glantz seiner herzlichkeit, du warhafftiger ewiger GOtt, und ewiges leben, du anfang und ende aller dinge, durch welchen alles geschaffen, beyde das sichtbahre und unsichtbahre, beyde die thronen und herrschafften, durch welche alle dinge gemacht sind, und in welchem alles bestehet; Du bist in der zeit mensch worden, und gesandt von deinem himmlischen Vater, zu suchen und selig zu machen das verlohren war, bist unser fleisch und blut worden, unser erlöser, fürsprecher, gnaden-stuhl, hoher-priester, mittler, einiges versöhnopffer und seligmacher, GOtt und mensch in einer person: Du sitzest auf dem stuhl der herrlichkeit, zur rechten der Majestät GOttes, hörest unser gebet und seufftzen, und bist bey uns alle tage bis ans ende der welt: Dir sagen wir auch für deine grosse liebe, leyden und tod, auferstehung und himmelfahrt, lob, ehr und danck.

O GOtt H. Geist, ewiger allmächtiger GOtt, gleich ewig und allmächtig mit dem Vater und dem Sohn, der du ausgehest und gesandt wirst vom Vater und dem Sohn, als ein Geist des Vaters und des Sohnes, und machest uns zu tempeln und wohnungen der H. Dreyfaltigkeit,

keit, der du uns neu gebierest, erleuchtest, heiligest und tröstest. Du bist unser einiger, allerliebster, und allerhöchster tröster, der bey uns bleibet ewiglich, wenn uns die gantze welt und alle creaturen verlassen. Dir sagen wir lob und danck für die wiedergeburt, erleuchtung un̄ heiligung.

O du H. Dreyfaltigkeit, unterschiedlich nach den personen, unzertrennlich nach dem wesen, GOtt Vater, Sohn und Heil. Geist, eines göttlichen wesens, einer ewigen Gottheit. Wir bekennen drey unterschiedene personen, gleich ewig, gleich allmächtig, gleich heilig, gleich herrlich, gleich unermäßlich. Darum singen wir mit den Seraphim, heilig, heilig, heilig ist GOtt der HErr Zebaoth: Heilig ist GOtt der Vater, heilig ist GOtt der Sohn, heilig ist GOtt der Heil. Geist, und sagen mit S. Paulo: von ihm, in ihm, und durch ihm sind alle dinge: Ihm sey ehr und preiß in ewigkeit, Amen.

O du Heilige Dreyfaltigkeit, komm zu uns, und mache wohnung bey uns. Du bist ja über uns alle, in uns allen, und durch uns alle. Ach GOtt Vater, du ewige liebe und barmhertzigkeit, du unerschöpfflicher brunn aller gütigkeit! Ach GOtt Sohn, unsere ewige gerechtigkeit, weißheit, heiligkeit und erlösung, unser licht, unser heyl, unser leben und seligkeit! Ach GOtt Heil. Geist, unser einiger und ewiger trost, friede, freude, stärcke und krafft! Vereinige uns mit dir, besitze und bewohne unser hertz, bewahre uns wie ein aug-apffel im auge, beschirme uns unter den schatten deiner flügel, segne uns, erleuchte uns, tröste uns in unser letzten noht, nimm unsere seele zu dir, erwecke unsern leib am jüngsten tage zur ewigen freude, und laß uns deine herrlichkeit sehen ewiglich, Amen.

116. Gebet am Tage St. Johannis des Täuffers.

GElobet sey der HERR, der GOtt Israel! Dann er hat besucht und erlöset sein volck. Wir dancken dir, o hertzallerliebster Vater, daß du uns mit der sendung deines lieben Sohnes in gnaden heimgesuchet hast. O du ewiger GOtt, der du die engel im himmel und deine auserwehlte auf erden mit heiligkeit begnadet und erfüllet hast! O lieber HERR, wir dancken dir auch demühtiglich, daß du uns zu der gemeinschafft der heiligen beruffen hast! Hilff, daß wir täglich in der gottesfurcht wachsen und zunehmen, und in der gemeinschafft der heiligen ewiglich bleiben mögen. In der haußkirche Zachariä war grosse freude über der geburt Johannis des täuffers; Ach du ewiger GOtt, gib uns die rechte geistliche seelen-freude in unsere hertzen, daß wir uns über deiner grossen und reichlich erzeigten barmhertzigkeit im leben und sterben freuen, und dir allezeit dafür dancken! Und gleich wie du Zachariam und Johannem den Täuffer mit dem H. Geist erleuchtet, und beständig im glauben erhalten hast, also erfülle uns, alle Christliche hauß-väter und hauß-mütter, sammt ihren kindern und gesinde, mit deiner gnade: O erhalte uns bey der rechten seligmachenden Johannis-Lehre, daß wir dich, das lamm GOttes, welches der welt sünde träget, allezeit mit wahrem glauben anschauen: Ach HErr Zebaoth, bewahre uns für unglauben! Das aufgerichtete horn des

heyls beschütze uns: Errette uns von unsern feinden: Gib, daß wir leben in heiligkeit und gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Zacharias und Elisabeth leben jetzund in dem himmlischen freuden-pallast: Also gib und verleihe o hertzallerliebster Vater, daß wir nach diesem zeitlichen leben die ewige himmel-glori und engel-freude erlangen mögen. Wann unser todes-stündlein kommen wird, so laß GOtt den Heil. Geist unsern mund und hertzen regieren, und des HErrn Christi und seines theuren verdienstes trösten, und dermahleins auch mit Zacharia, Elisabeth, Johanne dem Täufer und allen Christ-gläubigen im ewigen leben das himmlische benedictus singen: Hochgelobet und gepreiset samt deinem eingebohrnen Sohn und dem H. Geiste, immer und ewiglich, Am.

117. Am St. Michaelis-Tage, Dancksagung für den Schutz der H. Engel.

Ach du getreuer GOtt, du Beschirmer und Erhalter menschliches geschlechts, du HErr der Heerschaaren, durch welchen alles geschaffen, beyde das sichtbahre und unsichtbahre, die thronen und die herrschafften! Wie hast du die menschen so lieb, daß du ihnen von kind-auf zugeordnet hast deine heilige engel, die starcken helden und H. wächter, welche sich als das heer GOttes um die her lagern müssen, die deinen namen fürchten, durch welche du auch die drey haupt-stände auf erden, so du selbst geordnet hast, beschützest. Ach lieber getreuer GOtt, was ist der mensch, daß du ihn so hoch achtest: Dir sagen wir einmühtig lob und danck, daß du diese dienstbahre geister, die für deinem thron stehen, und tag und nacht dir dienen, noch immerfort aussendest zum dienst um derer willen, so die seligkeit ererben sollen, und bitten dich hertzlich, du wollest diesen deinen creaturen, deinen H. engeln, auch über uns befehl thun, daß sie uns behüten auf allen unsern wegen, daß sie uns auf den händen tragen, damit wir unsern fuß nicht an einen stein stossen, auf löwen und ottern gehen, und treten auf die jungen löwen und drachen. Ach HErr, treib von uns hinweg alle böse unsaubere geister! welche sind lügner und mörder von anfang; Behüte uns für ihrem grimm und wüten, für ihren lügen und lästerungen, für ihrer argen list und betrug. Wehre dem lügen-geiste in aller falschen propheten und lehrer munde, dem mord-geiste in allen tyrannen, dem hoffarts-geiste und unflahts-teufel im hausstande. Laß uns hingegen deine H. Engel leiten und führen, und dieselbe uns, die unserigen, und alles was wir haben, allezeit bewahren, daß der böse feind weder an uns noch allen unsrigen keine macht finden möge. Laß uns allesammt in deiner furcht leben, dein wort und evangelium lieb haben, welches die engel gelüstet zu schauen. Gib aller sünder und unbußfertiger leute hertzen wahre ernstliche busse, auf daß die engel GOttes im himmel sich freuen mögen. Laß uns allemahl inbrünstig beten, und ohn unterlaß deinen namen von gantzem hertzen loben, wie deine engel im himmel dich allezeit preisen, und gegen einander das heilig, heilig, heilig ist GOtt der HErr der heerscharen, immerfort singen. Und wenn wir von

dieser welt scheiden müssen, so laß doch deine liebe engel unsere seelen auffassen, und in Abrahams schooß tragen, bis wir endlich mit der auferstehung an jenem tage ihnen, den heiligen engeln, gleich werden, und in deroselben erfreulichen gesellschafft ewig bey dir seyn und wohnen mögen, durch deinen lieben Sohn JEsum Christum der uns solches alles theuer versprochen und erworben hat, Amen.

Collecten oder kurtze Kirchen-Gebete auf die fürnehmsten Feste im Jahr.

118. Am Christ-Tage von der Menschwerdung des Sohnes GOttes.

HIlff, lieber GOtt, daß wir der neuen leiblichen geburt deines lieben Sohnes theilhafftig werden und bleiben, und von unser sündlichen geburt erlediget, in der neuen geburt dir dienen, durch denselben deinen lieben Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

119. Dancksagung für die Geburt Christi.

HErr GOtt himmlischer Vater, wir dancken dir für deine grosse gnade und barmhertzigkeit, daß du deinen eingebohrnen Sohn in unser fleisch kommen, und durch ihn uns von sünden und dem ewigen tod gnädiglich hast helffen lassen: Wir bitten dich, erleuchte unsere hertzen durch deinen Heil. Geist, daß wir für solche deine gnade dir danckbahr seyn, und derselben uns in allerley noht und anfechtung trösten, und dermahleins dadurch ewig selig werden mögen, durch denselben deinen Sohn unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

120. Noch für die Geburt Christi.

O HErr GOtt, gnädiger Vater, der du in der fülle der zeit deinen Sohn hast lassen mensch werden, daß er unser fleisch und blut an sich genommen, und unser bruder worden ist, wir dancken deiner warheit und väterlichen güte, daß du diesen Heyland uns geschencket, und uns durch seine geburt von sünden, tod, teuffel und höll errettet hast; Und bitte dich, du wollest uns im rechten erkänntniß dieses unsers Erlösers bis an unser ende erhalten, auf daß wir über seiner geburt mit allen H. Engeln uns freuen, und ihn mit dir und dem H. Geiste in seiner glori und herrlichkeit ewiglich anschauen mögen, Amen.

121. Am Neuen-Jahrs-Tage. (Ist auch sonsten ein Gebet für alle Stände.)

ACh lieber himmlischer Vater, wir sind zu gering aller barmhertzigkeit und aller treu, die du (in dem vergangenen jahre und die gantze zeit unsers lebens) an deinen unnützen knechten und mägden gethan hast, vergib uns unsere viele sünden und missethaten, und erhalte unsern gang auf deinen fußsteigen, daß (im künfftigen neuen jahre unsere tritte) nicht gleiten. Bewahre und segne unsere liebe Obrigkeit (und Herrschafft) und alle die ihre stelle vertreten. Gib gnädiges gedeyen zu dem dienst deines worts. Laß die kinder-zucht und

und nahrung, und was wir sonst gutes schaffen, wohl gerahten, laß uns allesammt ein stilles und ruhiges leben führen, und dir, unserm HErrn und GOtt, darbey mit freud und lust unsers hertzens dienen, durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErrn, Amen.

122. Am Char-freytage, von dem Leyden Christi.

BArmhertziger ewiger GOtt, der du deines einigen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben hast, daß er unsere sünden am creutz tragen solt, verleihe uns, daß unsere hertzen in solchem glauben nimmermehr erschrecken noch verzagen, sondern feste darauf vertrauen, daß er alle unsere sünde hinweg, und die straffe auf sich genommen, auf daß wir friede hätten. So laß auch lieber Vater, dieser grossen erlösung uns nimmermehr undanckbarlich vergessen, sondern den sünden, die dein Sohn so theur für uns gebüsset, absterben, und der gerechtigkeit leben, durch denselben deinen lieben Sohn JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

123. Item.

O Barmhertziger gnädiger GOtt und Vater, wir dancken dir von hertzen, daß du deinen lieben Sohn JEsum Christum für uns den schmählichen tod des creutzes hast leyden, und unsere sünde an seinem leibe auf dem holtze tragen lassen, auf daß wir durch seine wunden heil möchten werden, und bitten dich demühtiglich, gib, daß wir solches seines leydens und sterbens wider alle anfechtungen des teuffels, der welt und unsers fleisches uns kräfftiglich trösten, in allerley creutz und leyden nach seinem exempel gedult, und unsern nächsten hertzliche liebe und treue beweisen, und nachdem wir so theur erlöset worden, nimmermehr sicher oder vermessen werden, sondern in deiner furcht und liebe, als deine kinder, allezeit wandeln mögen, biß wir endlich von allem übel erlöset, ewig selig werden, durch denselben deinen lieben Sohn unsern HErrn, Amen.

124. Noch vom Leyden Christi.

ALlmächtiger Vater, ewiger GOtt, der du deinen Sohn für uns des creutzes pein hast lassen leyden, auf daß du uns von des feindes gewalt errettest, verleihe uns, daß wir die gedächtniß seines leydens also danckbahrlich begehen, daß wir dadurch die vergebung der sünden und erlösung vom ewigen tod erlangen, und dermahleins durch den zeitlichen tod zu dir ins ewige leben dringen mögen, durch denselben deinen Sohn JESUM CHristum, unsern HErrn, Amen.

125. Von der Krönung Christi.

O HErr JEsu Christe, wir dancken dir von hertzen für deine krönung und unschuldiges leyden, und bitten dich demühtig, du wollest uns deine unschuld zu gute kommen lassen, unsere blut-rothe sünden mit deinem purpurmantel bedecken, und uns mit gnade und barmhertzigkeit krönen, auch unsere füsse auf den weg des friedens uñ ewigen heyls richten, daß wir endlich zu der kronen der ehren im lande der lebendigrn durch

dich gelangen, und für deinem thron, mit einem weissen kleid angethan, dich ewiglich preisen mögen, um deines heiligen und unschuldigen leydens willen, A.

126. Am H. Oster-Tage, von der Aufersteh. Christi.

HErr GOTT himmlischer Vater, der du deinen eingebohrnen Sohn um unser sünde willen dahin gegeben, und um unser gerechtigkeit willen wieder auferwecket hast: Hilff, daß wir als glieder seines leibes an ihm unserm Haupte und Lebens Fürsten feste hangen, und dermahleins in der herrlichen Auferstehung der gerechten an jenem tage mit freudigkeit erscheinen, und in sein ewiges reich mit eingehen mögen, da er als ein sieghaffter überwinder aller seiner und unser feinde, mit dir und dem Heil. Geiste lebet und herrschet in ewigkeit, Amen.

127. Noch von der Auferstehung Christi.

ALlmächtiger GOTT und barmhertziger himmlischer Vater, der du durch den tod deines Sohnes die sünde und den tod zunichte gemacht, und durch seine auferstehung, unschuld, gerechtigkeit und ewiges leben wiedergebracht hast, daß wir von der gewalt des teuffels erlöset, in deinem reich leben und dir dienen sollen; verleihe uns daß wir solches von gantzem hertzen gläuben, und in solchem glauben der sünde und dem alten menschen absterben, und zu einem neuen leben auferstehen, auf daß wir hinfort nicht uns selbsten, sondern demselben, der für uns gestorben und auferstanden ist, leben, und an jenem herrlichen Tage zur ewigen freude und herrlichkeit auferstehen mögen, durch denselben deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

128. Am Himmelfahrts-Tage.

O HErr JEsu Christe, du Sohn des allmächtigen GOttes, der du nun forthin nicht mehr auf erden arm und elend bist, sondern zur rechten deines Vaters, als ein gewaltiger HErr über alles, was da ist im himmel und auf erden, herrschest und regierest, wir bitten dich, du wollest bey deinem Vater ohn unterlaß uns vertreten, deinen H. Geist uns senden, fromme und getreue lehrer und vorsteher deiner gemeine geben, dem satan und allen feinden deiner kirchen wehren, und dein reich gewaltiglich beschützen und erhalten, bis daß alle deine feinde zu deinen füssen liegen, und wir auch die sünde, tod und teuffel durch dich und deines Geistes krafft überwinden, Amen.

129. Am Pfingst-Tage, von der Heiligung.

HErr GOtt, lieber Vater, der du (an diesem tage) deiner gläubigen hertzen durch deinen Heiligen Geist (erleuchtet und gelehret hast,) erleuchtest und lehrest, gib uns, daß wir auch durch denselben Geist rechten verstand haben, und zu aller zeit seines trostes und krafft uns freuen, um JEsu Christi unsers HErrn willen, Amen.

130. Noch von der Heiligung.

O HERR JEsu Christe, du Sohn des Allmächtigen GOttes, wir bitten dich, du wollest durch dein wort deinen H. Geist in unsere hertzen geben, daß

daß derselbe uns allezeit nach deinem heil. willen regiere und führe in allerley unglück und anfechtung tröste, und in deiner warheit wider allen irrthum leite und erhalte, auf daß wir im glauben fest bestehen, in deiner liebe und guten wercken zunehmen, und durch eine gewisse hoffnung deiner erworbenen und geschenckten gnaden ewig selig werden mögen, der du mit dem Vater und dem Heil. Geist regierest von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

131. Am Tage der Heil. Dreyfaltigkeit.

O Ewiger, allmächtiger, einiger GOtt, du heilige hohe Dreyfaltigkeit, der du allenthalben gegenwärtig bist, alles kräfftiglich erhältest, erfüllest und regierest. Du hast uns da wir nichts waren, erschaffen, und da wir verlohren waren, aus grosser gnade und güte erlöset, uns auch zu solchen deinem erkänntniß erleuchtet. Wir dancken deiner göttlichen majestät und herrlichkeit, für alle deine hohe wercke und grosse wohlthaten, auch insonderheit, daß du uns gelehret hast im rechten glauben zu wissen und zu bekennen, daß du in dreyen persohnen gleicher macht und ehren, ein einiger ewiger GOtt, und dafür anzubeten bist. Und bitten dich hertzlich, du wollest solch deines heiligen namens erkänntniß in unsern hertzen erhalten und vermehren, und deine gnade und treue noch ferner an uns groß machen, auf daß wir mit allen engeln und auserwehlten dich, GOtt Vater, Sohn und Heil. Geist, den einigen wahren GOtt, immerfort ehren und preisen mögen, der du lebest und regierest von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

132. Noch am Tage der H. Dreyfaltigkeit.

Allmächtiger, ewiger GOtt, der du uns armen menschen gelehret hast im rechten glauben zu wissen und zu bekennen, daß du in dreyen persohnen gleicher macht und ehren, ein einiger ewiger GOtt, und dafür anzubeten bist! Wir bitten dich, du wollest uns bey solchem glauben allezeit fest erhalten, wider alles, was uns dargegen mag anfechten, damit wir die Dreyfaltigkeit der Personen in der einigkeit des Göttlichen wesens recht anbeten, rühmen und preisen, hie und in der ewigkeit, Amen.

133. Daß wir der Erlösung Christi theilhafftig werden mögen.

Auf Johannis und Visitationis.

O HErr JEsu Christe du Sohn des ewigen GOttes, wir dancken dir von Hertzen, daß du durch deine heilige menschwerdung, leyden, creutz und tod uns eine ewige erlösung erworben, und uns von sünde, tod, teuffel und hölle errettet hast, und bitten dich regiere uns durch deinen H. Geist, daß wir solches bis an unser ende festiglich gläuben, auch dir in reinem gewissen hie zeitlich also dienen, daß wir an jenem tage das verheissene ewige erbe empfahen, der du mit dem Vater und H. Geist lebest und regierest ein ewiger, allmächtiger, einiger GOtt, in ewigkeit, Amen.

134. Am St. Michaelis-Tage, vom Schutz der heiligen Engel.

Allmächtiger HErr GOTT, wir

wir dancken dir von hertzen, daß du deine heilige engel zu dienstbahren Geistern erschaffen und geordnet hast, daß sie sich zurings um die Gottesfürchtigen her lagern, und sie auf allen ihren wegen behüten müssen, damit sie vom teuffel und der gottlosen welt nicht beleidiget werden. Wir bitten dich von hertzen, du wollest uns durch deinen Heil. Geist im rechten glauben und wahrer Gottesfurcht erhalten, damit wir in dem geleit und beschützungen dieser himmlischen heerscharen und heiligen wächter allezeit seyn und bleiben mögen, auf daß wir allhier an leib und seel, sammt allen was wir haben, wohl verwahret, dir allezeit ungehindert dienen, und dermahleins, in dein reich zu ihnen versammlet werden, um deines lieben Sohnes JEsu Christi unsers HErrn willen, Amen.

135. Noch vom Schutz der Heil. Engel.

HErr GOtt himmlischer Vater, wir dancken dir für deine väterliche barmhertzigkeit und treue, daß du deine liebe engel dazu verordnet hast, daß sie auf uns sehen, und wider des leidigen satans fürnehmen und list uns schützen sollen, und bitten dich, regiere und erleuchte unsere hertzen und sinne durch deinen H. Geist dermassen, daß wir in deiner furcht und kindlicher demuht beständig uns halten, und wider deinen willen nichts fürnehmen, auf daß wir in allerley geistlichen zufällen und nöhten die zuversicht mögen behalten, daß deine liebe engel um uns, und um alles, was wir haben, eine starcke feste mauer machen werden, damit weder der satan noch die arge welt uns schaden könne, und wir sicher und ungehindert, durch das geleit der heiligen engel zum ewigen leben gelangen, und unsere seele in der stunde des todes in den schooß Abrahams getragen werden möge, um deines lieben Sohnes JEsu Christi unsers HErrn willen, Amen.

Noch andere Collecten und kurtze Kirchen-Gebete.

136. Nach der Communion.

WIr dancken dir, allmächtiger HErre GOtt, daß du uns durch diese heilsame gaben hast erquicket, und bitten deine barmhertzigkeit, daß du uns solches gedeyen lassest zu starckem glauben gegen dir, und zu inbrünstiger liebe unter uns allen, um JEsu Christi unsers HErrn willen, Amen.

137. Noch nach der Communion.

O Allmächtiger ewiger GOtt, wir sagen deiner göttlichen mildigkeit lob und danck, daß du uns mit dem heilsamen fleisch und blut deines Sohnes JEsu Christi jetzo hast gespeiset und geträncket, und bitten demühtiglich, du wollest dadurch gnädiglich in uns wircken, daß wir deiner göttlichen gnade, der vergebung aller unser sünden, der vereinigung mit Christo, und des ewigen lebens (welches alles du in diesem heiligen sacrament uns kräfftiglich versiegelst,) in festem glauben und ungezweiffelter hoffnung versichert seyn und bleiben. Wollest auch damit wider die listigen anläuffe des leidigen bösewichts uns starck und unüberwindlich machen,

chen, und wie wir alle eines brodts und kelchs theilhafftig worden sind, also mit dem bande der liebe uns unter einander verknüpffen, damit wir in einem sinn und einerley meynung fest an einander halten, und mit der that und warheit uns unter einander bis ans ende lieben, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn, Amen.

138. Um Erhörung in Gefahr und Noht.

Allmächtiger HErr GOTT, der du der elenden seufftzen nicht verschmähest, und der betrübten hertzen verlangen nicht verachtest, siehe doch an unser gebet, welches wir dir in unser noht fürbringen, und erhör uns gnädiglich, daß alles, so beyde vom teuffel und menschen wider uns strebet, zunichte und nach dem raht deiner gütigkeit zerstöhret werde, auf daß wir von aller anfechtung unversehret, dir in deiner gemeine dancken, und dich allezeit loben, durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErrn, Amen.

139. Um Frieden.

HErr GOtt himmlischer Vater, der du heiligen muht, guten raht und rechte wercke schaffest, gib deinen dienern friede, welchen die welt nicht kan geben, auf daß unsere hertzen an deinen geboten hangen, und wir unsere zeit durch deinen schutz still und sicher für feinden leben, durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErrn, Amen.

140. Um Vergebung der Sünden.

HErr GOTT himmlischer Vater, der du nicht lust hast an der armen sünder tod, lässest sie auch nicht gerne verderben, sondern wilt, daß sie bekehret werden und leben: Wir bitten dich hertzlich, du wollest die wolverdienten straffen unser sünden gnädiglich abwenden, und uns hinfort zur besserung deine barmhertzigkeit mildiglich verleihen, um JEsu Christi unsers HErrn willen, Amen.

141. Noch um Vergebung der Sünden.

Ach HErr du grosser GOtt, unsere sünden sind groß, und wie eine schwere last uns zu schwer worden. Darum beugen wir für dir die knie unserer hertzen, und bitten um gnade und vergebung. So vergib uns nun, o HErr, und laß uns nicht in unsern sünden verderben, sondern hilff uns elenden und unwürdigen nach deiner grossen barmhertzigkeit? Ach GOtt, laß doch das theure verdienst deines lieben Sohnes JEsu Christi an uns armen elenden sündern nicht verlohren seyn! Gib je länger je mehr deinen Geist in unsere hertzen, und mache solche leute aus uns, die in deinen geboten wandeln und deine rechte halten, um desselben deines lieben Sohnes, unsers HErrn und Heylandes willen, Amen.

142. Noch um Vergebung der Sünden.

Barmhertziger GOtt, lieber himmlischer Vater, der du nahe bist denen, die zerschlagene gemühter haben, und hilffest denen, die zerbrochenes hertzens sind. Du siehest, wie leyd uns unsere sünden seyn, und wie wir uns von hertzen begehren zu bessern. So vergib uns doch unsere missethaten, und laß uns durch die krafft des Heil. Geistes empfinden freude und wonne, daß

daß die gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast. Wir hoffen ja darauf, daß du so gnädig bist: und unser hertz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Darum sey doch uns armen sündern gnädig und barmhertzig, erfreue uns wieder mit deiner gnade: so wollen wir rühmen und frölich seyn unser lebenlang. Neige unsere hertzen nicht auf etwas böses, ein gottloses wesen zu führen mit den übelthätern, neige sie aber zu deinen zeugnissen, auf daß wir deine gebot bewahren, und thun was dir gefällig ist, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, unsern HErrn, Amen.

143. Noch um Vergebung der Sünden.

O HErr JEsu Christe, du Sohn GOttes des Allerhöchsten, wir bitten dich von hertzen, du wollest uns arme sünder gnädig ansehen mit den augen deiner güte und barmhertzigkeit, mit welchen du angesehen hast Petrum, der dich verleugnete, die grosse sünderinn im hause des Pharisäers, und dem schächer am creutze. Gib uns auch lieber HErr und Erlöser, daß wir mit Petro bitterlich unsere sünde beweinen, mit der grossen sünderinn dich hertzlich lieben, und mit dem schächer in deinem paradieß dich immer und ewiglich loben und preisen, um deines heiligen namens und theuren eydes willen, Amen.

144. Um Linderung der Straffe, und um Stärcke in Anfechtung.

HERR GOTT himmlischer Vater, du weissest, daß wir in so mancher und grosser gefahr für menschlicher schwachheit nicht mögen bleiben. Verleihe uns beyde an leib und seele krafft: Daß wir alles, so uns um unser sünde willen quälet und anficht, durch deine hülffe überwinden, und durch deine starcke hand davon gewaltig errettet werden, um JEsu Christi unsers HErren willen, Amen.

145. Um Göttliche Regierung.

Allmächtiger HErre GOtt, der du bist ein beschützer aller die auf dich hoffen, ohne welches gnade niemand nichts vermag, noch etwas für dir gilt. Laß deine barmhertzigkeit uns reichlich wiederfahren, auf daß wir durch dein heiliges eingeben dencken was recht ist, und durch deine krafft auch dasselbe vollbringen, um JEsu Christi unsers HErrn willen, Amen.

146. Für Bekümmerte und Traurige.

O Allmächtiger ewiger GOtt, ein trost der traurigen und stärcke der schwachen, laß für dein angesicht gnädiglich kommen die bitte aller derer, so in bekümmerniß und anfechtung zu dir seufftzen und schreyen, auf daß männiglich in der noht deine göttliche hülffe empfinde, und dich dafür ewiglich lobe und preise, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

147. Um Göttliche Regierung und den lieben frieden.

HErr GOTT himmlischer Vater, wir bitten dich, du wollest deinen H. Geist in unsere hertzen geben, uns in deiner gnade und warheit ewiglich erhalten, in aller anfechtung behüten und trösten, für unsern feinden und verfolgern bewahren, und deiner armen Christenheit

heit heilsamen frieden verleihen, durch JESUM Christum unsern HErrn, Amen.

148. Um einen Christlichen Wandel.

HErr GOtt himmlischer Vater, der du durch das ewige selige licht deines worts uns elende menschen zum erkänntniß deines lieben Sohnes JEsu Christi hast kommen lassen, wir bitten dich von gantzem hertzen, du wollest uns durch deinen H. Geist also regieren, daß wir nach solchem licht immerdar wandeln, uns mit gantzer zuversicht unsers Heylandes allezeit erfreuen, und also zur ewigen seligkeit erhalten werden mögen, durch denselben deinen lieben Sohn, unsern HErrn, Amen.

149. Für die weltliche Obrigkeit.

BArmhertziger himmlischer Vater, in welches hand bestehet aller menschen gewalt und obrigkeit. Wir bitten, sey gnädig allen Christlichen Regenten, insonderheit unserm Landes-Fürsten, mit allen, die gewalt von ihm haben; Erleuchte und regiere sie durch deinen H. Geist, gib ihnen weißheit und verstand, glückliche und friedliche regierung, auf daß sie alle ihre unterthanen in gottesfurcht, in friede und ruhe schützen und regieren, erlängere ihnen ihre tage, auf daß wir unter ihrer herrschafft deinen göttlichen namen sammt ihnen heiligen und preisen mögen, durch deinen lieben Sohn JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

150. Um Fried und Einigkeit.

EWiger allmächtiger GOtt, ein HErr himmels und der erden, durch welches Geist alles regieret, durch welches versöhnung alle dinge geordnet werden: Der du bist ein GOtt des friedes, von welchem alle einigkeit zu uns kömmt. Wir bitten dich, du wollest uns alle unsere sünde vergeben, und mit deinem göttlichen friede und einigkeit begnaden, damit wir in rechter furcht dir dienen, zu lob uñ preiß deines namens, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

151. Um Danckbarkeit für GOttes Wohlthaten.

ALlmächtiger HErr GOTT, himmlischer Vater, von dem wir ohn unterlaß allerley gutes gantz überflüßig empfahen, und noch täglich für allem übel gnädiglich behütet werden. Wir bitten dich, gib uns durch deinen Geist solches alles mit gantzem hertzen in rechtem glauben zu erkennen, auf daß wir deiner milden güte und barmhertzigkeit hier und dort ewiglich dancken, und dich loben, durch deinen lieben Sohn JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

152. Um Trost und Errettung im Creutz und Unglück.

ALlmächtiger ewiger GOtt, lieber himmlischer Vater, der du aus väterlicher wohlmeynung uns deine kinder allhie auf erden unter das creutze stellest, und allerley leyden über uns gehen lässest, der sünden damit zu wehren, und uns zur busse, glauben, hoffnung und embsigem gebet zu reitzen, wir bitten dich, du wollest uns in aller anfechtung und noht durch deinen H. Geist stärcken und trösten, unser gebet erhören und gnädige hülffe verschaffen, auf daß wir nicht

von dir weichen noch verzagen, sondern deine våterliche gnade und beystand reichlich empfinden, und dich mit allen heiligen hier und dort ewiglich loben und preisen mögen, durch JEsum Christum, deinen Sohn unsern HErrn, Amen.

153. Um Bereitschafft zum jüngsten Gericht.

Lieber HErr GOTT, wecke uns auf, daß wir bereit seyn, wenn dein lieber Sohn kömmt, ihn mit freuden zu empfahen, und dir mit reinem hertzen zu dienen, durch denselben deinen Sohn, JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

154. Noch um Bereitschafft zum jüngsten Gericht.

O HErre GOtt, himmlischer Vater, wir bitten dich, gib uns deinen Heil. Geist, daß wir nach deinem heiligen willen unsere lenden recht umgürten, unser fleisch und blut zähmen und betäuben, in dem lichte deines worts ohne anstossen wandeln, auch das licht eines rechten glaubens und heiligen lebens für den menschen scheinen und leuchten lassen, und also als treue diener auf die zukunfft deines lieben Sohnes alle stunden und augenblick warten, damit wir an jenem grossen tage von ihm mit freuden empfangen werden, und mit ihm zum ewigen himmlischen wolleben eingehen mögen: Das gib uns, o lieber himmlischer Vater, durch denselben deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn, Am.

155. Um ein seliges Ende.

O Allmächtiger GOtt, lieber himmlischer Vater, der du durch den tod deines lieben Sohnes die sünde und den tod zunichte gemacht, durch sein heiliges blut uns von sünden gereiniget, und durch seine siegreiche auferstehung, unschuld und ewiges leben wiedergebracht hast, daß wir in deinem reich für dir ewiglich leben sollen: Gib, daß wir solches von gantzem hertzen gläuben, in solchem glauben mit heiligem leben und wandel uns zum seligen ende bereiten, und bis an unser ende also gläuben und leben, damit wir der frölichen aufferstehung unser leiber am jüngsten tage mit freuden erwarten mögen, durch denselben deinen Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

156. Noch um ein seliges Ende.

Allmächtiger HErr, ewiger und barmhertziger GOtt, der du aus dieser sündigen verkehrten welt uns durch den tod zu dir forderst und hinweg nimmst, daß wir durch stetiges sündigen nicht verderben, sondern in deinem reich die vollkommene heiligkeit und gerechtigkeit deiner auserwehlten engeln erlangen und besitzen mögen. Wir bitten dich, du wollest uns solches recht lassen erkennen und gläuben, auf daß wir unsers abschiedes uns hertzlich freuen, und dem beruff zu deinem ewigen reich gerne und williglich folgen, durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErrn, Amen.

157. Noch um ein seliges Ende.

Allmächtiger GOtt, der du durch deinen Sohn vergebung der sünden und rettung wider

wider den ewigen tod zugesaget hast, wir bitten dich, stärcke uns durch deinen Heiligen Geist, daß wir in solchem vertrauen auf dich durch Christum täglich zunehmen, und die hoffnung fest und gewiß behalten, daß wir nicht sterben, sondern entschlaffen, und am jüngsten tage zum ewigen Leben erwecket sollen werden, durch denselben deinen Sohn, JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

158. Um den wahren beständigen Glauben.

HERR GOTT himmlischer Vater, der du aus väterlicher liebe uns armen sündern deinen Sohn geschencket hast, daß wir an ihn glauben, und durch solchen glauben selig werden sollen; Wir bitten dich, gib deinen H. Geist in unsere hertzen, der unsern schwachen glauben allezeit stärcke, damit wir in anfechtung an deinen verheissungen durch unglauben niemahls zweiffeln, sondern von gantzem hertzen uns im leben und im sterben darauf verlassen, und durch solchen glauben alles überwinden mögen, um desselben deines lieben Sohnes JEsu Christi, unsers HErrn willen, Amen.

159. Um die Liebe.

EWiger GOTT und Vater, wir dancken dir von hertzen, daß du uns durch dein wort hast gelehret, wie wir mit einander allhie wandeln, und unsern nächsten dienen sollen, und bitten dich, gib deinen Heiligen Geist in unsere hertzen, daß er die rechte hertzliche liebe in uns anzünde, und vor allem dem, das der liebe entgegen ist, uns behüte und bewahre, auf daß wir nach deinem willen leben, und unserm nächsten alle liebe, dienste und hülffe gerne und williglich beweisen, allen zorn, ungedult und rachgier fallen und fahren lassen, der welt spott und verachtung gedultig leyden, unsern feinden von hertzen vergeben, und also in rechter liebe und ungefärbtem glauben von tage zu tage zunehmen, und bis ans ende beständig darin verharren, durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErrn, Amen.

160. Um die Hoffnung des ewigen Lebens.

O Barmhertziger, gnädiger GOtt und Vater, wir loben, ehren und preisen dich von grund unsers hertzens, daß du nach deiner grossen barmhertzigkeit uns zu einer lebendigen hoffnung eines unvergänglichen, unbefleckten und unverwelcklichen erbes durch die auferstehung JEsu Christi wiedergebohren und angenommen hast, und bitten dich demühtiglich, tröste, stärcke und regiere uns durch deinen Heil. Geist, daß wir uns keine trübsal noch anfechtung abwendig machen lassen, sondern durch die hoffnung des ewigen lebens alles mit gedult überwinden, und zuletzt auch das ende unsers glaubens, die ewige seligkeit davon bringen, durch denselben deinen Sohn JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

161. Daß uns GOTT mit der ewigen Straffe verschonen wolle.

VErschone HErr, verschone unser sünde, und wiewol den sündern ewige straffe gebühret, so bitten wir dich von gantzem

tzem hertzen laß uns alles zu einer gnädigen straffe und züchtigung kommen, was wir zum ewigen verderben gar wol verdienet haben, durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErrn, Amen.

162. Für die gemeine Christenheit.

Allmächtiger ewiger GOTT, der du durch deinen H. Geist, die gantze Christenheit heiligest, und reinigest, erhöre unser gebet, und gib gnädiglich, daß sie mit allen ihren gliedern in reinem glauben, und in heiligkeit und gerechtigkeit, so dir gefällig ist, durch deine gnade dir diene, um JESU Christi deines Sohnes, unsers HErrn und Heylandes willen, Amen.

163. Um rechte Heiligung des Sabbaths.

HERR GOTT himmlischer Vater, wir bitten dich, du wollest durch deinen heiligen Geist uns also regieren und führen, daß wir als die wahrhafftigen anbeter im Geist und in der wahrheit dich heute und allezeit anbeten, dein wort mit gantzem hertzen hören und annehmen, und den sabbath recht heiligen, damit wir durch dein wort und anruffung deines namens auch geheiliget werden, auf JEsum Christum, deinen Sohn all unser vertrauen und hoffnung im tod und im leben setzen, für aller ärgerniß uns hüten, von aller befleckung des fleisches und geistes uns reinigen, und mit unser heiligung in deiner furcht immer fortfahren, bis wir endlich aus gnaden ewig selig werden, durch denselben deinen Sohn, JESUM Christum unsern HErrn, Amen.

164. Um die Gnade GOttes ein heilig Leben zu führen.

Heiliger Vater, barmhertziger, gerechter GOtt, du hast uns befohlen, wir sollen heilig seyn, weil du heilig bist, hast auch deßwegen durch deinen eingebohrnen Sohn aus der hand unser feinde uns erlöset, daß wir ohne furcht unser lebenslang dir dienen sollen in heiligkeit und gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Ach HErr unser GOtt, wir sind aus sündlichem saamen gezeuget, und allesammt in sünden empfangen und gebohren! Wollen haben wir wol, aber das gute vollbringen, finden wir nicht. So gehe nun HErr, nicht ins gericht mit deinen knechten und mägden, denn für dir ist kein lebendiger gerecht. Reinige und heilige uns aber in deiner wahrheit, damit unser geist, seel und leib behalten werden unsträfflich, auf die zukunfft unsers HERRN JESU Christi, um desselben deines lieben Sohns, unsers HErrn und Heylandes willen, Amen.

165. Noch um die Gnade GOttes ein heilig Leben zu führen.

HERR, du heiligster und gerechter GOTT, der du gesagt hast, du wollest dein gesetz in unser hertz geben, und in unsern sinn schreiben, gib daß wir dich hertzlich allezeit fürchten, und in allen deinen geboten untadelich einher gehen. Behüte uns, o GOTT, für heucheley und gleißners-wercken! HERR, der du ins verborgene siehest, und hertzen und nieren prüfest, erleuchte uns durch deinen Heiligen Geist, daß wir

allezeit redlich, aufrichtig und ohne falsch für deinem angesicht wandeln, und in all unserm thun und lassen nicht auf menschen, sondern auf dich den richter aller gedancken sehen, auf daß wir dir wohlgefallen, und an jenem herrlichen tage freudigkeit haben, und nicht zu schanden werden mögen, um deines lieben Sohns JEsU Christi unsers HErrn willen, Amen.

166. Um kräfftige Wirckung des gepredigten und angehörten Worts GOttes.

O Ewiger, barmhertziger GOTT und Vater, wir dancken dir hertzlich, daß du dein heiliges Evangelium uns hast geoffenbahret, und bishero treue diener desselben uns gegeben, und bitten demühtiglich, stärcke und regiere uns durch deinen heiligen Geist, damit dein liebes wort in uns viel frucht schaffe, und wir in erkänntniß deines willens, im glauben, in der liebe, gedult, sanfftmuht und demuht täglich zunehmen, und bis ans ende beständig dabey verharren, auch zu deinem gefallen hie die zeit unser walfahrt würdiglich wandeln, daß wir endlich mit allen Heiligen die selige hoffnung, die uns beygeleget ist, erlangen, und in das reich deines Sohnes versetzt werden mögen, durch denselben deinen Sohn unsern HErrn, Amen.

167. Wider die Anfechtung des Teuffels.

O HErr GOTT himmlischer Vater, du weissest, in was grosser gefahr wir alle augenblick wegen des leidigen satans schweben, und daß wir ohne deine gnädige hülffe, schutz und schirm gegen die listigen anläuffe des grausamen feindes nicht bestehen können, derhalben bitten wir dich von grund unser hertzen, du wollest uns mit deinem worte und H. Geiste wider den bösen feind ausrüsten, auf daß wir in dir starck seyn, und in der macht deiner stärcke alle feurige pfeile des bösewichts auslöschen, auch wenn das böse stündlein kömmt, uns mit dem schwerdt des Geistes wehren, alles wohl ausrichten, und das feld behalten mögen, durch deinen Sohn JESUM Christum unsern HErrn, Amen.

168. Um die Tödtung des Fleisches und Erneuerung des Geistes.

Barmhertziger ewiger GOtt und Vater, wir sagen dir lob, ehr und preiß, daß du uns arme verlohrne sünder durch das blut deines Sohnes gereiniget, und zu neuen menschen und erben des ewigen lebens gemacht hast, und bitten dich, regiere uns durch deinen Heiligen Geist, daß wir die wercke des alten verderbten menschen, als da sind allerley sünden und unreinigkeit, ablegen, und dagegen den neuen menschen, der nach deinem bilde erschaffen, mit seinen guten wercken anziehen, und also in heiligem unsträfflichen leben, mit gutem frölichen gewissen hie zeitlich für dir wandeln, und endlich dort ewig selig werden, durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErrn, Amen.

169. Um einen heiligen Wandel nach dem Tauff-Bunde.

Allmächtiger, barmhertziger GOTT und Vater, wir dancken dir von hertzen, daß du in der heiligen Tauffe um deines lieben Sohnes JESU Christi willen uns alle sünde vergeben, gerechtigkeit, Heiligen Geist, und ewiges leben geschencket hast, und bitten dich, du wollest uns durch denselbigen deinen heiligen Geist also bis an unser ende regieren, daß wir solche deine väterliche gnade an uns nicht lassen verlohren seyn, sondern wie wir in der Tauffe zugesagt haben, also auch von tage zu tage je länger je mehr dem teuffel und der sünde mit allen ihren lüsten absagen und absterben, hingegen aber dir und deiner gerechtigkeit leben, bis wir endlich durch den tod von aller sünde gäntzlich befreyet, ewig selig werden, durch JEsum Christum, deinen Sohn, unsern HErrn, Amen.

170. Um Vermehrung der Gaben GOttes.

HERR GOTT himmlischer Vater, wir dancken dir von hertzen, daß du uns zu mancherley ämptern hast beruffen, und dazu nohtdürfftige gaben durch deinen heiligen Geist mitgetheilet, und bitten demühtiglich, du wollest um unsers undancks und mißbrauches willen solche gaben nicht von uns nehmen, sondern sie in uns vermehren, und uns durch deinen Heiligen Geist lehren, leiten und führen, daß wir allezeit in unsern beruff uns treu und fleissig erweisen, alles in deiner furcht anfahen und vollenden, und alle deine gnade und gaben zu deinen ehren und des nächsten dienst und unser selbst eigen wohlfahrt recht gebrauchen, und als deine treue haußhälter und diener hie zeitlich erfunden, und hernach dort ewig selig werden mögen, durch deinen Sohn JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

171. Um rechten Gebrauch der Gliedmassen unsers Leibes.

Allmächtiger, ewiger GOtt, du gnädiger Schöpffer aller dinge, wir dancken dir, daß du uns einen gesunden leib gegeben, und unsere zungen, ohren und andere gliedmassen für dem bösen feind behütet hast, und bitten dich, gib uns deine gnade, daß wir unsere ohren und zunge, und alle glieder unsers leibes, nach deinem heiligen willen recht gebrauchen, mit unsern ohren dein wort fleißig hören, und wohl mercken, und mit unserm mund und zungen deine gnade preisen und rühmen, auch niemand damit ärgern, sondern jederman dadurch bessern und erbauen mögen. Laß uns lieber HErr und GOTT unsern leib und glieder allesammt begeben zum opffer, das da lebendig, heilig und dir wohlgefällig sey, auf daß wir dich, so wohl an unserm leibe, als an unserm geiste immerfort ehren und preisen, um deines lieben Sohnes JESU Christi willen, Amen.

172. Wider die Knechtschafft und dienstbarkeit der Sünden.

Barmhertziger GOTT und Vater, wir sagen dir lob

und

und danck für deine unaussprechliche güte und gnade, daß du uns von der dienstbarkeit der sünden und vom fluch des gesetzes durch deinen Sohn unsern Heyland JESUM Christum frey gemacht, und zu erben des ewigen lebens angenommen hast, und bitten dich von hertzen, regiere uns durch deinen heiligen Geist, daß wir nicht wieder unter das joch der sünden und des todes gefangen werden, sondern in der Christlichen freyheit und in der gnade bis ans ende verharren, und dir ohne knechtische furcht unser lebenlang dienen, in heiligkeit und gerechtigkeit, die dir gefällig ist, um desselben deines lieben Sohnes JESU Christi willen, Amen.

---

173. Um eine glückliche Erndte.

O HErr, allmächtiger GOtt und Vater unsers HErrn JESU Christi, weil du frölich machest was da webet, beyde des morgens und abends, bauest das land, segnest sein gewächse, lässest das getreyde wohl gerahten, und krönest das Jahr mit deinem gut: und auch diß Jahr unser land heimgesucht, reich gemacht, und das getreyde wohl hast gerahten lassen, wir auch jetzo an der arbeit seyn, diesen deinen reichen segen einzusammlen, und in unsern nutzen zu verwenden; So bitten wir dich hertzlich, weil dir wind und meer gehorsam ist, die wolcken sich kehren, wohin du wilt, und thun, was du ihnen gebeutest, du wollest zu dieser erndt-arbeit bequemes wetter und beständigen sonnenschein geben, und das angesicht der erden frölich seyn, auch nach dem schaurigen regen-wetter die sonne wieder scheinen lassen, damit allerhand feld- und garten-früchte für allem schaden behütet, vollend reiff werden, von uns mit grossem nutzen im guten frieden und sicherheit, fein trucken eingesammlet, auch von uns und den unsrigen aus deiner milden hand genommen, durch nohtdurfft unsers leibes mit dancksagung gebraucht, und in guter gesundheit genossen werden. Du weist lieber Vater, daß wir des täglichen brodts und deines erdseegens hoch bedürffen, weil du es also geordnet, daß der mensch vom brodt lebe, und sein hertz damit stärcke, daß auch das vieh aus dem erdboden seine nahrung habe! Darum so gönne uns auch vor dieses jahr deinen gezeigten segen; Und wie du angefangen hast uns zu segnen, so segne uns noch ferner; Gib uns speise zu seiner zeit, thue deine milde hand auf, und sättige uns mit deinem gut. HErr, du erhörest das gebet, darum kömmt alles fleisch zu dir; Höre auch jetzt unser gebet, und vernimm unser schreyen, daß wir hiebey dein väterliches hertz erkennen, und ursach haben dich für deine wohlthat zu loben und zu preisen, so lang wir leben: Darzu hilff uns, du frommer GOtt, und gib uns, was wir für uns selber nicht vermögen. Denn dein ist das reich, und die krafft, und die herrlichkeit in ewigkeit, Amen.

174. Nach der Erndte.

Barmhertziger, gnädiger GOTT und Vater, wir dancken dir hertzlich, für deinen reichen seegen, den du uns bishero auf dem felde, und sonsten täglich aus väterlicher güte hast mitgetheilet, und bitten dich, verzeihe uns um deines lieben Sohnes JESU Christi willen, daß wir so undanckbar gewesen, und dir und unsern nechsten nicht treulicher damit gedienet, sondern denselben zum öfftern zur sünde mißbrauchet haben, und hilff durch deinen Heiligen Geist, daß wir hinfort alle deine gaben mit danck annehmen, und sie zu deinen ehren, und des nächsten besten und unser nohtdurfft also anwenden, damit wir auch hinfort deinen segen und gnädige benedeyung in allem, was wir dürffen, allezeit verspüren, dasjenige, was du bescherest, in friede und ruhe geniessen, und zugleich mit allerley geistlichen segen in himmlischen gütern gesegnet werden, durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErrn, Amen.

175. Um ein gnädiges Gewitter.

HErr, allmächtiger GOTT, der du alles was da ist, regierest und ernehrest, ohn welches gnade nichts geschehen kan, gib uns deinen kindern, lieber Vater! ein gnädiges gewitter und warmen sonnenschein (und fruchtbaren regen,) auf daß unser land durch deinen seegen mit deinen früchten erfüllet werde, (auf daß die früchte, so du (mildiglich) bescherest, nicht verderben, sondern fein trucken eingesammlet werden, und wir unser täglich brodt und nohtdurfft davon haben mögen; So wollen wir dich gnädigen GOTT und Vater dafür loben und preisen, durch deinen Sohn JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

176. Ein anders.

Allmächtiger, barmhertziger GOTT, himmlischer Vater, wir haben es mit unsern sünden wohl verschuldet, daß du uns jetzo mit vielen übrigen regen und betrübten nassen wetter straffest und heimsuchest, (daß du den himmel wie eisen, und die erde wie ertz machest, und unserm lande staub und aschen für regen giebest,) aber hilff doch um deines namens willen, und laß die liebe sonne wiederum scheinen und leuchten, (und laß doch wiederum das land durch einen fruchtbahren regen befeuchtet werden,) damit sich die nohtleydende früchte erholen, und wir solchen deinen seegen, zu unser nohtdurfft wohl einbringen, und in friede mit dancksagung geniessen mögen, durch deinen lieben Sohn JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

177. Gebet um die Früchte des Landes an dem so genannten Hagel-Feyer zu gebrauchen.

HErr, allmächtiger GOtt, ein könig himmels und der erden, der du durch deine überschwengliche güte den gantzen erdboden mit allerley früchten zierest und erfüllest, davon menschen und vieh ihre nahrung haben, ich bitte dich um deiner barmhertzigkeit willen, du wollest unser land segnen und gebe-

nedey-

nedeyen, daß es seine früchte und vermögen gebe, denn wir von uns selber nicht ein körnlein aus der erden können herfür bringen, oder denselbigen helffen, wo du nicht das gedeyen gibst, darum verleihe den lieben früchten ein gnädiges gewitter, daß sie wachsen und wohl gerathen, behüte sie für hagel und ungewitter, für verheerung, für allem ungezieffer und schaden, laß das land nicht feyren in deinem zorn, daß es nicht wüste liege, und unfruchtbar bleibe. Schleuß den himmel nicht zu in deinem grimm, um unserer sünde willen, daß er nicht wie eisen, und die erde so hart wie ertz werde, sondern gib uns früh- und spat-regen, dazu fruchtbare zeiten, suche das land heim, und wässere es, und mache es sehr reich. GOttes brünnlein hat wasser die fülle. O HErr! laß unser getreyde wohl gerahten, denn also bauest du das land, träncke unsere furchen, und feuchte sein gepflügtes mit regen, mache es weich, und segne sein gewächse, kröne das jahr mit deinem gut, daß deine fußstapffen trieffen von fett, so werden die wohnungen auch fett werden, daß sie trieffen, und die hügel umher werden lustig seyn, die anger werden voll schaafe seyn, und die auen werden dicke mit korn stehen, daß man jauchtzet und singet. So laß dir, lieber GOtt, in deinem gnädigen schutz befohlen seyn, den lieben saamen, und alle früchte des gantzen erdreichs, erhalte sie in frost, kälte, eiß, schnee und wind, hitze und dürre, in regen und allem vorfallenden wetter, daß sie nicht beschädiget werden, behüte uns für mißwachs, für theurung, für hunger und kummer. Siehe, wir bekennen unsere sünde mit reuigem hertzen, und schreyen zu dir unserm GOtt, du wollest hören im himmel, in dem sitze, da du wohnest, und gnädig seyn der sünde deines volcks, und uns nicht verlassen mit leiblicher nahrung, sondern unser leben erhalten, und uns versorgen mit aller nohtdurfft, auf daß wir in allen dingen deine göttliche krafft und milde hand mit dancksagung erkennen, und dich preisen, der du uns reichlich ernehrest an leib und seel, hier zeitlich und dort ewiglich, Amen.

178. Testament eines frommen Christen, wo nicht alle Wochen, zum wenigsten alle Monat einmahl zu sprechen oder zu betrachten.

Barmhertziger GOtt, himmlischer Vater, dieweil ich weiß, daß ich einmahl sterben werde, weiß aber nicht wenn es geschehen soll, sondern muß gewärtig seyn, daß ich alle minuten und augenblick von dir durch den zeitlichen tod abgefodert werden könne, so treibet mich die höchste noht, daß ich mich, weil ich noch athem in mir habe, zu sterben bereite, und mein testament aufrichte, solches wirst du, o GOtt nicht verachten.

Derowegen dancke ich dir vor allen dingen, allmächtiger GOTT, vor alle deine gaben, die du mir die gantze zeit meines lebens biß hieher geschencket hast, daß du mir einen menschlichen leib, und eine vernünfftige seele gegeben, auch mich mit innerlichen und äusserlichen gütern der seelen, des

des leibes und lebens gezieret.

Insonderheit sage ich dir in
ewigkeit, von grund meines
hertzens lob, preiß und danck,
für die seligmachende erkännt-
niß deines lieben Sohns JEsu
Christi.

In derselben bekenne ich hie-
mit, mich gegen dich, für einen
armen sünder, wegen der ver-
derbten natur, auch wegen
täglicher würcklicher sünden,
die ich wissend und unwissend
begangen habe, über welche
ich schmertzlich leyd trage, je-
doch aber traue und baue ich,
mit kindlicher zuversicht auf
deine grundlose güte und väter-
liche gnade, in Christo JEsu
der für meine sünde mit seinem
verdienst genug gethan, und die
straffe der ewigen verdammniß
hat aufgehoben.

In solchem wahren glauben
bin ich gewiß, daß du mich
durch dein heiliges wort und
hochwürdigen Sacramenten,
als ein kind des ewigen lebens
annimmst und liebest, darauf
ich auch in krafft deines Heil.
Geistes, dir in heiligkeit und ge-
rechtigkeit, in kindlichem Ge-
horsam und schuldiger danck-
barkeit dienen wil, hie zeitlich,
so viel ich kan wegen meiner
schwachheit, dort in ewigkeit
vollenkömmlich, das helffe mir
mein getreuer GOtt, in Christo
JEsu durch den Heiligen Geist,
Amen.

Diß, lieber GOTT, ist mei-
nes glaubens bekänntniß, in
welchem ich leben wil, so lang
du wilt, auch bereit bin zu ster-
ben, wenn es deinem väter-
lichen willen beliebig seyn
wird.

Darauf sey dir in deine gna-
de und allmacht befohlen mei-
ne seele, vernunfft, sinnen
und gedancken, mein leib und
alle dessen glieder, mein leben
und alles was ich bin. Regiere
mich weil ich lebe, und zwinge
meinen willen, damit er sich
dir nicht widersetze, und etwas
begehe, das deinen heiligen
geboten zuwider, es sey was
es wolle: Lebe in mir, wenn
ich sterbe, und wann nun mei-
ne seele aus diesem meinem
leibe, als aus ihrer herberge
reisen wird, so nimm die seele
in deine hände, zu den himm-
lischen frieden, den leib aber
laß in die erde verscharret wer-
den, und verleihe ihm am jüng-
sten tage eine fröliche auferste-
hung zum ewigen leben.

Und damit mir zu meiner
reise aus diesem leben nichts
hinderliches vorfalle, so habe
ich schon wegen irrdischer hän-
del richtigkeit gemacht, sage
derhalben in meinem hertzen
ab allen zeitlichen gütern,
allen weltlichen angelegenhei-
ten, und kürtzlich allem, das
zum seligen abschied nicht be-
fördert, und nur in diese welt
gehöret. Nacket und ohne sor-
gen bin ich aus meiner mutter
leibe kommen, nacket und ohne
sorge des zeitlichen wil ich wie-
der meinen abschied nehmen,
alle meine freunde und ver-
wandten gesegne ich, und be-
fehle sie, o mein GOtt, in dei-
nen schutz und schirm, du wirst
sie gar wol versorgen! Allen
meinen feinden vergebe und
verzeihe ich alles, was sie mir
übels gethan haben, sie erken-
nen gleich ihre sünde oder nicht,
und habe wider keinen einzi-
gen menschen auf der gantzen
erden, haß, neid, oder einigen
widerwillen, sondern gönne
von hertzen jedermann alles
guts, und bitte meinem GOtt, er
wolle

wolle allenthalben, allen menschen, mit seiner väterlichen gnade beywohnen: Hingegen bitte ich männiglich, den ich jemahls mit worten oder mit wercken etwa möchte beleidiget, geärgert, oder wol gar verführet haben, er wolle mir um unsers allgemeinen bruders Christi JEsu willen, meine gebrechen zu gut halten und verzeihen, gleichwie uns GOTT der himmlische Vater unsere schuld und missethat gnädig vergiebet. Darauf nehme ich nun einen Christlichen abschied von meinen freunden und von allen menschen, verzeihe mich auch alles zeitlichen, was mir unser HErr GOtt in dieser welt vertrauet hat, und verlasse willig und bereit, alles was zu diesem leben gehöret.

Schließlich, lieber GOTT, hie ist meine seele, und wartet, wann sie nach deinem willen in Abrahams schooß, ja in die arme meines lieben Heylandes JESU Christi soll getragen werden: Hie ist der leib, welcher sanfft zur ruhe in sein kämmerlein soll beygesetzet werden; Mache du mich bereit, und komm alsdenn, lieber Vater, so sol mir keine zeit zu früh seyn, aus der zeit in die ewigkeit zu verreisen.

Diß, lieber GOtt, ist mein testament und letzter wille, welchen ich mit wolbedachtem raht meines hertzens gestellt, dir demühtig zu deinen füssen lege, wie ich auch darauf das Sacrament des Altars, von meinem HErrn CHristo eingesetzet, zu stärckung meines glaubens und der versicherung des ewigen lebens verschiedentlich empfangen habe: Mit gewissen vorsatz, fest und steiff, beständig und unverbrüchlich dabey zu verharren:

Dieses Testament wil ich die zeit meines lebens, alldieweil ein lebendiger Geist in mir ist, stets in meinem hertzen wiederholen, auf daß es nimmermehr aus meinem gedächtniß falle.

Da es aber sache wäre, daß ich durch geschwinde zufälle, übereilet, oder durch grösse der kranckheit geängstiget, dieses testament mündlich und in eigener person nicht gnugsam aussprechen und wiederholen könnte, oder mich der schmertzen halber ungedultig erzeigte, oder aus hefftigkeit der hitze irre reden solte, oder wie sich die fälle ereignen möchten;

(Welches doch GOTT nach dem reichthum seiner unaussprechlichen barmhertzigkeit wenden, und mich mit einem wohlversehenen, friedlichen, frölichen, getrosten und sanfften Christlichen ende, in allen gnaden segnen wolle.)

So bezeuge ich doch vor dem Angesicht meines Schöpffers, Erlösers und Heiligmachers jetzt als denn, und denn als jetzt auf alle begebnissen, wie die namen haben mögen, daß dasselbe gegen und wider meinen willen geschehe, und daß diese jetzt abgelegte bitte und anbefehlung meiner seelen, meine endliche schluß-bitte in meinem hertzen seyn solle, ja daß ich auf die maasse, und durchaus anders nicht, mit beystande GOttes des Heiligen Geistes jetzt, oder wenn und wie es dem Allmächtigen gefällt, leben und sterben, meinen HErrn und Seligmacher JEsum Christum allezeit in meinen gedancken fest haben und behalten, auch in seine

seine blut-trieffende wunden beständig eingeschlossen seyn und bleiben wolle; Das geschehe und werde wahr, Amen, erhöre mich GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen.

179. Der Seegen des HErrn, welchen der Diener GOttes über die Christliche Gemeine spricht.

DEr HErr segne dich, und behüte dich, der HErr lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sey dir gnädig, der HErr hebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Friede.

180. Seufftzer von der Christlichen Gemeine hierauf zu sprechen.

DEr Friede GOttes, welcher höher ist denn alle Vernunfft, bewahre unser Hertz und Sinn in Christo JEsu, Amen.

181. Wochen-Gebet, welches in den Montages-Betstunden öffentlich abgelesen wird.

BArmhertziger GOTT und Vater, nachdem wir abermahls eine woche zurück geleget, und in eine neue eingetreten sind, so dancken wir dir vor alle erwiesene wohlthaten; du hast dein wort und sacrament unter uns rein und lauter erhalten, ruhe und friede, auch tägliche nahrung bescheret, und ob wir schon mit sünden dich offt erzürnet, dennoch unserer in gnaden verschonet, uns zwar gezüchtiget, aber im zorn nicht aufgerieben, noch dem tode übergeben: Du hast der vorigen wochen tage und plage uns gnädig überwinden helffen, und lässest uns mit liebe und gesundheit diese woche antreten. Vor solche und alle andere gutthaten sagen wir dir von hertzen lob und danck. Weil wir aber in der vergangenen wochen wider dich, HErr unser GOtt! vielfältig gesündiget haben, so ist uns dasselbe hertzlich leyd, und bitten alle um gnade und vergebung. Laß uns der heiligen Char- und Marter-wochen deines lieben Sohnes, und dessen was er durch sein leyden, creutz und tod in derselben erworben, heilsam geniessen, gib daß wir aus der alten wochen keine alte sünde in die neue einnehmen, sondern den alten sündlichen menschen ausziehen, hingegen den neuen menschen der nach dir geschaffen ist in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit anziehen. Gib uns mit dieser neuen wochen neue hertzen, einen neuen gewissen geist und kräffte, ein neues dir wolgefälliges leben zu führen. Insonderheit laß deine gnade alle morgen über uns neu aufgehen, und erhalte uns bey deinem reinen wort und rechten gebrauch der heiligen sacramenten. Stärcke auch mit krafft aus der höhe unsere gnädigste landes-herrschafft und alle Christliche obrigkeiten und fromme regenten, sonderlich an diesen ort: Fördere guten raht und nützliche that, und wende in gnaden ab krieg, pest, theurung, feuers-brunst, wassers-noht, und sonst alles hertzeleyd, gib uns friede und gesundheit, auch glück und heyl zu unserer aller beruff und stande.

Und weil wir nun mit der neuen wochen unsere amts- und beruffs-arbeit wieder antreten; so fange, o GOtt! von neuen an uns zu segnen; laß uns das werck, dazu du uns beschieden, nun greiffen an mit freuden, und führe durch deinen segen alles,

les, was wir in deinem namen anfangen zu deiner ehre, auch unserer und unsers nechsten wohlfahrt glücklich hinaus, und wann es uns bey unserm stande und nahrung sauer und schwer fället, so laß uns gedencken an die hoffnung unsers beruffs im him̃el, da alle unsere arbeit desto völliger soll belohnet werden.

Befiehl deinen heiligen engeln, diese woche über uns, daß sie uns und die lieben unserigen auf allen unsern wegen behüten, ja auf händen tragen, damit der böse feind und sein anhang keine macht an uns finde.

Ist es ferner dein wille, und uns nütz und selig, so laß uns nicht diese woche allein, sondern auch viele folgende in guter gesundheit und erwünschten wohlstand leben und ableben: Gefället es dir aber, lieber vater! in der angehenden wochen mit creutz und trübsal uns heimzusuchen, so gib gedult, vergib die schuld, verleih ein gehorsam hertze, und mache uns das creutz nicht schwerer, als wir es ertragen können. Hast du endlich über einen oder andern von uns beschlossen, ihn in dieser wochen durch den zeitlichen tod aus dieser welt zu fodern, so gib demselben ein seliges ende hier, daß er dort ewig sey bey dir, und wir zuletzt insgesammt, nach aller mühe und arbeit auf erden, bey dir im himmel einen sabbath am andern feyren mögen in ewiger freude und herrlichkeit, das verleihe, o GOtt! in des heiligen Geistes krafft durch JEsum Christum, Amen.

182. Danck-Gebet wegen erhaltener guten Erndte.

GRosser und mildreicher GOtt, der du alles was da lebet, reichlich und täglich versorgest, und ohne desse
be und seegen wir nichts h
noch das geringste herfür
gen können; Sondern w
du deine milde hand aufthun,
sammlen wir, wenn du seege
herab schüttest, so werden menschen und vieh gesättiget auf erden mit wolgefallen.

Solche deine väterliche wolthat haben wir auch dieses jahr und sonderlich an diesem tage mit demühtigem danck zu erkennen und hoch zu preisen, daß du dich unser erbarmet, unser gebet um abwendung alles verderbens von der Saat und geträyde auf dem felde, oder was sonst in gärten, wiesen und wäldern dem menschen und viehe zum nutzen wächset, gnädig erhöret, und unser land so heimgesuchet, daß es sein gewächse gegeben, sein gepflügtes wol gerathen, und also deine fußstapffen von fette trieffen.

So sorgest du o Hüter Israel zugleich für menschen und viehe, für grosse und kleine, und dein heiliges auffsehen bewahret nicht allein ihren othem, sondern thust noch dieses und jenes hinzu, was zum täglichen brodt und zur leibes-nahrung und nohtdurfft nöhtig ist, zur bekräfftigung deiner von alters her gethanen zusage und gnädigen verheissung: Daß so lange die erde stehe, nicht solle auffhören saamen und erndte, frost und hitze, sommer und winter, tag und nacht.

Du segnest demnach o du Brunnquell alles seegens die arbeit derer, welchen du das feld zu bauen und solcher gestalt in schweiß ihres angesichts ihr brodt zu essen nach dem sündenfall auferleget hast: Durch deine seegens-krafft muß der von

wege-

… der sünde sonst verfluchte …as brodt, so des menschen … stärcket, herfür bringen …geben; Wenn du von oben …die berge befeuchtest, und …s land voll früchte machest die …u schaffest, wenn du graß lässest wachsen für das vieh, und saat zu nutze denen menschen. Wenn du giebest früh-regen und spat-regen, wenn du lässest deine sonne aufgehen über böse und gute, und regnen über gerechte und ungerechte, so wird alles, o gnädiger Vater im himmel, durch deine gnaden-strahlen erquicket und erfreuet.

Ach du einiger höchster Beherrscher des gantzen erdbodens! wir bekennen ja, daß wir freylich nicht allemahl so gerecht und heilig leben, als es unser beruff und kindliche tauff-zusage erfordert, ach wie offt wird unser land durch die sünde seiner einwohner verunreiniget, daß daher, wie an andern orten also auch bey uns ein gutes feld, durch deine straffe nichts zu tragen vermöchte.

Aber o HErr, HERR! Du bist dennoch barmhertzig und gnädig, gedultig und von grosser gnade und treue! Du vergiebest missethat, übertretung und sünde, du verschonest noch manchen ort von wegen der wenigen gerechten und frommen die allda leben, und lässest ihrer fürbitte auch die unartigen kinder mit geniessen; woltest du nicht ehender uns gutes thun, bis wir aufhöreten zu sündigen, so müsten wir verschmachten und verderben. So aber lockest du uns mit deinen vielfältigen wolthaten zum beständigen aufrichtigen gehorsam; Darum ists ein werck deiner göttlichen liebe, daß du nicht ablässest noch aufhörest uns zu segnen, sondern immerfort gedenckest an deine barmhertzigkeit und an deine güte, die von der welt her gewesen ist, und noch währet, krafft welcher wir bißhero nicht in hungers-noht gerahten, sondern ein jeder sein bescheiden theil speise dahin nehmen, und den erndte-seegen von diesem jahr mit freuden einsammlen können.

Am gegenwärtigen tage erkennen, ehren und preisen wir alte mit den jungen, die jünglinge samt den jungfrauen: O gnädiger Vater! solche deine erhaltende, versorgende und wolthuende güte, und ein jeder spricht in kindlicher demuht: Lobe den HErrn meine seele, und vergiß nicht was er dir gutes gethan hat, der dich krönet mit gnade uñ barmhertzigkeit. Dein lob o grosser GOtt! soll allewege in unserm munde seyn. Unsere seele sol allezeit dich rühmen, und was in uns ist deinen Heil. namen preisen, daß du so wol an uns gethan, und uns auch dieses jahr mit deinem gute gekrönet hast.

Hiernächst bitten wir dich lieber himlischer Vater! Du wollest durch deinen H. Geist uns allezeit regieren und gnade geben, daß wir nicht nur mit dem munde dir dancken, sondern auch mit unserm gantzen christlichen leben und wandel in kindlichem gehorsam dich ehren, loben und preisen. Behüte uns, daß wir diese deine geschenck und gaben nicht mißbrauchen zur üppigkeit und wollust, zum fressen und sauffen und dergleichen unordentlichen wesen, wodurch wir unsere hertzen beschweren, in mancherley sünde gerahten, und von dir weichen; sondern daß wir nohtdürfftig essen und trin-

cken, mäßiglich uns kleiden, und sparsam haußhalten, denen armen und dürfftigen die schuldige liebes-wercke, sie zu speisen, zu träncken, und zu kleiden gerne erzeigen, und ihren theil ihnen gerne zukommen lassen; Nicht minder auch von dem bescherten seegen was zu erhaltung kirchen und schulen erfodert wird, willig opffern, und darlegen, und also ein jeder dem HErrn ehre von seinem gute und von seinem einkommen.

Steure heiliger und gerechter GOtt das böse begiñen aller derer so irrdisch gesinnet seyn, insonderheit wollest du in gnaden behindern, daß keiner deine gaben mißbrauche zur bedrückung der geringen, noch zum schändlichen wucher anwende, und dem geitz stelle, der ja eine wurtzel alles übels ist: Verleihe gnade und krafft, daß ein jeder seine begierden in zaum halte, welche sonst versencken die menschen in das verderben und verdamniß: Gib daß wir uns lassen genügen an dem das da ist, und allezeit gedencken an den grossen gewinn dessen, der gottselig ist, und lässet ihm genügen.

Da auch leider diese unart noch stecket in des menschen sündlichem fleisch und blut, daß entweder die, so reichlich gesegnet sind in irrdischen gütern gar leicht auf thorheit gerahten, stoltz und hochmühtig gegen den nächsten sich erweisen; oder die so weniger empfangen, ihren bittern neid und mißgunst gegen die begüterten sehen lassen. So hilff lieber Vater! daß auch diese unart möge gedämpffet werden: Gib jenen zu bedencken, wie ihre haabe sey lauter deine gabe, und sie als haußhalter über dieselbe nicht nöhtig haben mit frembden gütern zu prangen oder zu stoltziren: Diesen andern aber ändere ihr hertz und sinn, damit sie erkennen wie ihr mißvergnügen und scheel-sehendes auge dich, der du so gütig bist, höchlich beleidige, und ihnen selbst am allermeisten schaden: Massen derjenige nicht wehrt ein mehrers und grössers zu erlangen, der sich mit seinem von dir bescheidenem theile nicht lässet genügen.

Wenn wir dann also das böse hassen, und lassen, und hingegen nach deinem gesetz und gebot unsern wandel durch deines guten Geistes führung anstellen, und uns danckbar gegen dich unsern mildreichen Wohlthäter erweisen; So zweiffeln wir nicht, du werdest in gnaden von uns ferner abwenden, krieg, kranckheit, feuers- und andere noht, und hingegen friede und ruhe, gesundheit, und was uns sonst noht thun möchte, gnädiglich verleihen; Wenn ein jeder im glauben, und aus gehorsam gegen dich, seine arbeit zu rechter zeit mit gebet wird verrichten, und deines seegens, der da reich machet ohne mühe, in guter hoffnung abwarten; bis wir endlich nach aller vollbrachter beschwerlichen arbeit zur ewigen ruhe kommen, und den engeln GOttes werden gleich seyn: Dazu wollest du uns verhelffen durch unsern HErrn und Heyland JEsum Christum, Amen.

Register nach Ordnung der Rubricken und auf die Zahl der Blätter gerichtet.

1. GEbet um Gnade des heiligen Geistes recht und Gott wohlgefällig zu beten 3
2 Noch ein Gebet um die Gnade recht zu beten 4
3 bis 16. Morgen und Abend-Gebete auf alle Tage der Wochen 4 bis 12
17 Gebet nach dem tägl. Morgen und Abend-Gebet 13

Etliche Dancksagungen.

18 Danckſ. für die Schöpff. 14
19 Danckſ. für die Erlösung 14
20 Dancksag. für die Offenbarung Göttliches Worts 15
21 Dancksagung für des Leibes Erhaltung 16
22 Dancksagung für GOTTes Barmhertzigkeit 17
23 Danckſ. daß uns GOtt in Gefahr erhalten hat 18
24 Absonderliche Danckſ. wenn uns GOtt aus noht oder Anfechtung geholffen hat 19

Etliche Beichten und allerhand Buß-Gebete.

25 Um rechtschaffene Busse 20
26 Um Erkänntn. der Sünd. 21
27 Um Vergeb. der Sünden 22
28 Ein ander Gebet um Vergebung der Sünden 23
29 Andächtiges Gebet an die H. Dreyfaltigkeit, wenn man zum Beichtstuhl treten wil 24
30 Eine gemeine Beicht 25
32 Eine Privat-Beicht 26
33 Danckſ. nach der Absolut. 26
34 Dancksagung für die Busse und Bekehrung 27
35 Dancksagung, daß GOtt auf die Busse und Bekehrung so lang gewartet 28
36 Um Bekehrung des Lebens zu der Heil. Dreyfaltigkeit 29

Gebete vor und nach dem Heil. Abendmahl.

37 Gebet eines gläubigen um die Gaben, welche zu würdiger Geniessung nöhtig 30
38 Vorbereit. zu würdiger Gen. des H. Abendmahls 31
39 Geb. vorm H. Abendmahl 32
40 Noch ein Gebet vor dem H. Abendmahl 33
41 Noch ein Gebet vor dem H. Abendmahl 33
42 Kurtze Gebete im hinzugehen zum Altar 35
43 Seufftzer beym Gebrauch des Heil. Abendmahls, bey Reichung des Brodts 35
44 Bey Empfahung des Bluts Christi 36
45 Wenn man nach empfangener Absolution wieder in seinen Stand getreten 36
46 Bey währender Communion, auch für diejenige, so nicht zum H. Abendm. gehen. 36
47 Noch bey währender Communion 37
48 bis 52 Einige Dancksagungen nach Geniessung des Heil. Abendmahls 38 bis 41
53 Gebet um Erhalt. und Vermehrung der durch den Gebrauch der Heil. Sacramenten erlangten Gnade. 42

Unterschiedliche Bitten und Gebete um allerhand Gaben und Wolthaten GOttes.

54 Um die Gnade GOttes ein heiliges Leben zu führen 43
55 Um die Verleugnung sein selbst ꝛc. 44
56 Um Tödtung des alten Menschen 44
57 Gebet wider die tägliche Sünden-Fälle. 46
58 Um die Ruhe des hertzens in GOtt 46
59 Um Erhaltung der Christlichen Kirchen 47
60 Um den rechten Glauben

und

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hannoverisches Gesangbuch

Hannover 1724

Liturg. 481
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590252-3
VD18 14467992-001